IO. S. IGNAT. QVIRIN. SCHILKOPF. PFAR. IN REICHKIRCHEN. 1728

2 R 30 l ... A: 230.
H un: 351-4

H. Un. 351 - 4

<36628743220014

<36628743220014

Bayer. Staatsbibliothek

D. Gottfried Ludwigs,
Direct. und Prof. Theol.
in Coburg,

UNIVERSAL-Hiſtorie

Vierdter Theil,

Worinnen
Die Kirchen- Politiſche und Gelehrte Hiſtorie des achtzehenden Seculi ausführlich abgehandelt wird.

Leipzig,
bey Friedrich Lanckiſchens Erben,
1729.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geneigter Leſer,

WJr lieffern dir hier den Vierdten Theil der Ludwigiſchen Univerſal-Hiſtorie, wie wir ihn in der Vorrede des Dritten Theils verſprochen. Es beſtehet ſolcher aus Supplementis über die Jahre 1716. biß 1727. incluſive. Man hat ſich nemlich bey dem Erſten und Andern Theile gewiſſe Schrancken geſetzet, die man nicht überſchreiten dürffen, wenn man nicht zu weitläufftig werden wol*len:* und gleichwol iſt vieles zurück blieben, ſo einem, der die Hiſtorie wiſſen will, ohnentbehrlich iſt. Solches nun hat man in Supplementa gefaſſet, und daraus iſt der Dritte und dieſer Vierdte Theil erwachſen.

Man kan ſolche als einen Commentarium über den Erſten und Andern Theil anſehen, welcher ſowol denen Docentibus als Diſcentibus groſſen Nutzen ſchaffen wird, wenn ſie ſolchen nachleſen werden. Es iſt nicht zu ändern geweſen, daß die letzteren Jahre weitläufftiger geworden als die vorigen. Wenn man erwegt, daß in dieſen Jahren ſo viele Allianzen geſchloſſen, und andere wichtige Affairen zwiſchen hohen Häuptern verhandelt worden, ſo wird man finden, daß dieſes nicht geändert werden können. Ubrigens erſuchen wir nochmals einen ieden, der zur Verbeſſerung dieſer Univerſal-Hiſtorie etwas beyzutragen gedencket, ſolches an uns einzuſchicken, und ſich dagegen aller Erkänntlichkeit zu verſichern. Leipziger Jubilate-Meß, 1729.

Die Verleger.

Verzeichniß einiger Bücher,
So in
Friedr. Lanckiſchens Buchhandlung
zu finden.

Joh. Chriſt. Lünigs angenehmes Labyrinth der Staats- und gelehrten Beredſamkeit, worinnen viel wohlgeſetzte und neueſte Reden zu befinden, welche von berühmten Männern an unterſchiedenen Europäiſchen Höfen, und ſonſten in Freud und Leid gehalten worden. 8vo.

Ej. Angenehmer Vorrath wohl-ſtyliſirter Schreiben, welche von Kayſer, Königen, Chur- und Fürſten, auch Grafen und Herren, ſowol in frölichen als traurigen, auch Religions- Staats- Kriegs- und andern wichtigen Begebenheiten, von 1718. biß 1728. abgelaſſen worden. 8vo.

Ausführliche Behauptung des denen Innwohnern derer Oeſterreichiſchen Niederlande zuſtehenden Gerechtſames und Privilegii nach Indien auch Africa zu ſchiffen, und daſelbſt freye Handlung zu treiben. 4to.

D. Ad. Friedr. Glafey, Hiſtoriſche Betrachtung einiger im Heil. Röm. Reiche gebräuchlichſten Tittel, worinnen der ehmalige und heutige Gebrauch derſelben aus Urkunden und der Obſervanz gründlich unterſuchet wird. 4to.

D. Joh. Gottfr. Hartungs neueröffneter Hiſtoriſcher Schau-Bühne der Welt Iſter Theil, das

iſt, Univerſal - Hiſtorie von Erſchaffung der Welt biß auf Cyrum, auf beliebte Art, iedoch gründlich und mit Anführung derer bewehrteſten Scribenten geſchrieben. 8vo.

Ejusd. Hiſtoriſche Schau-Bühne der Welt, IIter Theil, oder Univerſal-Hiſtorie von Cyro biß auf Artaxerxem. 8vo.

Joh. Jänichens, Gymn. Hallenſ. Rect. gründliche Anleitung zur poëtiſchen Elocution, die man bey deutſchen Verſen gebrauchen muß, darinnen gezeiget wird, wie man bey der deutſchen Poeſie durch eine wohleingerichtete Elocution ſeine Gedancken in reine, deutſche, ſcharffſinnige und zierliche Worte einkleiden, ingleichen eine kurtze vorgegebene Propoſition nach denen Principiis Grammaticis, Rhetoricis und Logicis vielfältig verändern, und ſolchergeſtalt einen guten Vorrath derer ſchönſten Wörter und Redens-Arten, die ſich zum dreyfachen Charactere dicendi wohl ſchicken, durch eigenes Nachſinnen erlangen, mithin die vornehmſten Poëten hierinnen glücklich imitiren kan. 8vo.

Chr. Jac. Feuſtels ausländiſcher Staats- und Handlungs-Spiegel, worinnen von denen vornehmſten Merckwürdigkeiten der auſſer Europa gelegenen Staaten, wie auch von allen Commercien umſtändlicher Bericht erſtattet wird. 8vo.

Erdm. Uhſens, Rect. Gymnaſ. Martisb. neunzehnjährige Geſchichte des achtzehenden Jahrhunderts, durch geſchickte poëtiſche Gedancken erläutert. 8vo.

Ge.

Ge. Andr. *Vinboldi*, Rect. Schol. Cygn. Nucleus Juris Naturæ, in quo hujus juris præcipua ex dignitate hominis naturali, nova & hactenus nunquam viſa hypotheſi, per nexum demonſtrativum deducuntur & explicantur. 8vo.

Unterſuchung derer Deutſchen vornehmſten Sprichwörter nach ihrem Urſprunge und wahren Verſtande. 8vo.

D. Gottfr. **Ludwigs**, Prof. Coburg. Hiſtoria Rectorum & Gymnaſiorum, Scholarumque celebriorum, ſ. Schul-Hiſtorie, 5. Theile. 8vo.

Ejusd. Deutſche Poeſie dieſer Zeit, vor die in Gymnaſiis und Schulen ſtudirende Jugend, in nöthigen Regeln berühmter Poëten, zulänglichen Exempeln der Gedichte ieder Gattung, und allem dem, was zur Invention, Diſpoſition und Elocution eines Deutſchen Carminis heutiger Art erfordert wird, durch Frag und Antwort vorgeſtellet. 8vo.

Miſcellanea Lipſienſia, ad incrementum rei literariæ edita, 12. tomi. 8vo.

Laurent. *Reinhardi*, Gymnaſ. Vinar. Sub-Rect. Compendium Hiſtoriæ Philoſophicæ, cujus pars prima omnes Philoſophorum ſectas, earumque dogmata enarrat, altera vero ſingularum diſciplinarum philoſophicarum fata ſpeciatim recenſet. 8vo.

Vorurtheile, welche die Gelehrten in allen Wiſſenſchafften hegen, aufrichtig entdecket, 2. Theile. 8vo.

D. Gott-

D. Gottfr. Chr. *Hofmanni*, Conſil. Int. Pruſſic. & Acad. Francof. Viadr. Prof. Prim. Series rerum per Germaniam, & in comitiis a transactione Paſſavienſi ad annum 1720. geſtarum, in qua diſcordiarum inter utrique religioni addictos origo & progreſſus enarratur, pax religioſa, ordinatio executionis, Pax Oſnabrugo-Monaſterienſis, Noviomagenſis, Ryſwicenſis & Raſtadio-Badenſis in compendio exhibentur; adjecta ſunt ipſa Pacis Oſnabrugo-Monaſterienſis inſtrumenta, cum lectionibus variantibus & nova prorſus verſione Germanica. 4to.

Gottl. Gerh. *Titii*, Prof. Publ. Lipſ. ars cogitandi, ſive ſcientia cogitationum cogitantium, cogitationibus neceſſariis inſtructa, & a peregrinis liberata. 12mo.

Chr. *Reineccii*, Profeſſ. Weiſenf. janua Hebreæ linguæ Veteris Teſtamenti, in qua totius codicis Hebræi vocabula, una cum radicibus & grammatica vocum difficiliorum analyſi comparens, adornata, acceſſit una cum grammatica Lexicon Hebræo-Chaldaicum. 8vo.

D. Heinr. Pippings Danck-Reden, wohlausgearbeitet, bey hochanſehnlichen Leich-Beſtattungen gehalten. 8vo.

Parentator tragicus, d. i. zuſammengeleſene Leichen-Abdanckungen bey plötzlichen und unvermutheten Todes-Fällen, von denen berühmteſten Rednern gehalten. 8vo.

SVP-

SUPPLEMENTA
Zur
UNIVERSAL-
Hiſtorie
Des
Achtzehnden Seculi nach
Chriſti Geburt.

A. C. I. N. J.

1716. # SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXVI.

Zur erſten Frage und zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1716.

Da *p. 180.* in der Hiſtorie des Käyſerlichen höchſten Hauſes von der Geburth eines Prinzens und Ertz-Hertzogs Erwehnung geſchehen, ſind die notablen Ceremonien der Tauffe aus folgenden zu erkennen.

13. April. a) Es war am Oſter-Montage die glückliche Geburth eines jungen Ertz-Hertzogs, in der Stadt Wien, durch das Läuten der groſſen Glocke auf dem Stephans-Thurme, nur kund geworden; ſo erfolgte ſchon Tags
14. Apr. hernach der ſolenne Tauff-Actus: Nachdem der Käyſer ſich zuförderſt in die Hof-Capelle verfüget hatte, dem Allerhöchſten vor dieſe glückliche Entbindung Danck abzuſtatten; verſammleten ſich Nachmittage

1716. der Cardinal von Sachſen, der Päbſtliche Nuntius, der Ertz-Biſchoff von Praga, nebſt vielen Prælaten, und dann die geſamten anweſenden Ritter des güldenen Vließes bey Hofe, worauf Abends um 8. Uhr der Tauff-Act in der ſogenannten Ritter Stube vorgieng. Das Tauff-Becken war von puren Gold; in das Tauff-Waſſer aber wurden 8. Tropffen von dem Waſſer aus dem Jordan gethan, in welchem ſich weyland der HErr Chriſtus von Johanne hatte tauffen laſſen; ingleichen etwas von dem heiligen Blute, ein Nagel vom Creutz Chriſti, ein Dorn von der Crone Chriſti, und etwas Milch von Unſerer lieben Frauen. Der neugebohrne Ertz-Hertzog und Printz von Aſturien, wurde von der Kayſerlichen Frau Aga, aus der Kayſerin Schlaff-Kammer, biß in die Antichambre getragen; Hieſelbſt nahme ihn der Käyſerliche Obriſt-Hofmeiſter, Fürſt Florian Anton von Lichtenſtein, auf die Arme. Die Tauffe verrichtete der päbſtliche Nuntius Spinola; die Pathen waren, der König in Portugall Johannes V. die Kayſerliche Frau Mutter Eleonora Magdalena, und des Kayſer Joſephs hinterlaſſene Wittbe, Wilhelmina Amalia. Die Namen ſo derſelbe erhielt, waren folgende: Leopoldus, Joſephus, Johannes, Antonius, Franciſcus de Paula, Hermenegitdus, Rudolphus, Ignatius Balthaſar.

b) Wegen dieſer höchſt erfreulichen Geburth, wurde von beyden regierenden Kayſerlichen Majeſtäten, am 30. Jun. eine Wallfahrt zu dem berühmten Marien-Bilde, nach dem Kloſter Maria-Zell vorgenommen. (30. Jun.)

Das

1716. Das Danck-Opffer beſtund in einem mit Diamanten beſetzten Ciborio, ſamt 2. Cronen. Auſſer dem hatten Ihro Kayſerliche Majeſtät eine Gelübde gethan, ein pur goldenes Kind, ſo ſchwer als der junge Ertz-Hertzog Leopold gewogen, nach nur erwehnten Mariæ-Zell zu verehren; ſolch Gewicht iſt auf 18. Pfund und 13. Loth hinan geſtiegen.

Ad pag. 182. **Von der Belagerung und Ubergabe der Haupt-Feſtung Temeswar.**

* Dieſelbe wurde mit dem hefftigſten Feuer geängſtiget, allermaſſen man 45. Canonen ohne Unterlaß losbrennete; die erſte Nacht 932. die andere Nacht 1000. und die dritte Nacht 1648. Bomben einwarff ꝛc.

14. Oct. Hierdurch ward die Feſtung zum Accord genöthiget, in welchem unter andern Puncten, dieſer der vornehmſte war, daß alle und iede Einwohner an der Zahl ohngefehr 30000. hinziehen ſolten, wohin ſie wolten; Auch von ihren Haabſeligkeiten, ſo viel als auf 1000. Wagen fort zu bringen, mit ſich nehmen dürfften ꝛc. Die Ausbeute in der Feſtung, beſonders an Kriegs-Geräthſchafft, war nicht ſehr wichtig, geſtalten viele Requiſita belli zur Haupt-Armée abgeführet worden; Doch waren noch 136. Canonen und ein gnugſamer Vorrath auf 4. Wochen vorhanden. Nebſt dieſer Feſtung, welche 164. Jahr in Türckiſchen Händen geweſen, bekame der Kayſer ein Stück Landes an der Donau, darinne 650. Dörffer gezehlt werden, und welches bey friedlichen Zeiten eine Million

1716. Ungariſcher Gülden an jährlichen Revenüen abwerffen kan. Die glückliche Erobe- rung dieſes importanten Orts, dependirte groſſen Theils von der bequemen Witte- rung, da während der Belagerung nicht der geringſte Regen einfiele, mithin die moraſtige Gegend ziemlich ausgetrocknet wurde.

19. Oct. Am 19. wurde das ſolenne Danck-Feſt celebriret.

Ad pag. 184. Vom Krieg der Venetianer mit denen Türcken, und der *Allianz* ſelbiger mit Sr. Röm. Kayſerlichen Majeſtät.

* Nachdem die Republic Venedig der Türckiſchen Macht, welche ſchon im vorigen Jahre das Königreich Morea überwältiget, fernerhin zu widerſtehen unkräfftig war, ſuchte dieſelbe bey Ihro Kayſerlichen Majeſtät Zuflucht, zu ſolchem Ende ward am

13. April. 13. April. eine Allianz geſchloſſen. Die vornehmſten Conditionen beſtunden hierinne: 1) haben die Venetianer gleich Anfangs, dem Kayſer 5. Millionen Ducaten bezahlet; 2) darbey verſprochen, alle Jahr 4. Millionen Ducaten, ſo lange der Krieg währen wird, in die Kayſerl. Kriegs-Caſſa zu lieffern; 3) ferner verſprochen, den gantzen Krieg hindurch 40000. Mann wider die Türcken ins Feld zu ſtellen, und zur See eine Flotte von 36. Kriegs-Schiffen im Mittelländiſchen Meer zu unterhalten. 4) haben ſie die Garantie über die Kayſerlichen Erb-Lande übernommen.

8. Jul. ** Die Türckiſche Flotte, welche am 8. Jul. einen anſehnlichen Transport von Mann-

1716. ſchafft auf der Inſul Corfu ans Land ſetzte, beſtunde aus 63. Kriegs-Schiffen, 40. Galeeren und 100 kleinen Fahrzeugen. In der Feſtung Corfu commandirte der Herr General von Schulenburg mit ſo groſſer Tapfferkeit als Klugheit, die Türcken setzten zwar die Belagerung mit groſſem Vigeur fort, waren auch ſchon biß an die Contreſcarpe avancirt, als nach vielen von denen Belagerten tapffer repouſſirten Stürmen, die Zeitung von der Türcken Niederlage in Ungarn bey Peterwaradein einlieffe; und ein 2. Tage anhaltender ſtarcker Regen die Türckiſche Deſſeins hinderte; als worauf die Türcken, nach erlittener mercklichen Einbuß an Volck, 56. Canonen, 10. Mörſer, und viel 1000. Büffel und Camele, wie auch das gantze Lager zurück, und die Inſul gantz und gar

22. Aug. verlieſſen. Weil hierbey dem heiligen Spiridioni, als Schutz-Patron von Corfu, u. deſſen Vorbitte nicht wenig zugeſchrieben ward, verehrte die Republic in die Kirche zu Corfu eine ſilberne Ampel vor 10000. Ducaten, die zu ewigen Zeiten vor deſſen Altar brennen ſoll.

Ad pag. 185. Von der Frantzöſiſchen Hiſtorie.

* Der König Ludovicus XV. in Franckreich, erlebte das 7. Jahr ſeines Alters; Wurde dahero der Aufſicht ſeiner bißherigen Hofmeiſterin, der Hertzogin von Vantadour, entnommen, nachdem einige geſchickte Medici und Chirurgi den König in Augenſchein genommen, und von ſeinem conſervirten

1716. ſunden Leibes-Zuſtand ein gutes Zeugniß abgelegt hatten. Nunmehr übernahme der alte Hertzog von Villeroy die Ober-Hofmeiſter Stelle; und der Biſchoff von Frejus, Andr. Hercules de Fleury, wurde als Beichtvater erkannt. Und dieſes waren Anſtalten des Regenten Philippi, Hertzogs von Orleans; Derſelbe forderte auſſer dem von einigen Malverſanten genaue Rechenſchafft, dermaſſen, daß Er von ſelbigen bey 200. Millionen Livres an Geld-Straffen erlangte, und gröſten Theils hernach zu Bezahlung der Cron Schulden anwendete. Sonſt daurete der Streit noch zwiſchen den legitimirten Prinzen, als Ludovico Auguſto, Hertzog von Maine, und Ludovic. Alexandr. Grafen von Thoulouſe, mit denen Printzen von Geblüte, als Ludovico Henr. Hertzogen von Bourbon, Carolo, Grafen von Charleroy, und Ludwig Armand, Printzen von Conty. Dieſe letztern wolten die reſolvirte Legitimation und Succeſſions-Fähigkeit vor die erſtern durchaus annulliret wiſſen; Da hingegen die legitimirten Kinder nicht nur vor ihre Perſon, ſondern auch vor ihre Deſcendenz der Crone fähig zu ſeyn prætendirten. Der Hertzog Regent ließ die Sache durch Commiſſarios unterſuchen, man ſahe aber wohl voraus, daß die Sache erſt bey erlangter Majorennität des Königes gründlich würde entſchieden werden. Der Herr Regent war vor ſeine Perſon ein Prinz von Geblüte, und ſeine Gemahlin gehörte unter die legitimirten Königlichen Kinder.

Ad

1716. Ad pag. 188. not. c. **Vom Groß-Britanniſchen *Parlament* und *Interims*-Regierung des Printz Wallis:**

* und zwar in Anſehung des letztern, ſo durffte in Abweſenheit des Königs keine Charge vergeben, und auch kein Pardon ertheilet werden, wenn ſolches nicht expreſſe von Hannover aus befohlen ward. Obwol die Schottländiſche Rebellion, vor der Abreiſe des Königs nach Teutſchland, welche
M. Jul. im Julio vor ſich gieng, geſtillet und gedämpfft war, ſo funden ſich indeſſen noch immer unruhige Köpffe, und die Non-Jureurs und Eyd-weigernde Prediger, die in ihren Reden und Schrifften wider die gegenwärtige Verfaſſung der Kirche und des Staats, motus zu erregen vermeyneten. Bey der *Prolongation* des *Parlaments* auf 7. Jahre, welche mittelſt einer Acte den
18. Maj. 18. Maji völlig zu Stande kam, ſetzte es anfänglich groſſe Debatten, und ſtützten ſich die Partheyen auf ihre wichtigen Gründe, inſonderheit waren die *Rationes* des Wighs dieſe: 1) weil bey ſo offten Wehlen neuer Parlaments-Glieder die Partheyen nur mehr gegeneinander erbittert würden. 2) Weil die groſſen Largitiones, die deßwegen zu geſchehen pflegten, viel Familien ruinirten. 3) Weil die vielen Wahlen nur das Volck mächtig machten. 4) Weil die Affairen des Königs auswerts in Miß-Credit gerathen müſten, wenn das Theatrum ſo offte verändert würde. 5) Weil eine neue Wahl ſo ausfallen könte, daß die Jacobiten gewonnen Spiel hätten. Ob

1716. ſich nun zwar dieſes alles ſehr wohl hören ließ, ſo waren doch die *Torrys* hefftig darwider: 1) Weil die Fundamental-Verfaſſung des Reichs öfftere Parlamente erforderte. 2) Weil ſonſt das Volck ſein Recht verlieren würde, die verdächtigen Glieder des Parlaments zur Strafe zu ziehen, 3) den auswärtigen Potentaten könte daran nichts gelegen ſeyn. 4) Je länger das Parlament künfftig ſitzen würde, deſto höher würden die Beſtechungen pouſſiret werden. 5) Nach Verflieſſung dieſer ſieben Jahr, würde das Parlament noch ſieben Jahr, und vielleicht gar biß ans Ende der Welt ſitzen wollen.

Ad pag. 189. **Von dem Zuſtande in Norden.**

a) Den Tractat wegen Ausſchaffung der Sächſiſchen Trouppen aus Polen betreffend: Ehe noch der Friedens-Congreſs zur Execution kam, giengen die Feindſeligkeiten in Polen aufs neue an: Der Regimentarius *Gniaszdoßsky* inſonderheit in Groß-Polen barbariſch hauſte, und der General *Scorzeßky*, als der ſich zum Marſchall der Woywodſchafften Poſen und Kaliſch aufgeworffen, den hierum wohnenden ſämtlichen Adel zum Popis oder Unterſchreibung einlud; Der Chur-Sächſ. General von Seidlitz marchirte, um ſolchem Popis vorzubeugen, von Liſſa nach Coſten; erlitt
17. Apr. aber eine kleine Niederlage von gedachten Regimentario, und erfolgte hierauf ſowol
M. Maj. die Ausplünderung von Frauſtadt, als die Brandſchatzung der Stadt Liſſa. Es fieng ſich alſo der Popis zu Coſten an, und geſchah endlich ein neues Auffſitzen. Der König

1716. M. Jun. König placirte hierauf, daß unter Groß-Czaariſcher Mediation, ein neuer Congreſs zu Lublin angeſtellt ward. Aber auch dieſer im Junio, Julio, und Auguſto, zu Lublin gehaltene, und reaſſumirte Congreſs, bey welchem der Moſcowitiſche Fürſt Dolhornky, als Groß-Czaar. Mediator, das Præſidium gehabt, ward wieder, und des
28. Aug. ergangenen Armiſtitii ohngeacht, zerriſſen: Zumal, da bey währenden Congreſs und getroffenen Armiſtitio, der Fürſt von Weiſſenfelß unter Doberczyn eine Litthauiſche Parthey, die Ihm die Paſſage verwehren wollen, in einer blutigen Action, ſich zu retiriren, genöthiget, der Sächſiſche Gener. Maj. Frieſe, den Staroſten *Laſczievvsky*, der Ihm in Eintreibung der rückſtändigen Contribution in der Sendomiriſchen Woywodſchafft ſich opponirte, zu Sendomir vor dem Rathhaus an Galgen hencken laſſen, und inſonderheit der Confœderations-Marſchall *Skorzevvsky*, und der *Gniaſzdovvsky*
25. Jul. die Stadt Poſen angegriffen, überſtiegen, und eine barbariſche Plünderung und Maſſacre vorgenommen, von dar ſie ſich nach Thoren gewendet. Und alſo lieſſen die Confœderations-Commiſſariten ihres Marſchallen *Leduchovvsky* Univerſalien zur Po-
29. Aug. ſpolite Ruſzenie in Lemberg publiciren.

b) An Ihro Czaariſche Majeſtät, die nunmehr wie den neuen Hafen zu Reval zur Perfection gebracht, der aber auch hinwieder
22. Nov. durch einen groſſen Sturm hinweg geriſſen worden, alſo ein neues Schloß in Petersburg zu erbauen, und dieſen See-Platz zu einem neuen *Duynkerken*, zu machen, reſolvirt

1716. resolvirten, deßhalben der Bau-Director
M. Apr. *le Blond*, nebſt einer groſſen Anzahl aller-
hand Künſtler, aus Franckreich beruffen
worden, gediehe die treffliche Stadt *Caja-
neburg* in Finnland, als welche von den
Ruſſen bey Mondenſchein überrumpelt
3. Maj. und eingenommen worden. Auch gleich
nach des Czaars Abreiſe aus Dantzig wur-
den von Ihm gewiſſe Poſtulata aufs Rath-
haus daſelbſt übergeben, und biß zum
Frieden, aus eigenen Mitteln 4. Capers,
jegliche mit 50. Mann und 12. Canons,
unter Commando 4. Rußiſcher Capitains,
auf der See zu halten, welche Differen-
tien nach einiger Zeit durch Königliche
Polniſche Interpoſition dergeſtalt abgethan
wurden, daß die Ruſſen den Dantziger Di-
ſtrict verlieſſen: Beſ. *Eur. Fam. p. 187. p. 592.*
Und zu Ende des Jahrs, ward der in Ham-
burg auf Verlangen des Rußiſchen Reſi-
denten wider alles Schwediſche Proteſti-
ren arretirte Obriſte, Graf *Wiſnorowsky*,
der ein Schweſter Sohn des bekannten
Mazeppa, und in Schwediſchen Dienſten
zu ſeyn vorgegeben, ins Mecklenburgiſche
nach dem Rußiſchen-Haupt-Quartier ab-
geführet.

c) Und endlich gehöret hierher, daß ſowol eine Refutation gegen die vor einiger Zeit ergangene Hannoveriſche Kriegs-Declaration zu Stockholm gedruckt, als zu Wien die Schwediſche Antwort auf das Preuſſiſche Manifeſt ausgetheilet worden; in Schweden ein groſſer Geld-Mangel ſich geäuſſert: Wiſmar, nachdem nemlich der Hafen geſperret, und der Däniſche Obriſte von Arenſchiold mit ſeiner Artillerie die

gantze

1716. gantze Einfahrt beſtreichen ließ, und auch der Ort an Lebens-Mitteln Mangel litte, vom Schwediſchen Vice-Gouverneur und General-Major, **Baron Martin von Schultz**, nach 10. monatlicher Bloquade an die im Lager geſtandene Nordiſche Herren Alliirte, ſowol mit raiſonablen Accord

19. Apr. übergeben ward, als das auſſerhalb liegende Fort der Wallfiſch, von ſeinem Commendanten; Und ſolte die künfftige Garniſon aus Däniſchen, Preußiſchen und Hannoveriſchen Trouppen beſtehen: Vom Regenten in Franckreich an Schweden abermals 200000. Rthlr. gezahlt, und der Schwediſche General, **Graf von Stöckelberg**, mit andern Officieren, wegen der von ſeinem Corpo der 1000. National-Schweden, aus der Stralſunder-Garniſon, ſchuldig gewordenen Summa, nach Spandau in Verwahrung gebracht worden: zu Stralſund der Lehn-Actus ver-

25. Sept. richtet, und ſchon zuvor die Huldigung an Dänemarck geſchehen: Der König von Dänemarck die Hollſtein-Gottorffiſche Lande, und das Stifft Eutin, noch im Beſitz behalten: in Altona, das der Czaar reichlich beſchenckt hat, der erſte Stein zum neuen

22. Apr. Rathhauſe gelegt worden: Und nicht nur der König in Preuſſen, wegen der beſtändigen Rußiſchen Durchzüge durch das Brandenburgiſche Pommern, und andere Preußiſche Lande, ſich beym Czaar beklagt, ſondern auch inſonderheit die Mecklenburg-Strelitziſchen Lande, über die Rußiſche Preſſuren, laut derer beym Reichs-Convent eingegebenen Memorialien, groſſe Beſchwerden geführt.

1716. Ad pag. 194. **Von den Niederlanden, und Regulirung der Barriere.**

* Es wurde ein geheimer Artickul des Barriere-Tract. bekannt, folgenden Innhalts: Es iſt zwiſchen den drey Puiſſancen beliebet worden, daß ſie ſich reciproce garentirten, einander in der Poſſeſſion ihrer in Europa befindlichen Reiche, Provintzen, Rechte, Titul, reſpective Ehren und Dignitäten zu mainteniren, dergeſtalt, als in dem mit Franckreich geſchloſſenen Frieden ſtipulirt, ohne denſelben zu brechen, und zwar alles unter der reciproquen Obligation, wenn eine von dieſen drey Puiſſancen in ihrem Rechte troubliret werden ſolte, ſo ſollen ſich die übrigen zwey ſofort mit der dritten vereinigen, und binnen drey Monaten billige Satisfaction ſuchen; ſo ferne aber ſolches nicht geſchiehet, ſo ſollen alle drey Puiſſancen zu Waſſer und zu Lande ihre Macht vereinigen, und den Aggreſſorem darzu zu forciren, wohl verſtehen, daß von dem Tage an, da gedachte Confœderirten in Krieg gerathen, keiner einen Particular-Frieden, ſondern alle zugleich ſchlieſſen ſollen. In dieſe Allianz ſoll niemand genommen werden, es ſey denn mit Conſens aller drey Puiſſancen.

Ad pag. 196. **Von der Kirchen-Hiſtorie, inſonderheit von denen Religions-Motibus.**

a) Als zu Frechheim, eine Meile von Cölln, die Reformirten eine neue Kirche aufbauen wollen, haben ſich viel Studenten

1716. denten und Bauern, und andere vom Pö-
bel zuſammen rottirt, und darinn viel Fre-
1. Sept. vel und Unfug verübt, Beſ. Cob. Zei-
tungs-*Extr. a. h. pag.* 221. und 287. Im
Naſſau-Siegiſchen, Catholiſchen Antheils,
und in der Gemeinde **Weydenau**, gieng
zwiſchen den Reformirt- und Catholiſchen,
27. Febr. des **Religions**-*Exercitii* halber, eine blu-
tige Action vor, wovon *c. l. p.* 108. &
p. 277. zu leſen, und *Eur. Fam. P.* 188. *p.* 647.
ſeqq. als allwo auch, was im Hertzogthum
Bergen, und hierauf hinwieder mit Zu-
22. Maj. ſchlieſſung der Kirche der Jeſuiten zu **Em-**
21. Mart. **merich**, paſſirt iſt. Die Diſordre zu
Speyer, zwiſchen dem Biſchoff (Baron
Henrico Hartardo von Röllingen) und da-
ſiger gemeiner Stadt, wäre bey nahe zu
einem groſſen Blut-Bade ausgeſchlagen;
es haben aber hierauf die Kayſerl. Herren
Subdelegirte dieſe Affaire ſowol, als die
Differentien zwiſchen der Stadt Worms,
und daſigen Clero beyzulegen geſucht. Beſ.
Cob. Zeitungs-*Extract. pp.* 108. 109. 136. 232.
59. 110. und auch *p.* 308. allwo zugleich der
Gravaminum von Seebach, im Speyeriſchen,
erwehnt wird. Der im Erffurthiſchen Fi-
lial Biſchleben, vorgefallene Religions-
Caſus, da der Paſtor, *M.* **Kirchhoff**, in ei-
ner Circular-Predigt zu Erffurt wider das
Pabſtthum was erinnert hatte, und ſo
hoch empfunden worden, ſteht in Unſch.
Nachr. *a. h. p.* 147. In **Franckreich** ließ
der Hertzog Boquelaure, Gouverneur von
Languedoc, wider die **Reformirten** von
Sevennes, ein ſcharffes Mandat abkündigen.
Im Lucerner Thal wolte der Hertzog von
Savoyen die *Proteſtanten* durchaus nicht
dulden. Oben ſchon gemeldte Affaire des
P. Uſle-

1716. *P.* Uslebers ward noch immer vom Corpore Evangelicorum urgirt, und ſolte man nach anbefohlner Conſiſcir- und Einſchickung der Exemplarien keines mehr antreffen; Der Pater aber, keine Intention die Chatholiſchen aufzuhetzen, ſeinem Verſichern nach, gehabt haben. Und im Königreich Polen hat der Eyfer der Römiſch-Catholiſchen wider die ſogenannte Diſſidenten (Diſſidentes heiſſen in Polen und Litthauen mit einem pragmatiſchen Worte, die Lutheriſchen und Reformirten) biß zur Verfolgung zugenommen, wie dann in der Hiſtoria folgender Jahre hievon noch ſoll gedacht werden. Beſ. *citirten Extr. pp. 124. 54. 128. 307. 308.*

Ad pag. 197. Von Religions-Irrungen beſonders in Franckreich, und da von anſtößigen Schrifften in vorheriger *Rubric* gemeldet worden.

M. Jul. a) In *Bourgogne* defendirte der Herr *Germain* von *Autun*, unterſchiedne nachdenckliche Theſes, als z. E. Er definirte die Kirche, daß ſie ſey congregatio fidelium ſub cœtu Epiſcoporum, it. der Pabſt ward nie Summus Pontifex, ſondern allezeit Romanus Pontifex genennt: it. vom Pabſt Honorio hieß es, Er ſey ein Ketzer geweſen, und als ein Ketzer im VI. allgemeinen Concilio verdammt worden. Und zuvorher waren durch gewiſſe, vom *P. Bimet*, einem Jeſuiten, de gratia & prædeſtinatione geſetzte
14. Febr. Theologiſche Theſes, die Thomiſten in groſſen Allarm gebracht, und von der Controvers, die der Prälat *le Drou*, Profeſſor Theo-

1716. Theologiæ Senior zu Löwen, mit *D.* Micheln, Prof. Theol. zu Freiſingen, wegen der Attrition gehabt, iſt in Unſch. Nachr. *a. h. pp. 81. ſeqq.* zu leſen.

b) In Engeland aber haben die Reformirten Kirchen noch immer mancherley Unruhen über den Whiſtoniſchen Streit, und die Vernichtungen der Lehre von der Heil. Dreyeinigkeit, ausſtehen müſſen, ſowol auch wegen des Schiſmatis, ſo die abgeſetzten Biſchöffe, welche den Eyd der Treue nicht ablegen wollen, cauſirt, denn dieſe allein die wahre Kirche ſeyn wollen, und ſich eine eigne Liturgie verfertigt; Beſ. Unſchuld. Nachr. *1716. p. 1275.* allwo mit mehrerm, wie dieſe *Non-Jureurs*, welche von Jacobi II. Flucht an, den Eyd der Treue nicht ablegen wollen, ſich alſo öffentlich ſeparirt, daß ſie abſonderlichen Gottesdienſt hin und wieder angefangen, und ſich allein vor die wahre Engliſche Kirche ausgegeben, und wie einer der vornehmſten, Lorenz Howells, der deßwegen das Buch *The Caſe of Schiſm.* edirt; und in U. N. *1717. p. 63.* ſteht, daß dieſe Reformirte Gemeinden der Streit wegen des *Paſſiv*-Gehorſams noch härter beſchweret, und ebenfalls in Holland noch immer der Rauch von dem *Coccejani*ſchen Feuer verſpühret worden. Es iſt auch von der Whiſtoniſchen Sache, von denen *Non-Jureurs*, von der Obedientia paſſiva, und Coccejaniſch-Voetianiſchen Controvers, in dieſer Hiſtorie ſchon Meldung geſchehen.

Ad pag. 199. Ubrigens gehöret noch zur Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs:

1716. M. Jan. a) Haben Jhro Czaar. Majeſt. einen gewiſſen Befehl, zu beſſerer Anſtalt wegen der Kirchen-Diener und Kirchen-Ordnung, in der Griechiſchen Kirche Dero groſſen Moſcowitiſchen Reichs ergehen laſſen; Es iſt der Czaariſche Befehl in Unſchuld. Nachr. *1716. pp. 115. ſeqq.* zu leſen.

b) Höchſt gedachte Jhro Czaariſche Majeſtät gaben auch ſpeciale Ordre, die Slavoniſch-Rußiſche Bibel zu revidiren, nach der Verſion der 70. Dollmetſcher zu corrigiren, und aufs neue in der Buchdruckerey zu Moſcau zu drucken, denn ſie faſt nicht mehr zu bekommen.

c) In denen Evangeliſch-Lutheriſchen Kirchen, ſo unter Jhro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, iſt die Kirchen-Buſſe geſchärfft, und beſſer in Schwang gebracht worden, und ſollen, Krafft ergangener Verordnung, alle Delinquenten, ſo Ehebruch, Hurerey, GOttes-Läſterung, Meineyd, oder Ungehorſam gegen die Eltern, begangen, dem Prediger vor der Gemeinde, und nach dem darzu gedruckten Formular, antworten.

14. Maj. d) Den Jeſuiten, *Jo. Franciſcum de Regis*, hat der Pabſt beatiſirt, und bald darauf Pabſt Innocentio XI. den Titul *Venerabilis* beygelegt.

M. Febr. e) Hingegen aber ward der Biſchoff von *Oviedo* in Spanien, daß Er die Lehre vom Molinos ſoutenirt, beſchuldigt, und deßhalber von Murcia nach Rom, alldar ſeine Verantwortung zu thun, geführt.

f) Wider Hn. Inſpect. *D.* Joh. Mich. Langen zu Prenßlow, und deſſen Beweis, daß die

1716. die Eheſcheidungen Jure Naturæ verbothen, edirte Hr. *L. I. F.* Käyſer, zu Kiel, einen Gegen-Beweis, daß die Eheſcheidungen in dem natürlichen und geoffenbarten göttlichen Rechte nicht gäntzlich verbothen. Gegen Herrn *Gen. Superint. Daſſovium*, ſchrieb Herr *Dr. Muhlius*; und Herr *D.* Zeltner zu Altorff behauptete in einer Diſp. *de Chiliaſmo præſenti*, die 1000. Apocalyptiſche Jahr wären mit der Reformation Lutheri angegangen, und die Aufferſtehung der Heiligen Apoc. XX ſey, daß denen unter dem Pabſtthum verdammten Teſtibus veritatis ihre Fama reſtituiret worden.

g) Zu Halle lieffen Brieffe aus Tranquebar von Hn. *M.* Gründlern, und deſſen Mit-Arbeitern, ein; darinn, daß Herr Berlin, Stud. Theol. der bey Gelegenheit der hineingeſchickten Malabariſchen Druckereyen, zu ihm kommen, ſeine ihm bißher übergebene Verrichtung bey der Portugiſiſchen Gemeinde fleißig verſehen, und er, Herr *M.* Gründler, Dom. I. Adv. A. 1714. auſſer der Portugiſiſchen und Malabariſchen Abhandlung des Wortes GOttes, auch teutſche Predigten für daſige Europäer angefangen. Und Herr Ziegenbalg, nachdem er das Malabariſche neue Teſtament, ſo weit es gedruckt, nemlich die Evangelien und Apoſtel Geſchicht, an Ihro Käyſerl. Majeſtät überſchickt, reiſete zu Ende verſtrichnen Jahrs in Engeland, und in dieſem Jahre, wieder nach Oſt-Indien.

h) Zu Königsberg, in Preuſſen, ward die im Wayſen-Hauſe eingeführte Gemeinſchafftliche *Communion* der Lutheriſchen

1716. und Reformirten (wovon in dieſer Univerſal-Hiſt. Supplem. ad A. 1707. p. 126.) wieder abgethan.

i) Der Biſchoff zu Segedin, Graf *Nadaſti*, der auch Biſchoff zu Czongrad, hat diß Biſthum Czongrad durch den eroberten Bannatum von Temeswar vermehrt, und erſtreckt ſich ſolches nun biß in die Wallachey.

k) Mehr gemeldter Herr Leonh. Chriſtoph Sturm zog ſich durch ſein Problema von der Apocal. Zahl 666. neue Unluſt zu, und meynte, daß man, nach Griechiſcher Rechnung, die mit Buchſtaben auf zweyerley Art geſchicht, ſowol die Sache als auch den Namen der Perſon aus der Zahl heraus bringen müſſe. Beſ. U. N. *1716. pag. 1093.* und *1095.*

l) Und wider das herannahende Evangeliſche Jubel-Jahr haben etliche Jeſuiten, ſonderlich der Pragiſche *P.* Johann Krauß, ihren Zorn mit allerhand Paßqvill-mäßigen Schrifften zuvor ausgelaſſen, wovon die Unſch. Nachr. *a. h. pp. 448. ſeqq.*

Ad pag. 202. Sind auſſer denen ſchon bemerckten Perſonen noch folgende Lehrer und *Scribent*en verſchieden:

6. Febr. Johann Schindler,

* Paſtor zu St. Andreæ in Braunſchweig, und daſigen Miniſterii Senior.

13. Febr. Georg Albrecht Hamberger,

* Profeſſor Matheſeos und Phyſices in Jena, alt 53. Jahr.

Fried-

1716. 23. Febr. Friedrich Gottlieb Engelcke,
* Pro-Conſul in Dantzig, alt 58. Jahr.

23. Febr. Chriſtoph Bilderbeck,
* Königl. Groß-Brittanniſ. und Churfürſtl. Hannoveriſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle.

28. Febr. Johann Wilhelm Hopphan,
* Paſtor in Weiltingen, der unter dem Namen *Wilh. Montgalli* verſchiedenes wider die Papiſten geſchrieben.

M. Febr. D. Günther Chriſtoph Schelhammer,
* Prof. Medicinæ Primarius zu Kiel, alt 66. Jahr, der mit *D. Bernh. Ramazzini* die Controvers *de Aeris gravitate* in Barometris gehabt, und mit der gelehrten *Maria Sophia Conringia* verehligt geweſen iſt.

10. Mart. Andreas Wolffgang von Runckel,
* Profeſſor Lingu. Orient. zu Franckfurth an der Oder, 72. Jahr alt.

11. Mart. D. Johann Andreas Schrön,
* Superintend. zu Freyburg in Thüringen.

17. Mart. D. Samuel Schröer,
* Medicus zu Leipzig, 47. Jahr alt.

26. Mart. Johann Friedrich Gleditſch,
* der renommirte Buchhändler in Leipzig.

4. Apr. Johann Georg Lairitz,
Gen. Superintend. in Weimar, 69. Jahr alt, ihm ſuccedirte D. Johann Philipp Treuner.

1716.	Samuel Faber
7. Apr.	* Rector des Ægidiani zu Nürnberg, und Autor der 7. Theile der Lebens-Beſchreibung Caroli XII. Königs in Schweden, 60. Jahr alt.
11. April.	L. Conrad Hemffling,
	* Fürſtlich-Brandenburg-Anſpachiſcher Hof-Rath, und der Königl. Preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften Mit-Glied.
14. April.	D. Chriſtian Wedel,
	* ein Medicus zu Lübeck, alt 38. Jahr; war ein Sohn des weltberühmten Medici Georg Wolffgang Wedels.
18. April.	M. Johann Gottlob Hartmann,
	* Rector in der Schul-Pforte, 59. Jahr alt.
5. Maj.	Dr. Johann Adam Hoffſtetter,
	* Königlich Däniſcher Leib-Medicus, und Profeſſor in Coppenhagen, 56. Jahr alt.
11. Maj.	M. Johann Heinrich Beyer,
	* Profeſſor und Diaconus zu Bayreuth, alt 61. Jahr.
17. Maj.	D. Adolph Friedrich Gervesheim,
	* Königl. Preußiſcher Hof-Medicus zu Berlin, 62. Jahr alt.
23. Maj.	Dr. Chriſtoph Scheürl von Defersdorff,
	* ein gelehrter Conſulent der Republic Nürnberg.
5. Jun.	Caſpar Walther,
	* Evangeliſch-Lutheriſcher Paſtor, und des Gymnaſii zu Liegnitz Præſes,

M. Ju-

1716. 25. Jun.	M. Juſtus Chriſtianus Uthen, * Diaconus zu Langenſaltze, und vocirter Superint. nach Freyburg in Thüringen, wie auch Mitt-Arbeiter an den Unſchuldigen Nachrichten.
7. Jul.	D. Martin Daniel Johrenius, * Profeſſor Phyſices zu Franckfurth an der Oder.
11. Jul.	M. Auguſt Friedrich Janus, * Archi-Diaconus zu Hall, 69. Jahr alt.
12. Aug.	Dr. Theodorus Pauli, * Rath und Profeſſor Primarius zu Königsberg.
30. Sept.	Dr. Heinrich Georg Neus, * Gräfl. Stollbergiſcher Superint. zu Wernigerode.
16. Oct.	M. Johann Heinrich Boiriſius, * Profeſſor und Con-Rector zu Schweinfurth, ein gelehrter Phyſicus, 29. Jahr alt.
30. Oct.	Dr. Wolffgang Chriſtoph Franck, * Profeſſor Theologiæ, und Archi-Diaconus bey St. Nicolai zu Kiel.
	Auch ſind noch verſchieden und zwar im Decembr.
18. Dec.	Thomas von Wickedenn, * Bürgermeiſter in Lübeck.
22. Dec.	Paul Martin Noltenius, * Rector zu Schöningen.

1716. Georg Helmig,
19. Dec. * Profeſſor am Magdaleneo zu Breßlau, alt 46. Jahr.

6. Dec. M. Gabriel Rehfeld,
* Archi-Diaconus zu Oſchatz.

M. Dec. Tobias Reimers,
* letzlich Ober-Appellations-Rath zu Zelle.

M. Dec. Victor Bardan,
* Superintendent zu Klötz in Harburgiſcher Diœces.

Wolffgang Friedrich Lehmus,
* Rector zu Rotenburg an der Tauber.

Johann Andreas Scheidlin,
* der Republic Augſpurg Rath, dem in dieſem Amt Doctor Mattheus Luppinus ſuccedirte.

Ad pag. 208.

Von denen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1716. inſonderheit denen Angelegenheiten, die zu Regenſpurg vorgekommen.

a) Auf dem Reichs-*Convent* lieſſen Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz declariren, daß Sie das Reichs-*Vicariat*, ſamt dem Vorzug in der Chur-Würde, nicht eher an Chur-Bayern abzutreten gemeynet, biß der König von Groß-Brittannien, als Churfürſt von Hannover, das Ertz-Schatzmeiſter-Amt dem Chur-Pfältziſchen Hauſe wiederum cediret.

b) Daß

1716. b) Das von Regenſpurg an Ihro Käyſerl.
30.Mart. Majeſtät eingeſandte Reichs-Gutachten
wegen Friedens-mäßiger *Reſtitution* des
Churfürſten zu Cölln, und Abführung
der Holländiſchen Garniſonen aus der Ci-
tadelle Lüttich, und dem Schloß Huy;
wie nicht weniger dem bey Maſtricht auf
dem Lüttichiſchen Reichs-Territorio erbauten
16. Jun. *Fort S. Peter*, hielten dieſelbe allergnädigſt
20. Febr. angenehm; gleichwie auch ſchon vorher
Chur-Cölln geſchehen zu laſſen, declarirt,
daß die im letzten Kriege zu Lüttich und
Huy erbaute neue Fortificationes, zu Bonn
aber die Auſſenwercke demolirt werden
möchten, und das *Fort de S. Pierre* ſolte de-
nen Nachbarn als ein Lehn übertragen
werden.

c) Die Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafft
kam wegen der Grafſchafft Rheinſtein,
als weßwegen zwiſchen dem König von
Preuſſen, und dem Chur- und Fürſtlichen
Hauſe von Braunſchweig einige Streitig-
keit entſtanden, mit einem Memorial ein,
27. Mart. darinn, wie Kön. Majeſtät von Preuſ-
ſen mit genannter Grafſchafft Rheinſtein
belehnt, und Selbiger in dem Weſtphäli-
ſchen Frieden zugeſprochen, indem ſie zum
Fürſtenthum Halberſtadt gehöre ꝛc. auf
Seiten aber der Chur- und Fürſtl. Braun-
ſchweigiſchen Geſandſchafft ward hingegen
ein kurtzer Status cauſæ Rheinſteinenſis bey-
gebracht, darinn, daß die Lande, ſo die al-
ten Grafen von Tättenbach unter dem
Namen der Grafſchafft Rheinſtein inne
gehabt, vielmehr und guten Theils vom
Hauſe Braunſchweig herrührende Lehen,
und folglich demſelben durch die von dem

 letztern

1716. letztern Beſitzer, Gr. Hanß *Eraſmo* von Tättenbach, begangnen Felonie wieder heimgefallen, wobey die Entſcheidung beym Cammer-Gericht zu erwarten.

13. Mart. d) Wegen Redintegration der Grafſchafft Sleyden, baten die Herren ausſchreibende Fürſten des Nieder-Rhein-Weſtphäliſchen Creyßes, Jhro Kayſerl. Majeſtät zu einer neuen Commiſſion zu diſponiren, indem von dem Herrn Grafen von der Marck nicht mehr als die Sache gütlich zu unterſuchen, verlanget würde.

e) Und in der Materie der Schnur-Mühlen ward im Fürſtlichen Collegio ein Concluſum dahin publicirt, weil die Abſtellung derſelben gegen die Commercien-Freyheit und auf Speciem Monopolii hinaus lieffe, das Bortenmacher-Handwerck abzuweiſen.

Auſſer dem iſt als eine Merckwürdigkeit dieſes Jahrs, ſo zwar in Engeland geſchehen, zu conſideriren:

* Daß der *Lord Mackartney*, ehmaliger Secundant des Lords *Mohum*, in dem Duell mit dem Hertzog von *Hamilton* (Beſ. dieſe Univerſal-Hiſt. im Regiſter) in Londen wiederum angelanget iſt; Und nachdem der Obriſt *Hamilton* dabey beſtanden hat, es habe jener dem Hertzog von hinten zu einen Stich gegeben, ſo ward an ihm die Ceremonie, mit einem kalten Eiſen
25. Jun. in die Hand gedruckt zu werden, vollzogen, und er darauf in Freyheit erlaſſen.

Ad

A. C.	
1716.	Ad pag. 213. Iſt denen erfolgten hohen und merckwürdigen Geburthen noch beyzufügen.
20. Nov.	Einen todten Printz * hat die Printzeßin von Wallis zur Welt gebracht.
M. Dec.	Eine Printzeßin * des Fürſten von Anhalt Deſſau.
	Ad pag. 220. Denen im Jahr 1716. geſchehenen Todes-Fällen, hat man noch beyzuſetzen.
2. Nov.	Friedrich Auguſt Carl, Graf von Solms Rödelheim, * alt 20. Jahr.
15. Nov.	Franciſcus Ludovicus de Rouſſelet, Marquis von Chateauregnault, * Königl. Frantzöſiſcher Admiral.
14. Nov.	Gottfried Wilhelm, Baron von Leibniz, * der gelehrte Königl. Groß-Brittan. und Chur-Hannöveriſche Juſtiz-Rath, 70. Jahr alt.
16. Nov.	Johann Ludwig Rabutin von Buſſy, * Kayſerl. Geheimer Rath und Feld-Marſchall, 74 Jahr alt.
M. Nov.	Otto Erdmann von Dieskau, * Fürſtl. Merſeburgiſcher geheimer Rath.

Johann

A. C.	
1716. M. Nov.	Johann Carl Quintin, Graf von Herberſtein, * 54. Jahr alt.
3. Dec.	Der Cardinal Johann Baptiſta Buſſi, * Biſchoff zu Ancona.
18. Dec.	Hertzog Georg von Gordon, * der wegen der Schottiſchen Rebellion bekannt war.
M. Dec.	Friedrich von Steinberg, * der Fürſtl. Braunſchweigiſche geheime Rath und Ober-Hof-Marſchall, 66. Jahr alt.
4. Dec.	Der Kayſerl. Feld-Marſchall und Commendant in Glogau, Baron von Heßlingen.
M. Dec.	Der Fürſt Anton Günther zu Schwartzburg-Arnſtadt, * deſſen Gemahlin, *Augusta Dorothea*, zu Erffurt am 1. Jan. Catholiſch ward; und die Lande überkam der Herr Bruder, Fürſt Chriſtian Wilhelm zu Sondershauſen.
M. Dec.	Baron Carl von Rönne, * Moſcowitiſcher General; deſſen Charge der General Weisbach erhielt.
M. Dec.	Baron von Schilling, zu Presburg. * Kayſerl. General-Wachtmeiſter.

Ad

1716. Ad p. 221. **In die *Miſcellan*-Hiſtorie iſt noch gehörig.**

I. Zu **Lichtenberg** im Brandenburg-Bayreuthiſchen Voigtlande, gab der Herr Pfarr **Küffner** einen Entwurff ſeiner *Architecturæ Viv-arboreo-Neoſyn-emphyteuticæ*, oder neuerfundne Bau- und Pelz-Kunſt mit lebendigen Bäumen heraus, da z. E. auf einem Baum 60. biß 70. Zweige gepelzt könnten werden, die im dritten Jahr ihre vollkommene Früchte, und bißweilen 30. biß 40ley trügen.

II. Daß in Schneeberg, im Chur-Sächſ. Ertz-Gebürge

21. Mart. * drey in Citirung der Geiſter begriffen geweſne Schatz-Gräber ergriffen, und gefänglich eingeführet worden.

III. Daß auch auf der Univerſität Halle ein Caſus Tragicus paſſirt,

M. April. * da nemlich eine Bande von rohen Studenten eine Zeitlang in Schenckhäuſern ſehr wüſte gelebt, biß ſie endlich in der Faſten-Zeit dieſes Jahrs im **grünen Hofe** vor dem Stein-Thor beym Sauffen die **Paßion Chriſti** ſchändlich agirt, und andre ſchreckliche Bosheiten begangen, die gerechte Straffe GOttes aber ſie bald drauf getroffen, daß 10. oder mehr unter ihnen, nebſt dem Wirth, und andern, ſo ihnen geholffen,

1716. erbärmlich etliche Tage hintereinander weggeſtorben, da ſich doch etliche derſelben ſchnell von Halle hinweg gewendet hatten. Die Theol. Facultät alldar hat hievon eine nothwendige Nachricht und Erinnerung drucken laſſen. Conf. Unſch. Nachr. *1716. p. 892.* allwo die Nachricht von dieſem Hälliſchen Paſſions-Caſu, und *p. 547.* da von der ſonſt ſchon bemerckten A. 1715. paſſirten Jenaiſchen Chriſt-Nachts-Tragœdie gedacht wird.

IV. Und daß ſich auf den Dalmat. See-Küſten,

M. Febr. * 12. Meilen oberhalb Raguſa, ein ſeltſam Meerwunder, als ein Menſch gebildet, ſehen laſſen, und ein ſchrecklich Heulen erreget.

V. Die Kinder-Blattern

a) haben in dieſem Jahr inſonderheit viel Leute, namentlich in Mayland, Londen und Franckreich, weggenommen.

b) die Peſt hat in Natolien, Groß-*Cairo*, und viel andern Orten des Türckiſchen Gebieths ſchrecklich graſſirt.

c) Sowol im Lande Hadeln, als in Ober-Sachſen um Dreßden, hat die Vieh-Seuche viel Schaden gethan.

d) Und in der Schweitz hat man im Sommer verſchiedene groſſe Mücken gehabt, davon das von Mücken geſtochene Vieh in 24. Stunden ſterben muſte.

1716. VI. Zu Chocim, und durch den Dnieper Strohm,

* ward am Schloſſe eine groſſe *Baſtion*, nebſt mehr als 100. Ellen von der neuen Mauer über den Hauffen geworffen, und drang an der Stelle, wo die Mauer am ſtärckſten geweſen, ein neuer Waſſer-Fluß heraus, der wie Blut geweſen, und lange gedauret, mithin von den Türcken als ein böſes Omen apprehendirt worden.

VII. Und die Kälte des Winters

a) war grimmig und zeitig, und wolte man bey Menſchen Gedencken auf dem Erdboden ſo viel Schnee nicht geſehen haben, ja dieſen Winter noch härter, als den von An. 1709. halten, wie denn viel Menſchen erfrohren, die Wölffe, und andere grimmige Thiere, ängſtigten ſonderlich Franckreich, die anſehnlichſten Flüſſe in Europa frohren wider Gewohnheit zu, durch den hernach geſchmoltzenen Schnee, und erfolgte Ergieſſung der Flüſſe, geſchah hie und da, auch namentlich im Mayländiſchen, zu Cölln, und zu Düſſeldorff, und abermals inſonderheit in Franckreich, entſetzlicher Schaden.

b) Und gleichwol folgte nach einem ſo harten Winter ein Sommer, der kaum ein Sommer zu nennen war, ſo, daß die kalte Witterung die Feld- und Garten-Früchte an ihrer Reiffe hinderte.

1717.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXVII.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1717.

Ad pag. 225. Von der merckwürdigen Schlacht, ſo bey Belgrad erfolgt.

15. Aug. * In der Nacht den 15. Auguſti, hielt der Printz *Eugenius* groſſen Kriegs-Rath, und gab jedwedem General ſeine geſchriebene Ordre; in eben derſelben Nacht war ein ſolcher Nebel gefallen, daß man einander auf zehn Schritte kaum erkennen konte, welches die Chriſten hätte können ſtutzig machen, weil ſie nicht wuſten, ob die Türcken, oder die Chriſten davon profitiren würden: Aber ehe darüber konte deliberiret werden, ſo war die Cavallerie vom rechten Flügel, welche der tapffre Ungariſche Graf, Joh. *PALFY* commandirte, mit den Türcken ſchon in Action, und gieng mit ſeinen Reutern über alle feindliche Schantzen und Linien, welches einem, der es nicht geſehen hat, faſt unglaublich vorkommen ſolte. Es war dieſes eine der ſchönſten Actionen, die jemals vorgegangen ſind; Dem General Palfy wurden zwey Pferde unter dem Leibe todt geſchoſſen, und das dritte that einen gefährlichen Fall mit ihm; er kam aber wieder empor, und behauptete das Terrain glücklich, das er ein-

1717. eingenommen hatte. Mitlerweile that auch der lincke Flügel, welchen Printz *Alexander* von Würtemberg mit groſſer Vorſichtigkeit commandirte, einen tapffern Anfall auf die Türcken, und drang auch in ihr Lager hinein; ohnerachtet die Janitſcharen, die ſich als die Maulwürffe in den Erdboden vergraben hatten, von allen Orten her ein unglaubliches Feuer machten. Das Gefechte währete gantzer 5. Stunden, ehe es klar ward, wer den Sieg behalten ſolte. Endlich wie es 9. Uhr war, ſo hatte die Sonne den Nebel meiſtens bezwungen, und wie die Türcken ſahen, in was vor einer ſchlechten Situation ſich ihre Sachen befanden, ſo zerſtob und zerflog die gantze Armée, daß gegen Mittag kein Türcke mehr zu ſehen noch zu hören war, auſſer die auf der Wahlſtadt in ihrem Blute lagen. Den Feind zu verfolgen war unmöglich; denn die Cavallerie hatte auch allzu viel ausſtehen müſſen, und die Türcken hatten auch ſoviel Beute im Lager gelaſſen, daß die Chriſten wohl konten damit zufrieden ſeyn, doch gieng der junge *ESTERHASI* auf 30000. Türcken los, die ſich bey *Villapalancka* geſetzet hatten, jagte dieſelben mit einen kleinen Corpo Huſaren davon, und beſetzte den feſten Paß *Orſaba* an der Donau, welchen die Türcken hatten im erſten Schrecken verlaſſen. Ein ander Corpo von Türcken wolte in Siebenbürgen durch den berühmten Paß, welcher das eiſerne Thor genennet wird, durchbrechen; ward aber von dem Kayſerlichen General *VIARD* dermaſſen empfangen, daß etliche 1000. Türcken auf der Stelle blieben.

1717. b) Es ſind aber auch, nach vorgemeldten der Kayſ. Armée Aufbruch, und in den erſten Monaten dieſes Jahrs, einige Actiones vorgegangen. Denn genennter Obriſter *Dettine* that eine glückliche Parthey die Donau hinunter, gegen Nicopolis, und brachte bey

M. Jan. Orſowa den Türcken einen guten Streich bey. Dem Capitain *Ernau*, der den Fürſten von Moldau in ſeiner Reſidentz *Jaſſy* aufheben wolte, mißlung der Anſchlag, und des Capitains Cörper iſt geſchunden auf dem Felde gefunden worden. Der *Baron* von Neuperg, der in Vipalanka commandirte, machte gute Beute. Der im Temeswarer

24. Jan. Bannat commandirende General, Graf *Mercy*, ſtreiffte von Radiska biß Malda, verlohr aber im Rückmarſch den Baron von Stein. Der Obriſte und Ober-Hauptmann zu Carlſtadt, Gr. *Max.* von Auerſperg, erhielt viel Vortheil bey Oſtroſatz, Tharia, Jannowaz, und S. Georgen.

15. Mart. Die Türcken machten ſich im Martio an die Kayſerlichen Proviant- und Munitions-Schiffe, ſo nach Panzova abgehen wolten, und der Obriſte Lieut. Petraſch ward darüber gefangen. Bey dem Proviant Transport nach Bazkareth war Printz *Alexander* von Würtemberg glücklich.

c) Ubrigens gieng der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim, als neuer Kayſerl. Gouverneur in Mayland, dahin ab, der denn auch den Hr. *Molines*, Auditor der Ruota, der die Spaniſch-Anjouiſtiſchen Affairen in Rom, mit ziemlichen Eyfer verwaltet gehabt, und nun an ſtatt des *Cardinals del Giudice* zum Inquiſitor in Spanien ernennet war, aus Rom aber vom Kayſerl. Miniſtre keinen

Paß-

1717. 25. Maj. Paßport mit ſich genommen, auf dieſer Reiſe nach Spanien, und zu Mayland, in Arreſt nehmen ließ. Beym Reichs-Convent zu Regenſpurg continuirte der Oeſterreichiſche Herr Director, Edler Herr von *Jodoci*, das am 2. Mart. im Fürſten-Rath genommene Burgundiſche Votum fortzuſetzen, wovon die Häuliſchen Extracte dieſes Jahrs 1717. zu leſen. *Vinodole*, ſonſt alt oder neu *Port-Royal* genennt, auf dem Adriatiſchen Meer, erklärten Ihro Kayſerl. Maj. bey vieler Dero Sorge, die Commercia in Dero Erblanden in Flor zu bringen, zu einem Porto Franco, und legten wenige Zeit vorher den Grundſtein zum Pallaſt der Oeſterreichiſchen Cantzeley. Was mit Sardinien paſſirt iſt, kommt bey Spanien vor. Den tapffern Printz *Eugenium* nahm der Nieder-Oeſterreichiſche Herren-Stand, nach ſeiner Retour in Wien, unter die alten Geſchlechter an und auf. Und da der Kayſerl. Geſandte, Gr. Gallas, in ſeiner beym Pabſt gehabten Audienz auf das Kayſerl. Verlangen, um die Bulla Cruciata von allen Staaten von Italien, welche von dem Hauſe Oeſterreich dependiren, um 100000. Rthlr. zu Fortſetzung des Türcken-Kriegs, und um Allianz wider den Duc d' Anjou nicht reuſſiren können, muſte der Päbſtliche Nuntius *Vincentini* die Stadt und Königreich Neapolis verlaſſen, und der Vice-Re, Graf Thaun, zog alle Einkünffte des Pabſts, und unter andern 300000. Rthlr. die jährlich von der Neapolitan. Cleriſey in die Päbſtliche Caſſa geliefert worden, ein.

2. Mart.

2. Jul.

7. Dec.

24. Nov.

28. Nov.

1717. Ad pag. 227.

Zur Spaniſchen Hiſtorie, und inſonderheit der mit der Schiff-Flotte geübten *Invaſion.*

a) Der Spaniſche Hof ließ durch den geheimen Staats-Secretarium, *Marquis de Grimaldo*, ein Schreiben an auswärtige Ambaſſadeurs abgehen, darinnen einige Urſachen angeführet wurden, die aber von keiner ſo groſſen Erheblichkeit waren, z. E. bey der Evacuation des Fürſtenthums Catalonien hätten ſich die Kayſerlichen ſehr ſaumſelig erwieſen; Man hätte Kayſerlicher Seiten den Rebellen, ſowol in Catalonien, als in Majorca, allen Vorſchub gethan; und endlich wäre der Grand Inquiſitor *Don Molines* zu Mayland arretiret worden, welchen Affront die Spanier zu rächen, eine ſo beqveme Gelegenheit nicht hätten können vorbey laſſen; und was dergleichen mehr war. Anfangs war ein ſtarcker Verdacht, als wenn dieſe Deſcente nicht ohne Vorwiſſen des Pabſts geſchehen wäre: theils weil er den Stiffter alles dieſes Unheils, nemlich den neuen Favoriten des Königes, ALBERONI, unlängſt, nemlich am 12. Jul. über aller Menſchen Vermuthen zum Cardinal gemachet hatte; theils weil der Pabſt dem Könige in Spanien eine Bulle gegeben hatte, Geld zu dieſem Kriege von der Geiſtlichkeit in Spanien zu erheben; theils auch, weil dem Pabſte Clementi XI. allezeit Schuld gegeben ward, daß er durch Hülffe der Spanier gerne die Deutſchen aus gantz Italien delogiret hätte. Weil aber der Pabſt am 25. Aug. ein nachdrückliches Schreiben an

1717. an den König von Spanien ergehen ließ,
darinne er ſolche Entrepriſe mißbilligte, ſo
verlohren viele den gefaſten Argwohn.

b) Das gantze Unternehmen ward denen Con-
ſiliis des Cardinals Alberoni beygemeſſen;
So ein groſſer Favorit nemlich der *Cardinal
del Giudice* bißher am Madritiſchen Hofe
geweſen, denn Er war General-Inquiſitor,
Obriſter Hofmeiſter des älteſten Printzens,
und Præſes in unterſchiedenen Collegiis: ſo
groß ward die durch den Eyfer vor die Päbſt-
24. Jan. liche Autorität Ihm zugewachſene Ungnade,
woher Er denn von Madrit nach Italien zu-
rück gieng. Oben genennter Hr. *Molines*
ward zum General-Inquiſitore vom Hofe er-
leſen, der aber noch in Arreſt in Meyland
bleiben muſte. Und der Abt *Julius Alberoni*,
A. 1664. zu Piacenza gebohren, und ehma-
liger Parmeſaniſcher Reſident zu Madrit,
dann ein Favorit der Gemahlin des Hertzogs
von Anjou, auf deren Recommendation
12. Jul. Ihn auch der Pabſt zum Cardinal declarirt,
dirigirte hierauf den gantzen Hof, denn Ihn
Philippus zum *Premier-Miniſtre*, und bald
darauf zum Ertz-Biſchoff von Sevilien,
ernennt. Es iſt das Leben dieſes kleinen
Philippiniſchen Pabſts beſonders im Druck.

Ad pag. 227. Vom *Patriarchat*, welches
zu Liſſabon aufgerichtet wurde.

13. Febr. a) Am 13. Febr. hielt der neue Patriarch ſeinen
öffentlichen Einzug; Er hieß *Don Thomas d'
Ameyda*, und war ein Bruder des Grafens
von *Aveintes*, welcher bißhero Biſchoff zu
Port a port geweſen war. Seine Cathe-

1717. dral Kirche, iſt die Königliche Hof-Capelle, und weiter erſtrecket ſich ſeine geiſtliche Jurisdiction noch zur Zeit nicht, das Capitel beſtehet aus 32. fetten Præbenden. Die Einkünffte des Patriarchens aber, werden auf 60000. Livres gerechnet. Der Pabſt hat vor dieſe Gratification ſonſt nichts verlanget, als daß der König nur eine Eſcadre Schiffe wider die Türcken ausrüſten ſolte, die ſich entweder mit den Päbſtlichen Galeeren, oder auch mit der Venetianiſchen Flotte conjungiren, und inſonderheit den Kirchen-Staat wider allen feindlichen Anfall beſchützen ſolte.

b) Auch iſt bey dieſer Spaniſch-Portugiſiſchen Hiſtorie nicht zu vergeſſen, daß, da die Spanier den Portugieſen, nach dem Utrechſchen Friedens-Schluß, die Colonie *S. Sacrament* in America zu reſtituiren gehabt, es endlich am 5. Nov. vorigen Jahres 1716. werckſtellig gemacht; und der junge Graf von Atouja, der einen Bedienten des Engliſchen Geſandten zu Liſſabon, Hn. Worsley, hart bleſſirt hatte, den Miniſter kniend um Pardon bitten müſſen.

Ad pag. 227. Von Franckreich.

* Die Beſchaffenheit der Frantzöſiſchen Kriegs-Verfaſſung war folgende: als 85910. Mann zu Fuſſe; 37338. zu Roſſe; und 14090. Dragoner, welches zuſammen gerechnet 137338. Mann austräget.

Ad pag. 229. not. e. Von dem in Franckreich angeſtellten *Inquiſitions*-Gericht,

oder

1717. oder *Juſtiz*-Cammer, welche die Haus-haltung derer Einnehmer der Königl. Einkünffte betrachten ſolte, iſt zu wiſſen:

* als die Inquiſition eine ziemliche Zeit gewähret hatte, ſo kam kein ander Facit heraus als dieſes: Sie ſind allzumal arme Sünder. Da man nun faſt die gantze Nation hätte ſtraffen müſſen, ſo muſte ſich endlich der Regente vor einer Revolte fürchten, die die gantze Stadt hätte erſchüttern können. Ja wenn es nach der ſcharffen Gerechtigkeit hätte gehen ſollen, ſo würde man zuletzt die Inquiſitores ſelbſt zur Inquiſition haben ziehen müſſen. Da nun ohne dem die meiſten ſchon empfangen hatten, was ihre Thaten werth waren; und die Richter auch mit den Sporteln wohl konnten zufrieden ſeyn, welche ſich ohngefehr auf 160. Millionen belieffen: So ward dieſe groſſe Gerichts-Cammer über

M. Mart. aller Menſchen Vermuthen im Monat Martio aufgehoben, und ein General-Pardon durch das gantze Königreich ausgeſchrieben. So traurig nun diejenigen waren, die in dieſer Badſtube ihr Vermögen ausgeſchwitzet hatten; ſo frölich waren hingegen die andern, die es nicht beſſer gemacht hatten, aber vor dieſes mal ihrer wohlverdienten Straffe noch entgangen waren.

Ad pag. 229. not. g. Auſſer denen in der Kirchen-Hiſtorie vom Conſtitutions-Weſen vorkommenden Nachrichten, iſt dieſes Orts nicht unangezeigt vorbey zu laſſen:

1717. a) Es arbeiteten 60. Doctores Theologiæ von der Sorbonne, Tag und Nacht an einem *Corpore Doctrinæ*, welches von der geſamten Frantzöſiſchen Kirche, als eine durchgehende *Norma credendi*, ſolte angenommen werden. Sie hatten ſich deßwegen in vier *Claſſen* vertheilet: die erſte tractirte die Moralia: die andere handelte von den Sacramenten; die dritte den Artickel de Eccleſia ab; und die vierdte unterſuchte die Lehre *de Auxiliis Gratiæ*. Das Werck ward auch in dieſem Jahre fertig, und beſtund aus tauſend *Articuln*. Darbey wurde dem Pabſte gar deutlich zu verſtehen gegeben, daß die verſammlete Geiſtlichkeit den Titul und die Autorität eines *Concilii nationalis* annehmen, darnach dieſes *Corpus doctrinæ* öffentlich einführen, und endlich nach demſelben die gantze Streitigkeit decidiren würde.

b) Die Appellation zoge dieſe Folgerungen unter andern nach ſich, daß in Franckreich öffentliche Diſſertationes gehalten, und folgende *Theſes* behauptet wurden: 1) Der Pabſt ſey einem General Concilio unterworffen. 2) Die päbſtl. Decreta hätten keine Verbindlichkeit, Krafft der zu Rom geſchehenen Promulgation. 3) Die Biſchöffe nehmen dieſelben nicht anders an, als daß ſie dieſelben unterſuchen könnten. 4) Sie hätten keine unwiderſprechliche Autorität, als wenn ſie von dem allgemeinen Cörper der Kirche angenommen würden. 5) Es ſey bißweilen nöthig, von den Ausſprüchen des Pabſts auf ein allgemeines Concilium zu appelliren. 6) Die Appellation hat eine Krafft, die Conſtitutiones und Cenſuren, von denen man appelliret, aufzuheben. 7) Die Pfarren hätten

1717. ihre Jurisdiction auch von JEſu Chriſto. 8) Die Sanctio Pragmatica kônte ohne Trennung wieder eingeführet werden. 9) Die Annaten kônnten gar wohl wieder aufhôren, nachdem der heilige Krieg wegen des gelobten Landes nicht mehr geführet würde. Und andere dergleichen.

Ad pag. 231. Von der Groß-Britanniſchen Hiſtorie.

a) dahin zugleich die geſchloſſene Triple-Allianz gehôret, deren Haupt-Innhalt dahin abzielet: 1) Es ſoll ein ewiger Friede zwiſchen Franckreich, Engeland und Holland ſeyn. 2) Der Prætendente ſoll den Augenblick genôthiget werden, ſich aus Franckreich über die Alpen zu retiriren. Er ſoll auch in Ewigkeit nicht wieder nach Franckreich, Avignon, oder Lothringen kommen, und Franckreich ſoll demſelben weder directe noch indirecte beyſtehen. 3) Keine von dieſen drey Puiſſancen, ſoll einige Rebellen ihres Alliirten länger als acht Tage im Lande leiden, wenn nemlich darum Anſuchung gethan wird. 4) Der Hafen zu *DUYNKERCKEN* ſoll vom Erdboden vertilget werden; und zu Mardyck ſoll alles wieder demoliret werden, und der Canal vor die Kauffarthey-Schiffe ſoll nicht breiter ſeyn, als 8. Fuß. Es ſoll auch in der Diſtance von zwey Meilen ſowol von Duynkercken als Mardyck, kein neuer Hafen gebauet werden; Und das alles zu Erfüllung eines zu Londen am 19. Sept. 1716. von dem Hn. von Iberville, damaligen Ambaſſadeur von Franckreich, unterſchriebenen Tractats.

1717. 5) Alle und jede Artickel des Utrechtiſchen Friedens, in ſo weit ſie das Intereſſe der dreyen Allirten, und ſonderlich die Succesſion in Engeland bey der Proteſtantiſchen Linie; und in Franckreich die Succeſſion des Regentens, wenn der König ohne Erben ſterben ſolte, angehen: ſollen in ihren Kräfften und Gültigkeit verbleiben. 6) Wenn ein Puiſſance von dieſer *Triple-Alliance* von jemand angegriffen wird, ſo ſollen ihr die andern beyden ſuccurriren, und zwar Franckreich mit 8000. Mann zu Fuſſe, und 2000. zu Roſſe; Groß-Britannien ebenfalls mit 8000. Infanterie und 2000. Cavallerie; Holland aber mit 4000. Fuß-Volck, und 1000. zu Pferde. Iſt aber der Succurs an Schiffen, oder an Gelde nöthig, ſo ſoll eben dieſe Proportion beobachtet werden; und zwar vor 1000. Mann zu Fuſſe monatlich 1000. Livres; und vor 1000. Mann zu Pferde monatlich 30000. Livres, nach Holländiſcher Valuta, und das Jahr auf 12. Monate gerechnet. 7) Dergleichen Succurs ſoll nach geſchehener Requiſition, in zwey Monaten erfolgen, und zwar auf eines jeden Unkoſten; die ihnen aber nach Verflieſſung eines Jahres, wenn die Troublen gedämpffet ſind, wieder ſollen bezahlet werden. Wenn das nicht helffen will, ſo ſollen die Allirten entweder den Succurs verſtärcken, oder auch dem Aggreſſori den Krieg ankündigen. 8) Innerhalb 4. Wochen ſoll die Ratification erfolgen.

b) Das Parlament, und andere Publica anlangend,
3. Mart. ſo fieng daſſelbe am 3. Mart. ſeine Seſſiones an, und continuirte damit biß auf
26. Jul. den 26. Julii, darnach ward es vom König

erſtlich

1717. erſtlich biß auf den 23. Aug. ferner biß auf
23. Aug den 22. Sept. und endlich biß auf den drit-
22. Sept ter December prorogirt. Die vornehmſten
3. Dec. Materien beſtunden, in der Abhandlung
von den Subſidien, welche dem König bey
zwölff Tonnen Goldes zugeſtanden wurden;
M. Apr. und dieſes ergieng vom 14. biß am 19. Apr.
In beregten Monat wurden verſchiedene
vornehme Perſonen, unter andern der
Staats-Secretarius *Vicomte Tovvnshend*, den
10. Apr. 10. Apr. derer Dienſte entlaſſen, und bey 50.
Perſonen quittirten ihre Chargen. Der
Zuſtand der Armee beſtunde hierinne, daß
31520. Mann in Engeland und Schott-
land erhalten wurden; Der König aber
muſte ſich wegen des Parlaments dißfalls
bezeigten Unwillen, 10000. Mann abzu-
dancken, gefallen laſſen. Die Schiff-Flotte
war in formidablen Zuſtand; 24. Kriegs-
Schiffe von derſelben, waren unter Com-
mando des *Admirals Bing* nach der Oſt-See
geſendet. Als dieſes Jahr der Proceſs des
Grafen von Oxford, welcher Hoch-Verraths
und Malverſation beſchuldiget wurde, mit
Macht aufs Tapis kam, ward derſelbe wi-
der aller Menſchen Vermuthen, wegen ob-
waltender Zwietracht zwiſchen dem Ober-
12. Jul. und Unter-Haus, am 12. Jul. Abends um
7. Uhr völlig abſolvirt, und nahm noch die-
ſelbe Stunde ſeinen vorigen Sitz im Ober-
Haus ein.

Ad pag. 231. Von der in Engeland abge-
faßten *Acte de grace*, und denen von
ſelbiger ausgeſchloſſenen Verbrechern,
geben nachſtehende Worte, ſo ſich dar-
26. Jul. inne, als ſie am 26. Jul. publicirt wurde,
befanden, eine hinlängliche Nachricht:

Es

1717. * Es verlangen S. Majeſtät, daß durch die Autorität des Parlaments ſoll feſt geſtellet werden, daß alle Dero Unterthanen, geiſtlichen und weltlichen Standes von Groß-Britannien, und alle ihre Erben, ſollen erlaſſen und pardoniret ſeyn, von allen Laſtern des Hoch-Verraths, wenn auch derſelbe gleich nicht offenbaret worden, aller Felonie, criminellen und aufrühriſchen Reden, unerlaubten und aufwiegleriſchen Zuſammenrottungen, und allen andern Criminibus, welche der Straffe des præmunire unterworffen ſind, wie auch allen Deſordren, Betrug, Malverſation, und überhaupt aller leiblicher- und Geld-Straffe, wenn dieſe Verbrechen vor dem 6. Maj. vet. An. 1717. begangen worden. Doch werden hiervon ausgenommen:

1. Alle die damals in den Dienſten des Prætendenten geſtanden haben.

2. Alle Ausgetretene, die an der Rebellion de An. 1715. Theil gehabt.

3. Alle, ſo wider die Parlaments-Acte im dritten Jahre der Regierung der Königin Anna, mit den Feinden Ihro Majeſtät correſpondiret haben.

4. Alle die, ſo die Freyheiten der Ambaſſadeurs und Miniſtres fremder Printzen beleidiget.

5. Alle die Mord, Todtſchläge, Vergifftungen, und Mordbrennerey begangen.

6. Alle See-Räuber mit ihrem Anhange.

7. Alle Deſerteurs, welche vor den 10. October nicht wieder kommen.

8. Alle Hoch-Verräther unter der Miliz, die mit den Feinden correſpondiret haben.

9. 10.

1717. 9. 10. 11. 12. 13. 14. Alle Diebe, Straſſen-Räuber, Sodomiter, Meyneydige und Falſarii.

15. 16. Alle, die den Parlaments-Acten wider die Papiſten, zu Behauptung der Succeſſion in der Proteſtantiſchen Linie, nicht Folge geleiſtet.

17. Alle die was wider die Geſetze des Reichs verbrochen.

18. Alle Civil-Bedienten, die an der Rebellion 1715. Theil haben.

19. Alle Verbrechen auf öffentlichen Straſſen und Brücken.

20. Alle des Namens *du Clan*, und der Zunfft von *Majo-Gregour*.

21. Alle die der Crone ſeit dem 6. Maji 1715. etwas entwendet haben.

22. 23. Alle Echiquiers, die ihre Aemter untreu verwaltet.

24. 25. Alle die dem Geſetze quare impedit unterworffen ſind.

26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. und 37. Alle die der Crone gehörige Gefälle nicht abgetragen.

38. Alle die einmal untüchtig zu Civil- oder Militair-Bedienungen ſind erkläret worden.

39. Alle Hoch-Verräther, die aus denen Gefängniſſen entwiſchet ſind.

40. 41. Alle Gefangene, die nach den Colonien ſollen transferiret werden.

42. 43. Alle Römiſch-Catholiſche, welche den Eyd der Treue nicht ſchweren wollen, und ihren Namen und Güter nicht anzeigen wollen.

44. 45. Alle, derer Proceſſe noch unausgemachet ſind.

1717. 46. Alle, die vom Unter-Hauſe ſind angeklaget worden, deren Anklage den 15. Jul. 1717. noch beſtehet.

47. Endlich *Robert*, Graf von *Oxford*, *Simon Lord Harcourt*, und einige andere.

Ad pag. 232. Von denen Nordiſchen Reichen, demnächſt inſonderheit von Polen und Preuſſen.

M. Jun. a) Es kam eine Engliſche Flotte im Sund an, ſo ſich mit der Däniſchen conjungirte, vergnügten ſich aber beyde, auf der Inſul Bornholm ſtille zu liegen, und hielten hiemit die Schwediſche Flotte zurück. Der Däniſche Commandeur, Tordenſchiold, nahm zwar in der Nord-See ein und anders vor, und attaquirte den Feind vor Gothenburg, es wolte aber jedoch ihn das Glück nicht allemal ſecundiren. Der König in Schweden ließ mit Capereyen, Aufbringung und Confiſcirung der fremden Schiffe, fortfahren, exercirte inſonderheit in Schonen ſeine Trouppen wohl, ſo, als wenn ſie würcklich vor dem Feinde wären, und ſtellte an den Norwegiſchen Gräntzen biß 30000. Mann; Doch war auch in Norwegen wider allen Angriff Verfaſſung geſchehen. Und nachdem der Baron Görtz, in ſeiner Retour über Liefland Ihro Czaariſche Majeſtät zum Frieden nicht ungeneigt befunden, und dieſe Affaire ferner bey ſeinem König ſelbſt getrieben, ſo ward, nebſt dem Gr. von Gyllenburg, Er, Baron von Görtz, zum Friedens-Congreſs mit Moſcau nach der Inſul Aland denominirt.

b) Und

1717. b) Und die dem König in Schweden von den Nordiſchen hohen Allirten abgenommene Feſtung Wißmar betraff nun endlich die Fatalität, daß, auf Befehl der Königl. Dän. und Preußiſchen Höfe, deren längſt vorgeweſene Demolition angefangen, fortgeſetzt,

M. Nov. u. vollbracht, u. die Stadt mithin einem Dorff ähnlich gemacht, die alldar befindlich geweſene Artillerie aber von den Dänen, Preuſſen, und Hannoveriſchen Trouppen nach Dero Landen abgeführet ward.

c) Ubrigens aber beklagte ſich zu Regenſpurg der Herr Hertzog und *Adminiſtrator* zu Hollſtein-Gottorff, über das von Ihro Königl. Majeſtät in Dänemarck noch immer zugefügte, da man Däniſcher Seits angefangen, ſeine und ſeines Hr. Vetters Lande durch erhöhte Contributiones und Steuren zu belegen. Und die aus Franck-

26. Sept. reich und Engeland gekommene, und zu Glückſtadt aufgebrachte 3. Hamburger Schiffe wurden in weniger Zeit drauf wieder frey gelaſſen.

d) Sonſten ſetzten Ihro Königliche Majeſtät in Preuſſen nicht nur die Verfaſſung Dero *Miliz*-Weſens in einen herrlichen Zuſtand, und vergröſſerten Dero Macht, ſondern ſuchten auch, den Manufacturen auf alle Art aufzuhelffen, die *Commercien* in Gang zu bringen, und inſonderheit das *Juſtiz*-We-

27. Sept. ſen zu verbeſſern. Das Patent für die Woll-Weber ſteht in *Eur. Fam. p. 206. p. 253.* In der neuen *Criminal*-Ordnung wurden viel Mißbräuche abgeſchafft. Die Judenſchafft in der Neumarck muſte das Land räumen. Wider das Duelliren ward ein abermaliges

Edict

1717. M. April. *Edict* publiciret. Und, da Ihro Majeſtät bewogen worden, alle und iede in der Chur und Marck Brandenburg gelegne Lehne vor Allodial- und Erb-Güther zu erklären, und den darauf hafftenden Nexum feudalem, nebſt allen davon dependirenden Oneribus und Præſtandis, gegen Erlegung eines gewiſſen jährlichen Canonis, gäntzlich aufzuheben, hinwieder aber auch die Ritterſchafft ihrer Immunitäten halber alle Verſicherung haben möchte, so fiel endlich der Schluß, daß hinführo, zum jährlichen Canone, auf jedes Lehn-Pferd, so bißher gegeben
30. Jun. worden, 40. Rthlr. ſolten entrichtet werden. Die Königl. vor die Ritterſchafft ausgeſtellte Aſſecuration ſteht in *Eur. Fam. P. 206. p. 156.*

e) Auch lieſſen ſich Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen vom Hertzogthum Vor-Pommern,
25. Febr. diſſeit der Peene, zu Alt-Stetin, huldigen, und den Vergleich in der Verlaſſenſchafft vom abgelebten Könige von Engeland angelegen ſeyn.

f) Und nachdem der oben gemeldte in Polen
30. Jan. geſchloſſene Friede wider alle neue Difficultäten nun auch ratificirt ward, und hierauf der in ſolchem Frieden verglichene extraordinaire Reichs-Tag in ſechs Stunden zu
6. Febr. aller Contentement geendiget, ſo publicirten und confirmirten Ihro Königl. Maj. in Polen nicht nur einige Conſtitutiones des Königreichs Polen und des Groß-Hertzogthums Litthauen, (*Eur. Fam. P. 200. p. 752. ſeqq.*) ſondern, es ward auch der Abmarſch der Sächſiſchen Hülffs-Völcker bewerckſtelligt. Der **Obriſte Mirr** ſtöberte die

Com-

1717. Compagnien der Cron-Armée, die eine neue
Confœderation aufrichten wolten, ausein-
6. Mart. ander, und der Obriſt Overbeck, der ſich
zu ihnen geſchlagen, ward archibuſirt: die
beyden Pozedikier, die nach geſchehenen
Tractat viel Unheil jedoch angerichtet, mu-
ſten in den Marſchalls-Thurn gehen: Der
11. April Obriſte, Graf von Frieſe, nachdem er ſich
mit der Wittbe des Staroſten von Laſci-
ewsky, den Er hencken laſſen, verglichen,
kam los: der Palatin *Jablonowsky* von
Reußland, der bißher auf dem Königſtein
10. Febr. gefangen geſeſſen, erhielt ſeine Freyheit.

g) Hingegen, und ob zwar im ermeldeten Frie-
dens-Tractat nicht weniger der Ausmarſch
der Rußiſchen Trouppen ſtipulirt worden,
26. Maj. blieben ſie unter nunmehrigen Commando
des General Weißbachs, und ob auch
ſchon der aus Polen nach Franckreich ab-
geſchickte Staroſta von Koponitz die Or-
dre an den General Feld-Marſchall Czere-
metoff zum Abmarſch überbracht, noch dar
deßwegen inſonderheit aus Litthauen viel
Lamentationes einliefen. Aus dem Meck-
lenburgiſchen und andern benachbarten
Ländern des Nieder-Sächſiſchen Creyſes,
denn dergleichen Trouppen Strelitz ſowol,
als das der Reichs-Stadt Lübeck zugehörige
Travenmünde beſetzt, und in dem Biſthum
Eutin ſich ausgebreitet, und das Corpo des
General Weide ſteckte ein Campement bey
Gadebuſch ab, kamen ſehr viel Klagen, der
Contribution und Execution halber. Der
Kayſer und der König von Groß-Britan-
nien thaten beym Czaar Remonſtrationes
und Inſtanz, daher denn 12. Bataillons
M. Febr. nach Polen abmarchirten, ein Uberreſt aber

1717. von 16000. Mann blieb noch ſtehen. Aber auch bey dieſem Uberreſt beklagte ſich Mecklenburg-Strelitz noch ſehr, und es ward im Mecklenburgiſchen je länger je miſerabler. Endlich kam, nach beſonderer zu Paris mit dem Czaar errichteten Convention,
15. Jun. zum Abmarſch poſitive Ordre, und der en chef commandirende General Weide,
12. Jul. beförderte den Transport auf denen bey Roſtock liegenden Galeeren nach Reval: Der Graf Gallofftyn erhielt bey Preuſſen den Durchmarſch vor die übrige Mannſchafft nach Polen ꝛc. Doch überließ an den Hertzog zu Schwerin der General Weide 3000. Mann, und in ſolcher Rückkehr durch die Preußiſche Lande nahmen die Ruſſen ihren Weg nach Dantzig, allwo mit dem Groß-Czaariſch. General-Lieut. Dolhoruky der Rath, um von fernern Einſprüchen und denen Rußiſchen Einquartirungen befreyt zu ſeyn, eine Convention ſchloß, in 3. Terminen 140000. Species baar zu zahlen, und 3. Capers mit Königl. Flaggen auszurüſten.

Ad pag. 234. Vom Vergleich der Holländer mit dem Churfürſten von Cölln.

28. Jun. * Es beſtund derſelbe in 8. Articuln folgenden Innhalts:

1) An der Citadelle zu Lüttich, ſolten die Baſtionen gegen die Stadt-Seite ſtehen bleiben: die andern aber ſolten geſchleiffet, und nur mit einer Mauer zuſammen gehangen werden.

2) Das Schloß zu *Huy*, welches ein Paß an der Maas, und eine Vor-Mauer von Lüttich iſt

ſolt

1717. ſolte mit allen Wercken von den Holländern, innerhalb drey Wochen, aber doch auf Unkoſten des Stifftes, biß auf den Grund geſchleiffet, und nimmermehr wieder erbauet werden.

3) Alle Auſſen-Wercke von *Bonn*, ſowol diß- als jenſeits des Rheins, ſolten auf Churfürſtliche Unkoſten in Gegenwart eines Holländiſchen Aufſehers, innerhalb 3. Wochen geſchleiffet, und nicht wieder gebauet, ja nicht einmal durch eine Mauer wieder zugemacht werden.

4) Das *Fort* auf dem *S. Peters*-Berge vor Maſtricht, ſolte bleiben wie es iſt, und die Holländer ſollen darinnen eben die Befugniß, als in dem andern Fortifications-Wercke der Feſtung Maſtricht, haben.

5) Alle Artillerie und Munition in Bonn, ſolte den Holländern, nach Innhalt des Inventarii, abgefolget werden.

6) Was der Gouverneur und andere Officirer, zu Bonn noch zu fordern hätten, das ſolte ihnen gut gethan werden.

7) Der Churfürſt ſolte wegen des, was zu Bonn vorgegangen, ein höfflich Schreiben an Ihre Hochmögenden abgehen laſſen.

8) Wenn dieſe Puncte von Cölniſcher Seite angenommen würden, ſo ſolte gleich zur Execution geſchritten werden, welches alles auch ſo fort erfolget iſt.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1717.

Ad pag. 237. Vom Evangeliſchen Kirchen-Jubilæo.

1717. a) Es continuirten in Coppenhagen die groſſen Præparatoria zu bevorſtehendem Evangeliſchen Jubel-Feſt, als welches in Dänemarck und Norwegen 7. Tage nach einander, vermöge der a part gedruckten Königl.
24. Oct. Verordnung, celebriret, den 24. Oct. in allen Orten bekannt gemacht, und an allen Enden durch Herolde publicirt werden ſoll. Die Texte zu erklären ſind verordnet, Job. XXIV. v. 15. Amos IX. v. 11. 2. Th. II. v. 13.

b) Sonſt aber vereinigte ſich auch nunmehr das Fürſtl. Sachſen-Erneſtiniſche Haus,
31. Oct. alle Jahr auf den 31. Oct. ein Buß- und Danck-Feſt auf die Art, wie die monatlichen Buß- und Apoſtel-Tage, andächtig feyern zu laſſen.

Ad pag. 238. Zu denen *Pietiſtiſchen* Händeln

a) gehöret noch die Nachricht von *Henr. Nic.* Herberts Irrung und Schwärmerey, um welcher willen Er die Stadt Königsberg, und das Land Preuſſen, meiden ſollen, *l. c. p. 836. ſeqq.* anzutreffen. Die Schrifft vor die Inſpirirten, zweyter Erweis genannt, wird *p. 274.* recenſirt. Der in Hamburg wider die Reformation Lutheri ausgeſtreuten Chartequen wird ad A. 1718. p. 116. und p. 136. gedacht, es ſind aber auch Hn. *D. Heinſons* und Hn. Mußhards Widerlegungen pp. 478. 484. und 486. recenſirt. In puncto der Polygamie edirte Herr *D.* Weickhmann den andern Theil ſeiner *Apologie*, und aber auch Herr *D.* Willenberg die Continuation der unpartheyiſchen Gedancken, Beſ. *l. c. ad An. 1718. p. 453. & p. 801*

1717. *p. 801.* Die Nachricht von der zwiſchen Hrn. Andr. Schmidt, und Hr. *M.* Heinrich Rochman, über der Heinrichiſchen Abdanckung zu Berlin entſtandnen, und aber auch von hoher Obrigkeit bald unterdrückten Bewegung, ſteht in Unſch. Nachr. 1717. *p. 279.* Und unter die in dieſem Jahre zu Geſichte gekommene ärgerliche Schrifften werden in mehr genennten Unſchuld. Nachr. *1718. p. 116.* und in der Kirchen-Geſchichte des Jahrs 1717. gezehlt, nebſt etlichen Peterſeniſchen; Brendels Anfrage, *Riperi* Moſes & Aaron, *Müzelii* de Natura, de Try Betrachtung, Wincklers zweytes Stück der Harmonie, und oben erwehnte *I. A. E.* (oder Willenberg.) Continuation der unpartheyiſchen Gedancken.

b) Es gehöret aber auch zur Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs 1717. was in der Reichs-Stadt Nördlingen, oder mit dieſer und dem Teutſchen Ritter-Orden ein Marien-Bild auf ein erbautes Kaſtner-Haus ſetzen, die Stadt aber, aus Sorge, daß dadurch ein cultus religioſus oder privatum Exercitium Religionis Catholicæ möchte eingeführet werden, und weil diß wider den Weſtphäliſchen Friedens-Schluß, es abnehmen laſſen, und ſich nunmehro nachdem der Orden aus dem Hochpreißlichen Reichs-Hof-Rath Decreta wider die Stadt erlangt, an das Corpus Evangelicum gewendet.

c) Und in eben dieſen Hälliſchen Relationen kommt nachfolgendes zur Kirchen-Hiſtorie gehörige vor. Als, daß Se. Churfürſtliche Durchl. zu Pfaltz im Amt Germersheim, welches nemlich Franckreich, Krafft des

1717. Badiſchen Friedens, reſtituiret hat, denen Evangeliſchen Unterthanen das freye Religions-Exercitium, mit Aufrichtung der Kirchen und Schulen verſtattet; daß in Schleſien ein Patent publiciret worden, Krafft deſſen alle Catholiſche, ſo zur Augſpurgiſchen Confeſſion getreten, wie auch die, ſo von den Evangeliſchen ehemals Catholiſch worden, aber wieder auf die Evangeliſche Seite übergangen, ſich wieder zur Römiſch-Catholiſchen Religion bekennen ſolten: Daß der Magiſtrat zu Cölln, ſchon zu Ende vorigen Jahrs, eine Verordnung in Faveur der Proteſtantiſchen Kauffleute anſchlagen laſſen; in dieſem Jahr aber, und da man ſolches nicht ſufficient geachtet, es erläutert, darüber den fernere Reflexiones zum Vorſchein gekommen: Daß Graf Chriſtian Albrecht zu Wolffſtein zu Regenſpurg, um Interceſſionales an Ihro Churfürſtliche Durchl. zu Pfaltz, wegen der von der Chur-Pfältziſchen Regierung wider das in dem Pfaltz-Neuburgiſchen Pfleg-Amt Hippoltſtein gelegne Dorff Ebenrid, unternommenen Religions-Beeinträchtigungen, angeſucht: daß bey einer Evangeliſchen Conferenz zu erwehnten Regenſpurg, unter andern die Dedenkircher-Sache im Ertz-Stifft Cölln wieder erregt worden: Daß im Sultzbachiſchen Fürſtenthum die Evangeliſche Unterthanen, wenn ſie ſich mit Römiſch-Catholiſchen Perſonen verehligt, die Kinder beyderley Geſchlechts Papiſtiſch zu erziehen, Reverſe geben, und unterſchiedene Evangeliſche, ſonderlich in Aemtern Weyden und Pragſtein, emigriren müſſen, ſich aber deßhalber auch in Regenſpurg beklagt. Beſ. Staats-Cantzley *p. 104. ſequ.* und *p. 756. ſeqq. it. p. 112. it.*

Unſch.

1717. Unſch. Nachr. 1718. p. 454. allwo eine Specification der noch nicht erörterten Religions-Gravaminum, gegen die Röm. Catholiſche im Reich, zu leſen iſt.

Ad pag. 239. **Von denen Religions-*Motibus* und *reſpective* Bedruckungen.**

* Aber auch noch zu dieſem Punct gehört, daß der Hertzog von Savoyen wieder angefangen, die Thal-Leute von *Piemont* zu verfolgen, und abſonderlich die im Lucerner-Thal, indem Er auch, auf der Berner Interceſſion, nicht zugeben wolte, daß ſie einen Prediger unter ſich hielten. Im Jülichiſchen und Bergiſchen, abſonderlich zu Mettmann und Keirich, erhoben ſich zwiſchen den Reformirten und Catholiſchen einige Diſputen, wie, wegen Erwehlung eines neuen Bürgermeiſters, alſo, wegen Erbauung einer Schule, und, da auch hingegen die Catholiſche und Cleviſche, ſonderlich zu Emmerich, gegen die Reformirten einige Gravamina hervorgebracht, ſo wurden von Preuſſen und Chur-Pfaltz, nach denen errichteten Concordaten alles gütlich beyzulegen, Religions-Commiſſarien ernennt. Ferner, und da der Graf von Dönhoff verſtorben war, ſorgten Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen, wer künfftig die Direction der Frantzöſiſchen *Refugiers* in den Preußiſchen Landen haben möchte. Und in mehr erwehnten Cob. Zeitungs-*Ext. a. h. p. 179.* ſteht, wie in Engeland die Epiſcopalen gegen die Presbyterianer in öffentl. Predigten zu ſchmähen fortgefahren; u. *p. 40.* daß, nachdem, ohnerachtet des ſcharffen Ge-

1717. bothſ, von Rom in Irrland dennoch Catholiſche Geiſtliche gekommen, ſolche fleiſſig aufgeſucht, und fortgeſchafft worden.

Ad pag. 243.

Gehöret noch zum Schluß der Kirchen-Geſchichte dieſes Jahrs.

a) In Uberſetzung des alten Teſtaments in die Wendiſche Sprache war man ſehr bemüht, und von denen 4. hierinn beſchäfftiget geweſenen Herrn Paſtoribus, Joh. Langen, in Milckel, Joh. Wauern, in Hohkirch, Böhmern, in Poſtwitz, und Jokuſchen, in Ge-
15. April. belzig, der erſte Reviſions-Convent zu Budißin angeſtellt.

b) Von der Moſcowitiſchen Bibel-Arbeit hatte man Nachricht: daß der Czaar durch eine ſpeciale Ordre in der Moſcowitiſchen Buchdruckerey die Slavoniſch-Rußiſche Bibel zu revidiren, und aufs neue wieder aufzulegen befohlen, und dieſe Bibel nicht mehr, als ein eintzig mal bey Dero Herrn Vaters, Czaar Alexii Michaelowiz Regierung aufgelegt, und alſo ſehr rar worden. Es arbeiten aber 5. Perſonen daran, als 2. alte Griechiſche Mönche, Gebrüdere, mit Namen *Leichsdai*, ferner der Rector der Schule *Lapotinski*, ingleichen *Fedor Polikarpoff*, und *Nicolay*, ein Diſcipulus patrum Græcorum, und ſind bereits mit der Reviſion und Correctur weit kommen.

c) Auch iſt ſonſten zu gedencken, daß, nach erregten Streit in Sicilien, und oben gemeldten von Savoyen publicirten Placat, die aus Sicilien

1717. Sicilien verjagte mit vollen Schaaren in Rom angekommen, und war inſonderheit unter denen verjagten Geiſtlichen der Provincial der Jeſuiten, der *P. Sola*; der Urſprung aber ſolches Päbſtlichen Streits mit dem weltlichen Tribunal in Sicilien hatte ſich daher entſponnen, daß, da der Biſchoff von Lipari in Sicilien einem Geträydhändler etwas Kicher-Erbſen zu verkauffen gegeben, die Zoll- und Accis-Bediente aber alldar ihn zu Erlegung des Zolls oder Acciſes genöthigt, der Biſchoff hingegen die Bediente in den Bann gethan, er ferner deßhalben zu Rom Schutz geſucht, und man alldar ſo bald die Hand ans Werck gelegt, das weltliche Tribunal in Sicilien gantz abzuſchaffen.

d) Von einer neuen Secte zu *Xaintes* iſt zu wiſſen, daß *Dr. Capé*, Pfarrer alldar, gelehrt, GOtt ertheile allen Menſchen, Gerechten und Sündern, gleiche Gnade, jedermann könne GOtt in dieſem Leben ſehen, nur erkenneten die Sünder GOtt in geringer Klarheit ꝛc. Woher er denn vom Gewiſſens-Rath zu Paris arretirt worden.

e) Endlich iſt zu erinnern, daß die verwittibte Kayſerin Amalia an eben dem Tage, als die regierende Kayſerin einer Prinzeßin genesen,
13. Maj. den erſten Stein zur Kirchen und Frauen-Cloſter zu Wien gelegt, welches Sie nach der Stifftung des H. *Franciſci* von *Sales*, *a Viſitatione B. Mariæ Virginis* genennt.

Zur dritten Frage von *Hiſtoria literaria* dieſes Jahrs 1717. Inſonderheit

1717. Ad pag. 246. Von denen raren Büchern in der zu **Würtzburg** verſteckt geweſenen, vom damaligen Dom-Dechanten aber entdeckten Bibliothec.

* Es ſind unter andern daſelbſt die 4. *Evangelia*, ſo zu Carls des Groſſen, oder Burcards des I. Biſchoffs zu Würtzburg Zeiten geſchrieben worden; und eine Bibel, ſo biß 700. Jahr alt. Auch findet ſich in dieſer Bibliothec der *Codex Theodoſianus*, cum aliquibus Novellis. Caji Inſtitutionibus, & Pauli JCti Libris V. Sententiarum, welcher auf Pergament in forma quadrata literis ſemiuncialibus, vermuthlich zu des Kayſers Juſtiniani Zeiten, geſchrieben iſt. Nächſt dieſem ſeyn viel Schrifften der Kirchen-Väter, und andere meiſtentheils mit Longobardiſchen Littern, von den Carolingiſchen Zeiten her daſelbſt anzutreffen.

Auſſer denen p. 247. ſeq. benennten **Lehrern und** *Scribenten*, welche dieſes Jahr verſtorben, haben auch dieſe Welt verlaſſen, und zwar von **Lutheranern:**

13. Jan. Dr. Felix Spiz,

* der Juriſten-Facultät Senior, und Profeſſor zu Altorff, alt 75. Jahr. Nach deſſen Tode iſt Dr. Ephraim Gerhard aus Jena dahin beruffen worden.

20. Jan. Joachim Friedrich Boſſe,

* Fürſtlich Braunſchweigiſcher Rath und Decanus zu Goßlar.

Johann

1717. 30. Jan. Johann Chriſtoph Fiſcher,
* Superint. zu Königsberg in Francken, dem M. Wolffgang Chriſtoph Fürſt ſuccedirte.

M. Jan. M. Johann Caſpar Nimptſch,
* Prediger zu Breßlau, alt 57. Jahr.

M. Jan. Heinrich Lulmann,
* Paſtor zu Baſſum im Fürſtenthum Minden, der die Kirchen-Hiſtorie der Grafſchafft Hoya zu ediren willens war.

M. Jun. Joh. Jacob Wormſer von Vendenheim,
* Prætor zu Straßburg, und der Univerſität Cantzler.

12. Febr. D. Joh. Jacob Ferber,
* Phil. Prof. Extraord. und Prediger zu Straßburg, 34. Jahr alt.

17. Febr. Dr. Johann Conrad Klemm,
* Prof. Theologiæ Ordinarius, und Superint. ſpecialis zu Tübingen, alt 62. Jahr.

19. Febr. Julius Reichelt,
* Chur-Pfältziſcher Rath und Matheſeos Profeſſor, der Rem Nummariam wohl verſtund, im 80ſten Jahr.

24. Febr. M. Erycus Weißmann,
* Fürſtlich Würtembergiſcher Kirchen-Rath, Superintendens generalis, und Abt zu Maulbrunn; deſſen Lexicon bekannt iſt.

Juſti-

1717. Juſtinus Wachtel,
27. Febr. * Prof. am Gymnaſio Eliſabethano zu Breß-
lau, klein von Statur, und gelehrt, alt 35.
Jahr; dem *M.* David Hoffmann ſuc-
cedirte.

Sonſt ſind noch im Februario verſchieden:

Wolffgang Ludwig Andreä,
* Diaconus bey St. Sebald in Nürnberg und
Senior, an deſſen Stelle *M.* Johann Adam
Treſenreuter kam.

Andreas Chriſtoph Augsburg,
* Rector zu Hannover, dem *M.* Joh. Baltha-
ſar Elend ſuccedirte.

M. Johannes Heüß,
* Paſtor in Memmingen, dem Joh. Conrad
Maier ſuccediret.

7. Mart. M. Johann Gerhard Arnold,
* Fürſtl. Baaden-Durlachiſcher Kirchen-Rath,
und Rector emeritus des Gymnaſii zu Franck-
furth am Mayn, im 80ſten Jahr; dem
der bißherige Conrector Johann Jacob
Schudt ſuccedirte.

12. Mart Dr. Joh. Friedrich Moßdorff,
* Phyſicus zu Altenburg, 51. Jahr alt.

15. Mart. Dr. Friedrich Anton Steding,
* Prediger zu Hannover.

2. Apr. Dr. Joh. Georg Chariſius,
* Phyſicus zu Schweidnitz, 70. Jahr alt.

12. April. Gottlieb Cober,
* deſſen Cabinets-Prediger bekannt iſt; ein
Studioſus Theologiæ.

M. Wolff-

A. C.	
1717. 18. Apr.	M. Wolffgang David Schöpf, * Conſiſtorial-Rath und Archi-Diaconus zu Bayreuth, wie auch Theologiæ Profeſſor, 60. Jahr alt.
24. Apr.	D. Bartholomæus Zorn, * des Collegii Medici zu Berlin Senior, ein gelehrter Botanicus, alt 78. Jahr.
26. Apr.	D. Andreas Adam Hochſtetter, * Prof. Theologiæ und Superint. zu Tübingen, wie auch Abt zu St. Georgen, damaliger Rector Magnificus; ſeines Alters 49. Jahr.
M. Apr.	M. Johann Andreas Glauch, * Archi-Diaconus zu Weiſſenfelß, 49. Jahr alt.
M. Maj.	Georg Chriſtian Lehms, * Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Bibliothecarius im 32. Jahr ſeines Alters; war ein guter Poet.
M. Maj.	Joh. Georg Siverts, * Secretarius bey der Fürſtl. Bibliothec zu Wolffenbüttel, 76. Jahr alt.
9. Maj.	L. Carl Scharſchmidt, * der von dem Pufendorffiſchen Streit auch bekannt iſt, und Autor vom Politiſchen Nachtiſch, zu Dreßden, und 72. Jahr alt, in Jure Naturæ, Publico, und Civili wohl verſirt.
17. Maj.	L. Chriſtoph Laurentius Meelführer, * letzt Decanus und Stadt-Pfarrer zu Gun-

1717. zenhauſen, ein Bruder des in Schwobach geweſenen Decani *L.* Joh. Chriſtoph Meelführers, deſſen auch aus dieſer Hiſtorie bekannter Sohn, ſich zur Catholiſchen Religion gewendet hatte.

18. Jun. M. Zacharias Hermann,

* der Kirchen Augſpurgiſcher Confeſſion in Groß-Polen Senior Generalis, und Paſtor zu Polniſch-Liſſa, dem der Pfarrer zu Schwamnitz, Puſchmann, aus dem Fürſtenthum Brieg, ſuccedirte.

1. Jul. D. Johann Philipp Eyſel,

* Medicinæ Profeſſor zu Erffurt, alt 65. Jahr.

22. Jul. Dr. Friedrich Kaltſchmid,

* Kayſerl. Leib- und Hof-Medicus, auch berühmter Practicus zu Breßlau, 74. Jahr alt.

6. Aug. M. Heinrich Fiſcher,

* Conſiſtorialis und Archi-Diaconus zu Gera, 64. Jahr alt.

7. Aug. Georg Otto Eichholtz,

* Ober Dom-Prediger zu Halberſtadt, 65. Jahr alt, ein exemplariſcher und beredter Theologus.

26. Aug. D. Chriſtian Gottfried Franckenſtein,

* der in der Hiſtorie, Jure publico und Naturæ trefflich verſirte JCtus zu Leipzig, Adv. Ordinarius und Aſſeſſor im Scabinat allda, alt 56. Jahr.

Alexan-

1717. M. Aug. Alexander Chriſtian Gackenholtz,
* der Anatomie und Chirurgie in Helmſtädt Profeſſor; dem D. Heiſter aus Altdorff ſuccedirte.

14. Sept. M. Johann Balthaſar Beyſchlag,
* Conſiſtorialis und an der Haupt-Kirche zu St. Michael Prediger zu Schwäbiſch-Halle, 48. Jahr alt.

28. Sept. M. Andreas Will,
* Diaconus bey St. Laurentien zu Nürnberg, alt 56. Jahr, dem Joh. Nic. Häcker, Paſtor zu Grundlach, im vacirenden Amt folgte.

10. Oct. Dr. Sigmund Schneider,
* ein berühmter Medicus zu Lomazſch in Meiſſen, alt 32. Jahr.

26. Oct. M. Andreas Julius Dornmeyer,
* ein gelehrter Schulmann, und Con-Rector beym Gymnaſio Fridericiano zu Berlin, alt 43. Jahr.

M. Oct. M. Michael Kob,
* Superint. zu Eißfeld im Fürſtenthum Hildburghauſen, dem der Hildburghauſ. Hof-Prediger und Archi-Diaconus M. Diezel, in der Function nachfolgte.

3. Nov. Johann Philipp Görzner,
* Superint. zu Römhild; dem M. Laur. Hart. Schenck, bißheriger Adjunctus zu Rodach, ſuccedirte.

M. Pau-

1717. M. Paulus Sternbeck,

M. Nov. * Hof-Prediger und Superint. zu Saalfeld, alt 75. Jahr; ihm ſuccedirte *M.* Anton Moſer, bißheriger Archi-Diaconus allda.

Sonſten möchte noch anzumercken ſeyn, daß der berühmte Muſicus und Componiſt, auch Cantor zu Sorau, Wolffgang Caſpar Printz,

10. Oct. im 76ſten Jahr ſeines Alters, im Octobr. verſtorben. Gottfried Tilgner aber, ein gelehrter Studioſus Juris von Liegnitz, und zu Leipzig, der den neuen Bücher-Saal der gelehrten Welt, nachdem Herr Walch die Arbeit niedergelegt, verfertigt, erſtach ſich

5. Sept. mit ſeinem Degen, hatte aber noch dritthalb Tag zur Buſſe Zeit, und bekehrte ſich dem Anſehen nach, daher er denn auch, als

7. Sept. er ſtarb, honorifice begraben ward, war 26. Jahr alt. Beſ. von ihm *Grundmanni oſſa & Cineres An. 1717. defunctorum.*

Catholiſche, ſo in dieſem Jahr verſtorben, und p. 249. ſeq. nicht mit angemerckt ſind:

P. Joh. Laurentius Lucheſini, ein gelehrter Jeſuit zu Rom, der allerhand Streit-Schrifften vor die Römiſche Kirche verfertigte, und das *Enchiridion de Janſenianorum hæreſi.*

Dr. Henr. de la Morliere, Sorbonniſt zu Paris, der ſich mit der Hiſtorica Diſquiſitione de Re Veſtiaria des Boileau viel geſchadet.

Rouille de Meslay, Conſiliarius Honorarius beym Parlament zu Paris, ein gelehrt und curieuſer Mann.

N. Manfredi, Decanus der Mediciniſchen Facultät zu Rom, der ein Journal, nach dem Exempel

1717. Exempel der Frantzoſen zu ſchreiben anfieng, alt 80. Jahr.

P. Vbertinus Carrara, abermals ein gelehrter Jeſuit, und geſchickter Poet zu Rom, deſſen Carmen Epicum, *Columbus*, renommirt iſt.

N. Drouet, zu Nantes in Bretagne, Theologiæ Doctor und Profeſſor.

Von verſtorbenen Reformirten merckt man noch:

Arcad. Hoang zu Pariß, ein gelehrter Sineſer zu Blois; die mit ſchwärmeriſchen Einfällen eingenommene *Murobia de Guyon*, wider welche, und von welcher, *Dr.* Jäger, *Dr.* Sonntag, *Dr. Feuſtking*, geſchrieben: Und der des Spinoſiſmi wegen verdächtige Wilhelm Deürhoff, der in Amſterdam privatiſirte, alt 67. Jahr.

Ad pag. 253.

Von dem Ubertritt Hrn. Hertzog Moritz Wilhelms zu Sachſen-Naumburg Hochfürſtl. Durchl. zur Catholiſchen Religion, auch der darauf declarirten Sedis Vacanz; die Abkündigungs-Formul, und die Vorbitte im Kirchen-Gebeth ins beſondere betreffend:

a) Die Abkündigung hat alſo gelautet: Eurer Chriſtlichen Liebe iſt ohne vieles Anführen leyder! ſchon bekannt, wasgeſtalt durch die unvermuthet geſchehene Religions-Veränderung ſich die bißherige Adminiſtration des Stiffts geän-

1717. dert, und es nunmehro zu einer Sedis-Vacanz bey demſelben gediehen; Wanndann ein Hochwürdig Dom-Capitul gedachten Stiffts Naumburg dieſe Sedis-Vacanz würcklich übernommen, und angetreten; als wird, auf Deroſelben Verordnung, Ew. Chriſtlichen Liebe ſolches hiermit verkündiget, und dieſelbe zugleich ernſtlich ermahnet, GOtt den Allerhöchſten inbrünſtig anzuruffen, daß er über dieſes Stifft mit ſeiner Güte und Gnade walten, weiteres Leid, Noth und Gefahr gnädiglich abwenden, auch einem Hochwürdigen Dom-Capitul bey währender Sedis-Vacanz zu Regierung des Stiffts, und glückl. friedſamen Bewerckſtellung der vorhabenden Poſtulation, und was Deroſelben anhängig iſt, Segen und Gedeyen dergeſtalt verleihen wolle, daß wir Ihm vor alle ſolche gnädige Erweiſung Urſach zu dancken haben mögen, um unſers HErrn JEſu CHriſti willen, Amen.

b) Und im Druck iſt das *Formular* der **Vorbitte in dem gemeinen Kirchen-Gebethe,** wie ſolche an ſtatt der bißherigen, bey währender *Sedis-Vacanz* in dem hohen Stiffte Naumburg, zu verleſen: wolleſt auch der weltlichen Obrigkeit, dem Römiſchen Kayſer, allen Chriſtlichen Königen, Fürſten und Herren, inſonderheit aber Ihro Kön. Majeſtät in Polen, Herrn Friedrich Auguſto, Churfürſten zu Sachſen, als dem Haupte des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Sachſen, wie auch dem künfftigen Herrn Poſtulando, und dem gantzen Hochlöbl. Hauſe zu Sachſen, ſamt allen Anverwandten und Befreunden, langes Leben, beſtändige Geſundheit, ſamt aller zeitlichen und ewigen Wohl-

1717. Wohlfahrt, gnädiglich verleihen. Hiernächſt aber wolleſt du, o barmhertziger Vater, ein Hochwürdig Dom-Capitul zur Naumburg, als bey gegenwärtiger Sedis-vacanz dieſes Stiffts ietzo regierende Herren, mit Gnadt, Troſt und dem Geiſte der Weisheit und des Verſtandes dergeſtalt beſeligen, daß Ihro Hochwürden in ietzt gedachter Sedis-Vacanz dieſes gantze Stifft alſo regieren und in Acht haben, wie es zu Göttlichen Ehren, und zu Aufnahme, Ruhe, Nutz und Frommen des gantzen Stiffts gereichen möge; Ingleichen wolleſt du der Löbl. Stiffts-Regierung, ſamt andern Perſonen, ſo in Aemtern ſind, ꝛc.

Ad pag. 254.

Iſt denen Merckwürdigkeiten dieſes Jahrs noch beyzuzehlen:

I. Die Rheinfelſiſche Sache blieb noch in ſtatu quo.

a) Und hielt der Hr. Landgraf von Heſſen-Caſſel die Feſtung Rheinfelß noch ſtets mit ſeinen Trouppen beſetzt.

b) Auſſer dieſer Sache aber, ereignete ſich zwiſchen höchſt-gedachten Hn. Landgraf, und dem Hn. Grafen von Waldeck, wegen der Gräntz-Scheidung ein neuer Streit, und nahm hierauf der Herr Graf ſeine Zuflucht nach Wien.

I. Ihro Kayſerliche Majeſtät

a) ertheilten nach unten zu erwehnenden Ab-

1717. ſterben des letzten Fürſtens von Eggenberg, das hiebey vacant gewordne **Erb-Marſchall-Amt** in Oeſtereich dem **Graf Gundacker von Stahrenberg**, und die zugleich erledigte Grafſchafft Gradiſca dem **Graf von Althan**;

b) Und hatten, in der Strittigkeit der Bürgerſchafft zu **Franckfurth am Mayn** mit dem Rath, ein Decret zu Ende vorigen Jahrs ertheilt, von hundert Jahren her die Rechnungen und Bücher von Einnahme und Ausgabe der Stadt-Revenüen zu juſtificiren; ernennten auch dahin zur Commiſſion den **Gr. Melchior Friedrich von Schönborn-Buchheim.**

III. Zu Regenſpurg

a) Langte der zum gegenwärtigen Reichs-Tage allergnädigſt abgeſchickte Kayſ. Con-Commiſſarius, **Hr. Michael Achatius, Frey-Herr von Kirchner**, an; Wie auch der Königl. Schwediſche Geſandte, **Herr von Stade.**

b) Hat die Stadt **Speyer** aufs neue angezeigt, was, als die Geiſtlichkeit zu Speyer eine
25. Maj. neue Proceſſion angeſtellt, und die deßwegen vom Magiſtrat verſperrte Pforte aufſprengen laſſen, vorgegangen, als wovon *Eur. Fam. P. 200. p. 661.* zu leſen.

c) Wurden von den **Mecklenburgiſch-Strelitziſchen** Ständen, und vom Hn. Adminiſtratore von Hollſtein-Gottorff, noch immer Memorialien und Beſchwerungen eingebracht: Wie nicht weniger von den Mecklenbur-

1717. lenburgiſchen Differentien, zwiſchen dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin und ſeinem Adel, auch auf dem Reichs-Tage allerhand kund ward. Beſ. von dem dermaligen Mecklenburgiſchen Zuſtand Cob. Zeitungs-*Extr. a. h. p. 220. ſeqq.* und *298.* und von der Hollſtein-Klage *p. 299.*

d) Hat der Hr. Commendant der Feſtung Kehl, Chriſtoph Joſeph Frantz von Rott, die Verſorgung ſolcher Feſtung noch immer urgirt, und, wie es nöthig, den Bau gegen die Waſſer-Seite fort, und völlig auszuführen. Sonſt haben die Freyherrn von Sickingen wegen ihres im vorigen Frantzöſiſchen Kriege zerſtörten Schloſſes Ebernburg, ohnweit Creutznach, die Indemniſation aufs neue geſucht, aber noch nichts erhalten.

e) Von denen Schwierigkeiten der Stadt Hamburg, weil unterſchiedene Puiſſancen wegen Erhöhung des Zolls ſich beſchweret, giebet die *Eur. Fama P. 206. p. 174.* hinlängliche Nachricht.

IV. Endlich gehöret noch hierher,

7. Febr. a) daß zwey Chur-Bayriſche Printzen, Philipp und Clemens, in Rom, um daſelbſt ihre Studia zu tractiren, ankommen, welche denn beyde bey der Päbſtlichen Audienz, als Aebte gekleidet, zum Fuß-Kuß introduciret worden ſind.

M. Sept. b) Daß zu Siegen die Conferenzien zwiſchen denen Nieder-Rhein- und Weſtphäliſchen Creyß-Directorial-Deputirten, und denen von Seiten der Proteſtantiſchen Fürſten von

1717. Naſſau-Siegen, wie auch Weſter-waldiſchen Ständen, wegen der in dieſem Fürſtenthum entſtandenen Irrungen, einen Anfang genommen.

c) Daß das Dom-Capitul zu Oßnabrück endlich an des jetzigen Biſchoffs Königl.
30. Jan. Hoheit den Huldigungs-Eyd abgelegt, welchen abzulegen es ſich bißher beſtändig geweigert hatte.

d) Daß die lang gedauerte Feindſchafft zwiſchen dem Cardinal *Barberini* und dem Fürſten von Paleſtrina, ſeinem Brüder, endlich aufgehoben worden, und hat der Cardinal dem Fürſten jährlich 8000. Rthlr. zu ſeinem Plaiſir aſſignirt, zugleich auch ſich anheiſchig gemacht, ſein gantzes Haus und Familie künfftig zu unterhalten ꝛc. Die im Hertzogthum Mayland durch den Tod des Marquis *Cæſar Viſconti* offen gewordene Lehn-Güther von Wien aus dem Gr. von *Caſtelbarco* zuerkannt worden. Don Ferdinand de Sylva, Graf von Cifuentes, von Ihro Kayſerl. Maj. mit dem Hertzogthum Mandas und denen Marquiſaten Villa-Sidra und Palmas, im Königreich Sardinien, belehnt worden.

e) Und daß endlich die Jüden, im Lucerner Gebieth ſich nieder zu laſſen, Erlaubniß erhalten; gegen Liſſabon über, an der andern Seite des Tajo, anzubauen, ebenfalls die Freyheit bekommen; Die unvergeleiteten Jüden aber die Neumarck, allwo ſie ſich ſehr vermehrt gehabt, räumen müſſen: und auch die Juden aus dem Ertz-Biſthum Lemberg, und dem Biſthum Poſen, in Polen fort gemuſt. Und aber auch in die

ſe

1717. M. Apr. ſem Jahr wurden die drey Juden-Mägdlein zu Berlin getaufft, die vor 2. Jahren aus freyen Trieb ums Chriſtenthum angehalten, wie dann von ihrer wunderbaren Bekehrung Unſch. Nachr. *An. 1715. p. 382.* nachzuleſen.

f) Zu Gotha hat der Fürſtl. Medailleur, Hr. Wermuth, einen Catalogum der Jubel-Müntzen, die bey ihm in Gold, Silber, Kupffer und Engliſchen Zinn, zu haben, drucken laſſen. Die erſte z. E. hat Lutheri Bildniß, mit den Worten, MartInVs LVtherVs, theoLogIæ DoCtor, drüber ſteht ſein Wapen-Bild, eine Roſe, in welcher ein Hertz, und auf demſelben ein güldenes Creutz, darunter ſein Geburts- und Sterbens-Jahr, mit den Worten: JVBILÆVM SECVNDVM SVCCESSIBVS FOECVNDVM, auf der andern Seite ſteht Lutheri Ehefrau, mit der Umſchrifft, CATHARINA VON BORA, D. LVTHERS FRAV GEMALIN, nebſt ihren Wapen und Heyraths-Jahre ꝛc.

Ad pag. 258.

Beſondere Erhöhungen.

* Friedrich Wilhelm, Freyherr von Bick, des hohen Ertzt- und Dom-Stiffts Maynz, wie auch des frey-Adelichen Ritter-Stiffts St. Ferrutii in Bleiderſtadt Capitular-Herr, wurde als Chur-Mäyntziſcher Statthalter
10. Nov. in Erffurt, vorgeſtellt. Auch im Novembr. ward von Ihro Röm. Kayſerlichen Majeſtät, Dero Cämmerer, Gr. Joh. Hannibal Friedrich von Hohen Ems, zum Geheimen Rath

1717. und Hofmeiſter bey der Ertz-Hertzogin Eliſabeth declarirt. Der *Marquis del Campo*, legte als Gouverneur von Oſtende, den Eyd der Treue in die Hände des Marquis de Prie ab. Der Baron von Löffelholtz trat die Commendanten-Stelle zu Ofen an ꝛc. Und von denen übrigen in dieſes Jahr gehörigen hohen und merckwürdigen Promotionen iſt der Cob. Zeitungs-*Extract de Anno 1717.* nachzuleſen.

Ad pag. 262.

Von hohen und merckwürdigen Vermählungen.

12. Maj. Der Graf von Czernin, Sohn des letztern Burggrafen von Böhmen, mit der einzigen Tochter des Marquis von Weſterloo, nunmehr Kayſerlichen Feld-Marſchalln zu Brüſſel.

M. Maj. Ein junger Graf von Sinzendorff mit der Kayſerl. Cammer-Fräulein, und Tochter des Obriſten Hof-Cantzlers, Grafens von Sinzendorff, zu Wien.

30. Maj. Der Marquis de Harcourt, ein Sohn des Marſchalls dieſes Namens, mit Mademoiſelle de Louvois, Tochter des verſtorbenen Herrn Barbeſieux.

Der Graf von Bonneval, Kayſerlicher General, mit der Marquiſin von Biron, in Franckreich.

1717. M. Maj.	Der Marquis de Venelle in Franckreich mit Mademoiſelle le Blancq, Tochter des Herrn le Blancq, Raths-Herrn vom Staat.
	Der Hertzog von Popoli, mit der Madame de Boufflcurs.
	Der Baron von Schell, mit der einzigen Tochter, Herrn Hamel Bruyninx, zu Wien.
7. Jun.	Herr de St. Leger, Sohn und Erbe des Vicomte du Dunneram im Königreich Irrland, mit der Mad. Mohun, Tochter des verſtorbenen Lords dieſes Namens.
1. Aug.	Der Graf von Weiſſenwolff, mit der Kayſerin Eleonora Cammer-Fräulein, Gräfin von Palfi, zu Wien.
M. Aug.	Der Hertzog von Argile in Engeland, zum andern mal mit der Mad. Worbarton, Ehren-Dame der Prinzeßin von Wallis.
	Der Conneſtable Colonna, mit der einzigen Tochter des Hertzogs von Salviati.

Ad pag. 262.

Von denen noch anzumercken nöthigen Todes-Fällen.

1717. Diomedes Caraffa, Hertzog von Matalone,

23. Jan. * des Heil. Röm. Reichs-Fürſt, und würckli-cher Kayſerl. Geheimer Rath; mit Ihm verloſch die Familie.

26. Jan. Die Gräfin von Bercklev, Tochter des Hertzogs von Richmond,

* welche man die ſchönſte von Engeland ge-nennet.

M. Jan. Der Cardinal de Vernes,

* Ertz-Biſchoff zu Ferrara, alt 76. Jahr.

M. Jan. Eſtevan Villido de Gendara,

* Biſchoff zu Piacenza.

23. Febr. Graf Magnus Steinbock,

* der ſich vor 4. Jahren zu Tönningen mit ſeiner unterhabenden Armée an die hohen Alliirten ergeben muſte; ſtarb im Citadell zu Friedrichshaven.

M. Febr. Johann Chriſtian, Fürſt von Eggenberg, zu Grätz,

* und iſt mit Ihm dieſes Hohe Geſchlecht gäntzlich erloſchen; es bekam auch von Ihro Kayſerl. Majeſtät das durch dieſen Tod va-cant gewordene Erb-Marſchall-Amt in Oe-ſterreich, Graf Gundacker Thomas von Stahrenberg; und das Fürſtenthum Gra-diſca, der Graf Michael Johannes von *Althan*.

M. Mart. Graf Johann Ernſt von Thun,

* zu Prag.

Don

1717. 21. Apr. Don Franciſco,
* ein jüngſt-gebohrner Kön. Spaniſcher Printz.

26. Apr. Eleonora Sophia von Schwartzburg-Sondershauſen,
* und bey 41. Jahr Decaniſſin zu Quedlinburg, 67. Jahr alt.

13. Maj. Joh. Baptiſta Borgheſe, zu Rom,
* Fürſt von Sulmona und Roſſano, Grand von Spanien.

M. Maj. Chriſtian II. Pfaltz-Graf und Fürſt zu Birckenfeld,
* 80. Jahr alt; Ihm folgte hierauf in der Regierung der Erb-Printz *Chriſtianus III.*

M. Maj. Printz Philipp von Heſſen,
* Landgraf Philippi im Philipps-Thal, Herr Sohn, und Commendant in der Rheinfelß gegen über gelegenen Catz.

25. Sept. Graf Carl von Cauniz, Biſchoff zu Laybach und Probſt zu Alt-Oettingen,
* dem der Biſchoff zu Waitzen, Graf Wilhelm von *Leslie* ſuccedirte, und dieſem Graf Heinrich von Althan.

Ad pag. 266. ſeq.

Von denen zur *Miſcellan*-Hiſtorie annoch gehörigen *Obſervationibus, Inventis* und *Curioſis.*

a) Zu Padua hat daſiger Biſchoff in ſeinem

Semina-

1717. Seminario einen Profeſſorem Ebreæ Linguæ, weil die Ebraiſche Sprache bey denen Italienern ſo wenig getrieben wird, beſtellt.

b) Zu Wien hat der Kayſerl. Leib-Medicus, Herr von Beintema, eine Aeromantiam ans Licht geſtellt, die ſehr hoch geſchätzt wird.

c) Zu Cob. hat der Herr Prof. Math. Jo. Juſt. Boda, eine curieuſe Spatzier-Sonnen-Uhr verfertigt, und in einem beſondern Tractätgen beſchrieben.

d) Zu Halle war der Herr Hof-R. und Prof. Wolff bemüht, ſeine Erfindung von der wahren Vermehrung des Getraydes bekannter zu machen.

10. April. e) Am 10. Apr. hat Herr Prof. *Math.* Weidler zu Wittenberg, Abends um 9. Uhr, eine ſehr ſchöne Auroram borealem bemerckt.

7. Febr. f) Vorher, den 7. Febr. hatte ſich, zwiſchen Oedenburg und Guntz, von früh an biß 4. Uhr nachmittags ein Zeichen am Himmel in Geſtalt 2. *Arméen* ſehen laſſen, als einer weiſſen Oeſterr. ſo gegen die Türcken, und einer ſchwartzen, ſo gegen die Chriſten geſtanden, und währender 8. Stunden ſcharff aufeinander cononirt, biß endlich die weiſſe victoriſirt, und die ſchwartze durch eine dicke Wolcke zertrennt worden.

g) Zu Breßlau hat man ein Phænomenon eines Meteori ignei obſervirt, wovon Leipz. Gel. Zeit. *a. h. p.* 584.

27. Maj. h) In Vor-Pommern kam eine groſſe Menge geflügelter Heuſchrecken von der See-

Seite

1717. Seite heraus, die ſich in der Gegend auf die Früchte und Bäume häuffig geſetzt, ſich aber auch bald wieder weggemacht.

22. Dec. i) Zu Wißmar war bey dem hohen Waſſer ein See-Hund von ungemeiner Gröſſe an den Stadt-Graben kommen, er entkam aber auch, ob man ſchon auf ihn geſchoſſen.

k) Zu Bonn ward an dem Ort, wo der Grund zum neuen Schloß-Gebäude geleget ward, eine alte Urea gefunden, darinn eine ziemlich groſſe Platte von Kupffer, und auf dieſer die Buchſtaben, F. C. S. D. F. b. a V. L.

M. Aug. l) In Irrland, 2. Meilen von Dublin, zerſprang ein Felß, und gieng eine ſolche Menge Waſſers heraus, daß es länger, als 24. Stunden, wie ein groſſer Bach, biß in den Fluß Capharnes floß.

M. Aug. m) Zu Livorno ſtarb ein alter und reicher Armenianer, der mehr als 150000. Thaler an Edelgeſteinen in die Mauer ſeines Zimmers verſteckt hatte.

Ad pag. 269. ſeq.

Von Wetter- Brand- und andern Schäden.

18. Jan. * Ein ſchrecklich Ungewitter war in der Berg-Stadt Freyberg, wobey diß ſonderbar, daß ein groſſer Schlag in den Pulver-Thurm geſchehen, daher er in vollen Feuer geſtanden, aber auch wieder eine anderer Schlag gefolgt, der gedachtes Feuer wieder ausgeleſcht. Die Stadt Leipzig und daſige Gegend

1717. Gegend betraff ein groſſes Ungewitter, und
16. Jul. daher groſſer Schade an Fenſtern und
12. Sept. Früchten. Zu Buttelſtädt war ein ent⸗
ſetzlich Wetter und Wolcken⸗Bruch, davon
auch die Todten aus den Gräbern wegge⸗
riſſen worden. Das Städlein Saſtädt
bey Hannover, ward durchs Ungewitter,
M. Jun. biß auf 6. Häuſer und die Kirche in die Aſche
9. Jul. gelegt. Das Städlein Dornburg, bey
Jena, hatte das Unglück, daß daſelbſt das
Fürſtliche Amt⸗Haus, nebſt 56. Bürger⸗Häu⸗
ſern, und anſehnlichen publiquen Gebäu⸗
den in die Aſche gelegt wurde. Zu Görlitz
31. Jul. entſtand abermal ein groſſer Brand, und
giengen viel Gaſſen drauf. Zu Hohen⸗
30. Oct. ſtein im Stollbergiſchen, brannten 40. Häu⸗
ſer, nebſt dem Pfarr⸗Haus ab. Harsle⸗
ben, das groſſe Halberſtädtiſche Dom⸗Prob⸗
ſtey Dorff gieng an 200. Häuſern, im Rauch
auf. Von *Aleppo*, iſt der dritte Theil durch
7. Apr. eine groſſe Feuers⸗Brunſt in die Aſche ge⸗
4. Aug. legt worden. Zu Saltz⸗Thal war ein
10. Jul. entſetzlich Ungewitter; und zu *Chocim* hat
der Donner in einem Tage wol 60. mal
eingeſchlagen.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXVIII.

Zur erſten Frage, und der Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1718.

1718. Ad pag. 272.

Von der Welt-bekannten Quadrupel-Allianz.

* Weil dieſes eines der wichtigſten Bündniſſe iſt, ſo ſeit vielen Jahren errichtet und gemachet worden, ſo iſt auſſer dem was wir ſchon im ordentlichen *Examine* über die *Univerſal*-Hiſtorie l. c. angebracht haben, annoch beyzufügen: Anfangs wurden die Tractaten zwiſchen dem Römiſchen Kayſer, und denen Cronen Franckreich und Groß-Britannien geſchloſſen, und kamen den
2. Aug. 2. Aug. in London zu Stand; Hernach trat die Republic Holland bey, und daher entſtunde der Namen *Quadrupel-Allianz*, und endlich geſellete ſich der Hertzog von Sa-
M. Nov. voyen im Nov. darzu. Dieſem Tractat wurde im beregten Aug. Monat noch ein geheimer *Executions-Tractat* von mehr erwehnten Puiſſancen zugefüget, darinne enthalten, wie die vorgeſchlagenen Conditionen, auf den Weigerungs-Fall von Spanien und Savoyen ſolten zur Execution gebracht werden. Solcher beſtunde aus 12. *Articuln*, und ward beliebet, daß deſſen Innhalt in Zeit von 3. Monaten ſolte geheim und verſchwiegen gehalten werden.

Ad pag. 275.

Die Ratification des Paſſarowiziſchen Friedens betreffend:

* Als der Friede und Commercien-Tractat war geſchloſſen worden, ſo erfolgten auch die

1718. die Ratificationes und Auswechſelungen zu *Paſſarowiz*, wie es von beyden Seiten war ſtipuliret worden. Die geweſenen Türckiſchen Plenipotentiarii hatten zwar von den Römiſch-Kayſerlichen Geſandten nach dem geſchloſſenen Frieden, die erſte Viſite prætendiret, weil dergleichen ehemals zu Carlowiz auch geſchehen wäre, und wie man ihnen remonſtriret hatte, daß ſolches bey denen ietzigen Umſtänden nicht geſchehen würde, ſo wären ſie ohne Abſchied davon gereiſet; Doch hätten ſie vorhero auf dem groſſen Panquete, welches der Groß-Britanniſche Miniſtre zu Paſſarowiz angeſtellet hatte, den Römiſch-Kayſerlichen Plenipotentiariis, unverweigerlich die Oberhand gelaſſen. Die Auswechſelung des von Kayſerlicher Seite zu Hermanſtadt in Siebenbürgen gefangen gehaltenen *NICOLAI MAUROCORDATI de Scarlate*, geweſenen Hoſpodars

27. Aug. in der Wallachey, geſchahe den 27. Aug. gegen den Obriſten, Baron von *PETRASCH*, und Hauptmann Baron von *STEIN*, welche ſeit dem ſie waren gefangen worden, in den ſo genannten ſieben Thürnen geſeſſen hatten. Der *Ragoczy* nahm nach geſchloſſenen Frieden ſeine Retirade nach einem ihm angewieſenen Orte am ſchwartzen Meere, drey Meilen von Conſtantinopel, und empfieng daſelbſt nur eine kleine Penſion von denen Türcken, womit er auch gar ſchlecht zufrieden war. Die übrige Zeit des Jahres wurde mit Regulirung der Gräntzen zugebracht, wozu von beyden Seiten, in einer jeden Provinz beſondere Commiſſarii beſtellet waren, die Sache deſto ehe zu Stande zu bringen. Der bißherige Groß-Britanniſche

Ambas-

1718. Ambaſſadeur an der Pforte, *Mr. Worsley Montague*, wurde in dieſem Jahr, durch den Herrn von *Stanian* abgelöſet; der Holländiſche aber, Graf von *Colyers*, gieng von Paſſarowiz wieder nach Conſtantinopel zurücke. Zu den groſſen Bothſchafften, die nach geſchloſſenen Frieden, an beyde Kayſerliche Höfe ſolten abgeſchickt werden, wurden ſofort alle Anſtalten gemacht, und von Römiſch-Kayſerlicher Seite, ward der Graf von *Virmond*, geweſener erſter Plenipotentiarius, darzu ernennet.

Ad pag. 275.

27. Jul. Den Handlungs- und Schiffahrts-*Tractat*, zwiſchen dem Römiſchen und Türckiſchen Kayſer den 27. Jul. geſchloſſen, anbetreffend:

* So wurde derſelbe von denen beyden Miniſtris, *Fleiſchmann* und *Seiffulach* zu Stande gebracht, und beſtunde aus 20. Articuln, folgenden vornehmſten Innhalts: 1) Es ſoll ein freyer allgemeiner Handel zwiſchen beyderſeits Unterthanen zu Lande, auf dem Meere, und auf den Flüſſen getrieben werden, und alle Schiffe mit Kayſerlichen Flaggen, ſollen auf der See und in den Türckiſchen Häfen eine freye Fahrt haben. 2) Von den Kauffleuten ſoll von allen Waaren nicht mehr, als nur 3. pro cento bey der Ein- und Ausfuhre bezahlet werden. 3) Sie ſollen auf keinerley Weiſe in ihrem Handel turbiret oder verunruhiget werden. 4) Es ſollen gewiſſe Conſules oder Agenten zu mehrerer Aufnahme des Commercii, in denen vornehm-

1718. vornehmſten Handels-Plätzen zu beyden Seiten geſetzet und beſtellet werden. 5) Man ſoll nicht gehalten ſeyn, den Türckiſchen Miniſtres einige Preſente zu machen, wenn ſie dergleichen prætendiren ſolten. 6) Wegen des von den Maltheſer-Rittern, oder dergleichen Capers zugefügten Schadens, ſollen gegen die Kayſerlichen Unterthanen keine Repreſſalien gebraucht werden. 7) Die Pilgrims ſollen ihre Wallfahrten ungehindert verrichten.

Ad pag. 278.

Vom *Cardinal Alberoni.*

* Nachdem ſelbiger ein Spaniſches Grandat und die Premier-Miniſtre-Stelle erhalten, wolte ihm ſein angebohrner Name *Alberoni* zu ſchlecht ſcheinen, wünſchte daher ſich lieber Cardinal von *Furneſe* nennen zu laſſen, als welches das Stamm-Haus iſt, daraus die Hertzoge von Parma entſproſſen; allein ſeine dazwiſchen kommende Fata verhinderten, ſolches Vorhaben zu Stande zu bringen. Doch dieſes ausgeſetzt, ſo regierte *Alberoni* ſonſt in Spanien mit ſolcher Autorität, als im vorigen Seculo von Richelieu und Mazarin in Franckreich kaum mochte geſchehen ſeyn. Es waren aber ſeine vornehmſten Staats-Maximen dieſe, daß er 1) die Privilegia vieler Provinzen caſſirte; 2) Die groſſen Penſiones von der Crone einzog; 3) Die Collegia in eine andere Forme goß; Und daß er 4) den König dahin diſponirte, daß er ins künfftige keinem Bedienten mehr als eine Charge geben ſolte. Auch wuſte er mit einem ſcheinbaren

1718. baren Vorwand der Ehre von der Spaniſchen Nation, die Groſſen im Reiche, ſowol geiſtlichen, als weltlichen Standes, dahin zu vermögen, daß ſie auf eigne Unkoſten zum Dienſte des Königes Soldaten anwurben, und Schiffe ausrüſten lieſſen. Wann man nun alle dieſe gemachten Anſtalten zuſammen nimmt, ſo wird man nicht unfüglich davon urtheilen, daß Alberoni nicht nur den Spaniern die Kräffte ihrer Monarchie gewieſen; ſondern auch den auswärtigen Potenzen eine ſolche Force zu Waſſer und zu Lande gezeiget hat, dergleichen ſich Spanien zum wenigſten ſeit 100. Jahren nicht hat rühmen können.

Ad pag. 279. Die Conſtitution Unigenitus angehend:

* Der Pabſt dachte die Frantzöſiſ. Geiſtlichkeit endlich damit zu zwingen, daß ſie die *Conſtitution* ſchlechterdings annehmen müſte, wenn denen neuen Biſchöffen und Prælaten zu Rom keine Bullen ausgefertigt würden; welches denn hauptſächlich eine Mortification vor den Regenten war, weil ſolchergeſtalt ſeine Clienten, denen er geiſtliche Beneficia zugewendet hatte, ihre Confirmation nicht erhalten konnten. Aber der Hertzog-Regente ließ ſich damit nicht intimidiren, ſondern er trug dem Marechal de Villeroy, dem Marechal d' Huxelles, dem Hertzoge von St. Simon, und dem Hertzoge von Antin die Commiſſion auf, daß ſie die nachfolgenden neun Fragen, nach den Reichs-Geſetzen unterſuchen ſolten. 1) Ob nicht die Verweigerung der Bullen von dem Pabſte

1718. an die Unterthanen, welche der König zu geiſtlichen Beneficiis ernennet hätte, wider die Concordata wäre? 2) Ob die *Conſtitutions-Affaire* dem Pabſte einen genugſamen Prætext geben könte, ſolche Bullen vorzuenthalten, und ob dieſes nicht zwey gantz unterſchiedene, und independente Sachen wären? 3) Ob nicht allerhand ſchlimme Conſequentien von dieſem Exempel zu beſorgen, daß der Pabſt die Bullen nicht eher ertheilen wolte, als biß eine mit dem Römiſchen Hofe obſchwebende Streitigkeit gehoben ſey? 4) Ob es der Wohlfahrt des Staats und der Religion zuträglich, daß man die Kirche ſo lange vacant lieſſe? 5) was man thun, und was man vor Proceduren gebrauchen ſolle, den Pabſt zu nöthigen, daß er die Bullen ausfertigen müſte? 6) Wenn man es nöthig hielte, eine Proteſtation wider die Päbſtliche Weigerung zu thun, in was vor Form und Maaſſe dieſelbe geſchehen ſolte? 7) Ob es wol ein zulängliches Mittel wäre den Römiſchen Hof anzuhalten, daß er die Bullen ausfertigen lieſſe, wann man verböthe, daß keine einige Sache zu Rom ehe expediret werden ſolte, als biß der Pabſt erſt den Concordatis ein Genüge geleiſtet hätte? Und ob dieſes Mittel den Geſetzen des Reiches, und was man ſonſten in andern Staaten zu thun gewohnet, gemäß wäre? Und ob man endlich bey gegenwärtigen Conjuncturen einen guten Effect davon zu hoffen hätte? 8) Wie dieſes Verboth geſchehen könnte, und wie indeſſen vor das Regiment der Kirchen zu ſorgen wäre, ſo lange dieſes Verboth beſtünde? 9) Ob etwan dieſe Aufführung den Concordatis

zuwi-

1718. zuwider, wann man von dem Pabſte dasjenige verlangte, wozu er verbunden ſey? Und ob man nicht ihm die Schuld beymeſſen könnte, daß er ſelbſt die Execution verhindert hätte? Doch ehe man zur Deciſion dieſer unangenehmen Fragen gelangen konte, ſo hatte ſich der Pabſt zu Rom ſchon eines beſſern bedacht; zumal da die Päbſtliche Kammer einen groſſen Abgang verſpürte, wann die Zuflüſſe aus Franckreich länger ſolten gehemmet, oder gar verſtopffet werden. Es wurde deßwegen der Schluß gefaſſet, daß man die beyden Streit-Sachen von einander unterſcheiden, und die verlangten Bullen ohne weitern Verſchub wolte ausfertigen laſſen.

Ad pag. 279.

Von der Beſchaffenheit und Entdeckung der vom Printz *Cellamare intendir*ten *Conſpiration.*

* Es hatte der Spaniſche Ambaſſadeur zu Paris, *Antonius del Giudice*, Printz von *Cellamare*, den Sohn des *Marquis* von *Monteleon* und den Abt von *Portocarero* mit wichtigen Brieffen nach Spanien geſchickt. Als ſie aber mit ihrer Poſt-Chaiſe kaum 2. Meilen von Paris kommen waren, ſo warff ſie der Poſtillon im Waſſer um. Weil nun dieſe Paſſagierer unbedachtſamer Weiſe geſagt hatten, ſie wolten lieber 100000. Piſtolen verlieren, als die Brieffe, die in ihrem Coffre wären: ſo eilete der Poſtillon wieder nach Paris, und meldete am gehörigen Orte, was er gehöret hätte. Weil nun der Re-

1718. gente gleich Ordre ſtellte, daß man den Paſſagierern nachſetzen ſolte, ſo wurden ſie von dem Gouverneur zu Poictiers arretiret, und der Coffre mit den Brieffen nach Paris geſchicket. Darauf ward der Spaniſche Ambaſſadeur erſtlich bewachet, und darnach

13. Dec. ward ihm den 13. Dec. nicht nur die Stadt, ſondern auch das Königreich verbothen: Es ward ihm eine Eſcorte biß an die Gräntzen zugegeben, und der Staats-Secretarius *du Bois*, gab den fremden Miniſtres in einem Schreiben Nachricht, warum dieſes alles geſchehen wäre. Wohin die Abſicht dieſer Conſpiration eigentlich möchte gerichtet geweſen ſeyn, ſolches hat man niemals recht erfahren können. Insgemein gieng die Rede, man wäre Spaniſcher Seiten damit umgegangen, den Regenten aus dem Wege zu räumen, und darauf den minderjährigen König zu zwingen, daß er den König in Spanien vor ſeinen Vormund erkennen müſte.

Ad pag. 279.

Die *Quadruple-Allianz*, in wie fern ſie von der Cron Spanien angeſehen worden, betreffend:

* Weil durch dieſelbe die Spaniſchen Concepte verrückt worden, ſo wolte man ſich keinesweges zu derſelben Annehmung oder Beytritt in Spanien bequemen, vielmehr producirte der *Cardinal Alberoni*, als der Groß-Britanniſche Geſandte darauf drang, ein gantz ander Project, darauf man ſich einlaſſen wolte, welches auf folgenden 8. Articeln

1718. tickeln beſtunde: 1) Sicilien und Sardinien ſolten auf ewig der Cron Spanien incorporiret bleiben. 2) Der Kayſer ſolte dem Hertzoge von Savoyen ein Æquivalent vor Sicilien, im Mayländiſchen geben. 3) Denen Italiäniſchen Fürſten müſte Satisfaction wegen ihrer Prætenſionen gegeben werden. 4) Die Trouppen, welche der Kayſer nach Italien marchiren lieſſe, ſolten contramandiret werden. 5) Der Kayſer ſolte in ſeinen Italiäniſchen Provintzen, nur eine gewiſſe Anzahl Trouppen unterhalten. 6) Der Kayſer ſolte ſich in die Succeſſion von Parma und Toſcana nicht meliren. 7) Der Kayſer ſolte allen Prætenſionen auf die Reichs-Lehne renunciren. 8) Der König in Engeland ſolte ſeine Flotte ſo fort aus der Mittelländiſchen See nach Hauſe beruffen.

Ad pag. 281.

Zur Engliſchen Hiſtorie iſt zu *referi*ren.

* Schlüßlich haben wir noch einer Affaire zu gedencken, welche dem Engliſchen Grafen von *Peterborough* in dieſem Jahre in Italien begegnet iſt. Es wurde derſelbe im Monat Sept. des vorigen 1717. Jahres zu Bologna von dem Päbſtlichen Legaten arreſtiret, aus dem bloſſen Verdachte, als wenn er nach Italien kommen wäre, den Prætendenten zu verrathen, oder aus dem Wege zu räumen. Nun ward er zwar bey angeſtellter Unterſuchung gantz unſchuldig befunden; Allein dadurch gerieth der Pabſt ins Gedränge, weil Engeland vor dieſen Affront

1718. eine zulängliche Satisfaction verlangte, weil ſonſt die Engliſche Flotte, die eben damals im Mittelländiſchen Meere ankommen war, den Päbſtlichen Hafen Civita Vecchia, eine unangenehme Viſite geben möchte. Endlich entſchuldigte ſich der Pabſt ſo viel er konte, daß es ohne ſeine Ordre geſchehen wäre; ließ auch dem Grafen viel andere Careſſen machen, daß er ſeiner noch mit Ehren los ward.

Ad pag. 281.

Die Mißhelligkeiten, ſo wegen der im Holländiſchen Brabant gelegenen Herrſchafft Keſſerich, zwiſchen Holland und Chur-Pfaltz entſtanden, beruhen im folgenden:

* Es iſt bekannt, daß der Churfürſt zu Pfaltz die Herrſchafft Ravenſtein, aus der alten Jülichiſchen Erbſchafft bekommen hat. Von dar an ließ der Churfürſt die Herrſchafft und Schloß *Keſſenich*, als ein Jülichiſches Lehn durch den Freyherrn von Metternich in Poſſeſſion nehmen; er ward aber durch die Holländiſche Garniſon in der Feſtung Stevenswerd gleich wieder depoſſediret, und die Sache ward nach dem Reichs-Tage zu Regenſpurg gezogen.

Ad pag. 282.

Die Rußiſche Hiſtorie concernirend.

* Von denen Beſchuldigungen ſo dem Rußiſchen

1718. ſchen Cron-Printzen gemacht worden, und dem nachmaligen modo procedendi, erfuhre man: Daß er ſowol vor, als nach ſeiner Degradation, den Tod ſeines Vaters gewünſchet, auch niemals die Intention gehabt habe, das Begangene aufrichtig zu bekennen, und ſich zu bekehren, ſondern vielmehr mit gleichem Vorſatze, es hinfüro zu bewerckſtelligen. Hierauf ward nun am
13. Jun. 13. Jun. eine beſondere Commiſſion verordnet, die aus 150. Perſonen beſtund, und aus den vornehmſten geiſtlichen und weltlichen Standes-Perſonen zuſammen geſetzet war. Dieſe muſten ein Urtheil über den gefangenen Printzen fällen, weil der Vater ſelbſt durchaus den Namen nicht haben wolte, daß er die Gerechtigkeit aus Liebe oder aus Zorn gegen ſeinen Sohn beleidiget
24. Jun. hätte. Endlich ward am 24. Jun. das End-Urtheil geſprochen, und von einem jeden Mit-Gliede dieſer hohen Commiſſion eigenhändig unterſchrieben. Es beſtund aber darinnen, daß der *Czaarosbitz Alexius* wegen vieler angeführten Mißhandlungen und Haupt-Verbrechen, gegen ſeines Vaters Majeſtät, als ein Sohn und Unterthan am Leben geſtrafft zu werden, verdienet hätte. Als dieſe Sentenz dem Printzen vorgeleſen wurde, ſo ward er gleich vom Schlag gerühret. Nun kam er zwar wieder zu ſich ſelber, u. verlangte den Vater noch einmal zu ſprechen; Der Czaar gab ihm auch in Gegenwart vieler Groſſen Audienz; er bereuete ſeinen Fehler mit unzehligen Thränen; und der Vater konte ſich nicht entbrechen, ihm Par-
7. Jul. don zu verſprechen: aber am 7. Julii gab er
8. Jul. ſeinen Geiſt auf: den 8. Jul. ward die Leiche in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche öffentlich

1718. 10. Jul. gezeiget, und den 10. Jul. wurden ihm ſolenne Exequien gehalten, welchen der Czaar nebſt der Gemahlin, und gantzen Hof-Statt beywohnte. Die Inquiſition wurde nach dieſem noch biß in Dec. fortgeſetzet, und zum Ausgange des Jahrs gieng es ſcharff über die Köpffe der Inquiſiten her, darunter auch *Abraham Lapuchin*, der Bruder der verſtorbenen Czaarin, begriffen war. Eine accurate Specification von allen Delinquenten iſt nicht zum Vorſchein kommen.

Ad pag. 283.

15. Jun. Bey dem zwiſchen dem Prälaten von St. Gallen und denen Ständen Zürch und Bern geſchloſſenen Tractat

* hatten ſich auf Seiten derſelben als Gevollmächtigte unterſchrieben, Hanß Jacob Ulrich, Stadthaldter und des Raths der Stadt Zürch; Johann Heinrich Hirzel, Stadthalter und des Raths der Stadt Zürch; J. F. Willading, Herr zu Urthenen und Mattſtetten, Schultheiß der Stadt Bern; Johann Antoni Tillier, Venner und des kleinen Raths der Stadt Bern; Joſeph Antoni Pündtiner von Berg, Hoch-Fürſtl. St. Galliſcher Rath und Cantzler, Gall Antoni, Freyherr von Thurn, Hoch-Fürſtlicher St. Galliſcher Rath und Ober-Vogt zu Ranishorn. Sonſten aber hat man den geſchloſſenen Tractat, mit dem zu Roſchach abgeſchloſſenen, am 24. Mertz 1714. hernachmals infringirten Vertrag zu conferiren; als welcher im XXVI. Theil der Europäiſchen Staats-Cantzley des Fabri, nebſt andern dahin gehörigen Wechſel-Schrifften, befindlich iſt.

1718. Ad pag. 284.

Ubrigens iſt der Schweitzer-Hiſtorie noch beyzufügen:

* Die Graubünder ſuchten ihres Landes Aufnehmen dadurch zu befördern, daß ſie in der Stadt *Chiavenna* jährlich zwey groſſe Meſſen oder Jahr-Märckte anlegten, davon der eine den Montag nach Quadrageſima, und alſo mitten im Winter, und der andere
15. Jul. den 15. Jul. und alſo mitten im Sommer ſolte gehalten werden. Der groſſe Nutzen, welchen die Kauffleute davon haben würde, ward in einem gedruckten Patente geprieſen und heraus geſtrichen. Es ward in dieſem Jahre auch von den Walliſern, welche der Schweitzer Bunds-Genoſſen ſind, eine allgemeine Landes-Straſſe zum Stande gebracht. Es gehet dieſe Paſſage aus dem Walliſer-Lande durch den Canton Bern, und führet eine doppelte Bequemlichkeit bey ſich. Denn erſtlich kan man auf dieſer neuen Land-Straſſe viel Meilen Weges erſparen; und darnach kan man darauf das gantze Jahr hin und her reiſen, da hingegen der alte Weg, wegen des vielen Schnees, den gantzen Winter hindurch inpracticable geweſen war.

Ad pag. 285.

21. Jul. Von dem Vertrag zwiſchen der Ottomanniſchen Pforte und der Republic Venedig.

a) Es kamen die Haupt-Puncte bloß auf eine Gräntzſcheidung, und auf ein Reglement

1718. des Commercii an; deßwegen wir aus demſelben nicht mehr, als die nachfolgenden vier Articul zu excerpiren Urſache haben. 1) In der Landſchafft Herzegovina ſolten die Venetianer nicht mehr als die Feſtung *Jmoſchi* behalten; in Dalmatia und Albania aber, wurden ihnen die Oerter *Tiſcoßvatz*, *Strenizza*, *Uniſta*, *Torredi*, *Proloh*, und *Erxano* überlaſſen, die alle zuſammen nicht viel importiren. 2) Die Republic *Raguſa* ſolte mit ihrem Gebiethe unter Türckiſcher Bothmäſſigkeit verbleiben, und was die Venetianer davon eingenommen hatten, muſten ſie noch dazu reſtituiren. 3) Hingegen ſolte den Venetianern die Inſul *Cerigo* wieder abgetreten werden, welche die Türcken im währenden Kriege erobert hatten. 4) Endlich ſolten ſie auch die drey Feſtungen *Butrinto*, *Preveſa*, und *Voinizza* behalten, welche ſie den Türcken abgenommen hatten.

22. Jul. b) Die Venetianiſchen Kriegs-Operation beſtunden darinne: Den 22. Jul. und alſo einen Tag nach geſchloſſenen Frieden, gieng der Venetianiſche General von Schulenburg vor das Türckiſche Raub-Neſt *Dolcigno* am Adriatiſchen Meere; aber es ſtund ein Seraskier mit einem ſtarcken Corpo in der Nähe, und ehe ſie denſelben angreiffen konten, ſo kam die Poſt, daß der Friede würcklich unterzeichnet wäre. Da denn die Feindſeligkeit zu beyden Seiten nothwendig muſte aufgehoben werden.

31. Dec. Am 31. Dec. hatten die Venetianer noch ein groſſes Unglück. Es ſchlug nemlich der Donner auf der Inſul *Corfu* in das alte Caſtell auf dem Berge *della Campana*, dadurch wurden 400. Tonnen Pulver entzündet, welche alles was in der nähe war, in einem

1718. einem Augenblick zerſchmetterten und zerſchlugen; wodurch nicht nur 1500. gemeine Soldaten, ſondern auch 5. Nobili, nebſt dem Capitain General *Piſani* lebendig begraben wurden.

Ad pag. 285. und 286.

Vom Tode des Königs in Schweden.

11. Dec. a) Nach erfolgtem Ableben Sr. Königlichen Majeſtät, retirirten ſich beyde Schwediſche Arméen über Hals über Kopff aus Norwegen, und hatten zwar keine groſſe Niederlage von den Feinden erlitten; aber durch die ungemein ſtarcke Kälte wurden viel brave Soldaten, ja von dem Ahrenfeldiſchen Corpo die Helffte, ruiniret. Mithin traf das Chronoſtichon zu, welches eine Perſon in Nieder-Sachſen auf die Retirade der Schwediſchen Armée, nachſtehender maſſen gemacht hatte:

VVeIChet SChVVeDen, VVas Ihr könnt,
hInVVeg Von FrIDrIChshaLL,
Sonſt treIbet eVCh hIerzV ſeLbſt eVres Königs FaLL.

b) Zum Andencken dieſes groſſen Königes hat man auf dem Platz wo er geblieben, ein Monument von Marmor, 20. Schuh hoch, in Form einer viereckigten, und mit allerley Sieges-Zeichen ausgezierten Pyramide aufgerichtet, an deſſen Seite und Piedeſtal Lateiniſche und Däniſche Inſcriptiones mit Gold zu ſehen, dieſe gehe ich vorbey, weil ſie von den wenigſten Ausländern möchten verſtanden werden; die Lateiniſ. lautet folgender Geſtalt:

MOR-

1718. MortIfero gLobo ICtVs hoC LoCo
et hoC anno oCCVbVIt
ET
SIBI MORTEM, SVIS FVGAM
QVAS NOBIS DESTINABAT
IPSE MATVRAVIT
BELLICOSISSIMVS SVECIÆ REX
CAROLUS XII.
ITERATO FRVSTRA IMPETV MONVMENTI
HVIVS ET REGNI
AbhInC ante bIennIVM non sIne
hostIs CæDe oppVgnatI.
PROPRIIS AVITISQVE VESTIGIIS NON
DETERRITVS
OPPVGNATOR
DIVINO HIC FATO CECIDIT
ET
PROPVGNATORVM IMPERTERRITÆ
FORTITVDINI
PROPRIAM ADHVC ET PERPETVAM
RELIQVIT
VICTORIAM
QVAM
DehInC post bIennIVM InseCVta fVIt
PAX
Victo hosti extorta, victrici patriæ
VINDICATA
FELICI AVSPICIO AC MODERAMINE
VICTORIS ET PACIFICATORIS
INVICTISSIMI DANIÆ ET NORWEGIÆ REGIS
FRIDERICI QVARTI
CVI DOMINVS ADJVTOR.

Ad

1718. Ad pag. 186.

Zur Schwediſchen Hiſtorie, inſonderheit der Cron-Folge der Prinzeßin *Ulricæ Eleonoræ*.

* Weil nach des Königs Caroli XII. Tode, der einige Printz, Carl Friedrich von Hollſtein Gottorp, ſo von Hedvvig Sophia, Caroli XII. Schweſter abſtammete, dann auch *Ulrica Eleonora*, die jüngere Schweſter des abgelebten Königes vorhanden waren; da fragte ſichs, ob der älteſten, aber verſtorbenen, Schweſter Sohn, oder die noch lebende jüngere Schweſter, ein näher Recht zur Crone hätten? Nun that ſich zwar Anfangs eine ſtarcke Parthey hervor, davon der General Rheinſchild das Ober-Haupt war, welche den jungen Hertzog von Hollſtein vor den rechtmäßigen Cron-Erben hielten, weil er ſeine Frau Mutter, welche des Königs älteſte Schweſter geweſen war, repræſentirte. Aber die jüngſte noch lebende Schweſter *Ulrica Eleonora*, die in Stockholm gegenwärtig war, da ſich der Printz noch bey der Armée befand, that den verſammleten Räthen die Propoſition, daß ſie ſich aller Souverainität auch ewig begeben, und Schweden wieder in ein Wahl-Königreich verwandeln wolte, wofern man ſie zur Königin erwehlen würde: Und da konte man die Stände des Reichs wol nicht verdencken, daß ſie ſich dieſen favorablen Vorſchlag gefallen lieſſen. Damit ward ohne Verzug zur Wahl geſchritten, und der Hollſteiniſche Printz war nicht im Stande, ſich dieſem allgemeinen Reichs-Schluß zu widerſetzen. Nach geſchehener Renunciation auf die Souverainität, wurden ſogleich

1718. ſogleich die alten fünff hohen Reichs-Bedienungen wieder eingeführet, und 1) Graf *Carolus Guldenſtern* zum Reichs-Truchſes. 2) Graf *Niels Guldenſtern* zum Reichs-Feld-Herrn; 3) Graf Rheinſchild zum Reichs-Admiral; 4) Graf Horn zum Reichs-Cantzler; und 5) Graf Cronhielm zum Reichs-Schatzmeiſter declariret. Zu gleicher Zeit wurden ſieben Senatores Regni, oder Reichs-Räthe ernennet, die waren 1) *Dücker*, 2) *Taube*, 3) *Bannier*, 4) *Oehrenſtædt*, 5) *Bonde*, 6) *de la Gardie*, und 7) *Sparr*. Endlich ward auch am 26. Dec. ein allgemeiner Reichs-Tag ausgeſchrieben, welcher ſich im folgenden Jahre auf den 20. Jan. verſammlen, und die künfftige Regierungs-Form, auf einen beſtändigen Fuß ſetzen ſolte.

Ad pag. 286.

Möchte nach der Politiſchen Hiſtorie zu annectiren, beſonders aber von denen übrigen Europäiſchen Staaten zu vermelden ſeyn:

* Im Frieden zu Utrecht bekam der König in Preuſſen die Stadt *Geldern* mit ihrem Diſtricte, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und trat davor ſein Recht auf das Fürſtenthum Orange in Franckreich ab, in dieſem Jahre nun ward deßwegen das Wappen und die Titulatur verändert, und das Hertzogthum Geldern vor das Hertzogthum Magdeburg geſetzet.

b) Der langwierige Streit zwiſchen Preuſſen und Naſſau-Dietz wegen der Oraniſchen

Erb-

1718. Erbſchafft, ward auch in dieſem Jahre fortgeſetzet. Preuſſen gab Holland deutlich zu verſtehen, daß man ſich in dieſer Sache den Niederländiſchen Gerichts-Höfen nicht unterwerffen, ſondern andere Mittel zur Hand nehmen würde: und dabey hatte es vor dieſes Jahr ſein Bewenden.

c) Mit dem Hauſe **Mecklenburg-Schwerin** ward die uralte Erb-Vereinigung in dieſem Jahr verneuret.

d) Im gantzen Reiche wurde ſonſt alles veranſtaltet, was zur Vermehrung der Königlichen Einkünffte gehöret; die feilgebothenen Ritter-Güther wurden gekauffet, und zu den Königlichen Domainen geſchlagen. In Preuſſen wurden viel Aecker und Wieſen umſonſt ausgethan, damit das Land mehr möchte bevölckert werden. Die *Manufacturen* und *Fabriquen* wurden von Tag zu Tage verbeſſert, und alſo nichts unterlaſſen Geld ins Land zu ziehen, oder zum wenigſten im Lande zu behalten. Das Haupt-Werck aber war der Krieges-Staat, welcher ſo hoch pouſſiret ward, daß man ſich in dieſem Jahr mit einer Liſte trug, darauf 70000. Mann ſtunden, darunter viele von ungemein groſſer Statur waren. Es wurden auf die Feſtungen hin und wieder, ſonderlich aber Magdeburg, unvergleichlich fortificiret. Weil ſich wegen der ſtarcken Werbungen viel Leute aus dem Lande retiriret hatten, ſo wurden ſie in dieſem Jahre am
19. Febr. 19 Febr. zum letzten mal citiret, und wann ſie in 2. Monaten nicht erſchienen, ſo ſolten ihre Namen an den Galgen geſchlagen, und alles, was ſie im Lande hätten, confiſciret werden.

G e) Von

Bayerische Staatsbibliothek München

1718. e) Von Seiten Chur-Pfaltz, gab der Churfürſt an unterſchiedenen Höfen zu verſtehen, daß er gerne die Succeſſion in den beyden Hertzogthümern Jülich und Berg, vor das Haus Pfaltz-Sultzbach noch bey ſeinem Leben auf einen feſten Fuß ſetzen wolte: Er ließ auch durch den Grafen von *Goldſtein*, den Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande gar angenehme Vorſchläge thun, wann ſie die Garantie dieſer Erb-Folge über ſich nehmen wolten: weil aber von Preußiſcher Seite darwider proteſtiret wurde, ſo hat man die Sache nicht weiter pouſſiret.

f) Vom Chur-Bayeriſchen Hofe iſt remarquable, daß am 7. Febr. zu München ein prächtiges Turnier gehalten ward. Wir wollen doch zum Andencken die Liſte der ſämtlichen Ritter hieher ſetzen, und zugleich den Habit ſpecificiren, darinnen ſie ſich aufgeführet haben. Ein Paar Herolde waren 1) der *General* Baron von *Wolframsdorff*, und 2) der Graf *Minuzzi*. Dreyzehn Paar Ritter 1) Graf *Max.* von *Taufkirchen*, Graf *Sperretti*, in Römiſchem Habite. 2) Graf *Clemens* von *Toering-Seefeld* und Graf *Ladron*, als Holländiſche Bauren. 3) Printz *Ferdinandus Maria*, und Graf Immanuel von *Taufkirchen* als Perſianer. 4) Graf von der *Wahl* der ältere, und Graf Carl *Pieſaco*, als Don-Xichotes. 5) ein Baron von *Friedeberg*, und ein Baron von *Penſahl*, als alte Deutſche 6) Graf Joſeph *Pieſaſco*, und der *Marquis Treſigni*, als Türcken. 7) Der *Duc de Charolois* aus Franckreich, und der Herr *de Montigny*, als Waldmänner. 8) ein Graf von *Thiernei* und *Marquis*

7. Febr.

1718. *Marquis Belgioſo*, als Spanier. 9) Der regierende Churfürſt, und ein junger Graf von der *Wahl*, als Ungarn. 10) Der General von Rechberg, und der Graf von *Sensheim*, als Polacken. 11) Der Chur-Printz und Graf *Joſephus* von *Taufkirchen*, als Mohren. 12) Der alte Graf von *Toering - Seefeld* und der General von *Muggenthal*, als Schweitzer. 13) Der Graf von *Tettenbach* und der Baron von *Manteufel*, als Armenianer.

Zur andern Frage und der Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1718.

Ad pag. 286. Vom Walloniſchen Synodo zu Zürphen.

M. Jan. * Es war in demſelben beſchloſſen worden des Herrn *Cornarts* Uberſetzung der Pſalmen auch in denen Kirchen derer Wallonen einzuführen. Wobey man zu remarquiren hat: Daß die Wallonen diejenigen Völcker in denen Niederlanden, deren Mutter-Sprache halb Frantzöſiſch iſt, dergleichen denn ſind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxenburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant. Die Frage ſelbſt hatte dahin abgezielet, daß in der Reformirten Kirche wegen Abſchaffung der Pſalmen *Marots* geſtritten; und nachdem unter den Frantzöſiſchen Reformirten die Streit-Frage entſtanden, ob man die alten Pſalmen, wie ſie *Clemens Marot* Frantzöſiſch überſetzet, und die bey ſo groſſer Veränderung der Frantzöſiſchen Sprache, mehr als barbariſch lauten, fernerhin behalten

1718. ſolle? Hierzu mit Nein! geſprochen haben, auch ſelbſt die Theologiſche Facultät zu Genf, auf geſchehene Anfrage, die Abſchaffung recommendirt; doch haben ſich viele, inſonderheit der berühmte *Jurieu*, und *Elias Bennoit* darwider geſetzet. wovon die Unſch. Nachr. *Anno 1704.* und *An. 1705.* ein mehrers beſagen.

Ad pag. 287.

Was noch übrigens in dieſen Articul von der Kirchen-Hiſtorie gehöret:

a) Daß, nachdem die Durchläuchtigſten Hertzoge zu Sachſen, **Erneſtiniſcher Linie**, in Dero Landen den Gedächtniß-Tag der Reformation des ſel. Lutheri jährlich, und gleich denen Apoſtel-Tägen, zu feyern, gnädigſt an-
31. Oct. geordnet, am verſtrichenen 31. Octobr. dieſes Jahrs hiermit der Anfang gemachet worden; gleichergeſtalt als ſolche Feyer ſchon An. 1668. im Churfürſtenthum Sachſen angeordnet und beobachtet worden.

16. Oct. b) Kurtz vorher geſchahe, daß Ihro **Hn. Hertzog Moritz Wilhelms zu Sachſen-Zeitz, Hoch-Fürſtl. Durchl.** die Catholiſche Religion, die ſie An. 1717. am Sonntag Jubilate, acceptirt, wieder verlaſſen, und ſich in Pegau Dom. XVIII. Trin. in daſiger Stadt-Kirche zur Evangeliſch-Lutheriſchen Religion wieder öffentlich bekennet; Nachdem Dieſelben zwiſchen Dero Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichen, und einigen bewährten Evangeliſchen Theologis ein Colloquium in auch ihrer Stadt Weida halten laſſen, jene aber mit ihren beygebrachten Glaubens-Gründen, gegen dieſe nicht beſtanden ſeyn ſollen.

Zur

1718. **Zur dritten Frage, was nemlich in die *Hiſtoriam literariam* des Jahrs 1718. gehörig iſt.**

7. Jan. I. In der am 7. Jan. zu Wien angelegten Ingenieur- und mathematiſchen Academie

* wurde von dem Herrn *Leonardo Comte Anguiſſola*, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant und Ober-Ingenieur, als Directore, dann von dem Hn. Jacob *Marinoni*, Kayſerlichen Hof-Mathematico und Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Ingenieur, als Sub-Directore, in dieſes letztern Wohnung, die Architectura Militaris, und andere mathematiſche Wiſſenſchafften, am Montag, Mittwoch, Frey- und Samſtag, von 8. biß 10. Uhr vor- und von 3. biß 5. Uhr nachmittags, methodice dociret, und der Zutritt einem jeden ohne Bezahlung erlaubet.

M. Nov. II. In die zu Berlin aufgerichtete Ritter-Academie

* dürffen ſich ſo wohl Adeliche als geringern Standes begeben, und wollen Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen ſolche, wenn ſie ſich qualificirt, mit militair oder civil Chargen allergnädigſt bedencken. Der Director und Stallmeiſter dieſer hart an dem Königlichen Stall auf der breiten Straſſen etablirten anderweitigen Ritter-Academie heiſſet Hr. *Franz*, und werden bey der Entree gleich 30. Thlr. für Quartier, Koſt und Exercitien aber monatlich 25. Thlr. von jeder Perſon bezahlet.

1718 III. Zu Rom war der Pabſt willens, eine Theologiſche Academie von 40. der gelehrteſten Geiſtlichen zu errichten:

*) Aus jeder Nation ſolten deren 2. darzu erwehlet werden, und ihre Verrichtung ſolle darinne beſtehen, die Schwierigkeiten und Håndel in Glaubens-Sachen zu unterſuchen.

IV. Beſondere Fata der Gelehrten waren:

M. Oct. a) Daß im October zu Paris die drey berůhmteſten Jeſuiten *P. Daniel, Lalemont* und *Tournemine*, nebſt noch einigen von ihren Orden, aus derſelben Stadt verbannet, weil ſie einen Complot wider den Staat und die Regierung ſolten angeſponnen haben.

22. Nov. b) Im November wurde zu Mayland ein Prieſter *Gio Baptiſta Berengario*, wegen vieler wider die ietzige Regierung gethanen ſeditieuſen-Predigten, erſtlich vor dem Ertz-Biſchoff und Cardinal Odeſcalchi degradirt, und der weltlichen Obrigkeit übergeben, auch ỏffentlich enthauptet.

Ad pag. 289.

Daß in dieſem Jahr noch verſchiedene Lehrer und *Scribenten* geſtorben:

Lutheraner.

M. Jan. Johannes Rempe, Theologiæ Naturalis Profeſſor Publicus zu Helmſtådt:

* war ehedeſſen ein Jeſuit und Profeſſor zu

Hildes-

1718. Hildesheim geweſen, wurde nachgehends vom Hertzoge zu Wolffenbüttel zum Probſt im Cloſter Schöningen gemacht.

1. Jun. M. Johannes Hoffmann, Rector zu Franckenhauſen, ein gelehrter und fleißiger Schulmann.

* Er hatte ſein Leben auf 74. Jahre gebracht, ward am 1. Heil. Pfingſt-Tage begraben, und hatte zum Leichen-Text, aus dem Liede: O Herre GOtt dein ꝛc. die Worte: HErr ich hoffe je ꝛc. welchen er ſelbſt eligiret, und wobey er ſonder Zweiffel auf ſeinen Namen geſehen, indem er ſich auch öffters *Elpiander* unterſchrieben.

4. Aug. M. Johannes Quandt, Königl. Conſiſtorial-Rath, Pfarrer der Altſtädtiſchen Kirche, Inſpector der Pfarr-Schule und Senior des Miniſterii Tripolitani, zu Königsberg.

* Er war beredt, eiferig vor die Reinigkeit der Evangeliſchen Kirche, und hielt über gute Ordnung und Diſciplin.

Papiſten.

3. Mart. Herr Johannes d' Eſtrees, Commandeur vom Orden des Heil. Geiſtes, Doctor Theologiæ der Pariſer theologiſchen Facultät ꝛc.

* war zum Biſchoff von Cambray ernennet, vermachte ſeine ſchöne und Zahlreiche Bibliothec der Abtey St. Germain de Prez.

1718. M. Sept. Adrian Sanſon, ein berühmter Königlicher Geographus zu Paris,

* war der letzte Sohn des verſtorbenen *Nicol. Sanſons*, des berühmten Geographi, und ein Bruder Wilhelm *Sanſons*, welche ſich ſeit langer Zeit durch viele Geographiſche Schrifften bekannt gemacht hatten.

23. Nov. Auch verſchied im Novembr. Herr Areskin, Ihro Czaariſchen Majeſtät würcklicher Rath und erſter Leib-Medicus, und Præſident der Mediciniſchen Facultät in gantz Rußland, Reg. Soc. Londin. Socius.

* beſaß eine herrliche Erudition, und war in omni ſcibili verſirt.

Zur vierdten Frage, von denen noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1718.

I. Von allerhand Veranſtaltungen, inſonderheit dem zu Wien im Jan. eingeführten **Wechſel-Recht**, mercket man:

4. Jan.

* Es ſind 2. Inſtanzen geordnet, als die erſte von Wechslern und Kauffleuten, und die andere pro appellatione von Gerichts-Bedienten und denen Wechslern; im Januario iſt die erſte Seſſion bey dem Wechſel-Richter Hn. Wolßdorff, gehalten worden, und hoffet man hierdurch das Commercium in weit beſſern Flor zu bringen.

M. Jan.

M. Febr. Die im Monat Febr. von Jacob Shephe..., einem jungen Menſchen von 18. Jah-

1718. Jahren und Caroſſen-Mahler, intendirte Meuchel-Mord des Königes von Engeland, hatte folgende remarquable Umſtände:

* Er kam zu einem Prediger, welcher dem König den Eyd der Treue nicht leiſten wollen, und daher vor einen *Non-Jurant*en gehalten worden, und eröffnete ihm ſein Deſſein den König zu ermorden, nachdem er ſeit 2. Jahren die Predigten der Non-Juranten gehört, und ihre Bücher von der *obedientia paſſiva*, oder leidenden Gehorſam, geleſen, auch glaube, er könne ein gutes Werck stifften, und ein Märtyrer werden. Dieſer Geiſtliche aber, ein honnetter Mann, und der den Meynungen der Non-Juranten eben nicht beypflichtete, entdeckte ſolches den 9. Febr. dem Gr. von Sunderland; und da der Menſch arreſtiret ward, bekannte er, ohne das geringſte Läugnen, ſein Vorhaben, und da man ihn auch gefragt, ob er über den König ferner ſich zu beklagen Urſach hätte, hat er mit Nein geantwortet, er hätte nichts böſes von ihm gehöret, hätte ihn niemals geſehen ꝛc. ſein Deſſein aber habe er zu keinem andern Ende formirt, als, weil dem Uſurpateur das Königreich nicht gehöre, und wolle er dem rechtmäßigen König zum Thron verhelffen, ſey auch hiezu von niemand animiret worden. Den 28. Mart. darauf bekam er ſeinen Lohn, da er denn den vor Augen ſchwebenden Tod ſich gar nicht zu Gemüth zog, und dem Büttel ſelbſt die Hände dargereicht, welcher ihn erſt gehenckt, nach dieſem halb todt wieder abgenommen, den Leib aufgeſchnitten, das

1718. Eingeweyde heraus genommen, und verbrand, den Cörper aber geviertheilt.

II. Beſondere Erhöhungen.

Herrn Michael Friedrich, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Althan, derer beyden hohen Dom-Stiffter Olmütz und Breßlau Capitularn, haben Se. Röm.
M. Febr. Kayſ. Majeſtät zum Biſchoff von Waitzen, und Königl. Ungariſchen Rath ernennet.

* und zwar ſo wohl wegen ſeiner eigenen groſſen Meriten, als auch in Anſehung deren von ſeinem uralt-Gräfflichen Geſchlecht, ſchon ſeit 150. Jahren geleiſteten treuen Dienſte.

M. Jun. Haben Se. Kayſ. Majeſtät den Marcheſe della Valle Mendozza

* mit dem Titul eines *Grand d' Eſpagne* beehret.

25. Jul. Iſt der Biſchoff zu Laybach Graf Leslie,

* in ſpiritualibus und temporalibus mit gewöhnlichen Ceremonien inſtalliret worden.

M. Aug. Hat der König in Portugall dem *Marquis de Fontes*, um ihn wegen ſeiner guten Dienſte, die er als Ambaſſadeur zu Rom geleiſtet, zu recompenſiren, nicht nur die Herrſchafft Abrantes geſchencket,

* ſondern auch den Titul als *Marquis* von *Abrantes*, ingleichen eines *Couſins* oder

Vettern,

1718. Vettern, wie auch, daß der älteſte Sohn der *Marquiſen* von *Abrantes* allemal den Titul als Graf von *Penaguian*, führen ſolle.

M. Nov. Haben Se. Kayſerl. Majeſtät Dero geweſenen Inſtructori und nachmaligen Biſchoff zu Sibinico, wie auch Probſten zu Ardager und Aiska, Hn. *Ignatio de Lovina*

* das vacant gewordene Biſthum zur Wieneriſchen Neuſtadt verliehen.

M. Dec. Haben Se. Kayſerl. Majeſtät Dero Cämmerer und Hof-Cammer-Rath Herrn Graf Michael Wenzel von Althan,

* zu Dero würcklichen geheimen Rath beſtellet.

M. Dec. Wie auch Dero Feld-Marſchall-Lieutenant und Obriſten über ein Regiment zu Fuß, Herrn Alexander Comte de Bonneval,

* zu einen würcklichen Hof-Kriegs-Rath ernennet.

III. Hohe Geburthen.

18. Jan. Wurde die Gemahlin des Kayſerlichen Ambaſſadeurs, Hn. *Johannis Wenceslai*, Grafen von *Gallas*,

* mit einer jungen Comteſſe entbunden.

Genaß

1718. M. Sept	Genaß zu Tangſtedt im Hollſteiniſchen, die Frau Præſidentin von Wich, gebohrne von Wedderkop eines jungen Sohns.
3. Oct.	Georg Heinrich Auguſt, * ein junger Graf von Callenberg.

IV. Hohe Vermählungen.

M. Jan.	Ließ ſich der Polniſche Herr Ordinat Zamoysky, die verwittbete Litthauiſche Marſchallin Wotowizo antrauen.
17. Mart.	Wurde die Copulation des Königl. Preuſſiſchen Geheimen Staats-Miniſters, Herrn von *Jlgen*, Baroneſſe Tochter, mit dem jüngern Graf von Pyckler, vollzogen.
M. Mart.	Ward zu Wien bey dem Kayſerl. Amaliſchen Hofe der Kayſerl. Cammer-Herr, Graf *Sigismundus* von Rothal, mit der Frau Gräfin von *Trautmannsdorff*, copuliret.
30. Nov.	Heyrathete der Sohn des Herrn Argenſon, die Mademoiſelle Melian, * doch hat ſein Herr Vater der Siegel-Verwahrer die 100000. Livres, die man in Gold oder Edelgeſteinen denen Söhnen derer Miniſtres zu geben gewohnt iſt, nicht annehmen wollen.

V. Hohe Todes-Fälle.

M. Jan.	Eleonora Sophia, gebohrne Gräfin von Giech,

*an

1718. * an Herrn Graf Heinrich den *XXV.* jüngerer Linie Reuſſen vermählt.

M. Febr. Wilhelm Heinrich,
* Fürſt von Naſſau Saarbrücken in Uſingen.

14. Apr. Graf Chriſtian Ernſt von Schönburg,
* in ſeiner Gräfflichen Reſidenz zu Remſa.

M. Apr. Iſt der Day zu Algier Month Ali Bashaw geſtorben,
* nachdem er 7. Jahr und 7. Monat regieret.

M. Jun. Emanuel Friedrich Carl,
* ein Printz von Sachſen-Hildburghauſen.

M. Jun. Margaretha Franciſca Farneſe,
* verwittbete Hertzogin von Modena, Schweſter des Hertzogs von Parma.

1. Jul. Der älteſte Sohn des Engliſchen Grafen von Grantham, Cämmerer bey der Prinzeßin von Walles, zu Orleans.

M. Jul. Zu Wien, des Fürſten Joſephs von Lichtenſtein, Kayſerl. würcklichen Cammer-Herrns, jüngſte Prinzeßin,
* ihres Alters ein Jahr und 3. Wochen.

M. Oct. Donna Anna Ludovica von Hohenlohe,
* Vicomteſſe von Barbacena, und Wittbe Don George Hartado de Mendozza, zu Liſſabon, im 47. Jahr ihres Alters.

6. Nov. Der Cardinal Carolus Bichi, ein Genueſer,
* und Pabſts Alexandri VIII. Creatur, im 28. Jahr ſeines Cardinalats, deſſen Hinterlaſſenſchafft ſoll ſich auf 500000. Scudi erſtrecken.

Fride-

1718. Friderica,
9. Nov. * eine Prinzeßin von Sachſen-Gotha.

19. Nov. Der Duc Henry d' Harcourt, Pair und Marſchall von Franckreich,
* nachdem er ſchon 2. Jahr wegen eines gehabten Schlagfluſſes nicht mehr reden können.

7. Dec. Herr Arnold, Baron von Heems, zu Gent gebohren,
* hatte im Haag viele Jahre mit groſſem Ruhm als Kayſerlicher Envoyé geſtanden.

27. Dec. Herr Graf von Stratmann, zu Wien,
* war Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, und Stadt-Obriſt-Wachtmeiſter zu beſagtem Wien.

VI. Wetter-Brand- und Waſſer-Schäden.

M. Jan. a) Schon zu Anfang dieſes Jahrs war zu Neuburg auf dem Schloß eine gefährliche Feuers-Brunſt. In Warnemünde giengen
M. Febr. zu Ende des Februarii über 20. Häuſer durch den Brand darauf; und eben um ſelbige Zeit wurde zu Cracau der meiſte Theil daſiger Vorſtadt im Brand einge-
M. Mart. äſchert. Im Martio brandte Striegau
1. Jul. in Schleſien ab; Den 1. Jul. iſt zu Seehauſen, einem Städtgen 3. Meilen von Magdeburg, ein Brand entſtanden, der auf die 32. Häuſer, ohne die Scheuren verzehrte.
31. Jul. Am 31. Jul. entſtund zu Radeburg, 2. Meilen von Groſſen-Hayn, eine ſo jählinge und groſſe Feuers-Brunſt, daß innerhalb

2½. Stun-

1718. $2\frac{1}{2}$. Stunden, 140. Häuſer in die Aſche ge-
legt wurden, und der Schade auf eine
Tonne Goldes æſtimirt ward. Durch eine
17. Jul. entſetzliche Feuers-Brunſt, wurden zu Con-
ſtantinopel biß 90000. Gebäude ruinirt.
M. Aug. Im Auguſt, gieng die gantze Würtember-
giſche Stadt Dornheim am Schwartzwalde
29. Sept. im Feuer auf. Im September litte Mag-
deburg durch das Feuer mercklichen Scha-
10. Oct. den. Im October hatte das Städlein Lie-
bert-Wolckwitz, wie ſchon den 13. Aug.
geſchehen, abermaligen Feuer-Schaden.
17. Nov. Am 17. Nov. brannte das Minoriten-Klo-
ſter zu Windpaßing, ohnweit Wien, ſamt
der Kirche, in 7. Stunden ab. Mit Ab-
M. Dec. lauff des Jahres ward die Hertzogl. Lothe-
ringiſche Reſidenz zu *Luneville*, durch eine
plötzliche Feuers-Brunſt biß auf den Grund
in die Aſche gelegt; und ein Schade auf
3. Millionen Livres verurſacht.

b) Das Waſſer verurſachte in denen Nieder-
teutſchen Provinzen eine groſſe Verwüſtung,
dergeſtalt daß ſelbiges, oder vielmehr die
25. Febr. Eißfluth, am 25. Febr. ſo ſtarck geweſen, daß
ſie die am Chriſtag des vorigen Jahres zu
14. Oct. übertreffen ſchiene. Im October war ge-
gen die Oſtlichen Portugieſiſchen Inſuln
ein erſchrecklicher Orcan, wodurch bey die
40. Schiffe verunglücket. Dieſes Jahr
hatte eine enorme Sommer-Hitze, und an
verſchiedenen Orten wurden Erdbeben ver-
ſpühret.

)o(

SVP-

1719.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXIX.

Was die vornehmſten Reichs-Angelegenheiten betrifft, gehöret ſo wohl ad pag. 301. als ad pag. 311.

* Es war die Activität des Reichs-Tages bißher gehemmt geweſen, allein zu Anfang dieſes Jahres nahm derſelbe wiederum ſeinen glücklichen Fortgang; worzu ſo wohl die kräfftigſten und nachdrücklichſten Kayſerlichen Vorſtellungen, als auch des Chur-Mayntziſchen Directorii, und vieler Reichs-Stände eyferiges Bemühen nicht ein geringes contribuiret. Es ward ſolchemnach den

9. Jan. 9. Jan. die erſte Reichs-Verſammlung wieder auf dem Rathhauſe zu Regenſpurg gehalten, und die künfftige Seſſion in dem Churfürſtlichen Collegio nach folgenden Schemate beliebet:

Zur rechten	Zur lincken
1. Mayntz.	1. Cölln.
2. Trier.	2. Bayern.
3. Böhmen.	3. Brandenburg.
4. Sachſen.	4. Braunſchweig-Lüneburg.
5. Pfaltz.	

Anfangs ſuchte ſich zwar der Chur-Pfältziſche Geſandte zu widerſetzen, es währete aber nicht lange, ſo that er unvermuthet die Erklärung, daß ihn ſein Principal beordert hätte,

1719. hätte, künfftig allen Deliberationen beyzuwohnen, nachdem Chur-Hannover einen von Kayſerl. Majeſtät ratificirten Revers von ſich geſtellet, daß caſu exiſtente Ihnen in dem bißherigen Ertz-Schatzmeiſter-Amte kein weiterer Eintrag geſchehen ſolle. Solchergeſtalt war die Activität hergeſtellt,
17. Apr. und die Deliberationen nahmen den 17. Apr. ihren glücklichen Fortgang. Die Materien ſo vor die Hand genommen wurden, beſtunden 1) in Ausfindung eines neuen Ertz-Amtes vor Chur-Braunſchweig, wobey auf ein Ertz-Stallmeiſter- und Ertz-Poſt-meiſter-Amt reflectiret wurde; 2) wurde wegen des Cammer-Gerichts zu Wetzlar deliberirt, wie nemlich die Zahl der Aſſeſſorum zu vermehren, und die Salaria derſelben zu erhöhen wären; zween vom Cammer-Gericht abgeſchickte Aſſeſſores, als Herr *Dreſanus*, und Herr von *Ludolph*, waren in Regenſpurg zugegen; Die dritte Materie betraf den *Matricul*-Anſchlag, und die 4te concernirte die *Religions*-Beſchwerden, ſo ſich im Reiche anhäuffeten.

Ad pag. 302. Vom *Commercio* derer Oeſterreichiſchen Unterthanen mit denen Türcken.

* Die beſte Frucht des Friedens zu Paſſarowiz war das Commercium mit denen Türcken, ſowol auf der Donau nach Conſtantinopel, als auch über das Adriatiſche Meer nach der Levante. Es wurde ſolches nicht nur von Privat-Perſonen getrieben; ſondern es ward auch in der Kayſerlichen Reſidenz, eine *Orientali*ſche Handlungs-*Com-*

1719. *pagnie* aufgerichtet, und mit zwey wichtigen
27. Maj. Privilegiis unter dem 27. Maji, und 29. Dec.
29. Dec. dieſes Jahres begnadiget; worauf alſobald
groſſe Capitalien von allen Intereſſenten
zuſammen geſchoſſen wurden. Die aller-
höchſte Protection dieſes neu-angelegten
Commercii geruheten Ihro Kayſerliche Ma-
jeſtät ſelbſt auf ſich zu nehmen. Das Di-
rectorium aber ward *Philippo Ludovico* Gra-
fen von *Sinzendorff*, Kayſerl. Obriſten Hof-
Cantzlar aufgetragen, welchem noch zwey
Aſſiſtenten und fünffzehn Deputirte zuge-
ordnet wurden, welche künfftig alle drey
Jahre ſolten abgewechſelt werden.

Ad pag. 302. & 303.

Vom Kriege in Spanien.

a) Auf Frantzöſiſcher Seite kam bald im An-
6. Febr. fange des Jahres, am 6. Febr. ein *Mani-
feſt* heraus, dawider die Spanier wohl nicht
viel zu ſagen hatten. Und darauf gieng der
Mareſchal und *Duc de Berwick* im Monat
April mit einer auserleſenen Armée über
die Pyrenäiſchen Gebürge, und that einen
Einfall in die Spaniſche Provintz *Biſcaya.*
Die kleinen Plätze, darunter auch der Ha-
fen Les Paſſages gerechnet ward, muſten
ſich gleich ergeben, und die kleinen Beſa-
tzungen wurden ohne Ceremonien zu Kriegs-
Gefangenen gemacht. Hingegen muſte die
Gräntz-Feſtung Fuentarabia ordentlicher
16. Maj. Weiſe belagert werden. Am 16. Maj. ward
27. Maj. der Ort berennet; am 27. wurden die Tren-
16. Jun. cheen eröffnet, und den 16. Jun. muſte ſich
die Garniſon auf einen honorablen Accord
18. Jun. ergeben: Den 18. Jun. zogen die Spanier
aus,

1719. aus, und die gantze Garniſon, welche noch aus 2. Brigadiers, 2. Majors, 5. Adjutanten, 3. Capitains, 66. Lieutenants und 1202. gemeinen Soldaten beſtund, ward biß nach Pamplona eſcortiret. Hierauf rückten die Frantzoſen vor *S. Sebaſtian*, den
19. Jul. 19. Jul. wurden die Lauff-Gräben eröffnet;
1. Aug. und den 1. Aug. retirirte ſich die Garniſon in das Caſtell, nachdem wegen der Stadt
17. Aug. war capitulirt worden. Den 17. Aug. muſte auch der Commendant von dem Schloſſe die Chamade ſchlagen, und die Beſatzung von ohngefehr 1500. Mann erhielt einen freyen Abzug. Am andern Ende der Pyrenäiſchen Gebürge ward kein ſo groſſer Ernſt gebraucht, doch ward die Spaniſche Feſtung *Urgbel*, von den Frantzoſen en paſſant eingenommen und beſetzet. Von Spaniſcher Seite gieng nicht allein der König Philippus in höchſter Perſon zu Felde, ſondern er ward auch von dem *Cardinal Alberoni* in Campagne begleitet. Dabey war ein ſolcher Train von Cavallieren, weltlichen und geiſtlichen Standes, daß es ſchien, als wann es zum Triumphe gienge, dazu die Spanier doch zum Ausgang der Campagne keine Urſach hatten.

b) Daß die Engelländer gegen Vigos ſich feindſelig erzeigten, und nach deſſelben Ein-
19. Oct. nahme, ſo den 19. Oct geſchahe, auf dem feſten Lande Brand-Schatzungen eintrie-
7. Nov. ben, und ſich erſt den 7. Nov. von denen Spaniſchen Küſten weg begaben, mochten die Spanier ſelbſt verurſachet haben, indem ſie zu einer Deſcente auf Schottland gantz ungemeine Anſtalten machten. Der ſogenannte *Prætendente* war zu dem Ende

1719. perſönlich aus Italien nach Spanien kommen, und gedachte nunmehr ſein prætendirtes väterliches Königreich aus der Hand des Cardinals *Alberoni* zu empfangen. Er gieng deßwegen von Madrit nach dem See-Hafen Corunna, allwo nicht weniger, als zu Cadix und in andern Spaniſchen See-Hafen, ungemeine Anſtalten zu dieſer Expedition waren gemacht worden. Allein wider dieſes Unternehmen ſatzte ſich Himmel, Erde und Meer. Dann die ſieben Schiffe die zu Cadix parat lagen, wurden durch einen Sturm dermaſſen zerſtreuet, daß ſie ſich niemals wieder haben conjungiren können; und den andern Schiffen in andern Häfen gieng es nicht viel beſſer. Endlich erreichten zwey Fregatten, die mit etlichen hundert Mann beſetzet waren, die Schottländiſche Ufer, und machten alle Anſtalt zu einer Deſcente. Allein die 10000. Schottländer, die dem Prætendenten zu Dienſte ſtehen ſolten, waren nirgends zu ſehen noch zu hören; und die Engelländer hatten aller Orten ſolche Anſtalten gemacht, daß die Spanier nichts würden ausgerichtet haben, wann ſich gleich eine gantze Flotte auf dieſen Küſten præſentiret hätte.

c) Der *Cardinal Alberoni* hatte dieſe Fata: nachdem ſo viele von ſeinen Anſchlägen einen unglücklichen Ausgang gewonnen hatten, ſo giengen endlich dem Könige die Augen auf, daß er am 5. Dec. dem *Cardinal* (5. Dec.) *Alberoni*, durch den Staats-Secretarium *Don Miguel Duran*, eine ſtricte Ordre inſinuiren ließ, vermöge welcher ihm alle Königliche Affairen abgenommen, und ihm zugleich angedeutet wurde, daß er ſich unverzüglich

1719. zůglich aus Spanien begeben, und ſich wieder nach Italien retiriren ſolte. Dieſer Befehl ward ſogleich exequiret, und dem Cardinal wurde nicht ſo viel Zeit gelaſſen, daß er den König oder die Königin noch einmal ſprechen konte. Er fand auch unter Wegens wenig Liebe vor ſeine heilige Perſon; Ja er ward in Catalonia zwiſchen Lerida und Girona von einigen Miquelets angefallen, und einiger maſſen ſpoliret. Doch kam er endlich zu Waſſer nach Italien. Uberhaupt wolte man verſichern, der *Cardinal Alberoni* habe den Friedens-Bruch zwiſchen dem Kayſer und der Pforte zu Anfang des Jahrs durch den *Ragoczy* ins Werck zu richten geſucht.

Ad pag. 305.

Die Streitigkeiten des Engliſchen Abgeſandtens zu Paris, beſtunden hierinne:

5. Febr. * Der Groß-Britanniſche Ambaſſadeur, *Milord Stairs*, hielt am 5. Febr. einen Einzug zu Paris, der nicht weniger prächtig und koſtbar war, als welchen in vorigen Jahre der Kayſerliche Ambaſſadeur, Graf von *Kœnigseck* gehalten hatte. Mit den Printzen vom Geblüthe bekam dieſer Stairs zwar wegen des Ceremoniels einige Diſputen: Dann weil ſie denſelben nur von der mitte der Antichambre empfangen hatten; ſo wolte der Geſandte dem Printzen von *Conty* bey der Gegen-Viſite auf eben ſolche Manier begegnen; welcher aber damit nicht zufrieden war, ſondern mit ſeiner Suite von 5. Caroſſen, ohne auszuſteigen, wieder wegfuhr: Doch auf Interpoſition des Regentens

1719. gentens, wurde die Sache durch den Introducteur des Ambaſſadeurs, *Monſ. Saintot*, alſo beygeleget, daß von beyden Seiten etwas nachgegeben ward.

Ad pag. 306.

Die Adminiſtration der Regierung in Engeland betreffend, als der König nach ſeinen teutſchen Landen und Churfürſtenthum gereiſet war.

* In Abweſenheit des Königes wurde die Regierung des Reiches von dreyzehn Perſonen verwaltet, die folgende waren, 1) William Wacke, Ertz-Biſchoff zu Canterbury, als *Primas* von Engeland. 2) Der Lord Parcker als Groß-Cantzler von Groß-Britannien. 3) Evelin Pierpoint, Hertzog von Kingſton, als *Præſident* des geheimden Raths. 4) Johann Campbell, Hertzog von Greenwich in Engeland, und von Argyle in Schottland, Königlicher Ober-Hofmeiſter. 5) Thomas Hollis-Pelham, Hertzog von Newcaſtel, Oberſter Cämmerer. 6) Carolus Pawlet, Hertzog von Bolton, *Vice-Roy* in Irrland. 7) Johann Churchill, Hertzog von Marlborough, General-Capitain. 8) Johann Keer, Hertzog von Roxburg, Staats-Secretarius von Schottland. 9) Carolus Spencer, Graf von Sunderland, erſter Commiſſarius von der Threſorie. 10) Graf Jacobus Berckley, erſter Commiſſarius von der Admiralität. 11) Carolus Hovvard, Graf von Carlile. 12) Graf Jacobus Stanhope, Staats-Secretarius, und 13) Mr. Craggs, Staats-Secretarius. Der

Printz

1719. Printz von *Walles* hatte alſo vor dieſes mal keinen Antheil an der Regierung, wie bey der vorigen Reiſe Anno 1716. geſchehen war: Er ließ unterdeſſen durch ſeinen Cammer-Herrn, den Lord Belhaven, das Abſchieds-Compliment, und den Glück-Wunſch zur bevorſtehenden Reiſe abſtatten. So bald der König ſich würcklich zu Schiffe begeben hatte, ſo verſammlete ſich obbemeldter Regierungs-Rath zum erſten mal, und eröffnete ſeine Inſtruction oder Commiſſorium, darinnen enthalten war, daß keine Sache das groſſe Siegel paſſiren ſolte, es ſey denn von Königlicher Majeſtät in Deutſchland eigenhändig unterzeichnet worden.

Ad pag. 307.

Von der verlobten Printzeßin des Prætendenten ihrem Arreſt, und Entwiſchung aus demſelben.

* Auf Anſuchen des Engliſchen Hofes und Befehl Sr. Kayſerl. Majeſtät, war die Prinzeßin *Sobiescki* in dem Pallaſt des Barons von Greif zu Inſpruck arreſtiret; vor

2. Maj. denſelben kam am 2. Maj. gegen Abend eine Caroſſe, darinnen zwey Cavalliers und zwey Damen ſaſſen, welche die Prinzeßin ſprechen wolten. Als ihr nun ſolches erlaubet wurde, ſo retirirte ſich die Prinzeßin nach einer kurtzen Unterredung wieder in ihr Zimmer, und die Caroſſe fuhr ihres Weges: Den folgenden Tag befand ſich die gefangene Perſon unpäßlich, und ließ ſich niemand ſehen: Den dritten Tag aber ward es klar, daß die Prinzeßin in verwechſelter Kleidung

1719. echappiret war. Dieſe Weiber-Liſt hat einem Lateiniſchen Poëten die Materie zu folgendem Epigrammate an die Hand gegeben:

Me jubet ad patrios Cæſar remeare penates:
Aſt amor ad ſponſum me jubet ire meum.
Hic voce affatur, reſpectus at imperat illuc,
Jam mihi Majeſtas, jam meus obſtat amor.
Scilicet in terris, quamvis ſit magnus uterque;
Hic tamen imperium Cæſare majus habet.

Unterdeſſen verlohr die Prinzeßin keine Zeit
7. Maj. auf ihrer Reiſe, und war den 7. Maj. ſchon
9. Maj. zu Bologna, allwo ſie den 9. Maj. per Procuratorem copuliret ward.

Ad pag. 307.

Vom Barriere-Tractat.

a) Dieſes wichtige Werck, welches zwar die Holländer vornemlich concerniret, hatte dem Kayſer und denen Staaten der vereinigten Niederlande ſeit 1715. viel Mühe gemacht. Die *Quadrupel-Allianz*, darein man Holland gerne ziehen wolte, gab Gelegenheit dieſe Sache wieder vorzunehmen. Der *Marquis* von *Prie* ſolte alle Difficultä-
22. Dec. ten aus dem Wege räumen, da es denn ſo weit kam, daß am 22. Dec. ein Conventions- und Exemtions-Tractat wegen der Barriere in 9. Articuln geſchloſſen, und ratificirt ward.

b) Die vornehmſten Puncte, worinne die Difficultäten wegen der Barriere beſtanden, waren: 1) Das Land, welches Ihro Hochmögenden zu Erweiterung ihrer Barriere wäre zugeſtanden worden, müſte nunmehro würcklich abgetreten werden. 2) Das

Fort

1719. Fort RODENHUYSEN wäre zu demoliren. 3) Den Kayſerlichen Einnehmern wäre zu befehlen, den Holländern ſo viel Geld zu zahlen, als in der Convention vor ſie wäre ausgeſetzet worden. 4) Wegen eines Capitals von 567000. Holländiſchen Gülden, welches Anno 1692. wäre negotiiret worden, müſte man Richtigkeit treffen. 5) Man müſte die nöthigen Meſſures nehmen, die Differentien mit Preuſſen wegen der Zoll-Gerechtigkeit in Geldern, abzuthun. 6) Es würde ein Inventarium über das Geldriſche Archiv zu Rœremont zu machen ſeyn. 7) Die Summa von 705917. Gülden, welche der Kayſer den Holländern ſchuldig geblieben, wäre zu bezahlen. 8) Wegen eines andern Capitals von 1624600. Gülden, welches Anno 1698. aufgenommen worden, müſte auch Richtigkeit getroffen werden. 9) Ingleichen wegen eines andern Capitals auf die Poſt-Revenüen. 10) Noch wegen einer Liquidation, was die Niederländiſchen Feſtungen im vorigen Kriege zu verwahren gekoſtet haben. 11) Und noch eine Forderung von 12 Millionen Holländiſcher Gülden vom vorigen Kriege. 12) Wenn das ſeine Richtigkeit hätte, ſo würde das übrige leicht können abgethan werden.

Ad pag. 308.

Zur Italiäniſchen Hiſtorie gehörig, was ins beſondere den Päbſtlichen Stuhl und das Cardinals-Collegium angehet.

a) Zu dem vacanten Cardinals-Decanat funden ſich 2. Competenten; der erſte war der *Cardinal*

1719. dinal *Vincentius Maria Orſini*, der zwar der älteſte Cardinal; er hielte ſich aber damals in ſeinem Ertz-Biſthum zu Benevento im Neapolitaniſchen auf. Weil nun Pabſt Paulus IV. in einer Bulle verordnet hat, daß derjenige, welcher Decanus im Cardinals-Collegio werden will, ſich würcklich im Kirchen-Staate befinden muß, wenn der vorige Decanus ſtirbt: ſo hatte dieſer *Orſini* nichts zu prætendiren. Der andere war der Cardinal Aſtalli, welcher nach Orſini der älteſte war. Dieſem ſtund zwar auch eine andere Bulle im Wege, daß er darum nicht Decanus werden ſolte, weil er bißhero Sub-Decanus geweſen war: es war aber vor dieſes mal nicht darauf regardiret, und alſo trug *Aſtalli* das Decanat, und zugleich die beyden Biſthümer zu Oſtia und Veletri davon.

b) Von denen Republiquen *Venedig*, *Genua* und *Lucca* iſt zu remarquiren: mit dem General-Feld-Marſchall von der *Schulenburg*, deſſen drey-Jährige Capitulation in Dienſten der Republic Venedig allbereit im Octob. des vorigen Jahres zu Ende gegangen war, hielten die Venetianer vor rathſam, noch auf drey Jahre zu contrahiren. Es wurden ihm erſtlich zu ſeiner jährlichen Gage 20000. Venetianiſche Ducaten; Zeit Lebens 5000; zu Reiſen und andern extraordinairen Unkoſten jährlich 5000; und alſo zuſammen 30000. Ducaten, welche 45000. Kayſer-Gulden austragen, ausgeſetzet. Er hielt ſich hierauf in dieſem Jahre meiſtens auf der Inſul Corfu auf, allwo die Fortification in einen unvergleichlichen Stand iſt geſetzet worden. Die Genueſer muſten ſich ſonſt in dieſem Jahre gefallen

laſſen,

1719. laſſen, daß die 10000. Kayſerlichen Soldaten, welche von Vado aus nach Sicilien transportiret wurden, auf dem Gebiethe der Republic weder Hunger noch Durſt litten. Es war in dieſem Jahre, in dieſer kleinen Republic zwiſchen dem Rathe und den Einwohnern kein gutes Vernehmen. Was ſie unterdeſſen zum Behuff der Kayſ. Armée nolentes, volentes beytragen muſten, belieff ſich ohngefehr auf 10000. Reichs-Thaler.

c) Von Hertzoglich-Savoyiſchen und Groß-Hertzoglich-Florentiniſchen Angelegenheiten iſt zu erwehnen; Zu Turin ward in dieſem Jahre eine ſogenannte Chambre ardente, daß iſt, ein auſſerordentliches Tribunal aufgerichtet, welches die veralienirten Domainen der Taffel-Güther des Hertzogs wieder einziehen ſolte: und ſolches zu Folge eines Edictes de Anno 1400. darinnen feſte geſtellet iſt, daß keine Hertzogliche Revenüen an Privat-Perſonen könten alieniret werden: Da denn leichtlich zu erachten iſt, daß viel vornehme Familien, die dergleichen Cammer-Güther an ſich mochten gebracht haben, in dieſer Chambre ardente gar ſehr werden geſchwitzet haben. Bey dem Groß-Hertzoge von Florenz kam die Stadt *Siena* ſupplicando ein, daß ſie doch nach dem Abſterben des ietzt regierenden Hauſes wiederum zu einer freyen Republic möchte erkläret werden, wie ſie vor dieſem geweſen wäre. Was ſie aber zur Antwort bekommen hat, iſt nicht gemeldet worden. Die Capelle zu S. Laurentii in Florentz, woran gantzer 86. Jahr gearbeitet worden, iſt endlich in dieſem Jahre zu Stande kommen, und ſoll

das

1719. das Begräbniß des Medicäiſchen Hauſes ſeyn. Weil die Geiſtlichen im Hertzogthum Florentz viel Muthwillen trieben, ſo war der Groß-Hertzog in dieſem Jahre bemühet, ihnen die Flügel ein wenig zu beſchneiden. Dem Ertz-Biſthum hingegen, wurden einige fette Abteyen incorporiret, damit dieſer groſſe Prælat ſeinen Staat deſto beſſer führen könne, weiln nunmehro feſte geſtellet iſt, daß es ins künfftige allemal ein Cardinal der Römiſchen Kirche ſeyn ſoll.

Ad pag. 308.

Von dem in Schweden gehaltenen Reichs-Tage und der auf ſelbigem regulirten künfftigen Regierungs-Form.

20. Jan. a) Auf den 20. Jan. war der in Stockholm zu haltende Reichs-Tag ausgeſchrieben. Indem nun über der Frage diſputirt worden, ob des verſtorbenen Königes Caroli XII. älteſten Schweſter Sohn *Friderico Carolo*, Erb-Printzen von Hollſtein-Gottorp, oder des beſagten Königs jüngſten Schweſter, *Ulrica Eleonora*, die Cron-Folge gebühre, ſo erklärten die Reichs-Stände das Königreich Schweden vor ein freyes Wahl-Königreich, darauf kein Menſch zu prætendiren hätte, weil der letzte König ohne Deſcendenten geſtorben wäre. Mit der Prinzeßin *Ulrica Eleonora* aber war ſchon unter der Hand tractiret worden, daß ſie die Crone haben ſolte, wofern ſie erſtlich ſich alles Erb-Rechtes begeben; und darnach auf die Souverainität auf ewig Verzicht thun wolte.

Weil

1719.

Weil ſich dieſelbe nun mündlich und ſchrifftlich declarirte, daß ſie ſich den Vorſchlag gefallen lieſſe: ſo war nichts mehr übrig, als daß eine ordentliche Elections-Acte abgefaſſet, unterzeichnet und publiciret würde. Das

21. Febr. geſchahe nun am 21. Febr. mit groſſer Solennität, und war unterſchrieben auf einer Seite von *Ulrica Eleonora*, erwehlter Königin der Schweden, Gothen und Wenden, und auf der andern Seite, 1) im Namen der geſamten Ritterſchafft von *Peter Ribbing*, damaligen Land-Marſchall. 2) Im Namen der geſamten Geiſtlichkeit von *Matthia Steuchio*, Ertz-Biſchoffen zu Upſal. 3) Im Namen der geſamten Bürgerſchafft von *A. L. Hylten*, und 4) im Namen der geſamten Bauern von Hanß *Staffanſen*.

b) Die neue Regierung ward in 40. weitläufftigen Articuln abgefaſſet, davon die vornehmſten beſagten: 1) die Religion ſoll in ſtatu quo verbleiben, und die Kirchen-Ordnung de An. 1686. ſoll genau beobachtet werden. 2) Die Königin ſoll Recht und Gerechtigkeit nach den hergebrachten Geſetzen mainteniren: neue Geſetze aber ſollen ohne Zuziehung des Reichs-Rathes nicht eingeführet werden. 3) Das Königreich ſoll zu ewigen Zeiten ein Wahl-Königreich bleiben. 4) Nächſt der Königlichen Hoheit, ſoll die höchſte Gewalt beym Reichs-Rath beruhen, und der ſoll aus XXIV. Perſonen beſtehen, welche die Königin aus denen Subjectis erwehlen ſoll, die von den Ständen werden in Vorſchlag gebracht werden, dazu kein Ausländer ſoll capable ſeyn. 5) Das Amt der Reichs-Räthe ſoll darinnen beſtehen, daß ſie des Reiches Wohlfahrt und Freyheit beobachten

1719. obachten ſollen, ohne zu warten, biß ſie von der Königin dazu veranlaſſet werden. 6) In Kranckheiten und Todes-Fällen ſoll die Regierung von denen Reichs-Räthen verwaltet werden. 7) Im Reichs-Hof-Gerichte, 8) Im Kriegs-Rathe, 9) In dem Admiralitäts-Collegio, 10) In der Reichs-Cantzeley, 11) In dem Cammer-Collegio, 12) In dem Bergwercks-Collegio, 13) Im Commercien-Collegio, und 14) In dem Cammer-Revisions-Collegio ſoll allemal ein Reichs-Rath das Præſidium führen. 15) Der oberſte Marſchall ſoll auch allemal ein Reichs-Rath ſeyn. 16) Ingleichen der Ober-Stadthalter in der Königlichen Reſidentz-Stadt Stockholm. 17) Innerhalb des Reichs ſollen künfftig keine Gouverneurs mehr ſeyn, ſondern das gantze Reich ſoll in 24. Hauptmannſchafften abgetheilet, und durch ſo viel Landes-Hauptleute oder Hof-dinge regieret werden. 18) Der Königlichen Hoheit ſoll zuſtehen, Grafen Freyherrn und Edelleute zu machen, doch, daß ſolches ſparſam, und nur ſolchen Perſonen widerfahre, die dergleichen Ehre verdienet haben. 19. Zum wenigſten ſoll alle 3. Jahre ein Reichs-Tag gehalten werden. 20) Der Reichs-Adel ſoll ſich ſelber einen Marſchall erwehlen. ꝛc.

Ad pag. 309.

Vom Einfall der Dänen in die Schwediſche Provinz Bahus.

* Nachdem die Schweden die kleinen Oerter verlaſſen hatten, ſo giengen die Dänen vor die

1719. die wichtige Feſtung Marſtrant, und brachten dieſelbe nebſt dem dabey gelegenen Caſtell Carlſtein, in kurtzer Zeit durch Accord in ihre Gewalt; bey welcher Attaque der Däniſche *Schout by Nacht Tiordenſchild* viel Ehre einlegte. Der Schwediſche Obriſte *Danckbvart* aber, welcher Commendante drinnen war, muſte ſeine Devoir ſchlecht beobachtet haben, weil ihm der Kopff vor die Füſſe gelegt ward.

Ad pag. 309.

Von der Execution des Baron Görzen.

* Nachdem er nebſt dem Grafen von der Natte zu Stockholm arretirt worden, ordnete man eine beſondere Commiſſion an, welche erſterm den Proceſs machen muſte. Man ward auch bald damit fertig, und
11. Febr. am 11. Febr. ward das über ihn gefällte Urthel publiciret, daß ihm als einem böſen Rathgeber und Friedensſtöhrer, unter dem Gerichte der Kopff vor die Füſſe ſolte geleget werden; welche Sentenz dann auch auf dem Galgen-Berge vor Stockholm, am
3. Mart. 3. Mart. würcklich vollzogen ward. Der Scharffrichter that den Hieb mit einem Beile, durffte aber weiter keine Hand an ihn legen. Sein Cörper wurde ſo gleich von ſeinen Bedienten nicht weit vom Gerichts-Platze begraben; er ward aber bald in aller Stille wieder ausgegraben, und über das Meer nach Hamburg transportiret, allwo ſein Cörper in ſeinem Hauſe auf einen Parade-Bette, von jederman hat können geſehen werden, darauf iſt er in das vor einigen Jahren, vor ſeine verſtorbene Gemahlin,

1719. die biſzher in einem Gewölbe in ſeinem Hauſe ſtehen blieben, in der St. Jacobs-Kirche vor 800. Rthlr. erkauffte Begräbniß neben ihr beygeſetzt worden. Es ward zwar Anfangs vorgegeben, daß die Acten, die in 16. Bogen beſtunden, ſolten gedruckt und aller Welt vor die Augen geleget werden: Es iſt aber noch zur Zeit nicht erfolget, und alſo weiß man von ſeinem Verbrechen nicht mehr, als was in dem abgefaſten Urthel ſtehet, daß er nemlich dem König in Schweden gefährliche und Land-verderbliche Conſilia gegeben hätte. Dem Herrn Bruder dieſes Herrn Barons, ſoll durch deſſen Teſtament ein Fidei Commiſs, ſo in einer jährlichen Rente von 3000. Rthlrn. beſteht, vermacht worden ſeyn, erwehntes ſein groß Haus aber in Hamburg nicht vermiethet noch verkaufft, ſondern biß die Kinder groß ſind, ledig ſtehen, und zu allen Zeiten den Namen von Görtz führen.

Ad pag. 310.

Zur Polniſchen Hiſtorie gehörig:

* Anlangend ins beſondere *Staniſlaum*, ſo ließ derſelbe, (nachdem er wegen erfolgten Tod des Königs in Schweden, und daher veränderter Regierung im Zweybrückiſchen, ſelbige Lande verlaſſen müſſen) am Kayſerlichen Hofe declariren, daß er ſich dem König Auguſto ſubmittiren wolte, wann ihm ſeine Güter mit Beybehaltung des Königlichen Tituls reſtituiret würden. Es möchte vielleicht ſolches einen guten Effect gehabt haben, wann nicht die verdrießliche Formul vom Königlichen Titul mit eingefloſſen

wäre;

1719. wäre; Ob aber gleich ſolchergeſtalt Stanislaus ſelbſt zu ſeinen Zwecke nicht gelangen konte, ſo wurden doch drey von ſeinen Adhærenten, nemlich der Boniatovvsky, Urbanovviz und Criſpin, würcklich wieder mit dem Könige ausgeſöhnet.

Ad pag. 310.

Die Rußiſche Hiſtorie betreffend:

* Da nun der König in Schweden Carolus XII. zuletzt Reſolution gefaſſet hatte, den Krieg mit Moſcau durch einen Frieden, mit ſeinen übrigen Feinden aber mit dem Degen auszumachen: ſo giengen nunmehro nach dem Tode des Königes die Conſilia der Schweden dahin, daß man durch Mediation des Königs von Engeland ſich mit denen übrigen Nordiſchen Alliirten in der Güte vertragen, und hingegen die Tractaten mit Moſcau, die bißhero auf der Inſul Aland waren geführet worden, ſchlechterdings abbrechen wolte. Hierüber ergrimmete der Czaar dergeſtalt, daß er eine formidable Flotte wider die Schweden auslauffen ließ, welche auf denen Schwediſchen Ufern ſo lange ſengen und brennen muſte, biß ſie die Friedens-Conditiones, die ihnen der Czaar vorſchrieb, annehmen würden. Es kam deßwegen erſtlich ein weitläufftiges Manifeſt heraus, darinnen von Rußiſcher Seite die Urſachen des Krieges nach der Länge recapitulirt wurden. Darauf gieng die Flotte von 30. Kriegs-Schiffen unter dem General-Admiral *Appraxin*, nebſt 120. Galeeren, und vielen andern Fahrzeugen auf die Schwediſchen Küſten, und hielt ihr Rendez-Vous bey

1719. der kleinen Inſul Lameland, welche nicht weit von Aland liegt. Es waren wohl 40000. Mann regulaire Trouppen auf dieſer Flotte, die theilten ſich in den Schwediſchen Scheeren. Die eine Eſcadre ſatzte ihre Mannſchafft oberhalb Stockholm ans Land, ohngefehr der Stadt Upſal gegen über; die andere that eine Deſcente unterhalb Stockholm, wo in der Land-Charte die Stadt Nyköping abgezeichnet iſt. Nun ward zwar Schwediſcher Seite alle erſinnliche Anſtalt zur Defenſion gemacht: allein die Ruſſen ſtiegen bald da, bald dort ans Land; funden ſie eine ſchwache Poſtirung vor ſich, ſo wurffen ſie dieſelbe über einen Hauffen: kam aber ein ſtarcker Succurs, ſo giengen ſie gleich wieder zu Schiffe, und ſtiegen an einem andern Orte aus. Ehe ihnen nun die Schweden auf dem Lande nachfolgen konten, ſo war ſchon alles in die Aſche geleget. Der-
7. Aug. gleichen Unglück betraff am 7. Aug. die Stadt Nyköping, und Nörköping ſteckten die Einwohner ſelber in Brand, damit die Ruſſen nichts finden möchten, wann ſie dahin kämen. Der allergröſte Schaden aber geſchahe an den Bergwercken, welche biß auf den Grund verheeret wurden. Was aber ſonſt fortzubringen war, das ſchleppten ſie nach ihren Galeeren, und fuhren davon. Als dieſes Elend biß in die 5te Woche gewähret hatte, ſo gab man dem Rußiſchen Geſandten von Oſtermann, der ſich unterdeſſen zu Stockholm aufhielt, zu verſtehen, daß die Schweden nunmehr zum Frieden geneigt wären: Solches ließ er ſofort an den Czaar gelangen, der ſich mit dem gröſten Theile der Flotte auf der Inſul Aland aufhielt, und von den Galeeren auf den Schwe-

diſchen

1719. diſchen Ufern alle 6. Stunden Nachricht erhielt: und ſofort bekamen auch die Ruſſen Ordre, daß ſie die Schwediſchen Küſten wieder verlaſſen ſolten. Solches thaten ſie
31. Aug. den 31. Aug. nachdem ſie etliche 20. Städte, 141. Herrn-Höfe und Schlöſſer, 1361. Dörffer; 43. Mühlen, 26. Magazinen, 2. Kupffer-Bergwercke, und 14. Eiſen-Gruben gäntzlich ruinirt hatten, welcher Schaden mit etlichen Millionen nicht wieder konte erſetzet werden.

Ad pag. 310. und 311. Zur Mecklenburgiſchen Hiſtorie gehöret:

* In Sachen des Hertzogs und der Nobleſſe
7. Jan. erfolgte am 7. Jan. ein abermaliges Commiſſions-Decret vom Kayſerlichen Hofe, und weil man leicht vorher ſehen konte, daß der Hertzog ſich denen Reichs-Conſtitutionen nicht unterwerffen würde, ſo wurde dem Churfürſten zu Hannover und dem Hertzoge zu Wolffenbüttel die Execution aufgetragen. Es rückte demnach zum Ende des Februarii ein Hannoveriſches Corpo von ohngefehr 13000. Mann an die Elbe, und legten den Mecklenburgiſchen Zoll-Bedienten zu Boizenburg das Handwerck; nachdem auch von den Wolffenbütteliſchen Trouppen 1600. Mann darzu geſtoſſen wären, ſo beſatzten ſie den Paß Walsmühlen 2. Meilen von Schwerin. Als nun der Hertzog ſeinen Trouppen Ordre gegeben hatte, daß ſie ſich zurücke ziehen, und allen Combat mit dieſen Creyß-Trouppen vermeiden ſolten, ſo kamen am 6. Mart. etliche Rußiſche Bataillons an dieſen Paß, welcher mit ohngefehr 250. Mann von der Hanno-

1719. Hannoveriſchen Miliz beſetzet war. Wie die Ruſſen ſahen, daß die Brücke abgeworffen war, ſo ſchwummen ſie zwar durchs Waſſer, und begehrten keinen Schuß zu thun: Als aber mehr Mecklenburgiſche Trouppen dahin kamen, welche ſich die Paſſage nicht wolten laſſen diſputirlich machen, ſo kam es zum Handgemenge, und die Hannoveraner, welche der Obriſt-Lieutenant *Holſt* commandirte, wurden an dem gedachten Paße Walsmühlen, theils erſchlagen, theils aber bleſſirt und gefangen, worauf ſich die Mecklenburgiſchen Trouppen, deren ohngefehr 6000. waren, nicht weit davon auf einer Ebene ſatzten. Es hatte aber der Hannoveriſche commandirende General von *Bulow*, der nicht weit von dem Paße ſtund, das Schieſſen gehöret, und kam alſo mit ſeiner Cavallerie zum Succurs. Wie er nun das Mecklenburgiſche Corpo in Schlacht-Ordnung antraff, ſo that er bey anbrechendem Tage mit ſeinen Eſquadronen eine furieuſe Attaque, dabey das Mecklenbürgiſche Leib-Regiment zu Pferde, unter dem Brigadier *Waldau*, ziemlich geputzet ward. Weil aber die Mecklenburger durch die Ruſſen tapffer ſecundiret worden, ſo muſten auch viel von den Creyß-Trouppen in das Gras beiſſen, biß ſich endlich beyde zurücke zogen.

Zur andern Frage, und zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1719.

Die Capuciner erhielten von Sr. Czaariſchen Majeſtät Erlaubniß, eine Kirche in Oſtracan zu erbauen;

* Und

1719. * Und, ob ſchon denen Jeſuiten das Rußiſche Reich zu räumen anbefohlen wurde, ſo erhielten ſie doch bald hernach Pardon, und zu verbleiben die Erlaubniß.

Zu Rom arbeitete man an der Canoniſation von 4. Perſonen,

* unter welchen *Guido d' Urbin* ſeyn ſoll, deſſen Cörper über 170. Jahr unverweſet gelegen.

M. Jun. Zu Mühlhauſen ward im Junio das in puncto des Anno 1717. edirten neuen Mühlhauſiſchen *Catechiſmi*, und der hierob entſtandenen Irrungen halben, von der Theologiſchen Facultät zu Tübingen, und pro Hn. Superint. *Dr. Lungershauſen*, gegebene Reſponſum publicirt.

* In denen wegen des Pfältziſchen *Catechiſmi* und deſſen 80ſten Frage entſtandenen Weiterungen, kam ein Schreiben des Königs

M. Maj. von Preuſſen, ſo den 27. Maj. datirt war, an den Churfürſten von der Pfaltz, darinn unter andern gemeldet wurde, daß die neue Edition des Catechiſmi, die dem Titul nach, auf Churfürſtlichen Befehl herausgekommen ſeyn ſolte, nicht durch den Reformirten Kirchen-Rath procurirt worden, ſondern durch einen Catholiſchen Buchhändler, der über ſolchen Catechiſmum ein Privilegium zu haben vorgegeben.

Von denen Pfältziſchen Religions-Sachen, inſonderheit der quæſtionirten Heil.

1719. Geiſtes-Kirche, und dem Heidelbergiſchen Catechiſmo iſt zu erinnern:

* Daß dieſe Kirche, nebſt dem Collegio, oder Auditorio theologico, ſo die Reformirten im Univerſitäts-Hauſe gehabt, ſamt allen Reveṅüen, denenſelben entzogen worden, und haben hierauf die Reformirten ihren Gottesdienſt unter dem freyen Himmel im Mönchs-Hofe gehalten; Dann hat der Biſchoff zu Speyer genennte Heil. Geiſt-Kirche
4. Sept. den 4. Sept. eingeweyhet, und ein Jeſuit die erſte Predigt darinne gehalten; Des an-
5. Sept. dern Tages haben die Bedienten des Herrn Grafen von Manderſcheid-Blanckenheim in Abweſenheit ihres Herren, den Heidelbergiſchen Catechiſmum auf öffentlicher Straſſe mit Füſſen getreten, und mit vielen Läſterungen ins Feuer geworffen.

Iſt von dem Welt-bekannten *P. Paſchaſius Queſnel* zu vernehmen geweſen:

28. Nov. * daß er den 28. Nov. alſo wenig Tage vor ſeinem Ende, vor zwey päbſtliche Protonotarien ſein Glaubens-Bekänntniß ſchrifftlich deponirt, und an ein allgemein Concilium appellirt hat.

Zur dritten Frage und zur *Hiſtoria literaria* des Jahrs 1719. gehörig.

Zu Berlin haben Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen, ein eigenes Theatrum Anatomicum anlegen, und den Hn. Dr. und Prof. Henrici aus Halle dazu beſtellen laſſen.

* Erlau-

1719. * Erlauben auch allen Curioſis, Barbierern ohne Unterſcheid, ja auch wol dem Frauenzimmer und Wehmüttern, gratis Collegia und Demonſtrationes zu beſuchen.

6. Apr. An ſtatt des, bey der Pariſer Univerſität im April ertheilten gratis, Krafft deſſen in allen Collegiis ſolte umſonſt gelehret werden, ohne daß die Studenten das geringſte davor zahlen dürfften,

* Ordneten Se. Königl. Majeſtät beſagter Univerſität ein jährliches Einkommen von 30000. Rthlrn. Denn die Beſoldungen der Profeſſorum ſollen nur von denen Geldern genommen werden, welche die Univerſität von dem alten Rechte ziehet, das ſie über die ordentlichen Land-Bothen oder Gutſchen hat, und davon ſie bißher nicht den völligen Genuß gehabt, künfftig aber ſolchen mit neuen Vortheilen genieſſen wird. Zu gehöriger Erkenntlichkeit ließ die Univerſität im

M. Jun. Junio in allen Collegiis das Te DEum laudamus abſingen, und ein Gebet vor den König halten.

Die Academie der Wiſſenſchafften zu gedachten Paris, hat die von Rouille de Meslay geſtifffteten Preiße ausgebothen, deren einer 2000. Livres und der andere 1500. Livres betruge.

* Eine Frage beſtund hierinne: Was das Principium und die Natur der Bewegungen, und was die Urſach ſey, daß ein Cörper dem andern die Bewegung mittheilen

1719. kam? Die zweyte Frage gieng dahin: Auf was Art man auf der See aufs beſte eine Perpendicul-Uhr in gleicher Bewegung erhalten könne, es beſtehe nun ſolches in Einrichtung der Machine, oder auch darinne, daß man die Uhr ſchwebend aufhänge?

Ad pag. 315.

Von verſchiedenen Lehrern und Scribenten, ſo dieſes Jahrs 1719. verſtorben.

Lutheraner.

M. Jan. Dr. Eſaias Waldmann, Hochfürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Leib-Medicus und Phyſicus zu Schmalkalden,

* hatte im verſtrichenen Jahre einen Bericht vom Liebenſteiniſchen Sauerbrunnen edirt.

22. Jan. Dr. Quirinus Hartmann Schacher, ein gelehrter Juriſt,

* Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher Rath und Bürgermeiſter zu Leipzig.

29. Mart. D. Adrian Pars, Prediger zu Katwyck am Rhein,

* im 78. Jahr ſeines Alters; hatte ſeine Neben-Stunden meiſt auf Verfertigung guter Bücher gewendet.

9. Maj. Der gelehrte Baron von Hohendorff, Gouverneur zu Cortrycht, er ſtarb zu Brüſſel,

* ſein Vaterland war die Marck Brandenburg. Er hatte gründlich ſtudirt, und kunte die

alten

1719. alten Griechiſchen und Lateiniſchen Poeten leſen; war wohl gereiſet, und hatte ſich allein zu Conſtantinopel 6. Jahr aufgehalten; In ſeiner Bibliothec waren viel rare Bücher, die man anderwerts nicht findet.

M. Sept. Dr. Johann Wolffgang Jäger,

* ein alter Theologus und Univerſitäts-Cantzler zu Tübingen, nachdem er ſein Alter über 70. Jahr gebracht hatte.

Catholiſche.

M. April. Ferretti,

* Ertz-Biſchoff zu Ravenna.

M. April. Der Ertz-Biſchoff von Rouen, Monſieur d' Aubigné,

* dem *Armandus Bazin de Bezons* ſuccedirte.

Auch ſturben in dieſem Jahre der berühmte Carmelite, Henricus de St. Ignatio,

* ein Feind der Jeſuiten, welcher das Buch geſchrieben hat: *Tuba magna de neceſſitate reformandi ſocietatem JEſu;* Er war 89. Jahr alt.

Ingleichen der Pariſiſche Mathematicus de la Hire der jüngere,

* ein Mit-Glied der Academie des Scienzes.

Reformirte.

2. Febr. Dr. Linſey, zu Dublin in Irrland,

* Ertz-Biſchoff zu Armagh und Primas Regni.

1719. M. Febr. Richard Cumberland, Biſchoff zu Peterborough.

28. Jun. Joſeph Addiſon, in Londen,

* war vor einigen Jahren Staats-Secretarius geweſen, hatte zu Oxfort ſtudirt, und eine curieuſe Reiſe nach Italien gethan, hat verſchiedene gelehrte und Satyriſche Schrifften verfertiget.

M. Dec. Johannes Hudſon, Bibliothecarius zu Oxfort,

* deſſen *Geographi Minores*, und der neu-aufgelegte *Joſephus* ſind bekannt.

Zur vierdten Frage; welches ſind noch die Merckwürdigkeiten des Jahrs 1719.

16. Jan. Von Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät erhielt den 16. Jan. wegen Hn. Joſephs, Abts von St. Gallen, deſſen Gevollmächtigter, Herr Beat Anton von Schnorff, Fürſtl. geheimder Rath und Geſandter am Kayſerl. Hofe, die Regalien und Lehen über das Fürſtl. Stifft St. Gallen, und die Grafſchafft Toggenburg.

* Dieſer Abt iſt von den Conventualen zu St. Gallen zum Abt, mit dieſer Condition erwehlt worden, daß er ohne ihren Conſens, weder Krieg anfangen, Frieden ſchlieſſen, noch ſonſt Affairen von Wichtigkeit unternehmen, und alſo die von ſeinen Vorfahren begangene Mißbräuche abſtellen ſolle.

Ihro

1719. 4. Mart. Jhro Hoheit der Königl. Poln. und Chur-Sächſ. Erb-Printz, reiſeten den 4. Mart. von Wien nach Frauenſtadt in Polen, zu Dero Königl. Herrn Vater ab.

* Von dar Dieſelben ſich hernach in Dreßden eingefunden.

14. Mart. In Dreßden verſtarb den 14. Mart. der berühmte Gold- und Porcellanmacher, Herr Baron Böttcher,

* auf denſelben ward folgendes ſeltſame Epitaphium verfertiget:

Ein Böttcher von Geburt, und von *Profeſſion*
Ein Apothecker-Burſch, ein groſſer *Alchymiſte*,
Der mit dem *Lapide* die Kunſt zugleich vermißte;
Ein durch des Töpffers Gunſt gewordener Baron:
Und auch ein Töpffer liegt hier unter dieſem Steine;
Sagt! wem gehören nun die überbliebnen Beine? rc.

M. Maj. Im May hatte man aus Ober-Ungarn, daß in ſelbigen Landen die ungewöhnliche Theurung eine groſſe Hungers-Noth verurſachet, von welcherley Hungers-Noth wegen der vorjährigen groſſen Dürre auch aus Siebenbürgen, allwo es das gantze vergangene Jahr nicht geregnet, und den angräntzenden Gegenden, Bericht eingelauffen,

*wie

1719. * wie ſich die armen Leute mit Wurtzeln näh-
ren, oder Mehl und Brod aus dem Kern der Türckiſchen Weitzen-Stengel machen müſſen.

M. Oct. Im October ward der bekannte Johann Conrad Dippel, welcher ſich ſonſt in ſeinen Schrifften *Chriſtianum Democritum* nennet, des bißher geführten Characters eines Königl. Däniſchen Raths entſetzet:

* Uber dieſes wurde er als ein Gefangener in Ketten und Banden nach Coppenhagen geführet.

Gegen das Ende dieſes Jahrs ſind die Differentien mit Braunſchweig-Wolffenbüttel und der Stadt Goßlar, wegen der Schutz-Gerechtigkeit über ſelbige Stadt, aufs neue auf 40. Jahr abgethan und verglichen worden.

Ad pag. 319.

Vom beſondern Erhöhungen.

M. Mart. Die Freyherrn von Welſersheim, Herrn Sigmund Friederich, Kayſerl. geheimden Rath, und deſſen Vettern, Hn. Georg Friedrich und Herrn Georg Chriſtoph,

* haben Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät in Grafen-Stand erhoben.

Den

1719. Den Herrn Grafen von Windiſch-Grätz, Reichs-Hof-Rath, einen Bruder des Herrn Reichs-Hof-Raths Præſidenten,

20. Apr. * ernannten Jhro Kayſerl. Majeſtät zu Dero Abgeſandten an die General-Staaten.

17. Maj. Der Hertzog Monteleone Pignatelli,
* gieng den 17. Maj. als Vice-Re nach Sicilien, ab.

Der Hertzog von Kingſton, bekam den Ritter-Orden vom Hoſenbande.

4. Jul. * Als er am 4. Jul. ſolenniter inſtallirt wurde, ſo gab er dabey ein prächtig Banquet, daß die darauf gewandten Koſten eine halbe Tonne Goldes betrugen.

Dieſes Jahr über hat es bey der Geiſtlichkeit in Franckreich folgende Veränderungen gegeben:

M. Apr. * Armandus de Bezons ward im April Ertz-Biſchoff zu Rouen; an ſeine Stelle wurde Elias Franciſcus Foyer de Paulmi, Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux; An deſſen Stelle ward Johannes Franciſcus Gabriel Hennin, Ertz-Biſchoff zu Embrun; ferner ward Renatus Franciſcus de Beauveau Ertz-Biſchoff zu Narbonne; An deſſen Stelle ward Henricus de Nemond Ertz-Biſchoff zu Toulouſe; an deſſen Stelle ward Armandus Petrus de la Croix Ertz-Biſchoff zu Albi; und an deſſen Stelle ward Henricus Oswaldus de la Tour d' Auvergne, Ertz-Biſchoff zu Tours.

Ad p. 320. Von hohen Geburthen.

5. Jan. Eine Prinzeßin,
* dem Bruders Sohn des Pabſtes Carolo Albani gebohren.

Die

1719. M. Maj. Die Hertzogin von Sforza, kam zu Rom mit einem Printzen nieder; und die Prinzeßin von Monaco gebahr eine Tochter; beydes geſchahe im May-Monat.

7. Aug. Carolina Chriſtina,

* eine Comteſſe des Herrn Grafen Heinrich Friedrichs und Amœnæ Soph. Frider. vermählten Gräfin zu Löwenſtein-Wertheim.

30. Sept Eine Prinzeßin

* des Hertzogs von Aremberg zu Enghien.

14. Dec. Fridericus Auguſtus,

* ein junger Herr, dem Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cabinets-Miniſtre, Hn. Graf Ernſt Chriſtoph von Manteuffel, von ſeiner Gemahlin, einer Freyen von *Bludowsky*, gebohren.

Ad pag. 321.

Von hohen Vermählungen.

10. Jan. Der Fürſt von Lubomirsky, Staroſta Bohaslawsky, mit der Fr. Gräfin von Dänhof.

13. Mart. Johann Adam, Freyherr von Fünfkirchen, mit Erneſtina, Gräfin von Salm, Hof-Dame bey der verwittbeten Kayſerin.

M. Maj. Lord How, mit der Baroneſſe von Kielmannsegg.

M. Maj. William Donglas de la Marche, mit Graf William von Cadogans älteſten Tochter.

Von

1719. 25. Nov | Don Philippo, Graf von Ferrante, mit Fräulein Gertraud, Gräfin von Nuzza, der regierenden Kayſerin Hof-Dame.

M. Nov. | Sigmund Valentin, Graf von Harras, Kayſerl. geheimder Rath und Hof-Cammer-Præſident des Königreichs Böhmen, mit Fräulein Claudia, Gräfin von Sonches, der Kayſerin Eleonoræ Cammer-Fräulein.

Ad pag. 322.

Von hohen Todes-Fällen.

15. Jan. | Der General Palmes, zu Dreßden in Sachſen,
* allwo er ſich als Groß-Britanniſcher Miniſtre aufhielt:

M. Febr. | Lord Brackley, zu Londen.
* Sein Vater war Scrope Eperton, Graf von Bridgewater, und ſeine Mutter Eliſabetha, eine Tochter des Hertzogs von Marlborough.

M. Febr. | Alphonſus Fridericus Carolus, Hertzog von Harcourt.
* Dieſer war aus dem Hauſe Lothringen, und ſein Sohn, der ſonſt Abt von Harcourt genennet wurde, nahm den Hertzoglichen Titul an.

18. Apr. | Die verwittbete Gräfin von Oxfort, zu Londen.
* Sie hieß *Diana*, und war eine Tochter Georgii Kircke; Ihr Gemahl war *Albericus*

oder,

1719.	oder *Aubery Vere*, Graf von Oxfort; Ihre Tochter *Diana Vere*, iſt eine Gemahlin Caroli Beauclair, Hertzogs von St. Alban, der ein natürlicher Sohn Caroli II. Königs von Engeland iſt.
M. Maj.	Madame de Bonneval, * eine Mutter des Kayſerl. Generals dieſes Namens.
17. Jul.	Louiſe Francoiſe Angelique le Tellier, Hertzogin d' Albert, * Sie ward An. 1718. an *Emanuel Theodoſium de la Tour d' Auvergne*, Hertzogen von *Albert* vermählt, und ſtarb Jahrs hernach im Kind-Bette.
M. Jul.	Der Marquis de Naacre, zu Paris, * war im vorigen Jahr als Geſandter zu Madrit geweſen.
4. Aug.	Graf von St. Maurice, zu Bonn, * Churfürſtl. Cölln. geheimer Rath, Ober-Hof-Marſchall und General-Feld-Zeugmeiſter.
10. Aug.	Georg Wilhelm, Freyherr Löffelholtz von Kollberg, * Kayſerl General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant in Ofen.
9. Oct.	Carl Ludwig Britannicus, Hertzog de la Tremouille und Printz von Tarante, * brachte ſein Alter auf 36. Jahre, und hinterließ einen Sohn.
26. Dec.	Franciſcus Arnold Wolff, Freyherr von Metternicht in Gracht, * war im vorigen Jahr an ermeldeten Tage geſtorben, welches hierdurch nachzuholen.

Ad

1719. Ad pag. 325.

Zu *Miſcellan*-Sachen noch gehörig.

a) Zu Londen hat ein gewiſſer Ausländer eine neue Art von Caroſſen, die mit 2. Pferden eben ſo hurtig als andere mit 6. Pferden fortgezogen werden können, inventiret.

* Es hat daher der König ihm das Privilegium, daß niemand als er, dergleichen fabricire, auf 14. Jahr gegeben.

b) In Eiſenach hat der daſige Hof-Ingenieur, Herr Johann Adam Caſs, eine Probe mit ſeiner von ihm neu-inventirten Machine, ohne Pulver Granaten zu werffen, gemacht.

* Dieſe Machine beruhet auf einem gantz andern Fundament, als die ſo *Blondel*, und verſchiedene Autores nach ihm beſchrieben.

c) In Franckreich hat Herr *du Quet*, ein in der Mechanic ſehr erfahrner Mann, ſonderlich was die bewegenden Kräffte, die Hydraulic, die künſtlichen Bewegungen, und dergleichen betrifft, und von dem viele Erfindungen von der Königl. Academie der Wiſſenſchafften gebilliget, und in den Memoires derſelben angeführet werden, 2. Privilegia erhalten;

* Das eine über die rund herumgehenden

1719. Ruder die er erfunden, und auf Befehl des verſtorbenen Königs, in den Häfen von Havre de Grace, Marſeille und Toulon, Proben davon gemacht; Das andere über ſeine Wind-Wagen, die er im gantzen Königreich einzuführen, Freyheit bekommen, bey 1000. Thlr. Straffe, wer ſich unterſtehen würde dieſelben nachzumachen, ſo wohl zum Gebrauch der Laſt-Wagen, als auch des Acker-Baues, des Holtzſchneidens, des Stampens, groſſer Blaſebälge, und anderer dergleichen Arbeiten.

d) In der Provinz Louiſiana wurden 2. conſiderable Gold-Bergwercke entdeckt,

* und eben daher ſind die bekannten Actien der Frantzöſiſchen Oſt-Indianiſchen Compagnie ſehr hoch geſtiegen.

M. Oct. *e*) Zu Dreßden ward im October eine Frau beerdiget, mit welcher ehedeſſen der beſondere Caſus vorgegangen,

* daß ſie An. 1680. bey dort graſſirender Contagion, 3. Täge und 3. Nächte als gäntzlich todt gehalten, und in einen Sarg gelegt geweſen, endlich aber ſich wieder erholet habe, und mittelſt ihres Schreyens und Klopffens gerettet worden.

f) Die beruffene Compagnie von Miſſiſipi ließ ſonderbare Blätter von einem Baum, Palachino, aus Louiſiana nach Paris bringen,

* ſolche an ſtatt des Thées, und ſonderlich wider das Podagra und den Stein zu gebrauchen.

g) De

1719. g) Der Heyl- und Geſund-Brunnen zu Kupfferzell, wurde in dieſem Jahr ſonderlich applaudirt,

* und hat hiervon der Fürſtlich-Anſpachiſche Hof-Rath und Leib-Medicus, Herr Dr. Hoffmann, eine Nachricht edirt.

h) Von einem Liquore antipodagrico, durch welchen untrüglich Gicht und Podagra, die bißher vor unheilbare Glieder-Kranckheiten gehalten worden, aus dem Grund und mit Beſtand curirt würden,

* hat Herr Dr. Heinrich Elias Hundertmarck, Phyſicus zu Zeitz, in ſeinem von der Natur der Gicht und Podagræ geſchriebenen Buch Meldung gethan.

i) In Leipzig hat der berühmte Mathematicus und Königl. Preuß. Commercien-Rath, eine ſehr dauerhaffte Feuer-Spritze erfunden,

* die bey Feuers-Gefahr von einer einigen Perſon und in den engſten Orten applicirt werden kan.

M. Sept. k) Im September ward von einer recht gut befundenen Vieh-Fütterung die Nachricht gegeben, und daß der Eſparcette oder Türckiſche Klee-Saamen, der auf gantz unfruchtbaren Boden nicht nur fortkomme, ſondern auch 18. biß 20. Jahr daure, am allerbeſten gerathe,

1719. wenn er vor Winters, in der Roggen- und Weitzen-Saat-Zeit geſäet würde,

* daher denn dergleichen Saamen zu Leipzig feil, und zum Verkauff ausgebothen wurde.

l) Von dem in der Landſchafft Maramoroſch, an den Polniſchen Gräntzen, gefallenen Blut-rothen Schnee, erfuhre man homogene Exempel, da inſonder-
M. Aug. heit im Auguſto zu Leipzig und anderwerts, viel neues erfolgte von unterſchiedenen Dingen die zu Blut worden, oder ſich wie Blut gefärbt gehabt.

* Wovon Herr Sicul in Leipz. Jahrs-Geſchichten zweyten Theile mit mehrern gehandelt hat, und nachzuleſen iſt.

Ad pag. 326.

Iſt denen Brand-Wetter- und Waſſer-Schäden, ſo ſich in dieſem Jahr ereignet, annoch beyzuzehlen:

* In der Stadt Romſen, nicht weit von Dor-
M. Apr. nick, und im April. kam durch Hobel-Späne bey einem Schreiner (nicht durch Feuer von Himmel, wie es Anfangs hieß) Feuer aus, daß in 2. Stunden biß 300. Häuſer, und alſo drey Viertheil der Stadt verzehrte: auch im April brannte die ſchöne Abtey Riqwiere, 2. Meilen von Abbeville in der Picardie gelegen, biß auf den Grund ab, und war der Schade auf 200000. Thaler gerech-
3. Maj. net: Den 3. Maj. entſtund zu Laxenburg eine gefährliche Feuers-Brunſt, dabey dem Herrn

1719. Herrn Obriſt-Hofmeiſter, Fürſt Anton von
Lichtenſtein, und dem Herrn Obriſt-Hof-
Cantzler, Graf von Sintzendorff, groſſer
Schaden geſchehen, denn das Feuer des erſten
Garten ergriffen, des andern Haus aber
23. Apr. völlig darnieder gelegt: Den 23. April
brannte zu Paris der ſchöne Pallaſt des
Herrn Vignon, geweſenen Vorſtehers der
Kauffleute, ab: Den 21. Maj. iſt Neu-
münſter, in Hollſtein, biß auf den 4ten Theil
im Feuer verzehret worden: Den 3. Maj.
brannten zu Marienwerder 20. der beſten
25. Maj. Häuſer ab: Den 25 Maj. brannte das Dorff
Moderſchen bey Prag ſchier gantz ab, wo-
bey 10. Kinder einem Vatter mit verbrann-
ten: Den 5. Jun. früh entſtand zu Prybus
in Schleſien, 2. Meilen von Sorau, ein
Brand, der in etlichen Stunden faſt das
gantze Städtgen in die Aſche legte: Den
27. Maj. 27. Maj. am Heil. Pfingſt-Abend Vormit-
tag um 11. Uhr und bey noch anhaltenden
unten zu bemerckenden Orcan, entſtand in
der Catharinen Straſſe zu Breßlau ein
Brand, wodurch 4. groſſe Capital-Häuſer
mit allen Waaren drauf giengen: Den
28. April. 28. Apr. war zu *Florenz* die mit Silber-
Werck und koſtbaren Mahlereyen ausge-
zierte Kirche der Geiſtlichen des H. Engels
Raphael, durch eine heruntergefallene
brennende Wachs-Kertze angezündet, und
3. Jun. völlig eingeäſchert: Den 3. Jun. ſoll, bey
andern Brand-Schäden in Polen, das Pol-
niſche Städgen Schwetz gantz in die Aſche
12. Jun. geleget worden ſeyn: Gegen den 12. Jun.
brannte das von Leipzig einige Meilen ge-
legene Städtgen Lauſitz biß auf wenige
Häuſer ab. Zu Boitzenburg iſt im Junio
eine groſſe Feuers-Brunſt entſtanden, wo-

1719. durch inſonderheit das groſſe Poſt-Haus
17. Jan. drauf gangen: Den 17. Jan. entſtund zu
Anclam vor dem Stolper-Thor eine gefähr-
liche Feuers-Brunſt, da einer nach einem
auf ſeiner Scheune ſitzenden Raub-Vogel
geſchoſſen, und hiedurch die Scheune an-
gezündet, daß daher in einer viertel Stunde
7. Wohnhäuſer nebſt verſchiedenen Scheu-
nen und Ställen, in die Lufft geflogen.
27. Jun. Montags zwiſchen den 26. und 27. Jun.
vor Mitternacht, eine halbe Stunde vor 12.
Uhr, entſtund zu Franckfurth am Mayn,
bey einem Weſt- nach Norden wehenden
Wind in der Bock-Gaſſe ein entſetzlich
Feuer, welches zwar ſchon Dienſtags zu
28. Jun. Mittage den 28. dito nach 12. Uhr ſeine End-
ſchafft nahm, binnen ſolcher Zeit aber 275.
Vorder-Häuſer, (worunter der Chur-Trie-
riſche Hof, und der Augſpurgiſche Hof, wie
auch die S. Antonius Kirche, und wozu die
in Chur-Trieriſ. und Augſpurgiſchen Hofe ꝛc.
zugehörige Hinter-Häuſer nicht gezehlet
werden, denn ſonſt die Summa je mehr als
weniger biß auf 400. Häuſer ausmachen
würde) eingeäſchert hat: Den 1. Maj. brañten
auch zu Königswerda bey Sondershau-
ſen 35. Bürger- und Geiſtlicher Häuſer ab:
6. Jun. Den 6. Jun. das Städlein Lauſig biß
auf die Diaconat und 19. Privat-Häuſer:
dito zu Zettelſtädt, einem Weimariſchen
Flecken, 75. Häuſer: Den 17. Jun. zu Fro-
burg 114. Häuſer, in einer Stunde: Den
3. Jul. in Elſas, nur um Straßburg herum
mehr als 30. Dörffer durch ein Donner-
5. Aug. Wetter und Sturmwind: Den 5. Aug. zu
Debrezin in Ober-Ungarn, über 260. der vor-
1. Aug. nehmſten Häuſer: Den 1. Aug. ſchlug das
Donner-Wetter zu Marienzell in Steyer-
marck

1719. marck ein: Den 8. Aug. war zu Pirna auf der Feſtung Sonnenſtein, durch Entzündung des Laboratorii am Pulver-Thurn, Brücke und Thor über einen Hauffen geſprengt, wobey der Obriſt-Lieut. Reiſewitz, und andere Perſonen, blieben: Den 26.

26. Jul. Jul. gieng durch Brand das Jeſuiter-Collegium zu Cracau, nebſt der Kirche S. Petri und Mar. Magd. und 30. Wohnhäuſern drauf: Im Aug. wurden die Fr. Städtgen *S. Menuhe* und *la Charité*, vom Blitz angezündet, und meiſtentheils verbrannt. ult.

31. Jul. Jul. brannte das Nonnen-Cloſter zu *Samboeze* in Polen von einen Donner-Wetter

14. Oct. ab: Den 14. Oct. lidte die Stadt Haynichen, in Meiſſen, an Kirche, Schul, und andern Gebäuden, Brand-Schaden: Den

29. Sept. 29. Sept. und am Michaels-Tage, wurden zu Stockholm, durch eine angelegte Feuers-Brunſt, über 300. Häuſer in die Aſche

16. Nov. gelegt; Den 16. Nov. ward zu Coppenhagen der gröſte Theil vom Kön. groſſen Magazin-Hauſe zur Aſche: auch in Nov. brannten zu Geithen biß 70. Häuſer ab: Im

M. Dec. Dec. iſt die Schwediſche Stadt Carlſtadt durch einen unverſehenen Brand eingeäſchert worden.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXX.

Zur Reichs-Hiſtorie gehöret noch:

a) Als im verſtrichenen Jahre die Activität des Reichs-Tages zu Regenſpurg wieder herge-

1720. ſtellt wurde, ſo kam unter andern Materien, die Verſorgung und Beſtellung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar in Deliberation, und in dieſer Sache kam es auf 3. Haupt-Puncte an, welche im gegenwärtigen Jahre alſo betrachtet wurden, daß man beſchloſſe, es ſollen nebſt dem Herrn Cammer-Richter und denen 2. Præſidenten, noch fünff und zwantzig *Aſſeſſores* conſtituirt werden, wann der Zweck dieſes hohen Reichs-Gerichts ſolle erhalten werden. Der andre Punct betraff die Beſoldung der Hn. Cammer-*Aſſeſſorum*; und da wurde feſte geſtellet, daß erſtlich ein jeder Beyſitzer jährlich zwey tauſend Thaler Species pro Salario haben ſolte, darnach daß die alten Aſſeſſores ſolche Beſoldung a die 19. Dec. 1713. genieſſen ſolten, an welchem Tage der Receſs von der letzten Cammer-Viſitation wäre unterſchrieben worden; und drittens, daß die jüngern Beyſitzer ſich dieſer Beſoldung, ein jeder a die receptionis ſuæ ſolten zu erfreuen haben; Wie weit aber die Salaria des Fiſcals, des Pfennigmeiſters, und der übrigen Cantzley-Bedienten ſolten erhöhet werden, das wurde biß auf künfftige Deliberationes ausgeſetzet. Der dritte Punct betraff das Corpus Evangelicorum auf dem Reichs-Tage, welches dem hochpreißlichen Cammer-Gerichte die bißhero angemaßte Jurisdiction in cauſis eccleſiaſticis und Matrimonialibus der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, ingleichen dem Hn. Cammer-Richter das prætendirte Votum Deciſivum durchaus nicht zugeſtehen wolte, und

8. Apr. deßwegen den 8. April. dieſes 1720. Jahres eine allerunterthänigſte Vorſtellung, an Jhro Kayſ. Maj. abgehen ließ, darinnen

klärlich

1720. klärlich erwieſen ward, daß dieſe Unternehmungen des Cammer-Gerichts, den allgemeinen Reichs-Conſtitutionen und Herkommen ſchnur-ſtracks entgegen wäre.

b) Von denen übrigen, unter dieſem Titul im verſtrichenen Jahre der Supplementorum zu dieſer Univerſal Hiſtorie angezogenen Deliberations-Puncten beym Reichs-*Convent*, beſonders von denen Bedruckungen und daher entſtandenen Beſchwerden derer *Proteſtant*en, hat Herr Rect. Hübner in ſeinen beliebten Hiſtoriſchen Wercken gar zulängliche Nachrichten ertheilet.

Ad pag. 328.

Von der in Schleſien feſt-geſtellten Erbfolge derer Deſcendenten Sr. jetzt regierenden Kayſ. Majeſtät Caroli VI.

* Bey dem Schleſiſchen Fürſten-Tage ward denen verſammleten Ständen durch den Kayſerlichen Ober-Amts-Director, Grafen Johann Anton von *Schaſgotſch*, Jhro Kayſerlichen Majeſtät Intention wegen künfftiger *Succeſſion* in den Oeſterreichiſchen Landen eröffnet. Es machten ſich auch die getreuen Schleſier kein Bedencken darüber,
25. Oct. dem Exempel der Oeſterreichiſchen Erb-Lande zu folgen. Dann als am 25. Oct. der Fürſten-Tag zum Schluſſe kam, ſo thaten die Stände dieſe Erklärung: Daß ſie der von Jhro Kayſerlichen Majeſtät, in Conformität derer Fundamental-Geſetze, gemachten Succeſſions-Diſpoſition allergehorſamſt beypflichteten, und die von ihrem allergnä-

1720. digſten Monarchen in dieſem Falle vor ſie bezeugte allermildeſte Vorſorge mit allerunterthänigſten Dancke verehrten. Welcher Schluß nachhero in ein förmlich Inſtrument gebracht, und nach Wien überſchicket ward.

Ad pag. 328.

Den Stern-Creutz-Orden, und deſſelben neue Oberin betreffend:

* Als die Kayſerliche Frau Mutter, *Eleonora Magdalena Thereſia*, aus dem Chur-Haus Pfaltz abſtammend, zu Anfang dieſes Jahres verſtorben war, und durch Dero Abſterben, nicht nur conſiderable Revenüen der Kayſerlichen Cammer anheim fielen, (allermaſſen die verſtorbene Kayſerin einen groſſen Schatz an Baarſchafften und Juwelen hinterlaſſen. Das baare Geld belieff ſich auf 2. Millionen, davon alleine 700000. Gülden in dem Banco zu Wien ſtunden, welche zu den Vermächtniſſen der hinterlaſſenen Hof-Bedienten, die vom oberſten biß zum niedrigſten reichlich bedacht waren, angewendet wurden. Das übrige Geld nebſt den Juwelen, ward unter die ſämtlichen Kinder getheilet. Die Königin von Portugall ließ ihre Portion abholen. Der Kayſer verſchenckte die ihm zugefallene Perlen an ſeine beyden noch unvermählten Schweſtern) ſondern auch durch ihren Tod die Ober-Stelle in dem Welt-bekannten Stern-Creutz-Orden vacant worden, ſo erwehlten Se. Kayſerliche Majeſtät die verwittbete Kayſerin Amaliam zu dieſer hohen
14. Sept. Würde, welche am 14. Sept. auf einmal 26. neue

1720. neue Stern-Creutz-Ordens-Frauen creirte; Die verſtorbene Kayſerin hatte in 34. Jahren, 1050. Dames in dieſen Orden aufgenommen.

Ad pag. 329.

Den Flor der Commercien in Portugall betreffend:

a) So ſehr das Commercium in dieſem Jahr durch den Land-verderblichen Actien-Krahm in Franckreich, Engeland und Holland in Verfall gerathen war, ſo ward hingegen in Portugall in dieſem Jahre eine ſehr vortheilhaffte Handlungs-*Compagnie* aufgerichtet, die gantz ein ander Abſehen hatte, und dem unſinnigen *Actien*-Handel ſchnur-ſtracks zuwider war. Zu dem Ende wurde der in Franckreich bißhero geweſene Ambaſſadeur, Graf von *Ribeyra*, nach Hauſe geruffen, welcher die betrübte Tragœdie zu Paris mit Augen geſehen hatte, und welcher zuförderſt in Liſſabon den Handel auf einen beſſern Fuß ſatzte.

21. Jan. b) Am 21. Jan. kam erſtlich eine reich beladene Kauffarden-Flotte von 36. Schiffen auf dem Tayo aus der Bahia de todos los ſantos aus America an. Derſelben folgte am

30. Oct. 30. Oct. eine andre Flotte von 11. Schiffen von Rio de Janeiro. Und zum Ausgange des vorigen 1719 Jahres war dergleichen aus Braſilien eingelauffen.

Ad pag. 229.

Von dem Cardinal Alberoni und deſſen Fatis.

a) Seine

1720. a) Seine Entweichung aus Spanien zog unter andern dieſe Veränderungen nach ſich, daß verſchiedene ſeiner Adhærenten geſtürtzt, hinwiederum aber einige von ihm verfolgte Perſonen empor kamen; unter denen erſtern war auch der *Marſcheſe de Duran*, welcher das wichtige Amt eines Staats-Secretarii in militariſchen Sachen geführet hatte; und da der *P. d' Aubenton*, bißheriger Beichtvater des Königes, auch einen unvermutheten Befehl erhielt, daß er wieder nach Rom retourniren ſolte: ſo glaubte jederman, daß dieſes die Belohnung vor die Vertraulichkeit war, die er mit dem Cardinal Alberoni gepflogen hatte. Hingegen kamen diejenigen nun wieder zum Vorſchein, die bißher unterdruckt geweſen waren; Der vornehmſte darunter war der *Marquis de Grimaldo*, der an ſtatt des Cardinals, Premier Miniſtre des Königes ward, auf welchen der König eine ſo groſſe Gnade warff, daß er auch ſeinem Sohne ſolche Chargen gab, die er Alters halben noch nicht verwalten konte; Nächſt dieſem kam *Innicus*, Graf von *Anguillar*, und der Parmeſaniſche *Marcheſe Scotti*, in groſſe Conſideration. Das Ertz-Biſthum Toledo aber, und die hohe Würde eines General-Inquiſitoris, bekam *Diego* von *Aſtorga*, der bißhero Biſchoff zu Barcelona geweſen war.

b) Aus Spanien nahm der Cardinal Alberoni ſeine Retirade nach Genua, und lebte auf dem Land-Guth des Raths-Herrn Grimaldi, der ſein Hertzens-Freund war; Es währete 24. Febr. nicht lange, ſo kam an die Signorie nach Genua ein päbſtliches Breve, daß ſie den Cardinal arreſtiren ſolten; als aber auch deſſen

Aus-

1720. Auslieſſerung begehrt wurde, ſo ſchlug ſol-ches die Republic Genua nicht nur ab, ſon-dern entließ auch den 12. April den Cardinal ſeines Arreſtes; dieſer verließ ſo dann das Genueſiſche Gebieth, und hielt ſich an unbekannten Orten derſelben Gegend eine Zeitlang auf, ließ immittelſt eine Schutz-Schrifft durch ſeine Freunde zu Madrit und Rom divulgiren. An dieſem letztern Ort ſetzte der Pabſt eine Commiſſion von 5. Cardinälen nieder, welche die Alberoniſchen Facta unterſuchen ſolten; Dem Inculpato aber wurde durch den Abt *Saracini*, der ihn ausgekundſchaffet hatte, eine Citation nach Rom zu kommen, eingehändiget.

Ad pag. 329.

Die Annehmung der Quadrupel-Allianz der Cron Spanien, gehet an:

* In dieſes Bündniß, welches den Ruheſtand von Europa zum Endzweck hat, trat König Philippus V. durch eine ſolenne Acte, die
26. Jan. am 26. Jan. 1720. zu Madrit unterzeichnet ward: Und nunmehro hätte man das gantze Bündniß ein *Quintuple-Alliance* nennen können, wann man nicht lieber den einmal eingeführten Namen behalten hätte. Darnach folgte noch eine viel ſolennere Signa-
17. Febr tion dieſes wichtigen Fœderis am 17. Febr. 1720. im Haag, da dieſe ſogenannte Quadruple-Alliance im Namen des Kayſers von *Leopoldo Victorino*, Grafen von *Windiſchgræz*; im Namen des Königes von Franckreich, *Carolo Johanne Baptiſta*, Grafen von *Morville*; im Namen des Königes in Spanien, von dem *Marcheſe de Beretti-Landi*, und endlich

1720. endlich im Namen des Königes von Groß-Britannien von *William*, Grafen von *Cadogan* unterſchrieben ward.

Ad pag. 330.

Von der Evacuation derer Königreiche Sicilien und Sardinien.

* Es hätte ſich der in Sicilien commandirende Spaniſche General, *Marquis de Leede*, gerne an den Kayſerlichen gerochen, bevor er ſelbiges Königreich mit ſeinen Trouppen evacuirt hätte; muſte ſich aber dieſe Hoffnung
17. Jun. vergehen laſſen, weil nicht nur den 17. Jun. ein Waffen-Stillſtand zu Madrit unter-
22. Jun. zeichnet war, ſondern auch am 22. Jun. eine förmliche *Renunciations*-*Acte* zu gedachten Madrit unterſchrieben wurde. Die Spanier muſten ſich dahero zum Abmarch bequemen, welcher dergeſtalt erfolgte, daß
30. Sept. am 30. Sept. die allgemeine Huldigung zu Palermo konte geleiſtet werden, und am
1. Oct. 1. Oct. ward des Kayſers allerhöchſter Geburths-Tag mit groſſer Solennität celebriret; wobey der neue Vice-Roy *Nicolaus Pignatelli*, Hertzog von *Monteleone*, keine geringe Figur machte. Man rechnete, daß dieſer kurtze Sicilianiſche Krieg 40000. Menſchen ihr Leben gekoſtet hatte, davon die Kayſerlichen 24000. und die Spanier 16000. auf ihrer Rechnung hatten; Die Sicilianer ſtellten ſich Anfangs gegen die Deutſchen gar rappelköppiſch an: Es blieben aber 16000. regulirte Kayſerliche Trouppen im Lande, die ihnen den Kützel ſchon zu vertreiben wuſten. Wie man nun mit

1720. 8. Maj. mit Sicilien fertig war, ſo wurde ein Lager vor Palermo am 8. Maj. von denen Generalen *Mercy*, *Leede* und *Bings*, ein gleichmäſſiger *Traditions*-*Receſs* wegen Sardinien geſchloſſen, der aus 24. Articuln beſtund, und darauf erfolgte die Evacuation. Erſtlich nahm Printz *Octavius de Medicis*, im Namen des Kayſers die Inſul wieder in Beſitz, und den Tag darauf, nahm der Savoyiſche Vice-Roy, der *Marquis de S. Remy*, Poſſeſſion davon; Dabey der Engelländiſche Admiral *Bings*, mit dem Uberſetzen der Trouppen viel zu thun hatte.

Ad pag. 330.

Von der Africaniſchen Expedition der Spanier wider die Mohren bey Ceuta.

a) Es hatte der Kayſer von Marocco die denen Spaniern gehörige, und auf den Küſten von Africa gelegene Feſtung ſeit A. 1693. alſo gantzer 26. Jahr, wo nicht beſtändig belagert, doch bloquirt gehalten; Derohalben wolten die Spanier ihre Feſtung entſetzen. In der mitten des Octobris wurden die Trouppen zu Cadix eingeſchiffet, und das gantze Corpo mochte ſich etwan auf 20000. Mann belauffen, worüber der obgedachte *Marquis de Leede* en Chef das Commando führete. Der Anfang war auf Spaniſcher Seiten ſehr hitzig; dann am
15. Nov 15. Nov. grieffen ſie die Mohren in ihrem Lager an, und ſchlugen ſie auch feliciter in die Flucht. Es ward aber darauf das gantze Lager der Mohren mit allen in währender Bloquade aufgeworffenen Wercken, dem Erdboden gleich gemacht, und alſo

Ceuta

1720. Ceuta völlig befreyet. Doch es währete nicht lange, ſo kamen die Mohren, welche ſich mit friſchen Völckern verſtärcket hatten, gegen die Spanier anmarchiret, und
9. Dec. thaten auf das Spaniſche Lager am 9 Dec. einen furieuſen Anfall; ob ſie auch gleich mit blutigen Köpffen abgewieſen wurden,
21. Dec. ſo kamen ſie doch am 21. Dec. zum dritten mal wieder, wurden aber auch zum dritten mal, mit groſſem Verluſt, wie die Spanier ſich rühmten, zurücke geſchlagen. Solchergeſtalt war innerhalb 5. Wochen zwar dreymal bataillirt worden, es waren auch jedesmal wohl 5. biß 6000. Mohren auf dem Platze geblieben, doch wie man ſahe, daß es mit den Mohren eben eine ſolche Beſchaffenheit hatte, als mit der Hydra Lernæa, und daß vor einen abgehackten Kopff alſobald 50. ja wohl 100. ſchwartze Mohren-Köpffe wieder hervor wuchſen: ſo bekam der *Marquis de Leede* bald zum Anfange des folgenden 1721. Jahres, von ſeinem Könige Ordre, daß er die Feſtung Ceuta mit 5000. Mann friſchen Völckern beſetzen, und mit der gantzen Armée wieder nach Spanien kommen ſolte.

b) Das Letzte und Beſte war in dieſem Jahr vor Spanien die Ankunfft einer reichen Silber-Flotte von Vera Crux und aus der Havana. Ihro Ladung wurde auf 17. Millionen Stücke von Achten geſchätzet, deren Summa von 20. Millionen deutſchen Thalern current, nicht viel wird unterſchieden
17. Dec. ſeyn. Sie arrivirte den 17. Dec. kurtz vor Weyhnachten.

Ad

1720. Ad pag. 330. Von der Conſtitutions-Affaire in Franckreich.

* Es hatte der Cardinal *de la Tremouille* an einem Vergleich gearbeitet, und nach ſeinem Tod hatte ſich ein Project davon gefunden,
M. Mart. darauf ließ der Regente die Geiſtlichkeit im Martio verſammlen, damit ſie drüber deliberiren ſolte. Als aber etwan 40. Biſchöffe zuſammen kommen waren, ſo hatte
13. Mart. der *Cardinal* von *Noailles* ſchon am 13. Mart. ſeine Appellation auf gewiſſe Bedingung widerruffen, und hatte ſich zwar zur *Conſtitution*, aber auch zugleich zu dem *Corpore doctrinæ* bekennet, welches die Doctores von der Sorbonne Anno 1717. geſchmiedet hatten. Hierdurch wurde nun zwar dieſer Zweck erhalten, daß die Frantzöſiſche Kirche noch mehr zertrennet ward: Dann 1) nahmen etliche die Conſtitution ſchlechterdings an; 2) Etliche acceptirten die Conſtitution, aber auch zugleich das Corpus Doctrinæ, und die ſogenannten Hirten-Brieffe; 3) Etliche bekannten ſich bloß zum Corpore Doctrinæ; 4) Und etliche blieben bey ihrer Appellation, und nahmen gar nichts an. Nun war zwar der Pabſt mit des Cardinals von *Noailles* ſeiner Acceptation gar nicht zufrieden, weil er der päbſtlichen Conſtitution das *Corpus doctrinæ* an die Seite geſetzet hatte: Der Hof aber war damit content, und wolte haben, daß das Parlament dieſen ſo genannten Vertrag regiſtriren ſolte. Ja als das Parlament ſolches über Vermuthen platterdings abſchlug, ſo ſatzte der Regente einen auſſerordentlichen hohen Rath, der aus den Prin-

1720. 23. Sept. tzen von Geblüthe, und aus den Ducs und Pairs de France beſtund: welche dieſes Accommodement am 23. Sept. unterſchreiben muſten.

Ad pag. 330.

Vom Frantzöſiſchen Parlament.

* In dem ordentlichen Examine der Univerſal-Hiſtorie haben wir an citirtem Orte angezeiget, wie vom Regenten das Parlament aus Paris nach *Pontoiſe* verlegt oder verjagt worden, welchem dermalen weiter beyzufügen: als das Parlament im September
M. Sept. den obbemeldten Vergleich wegen der Conſtitution eben ſo wenig regiſtriren wolte, als die Edicte, die das *Finanz*-Weſen betraffen; ſo relegirte er das gantze Collegium noch weiter von Paris nach Blois,
12. Nov. welcher Befehl ihm den 12. Nov. inſinuiret ward. Hierdurch ward endlich das Parlament auf andere Gedancken gebracht, und regiſtrirte den Vergleich wegen der Conſti-
4. Dec. tution am 4. Dec. auf gewiſſe Bedingung: doch muſte der Regente vorher annulliren, was am 23. Sept. in dem auſſerordentlichen Rathe wider die Gerechtſame des Parlaments vorgegangen war. Und hiermit durffte dieſes Collegium wieder nach Paris kommen, nachdem es 5. Monat gleichſam im Exilio geweſen war.

Ad pag. 330.

Zur Frantzöſiſchen Hiſtorie gehöret noch

* Der Ausgang des in aller Welt bekannten

Actien

1720. M. Jun. Actien-Handels. Im Jun. dieſes Jahrs wurde der Pöbel zu Paris über den Anfänger dieſes Handels, den Herrn *Laſs*, dergeſtalt ergrimmet, daß er ſeines Lebens nicht mehr ſicher war, und ſich deßhalb einen gantzen Monat im Palaſt des Herrn Regenten, unter Bedeckung einer beſondern Schweitzer-Garde aufhalten, ja endlich im

M. Dec. Dec. gar aus Franckreich entweichen muſte. Nach ſeiner Abreiſe ward nicht allein an keine Einwechſelung gedacht; ſondern die Actioniſten, die das meiſte gewonnen hätten, muſten alle Zeddul hergeben; Die Privilegia der Compagnie wurden wieder aufgehoben; Das Finanz-Weſen ward wieder auf den alten Fuß geſetzt, und damit war die Comœdie aus, und die viele tauſend Menſchen die durch dieſen Pappier-Handel, an den Bettelſtab gerathen waren, hatten keine andre Conſolation, als daß ſie dem Urheber deſſelben allerhand böſes auf den Hals wünſchen möchten. Dieſe Sache wurde in folgender Satyre exprimirt:

En præclarum Actioniſtam;
Qui Gallorum expilans ciſtam
Croeſum nummis ſuperat:
Qui per modum valde mirum
Pro argento dat papyrum
Et inanes ſchedulas:
Pro papyro capit nummos;
aliisque vendit fumos
Magnus arithmeticus:
Optime ſcit numerare,
Addere & multiplicare
Quod ſubtraxit aliis:

1720.

Poſt theſauros ſic diviſit
Unam partem Regi miſit
Et Regenti alteram.
Sibi tertiam ſervavit
Et ſic quoque calculavit
Juxta regulam de Tri.

** Ingleichen iſt noch zu bemercken, daß Franckreich in dieſem Jahre durch eine wütende Peſt heimgeſuchet ward, welche mit einem inficirten Schiff aus der Levante nach *Marſeille* war gebracht worden. Es ſturben in dieſer einzigen Stadt 80000. Menſchen, und nicht nur die gantze Provence, ſondern auch das benachbarte Languedoc ward damit angeſtecket.

Ad pag. 332.

Zur Groß-Britanniſchen Hiſtorie:

* Die Süd-See-*Compagnie* in Engeland, übernahm die Schulden der Nation, welche ſich auf 31. Millionen Pfund Sterlings belieffen, nach und nach zu bezahlen, wenn ſie Erlaubniß erhielte, ſo viel Actien zu machen, als die Summa austrüge, mit Verſicherung, daß ſie die eingelegte Capitalia mit 5. pro Cent verintereſſiren wolle. Nach entſtandenen harten Debatten im Parlament, ward der Compagnie das begehrte Privilegium zugeſtanden, und der König gab den 18. Apr. ſeinen Conſens darzu. Hierauf gieng der *Actien*-Handel an, jede ward auf 100. Pfund Sterlings geſetzt, ſtiegen aber manchmal auf 1000. Pfund Sterlings. Endlich

nahm

1720. nahm dieſer Actien-Handel, wie in Franckreich, vor die meiſten, ein unvergnügliches Ende.

In der Italiäniſchen Hiſtorie iſt anzumercken:

a) Zu Anfang des Jahres ſchickte der Pabſt ſeinen Nepoten *Aleſſandro Albani*, als Nuncium an den Kayſerlichen Hof; ſeine Commiſſion beſtund in 5. Puncten: 1) Der Kayſer ſolte Comachio reſtituiren; 2) Nichts in Sicilien wider die Autorität des Päbſtlichen Stuhles prætendiren; 3) Das Hertzogthum Piacenza vor ein Päbſtlich Lehn erkennen; 4) Dem Albani ein Neapolitaniſch Fürſtenthum zu Lehne geben, und 5) von der Denomination, der Neapolitaniſchen Biſchöffe abſtehen.

b) In Venedig wurde zu beſſern Aufnehmen des Commercii in dieſem Jahre eine privilegirte Handels-*Compagnie* aufgerichtet, wozu XXXVI. Directores, als XII. Nobili, XII. Bürger, und XII. Kauffleute beſtellet wurden. Sie handelten auch mit Actien, aber mit groſſer Behutſamkeit, und nur zu dem Ende, damit die Venetianer ihr Geld nicht in Franckreich auf das Spiel ſetzen möchten, weil ſie nunmehr ihr Glück zu Hauſe verſuchen konten.

c) Von Savoyen iſt zu wiſſen: Der Hertzog *Victor Amadeus*, kam in dieſem Jahre wieder zur Beſitzung eines Königreichs, und ob Sardinien gleich kein Æquivalent vor Sicilien iſt: So war doch das eine groſſe Conſolation, daß er nicht ein bloſſer Titular-König ſeyn durffte; Er ward auch von allen

1720. Puiſſancen dafür erkennet, und der Kayſer ließ ſowol im Reichs-Hof-Rathe, als auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bekannt machen, daß der Hertzog von Savoyen nunmehr als ein **König von Sardinien** ſolte conſideriret werden.

d) In **Florentz** befande ſich der alte **Groß-Hertzog** *Coſmus III.* in dieſem Jahr ſehr affrontiret, daß man in dem Tractat der geſchloſſenen *Quadruple-Allianz* bey ſeinem Leben über ſeine Länder diſponiren, und ſo gar ſeine Tochter Maria Anna Louiſe, verwittibte Churfürſtin zu Pfaltz, von der Succeſſion ausſchlieſſen wolte. Er ließ deßwegen durch ſeinen Miniſtre, *Vincentium Puçci*, zu London, zu Paris und zu Wien ſolenniter darwider proteſtiren.

Ad pag. 232.

Von Einlöſung der Müntz-Zeddel in Dänemarck.

* Die Veranſtaltung wurde alſo gemacht, daß die ſeit 1715. eingeführten **Müntz-Zeddel**, die ſich auf viel Tonnen Goldes belieffen, wieder eingelöſet, und hiermit der gantze Pappier-Handel in Dänemarck möchte aufgehoben werden. Erſt wurden ſie gegen Obligationes in 3. Jahren mit baarem Gelde zu bezahlen eingelöſet; dieſes machte nun die Müntz-Zeddel alſobald ſteigen, daß man nunmehr nicht mehr als 18. pro

M. Nov. cento verliehren durffte; und als im Nov. auf einmal vor 300000. Thaler eingelöſte Zeddel in Coppenhagen verbrannt wurden

1720. den, ſo ſtiegen ſie noch höher, biß endlich durch eine Müntz-Zeddel-*Lotterie* alle miteinander aus der Welt geſchaffet wurden.

Ad pag. 332.

Zur Nordiſchen Hiſtorie gehöret:

* Das Friedens-Werck unter denen Nordiſchen Königen wurde durch die Groß-Britanniſchen Miniſtres zu Coppenhagen und Stockholm, beſonders aber durch den *Milord Carteret* getrieben; Als aber derſelbe mit denen Däniſchen Prætenſionen nach Londen reiſete, wolte Dänemarck über ſolches Bezeigen einige Ombrage ſchöpffen, und beſchwerte ſich zu Ende des abgewichenen Jahres beym Groß-Britanniſchen Hofe. Als
29. Febr. nun dieſer deßhalb den 29. Febr. eine ſchrifftliche Erläuterung nach Coppenhagen ſchickte, beruhigte ſich Dänemarck nicht nur, ſondern es erfolgte auch nach etlichen Monaten der Friede würcklich; denn es war der
30. Jun. 30. Jun. in welchem der Friede zu Friedrichsburg in Gegenwart der Engeländiſchen Miniſtres *Carteret* und *Pollwarth* unterzeichnet ward; und dergleichen geſchahe zu Stockholm. Es beſtund aber dieſer Nordiſche Friede aus XVII. Artickeln.

1. Es ſoll ein ewiger Friede zwiſchen Dänemarck und Schweden ſeyn.

2. Es ſoll eine general Amneſtie aufgerichtet ſeyn.

3. Das Commercium zu Waſſer und zu Lande, ſoll wieder ungehindert getrieben werden.

4. Es ſoll auf beyden Seiten allen Verbündniſſen renunciret werden, welche dieſem Frieden zuwider ſind.

1720. 5. Dänemarck ſoll ſich in den Krieg, welchen Schweden noch mit Rußland hat, nicht mengen.

6. Weil der Hertzog von Schleßwig-Hollſtein dem Frieden in Anſehung des Hertzogthums Schleßwig einige Hinderung in den Weg legen könte, ſo erkläret ſich Schweden, ſich weder directe noch indirecte demjenigen zu widerſetzen, was durch die Mediateurs, Groß-Britannien und Franckreich, in Faveur des Königs von Dänemarck möchte ſtipuliret werden. Wie denn Schweden dem Hertzoge von Schleßwig-Hollſtein keinen Beyſtand, ermeldter Stipulation entgegen, leiſten will.

7. Dänemarck tritt an Schweden ab, Pommern biß an den Peene Fluß; Die Stadt und Feſtung Stralſund; Die Inſul Rügen; Die Feſtung Marſtrand und alles übrige, was Schweden iſt abgenommen worden;

8. Auch Wißmar, mit Renunciation auf alle daran habende Prætenſiones.

9. Dagegen ſoll Schweden im Sunde und in den Belten den Zoll wie andre bezahlen, und von nun an ſoll unter den Nationen kein Unterſchied ſeyn.

10. Die Crone Schweden bezahlet an Dänemarck an guten Zwey-Dritteln die Summa von 600000. Thlrn. in Hamburg.

11. So bald dieſe Summa wird bezahlet ſeyn, ſoll von Seiten Dänemarcks die Auslieſferung und Evacuation obgedachter Plätze und Länder geſchehen.

12. Alle Vertriebene ſollen reſtituiret, und die etwan obſchwebenden Streitigkeiten durch Commiſſarien abgethan werden.

13. Alle

1720. 13. Alle Kriegs-Gefangene werden ohne einige Ranzion auf freyen Fuß geſtellet.

14. Die Gräntzen in Finnmarck oder in dem Norwegiſchen Copplande, ſollen durch Commiſſarien auf den Fuß der alten Tractaten reguliret werden.

15. Es ſoll wöchentlich einmal eine Schwediſche Poſt durch Dänemarck, und eine Däniſche durch Schonen frey- und ungehindert paſſiren, und ſoll zu Helſingöhr ein Schwediſcher, und zu Helſingburg ein Däniſcher Poſt-Commiſſarius ſitzen, doch ſo, daß aller Unterſchleiff zu beyden Seiten vermieden werde.

16. Alle vorige Friedens-Schlüſſe ſollen hiermit aufs neue confirmiret ſeyn.

17. Alle vorherſtehende Puncte ſollen innerhalb 4. Wochen von beyderſeits Majeſtäten ratificiret werden;

Zugleicher Zeit wurde von den 4. Geheimden Räthen eine Läuterungs-Acte über einige Artickel entworffen, darinnen folgende Puncte enthalten waren: 1) ad artic. VII. daß in Pommern das allbereit gefällte Holtz den Dänen ſolte gelaſſen werden; ad art. VIII. Daß Wiſmar nicht wieder ſolte fortificiret werden; ad art. XV. daß die Poſtillons auf fremden Gebiethen nicht blaſen ſolten: und dieſe Erläuterungen ſolten zugleich mit ratificiret werden.

Ad pag. 333.

Die Schwediſche Wahl-Capitulation betreffend, welche von dem Erb-Printzen von Heſſen-Caſſel, nunmehr König Friderico I. unterſchrieben wurde;

* Dieſelbe beſtund aus folgenden 21. Articuln:

1) Der neue König ſoll ſich öffentlich zur Evangeliſch-Lutheriſchen Religion bekennen.

1720. 2) Er ſoll auch niemand in Dienſte nehmen, der nicht der Lutheriſchen Religion zugethan iſt.

3) Es ſollen keinen andern Religions-Verwandten öffentliche Verſammlungen verſtattet werden, ausgenommen den fremden Miniſtern, jedoch nur in ihren Häuſern.

4) Der König ſoll der Königin allemal gleiche Liebe und Hochachtung erweiſen.

5) Die männlichen Erben der Crone ſollen nur Appanagen-Gelder, aber keine Güther haben; und die Prinzeßinnen ſollen ihren Braut-Schatz auch nur an baarem Gelde bekommen.

6) Der neue König ſoll nach der eingeführten Regierungs-Form regieren.

7) Keine Affairen von Wichtigkeit ſollen im Cabinette abgehandelt werden, ſondern im Reichs-Senat und in den gehörigen Collegiis.

8) Den Ständen ſoll allemal frey ſtehen, um Ausſchreibung eines Reichs-Tages Anſuchung zu thun.

9) Die Chargen bey der Miliz ſoll der König biß zum Oberſten vergeben, den Oberſten aber, und was drüber iſt, mit Zuziehung des gantzen Senats. Die Civil-Bedienungen aber ſollen auf der Collegien Vorſchlag nach der Regierungs-Form vergeben werden.

10) Niemand ſoll ſeiner Charge, ohne vorhergegangenen ordentlichen Proceſs, entſetzet werden.

11) In den Privilegien der vier Stände ſoll der König nicht berechtiget ſeyn etwas zu ändern, ſondern er ſoll die Stände dergleichen Dinge unter ſich ausmachen laſſen.

12) Die

1720. 12) Die Diſpoſition über die Publiquen-Gelder ſoll durch den Senat und in den gehörigen Collegiis geſchehen.

13) Keine Fremden ſollen in der Cron Schweden Dienſte genommen werden, und der König ſoll zu ſeinen teutſchen Provinzen nicht mehr Bediente halten, als nöthig iſt.

14) Seine teutſchen Provintzen ſoll der König, ſo lange er lebet, nicht weggeben, noch in Faveur ſeiner Familie darauf renunciren; es wäre denn, daß er ſelber Erben hätte.

15) In Abweſenheit des Königes, ſoll der Senat autoriſiret ſeyn, alle Affairen abzuthun.

16) Der König ſoll die Succeſſion nur vor ſeine Leibes-Erben, und vor die Königin verlangen; nachgehends wird den Reichs-Ständen ihre freye Wahl vorbehalten.

17) Der König ſoll in denen bereits ausgefertigten Placaten, ohne des Senats Vorwiſſen, keine Aenderung machen.

18) Alle Gold- und Silber-Müntze ſoll auf den Fuß geſetzet werden, wie zur Zeit Königs Caroli XI.

19) Mit den Univerſitäten und mit dem Jure patronatus ſoll es bleiben, wie es bißhero geweſen iſt;

20) Eben ſo auch mit den Stipendiis, und ſoll der König dergleichen ad pias cauſas vermachte Gelder zu heben nicht befugt ſeyn.

21) Denjenigen, der wider dieſe Convention etwas anbringet, den ſoll der König alſobald als einen Verräther zur verdienten Straffe ziehen.

1720. Ad pag. 333.

Vom Reichs-Tage in Schweden.

2. Febr. * Derſelbe wurde den 2. Febr. eröffnet, der Graf von Meyerfeld that im Namen des Königs die Anrede, und der Herr Graf von Horn im Namen der Stände die Antwort; man conſultirte etliche Monate durch; endlich wurde den 7. Jul. ein formaler Reichs-
7. Jul. Abſchied, in folgenden zehn Puncten beſtehend, entworffen:

1) Die Stände confirmirten nochmals die Erhebung des Königs auf den Thron vor ſich und ſeine Söhne, die er mit der Königin zeugen würde.

2) Die Königin ſolte, wenn der König eher ſtürbe, die Regierung wieder antreten: ſolten aber beyde ſonder männliche Erben abgehen, ſo ſolte wieder eine freye Art vorgenommen werden.

3) Der geleiſtete Huldigungs-Eyd ward hiermit nochmals ratihabiret.

4) Die nunmehro aufgehobene Souverainität des Königes ſolte auf ewig caſſiret bleiben.

5) Die Regierungs-Form, welche am 2. Maj. dieſes Jahres durch den Druck war heraus kommen, wurde hiermit nochmals beſtätiget.

6) Die mit Groß-Britannien, Dänemarck und Preuſſen geſchloſſenen Allianzen und Friedens-Tractaten ſolten approbiret ſeyn.

7) Mit Rußland ſolte der Krieg mit aller Macht fortgeſetzet werden, biß ein raiſonnabler Friede erfolgte.

8) Das aufgerichtete Müntz-Contoir wurde confirmiret.

9) Das

1720. 9) Das Reductions- und Liquidations-Werck Zeit-währender Souverainität, ſolte biß auf den künfftigen Reichs-Tag ausgeſetzet ſeyn: Hingegen ſolten alle vom 8. Oct. 1719. biß 16. Jul. 1720. gemachte Verordnungen in ihrem Valeur bleiben.

10) Die Ausſchreibung eines Reichs-Tages ſoll nach dem Innhalte der Regierungs-Form alle 3. Jahr geſchehen; doch wolten die Stände, wenns nöthig wäre, ſich auch eher einfinden.

Dieſer Abſchied wurde von den oberſten drey Ständen ohne Wider-Rede unterſchrieben: Der Bauer-Stand wolte ſich aber durchaus nicht dazu verſtehen, ſondern ſie verzogen ſo lange, biß
17. Jul. endlich der Reichs-Tag den 17. Jul. würcklich unter Trompeten und Paucken-Schall geendiget,
18. Jul. und den 18. Jul. durch eine wohl geſetzte Rede, die der Reichs-Tags-Marſchall, Graf von Horn, hielt, geſchloſſen ward.

Ad pag. 333.

Vom Frieden zwiſchen Schweden und Preuſſen.

21. Jan. * Dieſer Friede war zu Stockholm am 21. Jan. gezeichnet.

Der Preußiſche Plenipotentiarius war *Fridericus Erneſtus*, Freyherr von Kniphauſen: Das Friedens-Inſtrument aber hielt folgende Artickel in ſich.

1) Zwiſchen Schweden und Preuſſen, ſoll ins künfftige ein beſtändiger Friede ſeyn.

2) Ingleichen eine generale Amneſtie und Auslieſſerung der Gefangenen ohne Ranzion.

3) Schweden tritt ab an Preuſſen, die Feſtung Stetin

1720. Stetin nebſt dem Diſtricte zwiſchen der Oder und zwiſchen der Peene, ingleichen die beyden Inſuln Wollin und Uſedom, nebſt den Einflüſſen der Suine, der Dievenau, des friſchen Hafs und der Oder, daß alſo künfftig der Fluß Peene die Gräntze zwiſchen dem Schwediſchen und Preußiſchen Pommern ſeyn ſoll.

4) Die Crone Schweden ſoll Votum und Seſſionem wegen des Hertzogthums Pommern auf den Reichs-Tage behalten.

5) Preuſſen verſpricht die Religion in dem abgetretenen Pommern unverändert zu laſſen.

6) Auch ſollen die Unterthanen ihre wohl hergebrachte Privilegia behalten.

7) Preuſſen will die Liquidations- und Reductions-Privilegia ungekräncket laſſen.

8) Allen Eigenthümern ſoll Krafft der Amneſtie das Ihrige reſtituiret werden.

9) Alle gemachte public-Schulden ſollen richtig bezahlet werden.

10) Ingleichen verſpricht Preuſſen, alle von Schweden wegen eingetriebener Contribution ausgegebene Verſchreibungen biß auf 15000. Thaler zu vergüten.

11) Alle Archive, inſonderheit des Tribunals zu Wißmar, ſollen ausgeliefert werden.

12) An der Peene und ſonſt ſollen keine neuen Zölle angeleget, ſondern das Commercium von beyden Theilen befördert werden.

13) Man will ſich von beyden Theilen bemühen, die Zoll-Freyheit im Sunde von Dänemarck zu erhalten.

14) Wegen der Deſerteurs ſoll das alte Cartell erneuert werden.

15) Das

1720. 15) Das Poſt-Weſen aber ſoll von neuem reguliret werden.

16) Preuſſen ſoll ſich in den Krieg zwiſchen Schweden und Moſcau nicht meliren.

17) Preuſſen zahlet an Schweden baar, die Summa von zwey Millionen, und zwar in drey Terminen, nemlich 600000. Thaler, ſechs Wochen nach ausgewechſelter Ratification: Darnach 700000. Thlr. in Dec. dieſes 1720. Jahres, alles an guten Zwey-Drittel-Stücken in Hamburg an die Schwediſchen Gevollmächtigten.

18) Schweden tritt über dieſes noch ab, die beyden Städte Dam und Golnau jenſeit der Oder; Dargegen obligiret ſich Preuſſen, die übrigen Feinde der Cron Schweden zu einen billigen Frieden zu vermögen.

19) Der Weſtphäliſche Friede behält ſeine Krafft in allen Stücken, darinnen durch dieſen Frieden demſelben nicht iſt derogiret worden.

20) Die Paciſcenten wollen Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät, und anderer Puiſſancen Garantie über dieſen Frieden ſuchen.

21) Die Ratificationes ſollen innerhalb 5. biß 6. Wochen in Stockholm gegen einander ausgewechſelt werden.

Dieſem Friedens-Inſtrumente waren auſſer dem noch etliche articuli ſeparati beygefüget; Jngleichen eine Declaration von Schwediſcher
14. Mart. Seite; datiret in Stockholm, den 14. Mart. in welcher beyderſeits einige Erklärungen und Erläuterungen der obigen Artickel enthalten waren. Und endlich noch eine beſondere Acte, da-
31. Maj. tiret zu Stockholm 31. Maj. 1720. wegen des Stetiniſchen Licents, welche Neben Artickel alle gehöriger maſſen ratificiret wurden.

Ad

1720. Ad pag. 333.

Gehöret noch zur Rußiſchen Hiſtorie:

a) Gleich mit dem Anfange dieſes Jahres war
ein neues Bergwercks-*Reglement* publi-
ciret, darinnen allen Fremden, die ſich zu
dergleichen unterirrdiſchen Arbeit wolten
gebrauchen laſſen, groſſe Privilegia zuge-
ſtanden wurden. Damit das Commercium
zwiſchen Rußland und Engeland, wegen
der entſtandenen Mißhelligkeiten keine Ge-
22. Apr. fahr leiden möchte: ſo war am 22. April.
allen Handels-Leuten von der Engliſchen
Nation eine *Aſſecurance* ausgefertiget, daß
ſie die freye Handlung nach Rußland be-
halten ſolten, wenn es auch zwiſchen den
beyden Puiſſancen zur Ruptur kommen ſolte.
Auſſer dieſen wurden in S. Petersburg viel
neue Gebäude und Palläſte aufgeführet;
Es wurden viel neue Schiffe und Galee-
ren gebauet; Die Arbeit an dem Canal
nach dem See Ladoga ward auch mit aller
Macht fortgeſetzet: mit einem Worte, der
Czaar unterließ nichts, was zur Verbeſſe-
rung ſeines Reiches, und zum Aufnehmen
des Commercii gereichen konte.

b) Zu denen Auswärtigen Affairen gehöret,
16. Nov. daß am 16. Nov. ein Friede mit dem
Türckiſchen Reiche durch den Rußiſchen
Geſandten an der Pforte, *Alexium Daskoff*,
iſt geſchloſſen worden. Es war ſeit dem
letzten Frieden 1713. zu keiner öffentlichen
Ruptur kommen, weil aber damals nur ein
Stillſtand auf 25. Jahr war beliebet wor-
den, ſo wurde derſelbe nunmehr in dieſem
Jahre in einen ewigen Frieden verwandelt.

Es

1720. Es blieb bey den damals abgeredten Puncten, und es ward nur noch dieſes darzugeſetzet, daß der Czaar allemal einen beſtändigen Reſidenten an der Ottomanniſchen Pforte halten ſolte.

Zur Polniſchen Hiſtorie gehöret:

* Es wurden in dieſem Jahre zwey Reichstage in Polen ausgeſchrieben: Der erſte aber war am 23. Febr. und der andere am 5. Nov. zerriſſen. Der ſchwerſte Punct betraf den Feld-Marſchall von *Flemming*, von dem die Deputirten von denen Woywodſchafften prætendirten, daß er ſein Commando vor allen Dingen niederlegen ſolte; und weil darauf keine gewierige Entſchlieſſung erfolgte, ſo giengen die Polen mit ſolennen Proteſtationen auseinander. Bey ſo beſtalten Sachen muſten die nothwendigſten Affairen in den Senatus-conſiliis abgehandelt werden, und der König begab ſich
16. Dec. am 16. Dec. wieder nach Sachſen: Es hatten alſo die auswärtigen Geſandten von Kayſerlichen, Rußiſchen, Schwediſchen und andern Höfen, die ſich zu dieſen Reichs-Tage eingefunden hatten, vor dieſesmal ihre Reiſe vergebens gethan.

Ad pag. 334.

Mecklenburgiſche Dinge angehend:

* Der regierende Hertzog zu Schwerin, *Carolus Leopoldus*, ſahe dieſes Jahr ſein Land noch eben in dem Zuſtande, wie wir daſſelbe im vorigen Jahre beſchrieben haben. Von den Hannoveriſchen Kriegs-Trouppen,

1720. die bißhero dem Lande eine groſſe Laſt geweſen waren, marchirte zwar der gröſte Theil nach Hauſe, es blieben aber noch einige Regimenter zu Roſſe und zu Fuſſe im Lande, womit Roſtock und andere haltbare Oerter beſetzet wurden. Dem Hertzoge wurde zwar ſeine Reſidentz-Stadt Schwerin evacuiret, auch ſofort mit Hertzoglichen Trouppen beſetzet: Dem Hertzoge aber beliebte es nicht, daſelbſt zu reſidiren, ſondern er blieb zu *Dömitz*, und that darauf eine Reiſe nach Wien, damit er ſeine Sache dem Kayſerlichen Hofe perſönlich deſto beſſer recommandiren möchte. Er fand aber wenig Ingreſs, und wurde vielmehr zur Parition auf die ergangenen Kayſerlichen Befehle verwieſen.

Zur andern Frage und zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1720.

In dieſem Jahre kamen allerhand hefftige Scripta von Seiten der Evangel. Theologorum, wider die Union derer drey Haupt-Religionen in Teutſchland heraus,

* worzu der Tübingiſche Cantzler und Profeſſor Theologiæ, Hr. *Chriſtophorus Matthæus Pfaffe*, durch ein gewiſſes *Project* von einer ſolchen Vereinigung, welche auf dem Reichs-Tage mancherley Diſcourſe erregte, Gelegenheit gegeben hat.

In Schottland und Irrland gieng es denen Catholiſchen Geiſtlichen ziemlich hart,

* denn in Irrland ſolten ſie einen Aufruhr incami-

1720. incaminirt haben, deßhalben das Parlament eine Bill abfaßte, daß jeder auf dem Betretungs-Fall, ſolte caſtrirt und aus dem Lande geſchafft werden; allein das Parlament von Engeland approbirte nur das letztere, und der Caſtrations-Punct wurde vorbey gelaſſen. In Schottland deliberirte man bey der General-Verſammlung der Geiſtlichkeit, wie der Anwachs des Pabſtthums zu hemmen ſey.

In der Schweitz entſtunden wegen der *Formulæ Conſenſus*, welches in der Schweitzeriſchen Kirche ein Liber Symbolicus iſt, unter denen Gelehrten viele Motus;

* Denn einige Profeſſores zu *Lauſanne* wolten ſelbige nicht unterſchreiben, und ſuchten deßwegen beym Canton Bern Diſpenſation, die ihnen aber abgeſchlagen wurde.

In China hat das Chriſtenthum mehr ab- als zugenommen,

* worzu die Streitigkeiten der Jeſuiten mit den Ordens-Leuten ſelbiger Gegend die Veranlaſſung gegeben haben. Der Pabſt ſchickte in dieſem Jahr einen neuen Legaten, Namens *Mezzabarba*, hinein; von deſſen Unternehmungen künfftig zu gedencken.

Zur dritten Frage, und demjenigen was in die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1720. gehöret.

I. Hat man überhaupt zu bemercken:

1720. a) Die unvergleichliche Bibliothec des zu Brüſſel verſtorbenen Barons von Hohendorf, lieſſen Se. Kayſerl. Majeſtät gegen eine groſſe Summe Geldes an ſich erhandeln, und in dieſem Jahre nach Wien transportiren, um ſelbige der daſigen Kayſerlichen Bibliothec einverleiben zu laſſen; und dieſe Bibliothecs-Vermehrung hat Gelegenheit gegeben, daß zu einem koſtbaren Bau, als derſelben Behältniß, iſt reſolvirt worden.

b) Zu Beförderung der Gelehrſamkeit in Portugall, iſt in dieſem Jahre eine neue *Academia Hiſtorica* aufgerichtet worden; und der König Johannes VI. hat ſelbſt das Protectorat derſelben übernommen.

c) Die Univerſität zu Turin wurde mit berühmten Profeſſoribus verſehen, und denenſelben zugeſtanden, die Lehre *de Libertate Eccleſiæ* in Italien eben ſo, als wie in Franckreich zu treiben. Zwey groſſe Juriſten aber, *Corſignani* und *Berſinni*, mußten ein neues Geſetz-Buch machen; ſolches konte aber in dieſem Jahre noch nicht fertig werden, daher es im folgenden erſt promulgirt und *Codex Victorianus* genennet wurde.

d) In Rußland fieng die Gelehrſamkeit an ſonderlich zu floriren: unter andern befahl der Czaar, daß das groſſe Hiſtoriſche *Lexicon*, dazu *Dr. Buddeus* eine Vorrede gemacht hat, und deswegen insgemein *Buddei Lexicon* genennet wird, von 4. geſchickten Männern in die Rußiſche Sprache ſolte überſetzt und zu Petersburg gedruckt werden. Die *Academie* der Wiſſenſchafften zu Paris hatte auf Anſuchen der Ruſſen eine neue

Charte

1720. Charte vom Caſpiſchen Meere verfertiget, und wurde deßwegen vom Czaar reichlich beſchencket.

e) Von neuen Journalen wurden bekannt: *Analecta hiſtorico-literaria curioſa*, oder, vermiſchte aus der Hiſtorie, Literatur, und curioſen Wiſſenſchafften geſammlete Anmerckungen von *Poliandern*. Die gelehrte und *galante* Staats-*Compagnie*, in wohlbedächtigen Reflexions über auswärtiges und einheimiſches, altes und neues, auch über alte und neue Bücher. *Remarquable* und *curieuſe* Brieffe, oder Beſchreibung alter und neuer Merckwürdigkeiten die ſich hin und wieder, guten Theils im Churfürſtenthum Sachſen, und incorporirten Landen zugetragen. Zu Coppenhagen ſind von Herrn Joachim Wieland in Frantzöſiſcher Sprache zu ediren angefangen worden *Nouvelles de divers Endroits*, worinnen nicht nur wöchentlich in 3. Bogen, die vornehmſten Europäiſchen Begebenheiten vorkommen, ſondern auch zu Ende nova literaria. Zu Königsberg ſolten zu Anfang des Julii zum Vorſchein kommen, *Annales literarii Boruſſo-Brandenburgici*.

II. Daß verſchiedene Lehrer und Scribenten in dieſem Jahr verſtorben, als

Lutheraner.

19. Jan. Dr. Wilhelm Zapf, zu Torgau, Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath und Leib-Medicus, wie auch Canonicus und Cuſtos des Capituli zu Zeitz,

1720. * der bey ſeinem 76. jährigen Alter und 54. jähriger Praxi bey dem Chur-Haus Sachſen und andern Fürſtl. Sächſ. Häuſern, der älteſte Leib-*Medicus* geweſen.

19. Mart. M. Gründler, zu Tranquebar,
* der als ein Däniſcher Miſſionarius dahin abgegangen.

M. April. Johann Wolffgang Jäger, zu Tübingen,
* daſiger Profeſſor Theologiæ Primarius, und der Academie Procancellarius.

28. Dec. Chriſtianus Neu, Profeſſor Hiſtoriarum
* zu Tübingen.

Papiſten.

1. Febr. Chilian Düring,
* ein habiler Prælat, und Abt des Kloſters Banz in Francken; war bey nahe 80. Jahr alt.

In Franckreich ſtarb in dieſem Jahr der *P. Bartholomæus Germon, S. I.* der ſo viele Jahre mit dem berühmten Mabillon de fide Diplomatum geſtritten hat.

Zur vierdten Frage und von denen noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1720.

Die Königin von Polen, Chriſtina Eberhardina, legte zu Verſorgung des unvermählten vornehmen Frauenzimmers ein weltliches Fräulein-Stifft, Evangeliſcher Religion, an,
* ſolches geſchahe auf dem Schloſſe *Auguſtus-Burg* auf 21. Perſonen; die Fundation kam

1720. 14. Sept. kam am 14. Septembr. in Dreßden zum Vorſchein.

Der König von Preuſſen, Fridericus Wilhelmus, that eine Reiſe,

M. Jun. M. Aug. M. Dec. * im Junio war er in Holland, und beſahe Amſterdam, Rotterdam und Haag; Im Augusto beſuchte er den Herrn Schwieger-Vater, den König von Groß-Britannien zu Hannover; und im Dec. paſſirte er, wiewol incognito, auch etliche Tage in Hamburg.

Zu Beförderung der Juſtiz wurde in Hinter-Pommern zu Coslin ein neues Hof-Gerichte angelegt, damit die Partheyen nicht nöthig hätten nach Stargard zu reiſen;

2. Dec. * Den 2. Dec. wurde dieſes neue Collegium, welches aus einem Directore, einem Cantzler, und ſechs Aſſeſſoribus beſtund, eingeführet.

Wurde in vielen Europäiſchen Provinzen das Duelliren ſehr gemein, und trugen ſich mancherley traurige Caſus dabey zu;

M. Apr. * In Engeland wurde ein ſcharffes *Duell-Mandat* publiciret, ſo im April geſchahe, und guten Effect hatte; In Schweden hatte der Oberſte *Zander* das Unglück, den Obriſt-Lieutenant *Weyher* im Duell zu erſchieſſen, war deßwegen zum Schwerd verdammet, doch auf viele Vorbitten vom Könige pardoniret. Der berühmte Däniſche See-Held, Vice-Admiral *Tordenſciold*, ward am 12.

12. Nov. Nov. zu Hannover in einem fatalen Duell mit dem Obriſten *Stahl*, der vor dieſem in

1720. Königs Stanislai Dienſten geſtanden, in der Blüthe ſeines Alters entleibet. Der zwiſchen dem Venetianiſchen General, **Grafen** von **Schulenburg**, und zwiſchen dem **Grafen** von *Noſtiz*, wegen gewiſſer in Wien paſſirten Dinge, beſchloſſen geweſene Duell, wurde durch hohe Interpoſition gehindert.

Auſſer Europa, wurde von groſſen Veränderungen aus dem Mogoliſchen Reiche geſchrieben:

* Wie denn in dieſem Jahre fünff Mogols
M. Mart. regieret haben, *Farogſier* ward im Mart. abgeſetzt und enthauptet; *Reſſieul-Dhoule*, ſtarb
M. Maj. im May eines natürlichen Todes; *Douber-Bagh*, ward gleich wieder todt geſchlagen; *Necosſier* ward auch maſſacrirt; und *Ferſon-*
M. Dec. *Dagter*, der im Dec. auf den Thron kam, blieb in ruhiger Regierung.

Ad pag. 341.

Von beſondern Erhöhungen.

1. Jan. Am neuen Jahrs-Tage erhube der König in Schweden alle Reichs-Räthe in den Grafen-Stand;

* Dieſelben waren 24. an der Zahl: 1) Gildenſtierna, 2) Rheinſchild, 3) Strömberg, 4) Arend Horn, 5) Spens, 6) Welling, 7) Guſtav Cronhielm, 8) Teſſien, 9) Meyerfeld, 10) Mœrner, 11) Tücker, 12) Taube, 13) Erich Sparre, 14) de la Gardie, 15) Banner, 16) Bonde, 17) Henning Horn, 18) Salomon Cronhielm, 19) Lilienſtädt, 20) Leyonſtedt, 21) Lieven, 22) Clas Sparre, 23) Creüz und

1720. und 24) Eckebladt, doch waren ihrer 2. Barons Cronhielm und Lieve, welche ſich entſchuldigten, und den Gräfflichen Titul nicht annehmen wolten.

1. Maj. Der Abt Cæſar le Blanc, ein Bruder des Königl. Frantzöſ. Kriegs-Secretarii,

* bekam das Biſthum zu Auranches; und Abbé Tencin das Biſthum zu Grenoble.

4. Jun. Der Graf von Sunderland, in Engeland,

* wurde den 4. Jun. als Ritter des Ordens vom blauen Höſenbande inſtalliret.

29. Nov. Joſephus Peyrera de la Cerda, erhielt am 29. Novemb. auf Recommendation des Königs in Portugall, den Cardinals-Huth,

* welcher ihm vom Könige ſelber mit vieler Solennität aufgeſetzt wurde.

Ad pag. 343.

Von hohen und merckwürdigen Geburthen.

30. Jun. Chriſtianus,

* ein Enckel Fürſt *Lebrechts*, und Sohn deſſen älteſten Printzens *Victoris Amadei.*

25. Jul. Johann Joſeph Wenceslaus,

* ein junger Herr des regierenden Fürſten *Dominici Marquardi* zu Löwenſtein-Wertheim.

1720. Friederich Carl,
31. Jul. * ein junger Graf von Stollberg Geudern, deſſen Herr Vater gleichen Namen führte.

20, Aug. Ein Printz
* *Ludovici Armandi*, Printzens von *Conty*; der neugebohrne erhielt den Namen eines Hertzogs von *Mercœur*.

Ad pag. 345.

Zu denen hohen Vermählungen.

18. Jan. Mylord Brune, die zweyte Tochter des Grafen von Burlington.

13. Aug. Graf Carl Ludwig Philipp von Daun, vermählte ſich den 13. Aug. mit Sophia Johanna Dorothea, Tochter Guſtavi Adolphi, Grafens zu Naſſau-Saarbrück.

M. Jul. Marſchall Franciſcus von Harcourt, vermählte ſeine jüngſte Schweſter Louiſe Angelique, an den Marquis de Maillot, der 200000. jährliche Revenüen hatte.

21. Aug Johann Antonius, Graf von Goes, Kayſerlicher Cämmerer, mit Maria Anna, Tochter Chriſtophori Wilhelmi, Grafens von Thürheim.

4. Sept. Franciſcus Camillus, Graf von Alaincourt, mit Maria Joſephina, Tochter des verſtorbenen Ludovici Franciſci, Hertzogs, von Bouffleurs.

Der

1720. 14. Sept. Der General Poniatowsky, iſt mit der Prinzeßin Czartorinska, zu Warſchau, und am 14. Sept. vermählt worden.

10. Nov. Erneſtus Joſephus Graf Breüner, mit Maria Anna Joſepha, Schweſter Caroli Joſephi, Grafens von Kühnburg.

15. Dec. Guido Nicolaus von Duras, Hertzog von Lorges, mit Maria Anna Antoinetta de Memes, Tochter des Grafen von Avaux.

Ad pag. 349.

Zur Miſcellan-Hiſtorie gehörig:

a) Zu Bononien hat Herr *Anton Maria Valſalva*, neue anatomiſche Entdeckungen gemacht, und Canales excretorios der Renum ſuccenturiatorum gefunden.

b) Zu Leipzig hat Hr. *Dr. Rivinus*, der berühmte Profeſſor Medicinæ, das wahre Alter, ſo wohl der Welt, als unſers Heilandes, wie ſolches aus genauer Ubereinſtimmung der Stern-Kunſt, mit der ſo wohl geiſt- als weltlichen Hiſtorie erwieſen, und zwar dergeſtalt, daß die Welt, als Chriſtus nach ſeiner Tauffe zu predigen, und Wunder zu thun angefangen, gleich 4000. Jahr alt geweſen; und daß man nach der Aſtronomie alle Jahre mit dem Frühling anfangen müſſe, und, weil das erſte Æquinoctium bey Erſchaffung der Welt, auf die Mittwoch gefallen, ſicherlich glauben könne, es ſeyn 5692. Jahr der Welt völlig verfloſſen.

c) Im

1720. M. Maj. c) Im May Monat præſentirte dem König in Franckreich der *Vicarius* von *St. Cyr* einen Globum, der alle Tag- und Nacht-Stunden der gantzen Welt anweiſt; es iſt an ſolchem ein Wecker feſt gemacht, und ein Affe ſchießt ein Piſtol los, zündet auch ein Wachs-Licht an, auf die Stunden da man ſich vorgenommen aufzuſtehen.

d) Endlich hat ein Anonymus angegeben, wie man auf eine leichte Art Arabiſche Bücher drucken könne, ob man ſchon keine Arabiſche Schrifften in der Druckerey habe.

Ad pag. 349.

Von Brand-Schäden und andern eclatanten Unglücks-Fällen, ſo ſich dieſes Jahr zugetragen.

* Im ordentlichen Examine haben wir an citirter und folgenden Seite von ſelbigen einige Anzeige gethan, verweiſen aber den curieuſen Leſer an den Cob. Zeitungs-*Extract An. 1720.* allwo mehrerer gedacht wird; Dieſes Orts fügen wir noch ſchließlich bey:
12. Oct. am 12. October, flog am Ende der Spandauiſchen Straſſe in Berlin, ein alter Pulver-Thurm, durch Verwahrloſung der Artillerie-Bedienten in die Lufft, und ſchmiß alle dabey ſtehende Häuſer über einen Hauffen. Neun und ſiebenzig Perſonen büßten das Leben dabey ein, und 42. wurden gefährlich bleſſirt.
M. Dec. Zu Duderſtadt wurden 50. Häuſer in die Aſche gelegt. Und in der Schweitz verurſachte das Wetter mancherley Schaden.

SVP-

1721.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXI.

Zur erſten Frage und zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1721.

Ad pag. 351. Iſt zur Reichs-Hiſtorie beſonders gehörig:

a) Beym Hochlöbl. Reichs-*Conſent* zu Regenſpurg, that der Schwediſche Geſandte, **Herr von Stade**, (der ſich nur durch eine übergebene neue Vollmacht beym Chur-Mayntziſchen Directorio wegen Vor-Pommern legitimirte) auf Befehl ſeines Königes den
24. Jan. 24. Jan. die Declaration: **wie nemlich Ihro Kön. Majeſtät von Schweden** um Wiederbringung und Befeſtigung des Friedens und Ruhe im Römiſchen Reiche, mit **des Königs von Groß-Britan. Majeſtät**, einen ſolennen Frieden unterm 9. (20.) Novembr. 1719. geſchloſſen, wodurch Dieſelbe vor ſich, das Reich Schweden, deren Succesſores und Nachkommen die Hertzogthümer **Bremen und Verden**, mit allen Zubehörungen und Juribus annexis, folglich auch Sesſionem und Votum auf dem Reichs-Tage dem Chur-Haus Braunſchweig eigenthümlich, und in perpetuum abgetreten und überlaſſen hätten, und wäre er befehligt, nicht allein der Bremiſch- und Verdiſchen Votorum ſich hinführo zu enthalten, ſondern auch behöriger Orten publice und privatim

1721. zu erkennen zu geben, daß ermeldete Vota des Königs von Groß-Brit. Majeſtät, als Hertzog und Churfürſt zu Braunſchweig und Lüneburg, ſelbige nach eigenem Gefallen fortführen zu laſſen, cedirt und abgetreten worden ſeyn. Die Schwediſche Vollmacht hat gemeldeter hoher Herr Director ohne Bedencken angenommen; wegen Bremen und Verden aber zur Antwort ertheilet, daß dieſe Sache, biß zu Einlangung ſeines gnädigſten Herrn Befehls, und einer Kayſerlichen Reſolution, ausgeſtellet bleiben müſſe. Im September kam die Sache am

M. Sept. Kayſerlichen Hof in Deliberation, und wurde die Inveſtitur der Hertzogthümer Bremen und Verden in Faveur des Königs von Groß-Brit. als Churfürſtens von Hannover beſchloſſen; hat aber wegen vieler dazwiſchen gekommenen Schwierigkeiten, die Stunde noch nicht bewerckſtelliget werden mögen.

b) Von dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar iſt dieſes zu gedencken: man hatte nach vielfältigen mühſamen Berathſchlagungen, zu jährlichen Unterhalt gedachten Gerichts 140000. fl. ausgeworffen. Allein die Reichs-Stände gaben bey der Reichs-Verſammlung eine ungemeine Menge Memorialien ein, worinne ſie um die Moderation ihres Cammer-Matricular-Anſchlags anhielten; Da nun verſchiedene Bewegungs-Gründe ſich ergaben, dem Anſuchen der bittenden Stände ſtatt zu geben, ſo ward befunden, daß nach erfolgter Moderation, die von 2. biß 7. erhöhete Cammer-Zieler, weniger als vorher, da die Sache noch auf dem alten Fuß geweſen, austrugen. Derohalben kamen neue Vorſchläge zum Vorſchein: einige

waren

1721. waren der Meynung, man ſolte die Cammer-Matricul gar bey Seite ſetzen, und zum Unterhalt des Cammer-Gerichts jährlich 2. biß 2½. Römer-Monate verwilligen; andere ſchlugen vor, ein jeder Stand ſolle den Beyſitzer den er præſentiret, jährlich ſelbſt mit 4000. fl. beſolden, folgbar Ihro Kayſ. Majeſtät wegen Böhmen, Oeſterreich und Burgund drey, und von denen übrigen Creyſſen jeder 2. Beyſitzer, und noch ein jeder Churfürſt einen unterhalten; Der Kayſerliche Cammer-Richter aber ſolte, nebſt denen beyden Præſidenten und übrigen Cantzley-Bedienten vom gantzen Reich nach der Reichs-Matricul mit 40000. fl. beſoldet werden. Iſt aber ein bloſſes project geblieben.

c) Der Schwäbiſche Creyß-Tag, welcher wegen Eintheilung der Moderationen des Cammer-Matricular-Anſchlags gehalten worden, und dahin ausfiele, daß dem Hertzog von Würtemberg, mit Ausſchlieſſung des Biſchoffs von Conſtantz, beregte Eintheilung zu machen, übertragen wurde; nahm
2. Jul. den 2. Jul. zu Ulm, woſelbſt er 2. Monate gedauret, ſein Ende; Und der **Graf von Wels**, welcher dieſem Convent als Kayſerl. Commiſſarius beygewohnet, gieng Tags her-
3. Jul. nach nach dem Würtembergiſchen, Darmſtädtiſchen und Chur-Pfältziſchen Höfen, nachdem er vorher vom Schwäbiſchen Creyß ein præſent von 5000. Thlr. und deſſen Bediente ein anders von 1000. Thlr. bekommen hatten.

M. Mart. d) Zu Ende des Monats Martii haben Ihro Käyſ. Maj. die im Rheinthal liegende Fürſt-

lich-

1721. lich-Lichtenſteiniſche Herrſchafft *Vaduz*, an den Graubündiſchen Grentzen, ſamt Schellenberg der Freyen in Schwaben gelegenen und von dem Fürſt von Lichtenſtein, Caroliniſcher Linie, dem Grafen von Hohen-Ems, mit benennter Herrſchafft Vaduz abgekaufften Herrſchafft, auf Anhalten des Herrn Obriſt-Hofmeiſters, Fürſten von Lichtenſtein, zu einem Fürſtenthum unter dem Namen Lichtenſtein erklärt, und dieſes Fürſtliche Haus dadurch in den Stand geſetzt, die ihm wegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage gemachte Schwierigkeiten völlig zu heben.

Ad pag. 352.

Von Portugall und Spanien.

a) Von der Hiſtoriſchen zu Liſſabon errichteten *Academie*, ſowol als der zu Setubal, unter dem Namen einer *Academiæ Problematicæ* verſammleten gelehrten Geſellſchafft, geſchiehet unten in der Gelehrten Hiſtorie die behörige Meldung. Dieſes Orts iſt zu erwehnen, daß mit Ausrüſtung der nach Rio de Janeiro beſtimmten Flotte dergeſtalt geeilet worden, daß dieſelbe ſchon zu

M. Mart. Ende des Martii fertig geweſen, ihre Reiſe antreten zu können. Mit dieſer haben die Herren *Lorenzo d' Almeido*, *Petro Albarez Gabrael*, und *Johann de Salbàncka*, als Gouverneurs der Gold-Bergwercke von St. Paul und

20. u. 21. Aug. Angola, dahin abſegeln ſollen. Im Auguſt langte die Braſilianiſche Kauffarthey-Flotte, 76. Segel ſtarck, zu Liſſabon an, die unglaublichen Reichthum mitbrachte, und die zahlreicheſte geweſen, ſo bey Menſchen

Geden-

1721. M. Dec.

Gedencken daſelbſt ankommen. Sonſten wird die Handlung in Portugal mit Ernſt getrieben, und war zu Ende dieſes Jahrs der *Tabac* auf 3. Jahre, jedes Jahr für 18. mal hundert tauſend Cruzados, ohne 150000. Cruzados baares Geld, verpachtet worden; welches mehr als ſo viel Rthlr. beträgt.

b) Die Heil. *Inquiſition* arbeitete dieſes Jahr mit dem erſtaunlichſten Eifer an Ausrottung der Ketzer und Juden; und weil derſelben Güther pflegen confiſcirt zu werden, ſo bekam die Heil. Inquiſition Verlangen, daß ſie die Waaren derer in Amſterdam wohnenden Juden auch confiſciren möchte. Welches aber unterblieb, weil die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande durch Dero zu Liſſabon befindlichen Miniſtre, dem Hofe daſelbſt vorſtellen laſſen, daß das Unternehmen der Inquiſition denen zwiſchen beyden Potentien errichteten Tractaten zuwider wäre, nach welchen die Jurisdiction über die Güther ihrer Juden dem Judici Conſervatori allein müſte gelaſſen werden. Zwiſchen dem Päbſtl. und Portug. Hofe wolte ſich die Freundſchafft noch nicht zeigen, welche wegen derer vom Portugieſiſchen Hofe in Faveur ihres Patriarchens zu machen begehrten Aenderungen, zu wancken angefangen; Denn vom Päbſtl. Hofe ward beſchloſſen, daß es mit denen Biſchöfflichen Beneficien auf dem Fuß bleiben ſolle, wie es von dem verſtorbenen Pabſt reguliret und feſt geſtellet worden. Zu Ende dieſes Jahrs giengen 3. Franciſcaner-Mönche, auf Befehl ihres Provincials, zu Schiffe, um die im Königreich Portugall geſammlete Almoſen

M. Dec.

1721. zum Unterhalt des Heil. Grabes und anderer Heil. Oerter ſ. f. anzuwenden, und nach Jeruſalem zu bringen. Aus der Inſul des Indianiſchen Meeres, *Solor*, kam die Nachricht, es hätten ſich die Einwohner von *Sumba* der Portugieſen Hoheit unterworffen.

M. Jan. c) Zur Spaniſchen Hiſtorie gehöret: Daß zu Anfang dieſes Jahrs, und nachdem der Infant *Ferdinandus* ins 8te Jahr getreten, ihm eine eigene Hof-Statt formiret, und deſſen General-Lieutenant, Graf *Salazer*, zu ſeinem Gouverneur ernennet worden. Zu Rom erfolgte dieſes, weil König Philippus von der daſigen Haupt-Kirche di Santa Maria Maggiore, ſeines gehabten Verluſts des Königreichs Sicilien ohngeachtet, dennoch das auf ſelbigem ruhende Protectorat beybehalten wolte, er dahero denen Canonicis genennter Kirche, ſtatt derer aus Sicilien gehabten Einkünffte, dergleichen aus Spanien anweiſen wollen. Die weltberuffene Spaniſche *Inquiſition* hat dieſes Jahr mit verſchiedenen heimlichen Juden beyderley Geſchlechts, harte Executionen vorgenommen, indem einige lebendig, einige, nachdem ſie erdroſſelt, verbrennt, andere aber auf andere Art geſtrafft worden.

d) Betreffend andere eclatante Spaniſche Begebenheiten dieſes Jahrs, ſo wurden die Kriegs-Rüſtungen zu Waſſer und Land eifrig fortgeſetzet. In dem zu Madrit den

13. Jun. 13. Jun. errichteten Vergleich ſind denen Engelländern allerhand Vortheile in der Handlung zugeſtanden worden. Mit Franckreich ward von Spanien ein Tractat im

Nov.

1721. M. Nov. Nov. geſchloſſen, deſſen Innhalt ſehr geheim blieben. 25. Aug. Schon am 25. Aug. wurden die Feſtungen St. Sebaſtian, Paſſage und Fuentarabia von Franckreich an Spanien endlich abgetreten, die denn alle 3. der *Marquis de Leede* übernahm und beſetzte. M. Nov. Im Monat November hat der Vice-Roy von Mexico, *Marquis de Valero*, die Völcker Najoritas oder Chichemenos, die ſich dort in unzugänglichen Gebürgen und Felſen aufhalten, mit Streiffen und Morden groſſen Schaden thun, und unter Spaniſche Bothmäßigkeit noch nicht können gebracht werden, bezwungen, und ihren Fürſt *Tomar* gefangen genommen.

Ad pag. 352.

Die Hiſtorie des Königreichs Franckreich angehend.

26. Jan. a) Am 26. Jan. ward im gehaltenen Regiments-Rath der Schluß gefaſſet, 40. Commiſſarien zu beſtellen, die mit dem *Billet*-und *Actien*-Weſen eingeriſſene Unordnungen abzuthun, geſtalten der Herr Regent und der Hertzog von Bourbon künfftighin nichts damit wolten zu thun haben. Bey Unterſuchung der Banco- und Compagnie-Rechnungen, wurden ungemeine Betrügereyen entdeckt, die einige Directeurs derſelben unternommen hatten; und da man derſelben Vermögen einzog, ſammleten ſich in kurtzer Zeit etliche Millionen in der Königl. Schatz-Cammer.

b) Wegen der *Conſtitutions*-*Affaire* wurde die Verwirrung immer gröſſer; und zehlte man

1721. 27. unter denen Ertz- und Biſchöffen in Franckreich entſtandne Factionen. Der Herr Regent ſuchte den Conſtitutions-Streit zu ſupprimiren, aber es ereigneten ſich täglich neue Schwürigkeiten. Der
4. Jun. Syndicus *Jolin*, hatte in der am 4. Jun. gehabten Verſammlung der Sorbonne eine nachdrückliche und freye Rede gehalten, er
30. Jun. ward aber auch den 30. Jun. drauf, ſeiner Stelle entſetzt, und ward der Abt *Romigny*, ein Freund der Jeſuiten, bey der Sorbonne
1. Nov. Syndicus. Als am 1. Nov. die Sorbonne ihre Deputirten nach Hofe geſchickt, Remonſtration zu thun, verlaß der neue Syndicus einen Königl. Befehl, es ſolle der Facultät alles deputiren und remonſtriren verbothen ſeyn, und ihre Abgeſchickten ſolten nicht vorgelaſſen werden.

M. Febr. c) Im Februario kam der Türckiſche Ambaſſadeur, *Celeby Mehemet Effendy*, zu Paris an; Der zu gleicher Zeit angekommen Rußiſche Miniſtre, Printz *Dolgorucki*, ſolte unter andern beordert ſeyn, den Freundſchaffts-*Tractat*, welcher An. 1716. zwiſchen dem Frantzöſiſchen Hofe und dem Czaar geſchloſſen worden, zu erneuern, und dabey das Intereſſe des Hertzogs von Holſtein zu recommandiren, damit der Hof ſich der Garantie wegen des Hertzogthums Schleßwig begeben möchte. Zu Anfang dieſes Jahres ließ der Herr Regent, an Schweden 400000. Livres, auf Abſchlag der an ſolche Cron zu gebenden Subſidien, übermachen.

M. Mart. d) Im Monat Martio, nahm der Hertzog von *Chartres* in der Kirche derer P. P. Carmelitarum Beſitz von der Großmeiſterſchafft des

1721. des Ordens von *Mont Carmel*; Zu An-
M. Jun. fang des Junii hat der Graf von *Clermont*,
Bruder des Hertzogs von Bourbon, das
kleine Collet angenommen, und vom König
die Abtey zu Coccam zu Amiens, conferirt
bekommen.

e) Es wurde die wichtige doppelte Vermäh-
lung zwiſchen Ihro Majeſtät, dem König
von Franckreich, und der jungen *Infantin*
von Spanien, ingleichen dem Printzen von
Aſturien und der Prinzeßin von *Montpen-
ſier*, mit aller Sorgfalt tractiret: Den
14. Sept. 14 Sept. verlas der Herr Regent im Regi-
ments-Rath ein Schreiben von Philippo V.
in welchem derſelbe dem jungen Könige
ſeine Prinzeßin Tochter zur Gemahlin offe-
rirte, und lieſſen ſich ſolches der König und
29. Sept. die Miniſtres gefallen; Den 29 Sept. kam
ein Schreiben von Madrit, da ferner Phi-
lippus V. für den Printzen von Aſturien,
um die Prinzeßin von Montpenſier anhielt,
welche Offerte denn auch angenommen ward.
Die künfftige Prinzeßin von Aſturien und
22. Oct. Braut, wurde den 22. Octobr. getaufft, und
Louiſe Eliſabeth genennet, bekam auch einige
Tage drauf die Firmung und Communion.
23. Oct. Den 23. Octobr. brach der Hertzog von
S. Simon nach Madrit auf, und der Spa-
niſche extraordinair Ambaſſadeur, Hertzog
29 Oct. von *Oſſuna*, langte ſchon den 29. Oct. zu
14. Nov. Paris an. Den 14 Nov. ward der Ma-
riage-Tractat zwiſchen dem König und der
Infantin, in des Groß-Cantzlers Hauſe,
vom Groß-Cantzler, dem *Marſchall* von *Vil-
leroy*, und dem General-Controlleur, Hrn.
Pelletier de la Hauſſayes, als Königlich-Fran-
tzöſiſchen Gevollmächtigten, und denen bey-

1721. den Spaniſchen Ambaſſadeurs, Hertzog von *Oſſuna* und Herrn *Laſbles* unterſchrieben; 16. Nov. Den 16. drauf, unterſchrieben, der König, der Regent, die verwittbete Hertzogin von Orleans und alle Printzen und Prinzeßinnen von Geblüth, wie auch gedachte Spaniſche Miniſtres den *Mariage-Tractat* zwiſchen dem Printzen von Aſturien und der *Mad. de Montpenſier*; Die Auswechſelung geſchahe zu Anfang des folgenden Jahres.

Ad pag. 353.

Zur Groß-Britanniſchen Hiſtorie gehöret:

1. Jan. a) Am 1. Jan. bewilligte bey der Parlaments-Seſſion das Unter-Haus ihrer Majeſtät dem Könige auf das inſtehende Jahr, welches die Engelländer vom Mariä Verkündigungs-Tage dem 25. Martii an, zu rechnen 25. Mart. pflegen, wie folget: 1) Zu See-Dienſten 10000. Mann, und für jeden monatlich vier Pfund Sterlings. 2) Für die Flotte und die im halben Sold ſtehende See Officiers 269249 Pfund Sterlings. 3) Für die Macht zu Lande, welche, 1859. Invaliden mit eingeſchloſſen, nur 14294. Mann ausmachen ſoll, 567070. Pf. Sterlings. 4) Für die Garniſonen auſſerhalb dem Reich, als zu Gibraltar, Porto Mahon, und in America 150743. Pfund Sterlings. 5) Für die im halben Solde ſtehende Officiers zu Lande 54500. Pf. Sterl. 6) Für die Invaliden 15278. Pf. Sterl. 7) Zu auſſerordentlichen Ausgaben bey der Macht zu Lande 4581. Pf. Sterl. 8) Für die Defecte ſo bey denen vorbeſchriebenen Summen vorkommen möchten, 82793. Pf. Sterlings.

b) Bey

1721. b) Bey der angeſtellten Inquiſition wider die Directores der Süder-Compagnie, ergabe ſich, daß 71. Glieder des Unter-Hauſes waren beſtochen worden, um nach den Abſichten derſelben im Unter-Hauſe zu votiren. Die meiſten von dieſen wurden durch eine gedruckte Liſte öffentlich bekannt gemacht, iedoch einige davon Ehren-halber verſchwiegen. Vermöge gedachter Liſte hatten an Actien empfangen: Der Ritter Thomas Jones 4000 Pf. Sterl. Mr. Thomas Milner 2000. Mr. Wilhelm Burnet 1000. Mr. Carl Tyre 2000. der General Pepper 4000. der Ritter Robert Chaplin 5000. der Lord Gower 2000. Mr. Berenger 2000. Mr. Wilhelm Aſtel 2000 der Lord Chetwind 5000. der Lord Lawsdowne 5000. der General Hammerſtein 5000. Mr. Samuel Tuffnel 5000. Mr. Reichard Bailis 1000. Mr. Turner und Chaswall 5000. Mr. Gilbert Burnet 5000. Mr. Wilhelm Chetwynd 1000. der Ritter Coppleſtone Bampfield 1000. Mr. Jean Bampfield 1000. der Ritter Jean Blund 1000. der Ritter Thaumy Staubright 1000. Mr. Henry Drax 1000. Mr. Jean Harvey 3000. der Obriſte Grahame 2000. der Ritter Wilhelm Gordan 7000. Mr. Carl Cäſor 6000. Mr. Thomas Wynne 2000. Mr. Travers 2000. Mr. Wilhelm Forreſter 1000. der Obriſte Monroe 6000. Mr. Patrice Haldane 2000. Mr. Eduart Rolt 8000. der Graf von Rothes 2000. der Graf von Eſſex 2000. der Graf d' Hattington 2000 der Hertzog von Portland 9000 Mr. Jean Weſt 6000. der Marquis de Winchester 2000 Mr. Dos Bancks 1000 der Obriſte Mongomery 2000. Mr. Thomas Pultney 2000. der

1721. Ritter Blundel 2000. der Ritter Wilfred Lauſen 1000. Mr. Yonge 3000. der Ritter Wilhelm Carnew 1000. Die Actien, ſo dieſe Perſonen erhalten, wären hierauf wieder im hohen Preiße verkaufft, und dem gröſten Theil der vorhergenennten Perſonen der Uberſchuß in baarem Gelde gegeben worden. Sobald als gedachte Liſte dem gemeinen Volck in die Hände kam, ſo wurde dieſelbe vermehret und verbeſſert. Mancher ſetzte aus Boßheit einen darzu, um denſelben dadurch verhaßt zu machen, manchmal wurde auch wohl ein Schuldiger mit angeſetzt, den man in der gedruckten Liſte, Ehren halber zu nennen geſcheuet. Man redete bey dieſer Gelegenheit auch von einer dergleichen Liſte von den Gliedern des Ober-Hauſes, auf welcher ſo gar einige Biſchöffe ſtehen ſolten, ja der Lord Onslow drohete, im Ober-Hauſe einige Pairs anzuklagen, die 200000. Pf. Sterl. von den Directoren der Süder-Compagnie genommen, und die Acte herausgebracht hätten, Krafft welcher keine andere Compagnie neben der Süder-Compagnie beſtehen dörffen.

c) Dem einreiſſenden Ubel, wegen der Atheiſtiſchen Geſellſchafften vorzubeugen, ergieng auf Königl. Befehl eine Proclamation wider die hölliſchen Societätner. Auch haben Ihro Majeſtät dem Groß-Cantzler anbefohlen, er ſolle alle Gerichts-Perſonen der Stadt vor ſich kommen laſſen, und ihnen befehlen, alle Mühe anzuwenden, damit die Zuſammenkünffte dieſer Geſellſchafften ausgekundſchaffet, zerſtöhret, und die, ſo Theil daran hätten, exemplariſch beſtraffet würden. Hiernächſt hat auch der Ober-Hofmeiſter

1721. meiſter Königlichen Befehl erhalten, fleiſſig nachzuforſchen ob jemand von des Königs-Bedienten in dieſe gottloſe Geſellſchafften ſich eingelaſſen hätte. Es wurde
12. Maj. den 12. May durch den Grafen von *Nottingham* eine Bil darwider in Vorſchlag gebracht; hierüber gab es pro und contra harte Debatten, und ward dieſe Bil verworffen, der geheime Rath aber muſte einen Befehl wegen Unterdrückung der angegebenen *Societ*äten und GOttes-Läſterer publiciren. Der Britanniſche Cato ermangelte nach der Zeit auch nicht, ſein Parere über dieſe Affaire zu geben, nemlich es wären die angegebenen teufeliſchen Societäten nur eine Finte, wodurch man das Parlement von der Actien-Inquiſition, auf etwas anders leiten wolte.

d) Endlich möchte noch die Grabſchrifft zu
14. Mart. remarquiren ſeyn, welche der am 14. Mart. verſtorbene Hertzog von Buckingham, auf ſein Grabmahl hat wollen geſetzt haben: Pro Rege ſæpe, pro Republica ſemper dubius, non improbus, vixi. Incertus, nec perturbatus morior. Chriſtum adveneror: in DEO confido, æterno & omnipotente. Ens Entium! miſerere mei!

Ad pag. 384.

Von denen Niederlanden iſt noch zu mercken:

M. Jan. M. Febr. a) Zu Anfang dieſes Jahrs wurde die ſchon vormalen bekannt gemachte Affaire des Hrn Grafen von Rechtern, Generals und Gouverneurs zu Tournay, ſtarck getrieben,

1721. und gewann dieſelbe ein gutes Anſehen,
nachdem ſich viel General-Perſonen vor
ſelbigen intereſſirt; auch haben Jhro Hoch-
mögenden gerne geſehen, wenn dieſerhalb
unter der Hand mit dem Staats-Rath
ein Vergleich getroffen würde, indem dieſer
ſich etwas übereilt zu haben, geſchienen.
Faſt um gleiche Zeit hat die Affaire des
Hollſteiniſchen Miniſtri im Haag, Grafens
von *Flobr*, mit der Frau Gräfin von
Wartemberg, (wovon im Cob. Zeitungs-
Extract ein mehrers zu leſen) viel Bruit
gemacht.

b) Zwiſchen der Republic Holland und denen
Algierern, auch andern See-Räubern, hat
es derer, von der Ottomanniſchen Pforte
geſchehenen Exhortationen ohngeacht, zu
keinem Frieden kommen wollen, ſondern
es continuirten dieſe mit ihren Capereyen
wider die Holländer, daher die Herren Ge-
neral-Staaten ſich entſchlieſſen müſſen,
eine Eſcadre um dieſe Corſaren zur Raiſon
zu bringen, unter dem *Vice-Admiral* von
M. Maj. Sommelsdick, den 8. May abzuſchicken;
M. Nov. dieſe retournirte im November, hatte aber
weiter nichts effectuiren können, als daß
ſie den Oceanum, die Meer-Enge bey Gibral-
tar, und die Waſſer bey denen Spaniſchen
Küſten in etwas geſäubert hatte.

c) Noch iſt zu gedencken, daß die Principalſten der Stadt Amſterdam die kleine Colonie *Barbiches* in America für 800000. fl. gekaufft, wovon zuvor 4 Proprietarii geweſen, und mit einem Privilegio vom Staat verſehen worden; Es iſt dieſe Colonie ſehr vortheilhafftig gelegen, an dem groſſen Fluß

Oronoco,

1721. *Oronoca*, auf welchem man über 100. Meilen tieff ins Land hinein kommen kan, da man denn Gold- und Silber-Minen zu entdecken verhoffet hat.

d) Die Regierung der Oeſterreichiſchen Niederlande hatte mit denen Engelländern in dieſem Jahre wegen der *Knigthi*ſchen *Affaire* vielen Verdruß, weil der Engelländiſchen Süder-Compagnie Caſſirer, *Mr. Knigth*, aus Londen entwichen, und von den Brabantern arreſtirt war, ſo drunge man auf die Ausliefferung; letztere aber hielten ſolches vor eine Kränckung ihrer Privilegien: worüber ſo lange geſtritten wurde, biß *Mr.*
28. Oct. *Knigth* den 28. Oct. aus ſeinem Gefängniß von Antwerpen entwiſchte.

Ad pag. 355. 356.

Die Nordiſche Hiſtorie, vornemlich den zu Nyſtadt zwiſchen Schweden und Rußland getroffenen Frieden, betreffend.

30. Aug. a) Der zu Nyſtadt in Finnland den 30. Aug. geſchloſſene und Schwediſcher Seits ſo wohl als Rußiſcher Seits ratificirte Friedens-*Tractat*, beſtund aus 24. Artic. und einem ſeparaten Articul, folgenden kurtz gefaßten Innhalts:

Art. 1. Begreifft eine allgemeine Friedens- und Freundſchaffts-Verſicherung;

Art. 2. Amneſtie und Vergeſſenheit aller Feindſeligkeiten, deren ſich aber die Rußiſchen *Coſſaquen* nicht ſollen zu erfreuen haben, ſondern vielmehr davon ausgeſchloſſen bleiben;

1721. Art. 3. Sollen alle Feindſeligkeiten, 14. Tage nach Unterzeichnung des Friedens aufhören.

Art. 4. Schweden überläſſet Liefland, Eſtland, Ingermannland ꝛc. an den Czaar.

Art. 5. Dagegen will der Czaar Finnland an Schweden wiedergeben, und will zwo Millionen Thaler zahlen.

Art. 6. Schweden behält ſich die freye Geträyd-Ausfuhr aus Riga, Reval und Arensburg vor.

Art. 7. Der Czaar will ſich in Schwediſche Händel nicht miſchen.

Art. 8. Die Einrichtung der Gräntzen zwiſchen beyden Theilen, ſoll regulirt werden.

Art. 9. Die Unterthanen in denen abgetretenen Provintzen, ſollen bey ihren Rechten gelaſſen werden.

Art. 10. Ingleichen bey ihrer Evangeliſchen Religion.

Art. 11. Auch wider vorherige Reduction, in gerechten Beſitz ihrer Güther wiederum geſetzt werden.

Art. 12. Nicht weniger zu dem, was in Kriegs-Zeit confiſcirt worden, wiederum gelangen. Doch ohne Erſetzung der immittelſt gezogenen Einkünffte.

Art. 13. Finnland ſoll vom Tage der Unterzeichnung an, mit allen Contributionen und anderer Gewaltthätigkeit verſchonet bleiben, die etwa dahin weggeführte Brieffſchafften wieder zu geben.

Art. 14. Die Freylaſſung beyderſeits Kriegs-Gefangenen wird bedungen; gewiſſe Ausnahme hiervon hat bey einigen ſtatt.

Art. 15.

1721. Art. 15. Die Einſchlieſſung des Königs, und der Republic Polen iſt beliebt.

Art. 16. Commercien-Freyheit zwiſchen beyder Theile Unterthanen, ſoll vergönnet ſeyn.

Art. 17. Schweden ſollen ihre Handels-Häuſer im Rußiſchen behalten.

Art. 18. Die von einem Theil auf des andern Küſten geſtrandete Schiffe ſollen treulich gerettet werden.

Art. 19. Wie die Loſung von Kriegs-Schiffen, welche vor einer Feſtung oder vor einander vorbey ſegeln, zu geben, iſt ausgemachet worden.

Art. 20. Wie die Geſandten beyderſeits zu unterhalten, hat man auch concertirt.

Art. 21. Die Einſchlieſſung des Königs von Engeland, wie auch anderer eventualiter, ward beliebt.

Art. 22. Dieſer Friede ſoll durch kleine Widrigkeiten nicht geſtöhret werden.

Art. 23. Ubelthäter ſollen auf keiner Seite aufgenommen oder geſchützet werden.

Art. 24. Der Termin zum Auswechſeln der Genehmhaltungen, ſoll innerhalb 3. Wochen geſetzt ſeyn.

Der ſeparate Articul beſaget nach einigen Relationen, wenn, wie und wo die verſprochene 2. Millionen Thlr. ſollen gezahlet werden; nach andern Relationen begreifft er dieſes: Daß Ihro Majeſtät, der König in Schweden, keinen andern Titul, als den, von Schweden Gothen und Wenden König ꝛc. führen werden, und darneben an Ihro Czaariſche Majeſtät, und Dero Succeſſoren, ſich des Tituls von denen durch dieſen Friedens-Schluß cedirten Ländern, auf Art und Weiſe, wie ſolches von denen Königen von

Schwe-

1721. Schweden bißher geſchehen, allein zu gebrauchen, überlaſſen, wie auch, wenn Sr. Czaariſche Majeſtät ſich hinfüro des gantzen Tituls bedienen wollen, den Titul von den neuen cedirten Provincien unweigerlich geben werden.

Der Friedens-Tractat war Schwediſcher Seits, von **Johann Liljenſtädt**, und **Otto R. Strömfeld**; Rußiſcher Seits aber, von **Jacob Daniel** *Bruse*, und **Henr. Joh. Friedr. Oſtermann** unterzeichnet.

b) Von dem Rußiſchen Reiche iſt noch zu erwehnen: daß durch den Envoye extraordinaire, Hn. *Alexium* Daſchkow, den 16. Nov.
16. Nov. Ihro Czaariſche Majeſtät mit dem Groß-Sultan den 26. jährigen Frieden in einen ewigen verwandelt, und dieſen ewigen Frieden auf ſehr vortheilhaffte Bedingungen geſchloſſen. Die Friedens-Inſtrumenta ſind noch ſelbigen Tags in einer ſolennen Audienz beym Groß-Vezier von beyden Theilen, gedachten Moſcowitiſchen Envoye und dem Groß-Vezier *Ibrahim Baſſa*, unterſchrieben worden, und ſoll darinnen unter andern mit bedungen ſeyn, daß Ihro Czaar. Majeſtät künfftig einen Reſidenten zu Conſtantinopel zu halten, vergönnt ſeyn ſolle, als welches denenſelben der Türckiſche Hof ſonſt niemals zuſtehen wollen.

Ad pag. 357. Gehöret zur Italiäniſchen Hiſtorie, beſonders was den neu erwehlten Pabſt, *Michael Angelum Conti*, ſo den Namen Innocentii XIII. annahme, betrifft:

a) Weil nachſtehende Inſcription die vornehmſten Geſchichte des verſtorbenen Pabſts Clementis XI. in einer angenehmen Kürtze berühret, wollen wir ſelbige mittheilen:

Viator

1721.

Viator
Ad limina Petri conſiſte,
Clemens XI. P. R.
gente Albanus, patria Urbinus,
invitus maxime, idem maxime idoneus,
Anno MDCC. XXIII. Nov.
in ſacrum faſtigium evectus,
dominio in Urbem aſſerto,
Aurelianenſi cauſa æquiſſimo arbitrio
compoſita,
Janſeniſmo condemnato,
Bello Turcico profligato,
Legatis Ruſſorum & Habeſſinorum auditis,
Jacobo Britannico Exule recepto,
Patribus LXVII. inter Purpuratos allectis,
Mortuis etiam in Divorum numerum
relatis,
Juribus Eccleſiæ omnibus ſtrenue defenſis,
Urbe
Ædibus, Columnis, Granariis publicis
exornata,
Antiquitate, literis, literarum ſtudioſis,
Cum illarum ſcientiſſimus, horum amantiſ-
ſimus eſſet,
reſtituta, vindicatis, locupletatis,
Pontifex ſane Maximus
Pater etiam omnibus cariſſimus,
Si unam illam Conſtitutionem: Unigenitus,
non genuiſſet,
hic nunc ſitus eſt.

Obiit

1721. Obiit MDCCXXI. XIX. Martii,
Vixit Annos LXXI. Menſ. IIX. Hebd. III.
Sedit Annos XX. Menſ. III. Hebd. III. Dies II.
Abi Viator,
Et mortuo Papæ terram levem,
Futuro Conclavi mentem gravem & concordem precare.

b) Von dem neu-erwehlten Pabſt, der aus der Familie von *Conti* entſproſſen, verdienet bemerckt zu werden, daß dieſes eine der vornehmſten und älteſten zu Rom ſey, welche von Troneo Anitio Romano hergeleitet wird; ſie war ehedeſſen in 3. Zweige eingetheilt, nemlich die Conti di Segni und Agnani, die Conti di Carpinetro, und die Conti Tuſculani, es iſt aber die letzte nur noch vorhanden, doch hat ſchon jeder von genennten 3. Zweigen, 3. Päbſte gehabt, als da ſind, Sergius III. Johannes II. Johannes XI. Benedictus IV. Benedictus V. Benedictus VII. Johannes XXI. Innocentius III. und Gregorius IV. Am Römiſchen Hofe hat dieſe Familie das beſtändige Amt, als Præfectus der Päbſtlichen Capelle, und führet im Wapen einen güldenen Adler im ſchwartzen viereckigten Felde.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1721.

I. Ihro Königl. Majeſtät in Schweden lieſſen ſich nach dem Exempel Dero Glorwürdigen Vorfahren am Reich, gefallen, wegen der vor 200. Jahren im

1721. im Königreich Schweden eingeführten reinen und unverfälſchten Evangeliſchen Lehre, und deren biß auf heutigen Tag in ermeldetem Königreich, und deſſen zubehörigen Fürſtenthümern, Landen und Herrſchafften unveränderten Beybehaltung, ein ſolennes Danck- und Jubel-Feſt in Dero Reichen und Provinzien zu verordnen.

17. Mart. * Einem affigirten Placat zu Folge, wurde ſolch Danck- und Jubel-Feſt am 17. (28.) Martii höchſt-feyerlich an bemeldeten Orten durchgehends gehalten und celebriret.

II. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben für das Religions-Weſen Dero Grichiſchen Unterthanen geſorgt,

* und dannenhero zu *Fagáras* in Siebenbürgen, vornemlich vor die Wallachen, ein Grichiſch Biſthum geſtifftet, und ſolches dem Herrn *Pöacke*, welchem zugleich die Dignität eines Barons ertheilet worden, in Gnaden conferirt.

M. Mart. III. Von der in Ungarn angeſtellten Commiſſion, welche zu Ausmachung der Religions-Zwiſtigkeiten niedergeſetzt worden, iſt zu gedencken, daß ſelbige vor der Erndte mit Kayſerl. Erlaubniß auseinander gegangen, und ſich die Reaſſumtion derer noch nicht zur Helffte ausgemachten ſtrittigen Puncte reſervirt habe.

1721.
30. Jul.

* Es haben endlich Jhro Kayſerliche Majeſtä
auf das am 30. Jul. zu Peſt übergeben
Memorial der Proteſtanten, um biß zur En
digung der Commiſſion von niemand gehin-
dert zu werden, an alle Comitate, die Prote-
ſtanten in keine Wege zu turbiren, allergnä-
digſt befohlen.

IV. Die Jeſuiten in Ungarn erhielten ein
Kayſerlich-Privilegium,

* Krafft deſſen ſie als *Cenſores* über alle in
ſelbigem Königreich zu druckende, und ein-
zuführende Bücher beſtellet worden ſind.

2. Nov. V. Jn Zittau wurde ein ſolennes Danck-
Feſt gehalten,

* weil gleich 200. Jahr verfloſſen, daß in der
Stadt Zittau, (welche die erſte in der Ober-
Lauſitz geweſen, ſo die Lutheriſche Religion
ergriffen,) durch Herrn *M. Laurentium* Hei-
denreich, die reine Evangeliſche Lehre vor-
getragen und eingeführet worden.

Zur dritten Frage, und was die *Hiſto-riam Literariam* des Jahrs 1721. angehet.

Ad pag. 362.

a) Von denen *Annalibus literariis Boruſſo-Brandenburgicis* iſt zu wiſſen:

* Daß alles, was in Jhro Majeſtät des Kö-
nigs von Preuſſen Landen, von gelehrten
Sachen zum Vorſchein kommet, mit beſon-
dern

1721. dern Fleiß und modeſten Judicio, auch in gutem Latein ſolle recenſirt werden. Inſonderheit wird die Lutheriſche Theologie, Hr. *Dr. Johann Jacob Quandt* beſorgen; die Reformirte, der Herr *du Pleſſis*; die Juridica, Herr *Dr.* Simon Beckenſtein; die Philoſophica, Herr *Dr Rich. Schrœder*; die Phyſica, Herr *Prof. Gabriel Fiſcher*; die Mathematica, Herr *Dr.* und *Prof. Chriſtoph Langhanns*; die Hiſtorica, Herr *Prof. Johann Samuel Strimeſius*; die Orientalia, Hr. *Dr.* und *Prof. Bernhard Hahn*; und die Græca, Herr *Bibliothecarius Theod. Sigfried Bayer.*

b) Die zu Liſſabon vor kurtzer Zeit aufgerichtete Hiſtoriſche *Academie* kam in herrlichen Flor,

18. Mart. * in einer am 18. Mart. unter dem Præſidio des *Marquis d' Abrântes* gehaltenen *Conferenz*, haben die Cenſores die Mühe über ſich genommen, die Beſchreibung aller Schauſtücke und Müntzen, ſo ſeit Aufrichtung dieſes Reichs geſchlagen worden, in 2. Bände zu bringen, und eine Sammlung von den beſten *Inſcriptionen*, ſo auf verſchiedenen Grab und Denckmahlen gefunden worden, an das Licht zu geben. Die Deliberationes ſo auf jeder Academiſchen Conferenz biß auf

13. Maj. den 13. Maj. vorgekommen, eröffnet die Eur. *Fam.* dieſes Jahrs gar hinlänglich.

M. Sept. *c*) Im Septembr. ließ der König von Portugall, zur Aufnahme der Wiſſenſchafften, beſonders in re antiquaria, im gantzen Königreich eine Verordnung ergehen,

1721. * Krafft welcher alle Unterthanen dasjenig was ſie von Statuen, Medaillen, alten Mün tzen, Kupffern, raren Büchern, Nachrichten Manuſcripten, Inſcriptionen, ſo wohl vo Phœniciſchen, Grichiſchen und Cartagin ſiſchen, als auch Gothiſchen, Arabiſche oder Mauritaniſchen in Händen haben melden, und an die erriechtete Academi communiciren ſolten.

d) Die Anſtalt, ſo zu Paris in dieſen Jahr gemacht wurde, die Türckiſch und Arabiſche Sprache zu dociren, ge ſchahe auf Angeben des Grafen von *Thoulouſe*, und den Lehrer gab Herr *Barooth* ab, ein Dollmetſcher der Ara biſchen Manuſcripte des Königs.

Ad pag. 363.

Auſſer denen im Jahr 1721. des ordentli chen Examinis benennten Lehrern und Scribenten, ſind noch verſtorben und an zumercken:

Lutheraner.

28. Mart. Dr. Carl Chriſtian Xylander,

* Hoch-Fürſtl. Sächſen-Coburg-Meiningiſche Rath und Leib-Medicus, war gebürtig von Schleuſingen, 56. Jahr alt.

26. Jan. Johann Chriſtoph Seydel, Raths-Secre- tarius zu Breßlau,

* 71. Jahr alt, hatte ſich durch ſeine *Obſer- vationes*

1721,	ſationes de Juribus & Proceſſibus in Sileſia gar bekannt gemacht.
M. Mart.	M. Johann Heinrich Riedel, zu Erffurt, * bey der daſigen Evangeliſchen Kauffmanns-Kirche Paſtor, und des Evangeliſchen Miniſterii Aſſeſſor, 39. Jahr alt.
M. Aug.	Johann Zacharias Zimmermann, JCtus und Hochfürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Rath, * Zu Kindelbrück in Thüringen, der bey daſiger Stadt das Syndicat 43. und das Conſulat 24. Jahr verwaltet hatte.
M. Sept.	M. Johann Friedrich Krebs, 73. Jahr alt. * der als Inſpector und Profeſſor im Cloſter Heilsbrunn geſtanden hatte.
30. Sept.	Dr. Nicolaus Pragemann, zu Jena, * hatte in Jurisprudentia naturali einen groſſen Namen erlanget.
18. Oct.	M. Abraham Steuerlein, zu Schleuſingen, * Archi-Diaconus und Senior allda, der bey 45. Jahren im Predigt-Amt geſtanden.
M. Nov.	M. Johann Jacob Stübel, * Rector der ſogenannten Fürſten-Schule zu Meiſſen.

Noch andere merckwürdige Perſonen.

26. Sept.	Matthæus Prior, ohnfern Londen verſtorben, * ein berühmter Poet in Engeland.

1721. 18. Oct. Jean Tronchin de Brevil, 81. Jahr alt,
* hatte bey 30. Jahr lang die Frantzöſiſche Zeitungen zu Amſterdam geſchrieben.

12. Nov. Stephan Picard, Romain zugenamt,
* einer von den berühmteſten Kupfferſtechern ſeiner Zeit; bey 90. Jahr alt.

M. Jul. Anna Barbara Murrerin, 33. Jahr alt.
* eine unvergleichliche Mahlerin zu Nürnberg

Ad pag. 367.

Zur vierdten Frage, was die in dem Jahr 1721. annoch erfolgte Merckwürdigkeiten concerniret.

18. Jan. 3. Febr. a) Es emanirte den 18. Jan. zu Wien ein neues und geſchärfftes *Mandat*, ſo den 3. Febr. publicirt wurde, wodurch die zeitherigen hohen Spiele, und das dabey übliche Wetten, ernſtlich, und bey empfindlicher Straffe verbothen ward; Gleichwie auch den zur Weynachts- Carnevals- und anderer Zeit auf öffentlichen Gaſſen umgehenden Spielen durch ein Verboth um eben ſolche Zeit Einhalt geſchahe.

1. Maj. b) Den 1. Maj. kam es zu Venedig zu einem unvermutheten Auflauff und Kriege, worüber faſt die gantze Stadt in Allarm gerieth und zum Gewehr grieff. Die Sclavonier waren mit einigen Dulcignotten, welche wie alle andere Türcken, allhier freyen Handel und Wandel treiben, in Streit, und endlich von Worten zu den Schlägen gerathen. Wie nun 10. biß 12. auf einer Saique befind-

1721. befindliche Dulcignotten ſahen, daß ihre auf dem Lande an der Riva di Sciavoni ſtreitende Cameraden den Kürtzern ziehen möchten, ſo gaben ſie Feuer unter die Sclavonier, worüber 2. von dieſen getödtet, und einige bleßirt wurden. Die Sclavonier griffen hierauf dieſe Saique mit groſſer Wuth an, und brachten endlich dieſelbe, nach einer deſperaten Gegenwehr der Dulcignotten, in Brand. Dieſe ſprungen hierauf, ihr Leben aus dem Feuer zu erretten, ins Waſſer, aber ſie konten auch dadurch, nicht dem Grimm ihrer Feinde entgehen, ſondern wurden auch alle in Stücken gehauen. Der Senat hat hierauf dieſe Sache ſehr ſcharff unterſuchen, und die Delinquenten in Arreſt nehmen laſſen.

c) Am Hofe des Groß-Hertzogs von Florentz war man dieſes Jahr über noch immer beſchäfftiget, dasjenige, was in der *Quadruple-Allianz* wegen der Erb-Folge im Florentiniſchen feſt geſtellet worden, zu hintertreiben; es ſchien aber, als wann alle dabey angewendete Bemühungen vergebens ſeyn würden, wovon der Ausgang der Cambrayiſchen Friedens-Verſammlung den Ausſchlag geben ſolte.

Ad pag. 368.

Beſondere Erhöhungen.

23. Jan. Der Graf von Lannoy-Clervaux erhielt die Charge als Gouverneur und Ober-Amtmann der Stadt, Schloß und Provinz Namur,

1721. * und legte deßhalb in die Hände des Marquis de Prie den gewöhnlichen Eyd ab.

M. Mart. Der Chevallier, Graf von Herberſtein,
* erhielt das Böhmiſche Groß-Priorat.

M. April. Der Printz von Tour und Taxis
* nahm von ſeiner Præbende beym Ertz-Stifft Cölln Poſſeſſion,

M. Maj. Den Baron Mombel,
* welcher vormals in Schwediſchen Dienſten geſtanden, haben Jhro Kön. Majeſtät von Portugall, zu Anfang des Monats Maj, als *General Major* in Dero Dienſte genommen, und ihm, auſſer der jährlichen Gage von 2000. Holländiſchen Gulden, noch ein Præſent von 3200. fl. gemacht.

M. Maj. Zum Rectore Magnifico zu Erffurt ward declarirt
* Herr *Joachimus Hahn*, Epiſcopus Metellipolitanus, & El. Mogunt. per Thuringiam, Haſſiam, & Eichsfeldiam Vicarius Generalis,

M. Maj. Der P. Petita, aus Sardinien gebürtig, Conſultator del Judice,
* ward zum General der Dominicaner in Rom erwehlet.

4. Sept. Der Graf von Manderſcheid-Blanckenheim, Cölln'ſcher Chur-Biſchoff,
* ward zum Unter-Dechant der Dom-Kirche zu Cölln, an ſtatt des verſtorbenen Herrn Grafen von Salm erwehlet.

Wurde

1721. M. Oct. Wurde die Würde eines Doge zu Genua, dem Herrn Ceſare di Franchi conferirt,
* nachdem der Herr *Imperiale* nach zweyjähriger Friſt ſich derſelben begeben hatte.

M. Nov. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben den Chur-Pfältziſchen geheimen Rath und Ober-Marſchall, Herrn Johann Friedrich Kager, Grafen von Globen, zu Dero geheimen Rath ernennt,
* und Dero Platz-Obriſt-Wachtmeiſter zu Carlsburg in Siebenbürgen, Herrn Andreas von der *Jagt*, das durch Abſterben des Herrn von *Kucklanders* vacant gewordene Commando der Feſtung Hulſt, conferiret.

Ad pag. 370.

Hohe Geburthen.

M. Jan. Ein Printz
* von der Prinzeßin *d' Aubergne*, vormalen *Mad. Temper* genannt, gebohren.

M. Jan. Victoria Joſepha,
* von des Hn. *Conneſtable Colonna* Gemahlin gebohren, zu Rom.

8. Febr. Eine junge Comteſſe
* dem Herrn Grafen von der Lippe, Simon Heinrich Adolph, gebohren.

23. Apr. Ludovicus Franciſcus,
* ward der bißher genannte Graf *de la Marche*, ein Sohn des Printzen von *Conti*, ſo den 13. Aug. 1717. gebohren, getaufft, und ihm angezeigte Namen beygelegt.

1721. Ein Printz

30. Sept. * dem Heſſen-Caſſeliſchen Printzen Maximiliano gebohren.

18. Dec. Ein junger Graf

* dem Herrn Grafen von Degenfeld, zu Franckfurth am Mayn gebohren.

Ad pag. 371.

Von hohen Vermählungen.

M. Febr. Der Fürſt Claudius von Ligne, mit einer Prinzeßin von Salm.

27. Jan. Johann Baptiſta Filomarini, Fürſt della Rocca, mit Anna Victoria Carraccioli, aus dem Hauſe der Marcheſen von St. Ermo.

[illegible]. Mart. Ward zu Rom die Mariage des bißherigen Abts, Don Maria Chigi, und Donna Fauſtina Matthæi, Tochter des Hertzogs von Paganica, der vermöge Contracts den geiſtlichen Habit eines Prieſters annehmen wird, publiciret.

[illegible]5. Apr. Wolffgang Sigmund von Urſin, Graf von Roſenberg, des Hertzogthums Cärnthen Erb-Obriſt-Land-Hofmeiſter ꝛc. mit Fräulein Maria Anna, Gräfin von Hohenfeld, der regierenden Kayſerin Hof-Dame.

29. Jun. Der Marquis von Weſterloo, mit der Printzeßin Eliſabetha Franciſca Auguſta von Naſſau-Hadamar.

Der

1721. M. Jun. Der Marquis von St. Vincenzo Pignatelli, mit der einzigen Tochter des Hertzogs von Averenza Pinelli, Grand von Spanien.

17. Aug. Der Herr Graf von Breuner, mit Maria Franciſca Joſepha, einer Prinzeßin von Auersberg.

1. Sept. Wurde Don Manuel Maſcaronhas, Graf von Obidos, mit Donne Helena de Bourbon, andern Tochter von Don Manuel Telles de Sylva vermählt.

3. Dec. Ward zu Coppenhagen des Herrn Groß-Cantzlers Graf von Hollſten Fräulein Tochter, an den Königlichen Cammer-Herrn, Graf von Brockdorff, vermählt.

Ad pag. 373.

Von hohen Todes-Fällen.

1. Jan. Johann Stephan Freyherr von Becker,

* Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Generals-Verwalter in Sclavonien und Sirmien, wie auch Commendant zu Eſſeck.

M. Jan. Maria Thereſia, Comteſſe de Ponte de Lima, e Villa Nueva

* Zu Liſſabon, war eine gebohrne Gräfin von Hohenlohe, und eine Hoch-Adeliche Stern-Creutz-Ordens-Frau.

Maria

A. C.	
1721. 15. Febr.	Maria Cæcilia, Gräfin von Harrach, * eine gebohrne Gräfin von Thanhauſen; zu Wien.
7. Mart.	Der Hertzog von Buckingham, 84. Jahr alt, zu Londen, * hatte einen Krebs-Schaden, und zu Dämpffung der Schmertzen eine groſſe Quantität Opium eingenommen, ſo ſeinen Tod beförderte. Deſſen ſelbſterwehlte Grabſchrifft iſt oben in der Engliſchen Hiſtorie angeführt.
24. Mart.	Fernando Torriano von Taxis, zu Venedig, * Kayſerl. Poſt-General in Flandern, 69. Jahr alt.
8. April,	Johann Ignatius, Baron della Rovere, * ernannter Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt, Dom-Herr zu Breßlau; im 33ſten Jahr ſeines Alters.
M. April.	Murath, * jüngſter Sohn des Groß-Sultans, zu Conſtantinopel.
7. Jun.	Joſeph Eſterhaſi, des Heil. Röm. Reichs Fürſt von Galantha, * auf ſeinem Fürſtl. Guth zu Eiſenſtadt in Ungarn.
26. Jun.	Graf Ludwig Rabatta, zu Carlſtadt in Croatien, * Kayſerlicher Cämmerer.
3. Aug.	Stanislaus Szembeck, zu Sckierniwize, * Primas Regni von Polen.

Mar-

1721. 17. Sept.	Margaretha Louiſe d' Orleans, zu Paris, * geweſene Groß-Hertzogin von Toſcana.
M. Sept.	Franciſcus de Mailly, * Cardinal-Prieſter, Ertz-Biſchoff und Hertzog zu Rheims, erſter Pair von Franckreich.
11. Oct.	Fürſt Anton Florian von Lichtenſtein, * zu Wien, als Kayſerl. geheimer Rath und Obriſt-Hofmeiſter.
4. Dec.	Maximilian, Abt des freyen Stiffts Corvey, des Heil. Röm. Reichs Fürſt und Obriſter Præſident der Bursfeldiſchen Congregation des Benedictiner-Ordens, * 59. Jahr alt.

Ad pag. 375.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

15. Jan.	I. Uber der Stadt Bern hatte man den 25. Jan. eine feuerige Kugel obſervirt, * welche eine Meile davon ſolte niedergefallen ſeyn.
M. Apr.	II. Eine Meile von Pont à Muſſon hat man im April in einem Steinbruch ein altes Monument entdeckt, in einem eintzigen Stein beſtehend, und glaubt man, daß die Römiſchen Legionen, die an dieſem Ort campirt, ſolchen als einen Altar zum Opffer gebraucht; * Auf der einen Seite des Steins, der oben und unten mit einiger groben Bildhauer Arbeit gezieret, ſiehet man eine Inſcription von

1721. von ſehr leſerlichen Römiſchen Buchſtaben; und auf der andern Seite befindet ſich eine Käule des Herculis, die an 2. Ringe gehenckt iſt, auf den 2. andern Seiten aber ſind keine Figuren anzutreffen.

III. Einen beſondern Phoſphorum aus Ochſen-Gehirne zu verfertigen,

* hat Herr Kiællender gewieſen.

IV. Das Spiegel-Glas zu Drechſeln, daß es den Glantz nicht verliere,

* hat ein Spiegelmacher zu St. Germain en laye erfunden.

V. Zu London hat ein Mahler, le Blond, die Kunſt erfunden, Bildniſſe und Gemählde mit Oehl-Farben eben ſo accurat und Kunſt-mäßig zu drucken, als wenn ſie mit dem Pinſel gemacht wären:

* mithin druckt er ſeine Bilder eben ſo ab, als wie die Kupffer.

Von denen in dieſem 1721ſten Jahre erfolgten Brand- Waſſer- und Wetter-Schäden, ſoll das nöthige im nachfolgenden Jahre unter ſolchmäßiger Rubric, zugleich mit angemerckt werden.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXII.

Zur

1722. Zur erſten Frage, die Politiſche Hiſtorie des Jahrs 1722. angehend.

Ad pag. 379. Vom Kayſer und Römiſchen Reich.

I. Nachdem das Biſthum Wien, von Sr. Päbſtl. H. zum Ertz-Biſthum erkläret worden, kam nun in Deliberation, wie dem neuen Herrn Ertz-Biſchoff Suffraganei zu verſchaffen, und deſſen geiſtlicher Sprenckel zu vermehren ſey,

* wegen des letztern hatte es ſchon vorher mit dem Hoch-Stifft Paſſau Differentien gegeben, wegen des erſtern aber erfolgte im

M. Jan. Januario, daß Ihro Kayſerl. Majeſtät den Probſt zu Cloſter Neuburg, als einen Weyh-Biſchoff und *Suffraganeum* denominirten. Ob nun der Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt, welcher ein exemtes Biſthum, und der Abt zu Mölck, der ein dergleichen Benedictiner-Stifft hat, ſich, geſchehenem Vorſchlag gemäß, verſtehen werden, dependirende Biſchöffe und Suffraganeos abzugeben, ſolches wird künfftig bey völliger Aufrichtung des Wieneriſchen Ertz-Biſthums zu vernehmen ſeyn.

II. Bey der neuen Verbindung des Durchl. Ertz-Hauſes Oeſterreich, und Durchl. Chur-Hauſes Bayern, ſo durch die Vermählung des Chur-Printzens, Carl Albrechts, mit der jüngern Joſephiniſchen Ertz-Hertzogin, Maria Amalia, geſchehen, iſt noch zu mercken:

1722. 3. Oct.

* Daß am 3. Octobr. der *Actus Renunciationis* und *Adhæſionis* vorgegangen, da ſowol die Durchl. Braut wegen der eventualen Succeſſion in denen Kayſerl. Erb-Königreichen und Provinzen, wie auch Dero Herr Bräutigam, des Bayriſchen Chur-Printzen und deſſen Herrn Vaters Maximilian Emanuels Churfürſtl. Durchl. die Renunciationes verrichteten. Der Actus geſchahe mit denen gröſten Solennitäten in der Favorita; Ihro Kayſerl. Majeſtät eröffneten in einer Rede die Bewegungs-Urſachen ſothanen Actus renunciationis; Der Chur-Bayriſche Geſandte, Herr Graf von *Thöring*, händigte hierauf die von ſeinem Hofe habende Vollmachten aus, nebſt dem Emancipations-Inſtrument, welche abgeleſen wurden, und beſagten, wie ernannter Geſandte zu Annehm- und Beſtätigung alles desjenigen, was die Ertz-Hertzogin als Braut ihrer Seits zu renunciiren, und zu acceptiren, folglich zu beſchweren, gleichfalls in die Seele ſeiner Obern und Principalen mit einem Eyd zu beſtätigen, bevollmächtiget wäre. Ferner ward von dem Obriſten Hof-Cantzler die *Renunciations*-*Acte* der Ertz-Hertzogin *Maria Amalia*, nachdem ſie vorhero gnugſam davon unterrichtet, nochmals vorgeleſen, von ernennter Ihro Durchl. unterſchrieben, und alles auf das feyerlichſte, mit Legung der Finger auf das Evangelien-Buch beſchworen. Ein ebenmäßiges ward nachgehends auch von dem Bayr. Geſandten vollzogen, indem er einen ſolennen Eyd in die Seele Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayern, als auch des Chur-Printzen, auf das feyerlichſte abgelegt. Zu dieſer Ma-

klage

1722. riage muſte vorhero ſchon die päbſtl. Diſpenſation erlanget werden, weil das hohe Paar mit einander im 4ten Grad verwandt war, mithin nach denen Canoniſchen Rechten Difficultäten obſchwebeten. Acht Tage vor dem Einzug des Geſandten, als Freywerbers, hatte es beſtändig geregnet, an dem Tage des Einzugs aber war der Himmel heiter und ſchön; welches eine Poëtiſche Feder zu ſolchen Ausdruckungen veranlaſſet hatte:

Depluit octo dies: Redeunt ſpectacula nono;
Nempe redux Phœbus ſigna leonis obit.
Fit nova tempeſtas; pluit hauſtus & aureus imber:
Et meus hoc iterum ridet Apollo Die.
Noxque Diesque pares, & fauſtis ignibus auctæ,
Lucinæ genium nupturientis habent.

III. Die beweglichen Vorſtellungen der Commendanten in denen Reichs-Feſtungen Philippsburg und Kehl continuirten fleißig, und gaben zu erkennen, wie endlich alle Fortifications-Wercke müſten zu Grunde gehen,

* ſolche bewog den Fränckiſchen Creyß, daß er hundert 1000. fl. zur Reparation des *Forts* Kehl verwilligte, worzu die Reichs-unmittelbare Ritterſchafft in Francken noch 50000. fl. a part hergeben wolte. Ob dieſes nun ſchon eingewilligt war, ſo zeigte doch der Verfolg den gehofften Effect nicht; Denn der Stadt-Magiſtrat zu Regenſpurg zeigte bey dem Reichs-Tage an, daß zu Verpflegung dieſer beyden Reichs-Veſtungen, ſeit

1722. 16. Apr. den 12. Dec. 1720. biß den 16. April. 1722. vom gantzen Heil. Röm. Reich nicht mehr als 632. fl. 48. Creutzer einkommen wären.

IV. Die Religions-Irrungen in der Pfaltz continuirten je mehr und mehr,

* von welchen die Eur. *Fam.* dieſes Jahrs viele Specialien meldet.

V. Die Moderation des Cammer-*Matricular*-Anſchlags wurde um die Helffte, 2. Drittheile, oder noch geringere Ratas, beym Reichs-Convent geſucht, wobey manche Stände ihre Unvermögenheit vorſchützten, und durch Teſtimoniales ihres Crayßes erwieſen; andere aber ſich auf ihre Privilegia bezogen, Krafft deren ſie von Erlegung der Cammer-Zieler befreyet wären;

* Diejenigen, welche Memorialien übergeben lieſſen, waren der Fürſt von Naſſau-Ottweiweiler im Namen ſeines gantzen Hauſes; Die Grafen zu Manderſcheid-Blanckenheim in Gerolſtein, und Grafen Eyck; Der Abt zu Verden in Weſtphalen; Der Abt zu Corvey an der Weſer; Der Graf zu Leiningen-Dachsburg; Der Biſchoff zu Coſtantz, die Fürſtl. und Gräfl. Löwenſtein-Wertheimiſchen Häuſer, die Gräflichen Fuggeriſchen Agnaten, der Marx Hanß Jacob, und Leopoldiſchen Linien; Die Reichs-Graffſchafft Sayn, Alten-Kirchen und Hachenburgiſchen Antheils; Die Grafen von Hohenlohe-Waldenburg, die Fürſten von

Dietrich-

1722. Dietrichſtein; die Stiffter Ober- und Nieder-Münſter in Regenſpurg; Die Aebte zu Marchthal, zu Schüſſenried, zu St. Emeran, zu Sallmansweiler, zu Elchingen; Die Fürſten von Oettingen, die Aebtiſſin zu Lindau, die Reichs-GOttes-Häuſer Ottobayern, und Kayſersheim; Die Hertzoge von Aremberg und Arſchott; die Reichs-Städte Rothenburg an der Tauber, Windsheim, Weiſſenburg in Nordgau, Dünckelſpiel, Schweinfurth, Ulen, Buchhorn, Weil, Aachen, Heilbrunn, Worms, Dortmund ꝛc. Jngleichen kurtze Zeit hernach kamen noch mehrere, als von Jhrer Churfürſtl. Durchl. von Trier, wegen Prüm, ſodann von Aremberg und Fürſtenberg Stuhlingen, von dem Herrn Hoch- und Deutſch-Meiſter, wie ingleichen von dem Johannitter-Meiſter, von denen Biſchöffen zu Eichſtädt, zu Chur, zu Coſtantz, von Salm, von Schwartzenberg, von denen Schwäbiſch- und Weſtphäliſchen Grafen, von der Reichs-Prælatur Cornelii Münſter, von der Reichs-Stadt Bopfingen ꝛc. Jnſonderheit hat der Pfaltz-Zweybrückiſche Geſandte ſich eifrigſt bemühet, daß die biß aufs Blut ausgeſogene Zweybrückiſche Lande von dergleichen Anforderungen möchten verſchonet bleiben.

VI. Die Würtemberg-Mömpelgardiſche und Holſtein-Plöniſche Succeſſions-Sachen machten im Reiche viel Aufſehen.

* Denn es hatte die Cron Franckreich, ohne Vorwiſſen Jhrer Kayſerlichen Majeſtät,

1722. des regierenden Hertzogs von Mömpelgard, *Leopoldi Eberhardi*, aus ungleicher Ehe mit eines Schleſiſchen Raths-Herrns-Tochter, erzeugten vermeyntlichen Erb-Printzen, zum künfftigen Succeſſore in Dero Würtemberg-Mömpelgardiſchen Landen, eigenmächtig legitimirt. Welches man Kayſerlicher Seits nachzugeben keineswegs geſonnen war.

** In dem Hertzogthum Holſtein-Plön hatte der regierende Herr, Joachim Friedrich,

25. Jan. am 25. Jan. das Zeitliche verlaſſen, und ſeine Gemahlin ſchwangern Leibes hinter-

28. Maj. laſſen, welche auch den 28. Maj. aber mit einer Prinzeßin niederkam, und hierdurch denen Competenten zur Erb-Folge und Regierung Platz machte. Dieſe waren Johann Ernſt Ferdinand, Hertzog von Rethwiſch, Catholiſcher Religion, ein naher Vetter des Verſtorbenen, und Friedrich Carl von Carlſtein, ein Bruders-Sohn des abgelebten Hertzogs; erſterer wolte durch ſeine Abgeordnete Beſitz in Plön nehmen laſſen, alleine die Däniſche Mannſchafft, welche letzteren, ſo ſich in Coppenhagen aufhielt, ſchützen ſolte, obligirten die Abgeordneten ſich von Plön hinweg zu begeben. Hierauf ward die Sache einer ordentlichen Commiſſion, dazu der Hannöveriſche und Wolffenbütteliſche Hof ernennet war, zur Entſcheidung übertragen, und endlich die Sache durch einen auswärtigen Spruch erörtern zu laſſen, beliebt; wovon in künfftigen Jahren ein mehreres zu gedencken.

VII. Bey

1722. VII. Bey denen Sachen ſo den Reichs-Tag angehen, iſt noch zu erinnern, daß das Churfürſtliche Collegium ein Conclusum abgefaſſet: Daß die Reichs-Grafen, die beyden Cammer-Præſidenten, und der Holländiſche Reſident zu Regenſpurg, ſo fern ſie etwas beym Reichs-Tage zu ſuchen haben, denen Churfürſtl. Geſandten künfftig den Titul *Excellenz* geben ſollen.

* Sonſt iſt vom Cammer-Gericht zu gedencken, daß die durch freywillige Abdanckung des Printzen von Fürſtenberg, erledigte Cammer-Richters-Stelle dem Hn. Grafen von Hohenlohe-Bartenſtein gegeben worden: Der auch im Mart. zu Wetzlar
M. Mart. würcklich angelanget, und ſeine hohe Bedienung angetreten hat.

Ad pag. 381.

Von Portugall und Spanien.

I. Portugall ſchien von Seiten Spanien einige Unruhen zu beſorgen zu haben, weil König Philippus ſolte geſonnen ſeyn, nicht eher von ſeinen Forderungen auf Portugall abzuſtehen, biß der Kayſerl. Hof die Königreiche *Neapolis* und *Sicilien* entweder gantz an Spanien abgetreten, oder dieſelbe mit dieſer Crone getheilt hätte,

* Weil aber die Europäiſchen Conjuncturen

1722. ſo beſchaffen waren, daß die Ausführung dieſer Intention ſchwer fallen würde, hat man ſich Portugieſiſcher Seits wenig dran gekehret.

II. Ihro Czaariſche Majeſtät bewarben ſich um die Freundſchafft der Cron Portugall, und wolten einen Geſandten an ſie ſchicken, der mit ihnen einen Handlungs-*Tractat* ſchlieſſen,

* anbey auch erſuchen ſolte, daß man Ihro Czaariſchen Majeſtät den Käyſer-Titul beylegen möge.

M. Aug. III. Die Flotte ſo im Monat Auguſto von Phernabuc in Portugall angelanget, hat nebſt 2. Millionen Cruſaden, und einer groſſen Menge zu Zucker und Tabac, 3. ſchwartze Printzen mitgebracht, die als Abgeſandten des heydniſchen Königs Ticouſa von Filanar erſchienen, um gleichfalls mit denen Portugieſen einen Handlungs-*Tractat* zu machen;

* Nachdem ſie bey dem Könige und der Königin Audienz gehabt, und dem Könige viel Elephanten-Zähne und Wurtzeln von einer gewiſſen Frucht ihres Landes, der ſie wunderthätige Würckungen zuſchreiben, überreicht, auch der Königin 3. junge Negres geſchencket hatten; ſo unterredeten ſie ſich hernach etlichemal mit dem Staats-Secretario *Don Diego de Mendoza*, und andern Groſſen des Hofs, über den *Commercien-Tractat*, welchen dieſe Printzen mit denen Por-

1722. Portugieſen vor allen andern Völckern ſchlieſſen wollen, wenn ſich dieſelben wieder anheiſchig gemacht haben, auf ihre Unkoſten eine Feſtung in dem Lande, wo dieſe drey Printzen herkommen, anzulegen.

IV. Die im vorigen Jahr gemeldete gedoppelte Mariage zwiſchen dem jungen König von Franckreich und der Spaniſchen Printzeßin, wie auch zwiſchen dem Printzen von Aſturien, und der Tochter des Frantzöſiſchen Regentens, war im Anfang dieſes Jahrs biß zur Auswechſelung richtig;

9. Jan. * Dieſe Auswechſelung beyder Printzeßinnen gegen einander, geſchahe den 9. Jan. durch den Printzen von Rohan auf der bekannten Faſanen-Inſul an denen Spaniſchen Gräntzen. Die Printzeßin von *Montpenſier* ſetzte hierauf ihren Weg weiter nach Spanien fort; Der König in Spanien, und ihr künfftiger Gemahl, der Printz von Aſturien, waren ihr biß auf 2. Meilen von Lerma entgegen gegangen, und da ſie dieſelbe über der Tafel angetroffen, in den Speiß-Saal als Grandes von Spanien incognito eingetreten; Nach geendigter Tafel ließ ſich die Printzeßin, nachdem ſie erfahren hatte, wer die beyden Herren wären, für den König auf die Knie nieder, der ſie alsbald wieder aufhub. Als ſie nun hierauf zu Lerma angekommen waren, giengen die Trauungs-Ceremonien in der Haupt-Kirche dieſer Stadt vor ſich; und auf den Abend legte ſich der Printz (nebſt ſeiner

1722. neuen Gemahlin zu Bette, und diß zwar mit aufgezogenen Vorhängen, und in Gegenwart des Hertzogs von Popoli, der ihnen nicht länger als eine Viertel-Stunde beyſammen zu liegen erlaubte.

V. Die Spanier ſchickten eine Eſcadre in die Mittelländiſche See, um mit der Holländiſchen, wider die See-Räuber de concert zu agiren.

M. Jul. * Sie vereinigten ſich alſo im Monat Julio, unter Anführung des *Don Antonio Serano*, zwiſchen Alicante und Althea mit der Holländiſchen Eſcadre, die der *Contre-Admiral*, Grave, commandirte, creutzten darauf an denen Küſten von der Barbarey wichtig herum, lieſſen ſich auch einmal vor Algier ſehen, und reinigten das Mittelländiſche Meer und den Ocean ziemlich von Capern; endlich kam die Eſcadre im Anfang des No-

M. Nov. vembris wieder nach Hauſe, ohne einzige Priſe gemacht zu haben.

VI. Wegen eingelegter Bitte derer Einwohner von Sevilien, daß der nach Cadix verlegte Commercien-Rath wieder zu ſie kommen möchte, hat der Hof die Præſidenten des Raths von Caſtilien, und des Indianiſchen Raths, nebſt dem Intendanten Patino, zu Commiſſarien ernennet, die die Sache unterſuchen ſollen.

* Uberdieß iſt man auch auf die Gedancken gefallen, die Handlung überhaupt von Cadix wegzubringen, und ſie in Ferrol anzubringen.

1722. bringen. Es iſt dieſes eben derſelbe Hafen, aus welchem unter Philippi II. Regierung die ſogenannte unüberwindliche Flotte wider Engeland in See gegangen: er liegt in Gallicien, 8. Meilen über Coronna hinaus, gegen das Capo Ortegal zu, und iſt einer von denen beſten Hafen des Reichs; und weil er Madrit näher iſt, als Cadix, ſo wird er ſo wohl vor die aus Indien kommende Schiffe, als auch zu Uberbringung des mit denenſelben angelangten Geldes, bequemer ſeyn.

Ad p. 382. Von dem Königreich Franckreich.

I. Die vorgeſchlagene Mariage zwiſchen dem König von Franckreich Lud. XV. und der Spaniſchen Prinzeßin Maria Anna Victoria, gehet dieſes an; Daß,
9. Jan. nachdem den 9. Jan. die Auswechſelung dieſer Königlichen Braut, und der Prinzeßin Tochter des Frantzöſiſchen Regenten Hertzogs von Orleans, ſo für den Printzen von Aſturien deſtinirt war, auf der Phaſanen-Inſul geſchehen, Sie, die
2. Mart. Spaniſche Infantin, den 2. Mart. zu Paris im alten Louvre angelanget ſey, und auf Gutachten des Regiments-Raths la Infante Reine benennet worden.

* Bey derſelben Ankunfft in Paris wurden alle erſinnliche Luſtbarkeiten gemacht, und die prächtigſten Feſtins angeſtellet, wobey ſo gar die öffentlichen Andachten ſuſpendirt wurden, geſtalten der Cardinal du Bois

1722. den Cardinal de Noailles auf Befehl des Regenten nöthigen müſſen, daß er die Eröffnung des Jubilæi biß auf die Marter-Woche außſetzen möchte weil die gemachten Anſtalten zu denen Freuden-Feſtins ſich nicht biß nach Oſtern verſchieben lieſſen.

II. Die Urſache und Umſtände der Relegation des Marſchalls von Villeroy, nach ſeinem Gouvernement nach Lion, wurden unter andern folgender Geſtalt bekannt:

* Man beſchuldigt denſelben, daß er auf eine heimtückiſche Art geſucht, die jetzige Regierung und die dabey gebrauchten Miniſtros dem König dergeſtalt verhaſt zu machen, damit er nach zurückgelegter Minderjährigkeit, alles was bißher vorgenommen worden, vor ungültig erklären möge: Er ſoll auch verſchiedene Brieffe an einen Spaniſchen Miniſter geſchrieben, und darinnen den Regenten, den Hertzog von Bourbon, und den Cardinal du Bois ſehr heßlich abgemahlt, auch ſo gar der verwittbeten Hertzogin von Orleans nicht geſchonet haben.

20. Jul. III. Der bißherige Regiments-Rath wurde den 20. Julii aufgehoben

* und hingegen ein Königl. Rath, wie zu Zeiten Königs Ludwigs XIV. geſetzt, ſo wohl,
23. Jul. als den 23. ejusd. dergleichen dem bißherigen *Commercien*-Rath wiederfahren, und ein anderer, mit Gutheiſſen des Regenten, darinne die Cardinäle *de Rohan*, und *du Bois*, angeordnet wurde.

IV. Die

1722. 25. Oct. IV. Die Königl. Crönung geſchahe den 25. October zu Rheims in der Kirche unſerer L. Frauen, mit ungemeiner Magnificenz; als welcherley Salb- und Crönungs-Actus des Königs, ſeit den 7. Jun. 1654. nicht geſchehen war.

15. Jun. * Der König nemlich, welcher den 15. Jun. aus dem Pallaſt der Thuilleries, und von Paris nach Verſailles aufgebrochen, und den 9. Aug. alldar in der Capelle von dem Cardinal von Rohan, Groß-Almoſenier, der Proteſtation von Cardinal von Noailles ohngeachtet, die Firmung, und den 15. das erſtemal die Communion aus deſſen Händen empfangen, kam nach Paris den 16. Octobr.
16. Oct. reiſete den 17. Octobr. nach Rheims ab, kam allhier den 23. dito an, und ward mit groſſen Ceremonien, und namentlich dieſen
25. Oct. gedachten 25. Octobr. in daſiger Haupt-Kirche vor dem Altar geſalbt; Der Ertz-Biſchoff zu Rheims nahm mit einer göldenen Nadel aus der Heil. Flaſche einige Tropffen Oel, vermiſchte ſolche mit dem Salb-Oel in dem göldenen Kelch von S. Remy, ſalbete des Königs-Haupt, und ſagte, nebſt gewöhnlicher Machung des Creutzes, zweymal: Ungo Te in Regem de oleo ſanctificato, in nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti; denn machten zwey Biſchöffe dem Könige das Ober-Hemde, und wollene Unter-Hemde auf, und der Ertz-Biſchoff ließ 1) einige Tropffen Salb-Oel auf des Königs Bruſt, 2) zwiſchen beyde Schultern, 3) auf die rechte Schulter, 4) auf die lincke Schulter, 5) auf die Rippen an der rechten Seite, und 6) eben daſelbſt auf der

lincken

1722. linckẽ Seite, fallen; Den 27. Octobr.
27. Oct. ward der König mit gewöhnlichen Ceremonien zum Groß-Meiſter vom Orden des Heil. Geiſtes inſtallirt: Den 29. rührte Er einer guten Anzahl zum erſtenmal die Kröpffe an, den 30. kehrete Er nach Verſailles zurück, und war den 8. Nov. wieder in
8. Nov. Paris. Des Königs Geſchenck an die Kirche zu Rheims, war eine ſilberne, und ſtarck vergoldete Sonne, 105. Marck ſchwer; von der Päbſtl. Permiſſion um vor der Communion etwas Speiſe zu ſich zu nehmen, wolte der König nicht profitiren, ſondern hielt die Fatiguen bey der Crönung 5. Stunden lang aus.

V. In dieſem Jahr wurde der P. Lignieres, ein Jeſuit, alles Widerſpruchs ohngeacht, zum Königlichen Beicht-Vater erwehlet:

* und ſchienen die Jeſuiten wieder empor zu kommen.

Ad p. 384. Von Groß-Britannien.

I. Von der Abſicht der Conſpiration, welche wider die jetzige Regierung in Faveur des Prætendenten concertirt war, erfuhre man dieſe Particularien,

* Daß die Conſpiranten ſich des Königs Perſon, und der Königl. Familie verſichern, verſchiedene Miniſters, und Generals maſſacriren, den Towr, vermittelſt gewiſſer darzu erkaufften Soldaten, und par ſtratageme, beſetzen, die Banco und der Süd- und Oſt-Indianiſchen Compagnie Häuſer plündern, und die Stadt Londen in Feuer und Flamme

1722. ſetzen wolten; Da immittelſt der Prætendent ſich Engeland nähern, der *Duc. d' Ormond* aus Spanien ins Reich kommen, der General und Lord, Nord und Gray aber, vorerſt die Rebellen commandiren.

21. Mart. II. Das ſiebenjährige Parlament wurde den 21. Mart. in der Nacht um 11. Uhr diſſolvirt, gleich drauf aber zur Zuſammenruffung eines neuen Parlaments Befehl ertheilet, und auf der Königlichen Cantzley ergiengen die Commiſſionen zur Wahl neuer Deputirten zum Unter-Hauſe, und nach denen Provinzien.

19. Maj. 16. Jun. 1. Maj. * Das neue Parlament verſammlete ſich den 19. Maj. ward aber auf Königl. Befehl biß den 16. Jun. prorogirt. In Edenburg wurden den 1. Maj. folgende 16. Herren erwehlet, welche künfftig als Schottiſche Pairs im Parlament ſitzen würden; Als der Hertzog von Montros, der Hertzog von Roxborough, der Marquis von Twetale, die Grafen von Sutherland, von Rothes, (der aber kurtz vorher verſtarb) von Ludown, von Hadington, von Bucau, von Silkirch, von Orckney, von Stairs, von Loraine, von Jslay, von Hopton, von Bull und von Abeerden. Nach erfolgtem würcklichen Sitz des Parlaments, wurden mancherley Dinge ausgemacht, unter andern aber nach harten Debatten, die Acte

28. Oct. *Habeas Corpus &c.* 28. October, als der König ins Ober-Haus kam, auf eine Zeitlang aufgehoben.

III. Der Prætendent ſchickte eine Declara-

21. Sept. tion, ſo von Lucca, den 21. Sept. datirt

war,

1722. war, an alle ſeine lieben Unterthanen in Engeland, Schottland und Irrland, und an alle Europäiſche Printzen und Staaten, wie ein beſtändiger Friede in Europa herzuſtellen ſey. Die darinn enthaltene Vorſchläge, waren:

* 1) Soll der König dem Prætendenten das Reich abtreten, und wieder nach Hannover gehen, auf welchen Fall er ihn nicht nur ſicher ziehen, ſondern auch den Titul eines Königs führen laſſen will. 2) Solte dieſer Vorſchlag dem Könige nicht anſtehen, und er, der Prætendent, keine Hoffnung haben hierüber zu kommen, ſo wolte er ſeinen Sohn ins Reich ſchicken, und ihn in der Lehre der Engliſchen Kirche erziehen laſſen, wo es etwa verlanget würde. 3) Solte dieſer Vorſchlag auch keinen Beyfall finden, ſo wolte er hoffen, man würde ihm zum wenigſten Schottland abtreten, weil dieſes Reich von Alters her denen *Stuarten* gehöret. Dieſe Vorſchläge funden ſo ſchlechten Ingreſs, ja ſie wurden dergeſtalt angeſehen, als ſey hierdurch dem Königl. Reſpect zu nahe getreten, weßhalben die eingeſendete *Declaration* öffentlich verbrannt wurde.

Ad pag. 384.

Von denen Niederlanden.

I. Die Uneinigkeit derer Staaten in Niederlanden erſtreckte ſich, wegen der von Geldern und Zütphen an den Printzen von Naſſau vergebenen Erb-Statthalterſchafft

1722. terſchafft biß dahin, daß Holland, Seeland Utrecht und Ober-Yſſel die Reſolution faßten, alle vorher darwider abgefaßte Reglements zu continuiren,

* und alle die Glieder, ſo ins künfftige bey irgend einem Collegio Platz nehmen möchten, eydlich zu verbinden, daß weder ſie ſelbſt, einige Vorſtellungen wegen der Statthalterſchafft zu thun befugt ſeyn, noch auch einige andere Erſuchungen deßhalber annehmen ſolten.

II. Wegen der Differenz, ſo die 2. Städte Vlißingen und *Teer-Veer* angehen, iſt zu bemercken:

* Beyde Städte liegen auf der Inſul Walchern, in Seeland; beyde mit ihrem Bezirck, gehören zur Erbſchafft des letzten Printzens von Oranien, Wilhelms, der zugleich König in Engeland geweſen, und An. 1702. ohne Erben geſtorben: Beyde ſeynd im Teſtament dieſes Wilhelmi genennten Printzen von Frießland zugefallen: und da man ſo offt, wegen der Orangiſchen Verlaſſenſchafft, Conferenzien gehalten, und die General-Staaten, als Vormünder des Printzens, demſelben zum würcklichen Beſitz ſolcher zwey Städte verhelffen wollen, haben ſich iedoch die Stände von See- und Holland beſtändig opponirt, auch eine weitläufftige *Deduction* herausgegeben, darinnen ihre Urſachen, woher ſie das Marquiſat von Vliſſingen und *Teer-Veer* an ſich ziehen: von Frießland, und einigen andern Provinzien, iſt auch hierauf geantwortet worden, doch mit

1722. mit ſo wenigen Effect, als andere gehabt, die, daß, biß der Printz majorennis würde, die Sache ruhen ſolte, geſucht.

III. Das Verwilligungs-Patent, Krafft welches Jhro Röm. Kayſ. und Königl. Spaniſche Majeſtät, der in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, wegen Handelſchafft und Schiffarth in Oſt-Jndien zu beſtätigen vorhabenden General Compagnie, auf eine 30. jährige Friſt die Freyheit ertheilet, würde zu excerpiren, indem es *103. Articul* enthält, etwas weitläufftig ſeyn, daher man den Leſer an die ſogenannte **Ruhe von Europa** oder **Sammlungen von Friedens-Schlüſſen** anweiſet, und zugleich erinnert, daß das Wappen der Oſtendiſchen **Handlungs-*Compagnie***, im Februar. An. 1727. in des **Cob. Zeitungs-*Extr.*** vorſtellig gemacht iſt.

* Jn dieſer Sache wurden viele Streit-Schrifften herausgegeben, man ſetzte aber allezeit denen Holländern ihr ehedeſſen gebrauchtes Principium *de Mari libero* entgegen; und wurde nicht allein zu Regenſpurg eine *Deduction* publicirt, ſondern der **Herr von** *Berger* ſchrieb auch eine Erweiſung vor Jhro Kayſ. Majeſtät hohes *Commercien*-**Recht.**

Ad pag. 385.

Von denen Nordiſchen Reichen.

I. Dä-

1722. I. Dänemarck mochte die vor Cronſchlott liegende Flotte, welche unter dem Vorwand die Matroſen zu exerciren auf der Oſt-See, dann und wann herum creutzete, um deßwillen mit Aufmerckſamkeit betrachten, weil ſie das Project des über das gantze Däniſche Lappland geſetzt geweſenen Amtmanns, *Paul Juels*, einiger maſſen furchtſam gemacht hatte.

* Solch *Project* gieng dahin, welchergeſtalt nicht nur dieſes erwehnte Land von Archangel an, und Drontheim mit ſeinem Diſtricte, ſondern auch gantz Norwegen, durch eine Czaariſche Galeeren-Flotte zu überrumpeln, mithin die Däniſche Handlung auf Grönland über den Hauffen geworffen werden möchte. Uberdiß iſt ſein Abſehen geweſt, ſo bald die Czaariſchen Schiffe in See ſeyn würden, die gantze Däniſche Flotte vermittelſt einer Feuer-Machine in Brand zu ſtecken.

II. In der Graf Ranzauiſchen Ermordungs-Sache, iſt dieſes zu mercken:

* Nachdem der Graf Chriſtian *Detlef* von *Ranzau* den 10. Nov. des abgewichenen Jahres, in ein Gehöltze ohnweit ſeines Schloſſes geritten war, und auſſer einem Jäger niemand bey ſich hatte, ſprang ein grün gekleideter junger Menſch aus dem Holtze hervor, und ſchlug den Grafen mit verkehrtem Gewehr auf den Kopff, da unterdeſſen ein anderer in einem braunen Kleide ihn vollends vom Pferde herunter ſchoß. Des Grafens Jäger ſuchte zwar ſeinen Herrn zu retten, ward aber gleichfalls

1722. falls von dem gedachten Grün-Rocke mit einer umgekehrten Flinte niedergelegt, und der Cörper des bereits todten Grafens ward von ſeinem Pferde indeſſen fortgeſchleifft, und erbärmlich zugerichtet. Die Thäter hatten ſich ſobald auf die Flucht gemacht, und man konte in langer Zeit nicht dahinter kommen, wer ſie geweſen ſeyn möchten. End-
M. Dec. lich hatte man zu Ausgang dieſes Jahrs den eigentlichen Mörder des Grafens, **Paul Sievers**, ertappt. Der wolte Anfangs lange nichts geſtehen, bekannte aber doch hernach, daß, als der Capitain *Prætorius* den erſten Schuß gethan, und den Grafen durch den Leib getroffen, er zugleich angelegt, und den Grafen durch den Kopff geſchoſſen hätte, daß derſelbe gleich zur Erden gefallen: nach dieſem Morde hätte er 11. Monate in dem Gräfl. Gebiethe mit geladenen Gewehr zugebracht, und wäre ihm vor Angſt ſeines Gewiſſens ohnmöglich geweſen, von dannen wegzugehen, ohngeachtet er gewuſt, daß Befehl ergangen ſey, ihn todt oder lebendig zu lieffern.

III. In Schweden haben Ihro Kön. Majeſtät nebſt der Königin, nach Gewohnheit derer Schwediſchen Könige, die in der Zeit ihrer Regierung wenigſtens einmal in ihren Landen herum reiſen müſſen, gleichfalls eine Reiſe durch die Provinzen ihres Reichs gethan, um deſſelben Zuſtand ſelbſt in hohen Augenſchein zu nehmen, und zu Verbeſſerung deſſelben hin und wieder Anſtalten machen zu können.

Sonſten

1722. * Sonſten wird aus Schweden verſichert, daß die See-Macht dieſer Crone würcklich aus 38. Kriegs-Schiffen, 10. Fregatten, 80. Galeeren, 14. Prahmen, 4. Galeazzen, und 8. Brigantinen beſtehe, daß man zu Friedens Zeiten allemal 16000. Matroſen, und 10000. Mann zur See halten wolle, auch dazu bereits ein Capital von 2. Millionen Reichs-Thaler ausgefunden habe, und im übrigen nach Beſchaffenheit der Umſtände die gemeldete Anzahl von Schiffen und Mannſchafft noch immer vermehren wolle. Was die Schwediſche Macht zu Lande anlangt, ſo iſt bey der letzten Muſterung befunden worden, daß die Infanterie aus 6000. Mann beſtehe, worunter die Königliche Garden, und die Artillerie-Compagnien nicht mit begriffen ſind.

IV. Die Urſachen, welche Ihro Czaariſche Majeſtät anführen lieſſen, warum Selbige den Titul eines Kayſers anzunehmen berechtiget wären, beſtunden hierinnen:

* 1) Weil Ihro Czaariſche Majeſtät bereits von einigen Europäiſchen Staaten in der Kayſerl. Würde erkennet worden. 2) Weil ſelbſt einige von Ihro Kayſerl. Majeſtät Vorfahren, und unter andern der Kayſer Maximilian, denen Rußiſchen Groß-Fürſten den Kayſerlichen Titul gegeben, und weil 3) vor mehr als einem Jahrhundert ein Czaariſcher Printz eine Oeſterreichiſche Ertz-Hertzogin zur Gemahlin gehabt.

1722. V. Die Eydes-*Formul* mit welcher Jhro Czaariſche Majeſtät Dero Unterthanen verbunden, dem ihnen vorzuſchreibenden Reichs-Nachfolger ſich willig zu unterwerffen, war folgenden Innhalts:

* Ich Endes-genannter gelobe und ſchwere zu GOtt dem Allmächtigen, und ſeinem Heil. Evangelio, daß ich die von dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Petro, dem groſſen Kayſer und Selbſthalter von gantz Rußland, unſerm allergnädigſten Herrn, den 5. Febr. dieſes jetztlauffenden 1722. Jahres, wegen der Succeſſion publicirte Verordnung, vermöge welcher Jhro Majeſtät freyſtehen ſolle, wann Sie, oder ihre Nachfolger auf dem Rußiſchen Throne nach Dero hohen Belieben jemand zum Succeſſore ernennen, oder auch, falls ſie an dem denominirten Succeſſore einige Untüchtigkeit wahrnehmen, ihre Reſolution wieder verändern, und einen andern Succeſſorem denominiren wollten, vor wahr und gerecht erkennen, und derſelben zu Folge den zur Succeſſion denominirten in allem gehorſam ſeyn, Jhn, nach Jhro Majeſtät Abſterben, vor den wahren Succeſſorem, und meinen Herrn, erkennen, bey allen Gelegenheiten, mit Hindanſetzung meines Lebens, vor ihm ſtehen, und denenjenigen, welche dieſem zuwider handeln, feind ſeyn wolle. Solte ich aber ſelbſt dagegen zu handeln befunden werden, oder ſonſt etwas alſo auslegen, daß es dieſer Verordnung zuwider lieffe, ſo ſoll ich vor einen Verräther gehalten werden, und nicht allein der Todes-Straffe, ſondern auch dem Kirchen-Bann unterworffen ſeyn;

Zu

1722. Zu Bekräfftigung dieſes meines Eydes, küſſe ich die Worte, und das Creutz meines Heylandes, und unterſchreibe mich.

Ad pag. 387.

Von denen Italiäniſchen Begebenheiten.

I. Die wegen des *Cardinals Alberoni* niedergeſetzte *Commiſſion*, oder vielmehr *Congregation*, erkannte ihm die Straffe zu, daß er einen 4. jährigen Kloſter-Arreſt halten ſolte, welches dem Cardinal, durch den Herrn *Marefoſchi* im May Monat hinterbracht wurde.

M. Maj.

* Dieſe Straffe war vor einen Mann, der in der Welt auf einen ſolchen Fuß zu leben gewohnt iſt, als der Cardinal, vielleicht empfindlich genug, hatte aber doch mit der Gröſſe derer ihm beygemeſſenen Verbrechen keine Gleichheit; Dennoch ſchien ſie dem Heil. Vater zu hart, deßwegen er den Arreſt auf ein Jahr herunter ſatzte: und wie der Cardinal, der nun wohl gelernet haben mag, daß man durch Nachgeben in der Welt viel ausrichtet, oder der vielleicht weiß, daß Ihro Heil. bald für Erbarmen das Hertz breche, ſich gleich dem Ausſpruch unterwarff, und ſich gegen den Pabſt für das gnädige Urtheil bedanckte: ſo gefiel Ihro Heil. dieſe Demüthigung ſo wohl, daß Sie ihm noch 7. Monat vom Arreſt erlieſſen.

II. Von der Art, mit welcher ſich die Kayſerlichen des Hertzogthums *Maſſa* bemächtiget, iſt dieſes zu melden:

1722. * Es haben ſich nemlich 4. Officirer, ſo zu *Lavenza* in Beſatzung gelegen, unter einem gewiſſen Vorwand auf das Schloß begeben, davon ſogleich Beſitz genommen, und 100. Soldaten in die Stadt gelegt, um die Thore zu verwahren. Man ſagt, daß das Hertzogthum *Maſſa Carrara* dem Hauſe Conti gegeben, und das Haus Cibo, dem ſolches bißher zuſtändig geweſen, ein Æquivalent davor in Deutſchland empfangen ſoll.

III. Die eventuale Succeſſion in denen Groß-Hertzoglich-Florentiniſchen Landen, beunruhigte die meiſten Italiäniſchen Staaten; Der Florentiniſche Hof ſelbſt wolte ſeine Lande als kein teutſches Mann-Lehn angeſehen wiſſen, und machte deßwegen ſeine Urſachen in folgendem bekannt.

* Weil 1) bereits 6. Groß-Hertzoge daſelbſt regieret, und daß in dieſer Zeit 9. Kayſer geherrſcht haben, ohne daß man vor Florentz eine Lehns-Rechnung weder gegeben noch genommen, wie es ſonſt in allen Reichs-Lehen zu geſchehen pfleget; Daß 2) *Coſinus* und *Alexander* ſich geweigert, des Reichs Lehn-Leute zu werden, und daß *Coſinus* Sorge getragen, daß man ſich darüber in der Lehns-Rechnung zu Siena erklärt, welche von Kayſer *Ferdinando II.* beſtätigt worden; Daß 3) eben dieſer *Coſinus*, durch eine freye Wahl, mit Ausſchlieſſung Juliani erwehlt worden; daß 4) bey *Alexandri* Wahl *Carolus V.* die Bedingung von Erhaltung der Florentiniſchen Freyheit angenommen;

Daß

1722. Daß 5) zwey Römiſche Kayſer aus dem Hauſe Oeſterreich, da ſie einen Unterſcheid zwiſchen des Römiſchen Reichs Lehns-Leuten, und zwiſchen denen freyen Staaten gemacht, die Florentiner unter die letztern gerechnet haben.

Ad pag. 388.

Von andern Staaten und beſondern *Avanturen.*

I. Den Krieg in Perſien concerniret, und gehöret zum Theil ad pag. 386. in die Rußiſche Hiſtorie, folgendes:

* Daß, nachdem ein Tartariſcher Printz, Namens *Miriwveys*, das Glück gehabt, nach einer in Perſien angefangenen Revolte, den *Sophi*, oder König, aus ſeiner Reſidentz-Stadt Iſpahan zu vertreiben, mithin ſolch Königreich in groſſe Verwüſtung und Unruhe geſetzt, Jhro Czaariſche Majeſtät eine conſiderable Armée nach Dero Königreiche *Caſan* und *Aſtracan*, abmarchiren laſſen, denen Sie ſelbſt, nebſt Dero Gemahlin, den 26. Maj. a. p. gefolget, und endlich theils zu Waſſer, theils zu Lande, ſich weiter nach Perſien gewendet, daſelbſt mit Dero Armée, nach vielen Beſchwerlichkeiten, feſten Fuß geſetzt, und ſich der Haupt-Stadt Derbent, am Caſpiſchen Meer gelegen, bemächtigt, welche Sie mit allem Fleiß befeſtigen, auch hin und wieder, an andern Orten, neue Feſtungen und Forts anlegen, laſſen: weil aber doch Dieſelbe gar ſchlechten Widerſtand dabey gefunden, und das Land an ſich nicht

26. Maj.

1722. von der Beſchaffenheit, eine ſo conſiderable Armée zu erhalten, haben Sie, Ihro Czaar. Majeſtät, ſich, nachdem Sie alle occupirte Feſtungen und Plätze wohl beſetzt gelaſſen, vor dißmal damit begnügt, und ſich mit dem Groß der Armée nach *Aſtracan* zurück begeben, von dannen Sie denn wiederum den
19. Dec. 19. Decembr. a. p. in Moſcau eingetroffen: Es ſind aber auch indeß die Türcken ſo wohl, als inſonderheit die Tartarn, ſolcher Entrepriſe halber, nicht wenig allarmiret worden.

7. Dec. II. Zu Regenſpurg, und bey dem den 7. Dec. gehaltenen Reichs-Rath, hat man in der Italiäniſchen Belehnungs-Sache, und Succeſſion in die Toſcaniſch-Parmeſaniſchen und Placentiniſchen Lande, nach Abgang des jetzt regierenden Mediceiſchen und Farneſiſchen Manns-Stammes, die Chur- und Fürſtlichen Concluſa adjuſtirt;

* Da man denn in Subſtantia einig geworden, und gieng beyder höhern Collegiorum Schluß, nebſt allerunterthänigſter Dancksagung an Ihro Kayſ. Majeſtät vor Dero hierinn angewandte Reichs-väterliche Vorſorge, dahin, daß ihnen der allergnädigſt verlangte Conſenſus imperii, und zwar dergeſtalt zu ertheilen wäre, daß, da beſagte Groß- und Hertzogthümer für Reichs-Manns-Lehen erklärt und erkannt werden, mit denenſelben, nach Abgang des jetzt regierenden Mediceiſch- und Farneſiſchen Manns-Stammes, Innhalts Articuli 5. des den 22. Julii und 2. Aug. 1718. zu Londen

1722. den errichteten *Tractats*, der älteſte Spaniſche Printz anderer Ehe belehnet, folglich allein auf obgedachten Fuß der Friede auch nomine imperii mit der Cron Spanien geſchloſſen werden möchte:

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1722.

Ad pag. 388.

Von neu-erbauten Kirchen.

M. Jan. * Es wurde nicht nur in Potsdam die neu erbaute Kirche im Januario eingewenhet, ſondern es lieſſen auch Jhro Königl Majeſtät von Dänemarck, die auf dem Schloß Anderskau, nach ihrer 35. jährigen Verwüſtung, reparirte, mit einem neuen Altar, Kirchen-Ornat, und anderer Zubehörung verſehene Kirche, durch den Biſchoff von Worm
M. Febr. im Februario einweyhen. Zu Hildburghauſen wurde die neue Kirche, welche die Reformirte Gemeinde, nach erlangter Freyheit ihre Religion öffentlich zu üben, hatte bauen laſſen, in Gegenwart der daſigen Landes-Herrſchafft und denen Deputirten der Gemeinden zu Caſſel, Erlang, Schwobach
31. Jul. und Willmersdorff, den 31. Julii ſolenniter inauguriret. Auch ward in der Durl.
4. Sept. Reſidenz *Carlsruh* eine Reformirte Kirche eingewenhet.

Ad pag. 389.

Von der Religions-Vereinigung.

* Dieſe Sache iſt unabläßig von denen Evan-

1722.
gelischen Geſandten getrieben worden, unter andern communicirte man den 26.
26. Mart. Mart. zu Regenſpurg eine Schrifft, ſo den Schluß des Evangeliſchen Corporis eröffnete, und titulirt war: Verein- und nähere Zuſammenſetzung des Evangeliſchen *Corporis*, verglichen zu Regenſpurg
28. Febr den 28. *Febr* 1722. Verſchiedene Geiſtlichen vermeynten, es wäre ohne ihre Zuziehung keine Vereinigung der Religionen zu veranſtalten, weil groſſe bey denen Reformirten obſchwebende Irrthümer ſelbige verhinderten, deßhalben ſie Entdeckung zu thun verbunden wären. Deßhalben unter andern Herr *Paſtor* Neumeiſter die Feder ergriffen, dieſelbe aber ſo ſcharff geführet hat, daß ſo wohl vom König in Preuſſen, als König von Groß-Britannien nachdrückliche Schreiben an den Rath nach Hamburg ergiengen und das *Corpus Evangelicorum* zu Regenſpurg eine expreſſiviſche Declaration thaten, und eine Reichs-Conſtitutions-mäßige Remedur und Ahndung begehrten.

Ad pag. 390. Von der Formula Conſenſus in der Schweitz.

* Der groſſe Rath zu Zürch, verſammlete ſich
14. Jul. den 14. Jul. und übergab die Sache denen Herren Examinatoribus, welche ihre Meynung in folgenden Puncten, dem genennten groſſen Rath zur Approbation übergaben: 1) Die *Formula Conſenſus* ſolle auf den Fuß, wie ſie An. 1675. acceptirt worden, conſervirt werden, und zwar 2) als ein *ſymboliſch* Buch und Catechiſmus, oder Schweitzeriſches Glaubens Bekänntniß, doch ſolle man

3) nie-

1722. 3) niemand zwingen, dieſelbe zu unterſchrei-ben, wie vormals geſchehen; es ſolle auch 4) alles was die Theologi An. 1714. hinzu geſetzt, davon weggelaſſen werden; Dann 5) niemand gezwungen ſeyn, den Innhalt dieſer Formul abſolut zu glauben, vielmehr ſolle jedermann, deßfalls nach eigenen Belieben zu thun und zu laſſen, Freyheit haben, und die neu-anzunehmende Geiſtlichen, vermittelſt eines Handſchlags, verſprechen, daß ſie wider dieſe Formul nicht lehren wollen.

Zur dritten Frage, und was die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1722. anlanget.

Ad pag. 390.

Von Anſtalten der Türcken in die Literatur anſchlagend:

* Es war nicht nur eine *Academie* in Conſtantinopel anzulegen in Vorſchlag gekommen, ſondern der Groß-Sultan hatte auch eine Uberſetzung der Bibel in die Türckiſche Sprache anbefohlen, welcher ſo dann die Erläuterungen aus dem Alcoran ſolten beygefügt werden. Ob beregte Uberſetzung der Bibel zu Stande komme, iſt wegen des Widerſpruchs des *Mufti*, zu zweiffeln.

Von neu herauskommenden Journalen haben wir zu mercken:

M. Febr. * Zeitungen der Gelehrten aus dem Schweitzer-Lande die im Febr. edirt zu werden anfiengen. *Bibliotheca Literaria, being a Col-*

lection

1722. *lection of Inſcriptions Medals, Diſſertations &c. to be continue;* Dieſes Journal wird in Quart zu London angefangen, und alle 2. Monat in 6. biß 7. Bogen fortgeſetzt. **Die Entlarvte Welt**, trat zu Leipzig ans Licht. *Memoires hiſtoriques & critiques*, werden bey Johann Friedr. Bernard zu Amſterdam gedruckt; Der Autor lebt in Franckreich, und giebt nicht allein von der Literatur dieſes Reichs Nachricht, ſondern auch vom Zuſtande der Religion. *Annales Literarii Mecklenburgenſes*; Die Verfaſſer ſind 2. Magiſtri, Herr Ernſt Johann Friedrich Manzel, und Herr Philipp Friedrich Hauer. **Die Hiſtorie der Gelehrſamkeit unſerer Zeiten**, iſt in Leipzig von der Preſſe gekommen. Zu Paris hat man 3. neue Journale verſprochen, *Melange de literature & de l' hiſtoire; Memoires propres au Commerce de Monde & a l' hiſtoire du tems;* und *Nouvelles Literaires.*

II. Die Lehrer und Scribenten, welche auſſer denen pag. 392. ſeq. bemerckten, verſtorben ſind, und zwar

Lutheraner.

21. Febr. D. Johann Jacob Schlegel,
* Fürſtl. Rath und Leib-Medicus, auch Burgermeiſter zu Saalfeld.

12. Apr. Johann Heinrich Seyffert,
* Rector emeritus beym Gymnaſio zu Heilbrunn am Neckar, und Bibliothecarius allda.

25. Mart. D. Albrecht Ephraim Hempel,
* der Kirche zu St. Jacob Paſtor, und des Conſiſtorii Aſſeſſor, zu Nordhauſen.

M. Nico-

1722. 19. Apr. M. Nicolaus Sauerwald,
* Fürſtl. Blanckenb. Ober-Hof-Prediger.

M. April. M. Adam Gſchwend,
* Archi-Diaconus zu Naumburg.

M. Jun. Anton Wilhelm Böhm, zu Londen,
* ehmaliger Hof-Prediger des Printz Georgs von Dänemarck.

25. Aug. M. Johann Heinrich Hermann,
* Ober-Hof-Prediger zu Zeitz, er war Anfangs Pfarrer zu Meuſſelwiz, dann Hof-Diaconus, und endlich Hof-Prediger.

23. Sept. M. Johann Schuffner,
* Archi-Diaconus zu Coburg.

28. Sept. Melchior Dethmar Groſſmann,
* Profeſſor Juris Primarius zu Gieſſen, und Cancellarius allda.

Papiſten.

M. Febr. P. Matthys von Jeſus Maria, zu Madrit,
* geweſener General der Barfüſſer Mönche.

22. Febr. Der Ertz-Biſchoff von Theodoſia, Zauli, von Faenza,
* Aſſeſſor des *Inquiſitions-Officii* zu Rom, und Canonicus der Vatican-Kirche; 84. Jahr alt.

Reformirte.

M. Mart. Peter Drelincourt, zu Londen,
* 86. Jahr alt; ein Sohn des berühmten *Drelincourts* von Charenton.

Der Heidelbergiſche Conſiſtorial-Rath Debus,

* an

1722. * an deſſen Stelle Herr *Paſtor* Liſt, von Mannheim, gekommen.

Auch ſind verſchieden An. 1722.

Dr. Wickard, Decanus von Wincheſter.
Dr. Cannor, Canonicus von Weſtmünſter.

Zur vierdten Frage, und denen noch ins Jahr 1722. gehörigen Merckwürdigkeiten.

I. Se. Churfürſtl. Durchl. von der Pfaltz halten ſich noch immer zu Schwetzingen auf, und ſind mit der Verſammlung derer Jülichiſchen und Bergiſchen Land-Stände zu Düſſeldorff gar nicht zufrieden, die Ihro Durchl. nicht mehr als 400000. Rthlr. verwilligen wollen, wo Dieſelbe ſich nicht entſchlieſſen werde, Dero Reſidenz zu Düſſeldorff zu haben;

* Da ſie hingegen auf den Fall, da Se. Churfürſtl. Durchl. dißfalls ihr Bitten würde ſtatt finden laſſen, 200000. Rthlr. mehr zu geben, erböthig wären.

M. Aug. II. Zu Ende des Monats Auguſti empfieng von Ihro Käyſerl. Majeſtät in Namen des Durchl. Fürſten und Herrn, Herrn Guſtav Samuel Leopold, Pfaltz-Grafen beym Rhein, Hertzogs zu Zweybrücken, Dero Gevollmächtigte, Herr Hanß von Behr, Ihro Hochfürſtl. Durchl. Geheim-

1722. Geheimder Rath, ingleichen Herr Johann Albrecht Schnur, Deroſelben Rath und Agent am Kayſerl. Hofe, die Reichs-Lehnbaren Regalien, Freyheiten und Gerechtigkeiten, des Hertzogthums Zweybrücken, und zugehöriger Lande;

* Von dieſer Lehns-Reichung iſt noch dieſes zu mercken, daß bey dieſer Gelegenheit Chur-Pfaltz, wider die Nachfolge derer Pfaltz-Grafen von Birckenfeld in dieſen Landen, eine Proteſtation eingewendet, und daß der Herr Reichs Vice-Cantzler in dem Formular des Eydes das gantze Pfältziſche Haus abgeleſen, und dabey Chur-Pfaltz voran-geſetzt.

12. Maj. Am 12. Maj. und zu Carlſtadt (am Mayn im Biſthum Würtzburg) ward endlich der zwiſchen beyden Hoch-Stifftern **Würtzburg und Fulda**, in der bekannten, lange Jahre zu Rom mit groſſen Eifer ſo wohl, als ſchweren Koſten geführten Streit-Sache errichtete **Vergleich**, von beyderſeits dazu Gevollmächtigten ſignirt, und zur Ratification denen gnädigſten Herrſchafften eingeſchickt.

IV. Nachdem durch die Raſerey des Pöbels zu Hamburg der Pallaſt des daſigen Kayſerl. Miniſtri, **Herrn Grafen von Metſch**, violirt worden, und der-

ſelbe

1722. M. Oct. ſelbe das Görziſche Haus zu beziehen entſchloſſen, erboth ſich endlich im Octob. die Bürgerſchafft daſſelbe zu kauffen;

* Bath ſich aber dabey aus: 1) Daß ſie es nicht etwa müſten bauen laſſen; 2) Daß das davor gezahlte Geld auf dem Rathhaus niedergelegt werde; 3) Daß keinem Innwohner ſolte erlaubt ſeyn, die Meſſe darinne zu hören; und daß 4) keine Jeſuiten zum Gottesdienſt gebraucht würden. Solche Bedingniſſe und Vorſchreibungen wolten dem Herrn Grafen von Metſch gar nicht anſtehen. Weßhalben die Sache damalen unterblieb.

Ad pag. 398.

Von beſondern Erhöhungen.

M. Jan. Ward der Prælat zu Cloſter-Neuburg zur Biſchoffs-Dignität,

* und ſothane Prælatur zu einem Biſthum erhoben.

12. Febr. Frantz Joſeph Graf von Tſchernin, von und zu Chudienitz,

* ward zum Kayſerl. geheimen Rath ernennet.

21. Febr. Haben Ihro Kayſerl. Majeſtät den Hn. Antonium Caſtaldi in den Grafen-Stand erhoben;

* Unter ſeinen Vorfahren war Johann *Baptiſta Caſtaldi*, Kayſers Caroli V. commandirender General in Italien,

Wurde

1722. 2. Mart.	Wurde Herr Frantz Böhm, zum General und Groß-Meiſter derer Creutz-Herrn mit dem rothen Stern, zu Prag, erwehlet.
19. Apr.	Maria Catharina, Freyin von Meyerfeld, * geweſene *Dechantin* des Cloſter-Stiffts bey St. Jacob zu Wien, wurde zur Obriſtin gedachten Stiffts erwehlet.
M. Maj.	Ernennten Ihro Kayſerl. Majeſtät den Herrn Cardinal von Althan zu Dero Vice-Roy im Königreich Neapolis; * und den an Dero Hof befindlichen Maltheſiſchen Ambaſſadeur, Grafen von *Almenara*, zum Vice-Roy in Sicilien.
M. Jun.	Erhielt der Printz Ludwig von Heſſen-Darmſtadt das Patent eines Kayſerl. *General*-Feld-*Marſchalls*.
M. Sept.	Reiſete der Graf Lotharius Joſephus von Königseck, nach Hermannſtadt ab, das ihm übertragene Gouvernement in Siebenbürgen zu beſorgen.
28. Oct.	Ihro Königliche Majeſtät von Groß-Britannien haben den 28. October drey erledigte Stellen im blauen Hoſenbands-Orden erſetzt; * und die Hertzoge von *Bolton*, von Rutland, und von *Roxborough* damit beehret.
25. Nov.	Wurden von dem Kayſ. Obriſt-Hofmeiſter, Fürſten von Trautſohn, 3. neue Reichs-Hof-Räthe introducirt;

1722. * Als nur genennten Fürſtens älterer Sohn, Herr Johann Wilhelm *Trautſohn*, Graf zu Falckenſtein; Herr Graf Michael *Wenzeslaus* von Sinzendorff; und Herr Johann von Bündtner, Chur-Pfältziſcher und Gräfl. Solms-Braunfelſiſcher reſpective geheimer Rath und Cantzley-Director.

Ad pag. 400.

Von hohen Geburthen.

M. Jan. Philippus,
* ein Printz des Connetable Colonna, zu Rom.

5. Febr. Ein Printz,
* welchen die Printzeßin von Conti zu Paris gebohren; ſoll den Namen eines Grafen von *Alaix* führen.

28. Maj. Eine Printzeßin,
* welche die verwittibte Hertzogin von Holſtein-Plön, etliche Monate nach ihres Gemahls Tod, zur Welt brachte, die aber bald nach der Geburth und erhaltenen Tauffe, verſchied.

3. Aug. Æmilius Auguſtus,
* ein Printz des Hertzogs *Chriſt. Aug.* zu Hollſtein-Sunderburg.

6. Sept. Chriſtianus,
* ein Pfaltz-Birckenfeldiſcher Printz.

31. Oct. Ulrica Friderica Wilhelmina,
* eine Printzeßin Maximiliani, Printzens von Heſſen-Caſſel.

Ad pag. 401.

Von hohen Vermählungen.

Die

1722. M. Jan. Die Mariage des Herrn Grafen von Naſſau-Weilburg, Carl Auguſts, mit der Prinzeßin Auguſta Friderica, zu Naſſau-Idſtein, kam zur Richtigkeit.

16. Febr. Don Marco Antonio Conti, Duca di Guadagnola, ein Vetter des Pabſts, mit Donna Maria Fauſtina, einer Tochter des Hertzogs Mattei von Paganica.

22. Febr. Herr Carl Joſeph, Graf von Limburg-Styrum, Obriſt-Wachtmeiſter vom Johann Palfiſchen Curaſſirer Regiment, mit Fräulein Maria Thereſia, Gräfin von Keglowiz, Ihro Majeſtät der verwittbeten Kayſerin Hof-Dame.

M. Apr. Der Marquis de Gondrin, Enckel des Hertzogs von Autin, mit Mad. von Montmorency, einer Tochter des Hertzogs von Luxemburg.

M. Jun. Der Printz von Hornes, mit Lord Ailesbury Tochter, Mylady Maria, zu Brüſſel.

M. Jun. Die Löwenſtein-Wirnburgiſche Comteſſe, Friderica, an den Herrn von Sturmfeder.

M. Jul. Eine Mariage ſolte zu Rom, zwiſchen der jüngſten Tochter der Fürſtin von Piombino, und dem älteſten Sohn des Fürſten von Santo-Buono Caraccioli geſchloſſen ſeyn.

1722. Ward die Mariage des Spaniſchen Printzen Don Carlos, mit der Mad. de Beaujolois, des Regenten Princeßin Tochter, publicirt.
M. Aug.

9. Sept. Graf Friedrich Sigmund zu Solms-Barruth, mit Erneſtine Eliſabeth, Comteſſe von Solms-Pouch.

M. Oct. Caſimir Wilhelm, Printz von Heſſen-Homburg, mit einer Gräfin von Solms-Braunfels.

Ad pag. 403.

Von hohen Todes-Fällen.

31. Jan. Charles Montagne, Hertzog von Mancheſter,
* zu Londen.

23. Febr. Charlotte Talbot von Tyrconell, 46. Jahr alt,
* Hof-Dame der Königin Maria von Engeland; Sie war eine Tochter des Lord Richard Talbots, Hertzogs von Tyrconel, Vice-Re von Irrland, und Capitain Generals der Arméen des verſtorbenen Königs Jacobi; Sie erblaßte zu St. Germain en Laye.

M. Febr. Friedrich Wilhelm Adolph, Fürſt zu Naſſau-Siegen,
* war Reformirter Religion.

22. Mart. Friedrich Heinrich, Graf von Stollberg.

26. Apr. Carl Ludwig, Graf von Sinzendorff zu Wien,

1722. * Kayſerl. würcklicher geheimder Rath, und Reichs-Hof-Raths Vice-Præſident, im 70ſten Jahr ſeines Alters.

M. April. Carl Friedrich, Graf von Solms-Rödelheim,
* ertranck im Fluß Nidda.

1. Maj. Carl, Graf von Sunderland, in Londen,
* ein berühmter Staats-Miniſter, Cammer-Herr, und geheimer Siegel-Bewahrer, auch ernennter Vice-Re von Irrland, Ritter des blauen Hoſenbandes.

M. Jun. Don Pietro Paulo Dominici,
* im 90ſten Jahr ſeines Alters; Der über 45. Jahr die Charge als Kayſerl. Reſident am Römiſchen Hof verſahe.

10. Jul. Eberhard Friedrich Hund von Wenckheim,
* Erb- und Gerichts-Herr zu Altenſtein im Meiningiſchen Fürſtenthum; mit welchem ſein Geſchlecht ausgeſtorben.

13. Aug. Johann Cornaro, Doge zu Venedig,
* an der Zahl der CXIte.

M. Aug. Georgius Cornaro, ein Cardinal,
* Biſchoff zu Padua, 64. Jahr alt, ein Bruder des Doge.

M. Sept. Carl, Graf von Ahlefeld,
* Königlich-Däniſcher Statthalter zu Gravenſtein, im Holſteiniſchen.

4. Oct. Ulrich Felix Popel, Graf von Lowkowiz,
* Kayſerl. Ober-Jägermeiſter und Statthalter des Königreichs Böhmen; ſtarb auf ſeinem Schloß Eiſenberg.

1722. 17. Dec. Hanß Statius von Hagedorn, Königl. Däniſcher Conferenz-Rath,

* accredirter Miniſter im Nieder-Sächſiſchen Creyß.

30. Dec. Johann Caſimir von Benckendorff,

* Marggräfl. Bayreuthiſcher geheimer Rath, und Ober-Jägermeiſter.

Ad pag. 405.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

M. Jan. I. Zu Anfang dieſes Jahrs ward in dem Cloſter zu Monte-Falco in Rom, eine Nonne entdeckt, die ein Hermaphrodite war;

* Der Biſchoff allda ließ ſie in Manns-Kleidern wegführen, und brachte den Caſum vor die Congregation del Concilio; man meynte, ſie würde von ihrem Voto abſolvirt werden.

M. Sept. II. Zu Coppenhagen und im Sept. legte der Major **Otsken**, mit ſeiner curieuſen Feuer-löſchenden Machine ebenfalls, und zum andern mal, die Probe glücklich ab;

M. Maj. * Dergleichen Probe vorher im Maj. und zu Hamburg, der Herr Artillerie-Lieut. Schultz, mit ſeiner neuerfundenen Feuer-löſchenden Machine abgelegt.

7. Apr. III. Den 7. April. und zu Londen, geſchahe die Probe von der Machine des Herrn

Peuckeln,

1722. Peuckeln, damit ein eintziger Menſch in 7. Minuten 63. Schuͤſſe thut, und iedesmal 16. Muſqveten-Kugeln mit der groͤſten Gewalt losgehen.

IV. Der bekannte **Whiſton**, ehmaliger Prof. Math. zu Cambridge, hatte eine Machine erfunden, wodurch die vor Ancker liegende Schiffe weder durch ein Ungewitter weggetrieben, noch auch durch die Gewalt der Wellen gebrochen werden koͤnnten.

V. Und der Engellaͤndiſche **Willinſon** wolte um ſolche Zeit eine neue *Magnet-***Nadel** erfunden, und, dafern dieſe den Effect auf dem Meer thut, den ſie auf dem Lande gethan, das Secret von Herſtellung der Longitudinis gewiß gefunden haben.

VI. Gleichwie auch der Dreßdniſche Mechanicus, Herr Johann Chriſtoph **Ludwig**, die Invention von einer beſondern Magnet-Nadel gehabt, die horizontal und vertical zugleich ſpielt, und mit einem Ende das Punctum cardinale Septentrionis, mit dem andern die Elevationem poli, zeiget.

VII. Und ebenfalls hatte, zu erwehnten Dreßden, der Koͤn. Poln. und Chur-

1722. Sächſiſche Modell-Meiſter, Herr Andr. Gärtner, eine beſondere kleine Machine inventirt, gleich einer Sphæræ armillari, woraus gantz klärlich zu erſehen, wie die drey Tage und Nachte leichtlich und beſſer, als jemals, könten verſtanden und gezehlet werden, ſo wohl natürlich, nach der Vernunfft, als inſonderheit nach Heil. Schrifft, die CHriſtus der HErr im Grabe gelegen, und zwar nach Matth. XII. 40. und dem Fürbilde *Jona Cap. II. 1.* es ſind auch davon 2. Bogen im Druck, mit dem Kupffer, durch Herrn Johann Georg Gotthilff **Hübſchen.**

VIII. Die ſteinernen Meilen-Stunden- und halbe Stunden-Säulen in Chur-Sachſen, hat der Königl. Geographus, Hr. M. Adam Friedrich **Zürner**, ſo Paſtor in Skaſſa geweſen, und nunmehro, nachdem er von Ihro Königlichen Majeſtät zu Dero Land- und Gräntz-Commiſſario declarirt worden, den geiſtlichen Stand reſignirt, erfunden, welche Säulen denn ferner, und vermöge hohen
24. Jul. Befehls, den 24. Jul. durchs gantze Land, in Pyramiden-Form, geſetzt werden müſſen.

Von Brand- und andern Schäden.

a) Es geſchahe ſchon im abgewichenen Jahre, daß

1722. 28. Jan. daß den 28. zu Franckfurth, in der Juden-Gaſſe, ein groſſes Feuer auskam, welches biß den andern Morgen um 8. Uhr 111. Juden-Häuſer an Hinter- und Vor-Gebäuden, in die Aſche gelegt, wobey iedoch die Juden-Schule, und die nah gelegene Chriſten-Häuſer, verſchonet worden; M. Jan. Im Jan. iſt in einem Hauſe zu *Port a port*, in Portugall, wo die Geburth Chriſti, und die vornehmſten vorhergegangenen Begebenheiten in einer Comödie vorgeſtellt worden, ein Brand entſtanden, wodurch biß 20. Perſonen erſtickten oder verbrannten. Ißni, die Reichs-Stadt in Schwaben, hat den 19. Febr. 9. Jan. und 19. Febr. durch Bosheit einer Magd, Brand-Schaden gehabt. Zu **Elſterwerda**, im Sächſiſ. Chur-Cräyße, dem Herrn Ober-Hof-Marſchall, **Baron von Löwendahl**, zuſtändig, brannten den 8. 8. April. Apr. 84. Häuſer ab. 25. April. Den 25. Apr. entſtand zu Gothenburg, in Schweden, eine grauſame Feuers-Brunſt, wodurch, innerhalb 14. Stunden, der beſte Theil der Stadt, und bey nahe 300. Häuſer in die Aſche gelegt worden, die Schwediſche Kirche, und das Gymnaſium hat die Gluth auch verzehrt. 16. Jun. Und den 16. Jun. jüngſthin hatte man zu gedachten **Franckfurth** ein von Donner, Blitz, und Regen vermiſchtes ſtarckes Gewitter, daß in die ſogenannten Neue-Brücken-Mühle eingeſchlagen, wodurch das Dach völlig abgebrannt. M. Jul. Im Julio war zu **Lungybe**, in Dänemarck, ein hefftiges Feuer, wodurch 23. mehrentheils Coppenhagiſchen Einwohnern zugehörige Luſt-Häuſer in die Aſche geleget worden. M. Jul. Auch im Julio und auch An. 1721. kam zu **Arau** in einer Scheuren Feuer aus, und

1722. giengen bey die 30. Scheuren, und 8. Häuſer, zugleich aber mit viel angeſammleten Früchten, und Futter, drauf. Wieder im
M. Jul. Julio An. 1721. flog durch ein zufälliges Feuer der Pulver-Bau zu *Breſcia* in die Lufft, und geſchah ein Schaden von 4000. Ducaten.
24. Sept. Den 24. Sept. war zu Alt-Buntzlau ein entſetzlich Feuer, das nebſt dem Pröbſtlichen Wirths- und Brau-Hauſe, noch andere Wohnungen niedergeworffen.
29. Oct. Den 29. Octobr. zu Nacht, entſtund zu Schlieben, einem Amt-Städgen im Chur-Crâyße in Sachſen, 1. Meile von Hertzberg gelegen, unvermuthet eine groſſe Feuers-Brunſt, wodurch faſt der gröſte Theil beſagten Städtleins im Rauche aufgangen. Auch im Nov. ſind zu Brinten im Sauerlande, 40. Häuſer abgebrannt. Und den
27. Dec. 27. Dec. Abends, entſtand zu Wartenberg in Schleſien, und daſigen Burggräfflichen Schloß, eine erſchreckliche Feuers-Brunſt, und zwar durch Verſehen eines Wirthſchaffts-Bedienten, wodurch denn nicht allein ſolch Schloß, ſondern auch die daran liegenden Häuſer, von Grund aus, ſamt faſt allen darinnen befindlichen, jämmerlich verzehrt worden.

b) In dieſem Jahr geſchahen folgende Feuer- und andere Schäden: Den 31. Jan. ent-
31. Jan. ſtand im Noviciat des Benedictiner-Cloſters auf der Venetianiſchen Inſul von *San Giorgio Maggiore*, eine unvermuthete Feuers-Brunſt, wodurch denn diß Noviciat, und noch 3. dranſtoſſende Zimmer des Abts, ver-
M. Jul. zehret worden. Zu Ende des Julii entſtand in Regenſtauff, einem 3. Stunden von Regenſpurg gelegnen, und unter Pfaltz-Neuburg gehörigen Städlein, eine ſo hefftige Feuers-Brunſt, daß binnen wenig

Stun-

1722. Stunden 53. Gebäude in die Aſche gelegt,
und mithin der Ort faſt völlig ruiniret wor-
den; Den 13. Jun. war zu **Preßburg** in
der Neuſtadt ein Brand, wodurch 2. Gaſt-
Höfe und 4. Häuſer in die Aſche geleget
worden: Im Jul. ward das Frantzöſiſche
Dorff **Bailly**, 4. Meilen von Auxerre,
durch ein Donnerwetter gäntzlich in die
22. Jul. Aſche gelegt. Den 22. Jul. ſchlug zu **Her-
manſtadt**, in Siebenbürgen, der Donner
in den ſogenannten Schmidthurm, und
war dabey, da über 1000. Granaten zu-
gleich losgeſchlagen, die gröſte Gefahr. Im
Auguſto betraffen die ſchweren Gewitter
auch die Gegend von **Wiener. Neuſtadt**,
denn ein ſolch Hagel- und Regenwetter all-
dar geweſen, daß jedermann den jüngſten
Tag vermuthet, Steine, gröſſer als die gröſ-
ſeſten Hüner-Eyer, hat es geworffen, und
19. Oct. in groſſer Menge. Den 19. Octobr. war
30. Oct. zu **Petersburg** abermals ein groſſer Sturm,
und hohe Waſſer-Fluth, die den 30. Oct.
noch ſo hoch, als im Anfang, war; es iſt hier-
durch alles præparirte zernichtet, und der
Schade weit gröſſer, als vorm Jahre ge-
20. Nov. weſen: Den 20. Novembr. war zu **Cop-
penhagen** ein grauſamer Sturm, und hat
dieſer ſtarcke u. anhaltende Sturm-Wind al-
ler Orten, beſonders in den Hollſteiniſchen
Gewäſſern, groſſen Schaden gethan; Zu
M. Sept. Anfang des Monats Sept. war auf denen
Küſten zu *Jamaica* ein grauſamer Orcan,
wodurch viel Menſchen und Vieh ums
Leben gekommen, die Plantagien unter
Waſſer geſetzt, die Wohnungen auf dem
Felde und in *Port Royal* umgeworffen,
und auch über 60. Engliſche und 4. von
Canada kommende und reich beladene Fran-
zöſiſche Schiffe verunglücket worden.

SVPPLE-

1723.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXIII.

Zur erſten Frage, und zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1723.

Ad pag. 409. **Vom Kayſer und Römiſchen Reiche.**

a) Haben denen Königlichen Böhmiſchen Crönungs-*Solennien* zu Prag weder einige regierende Reichs-Fürſten in Perſon beygewohnet, noch Kayſerliche Majeſtät die Crönungs-Ceremonie denen Churfürſten notificiret.

M. Jul. b) Sind Ihro Kayſerl. Majeſtät von denen Böhmiſchen Land-Ständen, und zwar dem Kayſer 100000. der Kayſerin aber 50000. Ducaten Spec. und von der Juden Primatore, Sachſeln, bey einer gehabten Audienz, dem Kayſer als König in Böhmen 500. der Kayſerin 400. und der älteſten Ertz-Hertzogin 100. Caroliner Species-Ducaten, als eine Crönungs-*Donatio*, unterthänigſt præſentiret worden.

M. Sept. c) Suchten Occaſione dieſer Böhmiſchen Crönung, die Böhmiſche hart bedrängte Leibeigene Unterthanen, beweglich an, daß die in Böhmen gebräuchliche Leibeigenſchafft, wo nicht völlig abgeſchaffet, dennoch in etwas moderiret werden möchte.

1723. d) Iſt des Böhmiſchen Reichs-Cantzlers, Graf *Kinsky*, Sr. Kayſerl. Majeſtät wegen Abkürtzung der *Proceſſe* übergebenes Project allen dergleichen an andern Orten zum Vorſchein gekommenen Schrifften vorgezogen worden.

M. Jan. e) Geben einige Nachrichten, ob ſey der Pfaltz-Graf, Guſtav Samuel zu Zweybrücken, von dem Pabſt zu einem Allmoſen von 500. fl. Rheiniſch, vor die armen Kirchen in ſeinem Hertzogthum condemniret worden, weil er viele Jahre in der unerlaubten Ehe mit ſeiner Lutheriſchen Gemahlin gelebet.

f) Hat die Gemahlin des Pfaltz-Grafens dem Hof-Marſchall, der Sie bereden ſollen, der Päbſtlichen Bulle ſich zu unterwerffen, unerſchrocken zur Antwort geben: Sie ſtünden unter des Kayſers und des Reichs Gewalt, und erkenne des Pabſts Jurisdiction durchaus nicht. Der Lutheriſche Kirchen-Inſpector *Folenius* aber erhielt vor ſeine angewandte Mühe keinen andern Danck, als daß Sie ihn vor einen leidigen Tröſter und mit einem Wort, vor einen Heuchler und Schmeichler hielte.

g) Haben wider dieſe Eheſcheidung, ſo wohl der Pfaltz-Graf von Birckenfeld und andere Printzen dieſes Hauſes beym Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath Appellation eingewendet, als auch der Churfürſt von der Pfaltz ſelbſt wider die neue Vermählung wichtige Vorſtellungen gethan.

h) Beſcheinigte der Stadt-Magiſtrat zu Regenſpurg aus dem zur Verſorgung derer

1723. Feſtungen Kehl und Philippsburg eingehenden Geldern haltenden Caſſa-Buch, daß an ſolchen eingegangenen Geldern in beſagter des gantzen Heil. Röm. Reichs Caſſa nicht mehr als 351. fl. 23. Creutzer verhanden wären.

i) Haben wegen Suſtentation des Cammer-Gerichts zu Wetzlar die Cron Schweden wegen der Teutſchen Provintzien, deßgleichen der Graf von Hanau wegen ſeiner in Frantzöſiſchen Händen im Elſaß liegenden Grafſchafften Ochſenſtein und Lichtenberg, und auch andere Stände des Reichs, von Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, theils Nachlaß, theils Verſchonung erhalten.

k) Cauſirte die Calender-*Affaire*, da der Oſter-Tag des künfftigen 1724. Jahres entweder auf den 8. oder 9. Aprilis celebriret werden ſolte, in und auſſer dem Heil. Röm. Reiche viele Colliſiones und Verwirrung, biß endlich das *Corpus Evangelicorum* den

30. Jan. Schluß gefaſſet, daß zum Computo des Oſter-Vollmonds denen *Tabulis Rudolphinis Kepleri* ſolle gefolget werden, nach deren Ausweiſung der Oſter-Vollmond auf den 8. April. einfällt, mithin ſolle der 9. April. vor den rechten Oſter-Tag gehalten, und hiernach alle Calender eingerichtet werden.

l) Haben die Chur-Pfältziſche Religions-Irrungen ſo wohl zu Regenſpurg, als im Reich, groſſe Bewegung verurſacht, zumal

M. April. zu Ende des Aprilis 52. neue Gravamina nach Wien geſchicket worden, und obſchon zu deren gütlichen Abthuung allerhand Vorſchläge aufs Tapis gekommen, ſo iſt die

Sache

1723. Sache dennoch nur in mehrere Verwirrung und Weitläufftigkeit gerathen; Sonderlich da bey Gelegenheit eines gedruckten Projects einer vom Evangeliſchen Corpore auf das Kayſerl. *Commiſſions*-*Decret* vom 30. Jun. 1722. abzulaſſenden Antwort, Kayſerliche Majeſtät durch Dero zu Regenſpurg befindlichen Geſandten vernehmen laſſen, wer eigentlich zu ſolcher Schrifft ſich bekenne und Theil dran nehme.

Ad pag. 413.

Von Portugall und Spanien.

18. April. a) Wurde zu Liſſabon die ſchöne von denen Deutſchen *Carmeliter*-Baarfüſſern erbauete neue Kirche, ſo die Königin, um ihren Lands-Leuten dieſe Bequemlichkeit zu verſchaffen, ſchon bey dem vorigen Pabſt Clemens XI. zum öfftern ſollicitiren laſſen, auch dieſerwegen ein Breve von ſelbigem erhalten, mit gewöhnlichen Ceremonien eingewey het.

M. Mart. b) Ergieng eine Königliche Ordre, daß denen Profeſſoribus zu *Coimbra* alle Mittel und Nothwendigkeiten verſprochen würden, um die alten *Inſcriptiones*, welche an dem ſogenannten Thurm Herculis daſelbſt befindlich, zu erläutern und bekannt zu machen.

c) Lieff von *St. Paul* in Braſilien die angenehme Zeitung ein, daß die daſelbſt neulich entdeckte Gold-Mine eine ſo reiche Ausbeuthe gebe, daß, wann ſie alſo continuire, die erſtere nach Liſſabon gehende Flotte eine der reicheſten ſeyn werde, ſo

1723. bey Menſchen-Gedencken aus ſelbigem Land gekommen.

21. April. d) Entdeckte ein Soldat von der Garniſon zu Porto Longone, Namens *Petro Conrada*, dem daſigen Spaniſchen Gubernator eine wider denſelben und den Königl. Schatzmeiſter gemachte Conſpiration, Krafft deren dieſe ſolten umgebracht und hernach die Stadt ausgeplündert werden. Von denen Conſpiranten muſten ihrer 4. ſogleich ſterben, 2. wurden auf die Galeeren gebracht, 3. durch die Spieß-Ruthen gejaget, und der Reſt zur Arbeit an daſigen Fortificationen verurtheilet, auch endlich die Garniſon verwechſelt.

15. Jun. e) Machten die Barbariſchen *Capers* die Cataloniſche Küſten ſehr unſicher, landeten zuweilen an, attaquirten ſo gar die Strand-Wachten, als wie bey Los Maſcos geſchehen, und führten verſchiedene Menſchen mit ſich weg.

f) Gerieth der Spaniſche und der Römiſche Hof in neue Weiterungen, da dieſer mit dem Hertzogthum *Caſtro* und der Herrſchafft *Ronciglione* nicht herausrücken wolte, jener hingegen die eventuale Inveſtitur derer Staaten von Parma und Piacenza in Faveur ſeines Sohnes *Don Carlos*, bey dem Pabſt, weil es Lehen der Kirchen wären, und nicht bey dem Kayſer hätte ſuchen ſollen.

f) Wegen der zu *Setubal* vorgefallenen Affaire, ſo zwiſchen dem *Capitain* eines Holländiſchen *Convoy*-Schiffs und denen Königl. Portug. Schiffs-*Commiſſarien* allda, dergeſtalt ausgeſchlagen war, daß der Capitain, von empfangenen übeln Tractament,

ſo

1723. ſo gar todt geſagt worden, berichtete der Portugiſiſche Geſandte im Haag, daß er mit einigen Commiſſarien in Conferenz getreten; Darinn ihn proponirt worden, wie dergleichen Differenzien niemals ceſſiren könten, ſo lange die von Portugall, wegen derer *Contrebanden*, in ſehr weitläufftigen Terminis publicirten *Edicten*, welche denen Schiffs-Commiſſariis zu allerhand Extravaganzien Anlaß geben thäten, nicht reclamiret ſeyn; Dahero, im Fall Portugall zu ſolchen Troublen ſeiner Seits beſtändigen Anlaß geben wolte, ſo ſey man von Seiten dieſes Staats genöthiget, zu gleichen Extremitäten zu ſchreiten, ſolchemnach das Commercium mit Portugall geſtöhret, und man von nichts dann beſtändigen Uneinigkeiten zu vernehmen haben würde. Weil auch dieſe Cron an die Holländiſche Weſt-Indiſche Compagnie verſchiedene Prætenſiones formiret, ſo hat der Portugiſ. Præſident im Haag, Hr. *Mendoza*, Ordre bekommen, dieſelben völlig zu reguliren, darüber aber vieles vorfallen möchte, bevor dieſe und die obengedachte Affaire zum Stand wird können gebracht werden.

M. Nov. b) Dem Staat proponirte im Nov. der Portugiſiſche *Ambaſſadeur* im Haag, folgendes: Se. Königl. Majeſtät würden hinfüro nimmermehr leyden, daß ſeine Schiffe, wann ſie denen Holländiſchen in der See begegnen, vor dieſen Segel ſtreichen, vielweniger von ihnen ſich ſolten viſitiren laſſen, mit der ausdrücklichen Bedeutung, daß, wann die Holländer, beſagte in keinen Conventionen fundirte Dinge mit Gewalt prætendiren würden, man Portugieſiſcher Seite

1723. ſolches vor eine offenbare Auffkündigung der Freundſchafft auslegen, mithin die traficirende Schiffe dieſes Staats auf gleiche Art und Weiſe tractiren. Hierauf iſt dem Portugieſiſchen Ambaſſadeur, und zwar auf den erſten und letzten Punct, im Namen der Staaten eine ziemlich indifferente Antwort gegeben worden, dahin lautend, daß Ihro Hochmögenden in der Poſſeſſion ſo wohl derer gemachten Conqueten, als auch wegen Manutenenz des Seegel-Streichens und Viſitation der Portugieſiſchen Schiffe ſchon ſelbſt zu vigiliren wiſſen würden.

Ad pag. 412.

Von Frantzöſiſchen Angelegenheiten.

M. Apr. a) Roulirten 2. Brieffe von denen Häuptern der *Conſtitutioni*ſten und derer *Appellant*en, dem Ertz-Biſchoff von Rheims und dem Biſchoff von *Boulogne*, in welchem einem jener mit allerkräfftigſten Bewegungen dieſen zu bereden ſuchet, ſeine Appellation einzuziehen, dieſer aber antwortet: Daß er weder um Gold noch Silber, oder Menſchen Gunſt, von der Wahrheit abgehen wolle.

22. Febr. b) Ward der junge König Ludovicus XV. im Pallaſt der Thuillerie mit beſonderen Ceremonien *majorenn* erkläret, und ein neuer Königl. Rath aufgerichtet, beſtehend aus dem König, der da præſidiret, ſelbſt, dann dem Hertzog von Orleans, dem Hertzog von Chartres, dem Hertzog von Bourbon, dem Cardinal du Bois, dem Biſchoff von Frejus, dem Groß-Siegel-Verwahrer, zweyen Staats-Secretarien Pelletier und Fagon, und einigen Auffſehern über die

1723. die Finanzien. Man ſaget, der junge König finde ſich fleißig dabey ein, und werde nicht ungeduldig, wenn die Verſammlung gleich 3. Stunden währet.

31. Maj. c) Wurde eine General-Verſammlung der Geiſtlichen in dem Auguſtiner-Cloſter zu Paris angeſtellt, und da jedermann vermeynte, ſie wären zu dem Ende zuſammen kommen, um denen Conſtitutions-Irrungen abzuhelffen, beſtund der Königliche Vortrag in einer Anforderung eines freywilligen Geſchencks von 8. Millionen Livres, von Religions-Sachen aber kam nichts aufs Tapis.

M. Maj. d) Von denen natürlichen Kindern Königs Ludovici XIV. iſt folgende *Deciſion* des Königlichen Raths zu mercken, die ihrentwegen im Monat Maj. ergangen:

1) Sie ſind von dem Succeſſions-Recht nach Abgang des Hauſes Bourbon ausgeſchloſſen.

2) Sie dürffen nicht über das Parquet im Parlament gehen, wie die Printzen von Geblüthe, hingegen haben ſie *le Salut du Bouret*, daß der erſte Præſident ſein Bouret (oder Hut) vor ihnen abnimmt; allein wann er zu denen würcklichen Printzen von Geblüthe ſaget: *Monſieur Votre Avis*, ſo ſagt er zu ihnen mit Beyſetzung des Namens, *Monſieur le Duc de Maine Votre Avis*, *Monſieur le Comte de Thoulouſe Votre Avis*.

3) Sie dürffen bey keinem Feſtin Royal erſcheinen, und bey öffentlichen Ceremonien nicht völlig in gleicher Linie mit denen Printzen von Geblüthe ſitzen oder ſtehen.

1723.

4) Le Prince de Dombes & le Comte d' Eu, des Duc de Maine Söhne, haben keinen andern Rang, als der von Henrico IV. gezeugte natürliche Sohn, der Duc de Vendome, das iſt, über alle Ducs & Pairs, ihre Kinder aber genieſſen den Rang der Ducs & Pairs, wie ihre Pairie im Parlament regiſtriret iſt.

15. Febr. e) Wegen der Lehns-Reichungs-*Acte*, ſo den Spaniſchen Infanten, wegen Parma, Piacenza und Toſcana betraff, welche den 15. Febr. nach Cambray kam, hatten die Spanier und Frantzoſen, 5. Erinnerungen vorzubringen;

1) Solte die Lehns-Reichung ſich auf das gantze Geſchlecht des *Don Carlos* erſtrecken, ohne daß es nöthig ſeyn ſolte, daß dieſelbe nach ſeinem oder ſeiner Nachkommenſchafft Ableben wieder erneuert würde.

2) Solten, im Fall der Stamm des Infanten ausgehen würde, alle die andern Printzen der regierenden Könige von Spanien, ſo gar die, ſo ſie, dafern ſie den König überlebte, in einer andern Ehe zeugen würde, dieſe Länder erben, und in der Lehns-Reichung mit begriffen ſeyn.

3) Solte man von denen Wörtern *Feudis, Homagiis, Ligiis*, das letztere ausſtreichen, als welches nach Meynung des Spaniſchen Hofs allzu harte wäre.

4) Solte man die Worte: *cum omnibus juribus & pertinentibus*, mit allen Rechten und *Pertinenzien*, hinzu ſetzen.

5) Solte dieſe gemeldete Lehns-Reichung von der Krafft ſeyn, daß der Printz, der ſeinem Vorfahren in denen beſagten Staat

1723. Staaten, nachfolgen würde, davon Beſitz nehmen könne, ohne eine neue Lehns-Reichung zu ſuchen.

14. Dec. f) Am 14. Dec. haben die Auswärtigen Miniſtri dem Hertzog von *Bourbon* das erſte mal zugeſprochen; und war daſſelbe um deßwillen merckwürdig, weil die gemeldeten Herren dem Hertzoge vorſtellen laſſen, wie ſie ihm in Abſicht ihrer reſpectiven hohen Principalen dasjenige Ceremoniel nicht wohl zuſtehen könnten, welches ſie weyland dem Hertzog von Orleans, als erſterm Printzen vom Geblüthe, zugeſtanden gehabt. Die Sache ward demnach durch einen gütlichen Vertrag dergeſtalt beygelegt, daß erſtlich der Päbſtliche Nuncius, ſo dann der Spaniſche Abgeſandte particuliere Audienz gehabt: Worauf der Hertzog aus ſeinem Cabinet in das Zimmer getreten, worinnen ſich die ſämtlichen fremden Ambaſſadeurs und andere Miniſtri verſammlet gehabt, um die Cour ohne Nachtheil, wie man zu reden pflegt, in pleno zu machen.

Ad pag. 413. Die Groß-Britanniſche Hiſtorie angehend:

M. Jan. a) Hat *D. Atterbury*, geweſener Biſchoff zu Rocheſter, in ſeinem Gefängniß dem Unter-Commendanten Colonel *Williamſon* um deßwillen, daß er 2. wachthaltende Soldaten in Arreſt nehmen laſſen, weiln ſie wider Ordre zugegeben, daß des Biſchoffs Bedienten mit den Laqueyen ſeines Schwieger-Sohnes reden können, nicht nur mit groben Worten, ſondern auch mit Fäuſten angefallen und über den Hauffen geworffen,

 ohne

1723. ohne dieſem gleiches mit gleichem zu vergelten.

b) Wurden die der Conſpiration ſich mit theilhafftig gemachte *Plunckei* und *Georg Kelly* zu ewiger Gefängniß auf die Inſul Wight gebracht, andere aber, nachdem ſie mehr oder wenig gravirt befunden worden, auf Geld-Caution losgelaſſen.

28. Maj. c) Iſt *D. Collebach* in Arreſt gezogen worden, weil er das Buch *Jus Academicum* ſoll geſchrieben haben; dergleichen ward ein anderer Autor des Buchs: Die Unfehlbarkeit des menſchlichen Urthels, in Neügat gefangen geſetzt.

d) Gab der König vor ſeiner Abreiſe in Deutſchland dem General *Cadogan* Ordre, alle Königliche Trouppen die Revüe paſſiren, und ſodann im Hyde Parc, oder wo es die Nothwendigkeit ſonſten erfordern möchte, campiren zu laſſen;

M. Maj. e) Kam in dem Unter-Hauſe eine Bille aufs Tapis, auch nachgehends zur Activität, daß auf die in Engeland ſich befindende Papiſtiſche Einwohner, und die ſogenannten *Non-Conformiſten*, welche aus eigenſinnigen Urſachen ſich weigern den Eyd der Treue dem König Georg abzulegen, eine auſſerordentliche Schatzung von 100000. Pfund Sterlings ſolte geleget werden, und zwar in der Maaße, daß, welche den Eyd in einer vorgeſchriebenen Zeit nicht abſtatten würden, alsdann zu beſagter Strafe und Schatzung gezogen werden ſolten.

f) Brachte es der nun einige Zeit exulirende groſſe Staats-Miniſter, der *Lord Bulingbrock*, durch ſeine Freunde ſo weit, daß er

1723. 8. Jun. er wieder zu Gnaden angenommen ward, und ſeinetwegen eine Pardonirungs-Acte im Parlament paſſirte. Dieſen Pardon ſoll er ſich durch die beſondere Dienſte, die er dem Englichen Hof, nachdem er des Prætendenten Parthey verlaſſen, zuwege gebracht haben.

g) Die Sache des Advocat *Lear*, ſo in der letzt entdeckten Conſpiration ſchuldig erkannt worden, hatte nach abſolvirten Inquiſitions-Proceſs, dieſes traurige, doch wohl verdiente Ende: Derſelbe wurde den 28. 28. Maj. Maj. mit 6 Pferden, auf einer Schleiffe, vom Towr, bey Tyburn gebracht, gehenckt, und geviertheilet, das Eingeweyde verbrannt, der Kopff über das Thor von Templebar geſteckt, und die vier Theile ſeinen Freunden, um ſie zu begraben, gegeben worden: Er wolte jedoch in ſeiner letzten Rede an das Volck nichts verbrochen haben, und verſicherte, Engeland werde, wann es nicht ſeinen rechtmäßigen König auf den Thron ſetzte, keine Ruhe haben.

25. Nov h) Der Hertzog von *Leeds* kam aus fremden Landen zurück, und ward mit Arreſt belegt, weil er ohne des Hofs Erlaubniß an verdächtige Orte gereißt wäre. Er bekannte beym Prætendenten geweſen zu ſeyn, verſicherte aber, wie ſein Zuſtand ſo beſchaffen ſey, daß ſich die Regierung nicht vor ihm zu fürchten habe.

Ad pag. 414.

Von denen Niederlanden

a) verlautete, daß der groſſe Rath der Stände zu

1723. Antwerpen die *Succeſſions-Acte* in daſigen Landen dergeſtalt approbiret hätten, daß die ältere Ertz-Hertzogin von jetzt regierender Kayſerl. Majeſtät in Ermangelung männlicher Erben ſuccediren ſolte.

b) Wurde wider die aufs Tapis gebrachte Statthalterſchafft des jungen Printz *Friſonis* mit eingewendet, daß Ihro Hochmögenden über gemeldeten Printzen Vormünder wären, und da ſchicke ſichs gar nicht, daß der Printz, als ein unmündiges Kind, in ſolchen Character geſetzet würde, weil ſolchergeſtalt die Vormundſchafft aufhören und die Submiſſion einem minderjährigen Kinde geſchehen müſte.

c) Suchten die Holländer der zu Oſtende jung gewordenen Indianiſchen Handlung allen möglichen Abbruch zu thun, daher ſie von Zeit zu Zeit ſehr viele Schiffe aus Oſt-Indien retourniren, und darauf eine entſetzliche Menge allerhand Indianiſcher Güther heraus bringen lieſſen, eintzig und allein zu dem Ende, um auf dieſe Art, da bey der groſſen Menge der Waaren auch der Preiß derſelben fallen, und die zu Oſtende ihre Waaren entweder wohlfeil weggeben, oder in die Magazins legen müſten, der Compagnie zu Oſtende vor der Hand einigen Abbruch zu thun.

d) Effectuirte der Spaniſche Geſandte, *Marquis de Monteleone*, durch ſeine Vorſtellungen, daß in dem Rath der General-Staaten reſolviret ward, 5. Schiffe von 50. biß 70. Canonen zu equippiren, um mit denen Spaniſchen Schiffen wider die Algierer und andere See-Räuber de concert zu agiren.

Ad

1723. Ad pag. 414. ſeq. Von denen Nordiſchen Reichen.

M. Jul. a) Wurde der Schwediſche General-Major *Cojet*, nachdem er die ihm von der Königl. Commiſſion inſinuirte ſchrifftliche Fiſcaliſche Anklage mit lauter nichtigen Ausflüchten beantwortet hatte, zu ewiger Gefängniß auf die See-Feſtung Munckolm, ohnweit Drontheim, condemniret. Als ihm ſeine aus Schonen zu Coppenhagen angekommene Schweſter wehemüthig vorgehalten, daß ſeine Familie dergleichen Malheur, als ihm jetzo wiederfahren, ſchon längſtens befürchtet, da die Vermahnungen, ſeine wunderliche Projecte fahren zu laſſen, nichts verfangen wollen, und *Cojet* ſeinen jetzigen Zuſtand zu bemänteln geſuchet, iſt jene ihm in die Rede gefallen, ſagend: kein Menſch kan oder will eure Conduite excuſiren, mit dem Verräther *Juel* ein ſolches Deſſein zu unternehmen.

27. Apr. b) Hatte faſt dergleichen Fata der Däniſche Königl. Kriegs-Rath Fueß, als welcher vor das Land-Etat-Commiſſariat citiret, und nach einer halben Stunde darum, weil er die Herren von der Königl. Commiſſion ſehr vermeſſentlich bey dem König angegeben, auf die Haupt-Wache in Arreſt gebracht wurde.

M. Mart. c) Kam der Kayſerl. extraordinair Envoye, Graf von Freytag, wieder nach Stockholm, nachdem er dieſen ſeinen Poſten wegen derer in der Schweriniſchen Sache gegen des Königs Majeſtät im Vor-Gemach gebrauchten irreſpectuoſen Formalien

1723. eine Zeitlang verlaſſen müſſen, und ſich in Coppenhagen aufgehalten hatte.

3. Aug. d) Iſt denen in der 2. Deputirten Bauren-Sache mit implicirten Capitain und Cantzeliſten ihr Urthel bey offenen Thüren und in Gegenwart einer groſſen Menge Volcks publiciret worden, des Inhalts: Daß der Officier 4. Wochen bey Waſſer und Brod gefangen ſitzen, darauf des Landes verwieſen und ſein Name an Galgen geſchlagen, und daferne er ſich nach dieſem in Schweden würde ſehen laſſen, auf Lebens-Zeit nach Marſtrand gebracht werden ſolle; Dem Cantzeliſten aber ſoll der Kopff abgeſchlagen, der Cörper unter den Galgen begraben, und ſeine ſo wohl, als des gedachten Officiers Schrifften, die ſie gegen die gegenwärtige Regierungs-*Form* geſchrieben, öffentlich verbrannt werden. Der Inhalt dieſer Schrifften ſoll dahin gangen ſeyn, daß, weil der Bauer-Stand aus vielen datis mercke, wie der Adel-Stand zu ſo groſſen Kräfften komme, und über die andern geringern Stände gleichſam triumphire (wohin abſonderlich gehöre, daß die Nobleſſe ein *Mandat* auf dem Reichs-Tag erzwungen, nach welchem allen Einwohnern der Wild-Fang verbothen worden, deſſen ſich doch bißhero jederman zu erfreuen gehabt) ſo hätten ſie zeigen wollen, daß die ſouveraine Regierung dem Königreich Schweden und deſſen geringern Unterthanen weit profitabler ſey als die gegenwärtige. Weil auch die Sentenz wider obgedachte *Arreſtanten* vielen Reichs-Gliedern durchaus nicht angeſtanden, ſo wären groſſe und dergleichen harte Debatten vorgefallen, daß man am Hofe

vor

1723. vor gut befunden, die Execution noch in etwas auszuſetzen, dieweil einige ſich ausdrücklich verlauten laſſen, wie ſie lieber von dannen ſcheiden, als ihren Conſens hierzu geben wolten.

M. Jul. e) Hatten zwey Officiers einige verwirrte Reden fallen laſſen, wie der Todes-Fall des tapffern Königs *Caroli XII.* nichtsweniger, als durch einen unglücklichen Schuß aus der Feſtung Friedrichshall cauſſiret worden, und wurden auch deßwegen in einen civilen Arreſt genommen, und zu Unterſuchung der Sache eine geheime Commiſſion angeordnet. Auch ſind dergleichen Reden ſchon nach dem Tod des tapffern Helden in geheim zu hören geweſen, und das ſo wohl auſſer, als auch in Schweden ſelbſt.

9. Jun. f) Ward der General-Major *Bennet* und der Obriſte Graf Frölich um eines miteinander gehabten Duells willen, vor die geheime Commiſſion citiret, und auch alſo gleich mit Arreſt beleget. Gedachter *Bennet* iſt von Geburth ein Liefländer und dem Hochſeligen Könige *Carolo XII.* ſowol in der Schlacht bey Pultawa, als auch nachgehends zu Bender als Königl. Trabante beſtändig an der Seite geweſen.

12. Sept. g) Ward zwiſchen Ihro Rußiſch-Kayſerlichen Majeſtät, eines Theils, und dem König andern Theils, durch deſſen Bothſchaffter *Iſmael Beeg*, zu Petersburg ein *Allianz-Tractat* geſchloſſen, welcher die Uberlaſſung einiger Provintzen an den Czaar, das freye Commercium, und eine off- und Defenſiv-Allianz concernirte.

1723. Ad pag. 416. Die Italiäniſche Hiſtorie betreffend:

21. Apr. a) Kam der vor 4. Jahren nach China verſchickt geweſene Apoſtoliſche Viſitator, *Mezzabarba*, mit dem todten Leichnam des zu Macao 1711. verſtorbenen Cardinals *Tournon* in Rom zurück, hatte ſogleich folgenden Tages bey dem Pabſt eine lange Audienz, überliefferte die vom Chineſiſchen Kayſer dem Pabſt überſchickte Præſente, wovon 17. Küſten durch einen Schiff-Brand verzehret worden, und wurde zur Erkänntlichkeit ſeiner Reiſe und gehabten Bemühung, mit einer Abtey von 5000. Scudi jährlicher Einkünffte bedacht.

b) Nachdem in der bekannten *Quadrupel-Allianz* die eventuale Succeſſion auch auf Parma und Piacenza vor den Spaniſchen Printzen *Don Carlos* war reguliret worden, Parma aber vor ein Lehn des Päbſtlichen Stuhls angegeben ward, mithin ohne dieſes Willen und Vorbewuſt nichts hätte können reguliret werden; Als ließ jener bey denen Kayſerlich-Frantzöſiſchen und Spaniſchen Höfen darwider proteſtiren, und noch darüber ein
27. Febr. *Breve* de 27. Febr. 1723. an alle Biſchöffe und Catholiſche Staaten derhalb abgehen. Der Abt *Rota*, ſo auch zu Cambray eine *Proteſtation* inſinuiren ſolte, war damit gar unglücklich, maſſen die Geſandten durchgängig weigerten, ein Proteſt von einem Abt anzunehmen, deſſen Principal ihnen in dieſem Stück nichts zu befehlen habe.

c) Lieſſen Kayſerl. Majeſtät den Staat von Mayland abreiſſen, und hiebey befehlen, daß ſo dann von allen Diſtricten 2. Land-

Charten

1723. Charten ſollen gemacht werden, deren Originalia in denen Archiven bleiben, die andern aber denen Bürgermeiſtern, Syndicis und Vorſtehern zugeſtellet werden.

d) Sind wegen der *Toſcani*ſchen *Succeſſions*-Sache die Gelehrten occupirt geweſen, die Jura Auguſti in Hetruriam zu unterſuchen, dagegen von Seiten des Toſcaniſchen Hofs die Italiäniſchen JCti auch nicht gefeyret haben, eine *Deduction* nach der andern entgegen zu ſetzen.

M. Maj. e) War ein Maltheſiſches Kriegs-Schiff, unter Commando des Ritters von *Chambery*, ſo glücklich, die Capitaine von Tripoli, ſo mit 50. Canonen und 400. Mann montirt geweſen, nach einem 4. Stündigen ſcharffen Gefecht zu erobern, und zu Malta einzubringen, mithin auch 33. Chriſten aus der Sclaverey zu erlöſen.

f) Am Modeneſiſchen Hof wurden die zwiſchen dem Hertzog und ſeinem Erb-Printzen obgeſchwebete *Differenti*en beygelegt; Nachdem der ehmalige Favorit des Hertzogs, Graf *Salviatici*, von Hof und aus dem Staat geſchaffet war.

Ad pag. 417.

Von andern Staaten und *conſiderablen* Begebenheiten.

a) Haben Se. Czaariſche Majeſtät dem Mißbrauch derer bißhero hin und wieder ſpargirten Nachrichten zu ſteuren, eine löbliche Anſtalt machen laſſen, Krafft derſelben in einem öffentlichen *Journal* hinfüro alles public

1723. public ſoll gemacht werden, was von dem Verlauff derer publiquen Affairen Ihrer Reiche aller Welt kan mitgetheilet werden.

b) Soll unter andern Urſachen der Ungnade und des Falls des bekannten Reichs-Vice-Cantzler *Schaffirofs*, auch dieſe eine mit geweſen ſeyn, weil er ausgeſchwatzt, daß Se. Czaariſche Majeſtät dem Printz *Narisky*, als aus welchem Hauſe des Czaars Mutter geweſen, die Erb-Folge zugedacht hätte.

c) Weiln der aus gerechter Intention an den ſämtlichen Catholiſchen Clerum in Ungarn An. 1719. ergangene Befehl die übrigen Religions-Verwandten nicht weiter zu moleſtiren, ohne ſonderlichen Effect geweſen iſt, haben Ihro Kayſerliche Majeſtät un-

12. Jun. ter den 12. Jun. an beſagte Herren einen neuen ergehen laſſen, und denenſelben durch ſolches Edict einen mächtigen Kapzaum angeleget.

d) Iſt wegen des Racorii zweyer Printzen folgende Veranſtaltung gemachet worden, daß der erſte nach Ihro Kayſerl. Majeſtät Namen *Marcheſe di St. Carolo*, der andere aber nach der Kayſerin Majeſtät, *Marcheſe di St. Eliſabetha*, ſich nennen und ſchreiben ſolten, worzu Ihnen ihr künfftiger Aufenthalt, und zwar dem Aelteſten in Neapolis, dem jüngſten aber in Sicilien angewieſen worden.

M. April. e) Wurde der Republic *Raguſa* durch ihren nach Conſtantinopel deputirten Miniſtrum von dem Groß-Vezier intimiret, daß die aufgelegte Strafe biß auf 100000. Ducaten ſolte vermindert, und die Republic in Zukunfft gehalten ſeyn, einen Türckiſchen Miniſter in ihren Senat zu admittiren, welcher ſich gleichwol mit denen Affaires der

Republic

1723. Republic nicht meliren, ſondern nur bloß zuſehen ſolle, daß ſie ihre Pflicht gegen die Pforte nicht etwa verſäumen möchten.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1723.

M. Febr. I. Im Februar. ergieng in Schleſien ein Oberherrliches Decret an alle Prediger der Augſpurgiſchen Confeſſion, nicht mehr die Mütter derer vor der Tauffe verſtorbenen Kinder von der Seligkeit ihrer Leibes-Früchte zu tröſten;

* Weil ſolches wider den *9. Articul* der Augſpurgiſchen *Confeſſion* wäre, und ſie, daß die Kinder fide parentum ſelig würden, glaubten.

II. Nach zeitherigen Nachrichten, drungen die Catholiſchen drauf, die Ehen der Catholiſchen und Proteſtanten aufzuheben;

* Weil ſolche nemlich mit dem Staat der Römiſchen Kirche nicht beſtehen könnten, und hieraus groſſe Confuſion erwachſe.

III. Der vor einiger Zeit nach China abgegangene Herr *Mezzabarba*, iſt zurück gekommen, in ſeiner aber nach China gebrauchten Bulle, *Ex illa Die* genannt, ſtehen folgende den Chineſiſchen Gottesdienſt angehende Puncte:

* Wird denen dortigen Chriſten vergönnt, 1) überhaupt in ihren Häuſern eines Heil.

1723. Mannes Gedächtniß zu ehren, doch daß es geſchehe ohne Aergerniß und Aberglauben; 2) ſoll ihnen frey ſtehen, inſonderheit dem *Confucio* zu dienen, doch daß man dem ſolchem Mann bißher geleiſteten Dienſte eine Erklärung gebe, die dem Römiſch-Catholiſchen Glauben ähnlich ſey; und alſo mögen ſie 3) dabey räuchern, die Knie beugen, Kertzen anſtecken ꝛc. es geſchehe vor dem Grabe, vor der Todten-Kiſte, oder ſonſt wo es nur beliebt, bey einer ſolchen Ehr-Bezeigung, die nichts anders zum Grund hat, als die Hochachtung und Liebe der Todten.

M. Mart. IV. Hätte man das neue Teſtament in gantz Rußland, und zwar die eine Seite zu Amſterdam in Holländiſcher; die andere aber mit reinen Rußiſchen Characteren zu Petersburg gedruckt, vielfältig diſtribuirt.

* Uber die Verſion des alten Teſtaments aber konte man nicht recht einig werden.

6. Apr. V. Des Herrn Pfaltz-Grafen zu Sultzbach Durchl. lieſſen ein Religions-*Patent* publiciren:

* Daß die Kinder aus vermiſchter Ehe gebohren, nach des Vaters Religion, biß ſie das 21ſte Jahr erlangt, erzogen, die aber, ſo ſchon communicirt, bey der Religion ſolten gelaſſen werden, es ſey denn, daß ſie nach erlangten annis diſcretionis, eine Aenderung treffen wolten.

VI. Im

1723. VI. Im Königl. Cloſter der Auguſtiner zu Neapolis, *di ſan. Giovanni a Carbonaro*, iſt ein Collegium aufgerichtet worden, ſo den Namen *de Catecumeni* führet:

* Worinne die Türcken, Juden, und alle andere Religions-Verwandte, ſo den Römiſch-Catholiſchen Glauben annehmen wollen, aufgenommen und unterrichtet werden ſollen.

Zur dritten Frage, und demjenigen, was die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1723. betrifft.

1. Jan. I. Auf der Univerſität zu Gieſſen wurde der Printz von Heſſen-Homburg am 1. Jan. zum Rectore Magnificentiſſimo erbethen;

* Herr *Profeſſor, Dr. Liebknecht*, ſchrieb eine Gratulation in 2. Bogen, darinne er von ſeinem neu-entdeckten Stern Meldung thate.

11. Febr. II. Schrieb Herr Ulr. Junius, Profeſſor Matheſeos in Leipzig, ein Programma: *de Paſchate Proteſtantium anno 1724. celebrando*;

* Der Profeſſor Matheſeos in Jena, Herr *Profeſſor Wideburg*, diſputirte *de Imperfectione Calendarii Gregoriani, ejusque An. 1724. diſcrepantia a Calendario correcto.*

III. Von Bibliothecken iſt zu erinnern:

* Die Magliabechiſche Bibliothec zu Florentz, wurde von Herrn Marmi auf den ehmaligen

1723. ligen Comœdien-Saal gebracht. Daß die Bibliothec des Grafen von Sunderland, welche an den Lord *Robert Spencer* gefallen, ſoll unter den Privat-Bibliothecen in Engeland die vornehmſte ſeyn, iſt im ordentlichen Examine gedacht, welchem beyzufügen, daß der *Lord* Harlay ebenfalls eine ſchöne Bibliothec zu Londen angelegt habe. Zu Königsberg ſetzte Herr *Sirimeſius* die Univerſitäts-Bibliothec in beſſern Stand; gleichwie man auch daſelbſt die Wallenrodiſche dem Publico zum Beſten von neuen vermehrt, und beſtätiget hat. Die Schurtzfleiſchiſche Bibliothec lieſſen Ihro Durchl. der Hertzog von Weimar in Dero Reſidenz-Schloß aufſtellen, und zu gemeinen Gebrauch hinſetzen. Die aus 35000. Bänden beſtehende Bibliothec des Herrn Law, hat der Cardinal du Bois vor 55000. Livres an ſich gebracht.

IV. Von neu herausgekommenen Journalen haben wir zu bemercken:

* Einleitung zur neuſten Hiſtorie der Welt; Der Verfaſſer iſt Herr Martin Schmeizel, Prof. zu Jena. Vertraute *Correſpondenz* der Einwohner im Reich der Todten, über ihre im Reich der Lebendigen gehabte *Fata* und Zufälle, wird zu Leipzig edirt. Chriſt. *Thomaſii* vernünfftige und Chriſtliche, aber nicht ſchein-heilige Gedancken und Erinnerungen über allerhand auserleſene gemiſchte *philoſophi*ſche und *juriſt*iſche Händel, wird in Halle gedruckt. Geſpräche im Reich der Liebe. Erläutertes Preuſſen, oder auserleſene Anmerckungen über

1723. über verſchiedene zur Preußiſchen Kirchen- Civil- und Gelehrten Hiſtorie gehörige beſondere Dinge; Herr *M.* Lilienthal, zu Königsberg in Preuſſen, hat die Direction über den Journal. Die Schwediſche *Bibliothec,* enthaltend meiſtentheils rare Manuſcripten, kleine unſichtbar gewordene Schwediſche Piecen, gelehrte Obſervationes &c. wird zu Stockholm verfertigt, und zu Leipzig gedruckt. Hiſtoriſch- *Geographiſch-* und *Genealogiſche* Anmerckungen über die Zeitungen, hat Herr Johann Samuel *Strimeſius* zu Königsberg in Preuſſen, ans Licht zu geben angefangen.

24. Jan V. Die *Academie des Anonymes* zu Liſſabon, hatte am 24. Jan. ihre erſte Zuſammenkunfft.

29. Jun. VI. Gelegentlich des Altdorffiſchen Univerſitäts-Jubilæi, welches den 29. Jun. celebrirt wurde, merckt man:

30. Jun. * Die Jubel-Predigt an ermeldeten Tage, hielt der Prof. Theol. Primarius, Herr *Dr.* *Zeltner*, ex Pſalmo 145. verſ. 3. und 4. Die Orationem ſecularem legte Herr *Profeſſor* Schwartz im Auditorio Welſeriano, ab. Am 30. Jun. geſchahen in allen Facultäten die Promotiones, und wurden von dem Herrn Pro-Decano und Brabeuta Facult. Theol. Herrn *Dr.* Pfizern, zwey; Vom Decano Fac. Jurid. Herr *Dr.* Fichtnern, ſieben; Vom Decano Fac. Medic. Herrn *Dr.* Schulzen, acht Doctores; und vom Decano Fac. Phil. Herrn *Prof.* Müllern, 7. Magiſtri und 2. Poëten creirt.

1723. M. Nov. VII. Kam ein Project zum Vorſchein, welchergeſtalt ein nützliches Künſtler-*Lexicon* zu ſchreiben wäre;

a) Solchen Vorſchlag that Herr *Joh. Frid. Chriſt*, damalen ein gelehrter Candidat Juris zu Jena.

b) Auch traten die curieuſen Piecen des Rectoris zu Hof, Herrn Meyers, von denen Ritter-Orden ans Licht.

Ad pag. 423. Von verſtorbenen Lehrern und Scribenten, deren im ordentlichen Examine der Univerſal-Hiſtorie nicht gedacht worden; welche ſind:

Lutheraner.

12. Jan. M. Nathanael Heer, Archi-Diaconus zu Lauban,

* in der Ober-Lauſitz; der 60. Jahr im Predigt-Amt geweſen, und 81. Jahr alt worden.

M. Febr. Dr. Herrnſchmidt, Profeſſor Theologiæ zu Halle,

* welcher nach Abſterben Herrn *Profeſſor* Franckens, die Direction über das Wayſen-Haus hätte haben ſollen.

Ephraim Prætorius, Senior zu Thorn in Preuſſen,

* deſſen *Bibliotheca homiletica* iſt bekannt.

19. Mart. Hector Andreas Janſſon, ein gelehrter Prediger zu Oldenburg,

* und

1723. * und Mit-Arbeiter an denen Unſchuldigen Nachrichten.

11. Maj. M. Johann Jacob Layritz,
* Hoch-Fürſtl. Brandenburgiſ. vocirter Profeſſor und Rector beym Gymnaſio zu Bayreuth.

M. Jul. Dr. Senſtius,
* Archi-Diaconus bey der Marien-Kirche zu Roſtock.

2. Sept. Georg Albrecht Stübner,
* Conſiſtorialis, Ober-Hof-Prediger und Superint. zu Bayreuth.

Reformirte.

1. Jan. N. Turringer, Prof. Math. und Hiſtor. zu Bern;
* Derſelbe ſprange 2. Stockwerck hoch aus dem Fenſter wegen entſtandenen Brands in ſeinem Hauſe, und ſtarb wenig Stunden hernach im 70ſten Jahr ſeines Alters.

4. Aug. Mattheus von Hertogen, im Haag,
* einer von denen berühmteſten Rechts-Gelehrten dieſer Zeit.

M. Sept. Dr. Waller,
* ein berühmter Medicus und Accoucheur zu Londen.

Papiſten.

1. Jan. Der Abt Dangeau,
* Sub-Decanus der Königl. Frantzöſiſchen Academie, 38. Jahr alt.

1723. M. Jan. Don Turquois, ein berühmter Prediger zu Paris,
* und vormals General-Viſitator der Feuillanten, im 67ſten Jahr ſeines Alters.

M. Febr. Der Abt Raguet, zu Paris,
* Autor der Hiſtorie von Cronwell; 70. Jahr alt.

M. Jul. Chardon, zu Paris in hohem Alter,
* war Dechant der Doctoren von der Sorbonne.

18. Aug. Pietro Cavalcanti Tentino,
* Biſchoff zu Pozzuolo, 77. Jahr alt.

M. Sept. Mr. Marion, Prof. Phil. zu Paris im Collegio von Navarra,
* wurde von einem Böſewicht in ſeinem eigenen Hauſe ermordet.

Zur vierdten Frage,

Ad pag. 426. ſeq.

Von denen dieſes 1723. Jahr her ſich annoch ereigneten Merckwürdigkeiten.

M. April. a) Bediente ſich ein Jeſuit am Dom zu Regenſpurg folgender ſehr harten Worte: Es hätte ſich der Satan auch bey dem Corpore Evangelico gemeldet, um in die Union der Proteſtanten mit einzutreten; weil nun derſelben Religion von dieſem meiſtens herſtamme, ſo wäre nicht zu zweiffeln, daß er in dieſes Bündniß mit angenommen werden möchte, es wäre ihm zwar verbothen, nicht zu ſagen, daß die Proteſtanten Ketzer wären, es wäre aber ſolches wol von der weltli-

1723. weltlichen, nicht aber von der geiſtlichen Obrigkeit geſchehen, dahero wären und blieben ſie ewig Ketzer. Als der *Pater* darüber iſt conſtituiret worden, hat er ſich dergleichen Laſterhafften Expreſſionen nicht erinnern wollen, wäre ihm aber ja ein Wort entfallen, ſo müſte ſolches ex fervore geſchehen ſeyn, mit der Verſicherung, daß ſolches künfftig unterbleiben ſolle.

M. Jan. b) Haben der **Herr Landgraf** zu **Heſſen-Caſſel** dem vormaligen berühmten Mathematico zu Halle, **Wolffen** eben den Platz, Ehre und Beſoldung, und faſt noch mehr, auf der Academie zu **Marpurg** eingeräumet, als er in Halle ehemals zu genieſſen gehabt, denn er iſt zum **Hof-Rath**, auch *Profeſſ. Mathemat.* und *Philoſophiæ primæ* ernennet, hat eine austrägliche Beſoldung und freye Wohnung auf dem ſchönen neuen Univerſitäts-Gebäude erhalten.

6. April. c) Lieſſen der **Herr Pfaltz-Graf** zu **Sultzbach** zu deſto beſſerer Beybehaltung vollſtändiger Einigkeit, Friede und Ruhe unter Dero Catholiſchen und Proteſtantiſchen Unterthanen, in Dero Landen ein Religions-Patent publiciren, und da ein Jeſuit in einer Predigt folgende Expreſſiones deßwegen von ſich hören laſſen: **Es könnte ein Catholiſcher Fürſt nimmermehr ſolches mit gutem Gewiſſen thun, noch vielweniger ſeiner Seligkeit vergewiſſert ſeyn,** hatte er dieſes zur Belohnung, daß er das Land räumen muſte.

M. Jun. d) Ward über den Scharffrichter zu Neapolis das Todes-Urtheil geſprochen, weil er ſich erkühnet mit einem Meſſer etliche Stiche in

1723. ein *Crucifix* zu thun, welches aus Deſperation geſchehen, weil er im Spielen groſſen Verluſt gelitten.

e) Lieff der Prætendent auf einer von Rom aus unternommenen Spatzier-Fahrt in Gefahr, von einigen Emiſſariis mit ſeinem Sohn aufgehoben, oder in Ermangelung deſſen gar ermordet zu werden. Paſquino und Marphorio haben gemeynet, daß dieſer Coup d'Etat nur von denjenigen ſey gemacht worden, die da gerne ſehen, wenn dieſe vornehme Familie zu Rom bleibe, und ſie mit ihren koſtbaren Viſiten nicht ſo offt beehre.

31. Aug f) Legte ein Miſſethäter zu Breſcia Feuer an die Thür des Gefängniß, und zwar mit ſolchem Succeſs, daß ein ſolcher Brand entſtanden, dadurch das Stadt- und Notariat-Archiv, ſamt allen Scripturen von 350. Jahren her, nebſt vielen koſtbaren Gemählden, einer Kirche und Saltz-Magazin conſumiret worden, der Thäter ward dennoch attrapiret, und bekam dem Strang zum Lohn.

Ad pag. 429.

Von beſondern Erhöhungen.

M. Jan. Erklärten Ihro Kayſerliche Majeſtat den **Printzen von Diesbach**, zum Gouverneur von Syracuſa.

22. Apr. Ward der Prinzeßin von Rocella das Ordens-Creutz von Malta überreicht,

* welches eine ſeltſame Begebenheit und Neuigkeit war.

Diſpo-

1723. M. Maj. Diſponirten Ihro Kayſerl. Majeſtät über die beyden vacanten Regimenter von Leimbruck und Gondrecourt,

* und conferirten das eine dem Printz, Albrecht Wolfgang, von Brandenburg-Culmbach, das andere dem Printz Johann Friedrich Ernſt von Modena.

M. Jun. Haben Ihro Kayſerl. Majeſtät das alte Adeliche Geſchlechte von Callenberg

* in den Freyherrn Stand, mit dem Prædicat **Wohlgebohren**, proprio motu erhoben.

27. Jul. Legte der Graf Joſeph Brentani, das Jurament ab, als ernennter Kayſerl. Geheimder Rath,

* welches zu Mayland beym Graf Colloredo, Gouverneur, geſchahe.

M. Sept. Sind, wie *Don Viſconti* zum Fürſten von Beaumont, alſo auch der Principe Saponara, und der Marcheſe Vintimiglia, in den **Reichs-Fürſten-Stand** erhoben worden.

M. Oct. Den Biſchoff von Neutra, Grafen von Erdödi, ernennten Se. Kayſerl. Majeſtät zum Groß-Cantzler in Ungarn.

Ubrigens haben Ihro Kayſerl. Majeſtät bey Gelegenheit Dero Crönung zu Prag, viele Staats- und militariſche Promotiones vorgenommen, welche in den **Cob. Zeit.** *Extracten* nachzuſehen;

1723. * Unter andern haben Dieſelben 15. Feld-Marſchalle, 13 Generals von der Cavallerie, 7. Feld-Zeugmeiſter, 14. Feld-Marſchall-Lieutenants, und 5 General-Wachtmeiſters allergnädigſt ernennet.

Ad pag. 431.

Von hohen Geburthen.

9. Jan. Wenceslaus Franciſcus,
* von der Fürſtin Wilhelmina von Lobkowitz, aus dem Gräflich-Althaniſchen Hauſe abſtammend, in Böhmen zur Welt gebracht.

7. Mart. Victor Amadeus Theodorus,
* ein Printz von Sardinien; ſo bald hernach ſtarb.

25. Apr. Emilio,
* von der Fürſtin Altieri Borromeo, zu Rom gebohren.

M. Maj. Chriſtian Conrad,
* dem Grafen von Larwig, zu Coppenhagen gebohren.

11. Jul. Charlotte Louiſe,
* von der Gemahlin des Darmſtädtiſchen Erb-Printzens Durchl. gebohren.

23. Oct. Chriſtiana Amalia,
* eine Königl. Däniſche Prinzeßin.

3. Nov. Carl Auguſt Simon,
* ein junger Graf von Lippe-Detmold.

9. Nov. Anna Amalia,
* eine Königl. Preußiſche Prinzeßin.

Ad pag. 432.

Von hohen Vermählungen.

Graf

1723. M. Mart. Graf von Albemarle, mit der Tochter des Hertzogs von Richmond, zu London.

M. Mart. Der Hertzog von Mancheſter, mit der Tochter des Hertzogs Radulphi von Montagne, der die Tochter des Hertzogs von Marlborough, Mariam Curchil, zur Ehe hat, ebenermaſſen zu London.

11. Apr. Wurden die öffentlichen Sponſalia zwiſchen Herrn Joſeph Wilhelm Eberhard, Fürſten von Fürſtenberg-Stülingen, und Gräfin Maria Anna, des Herrn Grafen von Waldſtein Comteſſe Tochter, gehalten.

18. Maj. Der Pfaltz-Graf Guſtav Samuel, vermählte ſich mit Fräulein Louiſe Dorothea von Hoffmann, zu Zweybrück.

28. Maj. Friedrich Carl, Graf von Watzdorff, Königlich-Poln. und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, mit Henriette, einer Comteſſe von Vitzthum.

8. Jun. War zu Laxenburg die Vermählung des Kayſerlichen Cämmerers und Stadt-Gardi-Obriſt-Wachtmeiſter, Herr Graf Otto Ignatius von Hohenfeld, mit Ihro Kayſerl. Majeſtät der regierenden Kayſerin erſten Cammer-Fräulein, Gräf. Maria Eliſabetha von Stadtl.

Iſt

1723. 18. Aug. Iſt die Mariage zwiſchen Ludovico, Prinzen von Aſturien, und ſeiner Gemahlin Louiſe Eliſabeth de Montpenſier, würcklich vollzogen worden.

M. Dec. Georg Albrecht, Fürſt von Oſt-Frießland, mit Sophia Carolina, Prinzeßin von Brandenburg-Culmbach.

Ad pag. 433.

Von hohen Todes-Fällen.

16. Jan. Der Hertzog von Popoli, zu Madrit,

* geweſener Gouverneur des Printzen, würcklicher Major Domo, und Capitain der Italieniſchen Leib-Garde; 72. Jahr alt.

13. Febr. Don Ferdinando Gonzaga, Fürſt von Caſtiglione und Solferino;

* im 73. Jahr ſeines Alters; und zu Venedig.

17. Mart. Heinricus IX. älterer Linie, Graf Reuſs,

* auf dem Schloß zu Ober-Grätz.

M. Mart. Donna Altieri Colonna, Fürſtin di Carbognano,

* zu Rom.

25. Mart. Leopold Eberhard,

* regierender Hertzog zu Würtenberg-Mömpelgard.

16. April. Ignatius, des Heil. Röm. Reichs Graf zu Oettingen-Wallerſtedt,

* Kayſ.

1723. * Kayſerl. geheimer Rath und Cämmerer, wie auch des hohen Hauſes Oettingen Senior, Lehn- und Regalien-Adminiſtrator; 81. Jahr alt.

M. Apr. Leopold Joſeph Schlick, Graf zu Paſſau und Weißkirchen,

* Statthalter und Obriſt-Statthalter im Königreich Böhmen; 60. Jahr alt.

M. Maj. Eine Tochter des Marquis von Villeroy,

* Aebtißin; ſtarb zu Harcourt.

M. Jun. Dorothea Sophia,

* des Herrn Graf Johann Friedrichs von Hohenloh-Oehringen Gemahlin.

M. Jul. Carl Lenos, Hertzog von Richmond,

* Ritter des Ordens vom blauen Hoſenband, zu Londen.

10. Aug. Brigitta von Strachwizin, zu Breßlau, Aebtißin des Fürſtl. Stiffts St. Clara, allda.

M. Sept. Frantz Anton Adolph, Biſchoff zu Chiemſee,

* Graf von Wagensberg, Vicarius generalis und officialis, des Ertz-Biſthums Saltzburg, wie auch Statthalter daſelbſt; 51. Jahr alt.

9. Sept. Niclas Illeshazy von Illeshuza,

* Erb-Herr der Herrſchafften Trentſchin, Wſicthin &c. Ober-Geſpann, Kayſerl. Geheimder Rath, und Ungariſcher Hof-Cantzler.

15. Oct. William Graf Cowper, in der Grafſchafft Herford,

* war

1723. * war von der Königin Anna zum Baron und Groß-Cantzler von Groß-Britannien gemacht.

5. Nov. Louis, Hertzog von Aumont,
* ſtarb im 30ſten Jahr ſeines Alters an den Blattern, zu Paris.

16. Dec. Die Frau Gräfin Wratislaw von Mitrowiz, zu Prag;
* eine Mutter des Herrn Biſchoffs von Leutmeriz.

Ad pag. 435.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

M. Febr. a) In Londen hat der *Capitain* Dunning inventirt, daß man ein Schiff gegen Wind und Sturm anſegeln machen kan, und wird dieſe Invention, als eine der nützlichſten Erfindungen, ſo lange die Segel-Kunſt geſtanden, geachtet.

M. Mart. b) Zu Madrit hat *Don Hyacintho Perez* ein Privilegium erhalten, 20. Jahr lang gewiſſe Mühlen allein zu machen, womit man in 24. Stunden, ohne Pferde, als mit denen ordinairen Roß-Mühlen, mahlen kan; er mag auch dergleichen 4. anlegen, wo er will, ohne, daß diejenigen, die ſonſt, ratione der Mühlen, ein jus prohibendi haben, es verhindern dürffen.

M. April. c) Herr Chriſtoph Bornickel hat das bißher gantz unbekannte Inſtrument, *Polygraphometrum noſtum*, welches ein Officirer, Ingenieur, und Mathematicus, ſo wohl im

1723. Felde, als auch zu allen vorfallenden Riſſen, mit beſonderer Geſchwindigkeit, und leichter Mühe, vortheilhafftig gebrauchen kan, erfunden und heraus gegeben, und iſt die Schrifft hiervon zu Leipzig zu haben.

M. Maj. d) Im Majo, und in dem Walde zu Laxenburg, haben Ihro Kayſerl. Majeſtät, der Scheidung des Queckſilbers von dem Mineral, ſo Herr **Frantz Leopold, Edler von Lichtenheim**, Ihro Majeſtät Verweſer in Idria, mit Beyhülffe Hn. *Ambroſii* **Auguſt Erichs**, ſeines Eydams, auf die Art, wie in Idria, allwo er mehr als 40. Jahr lang gedient, verrichtete, beyzuwohnen geruhet, und ſchlug das Werck zu allergnädigſter Vergnügung aus.

M. Jun. e) Im Jun. und zu Pinna, eine Stunde von Montpellier, hatten einige Arbeiter, da ſie einen Weinberg umgegraben, 2. Römiſche Urnas oder Todten-Töpffe, und darinn unter andern 50. Stück ſehr ſchöner güldenen Gedächtniß-Müntzen von Kayſer Adriano, gefunden, woraus man denn, daß allda vormals dieſer Kayſer müſſe ſeyn begraben worden, ſchlieſſen wollen.

7. Aug. f) Den 7. Aug. und zu Paris, richtete der *Marquis de Saillant* ſein Wett-Rennen zu Werck, und ritte in 5. Stunden und 33. Minuten 36. Frantzöſiſche oder Teutſche Meilen.

M. Nov. g) Nach Londen war im Nov. aus der Barbarey ein Strauß-Vogel gebracht, der, vom Kopff biß auf die Füſſe gerechnet, 4. Ellen hoch, und ohngefehr 250. Pfund ſchwer, die Federn aber auf 25. biß 30. Pfund æſtimiret worden.

h) Zu

1723. M. Dec. h) Zu Wien war im Dec. eine Perſon, die 2. beſondere Machinen erfunden; eine, das Waſſer biß auf 100. Schuh hoch, und vierdtehalb Daumen dick, ſo man will, in die Höhe zu treiben; und eine andere, vermittelſt des Windes und mit 3. Pompen 12000. Eymer Waſſers in 24. Stunden auszuſchöpffen.

Ad pag. 437.

Von Brand- und andern Schäden.

27. Febr. * Am 27. Febr. hat das Feuer zu *Unna*, in Weſtphalen, den beſten Theil der Stadt, 100. Wohnungen, ſamt der ſchönen Pfarr-Kirche, derer Prediger und Schul- auch anderer Kirchen-Bedienten, ihre Häuſer eingeäſchert: auch im Febr. brannte *Torcyon*, ein Städtgen in *Volhynien*, mit allen Scheuren und Vieh weg:
14. Febr. Den 14. Febr. iſt das Holtzendorffiſche Städtlein Bährenſtein, 4. Meilen von Dreßden, faſt gäntzlich im Feuer aufgangen:
28. Mart. Den 28. Mart. am Oſter-Tage, war die Haupt-Stadt Ofen durch eine ohngefehr entſtandene Feuers-Brunſt meiſt in die Aſche gelegt, der Bleſſirten und Getödteten waren einige hundert Perſonen, und der Schade iſt ſehr groß; Den 13. Maj. drauf entſtand in der Hoch-Fürſtl. Reſidentz Dillenburg ſelbſt ein unverſehener grauſamer Brand, wodurch bey 200. Häuſer in die Aſche geleget worden:
16. Maj. Den 16. Maj. griff in der zum Chur-Cräyß gehörigen Stadt Hertzberg, 3. Meilen von Dreßden, eine unvermuthete Feuers-Brunſt dergeſtalt um ſich, daß faſt die gantze Stadt,

auſſer

1723. auſſer der Kirche, dem Rathhauſe, der Schlie-
biſchen Gaſſe, und einigen Scheuren, in
die Aſche gelegt worden: Zu Overath, im
12. Jun. Bergiſchen, am 12. Jun. war ein erſchreck-
liches Donner-Wetter, das in daſigen groſ-
ſen Thurn und Kirche einſchlug, einen Theil
des Altars umwarff, die Uhr auseinander,
und auch einen Menſchen erſchlug; Den
19. Jun. 19. Jun. fiel zu Heydelberg, innerhalb ei-
ner Stunde, ein ſo ſtarcker und ſchneller Re-
gen, daß man, es ſey ein Wolckenbruch, ver-
meynt, und that ſolch Gewäſſer groſſen
Schaden: Zu Lauterbach, in der Berg-
21. Aug. Straß, und den 21. Auguſti, war ein ſchreck-
lich und ſchädlich Ungewitter, wobey die
Schloſſen ein halb Pfund gewogen, &c. Den
1. Sept. 1. Sept. entſtand zu Mayntz eine unvermu-
thete Feuers-Brunſt, wodurch 5. Häuſer ein-
11. Sept. geäſchert worden; und den 11. Sept. drauf,
kam abermals, eben alldar, zu Mayntz, in
einer ohnweit einen Zeug-Hauſe gelegenen
Scheure Feuer aus, und ward dieſes mit
ergriffen, denn drang es über dem Mühl-
Thor in den Thurn, und ſind mit dieſem
Thurn, dem Zeug-Hauſe und der Scheune,
noch biß 8. Häuſer drauf gangen; man
ſchätzt den daher cauſirten Schaden auf
12. Dec. 600000. fl. Den 12. Dec. war in der teut-
ſchen Vorſtadt in Moſcau ein Feuer, wo-
durch auch die Evangeliſche Kirche mit drauf
16. Dec. gieng: Den 16. Dec. war zu Mayland, in
daſigem Königl. Regierungs-Pallaſt, eine
groſſe Feuers-Brunſt, wodurch die gantze
Kriegs-Cantzeley verbrannte; es ſoll ſich
aber, ſo bald der Cardinal, und Ertz-Bi-
ſchoff ein Agnus Dei vom verſtorbenen Pabſt
Innocentio XI. in die Flamme geworffen,

1724. und mit dem Venerabili einen dreyfachen Segen ausgetheilt, der Brand zu aller Verwunderung gelöſcht haben.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXIV.

Zur erſten Frage, und was die Politiſche Hiſtorie dieſes Jahrs 1724. angehet.

Ad pag. 438.

Vom Kayſer und Römiſchen Reich.

a) Von der Vorſorge Sr. Kayſerlichen Majeſtät, die Handlung in Flor zu bringen, hatte man folgende überzeugende Proben: Weil die zu Trieſte errichtete Orientaliſche Handlungs-Compagnie ihre Waaren zum Theil durch Steuermarck in die Kayſerliche Erb-Lande zu verführen hatte, die Wege aber ſehr unbequem und bergigt dahin waren, ſo kam im Mart. ein *Project* zum Vorſchein, wie die Wege ſolten gebeſſert, mithin an verſchiedenen faſt impaſſablen Orten die Felſen und Höhen mit Pulver geſprengt und gleich gemacht werden. Im April. wurde zwiſchen Böhmen und Chur-Sachſen ein *Commercien-Tractat* errichtet, deſſen Subſtantialia dahin giengen, daß bey allen ſich ereignenden Zeiten, keine Sperrungen zwiſchen beyderſeits Landen vorgenommen, ſondern

M. Mart. M. Apr.

1724. ſondern das Korn aus Böhmen verabfolget werden; hingegen aber der in Sachſen auf das Saltz gelegte Zoll gäntzlich ceſſiren ſolte.

M. Maj. b) Kamen Ihro Majeſtät der Kayſerin Frau Schweſter, die Hertzogin von Bevern, zu Wien an, nachdem ſie ſich der Bade-Cur zu Baaden bedienet hatten, und in dem Quartier, in welchem Ihro Kayſ. Maj. Frau Mutter ſonſten einzukehren pflegen, einlogirt geweſen, auch von Kayſerlichen Bedienten aufgewartet worden, reiſeten zu Anfang

M. Jul. des Julii wieder ab; und hat man obſerviret, daß dieſer Hertzogin ſolche Diſtinctiones gemachet worden, dergleichen keiner Evangeliſchen Prinzeßin, auſſer Ihro Maj. der Kayſerin Frau Mutter, in undencklichen Jahren wiederfahren.

c) Zu Vermehrung des Kayſerl. *Finanz*-Weſens hat man die zu Zeiten Maximiliani I. verpfändete Oeſterreichiſche Herrſchafften, und ſonderlich die Graf Fuggeriſche Herrſchafft Weiſſenhorn in Schwaben, wieder einzulöſen den Anfang gemacht, ohnerachtet Graf *Euſtachius* Fugger Fußfällig vorgeſtellet hatte, daß ſothane Reſolution zum gäntzlichen Ruin ſeiner Familie gereichen würde;

5. April. d) Bey und vor der am 5. April. erfolgten Geburth einer Kayſerlichen Prinzeßin und Ertz-Hertzogin, geſchahen allerhand Chronoſtiſche und Cabbaliſtiſche Prophezeyungen, von welchen wir nachſtehende communiciren: Bey der Paſſauiſchen Belehnung 1723. hat der Graf von Lamberg folgendes Chronographicum mit angeführet:

arChI-DVX aVstrIae eLIſabetha pLVres DabIt.

1724. Zu Wetzlar iſt eben das Jahr folgendes ans Licht kommen:

aVſtrIa Chara, tIbI nasCetVr MasCVLa proLes,
Optata hoC anno ConIVge Cæſarea!

* * *

sI DeVs annVerIt Voto, qVoD ContInet hæCCe
CabbaLa; nos ſoboLes hInC reCreare poteſt!

Frage:

116 123 18 220 34 310 113
Wann wird die Kayſerin den zweyten Sohn
104.
gebähren?

Antwort:

63 115 18 24 84 112 167 103.
Diß ſolle die Cabbal mit ihrer Jahr-Zahl lehren.

Summa der Frage: 1038.
Summa der Antwort: 686.

Kommt heraus: 1724.

Ad pag. 439.

I. Bey dem Vorſchlag, zwey neue Chur-Würden zu errichten, kam noch dieſes in Deliberation, daß dem Printz von Lothringen die Oeſterreichiſchen Niederlande als ein Braut-Schatz mitgegeben werden ſolten:

* und ferner iſt ein Anſchlag auf dem Tapis geweſen, Böhmen zum eilfften Reichs-Crayß zu machen, endlich zum Stand, und folgentlich

1724. gentlich dahin zu bringen, daß diejenige Ertz-Hertzogin, auf die, nach etwa erfolgenden Abgang der männlichen Linie, die Erb-Folge und Succeſſion, nach der eingeführten Primogenitur, in denen Oeſterreichiſchen Erb-Landen fallen würde, auch als ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs, in Anſehen des Königreichs Böhmen, regardiret werden möchte, allein der Erfolg hat zur Zeit noch immer ausgewieſen, daß dieſe Sache weiter nicht als in terminis conſultationum ſtehen geblieben.

II. In Anſehung des Gouvernements derer in Italien und denen Niederlanden gelegenen, und unter Kayſerlicher Bothmäßigkeit ſtehenden Landen, ward am

11. Dec. 11. Dec. öffentlich zu Wien declarirt:

* Daß es Jhro Kayſerlichen Majeſtät gefallen, Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. Printz *Eugenium*, zu Dero *General-Vicario* über alle in Italien beſitzende Erb-Reiche und Lande, mit einer jährlichen Unterhaltung von 140. tauſend fl. zu erklären; und daß Dero ältere Frau Schweſter, Ertz-Hertzogin Maria Eliſabeth, zur Gubernantin von denen Oeſterreichiſchen Niederlanden allergnädigſt conſtituiret worden: Da indeſſen biß zu Dero Abreiſe der Herr Graf von Daun das Interims-Gubernium zu führen, befehliget worden, dahin er auch kurtz hernach die Reiſe würcklich angetreten;

** Und wegen der Succeſſion, Primogenitur und unzertrennlichen Zuſammenhaltung der Kayſerl. Erb-Königreiche, Provintzen

6. Dec. und Staaten, wurde den 6. Dec. zu Wien

1724. eine *Sanctio pragmatica* und beſtändiges Geſetz entworffen und beliebt; Se. Kayſerl. Majeſtät unterſchrieben ſolches ſelbſt, und der Fürſt von Cordonna contraſignirte.

Ad pag. 440.

Von der Portugiſiſch- und Spaniſchen Hiſtorie.

a) War die neue *Africani*ſche *Compagnie* beſchäfftiget, um Mittel auszufinden, wie ihre Handlung gut von ſtatten gehen möge, und wolte man ſagen, daß der König ſich bemühe auf die Einkünffte aus Braſilien etliche Millionen gegen 5. pro Cent aufzunehmen, um die Commercien damit zu unterſtützen.

M. Mart. b) Arrivirten die Flotten aus Braſilien am 29. Mart. u. von Fernambuc an 27. ſehr reich beladenen Kauffardey-Schiffen, ſo, daß die Summe nur allein von gemüntztem Gold und Gold-Staub, ohne die übrige groſſe Menge von Waaren, auf 6. Millionen Cruſados ſich erſtrecken ſolte, davon der gröſte Theil auf Königl. Rechnung geweſen.

c) Hat der Hof zu Liſabon ſich viele Mühe gegeben, auch das *Juſtiz*- und Policey-Weſen in guten Stand zu ſetzen, und iſt allen in der Reſidenz und deren Vorſtädten wohnenden anbefohlen worden, ihre Namen, Umſtände, Vermögen und Profeſſion anzugeben, damit man ſehen könnte, was vor Leute in ſelbigen anzutreffen.

M. April. d) Sind dem Portugiſiſchen Geſandten zu Rom des verſtorbenen Pabſts Kleider überlieffert worden, dieſelben als ein Preſent nach Hof zu ſchicken, allwo der verſtorbene Pabſt

1724. Pabſt ehemals Päbſtlicher Nuntius geweſen, um dieſelben als ein geſegnetes Andencken daſelbſt aufzubehalten.

5. Jan. e) Bekennet König Philippus in dem Formular ſeiner *Abdication*, daß er ſchon vor 4. Jahren willens geweſen die Regierung niederzulegen, verſchweiget aber, daß ihn ſein Herr Vetter, der verſtorbene Hertzog von Orleans, von dieſem Propos detourniret habe, weil er ſich gefürchtet, wenn der junge König in Franckreich ſterben ſolte, Philippus alsdenn ihm, wegen der Succeſſion auf den Frantzöſiſchen Thron, könnte gefährlich ſeyn. In dem *Abdications*-*Decreto* heiſt es: Nachdem Se. Majeſtät ſeither 4. Jahren dieſes elende Leben, wegen Dero Schwachheiten, Kriegen und Unruhen, ſo der Allmächtige in denen 23. Jahren Dero Regierung zugeſchicket, reifflich erwogen, dabey betrachtet, daß Dero ältiſter Pr. *Don Louis*, die erforderliche Capacité die Spaniſ. Monarchie zu regieren, beſitze, Sie feſt beſchloſſen, ſich der Regierung zu entſchlagen, und die Cron beſagtem Printzen zu übergeben, des Vorhabens, ſich mit Dero Gemahlin in den Pallaſt von St. Ildefonſe zu retiriren, um allda GOtt in der Stille zu dienen, an den Tod zu gedencken, und an Dero Seelen Seligkeit zu arbeiten.

f) Wurde von dem neuen König *Ludovico I.* debitiret, daß er ſich recht Spaniſch aufführe, er rede nichts als Spaniſch, ſtelle alle Frantzöſiſche Ergötzlichkeiten ein, ſey auch willens alle alte Spaniſche Gebräuche am Hofe wieder einzuführen, als: daß niemand einiges Amt als gebohrne Spanier beklei-

1724. den ſollen, ferner, daß bloß allein die Grandes und Dero Söhne in die Anti-Chambre des Königs zu treten Erlaubniß haben ſolten; Die andern Perſonen aber, welche dieſen Rang nicht haben, verpflicht ſeyn ſollen, in einem nächſt daran gelegenen Gemach ſich aufzuhalten.

g) Roulirten die Judicia von Königs Philippi Abdication nach eines jeden Paſſion unterſchiedlich, und ſuchten einige zu behaupten, daß hierunter eine beſondere Abſiſcht auf die Cron Franckreich verborgen liege, im Fall der junge König ſterben ſolte, damit es aber politiſch heraus käme, ſo hab er unter dem Prætext aller weltlichen Ehre gute Nacht zu geben, beſagte Reſolution ergriffen, denn er ſtecke zwar im Cloſter, bekümmere ſich aber unterdeſſen gar fleißig, was auch auſſer demſelben paſſire, und zumal die Königl. Gemahlin, welche ihre Hand auch abweſend noch immer mit in der Regierung habe, worinnen ihr auch der Staats-Secretarius *Grimaldo*, ſtattlich zu Hülffe komme, ja, als die fremden Miniſters ſeit der Zeit Bedencken getragen hatten, den Don Philippum in ſeinem andächtigen Leben zu ſtöhren, ſo habe man ihnen angedeutet, wie es Philippo angenehm ſeyn würde, wann ſie dann und wann ihre Aufwartung bey Ihm machen wolten.

6. Sept. h) Ubernahm Philippus, Krafft einer den 6. Sept. datirten Declaration, die Regierung zum 2. mal, nachdem deſſen Sohn Ludovicus, den 31. Aug. nach einem wenig Monats geführten Regiment, verſtorben war. Vorher ließ Philippus durch den Rath von Caſtilien

die

1724. die Sache genau erwegen, ob er mit gutem Gewiſſen den Thron wieder beſteigen könne, worauf er ſich nach ausgefallener Affirmativa und auf die angewendeten Perſuaſiones des Päbſtlichen Nuntii, des Königlichen Beichtvaters, und der Königin ſelbſt, zu Antretung der Regierung endlich bewegen ließ.

Ad pag. 441.

Die Frantzöſiſche Hiſtorie anlangend:

M. Jun. a) Kam eine weitläufftige Declaration, die Religion betreffend, ans Tages-Licht, darinnen ordonniret wurde, daß keine andere, als die Römiſch-Catholiſche Religion in Franckreich geübet werden ſolle; denen *Proteſtanten* ward verbothen, einige Verſammlungen mit oder ohne Gewehr zu halten, und zwar bey Straffe ewiger Banniſirung aus dem Reich, auch Verluſt aller Haab und Güther, und ihren Predigern ward eine harte Straffe angedeutet, die ſich unterſtehen würden zu predigen, oder einige andere Functiones zu verrichten. Beſagtes *Edict* hat den Engliſchen und Holländiſchen Geſandten veranlaſſet, mit dem Hertzog von *Bourbon* dieſerwegen in Conferenz zu treten, und auf Ordre ihrer hohen Principalen zu erſuchen, damit beſagtes Mandat, wo nicht abgeſtellet, jedoch gemildert werden möchte, haben aber zur Antwort bekommen, wie des Königs Wille bey ſothaner Gelegenheit unveränderlich executiret und die Widerſpenſtigen nach denen Geſetzen des Reichs müſten beſtraffet werden. Doch ſind von dieſem Edict

1724. die conquetirte Lande im Elſaß verſchonet, und bey ihrem freyen Exercitio Religionis nach wie vor in Sicherheit geblieben. Auch
M. Jul. ſind bey der zwiſchen dem Ertz-Biſchoff zu Paris und einigen vornehmen Geiſtlichen des Königreichs gehaltenen Conferenz um ein Mittel zu erſinnen, wie ſolches am ſicherſten könnte zur Execution gebracht werden, die meiſten der Meynung geweſen, daß es nöthig ſeyn wolle, um zu den Zweck zu kommen, daß einige Artickel möchten moderiret werden.

27. Jun. b) Als der *Marſchall* von *Villeroy*, nach ſeinem faſt 2. jährigen Exilio zum erſtenmale wieder vor den König kam, und auf die Knie fallen und Sr. Majeſtät die Hand küſſen wolte, hub ihn der König auf, küſſete ihn auf eine ſehr zärtliche Weiſe, und ließ ſich danebſt in Gegenwart aller Printzen von Geblüth vernehmen: Wir ſind ſehr vergnügt über Eure Ankunfft, lieber Couſin, und wir nehmen Theil an allen eurem Glück und Wohlfarth, wir approbiren auch alles, was unter eurem Gouvernement paſſiret iſt, und wir werden eheſtens die Ordre ertheilen, daß Ihr alle die Ehr und Rang erhalten ſollet, die Ihr vor dieſem gehabt, und ſollet von allen euren Verrichtungen niemand Rede und Antwort zu geben haben, als Unſerer Königlichen Perſon alleine.

22. Maj. c) Hatte der König die Curioſität auf dem Obſervatorio zu Trianon die Sonnen-Finſterniß anzuſehen, und alle Umſtände derſelben von denen Herren *Caſſini* und *Meraldy* ſich erklären zu laſſen.

21. Apr. d) Erhielt der Hertzog von *Orleans* ein ſehr höfliches Schreiben von Ihro Kayſerlichen Majeſtät, worinnen Dieſelbe als oberſter

Vor-

1724. Vormund der Printzeßin von Baaden, deſſen Heyrath mit dieſer Printzeßin approbiret, und beyderſeits alles Glück und Heyl angewünſchet. Als dieſer Hertzog ſo wohl am Spaniſchen Hofe, als bey dem Könige von Franckreich ſelbſt Anſuchung thate, ihm den Titul als *Dauphin* von Franckreich und erſten Printzen von Geblüthe beyzulegen, ſtellte es jener auf Communication mit dem Frantzöſiſchen Hof, hier aber wurde ihm folgendes geantwortet: Es hätte der verſtorbene Hertzog von Orleans, als ſein Herr Vater und vieljähriger Regent, niemals ihm angelegen ſeyn laſſen, ſothanen hohen Ehren-Titul, als welcher die ohnfehlbare Dignität eines Succeſſoris im Reich repræſentire, ſich zu arrogiren. Uberdem ſo lebten Ihro Königliche Majeſtät ſelbſt der guten Hoffnung, mit der Zeit nicht allein einen Dauphin, ſondern auch noch mehrere Erben zu erzielen, dahero thäte der Hertzog wohl und klüglich, wenn er mit ſeinem Titul, wie ſein Herr Vater gethan, gleichfalls zufrieden wäre.

e) War am Pfingſt-Tage zu Verſailles eine groſſe Solennität zu ſehen, da der König mit gewöhnlicher Ceremonie Ritter vom Orden des Heil. Geiſtes creirte, der den 3. Jun. 28. an der Zahl in die Hände ihres Königes den Eyd der Treue ablegten. Sonſten konte der Ceremonie beywohnen wer da wolte, dieſes mal aber iſt niemand admittiret worden, wer nicht ein Billet von dem Capitaine derer Gardes, dem *Duc de Bethune*, gehabt hat; Die fremdden Ambaſſadeurs und Envoyes erſchienen gleichfalls nicht, und zwar jene deswegen nicht, weil der König ihnen zuvor andeuten laſſen, daß

3. Jun.

er

1724. er dieſelben nicht ſalutiren würde, dieſe aber, weil der Introducteur derer Ambaſſadeurs prætendiret gehabt, gleich nach denen Ambaſſadeurs, mithin denen Envoyes vorzuſitzen.

f) Verſicherten alle Nachrichten aus Franckreich von groſſen Krieges-Anſtalten, ſowol zu Waſſer, als zu Land; Die Officiers muſten ſich nach ihren Poſten zurück begeben, die Commiſſarien und Inſpectores waren beſchäfftiget die Trouppen zu muſtern, die Cheffs aber ihre Regimenter zu recroutiren, und in compleeten Stand zu ſetzen, die Cavallerie ſolte mit 10. biß 20000. Pferden ergäntzet werden, die Feſtungen und Magazins mit allen Nothwendigkeiten angefüllet, und dieſen Sommer 20. Orlog-Schiffe mit verſchiedenen Galeeren in die See auslauffen.

Ad pag. 442.

Von Groß-Britannien.

a) Daß der zu Portsmuth zu Ende des Nov. angekommene Geſandter vom König zu Marocco, Namens Hag *Abdelcader Perez*, den
18. Jan. 18. Jan. bey dem König Audienz, und wöchentlich 25. Pfund Sterlings oder 125. Thlr. mit ſeiner Suite zu genieſſen gehabt, auch mit beſonderer Diſtinction tractiret worden iſt.

M. Maj. b) Daß auch zu Londen ein Geſandter vom groſſen Mogul eingetroffen iſt, und groſſe Summen prætendiret hat, welche die Oſt-Indiſche Compagnie theils vor den Zoll, theils vor Waaren ihnen ſchuldig geblieben,

c) Ward

1724. 17. Mart. c) Ward die Bill wegen Auslegung der Eyde, ſo in der Abſchwörungs-*Acte* enthalten, in Erwegung gezogen, und in Anſehen des Eydes derer Juden beſchloſſen, die Worte: Ich ſchwöre auf den Glauben eines Chriſten; zu ändern, und zu ſetzen: Ich ſchwöre auf meinen Glauben in dem alten Teſtament; Krafft dieſer Bill, ſollen auch keine Frauens-Perſonen von 15. biß 70. Jahren verpflichtet ſeyn.

d) Sind in dieſem Jahre viele confiſcirte Güther, ſo wohl derer ehemaligen Directeurs von der Süd-Compagnie, als auch derer exulirenden Herren, namentlich des Hertzogs von *Ormond*, des *Vicomte* Bullingbrocks, Graf Marrs und *D. Atterbury* verkauffet worden.

M. Febr. e) Ward ein Buchdrucker und Buchhändler in Arreſt gezogen wegen eines gottloſen Buchs, intituliret: Die aufs neue überſehene Hiſtorie von Engeland, worinnen dasjenige, was unter denen Regierungen Königs Jacobi II. Wilhelmi III. und der Königin Anna vorgegangen, enthalten iſt. Der Verleger und Buchdrucker kamen zwar unter Caution wieder los, es wurden aber 1500. Exemplaria weggenommen, und der Autor, der ſich Salomons genennet, wurde mit ſcharffen Arreſt beleget.

18. Maj. f) Erregten in die 600. Wollen-Weber in der Grafſchafft *Devon* einen Tumult, um ihre Meiſter zu obligiren, ihnen den Lohn zu vermehren, plünderten indeſſen verſchiedene Dörffer aus, und drungen endlich auch in die Stadt Culmſtock ein, und hauſirten gräßlich, biß endlich die Einwohner einen

Muth

1724. Muth faſſeten, die Rebellen zur Stadt hinaus jagten, und deren 5. gefangen bekamen. Als nun dieſe nach Exceſter ſolten gebracht werden, kamen die Aufrührer bey 700. ſtarck mit Ober- und Unter-Gewehr, um ihre Spieß-Geſellen in Freyheit zu ſetzen; die Einwohner kamen auch ins Gewehr, ſchickten mittler Zeit einen Abgeordneten an dieſelben, um ihnen Frieden zu bieten, und da dieſer von ihnen erſchoſſen ward, gieng das Gefecht an, in welchem von beyden Seiten verſchiedene auf dem Platz blieben, biß endlich die Tumultuanten das Reißaus nahmen, und 20. ihres Gelichters als Gefangene zurück lieſſen.

Ad pag. 442.

Die dem General Cadogan entſtandenen Verdrießlichkeiten, und dererſelben Ausgang beruhete hierinne:

* Es beſchwerten ſich der *Lord Towns hend* und *Mr. Robert Walpole*, daß er ſich mit dem Kriegs-Secretario *Mr. Trebii* verglichen, wie ſie allen Nutzen und Profit, der durch Verkauffung der Militair-Chargen einkäme, an ſich ziehen, und theilen wolten; ſie ſuchten vermuthlich durch dieſe Klage, denſelben um das Commando, welches er bey den Arméen en chef hat, zu bringen. Nachdem der König im geheimen Conſeil, die Sache unterſuchet, und die Raiſonnements (wie denn die Lords *Harcourt* und *Carteret*, nebſt andern, den General defendirten) pro und contra angehöret hatte, ward reſolviret, daß beſagter General das Commando en

chef

1724. chef behalten ſolte, welcher Schluß deſto eher fallen muſte, da man ſich wegen des Commando über die Cavallerie nicht vergleichen konte, und wegen derer vorgeſchlagenen Lords *Neuborough* und *Cobham* harte Debatten vorfielen.

Ad pag. 442.

Von denen Niederlanden.

M. Jun. a) Wurde die Affaire der Statthalterſchafft auf dem in der Provinz Ober-Yſſel gehaltenen groſſen Land-Tag mit aller Hefftigkeit pro und contra urgiret, aber alles umſonſt, daher der Frau Mutter des jungen Printzen von Naſſau gerathen wurde, dieſe Sache etwas ruhen zu laſſen, und eine favorablere Gelegenheit zu Erreichung ihrer Abſicht abzuwarten; Denn es wurde von der Gegen-Parthey eingewendet, daß, wenn der Printz vor ſeiner Majorennität darzu gelange, die Republic ſo dann ſich von denen Favoriten ſeiner Frau Mutter werde müſſen regieren laſſen, als an welche, wie auch an die, ſo das meiſte zu der Wahl contribuiret, die fürnehmſte Chargen möchten conferiret werden.

M. Febr. b) Hatte der Fiſcal *Nenny* die Ehre, wegen ſeiner dem Kayſerl. Hof geleiſteten Dienſte, und inſonderheit wegen der Schrifften, ſo er auf der Holländer Einwendungen wider das Etabliſſement zu Oſtende ans Tages-Licht geſtellet, zum Kriegs- und Staats-Secretario mit einer jährlichen Penſion von 6000. fl. declariret zu werden.

c) Wur-

1724. c) Wurde das Oſtendiſche Etabliſſement zu Waſſer und Land in- und auſſerhalb Europa fleißig fortgeſetzet: Zu Waſſer lieffen ab
10. Febr. am 10. Febr. 3. Schiffe nach *Bengala* und *China* deſtinirt, und im Jun. und Julio kamen einige aus Oſt-Indien mit reicher Ladung zurück; eines dergleichen Schiffe aber Namens: die Stadt *Gent*, war auſſer der Straſſe von Gibraltar von einem Algieriſchen Räuber attaquiret und aufgebracht worden.

M. Aug. d) Wolte der Ertz-Biſchoff von Mecheln, der *Cardinal d' Alſace*, die Abtey zu Caubergen viſitiren, fande aber bey ſeiner Ankunfft einen Notarium, welcher im Namen des Abts gegen die Viſitation ſolenniter proteſtirte; deſſen ohnerachtet ließ der Cardinal die Glocken läuten, und da weder Abt noch Mönch zum Vorſchein kam, gieng jener in die Kirche, und nach einem Stündigen Verweilen unverrichteter Sache wieder zurück, citirte aber nach 2. Tagen drauf den Abt vor ſich, der jedoch auch dieſes mal ausblieb, vielmehr dem Cardinal wiſſen ließ, daß ſeine Abtey nicht von einem Biſchoff, ſondern immediate vom Pabſt dependire.

Ad pag. 443.

Die Affaire des Marquis de Prie mit dem Grafen von Bonneval betreffend:

* Letzterer wurde beſchuldiget, als hätte er in der Perſon des *Marquis de Prie*, Kayſerl. Statthalters in denen Niederlanden, den ſeinem höchſten Principal ſchuldigen Reſpect violiret; Er wurde dannenhero arreſtirt,

1724. reſtirt, und muſte bey Cavalliers-Parole verſprechen, aus denen Niederlanden ſich nach Wien zu begeben; welches er auch bewerckſtelligte, und den 12. Dec. zu Nußdorff eine Stunde von Wien, anlangte, und von dar unter einer Eſcorde von 40. Dragonern, den 19. Dec. nach dem Spielberg in Mähren abgeführt wurde.

Ad pag. 443.

Von denen Nordiſchen Reichen.

M. Maj. a) Nachdem Se. Majeſtät von Dänemarck das Bad zu Aacken gebrauchten, fanden ſich bey Deroſelben ein der Feld-Marſchall, Graf von Flemming, ein Engliſcher und Holländiſcher Geſandter, und wolte man ſagen, daß unter andern eine *Allianz* zwiſchen Engeland, Dänemarck und Polen aufm Tapis geweſen, und daß die Propoſitiones des Czaaren, ſo er an den König von Dänemarck gethan, um ſeiner Flotte die freye Paſſage durch den Sund nach der Nord-See zu erlauben, das vornehmſte Chapitre geweſen ſey. Das Preſent des Magiſtrats zu Aacken beſtund in einer Quantität allerhand köſtlicher Weine und extraordinair groſſen und delicaten Limburger Käſe, dagegen wurden die Deputirte mit des Königs und der Königin Bruſt-Bild mit Diamanten beſetzt, und das vor den Bürgermeiſter auf 1000. und das andere auf 600. Thlr. geſchätzet, beſchencket.

b) In Dänemarck ſind in dieſem Jahr allerhand Kriegs-Anſtalten gemacht worden; geſtalten man die Flotte equippiret, Copenhagen,

1724.

penhagen, und andere an der See gelegene Orte befeſtiget hat ꝛc. auch kam ein Königlich Patent zum Vorſchein, Krafft deſſen alle Regiementer, zu Pferd und Fuß, wie auch die Matroſen, promte bezahlet werden ſolten. M. Jul. Schon im Julio wurde ein ander Königlich Patent publiciret, laut welchem kein ander Geld, als das mit Königlichen Stempel gezeichnet ſey, in allen Däniſchen Reichen und Provinzen ſolle angenommen werden.

c) Kam nach geendigten Reichs-Tag in Schweden eine Königliche Verordnung mit dieſer Rubric heraus: Jhro Königlichen Majeſtät Verordnung, wie die Lapländer im Chriſtenthum ſollen unterrichtet werden.

d) Wurde denen zu Hannover ſich aufhaltenden Görziſchen Erben von dem Baron von Strahlenheim, Secretaire der Commiſſion, notificiret, wie die Stände des Schwediſchen Reichs auf Interpoſition Jhro Kayſerlichen Majeſtät, als oberſten Reichs-Vormund, das bißhero auf des todten Görtzens auſſerhalb Schweden belegene Güther und Effecte gelegt geweſenes Sequeſtrum gäntzlich aufgehoben, und alle daran gemachte Prætenſiones ſchwinden laſſen.

e) Als einige vornehme Officiers bey einer Aſſemblée per Diſcours hatten behaupten wollen, wie man den Hertzog von Holſtein, mit allem Fug und Recht, als Cron-Printzen von Schweden declariren ſolte, andere aber auf der einmüthig feſt geſtelleten Wahl beſtunden, und über dieſem Diſput es bald zu Thätlichkeiten gekommen wäre,

1724. wäre, wurde der Hof veranlaſſet, ein Königlich Patent an alle Regimenter abzuſchicken, daß der oder diejenigen Officiers, ſo ſich hinführo unterſtehen würden von dergleichen und andern Affaires des Königreichs, ſo doch bloß und allein von der Deciſion und Urtheil derer Reichs-Stände dependireten, zu judiciren, zu diſputiren, oder gar deßhalb Streit zu erwecken, ſofort mit ewiger Excluſion von allen Dienſten caſſiret, oder nach Beſchaffenheit der Sachen noch härter geſtraffet werden ſolten.

f) Iſt wegen des Poſt-Weſens mit dem Ruſſiſchen Geſandten ein gantzes gemacht worden, dem zu Folge die Poſten künfftighin zu Waſſer und Land von Petersburg auf Abo in Finnland, von hier nach Wiborg auf der Inſul Aland, und von hier ſo dann weiter durch die Scheeren auf Stockholm ſollen eingerichtet werden.

M. Jan. g) Wurde zu Erleichterung der Czaariſchen Cammer eine *general* Schatzung auf alle und jede Gouverneurs in denen Provintzen, auch alle Staats-Miniſtres, Generals und Hof-Cavalliers ausgeſchrieben, und verlautete, daß der gemachten Calculation nach, die Czaariſche Caſſe durch dieſen Weg über 30. Millionen Rubels profitiren werde.

18. Maj. h) Setzte der Czaar in der Cathedral-Kirche zu Moſcau ſeiner Gemahlin die Ihm von dem Biſchoff überreichte koſtbare Cron ſelbſten auf, den Kayſerl. Mantel und Reichs-Apffel aber gaben der Czaarin der Biſchoff in die Hand, den aber Ihro Majeſtät bald wieder von ſich legten. Die Crone ſoll ſo koſtbar geweſen ſeyn, daß dergleichen in Europa niemals geſehen worden, ſie iſt 10.

1724. biß 12. Pfund ſchwer geweſen, und ward an Werth biß auf 4. Millionen Rubeln angegeben, an ſelbiger ſollen inſonderheit 2. Diamanten zu ſehen ſeyn, welche von einem Perſianiſchen Kauffmann vor 200000. Rubeln erhandelt worden.

22. Febr. i) Der *Allianz-Tractat*, welcher zwiſchen Schweden und Rußland den 4. Mart. (oder 22. Febr. ſt. v.) errichtet wurde, enthielt 19. und 2. ſeparate Articul, deren ſummariſcher Innhalt dieſes beſagte:

Art. I. Eine Friedens-Errichtung und Wiederholung des Nyſtädtiſchen Friedens. Art. II. Gutes Vernehmen und Sicherheit beyderſeitiger Lande. Art. III. Ferneres vertrauliches Verſtändniß und Communication. Art. IV. Verſprechung mutueller Interpoſition und Beyſtandes im Fall eines feindlichen Anfalls. Art. V. Anzahl derer zu ſchickenden Auxiliar-Trouppen u. Schiffe. Art. VI. Unterhalt dieſer Hülffs-Völcker. Art. VII. Equippirung derer Schiffe und Proviantirung des Schiffs-Volckes. Art. VIII. Commando im Felde und bey Kriegs-Operationen. Art. IX. Zeitige Benennung des commandirenden Generals. Art. X. Gottesdienſt und Jurisdiction derer Hülffs-Völcker und Correſpondenz. Art. XI. Der General en chef hat das Commando über die Hülffs-Trouppen. Art. XII. Haltung guter Diſciplin. Art. XIII. Recroutirung derer Hülffs-Trouppen, und Verpflegung derer Krancken. Art. XIV. Bewilligung mehreren Succurſes an Volck und Schiffen. Art. XV. Einkauff der Kriegs-Erforderniß. Art. XVI. Beſthaltung dieſer Allianz und Beſtätigung voriger Tractaten. Art. XVII. Friede ſoll gemeinſam

1724. meinſam gemacht werden. Art. xiix. Andere Puiſſancen ſollen in dieſe Allianz eingenommen werden. Art. xix. Wurde endlich die Aufhebung der Repreſſalien und Abthuung derer Klagen beliebt, und Art. xx. Die baldige Errichtung eines Commercien-Tractats von beyden Theilen verſprochen. Die Allianz ſoll Krafft Art. xxi. zwölff Jahr dauren, und die Ratification, beſage Art. xxii. innerhalb 3. Monaten erfolgen. Der eine ſeparate Articul betraff die vom Czaar erlaubte Zoll-freye Ausfuhr einiger Waaren; und der andere ſeparate Articul gienge die Reſtitution des Hertzogs von Holſtein an in die Schleßwigiſchen Lande. Schwediſcher Seits waren die Subſcribenten *A. Horn*, *C. Gyllenborg*, *J. Cederhielm*, *G. v. Duben*, *D. N.* von Höpken: Rußiſcher Seits hatte es *M. Beſtucheff* unterſchrieben.

Ad pag. 444.

Von Italiäniſchen Begebenheiten.

21. Aug. a) Machte die beruffene *Conſtitutions*-Sache viel Aufſehen, ſeit dem der Pabſt an den Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Paris, *Duc de Noailles*, geſchrieben, und zur Acceptation beſagter Bulle angemahnet, dieſer auch in gar ſubmiſſen Terminis geantwortet, auch die Hoffnung gemachet hatte, daß er nach Rom kommen und Sr. Heiligkeit die Füſſe küſſen wolte, iſt das Cardinals-Collegium mit der Uberſchrifft: *Dilecto nobis in Chriſto fratri & amico cordialiſſimo*, gar nicht zufrieden geweſen, auch einige Expreſſiones im Brieff ſelbſt nicht gerne geſehen, indem der Pabſt gegen dieſen ungehorſamen Sohn der Kirche und

1724. Haupt aller widerſpenſtigen Janſeniſten in Franckreich, ſo gar beſondere Liebes-Ausdrückungen gebraucht habe ꝛc.

M. Jan. b) Lieſſen Jhro Kayſerl. Majeſtät dem Groß-Hertzog von Florentz durch den Capitain Cavallieri hinterbringen, wie Sie willens wären, demſelben die Belehnung von Siena zu befeſtigen; eine Sache, an deren Ausübung ſeit Kayſers Caroli V. Zeiten niemals gedacht worden.

M. Jan. c) Empfieng der Groß-Hertzog von denen Republiquen Venedig und Lucca, von denen Spaniſchen, Meyländiſchen und Modeneſiſchen Höfen, durch beſonders darzu abgeſchickte Geſandte, die Gratulations-Complimente zur angetretenen Regierung.

8. Jul. d) Ließ der Groß-Hertzog in der Trabanten-Stube des Hertzoglichen Pallaſts ſich von denen Deputirten aller Claſſen der Stände ſolenniter huldigen, und hierauf um Dero Devotion zu verrichten, zu Fuß nach der Kirche St. Johannis in der prächtigſten Galla begleiten.

M. Aug. e) Hatten der Hertzog von Modena in der Sache wegen Comachio, durch ſeinen Geſandten am Kayſerlichen Hofe eine Vorſtellung wegen des Rechts des Hauſes Modena an Comachio überreichen laſſen, darinnen zwar Jhro Kayſerl. Majeſtät die Ober-Lehn-Herrlichkeit zugeſtanden, dem Päbſtlichen Stuhl aber auch eine Schutz-Herrlichkeit zugeeignet worden, doch ohne am Kayſerl. Hofe darauf gemachten Regard.

f) Jſt

1724. 17. Jan. f) Iſt in der Rota zu Rom der ſeit An. 1699 gedauerte Erbſchaffts-Streit, ſo zwiſchen denen Herren Gebrüdern zu Parma, wegen ihrer verſtorbenen Schweſter, der Hertzogin von Modena, fürgewaltet, endlich zum Vortheil des Printzen Anton decidiret worden, doch ſo, daß man die Sache noch einmal unterſuchen ſolle Wider dieſen Spruch hat ſo wohl die Königin von Spanien, als auch der Hertzog von Parma (andere ſagen mit mehrerer Gewißheit, der Kayſer) proteſtiren laſſen, weil ſolche Sache Souverainen angehe, und in der Rota nicht könne debattiret werden.

M. Maj. g) Von dem im May Monat erwehlten Pabſt, *Vincentio Maria Orſini*, welcher den Namen *Benedicti XIII.* angenommen, iſt zu melden: Daß ſchon würcklich aus ſeiner Familie (welche eine der älteſten und berühmteſten iſt) 4. Päbſte erwehlet worden, als Stephanus der dritte An. 752. Paulus I. deſſelben Bruder An. 757. Cœleſtinus III. An. 1191. und Nicolaus III. An. 1277. Ferner ſind aus derſelben 34. Cardinäle geweſen, 18. canoniſirte Heiligen, 9. Königinnen, welche ſie den vornehmſten Reichen in Europa gegeben hat, zu dem ſind 13. Käyſerliche und Königl. Prinzeßinnen, an dieſes Haus verheyrathet worden. Es iſt in langer Zeit kein Pabſt gewehlet worden, welcher durchgehends ſo beliebt wie dieſer, geweſen, bey jedermann hat er das Lob, daß er verſtändig, Gottesfürchtig, gelehrt, ſehr gutthätig und dabey ein groſſer Feind des Prachts ſey. Er hat niemals die Parthey eines Printzens von Europa genommen, noch ſich in Staats-Sachen gemiſcht. Die Politici

1724. verſprechen ſich von Ihm eine gute Regierung: Die Geiſtlichen aber beſorgen, er möchte eine Reformation der Geiſtlichkeit anſtellen.

Ad pag. 445.

Von andern Staaten, und ſonſtigen *conſiderabl*en Geſchichten.

M. Jun. a) Weil in dem Canal bey Brüſſel es einige mit Baden ſo gar unverſchämt grob gemacht hatten, daß ſolches denen Dames, welche auf dem Rand ſpatzieren gegangen, groſſes Aergerniß gegeben; als fand der Magiſtrat daſelbſt vor nöthig, das Baden im Canal vor der Stadt bey 25. fl. Strafe zu verbiethen.

b) Iſt merckwürdig obſerviret worden, daß der gefangene General-Major *Cojet* einem, ſo unter 5. Deſerteurs verſpielet und aufgehangen ward, würcklich etliche Tage vorher ſein Ende durch das Punctiren zum voraus verkündiget hatte.

M. Oct. c) Schickte die Grönländiſche *Compagnie* zu Bergen 2 wilde Grönländer nach Coppenhagen in ihrer Landes-Kleidung, die in einer Caroſſe in der Stadt zur Schau herumgeführet und von den Leuten beſchencket wurden, machten mit Werffung kleiner Wurff-Spieſſe ihre Exercitia, und ohnerachtet ihnen die Subſiſtenz zu ihrem Verbleiben in Dänemarck ſolte gereichet werden, ſo wolten ſie dennoch lieber nach ihrem Vaterland *retourniren*.

d) Wurde ein groſſer Canal von Petersburg aus biß Olonien, und von hier biß auf die Stadt Moſcau gezogen, der nur in gerader Linie gerechnet, bey die 100. teutſche Meilen aus-

1724. ausmachen ſolte, und war ſolches ein Werck, welches billig unter die merckwürdigſten Anſtalten des groſſen Rußiſchen Monarchen in ſeinem Reich zu zehlen iſt.

e) Die Türckiſchen Kriegs-Rüſtungen haben in dieſem Jahr bey einigen Puiſſancen groſſe Ombrage verurſachet: Beſonders aber hat ſich der Czaar dißfalls zu beſorgen gehabt, als welchem von der Ottomanniſchen Pforte angedeutet worden, daß, wenn er ſeine Trouppen aus Perſien nicht zurücke ziehen, und die daſelbſt eroberten Plätze räumen wolte, würden die Türckiſchen Trouppen ſelbe von allen Seiten, als einen declarirten Feind anfallen; und an die Pforte machet der Czaar eine Prætenſion wegen der am Pruth aufgewandten Unkoſten, und ihm zu reſtituirenden groſſen Geld-Summen.

f) Von denen Kriegs-Beſchaffenheiten in Perſien war zu vermuthen, daß der Miri-Ways ſo leicht nicht dürffte zur Raiſon gebracht werden, weil ſich deſſelben Macht ſehr verſtärcket, 160000. Mann ſtarck ſeyn, und aus Tartarn und einer guten Cavallerie beſtehen ſoll. Zudem wolte man verſichern, er habe eine Alliance mit dem groſſen Mogol getroffen, und von demſelben 40000. Mann zum Succurs, auf bedürffenden Fall zu erwarten. Auch ſoll er ſchon ein und andere Forteſſe haben aufbauen laſſen.

g) An dem Türckiſchen Hof vermeynte ſich der Fürſt *Ragozky* feſt zu ſetzen, und ſuchte daher als Hoſpodar von der Wallachey declarirt zu werden, verſprache auch zum Dienſt der Pforte jährlich 3000. Mann zu Pferde auf ſeine Koſten zu unterhalten; kam aber nicht zu Stande.

1724. ## Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1724.

M. Mart. I. Denen Anſtalten, welche auf die Verherrlichung des Göttlichen Namens abzielen, iſt beyzurechnen, daß die Lords Regenten in Irrland, 10000 Stück von einem Tractätlein vor die Soldaten haben drucken und austheilen laſſen;

* Es führet den Titul: Soldaten Rathsmann; und iſt ein Unterricht vor die Irrländiſchen Soldaten, wie ſie ſich gegen GOtt, ihren König, Obern ꝛc. oder auch bey andern Begebenheiten zu verhalten haben. Man will dieſe Verordnung für rar und ſehr löblich auch nützlich halten.

M. Jul. II. Wegen der von Ihro Päbſtlichen Heiligkeit geſchehenen Declaration von der Seligkeit des längſt verſtorbenen Andreæ Conti, iſt zu melden:

* Daß, ſo bald er beatificirt geweſen, in Genua von den P. P. Conventualen St. Franciſci die 3. tägigen Ceremonien und Solennitäten, dieſer Beatification wegen, mit vielen Pracht und groſſen Zulauff des Volcks angeſtellet worden.

M. Sept. III. Im Septemb. ließ der Päbſtl. Nuntius zu Cölln, Hr. de Cavalieri, auf Befehl Benedicti XIII ein Edict in Cölln anſchlagen,

* in welchem alle Apoſtaten in ihre Clöſter zurück zu kehren, und ihren Orden anzunehmen

1724. nehmen erinnert worden, denenſelben iſt zugleich die Strafe erlaſſen, wenn die, ſo jenſeit der Berge entwichen, in 8. Monaten, die aber ſo diſſeits verblieben, in 4. Monaten, ſich wieder einſtellen würden.

8. Oct. IV. Am 8. October ward die durch Feuersbrunſt An. 1718. ruinirte und wieder erbaute Schloß-Kirche zu Cöslin eingeweyhet.

* Weil nun ſolches ſo wohl als die Wiedererbauung der Stadt durch Königl. Veranſtaltung und Vorſorge geſchehen, wurde auf dem Marckt die Statua des Königs mit folgender *Inſcription* errichtet:

Fridericus Guilielmus, Rex Bor.
Princeps pius, Felix, Aug. P. P.
Profligatis hoſtibus,
Servatis Civibus,
Pacata Patria,
Imperii finibus prolatis,
Civitatem hanc ferali incendio
Disjectam reparavit,
Reparatam amplificavit,
Amplificatam auxit.
Optimo Principi,
Memoriæ ſempiternæ cauſa,
Monumentum hoc
Devote virtuti Majeſtatique
Ejus
Ducatus Pomeraniæ Ordines,

Auctore

1724. Auctore Friderico Guilielmo de Grumkow
Miniſtro Status Intimo
Summo Copiarum Præfecto
poſuerunt
A. R. S. MDCCXXIV.

M. Nov. V. Im Novembr. kamen in Neapolis mit dem Abt Ripa, einem apoſtoliſchen Miſſionario, 4. junge Chineſer an,

* Sie haben ſich zu dem Römiſch-Catholiſchen Glauben bereits bekannt, und wolten nach Rom abgehen, um den Ordens-Habit derer Jeſuiten anzunehmen.

Ad pag. 447. ſeq.

Zur dritten Frage, was die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1724. betrifft.

24. Jan. I. Zu Anfang dieſes Jahrs fieng Herr Dr. Joh. Baptiſta Bianchi zu Turin ſeinen Curſum anatomicum an, und waren etliche 1000. Perſonen, und unter dieſen verſchiedene hohen Standes, zugegen;

* Seine *anatomiſchen Præparata* wurden beſonders admirirt, geſtalten er alle menſchlichen Vaſa genau ausſpritzen konte, und hernach durch einen geſchickten Mahler einen völligen menſchlichen Cörper, wie ſelbiger aus Adern und Nerven beſtehet, vorſtellen, und auf gewiſſe Tafeln abmahlen ließ.

II. Die

1724. II. Die Academie zu Petersburg kam je mehr und mehr in floriſanten Zuſtand, und ſtudirten daſelbſt bey 300. Adeliche und Bürgerliche Standes-Perſonen;

* Sonſt lieſſen Se. Czaariſche Majeſtät Dero Leben durch einen ſichern Gelehrten beſchreiben.

III. Der König von Groß-Britannien verordnete etliche Profeſſores, welche die neueſte Hiſtorie und Oratorie auf denen Univerſitäten zu Oxford und Cambridge lehren ſolten;

* und wurden zu ſolchem Ende jeder von dieſen Univerſitäten 400. Pfund Sterlings jährlicher Einkünffte aufs neue angewieſen.

IV. Von Journalen iſt zu bemercken:

* Daß die *Acta Academiæ Wittebergenſis*, ſo von Herrn M. Köhlern vor 5. Jahren verfertigt worden, kurtz drauf aber liegen geblieben, wiederum ihren Anfang genommen haben. *Spectateur ſuiſſe* und *Spectateur inconnu* kamen zu Paris zum Vorſchein. Vermiſchte Würtenbergiſche Staats-Rechte, auch Civil- Kirchen- gelehrte und natürliche Hiſtorie betreffende *Obſervationes*; Der Verfaſſer iſt Herr Joh. Jacob Moſer, Würtenbergiſcher Rath.

M. Maj. V. Die Academie zu ThouLouſe bothe die gewöhnlichen Preiße aus, bey ihrer auf dem Rathhauſe gehaltenen öffentlichen Zuſammenkunfft;

* Die

1724. * Die Materie, welche man auszuführen proponirte, war: Daß allein die Tugend den Menschen glücklich machen könne.

VI. Merckwürdig iſt, daß der Vice-Re in Braſilien in der Hauptmannſchafft ſelbiger Provintz Bahia de todos los ſantos, eine Academie aufgerichtet hat:

* Sie ſoll aus denen gelehrteſten Leuten deſſelben Landes beſtehen, und das erſte mal den Sonntag nach Oſtern die ſolenne Verſammlung halten.

Daß auſſer denen p. 449. in dem ordentlichen Examine angeführten Todes-Fällen, annoch verſtorben ſind:

Lutheraner.

M. Jan. Adam Fabricius,

* Paſtor an der Marien-Kirche, und Aſſeſſor Conſiſtorii zu Stralſund.

M. Febr. Andreas Beyer, Hof- und Conſiſtorial-Rath zu Dreßden,

* von dem wir die *Additiones ad Carpzovii Conſiſtorialia* haben.

16. Febr. Caſpar Hahn, Hof- und Archi-Diaconus zu Römhild,

* Miniſterii Senior, 74. Jahr alt.

1. Mart. M. Johann Michael Fiſcher,

* Sub-Senior an der Haupt-Kirche zu Coburg; ein beredter Prediger.

Johann

1724. Johann Chriſtian von Hofmannswaldau,
4. Sept. * Raths-Præſes zu Breßlau; 81. Jahr alt.

19. Sept. Elias Schultze, ein Medicus in Dreßden,
* hatte ein beſonder Donum, die taub und ſtumm gebohrnen Kinder reden zu lernen.

M. Sept. Martin Törnhielm, in Stockholm,
* hinterließ ein treffliches Müntz-Cabinet und eine auserleſene Bibliothec.

16. Nov. Georg Michael Laurentii,
* Archi-Diaconus in Grätz.

29. Nov. Johann Chriſtoph Dütleb,
* Superintendent in Grätz, ein Mann von groſſen Gaben.

Papiſten.

1. Oct. Franc. Timoleon de Choiſy,
* Er war Prior von St. Lo zu Rohan, von St. Benoit du Sault und von St. Gelais, auch Decanus der Königlich Frantzöſiſchen Academie zu Paris; alt 79. Jahr.

29. Oct. Antonio Boninchi, 64. Jahr alt;
* War P. Provincial des Prediger-Ordens zu Venedig, wurde in ſeinem Cloſter zu St. Joh. und Paul todt gefunden.

Reformirte.

M. Maj. Dr. Broockbanck, ein berühmter Rechts-Gelehrter,
* und Cantzler des Biſthums Durham.

Dr. Sa-

1724. Dr. Sacheverell, in Londen,
12. Jun. * Prediger bey St. Andre Holbrunn; iſt wegen ſeiner anzüglichen Predigten bekafft worden.

M. Jul. Dr. Johann Tyler,
* Biſchoff zu Lawdaff und Dechant zu Hereford.

Zur vierdten Frage, und denen noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1724.

16. Jan. * Am 16. Jan. wurden in der Kayſerlichen Hof-Kirche die *Vigilien*, und den Tag drauf, das *Requiem* und ferner das Lob-Amt für Se. Königliche Hoheit, den verſtorbenen Hertzog von *Orleans*, bey einem herrlichen Todten- und Ehren-Gerüſt gehalten, welchen Soleonien Se. Kayſerl. Majeſtät mit Dero Zahlreichen Hof-Staat, jedesmalen beygewohnet.

b) Die Zuſammenkunfft der alten Schweitzer-*Cantons* zu Frauenfeld continuirte noch, und ward inſonderheit über die Toggenburgiſche Sache offt tractiret. Der Canton Bern hat über verſchiedene Land-Vöigte, ſo üble Regierung geführet, diſponirt, etliche abgeſetzt, und vier andere, jeden zu einer Strafe von 10000. fl. condemniret.

31. Aug. c) Auf den am 31. Aug. verſtorbenen König von Spanien wurde folgendes Epitaphium verfertigt:

Epitaphium
in extinctum nuper
Potentiſſimum Hiſpaniarum Regem
Ludovicum I.

Poſterior Patre ſum, ſed ſum tamen & prior illo,
Hoc cedente, rego, meque cadente,
regit.

Ad

1724. Ad pag. 453.

Von denen aus Teutſchland nach Ungarn reiſenden Coloniſten;

M. Maj. * Im Maj. gaben die Nachrichten, daß ein Schiff mit 400. dergleichen *Coloniſten* auf der Donau zu Grunde gegangen. Dagegen wurde um gleiche Zeit von Franckfurth

8. Maj. vermeldet, daß am 8. dito abermals 3. groſſe Schiffe voll Perſonen daſelbſt paſſiret, welche nach Ungarn gehen, und ſich daſelbſt häuslich niederlaſſen wolten; mit dem Beyſatz, daß in dem Weſterwald ein gantzes Dorff Einwohner aufgebrochen, und ſämtlich ſich nach Ungarn begeben hätten.

Von andern remarquablen Sachen merckt man:

a) Der Herr Marggraf von Baaden-Durlach ſuchte ſeine neu angelegte Stadt Carlsruh immer mehr und mehr zu perfectioniren, daher er viele Privilegia denenjenigen ertheilte, ſo ſich in beſagter ſeiner Reſidentz etabliren und niederlaſſen wolten, unter andern 1) völlige Gewiſſens-Freyheit zugeſtunde, und 2) dieſelben von der Leibeigenſchafft auf ewig, 3) von denen Oneribus publicis aber, auf 30. Jahr befreyete.

b) Die dem Printzen *Eugenio* als General-Vicario in Italien, deſignirte 140000. fl. jährlicher Einkünffte, wurden im Dec. alſo repartirt, daß Neapolis 70. tauſend, Sicilien 40. tauſend, und Mayland 30. tauſend hergeben ſolle.

1724. Ad pag. 454.

Von beſondern Erhöhungen.

M. Jan. Der Graf von Albemarle, und der Lord Clinton von Forteſcue,

* wurden von Jhro Königl. Majeſtät von Groß-Britannien zu Dero Cammer-Herren erwehlet.

8. Febr. Clemens Auguſt, Churfürſt zu Cölln,

* ward zum Biſchoff von Hildesheim erwehlt.

M. Febr. Georg Ludwig, Graf von Berghes,

* ward vom Dom-Capitul zu Lüttich zum Biſchoff erwehlt.

13. Mart. Der Graf Naſſau la Leck, hat als Gouverneur der Stadt Meenen,

* und der *Baron* von *Waſſenaer* als Commendant von Ypern, ingleichen der General-Major von Els, als General-Lieutenant, und der Obriſte von *Hambroeck*, als Commendant zu Hertzogenbuſch, in Jhro Hochmögenden Verſammlung den Eyd abgelegt.

13. Apr. Ernannten Se. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien den Hertzog von Newcaſtle zum Staats-Secretario,

* an ſtatt des Lords *Carteret*; und dieſen zum Vice-Roy in Jrrland, an ſtatt des Hertzogs von Graffton.

25. Jun. Hat das Cöllniſche Dom-Capitul den Statthalter des Ertz-Stiffts Cölln, Joh. Friederich, Grafen von Manderſcheid-Blanckenheim,

* zum Dom-Dechanten erwehlet.

Der

1724. 11. Jul.	Der Pabſt ordinirte den Herrn Cardinal Ottoboni zum Sub-Diacono,
12. Jul.	* und Tags hernach den Herrn Altieri, zum Prieſter.
13. Aug.	Der Abt von Ville-neuve, ward zum Biſchoff von Vivers * durch den Ertz-Biſchoff von Aix geweyhet.
25. Sept.	Der Herr Portail ward zum erſten Præſidenten im Parlament zu Paris ernennet, nachdem der Herr von Novion dieſes Amt niedergelegt hatte; * des erſtern Sohn erhielt die Würde eines Præſidentens a Mortier.
M. Oct.	Der Abt Vaccon wurde zum Biſchoff von Apt erkohren; * Iſt eine Stadt in Provence; Der Biſchoff führt den Titul eines Hertzogs, und iſt oberſter Weyh-Biſchoff.
M. Nov.	Der Marquis de Leede * ward zum Præſidenten des Spaniſchen Kriegs-Raths beſtellet.
M. Nov.	Don Balthaſ. Franciſc. de Balderama, * ernennte der König von Spanien zum Gouverneur von Coſta-Rica in America.
10. Dec	Ernſt Friedrich, Graf von Almeslo, * legte als Kayſerl. Cämmerer den Eyd der Treue ab.

1724. Ad pag. 455.

Von hohen Geburthen.

20. Apr. Ferdinand Philipp Joſeph Johann Nepomuc Adalbert Anaſtaſius,
* von der regierenden Fürſtin von Lobkowiz gebohren.

M. Maj. Ein Sohn des Grafen von Albemarle, zu Londen gebohren.

2. Jun. Amalia Chriſtiana,
* eine Prinzeßin von Bevern, des jüngern Hertzogs Erneſti.

15. Jun. Eine Prinzeßin,
* dem Erb-Printzen von Sultzbach gebohren.

6. Jul. Joh. Nepomucenus Carolus Borromæus,
* ein Printz des Fürſten Johann Adam von Lichtenſtein.

28. Jul. Franciſcus Carolus,
* Von der regierenden Gräfin von Erpach gebohren.

18. Aug. Chriſtian Ernſt,
* ein Printz von Holſtein-Glücksburg.

M. Dec. Ein junger Herr,
* von der Gräfin de Lincoln, zu Londen, gebohren.

Ad pag. 456.

Von hohen Vermählungen.

8. Jan. Carl Frantz Friedrich, Herr von Montmorancy, des Hertzogs von Luxemburg

1724.	burg Sohn, mit Mademoiſelle de Seignelay, einer der reichſten Dames in Franckreich.
16. Jan.	Don Leonardo Tocco, Printz von Monte-Mileto, mit Donna Camilla Cantelmi, Tochter des Hertzogs von Popoli; zu Neapolis.
M. Mart.	Der Printz von Bouillon, älteſter Sohn des Hertzogs dieſes Namens, mit der verwittbeten Fürſtin von Turenne, ſeines Bruders nachgelaſſenen Gemahlin; zu Pontoiſe. * Nachdem er die Päbſtl. Diſpenſation, welche Innocentius XIII. sechs Stunden vor ſeinem Tod, unterzeichnet hatte, erhalten.
M. Maj.	Louis Phelypeaux, Marquis von St. Florentin, des Staats Secretarii *de la Vrilliere* Sohn, mit des ehmaligen Chur-Hannoveriſchen Premier-Miniſters Tochter, einer Comteſſe von Platen.
M. Jun.	Der Marquis von Salvago, mit Donna Iſabella Stumpa, einer Tochter des alten Gouverneurs zu Tortona.
M. Sept.	Joſeph Maria Nicolaus Ignatius, Freyherr von Neuhaus zu Greiffenfels, mit Maria Joſepha Thereſia Amalia, Gräfin von Lamberg, Ihro Majeſtät der

1724. verwittbeten Kayſerin Hof-Dame, zu Wien.

31. Oct. Wilhelmus, Landgraf von Heſſen-Philippsthal, Jhro Hochm. der Herren General-Staaten Obriſter über ein Regiment Cavallerie, mit der Prinzeßin Wilhelmina Charlotte, Fürſt Lebrechts zu Anhalt-Bernburg, Prinzeßin Tochter.

M. Dec. Ernſt Friedrich, Graf von Almeslo, würcklicher Kayſerl. Cämmerer, mit Fräulein Eleonora, Gräfin von Goes, Jhro Majeſtät der regierenden Kayſerin Hof-Dame und Cammer-Fräulein, zu Wien.

Ad pag. 457.

Von hohen Todes-Fällen.

8. Jan. Chriſtiana Amalia,
* eine Königlich-Däniſche Prinzeßin.

M. Jan. Marcheſe Carl Franceſco Spada,
* 87. Jahr alt; zu Peſaro.

M. Febr. Anna Dorothea, verwittbete Gräfin von Thurn und Valvaſina, zu Wien,
* gebohrne Gräfin de Souches.

4. Mart. Baron von Hoffmann,
* Kayſerlicher Reſident in Londen, 75. Jahr alt.

24. Mart. Johannes, Printz von Lichtenſtein,
* zu M[illegible]d, hatte daſelbſt eine Capitain-Stelle.

Car

1724. 31. Mart.	Carl Frantz Philipp, * ein Printz von Pfaltz-Sultzbach.
13. Apr.	Maria Eliſabeth, * verwittbete Gräfin von Ahlefeld, des Däniſchen Groß-Cantzlers nachgelaſſene Gemahlin, gebohrne Gräfin von Leiningen und Taxburg.
M. Maj.	Philipp Heinrich, Fürſt von Croy, * Dom-Dechant zu Cölln, Chor-Biſchoff und Canonicus zu Breßlau.
31. Maj.	Carl Albani, Fürſt di Soriano, * erblaßte zu Rom im 37. Jahr ſeines Alters, nachdem er ſich Tags vorher den Stein ſchneiden laſſen.
2. Jun.	Dominica, gebohrne Printzeßin von Lichtenſtein, * ſo an Henr. Joſephum, Fürſten von Auersberg, vermählt geweſen.
11. Jun.	Erneſtus Uladislaus, Graf von Dönhof, * Königlich-Preußiſcher General-Lieutenant, Commendant zu Colberg.
M. Jun.	Albertine Erneſtine, * gebohrne und vermählte Gräfin von Iſenburg-Büdingen.
28. Jul.	Friderica Amalia, * gebohrne Fürſtin zu Naſſau-Dillenburg.
1. Aug.	Ein junger Fürſt Jagouzinsky, * welcher ſich Studirens halber zu Kiel aufhielt.
2. Sept.	Joſeph Lotharius Conti III. Hertzog von Poli und Guadagnuola, * älteſter Bruder des verſtorbenen Pabſts Innoc. XIII.

1724. Anna Chriſtiana Dorothea,
28. Oct. * verwittbete Gräfin von Erpach Fürſtenau.
17. Nov. Chriſtina, vermählte Gräfin von Reus,
* gebohrne Gräfin von Witgenſtein.
10. Dec. Der Graf von Cailus, zu Paris,
* des Hertzogs von Levis älteſter Sohn.

Ad pag. 459.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

M. Febr. a) Von Mathematiſchen Erfindungen iſt zu bemercken, daß ein Uhrmacher in Paris, Herr *Thioul*, zwey pendul-Uhren erfunden, und verfertiget habe, welche von der Königlichen Societät der Wiſſenſchafften approbiret worden, und ſo wohl die wahre, als mittlere Zeit zeigen, die eine weiſet die Æquation derer Secunden, von einem Mittag zum andern; Die andere aber zeigt die Æquation nicht eher an, als biß ſie eine Minute austrägt. Die Erfindung ſoll ſehr natürlich, und ſicher ſeyn. Nach derſelben kan man eine Uhr nach der wahren Zeit ſtellen.

b) Aus Londen hat man Nachricht, daß ein Gärtner von Gräys-Inn, in Gegenwart vieler Zuſchauer, Salat, in Zeit von einer Stunde, habe wachſen gemacht, und ſey derſelbe aus Curieuſité von einigen Anweſenden gekoſtet worden. Ein anderer Gärtner zu Horgſton, hat verſchiedene Experimenta vor der Königl. Societät der Wiſſenſchafften gemacht, um den Umlauff des Saffts in denen Pflantzen zu erweiſen.

c) Ein

1724. c) Ein gewiſſer Künſtler zu Karwigen in Norwegen, Namens Johann Andreas Blume, hat bekannt gemacht, daß er eine ſehr curieuſe perpetuel bewegliche Machine erfunden und verfertiget habe, welche ohne Menſchen, oder anderer Creatur Zuthun und Hülffe unaufhörlich in Bewegung ſeyn, und wenigſtens in 500. Jahren nicht das geringſte abgenutzet werden, ſondern zu allen Zeiten mit Bewegung allerhand, ja viele 1000. veränderliche Figuren vorzeigen ſoll. Er will 5000. Rthlr. prænumeriret, und wenn die Machine fertig, noch 5000. Rthlr. bezahlet haben.

M. Jun. d) Und in Paris hat ein Uhrmacher eine Machine, Unter-Röcke vor Frauenzimmer zu nehen, inventirt. Es ſind 50. Nadeln daran, die zugleich ſtechen, und wenn es nöthig, auch zugleich wieder eingefädelt werden, man nähet Röcke mit allerhand Muſtern, und hoffet, daß, wenn die Kunſt weiter getrieben wird, die Machine auf 200. Nadeln vermehret werden könne.

e) Wie man bißher das Eiſen härter zu machen und in Stahl zu verwandeln, mit gutem Succeſs geſucht und getrieben, auch verſchiedene kurtze Methoden, (als unter welchen des Herrn Kellners Liquor, mit dem er das Eiſen überſtrichen, und des Herrn Reaumus ſeine Art notable, durch welche er eine Beſoldung jährlich von 12000. Livres verdient,) erfunden habe; So bemühet ſich nun auch gedachtes Membrum der Pariſiſchen Societät, Herr *Reaumus*, an dem geſchmoltzenen Eiſen, ſo er geſchmeidig zu

1725. machen ausgedacht, die Probe mit gleichem Succeſs und Approbation ablegen zu können.

M. Nov. f) Ein Künſtler, Herr *Brent*, erhielt im Nov. zu London die Freyheit, daß er ſeine neue Machinen, damit man das Waſſer ſehr hoch treiben, und das Feuer geſchwinde löſchen kan, nach Gefallen verfertigen, und damit marchandiren möchte.

Von denen Brand- Waſſer- und Wetter-Schäden, ſo in dieſem Jahr geſchehen, iſt im ordentlichen Examine p. 460. ſo viel angeführt worden, daß ein mehrers hier zu melden, unnöthig ſcheinet.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXV.

Zur erſten Frage, und zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1725.

Ad pag. 462. Iſt wegen der Herrſchafft Lahr, welche vom Kayſerl. Reichs-Hof-Rath dem Hauſe Naſſau-Saarbrück zugeſprochen wurde, folgendes zu mercken:

* Baaden-Durlach und Naſſau haben viele Jahre her auf dieſe Herrſchafft Prætenſion gemacht; endlich iſt es im Jahr 1532. vor dem

1725. dem Reichs-Cammer-Gericht zu Speyer in dieſer Sache zum Proceſs gekommen, welcher biß 1595. gewähret. Da endlich die Grafen zu Naſſau condemniret worden, die ſtreitigen Oerter zu reſtituiren; Jedoch iſt die Execution des Urtheils durch eine von dem Hauſe Naſſau erhaltene Reviſion gehemmet, und endlich 1625. zwiſchen denen Grafen von Naſſau und dem Hauſe Geroldseck ein Vergleich getroffen worden, dabey dieſes ſein Recht an das Haus Naſſau gegen 100000. fl. abgetreten, und zwar mit der Bedingung, daß das Capital, ſo lange es nicht bezahlet würde, jährlich verzinſet, und das Intereſſe aus der Herrſchafft Lahr genommen werden ſolte. Dieſer Vergleich wurde eine Zeitlang befolget; Als ſich aber neue Streitigkeiten erhuben, wurde bey dem Reichs-Cammer-Gericht, den 26. Sept. 1659. ein abermaliges *Mandatum* vom Hauſe Baaden extrahirt; und obgleich das Haus Naſſau am Kayſerlichen Hofe dawider Hülffe geſuchet, ſo iſt doch den 20. Octobr. 1671. bey dem Reichs-Cammer-Gericht ein Urtheil erfolget, dadurch dem Hauſe Baaden erlaubet worden, die Herrſchafft Lahr ſo lange zu beſitzen und zu genieſſen, biß das obgedachte Capital völlig abgetragen wäre. Dann endlich fiel die Sache im gegenwärtigen Jahre, auf oben beſagte Art, beym Kayſerl. Reichs-Hof-Rath aus.

Ad pag. 463.

30. Apr. Der vornehmſte Innhalt des den 30. Apr. zwiſchen dem Kayſer und der Cron Spanien geſchloſſenen Friedens, gehet dahin:

a) Der

1725. a) Der *Tractat* der An. 1713. zu Londen geſchloſſen und beyderſeits genehm gehalten worden, iſt der Grund, die Stütze, die Richtſchnur, und das Muſter dieſes Friedens. Der König von Spanien hat ſich aller ſeiner Anforderung auf das Königreich *Sardinien* begeben, und der Kayſer kan mit demſelſelben, als mit einer Ihm zukommenden Sache, nach eigenen Gefallen handeln. Die Königreiche Franckreich und Spanien werden auf ewig von einander abgeſondert bleiben, und es wird niemals ein Haupt beyde Cronen tragen können. Der König von Spanien wird ins künfftige als ein rechtmäßiger Beſitzer aller derer Königreiche und Länder, die ihm in dem Utrechtiſchen Frieden zuerkannt worden, angeſehen, von Kayſerl. Majeſtät auch als ein rechtmäßiger König von Spanien und Indien für ſich und ſeine Erb-Folger männlichen und weiblichen Geſchlechts erkannt, und in dem Beſitz oberwehnter Reiche und Länder auf keinerley Weiſe gekräncket und geſtöhret. Dafür entſagt der König von Spanien für ſich und ſeine Erben, allen Rechten und Forderungen auf alle diejenigen Reiche und Länder, die der Kayſer in Italien und denen Niederlanden würcklich beſitzt, und die Ihm in dem Londniſchen *Tractat* zugeſprochen worden: auch begiebt ſich höchſtgemeldeter König aller ſeiner Rechte und Forderungen auf diejenigen Reiche und Länder, die in Italien und denen Niederlanden ehemals zu der Spaniſchen Monarchie gehöret, unter welchen namentlich das *Marquiſat* von *Friaul* begriffen; Das Wiederkehrungs-Recht von Sicilien, welches ſonſt der Cron Spanien vorbehalten geweſen,

1725. weſen, wird gleichfalls aufgehoben. Wann das Groß-Hertzogthum Florentz, und die Hertzogthümer Parma und Placentz dereinſt, nach Abgang derer männlichen Lehen-Erben, erledigt, dem Kayſer und dem Reich heimfallen werden, ſo ſoll die Nachfolge in dieſen Ländern dem älteſten Printzen der noch lebenden Königin von Spanien, und ſeinen aus rechtmäßiger Ehe gezeugten Printzen, im Fall aber ſolche nicht vorhanden, dem zweyten, und alſo weiter denen übrigen Printzen beſagter Königin mit Derſelben aus rechtmäßiger Ehe erzeugten Erben männlichen Geſchlechts, (jedoch allemal mit Beobachtung des durch die Geſetze und Reichs Lehn-Gewohnheiten eingeführten Rechts der erſten Geburth) gegeben werden. Die Stadt Livorno bleibt nach wie vor ein freyer Hafen vor alle Völcker. So bald der Printz der Königin von Spanien, nach gemeldeter Ordnung, zum würcklichen Beſitz von dem Groß-Hertzogthum Florentz wird gekommen ſeyn, wird Ihm der König von Spanien *Porto-Longone*, und den Antheil, den Derſelbe an der Inſul Elba hat, abtreten. Höchſtgemeldeter König begiebt ſich, für ſich und ſeine Nachfolger, aller Macht von beſagten Hertzogthümern, ſich etwas zuzueignen, oder die Vormundſchafft über denjenigen Printzen zu führen, dem dieſe Hertzogthümer zufallen werden. So wohl der Kayſer, als der König von Spanien werden bey dem Leben derer gegenwärtigen Beſitzer von gedachten Hertzogthümern, in dieſelbigen weder ihre eigene, noch in ihrem Solde ſtehende Mannſchafft einrücken laſſen, doch ſoll, ſo bald eines oder das andere von dieſen Hertzogthümern

1725. thůmern erledigt wird, der Spaniſch
Prinz davon gleich Beſitz nehmen. De
Catholiſche König entſaget dem Wieder
kehrungs = Recht von Sardinien, al
welches in dem Vergleich zwiſchen den
Kayſer und dem Könige von Sardinien
dem Catholiſchen Könige ausdrücklich zu
geſtanden worden. Beydes der Kayſe
als der Catholiſche König verbinden ſich
zu einer beyderſeitigen Beſchützung und
Verſicherung aller ihrer Reiche und Län
der, die ſie gegenwärtig in Beſitz haben
Alles was bey Derſelben Unterthanen, we
Standes und Würden dieſelben ſeyn mö
gen, heimlich oder öffentlich mit Worte
oder Wercken, auf was Weiſe es wolle, be
gangen haben, wird in ewige Vergeſſen
heit geſtellet. Die, ſo während des letzten
Krieges die Parthey dieſes oder jenes Prin
tzen ergriffen haben, ſollen wieder zu den
ruhigen Beſitz aller ihrer Güther, Recht
Vorzüge, Tituln und Würden gelangen
und dererſelben, ohngeachtet aller ehemal
ergangenen Einziehungen und gefällte
Urtheile, frey und alſo genieſſen, wie ſi
ſolche vor Anfang des Krieges, oder ehe ſi
eine, oder die andere Parthey ergriffen, ge
noſſen haben. Auch ſoll es dieſen Perſone
erlaubt ſeyn, entweder ſelbſt in ihr Vater
land zurücke zu kehren, oder ihre Güthe
durch andere verwalten zu laſſen, und die
ſelben zu verkauffen, und damit nach ihre
eigenen Gefallen umzugehen. Alle un
jede ſollen diejenigen Würden behalte
und ſolcher genieſſen, auch in denenſelbe
von beyden Theilen erkannt werden, welch
ihnen während des Krieges ertheilt wor
den. Ihro Kayſerl. Cathol. Majeſtät

Carolo

1725. *Carolus VI.* und Königl. Cathol. Majeſtät *Philippus V.* behalten beyderſeits die angenommenen Titul, und führen ſolche auf Lebens-Zeit; Ihre Erben und Nachfolger aber werden ſich nur von denenjenigen Reichen und Landen nennen, die ſie würcklich beſitzen, hingegen derer andern ſich gantz und gar enthalten. Der **Hertzog von Parma** wird in den Beſitz aller ſeiner Staaten, Rechte und Anforderungen auf eben die Art, wie es in der *Quadruple-Allianz* ausgemacht worden, erhalten. Die Zwiſtigkeiten, welche wegen einiger Kayſerl. an das Hertzogthum Parma ſtoſſender Länder entſtanden, ſollen durch beyderſeits ernannte Schieds-Leute abgethan werden. Der Kayſer wird die Erb-Folge in Spanien alſo, wie ſie in dem Utrechtiſchen Frieden errichtet, und nachmals beſtätigt worden, jederzeit beſchützen und vertheidigen. Der König von Spanien wird in Anſehung derjenigen **Erb-Folgs-Ordnung**, die von dem Kayſer in ſeinen Landen feſt geſetzt worden, ein gleiches thun. Die Städte, Flecken und Lande, welche wegen derer Schuld-Foderungen der Kayſerinnen, *Maria* und *Margaretha*, als Spaniſchen Infantinen, verhypothecirt worden, werden wiederum abgetreten, dagegen aber wird dem Kayſer einmal vor allemal eine gewiſſe Summe Geldes ausgezahlt. Gleichwie der Kayſer die Schulden, die in ſeinen Namen in Catalonien gemacht worden, ſchon abgetragen, auch zu Abtragung derer übrigen, klaren, erweislichen Schulden Anſtalt machen wird, alſo wird der König von Spanien die Schulden, welche in ſeinen Namen in denen Niederlanden, in Neapolis und Sicilien gemacht worden, gleich-

1725. gleichfalls baar bezahlen, oder die Gläubiger auf andere Art vergnügen. Der Pallaſt im Haag wird gegen den Weneriſchen Geſandten-Pallaſt gerechnet; Für den Geſandten-Pallaſt zu Rom aber wird der Kayſer von dem Catholiſchen Könige die Helffte des Preißes bezahlt kriegen.

b) Nebſt dieſem Friedens-Schluß wurde zwiſchen Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät und dem König von Spanien ein beſonders Freundſchaffts-Bündniß, die Hülffs-Leiſtung und Gibraltar betreffend, den 30. Apr. auch zu Wien geſchloſſen.

Zur Reichs-Hiſtorie iſt noch gehörig:

a) Daß der Churfürſt zu Mäyntz, wegen der Müntz-correſpondirenden Creyße, nemlich dem Fränckiſchen, Bayriſchen und Schwäbiſchen, ein Müntz-Probations-Convent, als Müntz-Director, welches Amt ihm als Biſchoffen von Bamberg zukommet, den

8. Jan. 8. Jan. zu Nürnberg angeſtellet, um dem faſt verfallenen Müntz-Weſen wieder empor zu helffen, und denen Müntz-Gebrechen, ſo ſich bißher geäuſſert, zu ſteuren.

b) Die Reichs-Stadt Nürnberg ward dißmal, wiewol wider die gewöhnliche Alternations-Ordnung, aus erheblichen Urſachen, zum Ort dieſer Zuſammenkunfft beniehmt, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß ſothane Translocation weder der Reichs-Stadt Augſpurg, noch denen übrigen, zu ſothaner Zuſammenkunfft beniemten Oertern, auf einerley Weiſe für dieſesmal, oder das künfftige, nachtheilig ſey, ſondern vielmehr

1725. vielmehr der darnach folgende Müntz-Probations-Tag nach gemeldeter Stadt Augſpurg ausgeſchrieben und angeordnet werden ſolle.
7. Mart. Den 7. Mart. ward der Müntz-Abſchied geſchloſſen, aus welchem man, weil er öffentlich durch den Druck bekannt gemacht worden, ſehen kan, was man zu Nürnberg gehandelt, und beſchloſſen habe. Und an eben dieſem Tage ward im Namen derer obgedachten Cräyße ein Schreiben an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg abgefaßt, und derſelben die beſchloſſenen Puncte bekannt gemacht.

Ad pag. 463.

Von dem Beytritt einiger Printzen zu denen oben erwehnten Wiener-Tractaten.

* Von Chur-Cölln und Chur-Bayern wurde der Acces zwar verſichert, und Hoffnung dazu gemacht; aber aus Wien gaben die Nachrichten, es ſey kein förmlicher Beytritt, begreiffe auch keine off- und defenſive Allianz, ſondern erſtrecke ſich nur ſo weit, daß der Churfürſt von Bayern 8000. der Churfürſt von Cölln aber 6000. Mann gegen gewiſſe ausgemachte Subſidien, dem Kayſer, im Fall eines Kriegs in Italien, zu überlaſſen ſich anheiſchig macht, jedoch mit dieſer Bedingung, daß dieſe Völcker gegen keinen Stand des Heil. Röm. Reichs gebrauchet werden ſolten.

7. Nov. Endlich gehöret noch hierher, daß den 7. Nov. der Königlich Frantzöſiſche auſſerordentliche Bothſchaffter, Franciſcus Ludwig

1725. Armand, Hertzog von Richelieu und Fronſac, ſeinen öffentlichen Einzug in Wien gehalten hat;

* An ermeldeten Tage erhielt der bißherige Spaniſche Ambaſſadeur, **Hertzog von** *Rip. perda*, des Abends ſpät bey Ihro Kayſerl. Majeſtät die Abſchieds-Audienz, und ward von höchſtgedachter Ihro Majeſtät mit Dero Bildniß, welches auf 30000. fl. geſchätzt wird, beſchenckt.

Ad pag. 464.

Von Portugall und Spanien.

I. Die Zurückſendung der Spaniſchen Prinzeßin, welche mit Ludwig den XV. König von Franckreich verſprochen war,
5. April geſchahe den 5. April. auf folgende Art:

* An gemeldeten 5. April. trat Sie, ohne daß Sie der König vorher geſprochen gehabt, mit Standes-mäßigen Pracht, in Begleitung vieler vornehmen Frantzöſiſchen Herren und Frauen, ihre Reiſe an, und fand
16. Maj. am 16. Maj. zu St. Jean Pie de Parc die Equipages, welche aus Spanien zu ihrer Zurückführung waren entgegen geſendet worden; Als ſie des folgenden Morgens von denen, ſo ſie aus Franckreich begleitet hatten, Abſchied nahm, ſagte ſie zu ihnen: Adieu Mesdames, adieu Meſſieurs, je vais voir mon Pair a Pampelone: je ſerai un mois & 4. jours a mon voyage, & Vous m' attendrés icy. Adieu Mesdames, adieu Meſſieurs, ich will meinen Vater zu Pampelone beſuchen, ich

1725. ich werde einen Monat und vier Tage auf dieſer Reiſe zubringen, und ihr ſolt hier auf mich warten.

II. Die Friedens-Puncte, in welchen der König in Spanien mit dem Römiſchen Reich überein kam, erlangten den 7. Junii ihre Richtigkeit, und beſtunden in folgendem:

I. Es wird künfftig zwiſchen Ihro Kayſerl. Cathol. Maj. und Deroſelben Nachfolgern am Reich, auch Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs von einer, und dem König von Spanien und deſſen Nachfolgern auf der andern Seite, ein ewiger, beſtändiger Friede und Freundſchafft gehalten und gepflogen werden; Alſo, daß kein Theil dem andern etwas zum Nachtheil unternehmen, oder denen, die dergleichen unternehmen wolten, beyſtehen, ſondern vielmehr einer des andern Ehre, Nutzen und Vortheil zu befördern ſuchen wird, und dieſes zwar ohngeachtet aller derer Bündniſſe und Verebungen, die hierwider vor Zeiten gemacht worden, oder noch gemachet werden könnten.

II. Was von beyden Theilen während des Kriegs, oder durch Veranlaſſung deſſelben, feindſeliges begangen worden, wird in ewige Vergeſſenheit geſtellt, und es ſoll kein Theil dem andern dieſer oder anderer Urſachen halber, einige Beſchwerlichkeit, auf keinerley Weiſe, es geſchehe ſolches mit Gewalt, oder unter dem Scheine des Rechtens, verurſachen, oder daß ſolche durch andere verurſacht werde, geſtatten.

1725. III. Die Handlung zwiſchen denen Unterth[anen] des Römiſchen Kayſers und des Reich[s] und denen Unterthanen des Königes vo[n] Spanien, ſoll in dieſelbe Freyheit, in we[l]cher ſolche vor dem Kriege geweſen, wiede[r] hergeſtellt werden, und es ſollen alle die g[e]meldete Unterthanen, namentlich die Bü[r]ger und Einwohner derer Reichs- und Han[]ſee-Städte, zu Waſſer und zu Lande ein[e] vollkommene Sicherheit, auch alle Recht[e,] Freyheiten und Vortheile künfftighin ge[]nieſſen, die ſie vor dem Kriege genoſſen ha[]ben.

IV. Der Kayſer verwilligt vor ſich und da[s] Reich, wann dereinſt das Groß-Hertzog[]thum Florentz, und die Hertzogthümer Par[]ma und Placentz, die in dem Londniſchen *Tractat* An. 1718. von allerſeits ſchlieſſen[]den Theilen, vor ungezweiffelte Reichs-Le[]hen erkannt worden, aus Mangel männ[]licher Erben erledigt werden, und zu ihrer al[]ten Reichs-Hoheit zurück kehren ſolten, daß alsdenn der Printz des Königs von Spanien, welchen er mit ſeiner jetzigen Gemahlin, ei[]ner gebohrnen Prinzeßin von Parma, ge[]zeugt, und alle aus rechtmäßiger Ehe er[]zeugte männliche Erben dieſes Printzen, in Ermangelung aber derſelben, der andere Spaniſche Printz, oder andere nachgebohrne Printzen des Königs und der Königin von Spanien, gleichergeſtalt mit dererſelben rechtmäßigen männlichen Leibes-Erben, die gebohren ſind, oder noch gebohren werden dürfften, in allen gemeldeten Hertzogthü[]mern und Landen, nach Innhalt des dar[]über ſchon ertheilten Anwartſchaffts-Briefes, der die Eventual-Inveſtitur in ſich enthält,

1725. enthält, folgen ſollen. Doch ſoll die Stadt Livorno, in Ewigkeit, gleichwie ſie ſolches ietzo iſt, ein freyer Hafen verbleiben. Uber diß verſpricht der Catholiſche König, wann ſich gemeldeter Fall ereignen würde, ſeinem Sohne dem Infanten, Porto Longone, und den Theil der Inſul Elva, welchen er beſitzt, abzutreten. Weder der Catholiſche König, noch einer von deſſelben Nachfolgern, ſoll Macht haben, über denjenigen Printzen, der beſagte Hertzogthümer, oder eines derſelben, beſitzen wird, die Vormundſchafft zu führen, oder etwas in dieſen Hertzogthümern, oder in Italien zu erwerben, zu behalten, oder zu beſitzen. Was in dem Londniſchen *Tractat* ausgemacht worden, daß nemlich in die offt-beſagten Hertzogthümer, bey dem Leben derer gegenwärtigen Beſitzer, weder eigne, noch in Sold ſtehende Mannſchafft geführt und gebracht werde, das ſoll heilig beobachtet werden, jedoch alſo, daß, wann eines oder das andere Hertzogthum würcklich erlediget werden ſolte, der Infant *Don Carlos* davon ſogleich Beſitz nehmen möge, alles nach Innhalt des *Eventual*-Belehnungs-Brieffs, deſſen Innhalt in allen und ieden deſſelben Puncten, Articuln, Clauſuln und Bedingungen in dem gegenwärtigen Friedens-Schluß vor wiederholet, und als vollkommen eingerückt gehalten werden ſoll.

v. In dieſen Frieden ſollen alle die eingeſchloſſen ſeyn, welche in ſechs Monaten nach Auswechſelung derer Ratificationen, von einem oder dem andern Theil, mit gemeiner Bewilligung, werden ernennet werden. In einem beſondern Articul iſt noch ausgemacht

1725. worden, daß die Titul, welcher ſich bey[…] Theile bedienet haben, keinem von Ihn[…] zum Nachtheile ſollen gereichen können.

1. Maj. III. Der am 1. Maj. geſchloſſene, und [...] 47. Articuln beſtehende *Commercien*-*Tractat* zwiſchen dieſer Cron und de[m] Römiſchen Kayſer, verdienet, als ei[n] ebenmäßiges Fundament der Ruhe zwi[-]ſchen denen Paciſcirenden, angemerckt [zu] werden:

I. Sollen beyderſeits Unterthanen Krafft di[e]ſes Friedens und ohne hierzu ausgefertig[te] Brieffe oder Patenten, alle erdenckliche Fre[y]heit und Sicherheit haben, in dererſelben R[ei]chen, Provintzen und Gebiethen zu reiſe[n] und ſich darinne aufzuhalten, ohne al[le] Furcht und Gefahr einiges Nachtheils od[er] Schadens.

II. Sollen alle ſo wohl bewaffnete Kriegs- a[ls] Laſt- oder Kauffmanns-Schiffe, ſo hoch[ge]meldeten Contractanten, oder ihren Unt[er]thanen, gehören, gleich von Stund an v[öl]lige Gewalt haben, die Häfen, Cüſten, Me[er]buſen und Landſchafften, ſonder einige E[r]laubniß vorher auszubitten, beyderſeit[s] zu beſuchen, und ſoll ihnen alles, was [ſie] an Nahrungs-Mitteln, oder zu Ausbeſſ[e]rung der Schiffe ꝛc. bedürffen, um billig[en] Preiß vorgeſtrecket werden; Doch ſollen [ſie] ſich der Handlung enthalten.

III. Sollen die Kriegs-Schiffe, Argwohn [zu] vermeiden, nicht, als nur in wohlverwahr[te] Hafen und Meerbuſen einlauffen, es ſ[ey] denn, daß ſie dem Ungeſtüm der See, od[er] [...]

1725. der Hinterliſt der Feinde halben, ſolches thun müſten.

IV. Dieſes Verboths ungeachtet, dürffen ſie dennoch den Raub, ſo ſie etwa Feinden abgenommen hätten, in ſolche Hafen, ohne Zoll und Hafen-Geld zu entrichten, ein- und ausführen.

V. Die Laſt- oder Kauff-Schiffe, ſo wegen Sturm, feindlichen Anfalls ꝛc. in einen Hafen einlauffen, ſollen ihren ſalvum Conductum, oder See-Paßport, dem Statthalter aufweiſen, aber ihre Waaren auszuladen und durchſuchen zu laſſen nicht gehalten ſeyn.

VI. Jedoch ſind von ſolcher Viſitation nicht befreyet Schiffe, ſo in einen feindlichen Hafen zu gehen deſtinirt geweſen, und nach Anzeige des See-Paßports, mit verbothenen Waaren beladen wären; Die Durchſuchung geſchiehet aber in Gegenwart des Conſuls derſelben Nation, wird auch nichts als das verbothene confiſcirt, da die übrigen Waaren, ohne ferneres Entgeld frey bleiben.

VII. Verbothene Waaren, oder Contrabande, werden genennet, was zum Kriegs-Weſen dienlich iſt, als da ſind allerhand Arten von off- und defenſiven Gewehren, ſonderlich aber das Kriegs-Geſchütz, Feuer-Mörſer, Falconetten, Petarden, Schwefel-Säcke, Granaten, Kugeln, Büchſen und Piſtolen ꝛc. ingleichen Degen, Dolche, Wehrgehencke, Schieß-Pulver, Salpeter, Bretter zum Schiff-Bau gehörig, Segel-Tücher, Schiff-Pech und Seile ꝛc. jedoch alles im Fall, da es dem Feinde zugedacht iſt.

1725. IIX. Wann ein Kriegs-Schiff ein Kauffmanns-Schiff rencontriret, ſoll jenes nicht näher als man mit einem Stück ſchieſſen kan, gehen, dieſes aber ſoll ihm ein Boot mit 2. oder 3. Mann entgegen ſchicken, und den See-Paßport aufzeigen laſſen.

IX. Die Commercien- und Schiffarths-Freyheit ſoll ſich auch ſo weit erſtrecken, daß, wann die Durchl. Contractanten in Krieg mit andern Fürſten oder Staaten verwickelt würden, dennoch beyderſeits Unterthanen mit aller Sicherheit, wie vorher, negotiiren mögen.

X. Sollen alle Waaren, ſo den Unterthanen unter beyden Durchl. Contractanten gehören, wann ſie in einem feindlichen Schiff gefunden würden, dem Fiſco mit dem Schiffe zugleich verfallen ſeyn, ob es auch gleich keine verbothene Waaren wären.

XI. Beyderſeits Unterthanen ſollen derjenigen Freyheit und Hafen-Geld, auch Zoll, genieſſen, in deren friedlichen Beſitz ſie zu Zeiten Königs Caroli II. geweſen; Welches jedoch im 13. Articul deutlicher erkläret wird.

XII. Jedes Kayſerliches Schiff, ſo in einen Spaniſchen Hafen einfähret, ſoll 2. Verzeichniſſe derer auszuladenden Waaren einreichen, das eine dem Zoll-Pachter, oder Commiſſarien des Zoll-Hauſes, das andere dem Richter über die confiſcirlichen Waaren. Soll auch nichts ohne ſchrifftliche Erlaubniß aufgemachet werden, dieſes aber hernach in Gegenwart des Eigenthums-Herrn, oder ſeines Factors geſchehen; wann hierauf der Maut abgetragen, und die Waaren mit dem Maut-Petſchafft verſiegelt, ſind ſie keiner weitern

1725. weitern Viſitation unterworffen. Sollen aller Kayſerl. Unterthanen Schiffer nicht mehr als denjenigen Maut entrichten, welchen die allerbefreundeſten Nationen, nemlich die Einwohner Groß-Britanniens, der Niederlande, und derer Hanſee-Städte vor einiger Zeit erlanget haben, und daß für die Aus- und Einfuhre, oder auch Durchgang der Waaren, nicht mehr Maut, als 10. pro Cent gezahlet werde; Hiervon aber ſind die Mauten von Alcavalas, Cientos und andern ausgeſchloſſen, in Anſehung derer, wie folget, beſchloſſen worden:

XIV. In dieſen nemlich können Ihro Königlich Spaniſche Majeſtät den Abtrag der Mauten ſo lange verſchieben, als die niedergelegte Waaren im Zoll-Hauſe verbleiben, wenn ſie auch ſolche heraus nehmen, und gegen Handſchrifft die Entrichtung der Maut auf 2. Monat verſprechen, ihre Waaren aber in den Spaniſchen Landen Ballen-weis oder in Groß verkauffen; will aber ein Kauffmann ſeine Waare Stück-weis oder in klein verkauffen, ſoll er nach den Königlichen Edicten ſonderbare Mauten zu zahlen gehalten ſeyn.

XV. Dergleichen Regul ſoll auch in Anſehung der Maut, ſo insgemein Millones genennet, und von den Fiſchen und übrigen Lebens-Mitteln eingefordert wird, beobachtet werden; ſoll auch in beyderley Gelegenheit derjenige Officier, ſo ſich der Abführung und Verkauff der Waaren widerſetzen wolte, in 2000. Rthlr. Straffe verfallen ſeyn.

XVI. Was die Hafen Guipuſcoa und Biſcaja, ſo den Caſtilianiſchen Geſetzen nicht unterworffen, betrifft, in denſelben wird wegen Zahlung

1725. lung der Maut etwas anders verfahren.

XVII. Von Maſt⸗Bäumen, Segel⸗Stangen und Holtz⸗werck, welches zu Erbauung groſſer und kleiner Schiffe höchſt nothwendige Waaren ſind, ſoll kein Maut, unter irgend einem Prætext, abgefordert werden.

XIIX. Alle Ungelegenheit über die Schätzung der Kauff⸗Güther unter den Zoll⸗Einnehmern zu vermeiden, ſoll das Maut⸗Verzeichniß, *Tariffe* genannt, zwiſchen denen Königen, von Spanien und Groß⸗Britannien Anno 1716. den 7. *Artic.* des Utrechtiſchen *Tractats* zu Folge, errichtet, als eine wahre Regul dißfalls angenommen, und folglich 10. pro Cent überall gezahlet werden.

XIX. Was verſchiedene Sorten der Güther, ſo in ermeldter *Tariffe* nicht enthalten, betrifft, mag der Maut⸗Pachter die Schätzung der Waaren vornehmen, doch ſtehet dem Beſitzer frey, ob er ſie dem Maut⸗Einnehmer um den von ihm geſetzten Preiß überlaſſen wolle, welchen jener auf der Stelle mit baarem Geld auszuzahlen verbunden iſt.

XX. Das Hungariſche Saltz ſoll ſo viel Maut, als das Spaniſche Saltz, zahlen; und dieſe Gleichheit ſoll auch mit dem Spaniſchen Saltz in Ihro Kayſerl. Majeſtät Gebiethe gehalten werden.

XXI. Sollen die Kayſerl. Unterthanen, die in den Häfen und Städten derer Königreiche Andaluſia, Murcia, Arragonien, Valentia und Catalonien, Wohn⸗Häuſer und Einſätze, ſo die Waaren aufzubehalten, dienen, zu beſuchen die Freyheit haben, und ſollen dieſelben alle Privilegien und Freyheiten, ſo die

1725. die Engeländer genieſſen, haben. Dergleichen Gerechtigkeiten verſtattet auch der Kayſer denen Spaniſchen Unterthanen.

XXII. Unter ſelbigen Privilegien ſind inſonderheit dieſe: nach Belieben, und ohne vorgängige Erlaubniß, ſeine Wohnung zu verändern; die Befreyung von aller Inquiſition, Durchſuchung und Beſchwerung der Waaren ꝛc. Solche Durchſuchung hat nur ſtatt, und zwar in Beyſeyn eines Conſuls, wenn ein Argwohn ſich ereignet, es möchte ein Unterſchleiff wider die Königl. Mauten begangen ſeyn.

XXIII. Der Durchl. Contractanten Unterthanen, ſo in eines, oder des andern Gebiethe wohnen, ſollen keinem ihre Handels-Bücher aufzuweiſen gehalten ſeyn.

XXIV. Beyderley Unterthanen können wegen öffentlicher oder ſonderbarer Schulden, ſo ſie nicht ſelbſt gemachet, und für welche ſie nicht gut geſprochen haben, weder von Gubernatoren, nach den Gerichts-Bedienten, in Verhafft genommen, auch ihre Güther und Handlungs-Waaren, nicht eingezogen werden. Es ſind hierunter die Schiff-Meiſter, ihre Officiere und Schiff-Leute, ja die groſſen und kleinen Schiffe mit ihrer Ladung begriffen.

XXV. Auch ſoll nicht erlaubet ſeyn, die Officirer und Schiff-Leute mit Gewalt zu zwingen, daß ſie ihre Schiffe verlaſſen, und in irgend einer Schiffs-Flotte, ſo man ausrüſtet, dienen müſſen, und ſolle es nur auch in höchſtdringender Noth, und auf kurtze Zeit geſchehen.

XXVI.

1725. XXVI. Die perſönliche Freyheit der Handelnden ſoll ſich ſo weit erſtrecken, daß ſolche von Kriegs-Dienſten, Vormundſchafft und Verwaltung der Güther frey ausgehen ſollen; wofern ſie nicht dergleichen freywillig über nehmen wolten.

XXVII. Es iſt ihnen vergönnet, Advocaten, Doctoren, Agenten, Procuratoren und Solicitatoren zu beſtellen, auch eigene Mäckler zu halten.

XXIIX. In denen Häfen und Handels-Städten, welche bey den hohen Contractanten beliebet, mögen Conſuls geſetzt werden.

XXIX. Solche Conſuls ſollen Macht haben, über die unter den Kauff-Leuten, und Schiff-Capitainen ꝛc. entſtehende Streitigkeiten zu urtheilen, und dieſelbe ohne Zuthun der Richter des Orts zu entſcheiden.

XXX. Derer Streit-Sachen Entſcheidung wird in dieſem Articul reguliret.

XXXI. Das Jus Albinagii oder andere dergleichen, ſoll gar nicht ſtatt haben, ſondern aller Verſtorbenen Hinterlaſſenſchafften ſollen den rechtmäßigen Erben verbleiben.

XXXII. Zu dem Ende ſoll bey erfolgten Tod eines Kauffmanns, oder eines andern Unterthans, (welcher nemlich in der Frembde, in eines von beyden Durchl. Contractanten ſtirbt) ein Inventarium über deſſen Haabſeligkeiten, vom Conſul der Nation, oder in Abweſenheit deſſen, von der Obrigkeit des Orts mit möglichſter Sparſamkeit gemachet werden.

XXXIII. Ein Schiff, das in einer nahe gelegenen See-Gegend verunglücken will, oder geſcheitert wird, ſoll keineswegs beraubet, ſondern

1725. ſondern, ſo viel möglich, gerettet werden, da denn die Rettungs-Gebühr 5. pro cento ſeyn ſoll.

XXXIV. Keine Waaren ſollen unter dem Vorwand einer Policey-Ordnung in ihrem Preiß verringert werden.

XXXV. Wenn die Güther auf einem Schiff ſollen confiſciret werden, und unter denſelben ſich eines Kauffmanns, oder Privat-Perſon Waaren befänden, ſollen ſelbige frey bleiben.

XXXVI. Denen Kayſerl. Unterthanen iſt erlaubt, allerhand Früchte, Sachen und Waaren, aus Oſt-Indien, in alle und iede Staaten und Gebiethe des Königes in Spanien zu führen, wenn ſolches aus den eroberten Oertern, Pflantz-Städten, oder Factorien der Indianiſchen Compagnie, ſo in den Oeſterreichiſchen Niederlanden aufgerichtet worden, kommet.

XXXVII. In den Canariſchen Inſuln ſollen die Kayſerlichen Unterthanen mit den Holländern und Engeländern gleiche Nutzbarkeit genieſſen.

XXXIIX. Die Sachen, ſo in Kriegs-Zeiten aus Furcht der Confiſcation verſtecket worden, ſollen ihren Eigenthums Herren verbleiben.

XXXIX. Die von beyderſeits Unterthanen der Handelſchafft, oder anderer Urſachen wegen gemachte Schulden, wenn ſie nicht mittlerweile confiſcirt werden, ſollen gäntzlich, jedoch ohne Intereſſe, ausgezahlet werden.

XL. Hingegen ſollen die Sachen und andere bewegliche Waaren, ſo vor dem Friedens-Schluß, beyderſeits vom Fiſco eingezogen worden, nicht wiedergegeben werden, um unend-

1725. unendliche Streitigkeiten vor Gericht, ſo daraus entſtehen können, zu vermeiden.

XLI. Sollen die Repreſſalien-Brieffe von vergangener Zeit für nichtig erkläret, und künfftig keine, als nur abgeſchlagener Gerechtigkeit wegen, auch überdieß mit vieler Behutſamkeit, gegeben werden.

XLII. Denen Unterthanen beyder Majeſtäten wird ſcharff verbothen, Commiſſionen, wie ſie es nennen, das Gewehr für ſich zu ergreiffen, oder Repreſſalien-Brieffe, um feindliche Ausläuffe wider beyderſeitige Unterthanen vorzunehmen, bey etwa einem Fürſten zu ſuchen, dieweil derjenige, ſo wider dieſen Articul handelt, als ein See-Räuber angeſehen, und wider ihn peinlich verfahren werden ſolle.

LXIII. Wenn ein Schiff, ſo Kayſerlichen Unterthanen gehöret, von einem Feinde weggenommen, von einem Spaniſchen bewaffneten oder Kriegs-Schiff wiederum erlöſet würde, ſoll dem Erlöſer, nach Beſchaffenheit gewiſſer Umſtände, der 3te Theil, oder auch die Helffte des Schiffs zukommen. Welches auch von Spaniſchen, wieder durch Kayſerliche, erlöſten Schiffen zu verſtehen iſt.

XLIV. Würde zwiſchen denen Durchl. Contrahanten, oder deren Nachkommen, etwan ein neuer Krieg entſtehen, ſoll denen Kauffleuten und Unterthanen 6. Monat Zeit gegeben werden, alle das ihrige in Sicherheit zu bringen.

XLV. Alle Zweydeutigkeit dieſes vorhergehenden Articuls wird deutlicher erkläret, und dahin beliebet, daß ſie zur ſelben Zeit noch 6. Monat handeln, ihre Debitores belangen,

1725. langen, und wie zu Friedens-Zeiten verfahren können.

XLVI. Sollen alle, auf ſolche Weiſe, in 6. Monaten abreiſende mit Geleits-Brieffen, und aller Sicherheit verſehen werden.

XLVII. Was in dieſem Tractat nicht genugſam ausgedruckt, und erkläret ſeyn möchte, iſt aus dem Münſteriſchen Friedens-Tractat im Jahr 1648. durch den Seefahrts-Tractat im Haag im Jahr 1680. Madritiſchen Tractaten von 13. (23.) Maj. 1667. und aus den Utrechtiſchen Friedens- und Commercien-Tractaten im Jahr 1713. zu erörtern, als welche zu einer Regul und Richtſchnur dienen ſollen. Zu Urkund deſſen haben beyder Majeſtäten reſpective Commiſſarien und Legaten, auch auſſerordentliche Gevollmächtigte, dieſen Schiffahrts-Commercien-Tractat unterſchrieben und beſiegelt. Wien in Oeſterreich, den 1. Tag des May Monats im Jahr Chriſti 1725.

(L.S.) *Eugenius* von Savoyen.
(L.S.) *Phil. Ludov.* Graf von Sinzendorff.
(L.S.) Gundacker, Graf von Stahrenberg.
(L.S.) *Joh. Wilh.* Freyherr von *Ripperda.*

Ad pag. 466.

Zur Hiſtorie von Franckreich.

M. Aug. I. Die im Auguſt, mit dem König von Franckreich vermählte Stanislaiſche Prinzeßin Maria, gieng den 17. Aug. von

17. Aug. Straß-

1725. Straßburg ab, (woſelbſt Sie dem Hertzog von Orleans, als Königlichen Gevollmächtigten, angetrauet wurde,) um ſich nach Fontainebleau zu begeben;

18. Aug. * Die Mademoiſelle von *Clermont* mit ihrer Hofſtatt begleitete Sie; Tags hernach gieng die Reiſe von Zabern durch Sarsburg, Maiſiers, Vicfort auf Metz, woſelbſt
21. Aug. Sie den 21. anlangte, und daſelbſt, gleichwie an denen übrigen Orten, mit vielen Ehren-Bezeigungen empfangen wurde. Den
24. Aug 24. reiſete die Königin von Metz ab, und
28. Aug. langte den 28. zu Chalons an; Den 31. arrivirte Sie zu Sezanne, und ward daſelbſt im Namen des Königs, vom Printzen von *Conty* complimentirt. Ferner gieng die Reiſe auf Montereau, und ſo bald der König ſolches erfuhr, gieng Er ſeiner neuen Gemahlin dahin entgegen, die erſte Entrevüe geſchahe auf der Höhe von Trepanton, worauf Sie ſich in einen Wagen ſetzten, und auf das Schloß Moret, von dar aber nach Fontainebleau, woſelbſt der gantze Hof verſammlet war, begaben. Hieſelbſt giengen in der Schloß-Capelle die nochmaligen Ver-
8. Sept. mählungs Ceremonien, den 8. Sept. mit allen Solennitäten vor.

8. Jun. II. Die am 8ten Jun. bekannt gemachte Königl. Verordnung wegen des funffzigſten Pfennings, der 12. Jahr hinter einander von allen Einkünfften aller und jeder Unterthanen des Reichs ſolte gegeben werden, ſetzte die Frantzöſiſche Unterthanen in groſſe Beſtürtzungen.

*Nicht

1725. * Nicht nur die auſſerordentlichen Koſten, welche beſagte Vermählung erfordert hat, und auf 6. Millionen und 805015. Livres ſich belauffen, ſondern auch die bey jetzigen Conjuncturen beliebte Vermehrung der Trouppen, (ſelbige ſind vor einigen Monaten 110692. Mann ſtarck geſchätzet worden) mögen auch zu neuen Auflagen Gelegenheit gegeben, und, unter welchen die Zahlung des 50ſten Pfennigs von allen in Franckreich liegenden Güthern und Einkünfften, die austräglichſte ſeyn muß, viele Unruhen verurſachet haben, allermaſſen weder die Geiſtlichkeit hierzu ſich verſtehen wollen, und daher, bey ihrer letzten Verſammlung, auch eine Offerte eines freywilligen Geſchencks im Verſchonungs-Fall, aber vergeblich, gethan haben, ſo gar, daß auch der Staats-Secretarius *Mr. de Maurepas*, ſich im November in das groſſe Auguſtiner-Cloſter, den Ort ihrer Verſammlung,

M. Nov. begeben, mancherley von den regiſtrirten Materien ihrer Berathſchlagungen ausgeſtrichen, und einen nach Hof addreſſirten Brieff zerriſſen hat; worauf ihnen endlich der König anzeigen laſſen, daß ſie ihre Verſammlungen ſchlieſſen ſolten; noch auch haben die Parlamente an einigen Orten die dießfalls ergangene Verordnung regiſtriren wollen, und von denen Bauren an einigen Orten, ſind die dahin beſtimmt geweſene Einforderer des 50. Pfennigs mit Steinen zu Tode geworffen worden.

III. Von Frantzöſiſchen Particular-Begebenheiten, kamen folgende in Erfahrung:

1725. * Daß die Gemahlin des Hertzogs von *Conty*, welche ſich von dem Hertzog hinweg, und in das Cloſter Port Royal begeben, und von welcher Avanture ein mehreres im oben belobter Einleitung zur neueſten Hiſtorie der Welt im I. Theil im 1. Stück, und II. Theil im 14. und 15. Stück zu leſen iſt, mit ihrem Gemahl verſöhnet habe, da ſie bey ihrem krancken Sohne, dem Grafen von *Alais*, zuſammen kommen waren. Die Königin aber hat der Printz Carl von Lothringen mit ſeiner Frau Gemahlin ausgeſöhnet. Und der Hertzog von Orleans ſuchet den Hertzog von *Nevers* mit dem *Marchall* von *Brancas*, welche beyde vor dem Schloß-Hofe der verwittibten Königin von Spanien duelliret hatten, wiederum zu vereinigen. Die beſtändig fortwährende Jalouſie des Hertzogs von *Orleans* und *Bourbon*, dürffte künfftig zu einigen Weiterungen Anlaß geben; wenigſtens wurde im Junio gemeldet, der Hertzog von Orleans, der Printz Conty, und Hertzog von Maine, wären in eine Triple-Allianz getreten, ſuchten auch nebſt 4. andern Hertzogen, und 5. Marchallen von Franckreich, das Parlament nebſt dem Cantzler von Franckreich, *Mr. d' Augueſſau*, an ſich zu ziehen, und dem Hertzog von Bourbon vom Miniſterio zu helffen.

IV. Die Rückkehr der jungen verwittbeten Königin von Spanien, vormaligen Prinzeßin von Montpenſier, und der Mademoiſelle de Beaujolois, betreffend:

* Nachdem endlich der Spaniſche Hof die verwittbete Königin, wiewol wider die herge-

1725. hergebrachte Gewohnheit des Reichs, erlaubt, wieder nach Franckreich zu ziehen, auch die Prinzeßin von *Beaujolois*, als die Braut des Infanten Don Carlos, aus Verdruß nicht mehr bey ſich wiſſen wolte, ſo nahmen dieſe beyde Prinzeßinnen aus dem Reiche, wo ſie von nun an wenig gute Tage würden zu erwarten gehabt haben, ihren Abſchied. Die verwittbete junge Spaniſche Königin langte am 1. Julii auf dem Schloß Vincennes an, als an welchem Orte ſie künfftig leben wird, und die Prinzeßin von Beaujolois traff an eben demſelben Tage zu Paris in dem Palais Royal ein.

1. Jul.

Ad pag. 467.

Zur Groß-Britanniſchen Hiſtorie:

I. Den zwiſchen Groß-Britannien, Franckreich und Preuſſen, zu Herrnhauſen geſchloſſenen ſogenannten Hannoveriſchen Tractat haben wir, der im ordentlichen Examine gethanen Anzeige gemäß, nach ſeinem vornehmſten Innhalt in folgenden zu eröffnen:

* Der erſte Articul hält in ſich eine Guarantie wegen des Weſtphäliſchen Friedens, ſo, daß alle Clauſuln und Puncta darinnen ſollen obſerviret werden, und daß alle Potentaten, welche in dieſen Tractat mit treten wollen, den Vortheil davon genieſſen ſollen. Der zweyte Articul enthält eine beyderſeitige Guarantie von allen denjenigen Ländern, welche die contrahirende Puiſſancen in der

1725. That beſitzen, und beſitzen müſſen, wie auch von allen reſpective Tractaten, Accorden und Conventionen, ſo wohl zwiſchen ihnen ſelbſt, als mit andern. Der dritte Articul begreifft eine ſpecial Guarantie wegen des Commercii. Der vierdte Articul: daß die Alliirten einer attaquirten Puiſſance ſollen fourniren, nemlich Franckreich 8000. Mann zu Fuß und 4000. zu Pferde, Groß-Britannien eben ſo viel, und Preuſſen 3000. zu Fuß und 2000. zu Pferde. Der fünffte Articul: dieſer Beyſtand oder Auxiliar-Trouppen ſollen als ein Succurs, welcher in dieſem Tractat verſprochen worden, geliefert werden, ohne daß diejenige Puiſſance, welche den Succurs liefert, verpflichtet iſt, ordentlich mit in ſolchen Krieg zu treten. Der ſechſte Art. begreifft die Willkühr der contrahirenden Potentaten, dieſen Succurs in Mannſchafft oder Geld zu lieffern. Groß-Britannien reſerviret ſich, ſolchen, im Nothfall, in Schiffen gut zu thun. Der ſiebende Articul erfordert, daß die Puiſſancen getreulich einander alle Sachen ſollen communiciren, und ſich keiner in einiges Engagement einlaſſen, ohne dem andern Nachricht davon zu geben. Der achte Articul enthält, daß man künfftig wegen mehrerer Puncte wolle überein kommen, wenn es die Noth erforderte, oder im Namen der gantzen Ligue ein Krieg zu declariren ſey.

b) Der Innhalt derer ſeparaten Articuln ſoll ſeyn: 1) Daß, im Fall eines Kriegs zwiſchen dem Kayſer und Franckreich, die alliirten Herren des Röm. Reichs ihr Contingent dem Kayſer und Reich entrichten könnten, zu

1725. zu Folge der einmal errichteten Ordnung, ohne daß Franckreich ſich deßhalben ſolte beleidiget finden, jedoch würde hierdurch der im Tractat an Franckreich verſprochene Succurs nicht aufgehoben ſeyn. 2) Wird die Guarantie über den Oliviſchen Tractat befeſtiget, und verbinden ſich dieſe 3. Potentaten, ihre kräfftigſte Officia und Inſtantien zu thun, und den König von Polen zu bewegen, die Contraventiones zu repariren, welche ſonderlich in dem Decret wider die Stadt Thoren vorgenommen ſind ꝛc.

II. Wegen derer zwiſchen dem Groß-Britanniſchen und Rußiſchen Hof einige Jahre obgeſchwebten Differentien wurde an einem Vergleich gearbeitet, deſſen Puncte alſo projectirt waren:

* 1) Alles bißher paſſirte ſoll in Vergeſſenheit geſtellet ſeyn. 2) Beyde hohe Potentaten wollen, zum Zeichen veritabler Freundſchafft, Geſandten an einander ſchicken. 3) Da die im Hertzogthum Mecklenburg paſſirte Execution bißhero ein nicht geringer Stein des Anſtoſſes geweſen, ſo erbiethet ſich Ihro Majeſtät von Groß-Britannien, die Sache am Kayſerlichen Hofe dahin zu richten, damit der Hertzog ausgeſöhnet werde, und zu Reſtitution ſeiner Lande gelangen möge. 4) Wolte Groß-Britannien des Intereſſe des Hertzogs von Holſtein wegen, bey Dänemarck und Schweden, durch Dero Geſandten, die beſt-möglichſten Officia vorkehren laſſen. 5) Solte denen Engliſ. Kauffleuten das freye Commercium auf alle Rußiſ. Häfen verbleiben, und gleiches der Rußi-

1725. ſchen Nation in denen Engliſchen Häfen zugeſtanden ſeyn. 6) Wäre Ihro Majeſtät von Groß-Britannien nicht abgeneigt, dem Czaar mit dem Titul Kayſer von Rußland zu begrüſſen, wenn vorher die benöthigte Unterredung mit Franckreich und andern Puiſſancen geſchehen wäre.

III. Dieſes Jahr befande ſich Georgius I. König von Groß-Britannien in ſeinen teutſchen Landen.

M. Jul. IV. Im Julio ließ der Spaniſche Hof dem Groß-Britanniſchen, wegen Abtretung von Gibraltar und Porto-Mahon, folgende Vergleichungs-Puncte anbiethen:

a) Daß 1) zwar die beyden Hafen unter Engliſcher Bothmäßigkeit verbleiben möchten, doch mit der Bedingung, daß ſolche vor freye Hafen erkläret würden. 2) Daß man die Spanier bey Ein- und Ausführung derer Waaren von allen Abgaben frey erklärte. 3) Daß die Verfaſſung der Religion auf dem alten Fuß verbliebe. 4) Daß denen See-Räubern nicht geſtattet würde, ihre Zuflucht dahin zu nehmen, oder ſich daſelbſt mit Proviant zu verſorgen; widrigenfalls der Catholiſche König Befehl würde ertheilen, daß man denen Einwohnern zu Porto-Mahon von denen Inſuln Majorca und Yvica die benöthigten Lebens-Mittel nicht zukommen lieſſe.

b) Der Engliſche Hof ließ ſich in Anſehung dieſer Puncte in keinem Stück, auſſer einiger maſſen in dem, was den Punct wegen

der

1725. M. Sept. der Religion anlangt, geneigt finden, ſondern ertheilte vielmehr, da man im September in Engeland von denen groſſen Kriegs-Rüſtungen derer Spanier, und von denen Bewegungen ihrer Völcker Nachricht erhielt, Befehl, daß ein groſſes Convoy von Kriegs- und Mund-Proviſion nach Gibraltar und Porto-Mahon ausgerüſtet würde. Und obiger Punct mochte die Veranlaſſung gegeben haben, daß der Groß-Britanniſche Gouverneur in daſigen Conqueten zu Ausgang des Jahrs ſeinem Hof berichtete: wie (M. Dec.) der Biſchoff von Minorca für den, von Ihro Königlich Groß-Britanniſchen Majeſtät letzthin gefaßten Entſchluß, daß nemlich die Religions-Ubung in denen eroberten Plätzen Gibraltar und Porto-Mahon ungeſtöhrt bleiben ſolte, ſo viel Achtung gehabt, daß er ſich erkläret, es würde die Römiſch-Catholiſche Geiſtlichkeit, wie es getreuen Unterthanen geziemete, gegen die Engliſche Regierung ihre Zufriedenheit jedesmal bezeigen.

Ad pag. 469.

Zur Niederländiſchen Hiſtorie gehörig:

a) Die Durchläuchtige Ertz-Hertzogin, Maria Eliſabeth, welche ſich als *Goubernantin* der Oeſterreichiſchen Niederlande auf die (9. Oct.) Reiſe nach Brüſſel begab, und den 9. Oct. daſelbſt anlangte, erhielt unterwegs, bey allen Herrſchafften, deren Lande Sie paſſirte, die erſinnlichſten Ehren-Bezeigungen, wie ſolches öffentliche Nachrichten belehret haben. Bey dem ſolennen Einzug in Brüſſel war die Stadt vortrefflich illuminirt, und mit

1725. verſchiedenen Triumph-Bögen angefüllt, an deren einem folgende Inſcription:

Ut ſtruit Auguſtus dextra victrice trophæum,
Sic Tu virginea plantabis pacis olivam.

Auch kam ſchon zu Anfang dieſes Jahrs am Kayſerlichen Hofe in Vorſchlag, daß die Stände in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden, zu der Reiſe der Durchl. Ertz-Hertzogin und Gouvernantin 200000. fl. contribuiren ſolten.

b) In denen vereinigten Niederlanden wurden abſonderlich in denen Herbſt-Monaten die Deliberationen fleißig mit denen auswärtigen Geſandten gepflogen, ob? und mit was Bedingungen dem Staat vorträglich ſey, die Hannoveriſche *Allianz* zu amplectiren und derſelben beyzutreten. Dannenhero ward in einer den 25. Dec. gehaltenen Verſammlung der Holländiſchen und West-Friſiſchen Staaten, in welcher man ſich ausdrücklich deßhalb beredet, folgendes ausgemacht: 1) Solte dieſes gantze Geſchäfft denen ſämtlichen Abgeordneten der Provintzen vorgetragen werden. 2) Solte man von denen Geſandten derer intereſſirten Potentaten ein mehreres Licht vom Hannoveriſchen *Tractat* geben laſſen; 3) Solte man genau unterſuchen, was für Sicherheit die Republic ſich aus dem Beytritt zu dieſem Tractat zu verſprechen hätte; 4) Müſſe der Staat ſich wohl vorſehen, ſich nicht in ſolche Händel zu miſchen, welche die Macht der Republic überſtiegen, und gefährliche Folgerungen nach ſich zögen; 5) Müſten die Verſicherungen von einer allſeitigen Vertheidigung aller Rechte, und alles deſſen was ein jeder gegenwärtig beſitzet,

25. Dec.

1725. ſitzet, ſich nicht weiter erſtrecken, als man dieſelben ordentlicher Weiſe in allen Tractaten, ſonderlich in dem, der An. 1717. zwiſchen Franckreich und Groß-Britannien geſchloſſen worden, ausgedruckt findet. 6) Im Fall einer Ruptur, müſſe ſich der Staat auf keine Weiſe, zu Ausführung beſonderer, die Alliirten nur betreffende Abſichten, verbinden laſſen; 7) Bey eventualem Beytritt, müſſe man ſich zu keiner Garantie des Weſtphäliſchen und Oliviſchen Friedens verſtehen. 8) Vielmehr müſſe man, wider die Africaniſchen See-Räuber, mit Franckreich und Groß-Britannien gemeine Sache machen. 9) Wegen des Beytritts zum Hannoveriſchen *Tractat*, müſſe man einen beſondern Vergleich errichten, und ſich wegen der Oſtendiſchen Schiffahrt alle nöthige Erläuterung geben laſſen.

Ad pag. 469.

Von denen Nordiſchen Reichen.

M. Febr. a) Als die nachgelaſſene Czaariſche Wittbe, Catharina Alexievvna, im Febr. als Kayſerin und Beherrſcherin von Rußland declarirt wurde, und ſich auch nachhero der Regierung völlig annahm, muſten alle in Rußland befindliche Unterthanen vornehmen und geringen Standes, folgenden Huldigungs-Eyd entweder ablegen, oder unterſchreiben: Ob ich zwar dem Allerdurchläuchtigſten, Großmächtigſten Kayſer und Herrn, Herrn *Petro*, dem groſſen Kayſer und ſouverainen Beherrſcher aller Ruſſen höchſt ſeligſt- und Glorwürdigſten Andenckens, als

1725. auch der Allerdurchl. Kayſerin, *Catharina Alexieſbna*, bereits den Eyd abgeleget, ſo wiederhole jedennoch, zu Wiederholung meiner Unterthänigkeit und tieffſten Treue, den Eyd, der nach Verordnung und Diſpoſition, Sr. Kayſ. Majeſtät höchſtſel. und ewig Glorwürdigſten Andenckens, ietzo regierender Allerdurchläuchtigſten Großmächtigſten Kayſerin und Frau, Frau *Catharinæ Alexieſbnæ*, aller Ruſſen ſouverainen Beherrſcherin ꝛc. ꝛc. und gelobe, und ſchwere ich unten benannter zu GOtt dem Allmächtigen bey ſeinem Heil. Evangelio, daß ich will und ſoll Ihro Kayſerl. Majeſtät meiner rechtmäßigen Kayſerin und Frauen, und nach Ihro Majeſtät, Dero hohen Erben, welche nach Dero Willen, und von GOtt verliehenen Kayſerlichen ſouverainen Macht verordnet ſind und hinkünfftig verordnet, und des Throns würdig ſeyn werden, ein getreuer, redlicher und gehorſamer Diener und Unterthan ſeyn, und alle der hohen ſouverainen Macht und Gewalt Ihro Kayſ. Majeſtät, ſo wohl ietzo zugehörige, als auch hinkünfftig zugehörende Gerechtigkeiten und Prærogativen, nach äuſſerſtem Verſtande, Kräfften und Vermögen inacht nehmen und vertheidigen, auch deßfalls, wenn es ſich ereignen ſolte, meines Lebens nicht ſchonen, und zugleich nach eigenden Vermögen befördern, alles was zu Ihro Kayſerl. Majeſtät getreuen Dienſt, und Nutzen des Reichs in allen Gelegenheiten gereichen kan, ſo, wie ich es vor GOtt, und ſeinem geſtrengen Gerichte allezeit verantworten kan; ſo wahr mir GOtt an Seel und Leib helffe, und ſein heiliges Wort, durch JEſum Chriſtum, Amen. Zu mehrerer Bekräfftigung ich mich

1725. mich eigenhändig unterſchrieben. Geſchehen zu Petersburg im Febr. 1725.

b) Kurtz nach angetretener Regierung hat die Czaarin den Capitain Beering, mit einer ziemlichen Anzahl von Schiff- und Zimmerleuten, nach Camjatska abgeſchicket, um die von dem Czaar projectirte Unterſuchung noch einmal vorzunehmen, ob nemlich oben um Norden herum ein Weg zu finden ſey, durch den man nach America kommen, oder ſonſt ein feſtes Land, das an die Tartarey hänge, finden könne: wie ſchon von den Coſacken dißfalls eine Entdeckung, die uns aber noch nicht bekannt worden, geſchehen ſeyn ſoll.

c) Merckwürdig iſt das Epitaphium, welches auf den verſtorbenen Czaar Petrum I. von der Quedlinburgiſchen Pröbſtin, einer gebohrnen Gräfin von Königsmarck, verfertigt worden:

Hier liegt der Ruſſen Selbſt-Erhalter,
Der groſſe Czaar Alexowiz,
Der ſeiner Ahnen graues Alter
Erhöht auf Kayſerlichen Sitz,
Der ſeinen Thron ſelbſt neu erbauet,
Geſetz und Sitten angebracht,
Die vormals Rußland nie geſchauet,
So Thiere ſelbſt wie Menſchen macht;
Glück und Gewalt fiel ihm zu Theile,
Er ſtraffte Trotz und Frevel ab;
Er führte Jovens Donner-Keile,
Und des Mercuri Handels-Stab,
Er war Neptunus auf den Fluthen,
Der groſſe Belt war ihm zu klein,
Schifft in Albaniens Hafen ein;

Für

1725.

Für Aſien band er die Ruthen,
Europa muſte wachſam ſeyn;
Recht mitten unter ſeinen Siegen,
Von Aufgang biß zum Niedergang,
Muß dieſer Held im Tod erliegen
Da Kranckheit Ihn als Menſch bezwang.
So ward der groſſe Fürſt zur Leiche,
Für den erzittert manches Land;
Jetzt fallen ſo viel Königreiche,
In eine ſanffte Weiber-Hand.
Möcht ihm das Glück wie mir gerathen,
Beſiegt ihr kluger Geiſt den Neid;
So laßt Ihn ruhn von ſeinen Thaten,
Die Welt ſpührt keinen Unterſcheid.

M. Dec. d) Im Dec. des abgewichenen Jahres wurde eine ſcharffe Execution und Lebens-Straffe an verſchiedenen Perſonen Evangeliſcher Religion aus Thorn, wegen eines im Sommer deſſelben Jahrs begangenen, und in einem Auflauff und Bilder-Verunehrung beſtandenen Exceſſes, vollzogen, auch ſo gar der Præſident Rösner, in Thorn, ob hätte er dem Auflauff nicht gnugſam geſteuert, in ſeinem hohen Alter enthauptet. Dieſes ſahen verſchiedene Proteſtantiſche Potentaten, als eine Kränckung der im Oliviſchen Frieden bedungenen Religions-Freyheit, an; und thaten deßhalb, theils als Paciſcenten, theils als Garants erwehnten Oliviſchen Friedens, in dieſem 1725. Jahre viele Vorſtellungen, und begehrten die Herſtellung der Religions-Freyheit, wurden aber von denen Polacken biß zum Reichs-Tage vertröſtet.

Ad

1725. Ad pag. 471.

Von Italiäniſchen Begebenheiten.

a) Verſchiedene Staaten ſind in Betrachtung bedencklicher Conjuncturen um mancherley Kriegs-Rüſtungen beſorgt geweſen; Von Venedig iſt der Hr. Feld-Marſchall, Gr. von Schulenburg, mit einer Galeere, gegen Ende des vorigen Jahrs, nach Dalmatien abgeſegelt, die Gräntz-Oerter und andere haltbare Plätze in Augenſchein zu nehmen, und alsdenn auch die Feſtungen in Corfu zu beſichtigen, auch in den andern Inſuln das nöthige zu beſorgen. Beſagte Republic reſolvirte ingleichen die Flotte in guten Stand zu ſetzen, um, in Nothfall, mit 50. biß 60. Segeln in der See zu erſcheinen. Der Pabſt that wegen Vermehrung der Trouppen einen Vorſchlag, und ließ zu Civita-Vecchia Galeeren, ſo wider die Barbaren creutzen ſolten, bauen. Die Spanier verſahen ihre Feſtung *Porto Longone* auf der Inſul Elva, mit allen Kriegs-Nothwendigkeiten. Auch ward von dem March Kayſerlicher Soldaten ins Mayländiſche, Mantuaniſche ꝛc. geſchrieben.

b) Unter denen von Ihro Päbſtl. Heiligkeit gemachten Verordnungen, wollen wir einige bekannt machen; Wider die unzüchtigen Weibs-Bilder ergieng ein Edict die Stadt Rom zu vermeiden. Er befahl, daß die Kleidung der ledigen und verheyratheten Weibs-Perſonen ſolte unterſchieden ſeyn; und die Juden ein gewiſſes Zeichen tragen. Denen Prieſtern ward unter harter Straffe auferlegt, biß auf den Abend in langen Kleidern zu gehen, und die Perruquen gäntzlich abzulegen.

1725. zulegen. In einem beſondern *Breve* wurde angezeigt, daß die Prieſter, wenn ſie etwas peinliches begangen, nicht mehr auf die Galeeren condemnirt, ſondern ins Zucht-Haus gebracht werden ſolten. Im Junio,
M. Jun. publicirte der Pabſt eine *Conſtitution*, wodurch die Declaration Gregorii XIV. von denen Kirchen-Freyheiten, und welche Delinquenten dieſelbe zu genieſſen haben ſolten, confirmirt, zugleich auch gedachte Freyheit noch auf andere Verbrechen und Fälle extendirt hat.

c) Bey Gelegenheit des zu Rom gehaltenen Concilii Lateranenſis kam eine Müntze zum Vorſchein, derſelben Avers præſentirte das Päbſtliche Bruſt-Bild, mit der Umſchrifft: Benedictus XIII. URSINus ROMANus PONTIfex MAXimus; auf dem Revers ſtunde:

EST
BENE-
DICTUS
QUI
NOMEN
ET
OMEN
HABET
MDCCXXV.

Ad pag. 471.

Von andern Staaten und *eclatanten* Begebenheiten.

I. Der Rußiſche Czaar ließ dem Tartar Han einen Frieden anbiethen.

1725. * Die Conditiones waren: 1) Solte der *Tartar Han* den durch ſeine Horden denen Rußiſchen Unterthanen zugefügten Schaden mit 100000. Rubeln vergütigen; 2) Von allen Raubereyen auf Rußiſchen Boden, oder an ſolchen Unterthanen, ſich enthalten; 3) Bey einem eventualen Krieg die Neutralité beobachten; 4) Einen beſtändigen Geſandten am Rußiſchen Hof reſidiren laſſen; 5) Dem Czaar ſo viel Pferde aus ſeinem Lande folgen laſſen, als er bey entſtehenden Krieg zu Remontirung ſeiner Cavallerie nöthig habe; 6) Den Czaar für einen Kayſer erkennen, und ſich ſolcher Titulatur in denen an ihn abgelaſſenen Brieffen bedienen. Von dem würcklichen Schluß dieſes Friedens-Projects iſt kein Bericht weiter erfolget.

II. Wegen der Mecklenburgiſchen Differentien hat man auf einen gütlichen Vergleich gedacht, und deßwegen folgende Vorſchläge angebracht;

* 1) Soll alles von beyden Theilen in Vergeſſenheit geſtellet ſeyn. 2) Sollen die Forderungen, welche der Adel, aufgewendeter Unkoſten halben, machet, in Richtigkeit gebracht werden. 3) Soll die Stadt Roſtock ihre alte Privilegia wieder bekommen; 4) könnte der Hertzog wegen der Gelder, ſo die Ruſſen erpreſſet, keine Verantwortung thun. 5) Wäre der Hertzog erböthig, alle diejenigen, welche in Verdacht gerathen, als hätten ſie gegen ihn Handlung gepflogen, zu pardonniren, wenn ſie ſich rechtfertigen könnten; 6) Solle ſich die Ritterſchafft hierüber erklären. Aber auch dieſe Propoſitionen,

1725. ſitionen ſind nur in terminis Deliberationis geblieben.

III. In der Gräfl. Ranzauiſchen Bruder-Mords Affaire wurde in dieſem Jahr ein Urthel gefällt,

29. Jun. * und der *Capitain Prætorius*, am 29. Jun. zu Rendsburg decollirt, und hernach deſſen Cörper aufs Rad gelegt. Die beyden andern Inculpirten, *Sibers*, und der Jäger Wehling, ſind gegeiſſelt und gebrannt-marckt worden, und ſollen Zeit Lebens im Karn ziehen.

IV. Im Canton Lucern entſetzte der Magiſtrat einen Dorff-Pfarrer ſeines Dienſtes, wegen bezeigten Ungehorſams auf die Gerichtliche Vorladung; weil aber der Päbſtliche Nuntius und Biſchoff von Coſtnitz ſich ſeiner annahmen, und ihn von der weltlichen Gewalt eximiren wolten, entſtunden ſolche weitläufftige Irrungen, daß endlich der Pabſt dieſelben entſcheiden und abthun ſolte.

Ad pag. 472.

Zur andern Frage, und was zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1725. gehöret.

I. Der vornehmſte Miſſionarius zu Tranquebar war Herr Benjamin Schultze,

welcher

1725. welcher ſich ſeit ſeines Aufenthalts auf der Küſte Coromandel viele Mühe gegeben hatte, die in jenen Landen übliche Sprachen zu erlernen, mithin in ſelbigen zu lehren, und die nöthigen Bücher zu überſetzen;

* Wie er denn die Bibel ins Malabariſche vertirte, und drucken ließ, auch in dieſem Jahr das gantze neue Teſtament abſolvirt hatte, und im alten Teſtament biß auf das Buch der Richter gekommen war; Demnächſt hatte er An. 1721. hundert Regeln, ſo zu denen Chriſtlichen Sitten anwieſen, und An. 1723. die Paſſions-Hiſtorie, wie auch Damulicam Hymnologiam, darinne viel Geſänge Lutheri, und aus dem Glauchiſchen Geſangbuch auf Malabariſch befindlich, zu Tranquebar drucken laſſen.

M. April II. Das im Apr. zu Rom gehaltene Concilium Lateranenſe VI. wurde nach verſchiedenen Seſſionen geendiget, und die Decreta deſſelben waren unterſchrieben von 30. Cardinälen, 43. Ertz-Biſchöffen, 3. Aebten und 35. andern, denen es die abweſenden Cardinäle aufgetragen hatten;

* Der Pabſt ſelbſt hatte ſich auf folgende Art unterſchrieben: Ego Benedictus XIII. ſanctæ Eccleſiæ Catholicæ Epiſcopus, his ſynodalibus Conſtitutionibus a me probatis atque firmatis ſubſcripſi, & poſt me ſubſequentes Cardinales & venerabiles Epiſcopi.

1725. III. Dieſes war ein Jubel-Jahr der Römiſchen Kirche, welches alle 25. Jahr gefeyert wird, und zu Ende des abgewichenen Jahrs, nemlich den 24. Dec. durch Eröffnung der heil. Pforte den Anfang nahm;

* Der Eröffnung der Pforte konte der Cardinal-Decanus *del Giudice* nicht beywohnen, wegen ſeiner Schwachheit und Alters, weßhalben er dieſe Function dem Cardinal *Paolucci* überlaſſen muſte, welcher dem Pabſt aſſiſtirte.

M. Oct. IV. Im October ordinirte der Pabſt, daß in der Kirche von Monte Mario die Chriſtliche Catechiſmus-Lehre vorgetragen werden ſolte.

* Würde auch durch einen Abgeordneten der Anfang gemacht, welcher mit denen Pfarren von St. Onophrio, über 40. aus ſelbiger Nachbarſchafft dahin gekommene Perſonen in denen Glaubens-Articuln unterrichtete.

Ad pag. 475.

Zur dritten Frage, und was die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1725. angehet.

I. Die Hertzogin von *Maine* ließ aus Liebe zu denen Wiſſenſchafften, auf Dero Luſt-Hauſe zu Sceaux, eine Geſellſchafft von Gelehrten, an gewiſſen hierzu ausgeſetzten Tagen, zuſammen kommen:

* Beſagte

1725. * Beſagte Hertzogin folget in der Neigung zu denen, beſonders Phyſicaliſchen, Wiſſenſchafften, der Engliſchen Hertzogin von *Newcaſtle*, Margarethen, nach, welche *Obſervations Upon Experimental - Philoſophy* ſchriebe; und deren Herr General-Superint. *Meuſchen* in ſeiner An. 1706. edirten Schau-Bühne Durchl. gelehrten Damens gedencket.

II. Herr **David Solbrig**, Inſpector zu Seehauſen, machte ſeine neu-erfundne Art zu ſchreiben, vermittelſt deren alle Nationen in der Welt, jedes in ſeiner Sprache, correſpondiren und einander verſtehen könnten, in einem beſondern Tractat, bekannt;

* Vorher hat er ſeine Invention der Königl. Preußiſchen *Societ*ät der Wiſſenſchafften vorgetragen, und derſelben Approbation nicht nur, ſondern auch die Stelle als ein Mitglied derſelben erlanget.

Aug. III. Zu Petersburg hatte die daſige Academie eine ſolenne Audienz bey Ihro Czaariſchen Majeſtät, und gantzen höchſten Familie, und wurden alle Profeſſores, nebſt ihrem Præſidenten, Dr. Blumentroſt, gar gnädig angenommen.

* Die neu-angekommene Profeſſores, Herr Hermann und Bülfinger, hielten bey dieſer Gelegenheit kurtze doch wohl geſetzte Reden, und zwar jener in Frantzöſiſcher, dieſer aber in Teutſcher Sprache. Auf die Academie nach Petersburg folgte ſeiner

1725. Vocation der Welt-bekannte Frantzöſiſ
Aſtronomus, Herr *de l' Isle* von Paris.

IV. Die Academie Francoiſe erkannte ein
ungenannten Autori den gewöhnlich au
geſetzten Preiß zu, welcher die Fra
Qu' eſt ce que Dieu? **Was iſt GOt**
in ſeiner Unterſuchung, mit folgend
4. Verſen geendigt hatte:

Loin de rien dire icy de cet Etre ſupreme,
Gardons en adorant un ſilence profond,
Car c' eſt un Etre immenſe & l' Eſprit
confond
Pour dire ce qu' il eſt, il faut etre luy mem

Nemlich GOtt ſelbſt könne nur ſag
wer er ſey!

Ad pag. 477.

Von denen im Jahr 1725. annoch v
ſtorbenen **Lehrern und** *Scribenten*, i
beſondere.

Lutheraner.

M. Mart. Tobias Meurer, Rector emeritus d
Gymnaſii zu Stutgard,
* und Abt zu St. Georgen; ein wohlverdi
ter Mann.

M. Aug. & Sept. Von denen verſtorbenen Wittenbergiſch
Profeſſoribus Theologiæ, Dr. Joh. Wi
Jano, und Dr. Martin Chladenio,
zu gedencken:

*D

1725. * Daß Herr D. Wernsdorff beyden die Leichen-Predigten über Pſalm CXI. 10. und 2. Tim. VII. 8. gehalten habe. Per anagramma kommt aus dem Namen Johannes Wilhelmus Janus; Jo! ille alius Neumannus! und Herrn Dr. Chladenium nennet der berühmte Fabricius in ſeiner *Hiſtor. Biblioth.* ſpectatæ doctrinæ & virtutis Theologum.

.Oct. M. Georg Michael Caſſai,

* Facult. Philoſophicæ Aſſeſſor in Wittenberg, von Geburt ein Ungar, hatte ſein Leben auf 85. Jahr gebracht.

. Nov. Dr. Zahn,

* ein gelehrter Medicus in Dreßden, ſtarb plötzlich am Schlagfluß.

. Dec. M. Gottfried Tenzel,

* Archi-Diaconus zu Arnſtadt; ihm ſuccedirte der daſige Rector, Weber.

Papiſten.

. April Peter Mignard, ein kunſtreicher Mahler, zu Paris;

* Ritter des Ordens Chriſti.

. Oct. Abt Anſelme,

* ein beliebter Königlicher Prediger zu Paris.

. Oct. Der Conſiſtorial-Advocat de Vecchi, zu Rom;

* hinterließ ſeinem einzigen Sohn eine Erbſchafft von 120000. Scudi.

1725. **Reformirte.**

M. Jul. Dr. Fiddes, Rector zu Halsham,
* war Autor, des alſo betitulten Buchs: *Corps de la Divinité, dans le cours des ſ[...] mons annueles, & de la Vie du Cardi[...] Woolſey.*

M. Jul. Dr. Disdale, an nur gedachten Ort v[...] ſtorben,
* war als ein berühmter Accoucheur bekan[...] brachte ſein Alter auf 100. Jahr.

17. Dec. Alexander Nisbert, zu Edenburg,
* hatte ſich durch verſchiedene von der W[...] pen-Kunſt edirte Schrifften bekannt [...] macht.

Ad pag. 481.

Zur vierdten Frage, und denen vo[...] übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1725.

M. Apr. I. Ein Effect des im April geſchloſſe[...] Friedens-Tractats, zwiſchen dem Rö[...] ſchen Kayſer und der Cron Spani[...] welcher ſich bey Privat-Perſonen ä[...] ſerte, beſtund hierinne:

* alle Penſionen haben ein Ende genomm[...] welche die in Wien und anderwerts [...] findliche Spaniſche Herren, ſo die Oe[...] reichiſche Parthey ergriffen, und deßwe[...] ihre Güther in Spanien verlohren hat[...] genoſſen haben; welches auch in Span[...] geſchehen ſeyn wird; und iſt man ietzo [...] ſchäfftiget, jedem ſeine gehörige Güther [...]
verſch[...]

1725. verſchaffen, oder zu anderer Vergnügung Mittel ausfinden; weil deren ein groſſer Antheil, ſo wohl favorabili, als oneroſo titulo, veralieniret worden ſind.

II. Wider den vormaligen König Staniſlaum ſolte eine Conſpiration um die Mitte dieſes Jahrs vorgeweſen ſeyn, und man ihn mit Gifft zu vergeben den Anſchlag gehabt haben:

* Der Intendant von Elſas, Herr *Harlay*, ſoll das Vorhaben entdeckt, und ein Detachement Trouppen und Gerichts-Bedienten nach Falckenburg geſchickt haben, um den Conſpiranten, der einen gewiſſen Tobac vergifftet gehabt, zur Hafft zu bringen; von daher man auch würcklich einen Amtmann nach Landau gefänglich geführet. Doch hat man hernach nichts weiter in dieſer Sache erfahren.

III. Von der Königl. Portugieſiſchen Verordnung, den zu mäßigenden Rigeur des daſigen *Inquiſitions*-Gerichts betreffend, hat man folgende Specialien, ſo auch zu Ergäntzung der im ordentlichen *Examine pag.* 474. befindlichen Paſſage dienen, zu vernehmen gehabt,

* Indem an die *Inquiſitions*-Richter eine Ordre ergangen, künfftig gelinder zu verfahren, daß nemlich die Urtheile, nebſt den zur Sache gehörigen Beweis-Stücken, 1) alle von dem Könige und ſeinen Räthen ſollen examiniret und approbiret werden.

1725. 2) Daß man auch den Beſchuldigten ihre Anklagen und Beſchuldigungen gebührend ſolle vorhalten, und ſolche Rechtlich darauf antworten laſſen. 3) Daß auch ihre eigene Advocaten zur Defenſion ſollen gelaſſen werden.

Ad pag. 482.

Von beſondern Erhöhungen.

7. Jan. Antonium Fonſeca conſecrirte der Pabſt zum Biſchoff von Jeſſi,

* und ertheilte dem Herrn *Alexander Borgia*, Ertz-Biſchoff von Fermo, das Pallium.

M. Febr. Ihro Churfürſtliche Durchl. von der Pfaltz ernennten 4. neue Ritter des Ordens St. Huberti,

* nemlich den Erb-Printzen von Sachſen-Hildburghauſen, *Erneſtum Fridericum*; einen Printzen von Birckenfeld, einen Printzen von Holſtein-Beck, und den Erb-Printzen von Thurn und Taxis.

11. Mart. Der Abt von Mongin, ehmaliger Præceptor des Hertzogs von Bourbon, und Grafen von Charolois,

* wurde zum Biſchoff von Bazas gewenhet.

M. April. Adam Sigmund, Freyherrn von Thüngen,

* ertheilten Ihro Kayſerliche Majeſtät eine Obriſten-Stelle.

M. Maj. Der Spaniſche Staats-Secretarius, Joh. Bapt. d' Orendain,

* bekam

1725. * bekam den Titul eines *Marquis de la Pace*, und eine jährliche Penſion von 1000. Piſtolen.

M. Jun. Vertraute der König von Groß-Britannien in ſeiner Abweſenheit die Interims-Regierung folgenden Herren:

* Dem Groß-Cantzler *King*, dem Ertz-Biſchoff von Canterbury, denen Hertzogen von Devon, Kingſton, Graffton, Bolton, Argile, Newcaſtle und Roxborough, denen Grafen von Berckley und Godolphin, denen Vicomtes von Townshend und Harcourt, dem Lord Carterey und Robert Walpole, Rittern von Bath.

24. Jul. Joh. Leopold Victorin, Graf von Windiſch-Grätz,

* legte das Jurament als Kayſerl. geheimer Rath ab.

7. Sept. Joh. Mauritius Guſtav, Graf von Manderſcheid-Blanckenheim,

* ward zum Dom-Probſt zu Cölln erwehlet.

M. Oct. Der Abt von Althan, ein Vetter des Cardinals Althan,

* erhielt die Stelle eines Auditors di Rota.

M. Nov. Alb. Ern. Fürſten von Oettingen, trugen Jhro Kayſerl. Majeſtät das Commando der Feſtung Philippsburg auf;

* Der Graf von *Rappach* erhielt das Commando der Feſtung Kuffſtein in Tyrol; und der Herr General-Feld-Marchall Zumjungen bekam das Commando en chef über

1725. alle in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden befindliche Kayſerliche Trouppen.

30. Dec. Der Polniſche Cron-Truchſes Bielinsky, * erhielt die Woywodſchafft von Culm.

Ad pag. 484.

Von hohen Geburthen.

M. Jan. Die Marcheſe von Aſti kam zu Rom mit einem jungen Herrn nieder.

17. Mart. Eine Prinzeßin * von *Eleonora Barnhardina*, vermählter Gräfin von Bentheim gebohren.

M. Apr. Eine Prinzeßin * von der Hertzogin *d' Eſpernon*, zu Paris gebohren.

20. Aug. Eine Prinzeßin * von der regierenden Fürſtin von *Lobkowitz*, *Maria Wilhelmina*, gebohren.

M. Aug. Eine Comteſſe, * welche die Frau Gräfin von Solms-Braunfels zur Welt brachte.

7. Dec. Joſephus, * Von der Groß-Conneſtabilin *Colonna*, zu Rom gebohren.

26. Dec. Louiſe Margarethe, * von der Hertzogin von *Richmond*, zu London gebohren.

Ad

1725. Ad pag. 486.

Von hohen Vermählungen.

M. Jan. Franciſcus de Cruſſol, Graf von Uſez, mit Amalia, des Hertzogs von Rochefaucault Tochter; zu Paris.

29. Jan. Auguſtinus Airolo, mit der Sign. Fianzono, einer Tochter des Herrn Dominico, zu Genua.

11. Apr. Ward die Mariage des Grafen de la Feuillade mit der Madem. de Prie, in Paris geſchloſſen.

22. Apr. Der Fürſt von Radzivil, mit des Woywoden von Cracau Fräulein Tochter.

21. Jun. Leopoldus, Fürſt von Anhalt-Cöthen, mit der verwittbeten Hertzogin zu Sachſen-Weimar Schweſter Tochter, Charlotte Friderica, aus dem Hauſe Naſſau-Siegen.

23. Sept. Joachim Chriſtoph von Molck, Hochfürſtl. Sächſiſcher Cob. Mainungiſ. Stallmeiſter und Regierungs-Aſſeſſor, mit der Frey-Fräulein, Sophia Albertina von Wolzogen, zu Mainungen.

M. Nov. Conſtantinus, ein Bruder des Printzen von Montauban, mit der Prinzeßin von Bouchu.

1725. 24. Nov. Carl, Landgraf zu Heſſen, Königl. Frantzöſiſcher würcklicher General - Lieutenant, mit Caroline Chriſtine, Printzeßin von Sachſen-Eiſenach.

30. Dec. Printz Joſeph, Landgraf von Heſſen-Rheinfels, in Rotenburg, mit der dritten Printzeßin des Fürſtens von Salm, Chriſtina genannt.

Ad pag. 487.

Von hohen Todes-Fällen.

2. Jan. Anna Barbara, Freyin von Hallweil,
* des Adelichen weltlichen Stiffts Edelſtetten Capitularin, Cuſtorin und Seniorin; 105. Jahr alt.

M. Jan. Franciſcus Aquaviva d'Aragona,
* Cardinal, und bißheriger Spaniſcher Miniſtre zu Rom.

1. Febr. Wolffgang Jacob Nüzel, von und zu Sünderſpühl,
* Kayſerlicher und der Republic Nürnberg älteſter geheimder Rath, vörderſter Loſunger, Schultheis und Amtmann auf der Reichsburg zu Nürnberg.

20. Febr. Ferdinand, Graf von Harrach,
* Kayſerlicher Cämmerer zu Wien.

6. Mart. Joſt Melchior von Wangenheim,
* Fürſtlich-Sächſiſ. Gothaiſcher General-Feld-Marchall, Lieut. und Ober-Commendant zu Gotha.

Char-

1725. 6. Apr.	Charlotte Amalia, Gräfin von Sayn und Wittgenſtein, * aus dem Hauſe Yſenburg und Büdingen, 74. Jahr alt.
21. Apr.	Friedrich Ludwig, Graf von Hohenloh-Jngelfingen.
M. Maj.	Carl Joſeph, Graf von Paar, 71. Jahr alt, * Kayſerlicher Reichs-Obriſt-Hof-Erblands-General-Poſtmeiſter.
M. Jun.	Don Manuel Pahia Leyteco, * Königl. Portugiſiſcher Cammer-Herr, Ritter des Ordens Chriſti und Cabinet-Secretarius, 93. Jahr alt.
16. Jul.	Woldemar Gabell, * Königl. Däniſcher Geheimder Rath, Cammer-Herr, und Ritter des Elephanten-Ordens, 76. Jahr alt.
M. Aug.	Pierre de Montesquiou d'Artagnan, * Marſchall von Franckreich, und Gouverneur von Arras.
23. Aug.	Chriſtian Ludwig, Graf von Löwenſtein-Werthheim, * auf der Univerſität zu Gieſſen.
7. Sept.	Louis Phelippeaux, Marquis de la Vrilliere, * Frantzöſiſcher Staats-Secretarius, zu Paris.
M. Oct.	Der Graf von Beuchlingen, * auf dem Schloß Zſcherna, geweſener Chur-Sächſiſ. Groß-Cantzler.
8. Nov.	Marquard Ludwig von Printz, zu Berlin, * Königl. Preuſiſ. Ober-Hof-Marchall, Geheimder Staats-Miniſtre &c. Ober-Curator aller Preußiſchen Academien.

Marqui-

1725. M. Dec. Marquis de Noailles, zu Paris,

* Maître de Camp von der Frantzöſiſchen Reuterey, und General-Lieutenant von der Provintz Guienne.

Ad pag. 489.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

a) In Portugall und Spanien ſind bißher auſſerordentliche Feuer-Zeichen geſehen worden; Inſonderheit hat man im Febr. in der Portugieſiſchen Provintz *Eſtremadura* ein Zeichen am Himmel, in der Geſtalt eines Speers oder Lantze obſerviret, deſſen Klarheit den Schein des Monds dem Geſichte entzoge, bewegte ſich von Oſten nach Weſten, gab nach einer viertel-Stunde einen Knall ſo ſtarck als ein Stück-Schuß von ſich, und verſchwand hernach. Vorher ſahe man in der Gegend um *Cadix* in Spanien, einen groſſen Cometen, nebſt einen halben Mond.

M. Febr.

M. Jan.

b) Ein berühmter Ingenieur zu Paris, Herr *Monny*, hat eine bey den Commercien Nutzen ſchaffende Machine erfunden, wodurch die beladene Schiffe, auf den Strömen und Flüſſen, ohne Beyhülff einiger Pferde, von freyer Hand das Waſſer hinauf geführet werden.

c) Von einem Muſicaliſchen Inſtrument u. deſſelben Diſpoſition wurde gemeldet: Es hat Daniel Tobias Faber, Organiſt zu Creylsheim, ein Clavicordium inventiret, welches 4. lange Octaven hat, und durchaus bundfrey iſt; man kan es durch verſchiedene Machinen noch 3. mal verändern, daß es erſtlich wie

1725. wie eine Laute, vors andere wie ein dem Reſonanz nach ungedämpfftes, und denn drittens, wie ein gedämpfftes Glocken-Spiel gehet.

d) In Wien hat die Kayſerl. privilegirte Orientaliſche Compagnie eine Baumwollen-Spinnerey angeleget. Welches nicht nur aus dieſer Urſache zu notiren, weil viel 100. Menſchen ihre Nahrung daher bekommen; ſondern auch weil die Baumwollen-Spinnereyen vor dieſem noch nicht angelegt geweſen, und daher die ehmalige Wieneriſche nach Conſtantinopel handelnde Compagnie, ihr Project, aus einer groſſen Menge Baumwolle Parchet in Augſpurg machen zu laſſen, zu mercklichen Schaden nicht ausführen können.

e) Eine beſondere Art von Pumpen, mit welchen man durch Feuer, ohne angewendete Hand-Arbeit, die Waſſer aus den Tieffen heben könne, wurde jüngſthin in Paris erfunden, und ſolte die Machine, laut öffentlicher Nachrichten, nur in einem ſchlechten Rohr, deſſen eines Ende ins Waſſer gehet, beſtehen; dieſem Rohr ſey mit einem ſcharffen Winckel ein ander kupffernes und gleich lang und weit gemachtes Rohr angehefftet, welches man mit Kohlen umgebe, und das Feuer in einem gewiſſen Grad erhielte.

f) Ebener maſſen in Paris wurde eine Art von Mützen erfunden, welche im Sommer kühlen, und im Winter wärmen ſolten, deren der Cardinal von Polignac ſechs nach Rom bringen lieſſe, und dem Pabſt verehrte.

g) Der berühmte Dreßdniſche Modell-Meiſter, Gärtner, hat eine Fahrt, Berg auf und

Berg

1725. Berg ab, gewieſen, da man mit einen darzu aptirten Wagen ohne Pferd, ohne Mühe fahren könne, geſtalten die Sache auf zwey Waltzen ankommt, welche von ſich ſelbſt nach gegebener Bewegung, Berg auf und ab lauffen.

Ad pag. 491.

Zur Hiſtorie von Brand-Waſſer- und andern Schäden, dieſes 1725. Jahrs.

M. Jan. a) Zu Anfang des Jahrs verzehrte das Feuer einen groſſen Theil des Schloſſes zu *Iſpahan* in Perſien, und that unſäglichen Schaden, zumal da es des *Miri-Ways* gantze geheime Cantzeley einäſcherte. Zu Raab in
M.Mart. Ungarn kam M. Mart. in der Vorſtadt Sigeth Feuer aus, ſo mehr als 260. Häuſer in die Aſche legte, und ſonſt unbeſchreiblichen
21. Mart. Schaden that. Am 21. Mart. entſtand eine halbe Meile von Lüneburg zu Bardewick eine Feuers-Brunſt, ſo 5. Stunden währte, und 24. Wohn-Gebäude ohne die Scheuren ꝛc. einäſcherte. Im April gienge
M. Apr. zu Triptis, einer kleinen Stadt bey Neuſtadt an der Orla, binnen einigen Stunden 82. Hauſer, und 22. Scheunen im Rauch
16. Apr. auf. Den 16. April. legte das Feuer den gantzen Marckt-Flecken Tumſtauff, eine Meile von Regenſpurg gelegen, nebſt dem neu-erbauten ſchönen Schloß und Pfarr-
21. Maj. Hof, in die Aſche. Den 21. Maj. hat das Donner-Wetter zu Seeſen, einem Städtlein im Braunſchweigiſchen Lande, unter dem Nachmittags-Gottesdienſt in die Kirche einge-

1725. eingeſchlagen, 6. Perſonen auf der Stelle getödtet, unterſchiedenen die Zunge zerſpalten, als wären ſie mit einem Meſſer durchſchnitten; ſelbſt der Prediger, ſo eben geprediget, iſt auch vom Strahl gerühret worden.
19. Jun. Den 19. Jun. that ein hefftiges Donner- Hagel- und Regen-Wetter an Gärten- und Feld-Früchten, wie auch an Fenſtern und Dächern in Dreßden mercklichen Schaden.
22. Jul. In der Stadt Wörlich, ohnfern Deſſau, entſtund den 22. Jul. eine groſſe Feuers-Brunſt, durch welche innerhalb 3. biß 4. Stunden, 159. Gebäude an Häuſern, Scheuern und Ställen, worunter auch das Amt-Haus und Probſtey begriffen, verzehret worden.
M. Sept. Zwölff Meilen von Conſtantinopel gerieth im Septembr. eine Pulver-Mühle in Brand, worbey über 300. Perſonen theils in die Lufft geflogen, theils ſonſten todt geblieben ſind.
25. Oct. Den 25. Oct. brannte des Groß-Britanniſchen Geſandtens Pallaſt in Conſtantinopel ab.
29. Dec. Und am 29. Dec. hieß es noch aus Rom: In dem Kirchen-Staat haben die aus ihren Ufern getretene Flüſſe groſſen Schaden gethan, als an einen Ort in Italien; Die Felder ſind gantz überſchwemmet, und viele davon mit ausgeworffenen Sand alſo überzogen worden, daß man ſie ſchwerlich in 3. biß 4. Jahren in ihren natürlichen Stand bringen wird.

b) Die Witterung dieſes Jahrs iſt ziemlich in nachſtehenden Verſen ausgedruckt:

Der Winter iſt ohn Kält, der Frühling ohne Blüth,
Der Sommer ohne Hitz dem Herbſt gantz gleichen thut,

1726.

Die Nächte ſind gantz kalt, die Winde im-
mer wehen,
Es regnet immerhin, auch hat man Schnee
geſehen,
Die Früchte immer naß verfaulen auf der
Erden,
Die Traube iſt noch grün und kan nicht
zeitig werden;
Die Zeiten dieſes Jahrs ſind gäntzlich um-
gewendt,
Mein GOtt! was iſt doch das? geht denn
die Welt zu End?

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXVI.

Zur erſten Frage, und was in die Poli-tiſche Hiſtorie des Jahrs 1726. ge-höret, inſonderheit,

Vom Kayſer und teutſchen Reich.

Ad pag. 493.

I. Nachdem wir im ordentlichen *Examin* das Verzeichniß derer Kayſerl. Völcke gegeben haben, iſt nachhero kund wor-den, daß Jhro Kayſerl. Majeſtät ent-ſchloſſen geweſen, alle Dero Regimente in den Stand zu ſetzen, als ſie zur Zei der

1726. des letztern Kriegs geweſen, mithin daß jedes Regiment Infanterie 2300. Mann, und jedes Regiment Cavallerie 1100. Mann ausmachen ſolle.

* Dieſe Kayſerl. Macht iſt folgender Geſtalt vertheilt. In Hungarn, Servien und Temeswar liegen 12. Regimenter Infanterie, 6. Regimenter Cavallerie, und 2. Regimenter Huſſaren; in Siebenbürgen 3. Regimenter Infanterie, und 3. Regimenter Cavallerie; In Oeſterreich, Böhmen, Schleſien und Mähren 5. Regimenter Infanterie, und 6. Regimenter Cavallerie; Am Ober-Rhein-Strom 3. Regimenter Infanterie; In denen Oeſterreichiſchen Niederlanden 8. Regimenter Infanterie, und 3. Cavallerie; Im Mayländiſchen und Mantuaniſchen 6. Regimenter Infanterie, 2. Cavallerie, und ein Regiment Heyducken; In dem Königreich Neapolis, 5. Regimenter Infanterie, und 2. Cavallerie; In Sicilien 5. Regimenter Infanterie, und 1. Regiment Heyducken. Auſſer dieſen haben Ihro Kayſerl. Majeſtät noch 24 independente Frey-Compagnien, jede von 200. Mann, in verſchiednen Feſtungen liegen.

16. Apr. II. Ihro Kayſ. Majeſtät traten den 16. April dem zwiſchen Schweden und Rußland, am 22. Febr. 1724. geſchloſſenen Allianz-Tractat bey.

* Diejenigen Conditionen, unter welchen die Cron Schweden die Acceſſion Sr. Röm. Kayſerl. Majeſtät zum Nieſtädtiſchen Tractat ratificiret hat, beſtehen in 2. Articuln,

1726. folgenden Innhalts: Art. I. Ob ſchon in dem Art. IV. des im Jahr 1724. den 22. Febr. zwiſchen Schweden und Rußland geſchloſſenen *Allianz-Tractats*, in Anſehung des Friedens und der öffentlichen Ruhe, ausdrücklich ſtipuliret worden, daß, wenn nach geſchehener Ratification des jetzt beſagten Tractats, es ſich von ohngefehr, und wider Vermuthen zutragen ſolte, daß die Länder, Domainen und Provintzen eines oder des andern paciſcirenden Theils feindlich angegriffen würden, der andere Theil auf Erſuchen unumgänglich verbunden ſeyn ſolte, den verſprochenen Succurs zu ſchicken; ſo ſolte dennoch bey der Acceſſion Sr. Kayſ. Majeſtät dieſes ausdrücklich ausgedungen ſeyn, daß, wann ſich etwa einige Troublen in Italien, oder auch anderswo, wider Se. Kayſerl. Majeſtät erregen würden: Se. Königl. Majeſtät und die Cron Schweden durchaus nicht verbunden ſeyn wolten, Theil daran zu nehmen, noch den in obemeldeten Tractat, dem paciſcirenden Theil ſonſt verſprochenen Succurs zu ſchicken; So wolte man auch Schwediſcher Seits ſich in die, wegen der zu Oſtende errichteten neuen Indianiſchen Compagnie, entſtandene Streitigkeiten und Diſputen nicht mengen. Art. II. Da in vorbeſagter zwiſchen Schweden und Rußland geſchloſſenen *Defenſiv-Allianz*, welcher Se. Kayſ. Majeſtät nun auch beygetreten wären, unter andern im 16. §. ſtipuliret worden, daß die vorigen Tractaten alle ihre Gültigkeit behalten ſolten, Sr. Königl. Majeſtät von Schweden aber eben ſo wohl, als Sr. Kayſerl. Majeſtät, nichts mehr angelegen wäre, als daß der Weſtphäliſche und *Oliviſche* Friedens-*Tractat* ohnverbrüchlich

1726. brüchlich beſtehen möchte; So ſolte dann aus dieſen Urſachen ausdrücklich ſtipuliret und declariret ſeyn, daß, wann (welches GOtt verhüten wolle!) der öffentliche Friede würcklich gebrochen, und wegen Verletzung beſagten Weſtphäliſchen und Oliviſchen Friedens, ſonderlich in Anſehung der vielen Religions-Beſchwerden, etwan Unruhe entſtehen, und einer oder der andere von den hohen Paciſcenten mit darein verwickelt werden würde, ſolches dieſer Allianz nicht nachtheilig ſeyn, ſondern ſolche dennoch beſtehen ſolte.

Ad pag. 494.

Von dem Beytritt verſchiedener Reichs-Stände zum Wieneriſchen *Tractat*;

26. Aug. a) Am 26. Aug. ward das Inſtrument, Krafft deſſen Ihro Churfürſtliche Durchl. von Trier zu dem Wieneriſchen *Tractat* treten, in dem Pallaſt Ihro Durchl. des Printzen Eugenii, in Gegenwart vieler hierzu eingeladenen Kayſerl. Miniſters, von dem Chur-Pfältziſ. Herrn Geſandten, dem Frey-Herrn von Francken, wie auch dem Comthur-Herrn des teutſchen Ordens, dem Frey-Herrn von *Kiobs*, als denen Chur-Trieriſcher Seits ernannten Gevollmächtigten Miniſtern, unterſchrieben. In dieſem Acceſſions-Inſtrument ſollen Ihro Churfürſtl. Durchl. von Trier gewiſſe jährliche Subſidien-Gelder zu Erhaltung derer Reichs-Feſtungen, die ja einer ſo auſſerordentlichen Hülffe überaus bedürfftig ſind, verwilligt haben. Der oberwehnte Freyherr von Fran-

1726. Francken iſt, nach geſchehener Unterſchrei- bung beſagter *Acceſſion*, noch deſſelben Tags von Wien nach Mannheim zurück gereiſet.

b) Von der Acceſſion des Chur-Pfältziſchen Hofs zu dem Wiener-*Tractat*, ſolte, ver- möge einiger Nachrichten, auf die Erb-Folge des Pfaltz-Sultzbachiſchen Hauſes in de- nen Jülichiſchen Landen, Abſehen gemacht worden ſeyn.

c) Die *Acceſſions-Inſtrumente* derer Herren Hertzoge zu Braunſchweig-Wolffenbüttel, und zu Braunſchweig-Blanckenburg, hat

M. Sept. im September, als die Cöllniſchen und Bay- eriſchen Inſtrumente unterſchrieben wor- den, der Hoch-Fürſtlich-Wolffenbütteliſche Miniſter zu Wien, Herr *Baron* von *Dehn*, gleichfalls unterſchrieben. Es ſollen dar- inne die in dieſem Durchl. Hauſe errichteten Tractaten verſtärcket worden ſeyn.

Eine zwiſchen dem Kayſer und dem Kö- nig in Preuſſen geſchloſſene *Defenſiv-Allianz* beſtund in folgenden Puncten:

a) Daß Ihro Kayſerl. Majeſtät die bißhero allergerechteſt verſprochene Redreſſirung der Religions-Gravaminum, ſo wohl im Römi- ſchen Reich, als Polen, reſpective beſchleu- nigen und abthun wolten; 2) Wäre eine vergnügliche Declaration wegen der Jülich- und Bergiſchen *Succeſſions*-Sache ge- ſchehen. 3) Hätte man auch hinc inde eine ohnverfängliche Declaration, in Anſehung derer allhier in terminis executivis, und ſon- ſten befangenen Preußiſchen Proceſſual-An- gelegenheiten, gethan. 4) Wären 12000. Mann dem König im Fall der Noth ſtipu- liret worden.

b) D

1726. b) Da hingegen hätte Preuſſen ſich engagiret, 1) ebenfalls 12000. Mann Ihro Kayſerl. Majeſtät zu ſtellen, daferne allerhöchſt Dieſelben in Dero diſſeitigen Erb-Landen attaquiret werden ſolten, wovon aber die Italiäniſchen und Oſtendiſche Compagnie angehenden Affaires, gleichwie es Schweden gethan hat, ausgenommen worden seyn. 2) Sey die von Ihro Kayſerl. Majeſtät, in Dero Erb-Landen vor einigen Jahren etablirte weibliche Succeſſion, und zwar nach denen diſtinguirten Fällen, ſecundum jus primogenituræ, von dem König garantirt, übrigens aber ſolche Allianz dem Hannöveriſchen Tractat in allen ſeinen Articuln ohnnachtheilig, und ohne Abbruch geſchloſſen, und dabey die Ratification auf eine 6. monatliche Zeit, zu ausbedungener einsweiliger Adimplirung gewiſſer Puncten, geſetzt worden.

Ad pag. 495.

Zur Spaniſch- und Portugieſiſchen Hiſtorie gehöret:

Von der Disgrace, in welche der Hertzog Joh. Wilhelm von Ripperda beym König in Spanien gefallen war:

a) Der Verluſt ſeiner Chargen, und die Ungnade, welche der König auf den Hertzog geworffen, ſoll dieſe Urſach haben: 1) Daß er offtmalen den gebührenden Reſpect gegen den König, und die Königin vergeſſen. 2) Daß er in den Staats-Affairen gerade gegen die mit einem gewiſſen Hof concer-

1726. tirte Projecten gegangen; 3) Einiges Geſchäffte wider das Intereſſe obigen Hofs anſpinnen wollen; 4) Daß er einer ausländiſchen Puiſſance ein wichtiges *Project* entdecket, und alſo verurſachet, daß ſelbiges vernichtet worden; 5) Daß während ſeiner Verwaltung über das *Finanz-Weſen*, ſich groſſe Summen verlohren, ꝛc. Inſonderheit hat der Hertzog ſchon 17. Millionen Piaſters von den Einkünfften des 1726ſten Jahrs zum voraus genommen. Auch wurde von 4. Millionen, die er vor ſeine Perſon unterſchlagen, und einer andern conſiderablen Summe, ſo er nach Amſterdam geſchickt, welche aber durch den letzt verſtorbenen Spaniſchen Geſandten im Haag, von *St. Philippe*, noch erhalten worden, in öffentlichen Nachrichten gedacht.

b) Solche Beſchuldigungen verurſachten, daß, da ihm der König die Verwaltung der *Financen* abnehmen wollen, der Hertzog auch alle übrige Chargen zu quittiren vorgab, und hierdurch den König bewogen, daß er ihm ſelbige würcklich abnahm, doch aber eine jährliche Penſion von 3000. Piſtolen zuſtunde. Der Hertzog retirirte ſich nach ſolcher Dimiſſion, unter dem Vorwand einer vor der Wuth des Pöbels zu ſuchenden Sicherheit, in den Pallaſt des Groß-Britanniſchen Ambaſſadeurs, *Colonels Stanhope*, wolte auch denſelben auf Königliche Ordre nicht verlaſſen, daher erſtlich eine Wache von ferne geſtellt, endlich aber der Hertzog unter einer ſtarcken Eſcorte, aus dem Pallaſt des Geſandten abgehohlet, und auf das Schloß Segovia gebracht wurde. Der *Colonel Stanhope*, welcher für die Perſon des Hertzogs ſtehen wollen, nahm ſolches als eine

1726. eine Verletzung der Geſandten-Freyheit auf, beſchwerte ſich in einem Schreiben an den Staats-Secretarium drüber, verließ die Stadt Madrit, und begab ſich, in Erwartung einiger Inſtruction von ſeinem König, auf ein 2. Meilen von Madrit gelegenes Luſt-Schloß. Jhro Kön. Maj. von Spanien haben hierauf declariren laſſen, daß ſolche Begebenheit keine Veränderungen in denen getroffenen Engagements mit andern Potentaten verurſachen ſolle.

Ad pag. 495. & 496.

Weil die nach Spanien deſtinirte Silber-Flotte von einer Engliſchen Eſcadre, zu Porto-Belo in America gleichſam eingeſchloſſen, und an der Rückkehr gehindert wurde; auch über dieſes eine andere Engliſche Eſcadre ſich im Mittelländiſchen Meer befande, ſo entſtunden zwiſchen denen Cronen Spanien und Groß-Britannien ſolche Differentien, welche einen baldigen Krieg androheten; man machte daher Engliſcher Seits die Bewegungs-Gründe bekannt, (welche zwar von Spanien widerlegt wurden) warum man zu Abſendung der armirten Flotten vermüßiget geweſen.

* Hierinne beſtehend: 1) Man hätte in denen Spaniſchen Häfen eine Zeit her groſſe Kriegs-Rüſtungen gemacht; 2) Die Spaniſchen Trouppen auf den Küſten, ſo den Groß-Britanniſchen Landen am nächſten lägen, groſſe

1726. Bewegungen machen laſſen; 3) Dem Prætendenten und ſeinen Anhängern Protection verſprochen. 4) Eine geheime Correſpondenz mit dem Rußiſch-Kayſerl. Hofe eine Zeit her unterhalten. 5) mit Sr. Kayſerl. Majeſtät wegen Wiedereinnehmung der Feſtung Gibraltar einen beſondern Vertrag gemacht. 6) Beſagter Sr. Kayſerl. Maj. auſſerordentliche Subſidien verſprochen. 7) Das Commercium der Engelländer in Weſt-Indien turbiret, und 8) wegen der gewältthätigen Hinwegnehmung des Hertzogs von *Ripperda* aus des Groß-Britanniſchen Ambaſſadeurs Wohnung, noch biß dato keine Satisfaction gegeben. Auch wäre das Geld, ſo die Spanier mit ihrer Silber-Flotte zu hoffen hätten, zu nichts anders deſtinirt, als einige der Ruhe von Groß-Britannien und gantz Europa zuwider lauffende Projecte damit auszuführen. Daher man die Flotte anzuhalten Engliſcher Seits verbunden geweſen.

Aus Portugall iſt zu melden,

* daß der König ein Creyß-Schreiben an die Oberſten von allen Manns-Clöſtern ſeines Reichs ergehen laſſen, vermöge deſſen, unter ſchwerer Straffe, verbothen worden, daß keine Mönche, unter was Prætext es auch ſey, in die Nonnen-Clöſter gehen ſollen. Auch iſt es andern Geiſtlichen, auſſer dem Ertz-Biſchoff und Päbſtlichen Nuntio, unterſagt.

Ad pag. 496. Von Franckreich.

I. Als der König den Hertzog *Louis Henry*

M. Jun. von *Bourbon* im Junio ſeiner Dienſte

1726. ſie, als bißherigen Premier-Miniſtri entließ, wurde vorgegeben, als wolte er die Regierung ſelbſt adminiſtriren (um deren glücklichen Fortgang der Pariſer Ertz-Biſchoff, Cardinal von Noailles, öffentliche Gebethe anſtellte,) und alles auf den Fuß ſetzen, wie es zur Zeit Ludovici XIV. geweſen, mithin einen Staats-Rath, einen Rath der Depechen und Financen anordnen, und ſo dann in dieſen Collegis ſelbſt præſidiren.

a) In dem neu-ernennten Staats-Rath, welcher alle Sonntage und Mittwochen gehalten ward, befande ſich 1) der König, 2) der Hertzog von Orleans, als erſter Printz von Geblüthe, 3) der Cardinal von Fleury, 4) der Mareſchall von Villars, 5) der Mareſchall und Hertzog von Tallard, 6) der Mareſchall von Huxelles, und 7) der Graf von Morville, Staats-Secretarius.

b) In dem neuen Rath der *Depechen*, welcher alle Sonnabend gehalten ward, ſitzen: 1) der König, 2) der Hertzog von Orleans, 3) der Printz von Conti, Printz von Geblüth, 4) der Cardinal von Fleury, 5) der Groß-Siegel-Verwahrer, 6) der Mareſchall von Villars, 7) der Mareſchall von Tallard, 8) der Mareſchall von Huxelles, 9) der Herr le Pelletier des Forts, als General Controlleur beym Financen-Weſen, 10) Der Graf von Maurepos, als Staats-Secretarius, 11) der Graf von Morville, auch als Staats-Secretarius, 12) der Graf von St. Florentin, gleichfalls als Staats-Secretarius, 13) und Mr. le Blanc, ebenermaſſen als Staats-Secretarius.

1725. c) In dem neuen Königlichen *Financen*-Rath, der alle Dienſtage gehalten wird, befinden ſich: 1) der König, 2) der Hertzog von Orleans, 3) der Printz von Conti, 4) der Cardinal von Fleury, 5) der Groß-Siegel-Verwahrer, 6) der Hertzog von Villars, 7) der Mareſchall von Tallard, 8) der Mareſchall von Huxelles, 9) der General Controlleur beym Financen-Weſen, und 10) Mr. Fagon, als Mit-Glied des Königlichen Raths.

II. In der bekannten *Conſtitutions*-Sache in Franckreich iſt noch keine gütliche Beylegung zu hoffen, geſtalten die meiſten Pfarr-Herren zu Paris, ihrem Ertz-Biſchoff, dem Cardinal von Noailles, in dieſem Monat zu wiſſen gethan, wie ſie untereinander beſchloſſen, ihre Appellation von der *Conſtitution Unigenitus* an ein allgemeines Concilium, durchaus nicht zu revociren, noch ſich von der einmal erkannten Wahrheit abſchrecken zu laſſen.

* Ein Zeugniß derer über dieſer *Conſtitution* waltenden Zwiſtigkeiten, giebet der Ausſpruch des Parlaments zu Paris, Krafft deſſen 5. in der Conſtitutions-Affaire herausgekommene Schrifften ſupprimiret worden, als: zwey Paſtoral-Schreiben des Biſchoffs von *Montpellier*, unterm 1. Dec. 1725. eine Proteſtation der Chartheuſer-Mönche; eine Apologie der Chartheuſer; Widerlegung der Apologie. Auch ſoll Krafft eines Decrets vom Parlament eine andere Schrifft, ſo unter dem Titul: Rechtfertigung

1726. gung des Herrn *Pairier, Principalen* des *Collegii* von *Tours*, zum Vorſchein kommen, zerriſſen, und vom Scharff-Richter verbrannt werden.

Ad pag. 498 Von Groß-Britannien.

M. Jan. I. Die zu Anfang dieſes Jahrs pardonnirten 11. Schottländiſche Edelleute, welche 1715. wegen der Rebellion, Krafft einer Parlaments-Acte, des Hochverraths ſchuldig erkannt waren, hieſſen:

* Robert Stuart von Apin, Alexander Macdonald von Glenco, John. Grant, Alexander Mackenzie, von Dackmalnach, Roderick von Clisholm von Strathglas, George Mackenzie von Bullamuckie, Herr von Glenmoriſon, John. Mackenin, Roderick Mackenzie von Fairburn, Robert Campbell, ſonſten Macgregor, gemeiniglich Rob Roy genannt, John. Mac Dowgal von Lorne, und James Ogilvie, gemeiniglich Lord Ogilvie genannt.

II. Die Beſchuldigungen, ſo dem Groß-Cantzler, *Thomas Lord Parcker*, Grafen von *Macclesſfield*, gemacht wurden, beſageten Malverſationen, und ſolte er inſonderheit durch den Wucher, welchen er mit Verkauffung der Cantzley-Meiſter-Stellen getrieben, denen Perſonen, welche es ſich viel Geld koſten laſſen, ſolche zu erkauffen, ſelbſt Gelegenheit gegeben haben, auf Erſetzung des davor gezahlten Geldes bedacht zu ſeyn.

*Am

1726. 11. Jun. * Am 11. Jun. ließ der König den Grafen von *Macclesfield* aus dem Verzeichniß der Mit-Glieder des geheimen Raths ausſtreichen; 2. Aug. Den 2. Aug. aber wurde er wieder auf freyen Fuß geſtellet, nachdem deſſen Sohn, der *Lord Parcker*, und Herr *Taylor*, die 30000. Pfund Sterlings, in die er (nebſt dem Verluſt ſeiner Chargen) vom Ober-Hauſe condemniret worden, Tags vorher ausgezahlt hatten.

12. Mart. III. Am 12. Mart. ſchloſſe der König von Groß-Britannien mit dem Herrn Landgrafen von Heſſen-Caſſel, wegen Uberlaſſung Heßiſcher Trouppen in Engliſche Dienſte, einen in 8. Articuln beſtehenden Tractat.

* Der Innhalt iſt folgender Geſtalt beſchaffen: Art. 1) Sollen Ihro Hochfürſtl. Durchlauchtzum Dienſt Sr. Groß-Britanniſchen Majeſtät ein Corpo von 12000. Mann, nemlich 8000. zu Fuß und 4000. zu Pferde bereit halten, um ſolche Trouppen, zu Folge der zu Hannover den 3. Sept. 1725. geſchloſſenen *Defenſiv-Allianz*, zu gebrauchen; Art. 2) Se. Hochfürſtl. Durchl. ſollen dieſes Corpo 2. Jahr auf Dero eigene Koſten unterhalten, um zu allen Zeiten zu Felde zu gehen, ſo bald es Se. Königl. Majeſtät begehren werden. Art. 3) Der König ſoll dem Landgrafen, zu Completirung des ermeldeten Corpo, woran ohngefehr 3000. Mann und 2000. Pferde mangeln, in 2. Terminen die Summa von 125000. Pfund Sterlings bezahlen. Art. 4) Der letzte dieſer beyden Terminen ſoll zwey Monate, bevor die

1726. die Trouppen marchiren, abgetragen werden. Art. 5) Wenn die Trouppen in Sr. Königl. Majeſtät Dienſte treten, ſollen ſie unter Dero Commando ſtehen. Art. 6. Die Subſidien, Sold und Unterhalt gedachter Trouppen ſollen auf den Fuß der zu Londen den 13. Febr. 1702. geſchloſſenen Convention regulirt werden. Art. 7) Dafern Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. wegen Uberlaſſung dieſer Trouppen von jemand beunruhiget werden möchte, ſollen Se. Groß-Britanniſche Majeſtät Deroſelben mit aller Macht beyſtehen. Art. 8. Beſagte Convention ſoll, ſo bald es möglich, ratificiret werden. Der *Brigadier, Sutton*, welcher als Groß-Britanniſcher Envoye an einige teutſche Höfe gehet, ſoll ſich zugleich nach Caſſel begeben, und die Trouppen, ehe ſie marchiren, in Augenſchein nehmen, und die Muſterung paſſiren laſſen.

IV. Nachdem Jhro Königl. Majeſtät von Groß-Britannien aus Dero teutſchen Landen und Churfürſtenthum von Hannover, zu Anfang dieſes Jahrs, nach ausgeſtandenen gefährlichen See-Sturm, in Londen arrivirt waren, communicirten Dieſelben dem Parlament den mit Franckreich und Preuſſen geſchloſſenen Tractat; und wurde in demſelben endlich nach harten Debatten mit 285. gegen 107. Stimmen beſchloſſen, eine Addreſſe an Se. Königl. Majeſtät, dem König zu præſentiren, und Jhm vor ſolche Vorſorge zu dancken, mit dem Verſprechen, man wolle dieſe Defenſiv-Allianz

mit

1726. mit Macht unterſtützen, auch ſogar Jhro Majeſtät Lande, welche nicht zur Groß-Britanniſchen Cron gehörten, gegen alle Anfälle bewahren und mainteniren.

* Andere vom Parlament gemachte Schlüſſe beſtunden hierinne: Daß niemand, welcher von der Catholiſchen zur *Proteſtant*iſchen Religion getreten, innerhalb 7. Jahren nach ſolcher Veränderung, ins Parlament aufgenommen würde, wobey jeder ein Certificat beybringen müſſe, daß er nach dem Gebrauch der Jrrländiſchen Kirche, dreymal in jedem der 7. Jahre ſich des Heil. Nachtmahls bedienet hätte, und endlich, daß diejenigen, welche Catholiſche Frauen oder Kinder haben, zu keinem Amte oder geheimen Bedienung im Reich ſolten admittiret werden. Wegen anderer gefaßten Rathſchläge, gemachten Kriegs- oder Defenſions-Anſtalten, und verwilligten Subſidien, danckte

17. Jan. der König den 17. Jan. beyden Häuſern, und rühmte inſonderheit, daß das Unter-Haus durch ein kluges Mittel 3. Millionen und 700000. Pfund Sterlinge auf 4. pro Cent gebracht; ingleichen, daß es die nöthigen Subſidien dergeſtalt zu heben gewuſt, daß man die Unterthanen mit keinen neuen Auflagen beſchweren dürffen. Jn Anſehung der *Subſidien*-Gelder beſchloß gedachtes Unter-Haus, daß die Anzahl der Land-Trouppen in Groß-Britannien, Jerſey und Jarnſey 18226. ſeyn, und zu deren Unterhaltung 655178. Pfund angewendet werden ſolten. Für die Trouppen in den Plantagien Minorca und Gibraltar, ingleichen zu Anapolis, Royal und Placentia 152684. Pfund; ferner 14930. Pfund für die alten

Koſt-

1726. Koſt-Gänger im Hoſpital zu Chelſea, und letzt 73000. Pfund für die reducirten Officiers zu Waſſer und Land, und ſ. f.

Von der Groß-Britanniſchen See-Macht giebet die Abſendung der 3. Flotten ein merckliches Zeugniß:

* Allermaſſen unter dem Admiral *Wager* über 20. Kriegs-Schiffe, und auf ſelbigen 1240. Canonen, und 7640. Mann in der Oſt-See befindlich waren. Und faſt mit einer noch formidablern Eſcadre befande ſich der Admiral *Jennigs* im Mittelländiſchen Meer; Derer unter dem Admiral *Hoſier* in America geſchickten, und annoch zu der Engliſchen Küſten-Bewahrung zurück gelaſſenen Schiffe, nicht weitläufftig zu gedencken.

Ad pag. 499.

Von denen Niederlanden.

I. Nachdem die bißherigen Schwierigkeiten, welche den Beytritt des Staats zur Hannoveriſchen Allianz abgehalten, gehoben waren, ſo haben den 7. Febr. die Staaten von Holland und Weſt-Frießland einmüthig die Acceſſion bewerckſtelliget.

7. Febr.

* Was ſie dabey vorzuſtellen hatten, war dieſes: 1) Auf den Fall, da es zu einen Kriege gedeyhen ſolte, zu ihrem Antheil ſie nicht mehr als 4000. Mann zu Fuß und 1000. zu Pferde, denen Völckern derer drey vereinigten Staaten beyfügen wolten. 2) Daß jetzt höchſtgedachte Staaten die Oſtendiſche

1726. Compagnie, in allen ihren Rechten und Frey-
heiten, die ſie nach den 5. und 6. Artickel
des Münſteriſchen Friedens biß dahin
geruhig beſeſſen, zu beſchützen; nicht weni-
ger 3) wenn Ihro Kayſ. Majeſtät ſich künfftig
hin weigern ſolten, denen Herren General
Staaten, die zu Unterhaltung ihrer Troup-
pen in denen Barriere Städten und Plätzen
ſchuldige Subſidien zu bezahlen, hiervor zu
garantiren. 4) Den Staat in die *Gene-
ral-Garantie* des Münſteriſchen und Oli-
viſchen Friedens nicht zu ziehen, als wozu
die Herren General-Staaten nicht verpflich-
tet ſeyn wollen. 5) Daß Ihro Königliche
Maj. Majeſtät von Franckreich und Enge-
land, ſo wohl den Kayſer von Marocco und
Fetz, als die Republic Algier vermögen
möchten, mit Ihro Hochmögenden, gleich
wie mit denenſelben, Friede zu machen, und
daß, im Fall ſolches in Jahr und Tag nicht
geſchehen ſolte, ſie von beyden hohen Puiſ-
ſancen als Feinde erkläret, und zum Frie-
den mit Holland möchten gezwungen wer-
den; auch daß ſelbigen, 6) eben wie allen
andern See-Räubern, kein Acceſs, ſo we-
nig in denen See-Hafen von Engeland
(Porto-Maon und Gibraltar mit eingeſchloſ-
ſen) als in Franckreich verſtattet werden
ſolte, ihre Erfriſchungen ein- und ihre Si-
cherheit dahin zu nehmen. 7) Daß aller-
ſeits hohe Contrahenten ſich zu einer *mutu-
ellen Garantie* aller dererjenigen Rechte und
Länder verbinden wollen, wovon dieſelben
zu der Zeit, da Ihro Hochmögenden dieſen
Tractat unterſchreiben werden, im Beſitz
ſeyn.

II. Zwi-

1726. II. Zwiſchen denen Herren General-Staaten und der Regierung zu Algier, wurde
8. Sept. den 8. Sept. ein Friedens-Tractat geſchloſſen, war unterſchrieben von *Uſain Iſouſt*, Aga, General der Janitſcharen des Weſtlichen Königreichs Algier; *Franciſco* von *Aerſen de Sommelsdyk*, und *Abdy Ben Mahomet*, *Bacha*, Statthalter des Weſtlichen Königreichs Algier; dienet auch übrigens zu einem Supplement, der im ordentlichen Examine p. 502. geſchehenen Anzeige.

* Solle nach Unterzeichnung des Friedens zwiſchen denen Herren General-Staaten und dem Day zu Algier ein beſtändiger Friede ſeyn. 2) Die eingehenden Rechten auf den Fuß des Tractats von 1712. nemlich 5. pro Cento bezahlt werden. 3) Die Kriegs-Munitionen und andere contrebande Kauffmanns-Güther keinen Rechten unterworffen ſeyn. 4) Die frembden Nationen, die ſich am Port der Holländiſchen Schiffe befinden mögen, nicht durch die Algierer weggenommen, noch moleſtirt werden. 5) Von denen Holländiſchen Schiffen, ſo vor Algier, oder anderwerts auf ſelbigen Küſten ſtranden werden, ſollen die Effecten nicht von denen Algierern hinweg genommen, noch einige Rechten davon gefordert, noch auch die Equipage zu Sclaven gemacht werden. 6) Keine Algieriſche Schiffe mögen den Lauff nach denen Städten u. Häfen, ſo unter der Domination derer Herren General-Staaten gelegen, nehmen. 7) Bey Werffung des Anckers eines Holländiſchen Kriegs-Schiffs, vor

1726. vor Algier, ſolle ſelbigen, nach Gewohnheit, die nöthige Proviſionen und Refraichementer gegeben werden. 8) Kein Holländiſcher Kauffmann, oder Unterthan, ſoll in keinem Platz, ſo von Algier dependirt, als ein Sclav hinweg genommen und verkaufft werden. 9) Wenn ein Holländiſcher Unterthan zu Algier ſterben würde, ſolle die Regierung an deſſen hinterlaſſene Effecten keine Hand ſchlagen. 10) Die Differentien, ſo zwiſchen einem Holländer und einem Mahometaner entſtehen würden, ſolle der Holländiſche Conſul beylegen. 11) Dieſer Conſul ſolle nicht allein vor ſeine Perſon und Effecten, alle Protection, ſondern auch die Freyheit haben, in ſeinem Haus den Gottesdienſt verrichten zu laſſen, und anbey die Chriſtliche Sclaven von der reformirten Religion admittiren. 12) Die an die Kauffleute, (Holländiſche) zu verleihende Paſſeporten ſollen auf 3. Jahre erneuert, und letzlich alle ſeither der Ruptur des letzten Friedens bißhero verübte Feindſeligkeiten, als wenn ſie niemals geſchehen wären, gehalten, und in Vergeſſenheit geſtellt werden ꝛc.

Ad pag. 500.

Von denen Nordiſchen Reichen.

17. Sept. 20. Dec I. Der Schwediſche allgemeine Reichs-Tag nahm am 17. Sept. ſeinen Anfang, und am 20. Dec. erlangte ſelbiger ſeine Endſchafft.

* Die auf dem beregten Reichs-Tage abgehandelte

1726. handelte Materien beſtunden vornemlich hierinne: Die Schwediſche See-Macht in einen beſſern Zuſtand zu ſetzen, und auf nächſtkünfftigen Sommer wenigſtens mit 4. Schiffen vom Rang zu vermehren. In Anſehung des Müntz-Weſens wurde beſchloſſen, daß aufs eiligſte noch eine Anzahl Kupffer-Geld geſchlagen werden ſolte. Der Hafen zu Gothenburg ſolte vergröſſert, und mit mehrern Defenſions-Wercken verſehen werden. Denen Unterthanen wurde verbothen, die Reichs-Angelegenheiten nicht auſſer Landes zu ſchreiben. Die Silber- und Kupffer-Bergwercke ſollen beſſer gebauet; und bey denen Matroſen eine Verordnung gemacht werden, damit ſie auf dem erſten Aufbot gleich beyſammen ſeyn, und die Schiffe mit ihnen beſetzt werden können. Ubrigens wurde von dem Engern Ausſchuß der Stände, nachdem der Reichs-Tag noch nicht lange gedauert hatte, beſchloſſen, das, was wider den Graf Welling angebracht worden war, zu unterſuchen; Weßhalb er

M. Nov. auch im Nov. von 1. Capitain, 1. Lieut. und 24. Gemeinen in ſeinem Hauſe in Verhafft genommen wurde.

II. Der Beytritt der Cron Schweden zum Hannoveriſchen *Tractat*, war ebener maſſen eine Frucht des gehaltenen Reichs-Tags.

* Doch pflichtete der König und Senat erwehntem *Tractat*, unter einigen, ſonſt zum Theil in dieſen Supplementis ſchon angezogenen, Bedingungen bey, welche wir im nächſt künfftigen Jahre anzeigen werden.

1726. III. Ihro Majeſtät von gantz Rußland ſchloß mit Ihro Römiſch-Kayſerl. und Catholiſchen Majeſtät eine *Allianz*, wel-
6. Aug. che den 6. Aug. in Wien, von denen Gevollmächtigten: Eugenio von Savoyen, Philipp Carl von Sinzendorff, Gundacker von Stahrenberg und Friedrich Carl von Schönborn, Kayſerlicher Seits; von Ludwig Lanszynsky von Lanczyn, Rußiſcher Seits, unterſchrieben wurde.

* Enthielt, nach dem Eingang, welcher die zur Unterhandlung beſtimmte Miniſtros benennte, vierzehn Articul: Der erſte hatte die Feſt-Stellung und Conſervation der Ruhe von *Europa* zum Grund. Der 2. verſicherte den Rußiſchen Beytritt zum Kayſerlich-Spaniſchen An. 1725. geſchloſſenen Frieden, und verſprach zugleich die im 6. Art. des Friedens angezeigte Volcks-Hülffe. Dergleichen Verſprechen auch vom Römiſchen Kayſer im 3. Art. geſchahe. Der 4. Art. bedunge, daß beyderſeits Miniſtri an auswärtigen Höfen fleißig mit einander correſpondiren ſolten. Im 5. Oct. wurde denen Rebellen der Schutz entſagt. Der 6. Artic. zeigte an, daß die Auxiliar-Trouppen in 30000. Mann beſtehen ſolten. Wie im Fall eines Kriegs, die hohen Contrahenten den Feind zu repouſſiren hätten, ward im 7. Art. verabredet. Nach dem 8 Art. wird der Rußiſchen Flotte ein ſicherer Aufenthalt in denen Kayſerl. und Spaniſchen Häfen verſtattet. Im 9. Art. wird Polen mit zur Allianz invitirt; und dieſes geſchiehet auch im 10. Art. dem König, als Chur-

1726. Churfürſten von Sachſen. Krafft des 11. Art. ſoll Jhro Rußiſch-Kayſerl. Majeſtät die Mediation zwiſchen Schweden und Polen übernehmen. Holſtein-Schleßwig ſoll, vermöge des *Travendaliſchen* Friedens, die Garantie geleiſtet werden, welches der 12. Art. beſaget. Jm 13. Art. wird allen denen Puiſſancen, welche dieſem *Tractat* beytreten wollen, ſolches binnen Jahres-Friſt zu thun, verſtattet. Endlich ſollen, laut des 14. Art. die Ratificationes von denen paciſcirenden Theilen, innerhalb drey Monaten ratihabirt, und die Ratificationes zu Wien gewöhnlicher maſſen ausgewechſelt werden.

IV. Die Haltung des Polniſchen Reichs-Tags geſchahe dieſes mal zu Grodno,
28. Sept. und war auf den 28. Sept. beſtimmt; nach des Reichs-Tags Endigung, nahm das Senatus-Conſilium ſeinen Anfang,
18. Nov. welches vom 18. Nov. biß auf den 25.
25. Nov November dauerte.

* Die Haupt-Puncten, welche auf dem Reichs-Tage zu *Grodno* verhandelt und geſchloſſen worden, ſind folgende: 1) Soll die geſamte Polniſche *Nobleſſe* zu in- und äuſſerlicher Sicherheit, auch wider feindliche Einfälle der Nachbarn, auf die erſte Königliche Ordre zum Aufſetzen ſich bereit halten, und ein jeder inzwiſchen ſich mit guten Waffen verſehen. 2) Hat man die Limitation des Reichs-Tags auf ewig abrogirt, die alternativam hingegen, und daß der künfftige wiederum über 2. Jahre in Grodno gehalten werde, beſtätiget. 3) Jſt die Commißion

1726. nach Curland verwilliget, und aus dem Senat 4. Commiſſarien, nemlich der Biſchoff von Ermland, der *Palatin* von Trocko, der Cron Unter-Feld-Herr von Dönhof, nebſt 5000. Mann, welche von ihrer Diſpoſition dependiren, nicht aber über die Gräntze rücken ſollen, bereits dazu ernennet; Der Graf von Sachſen aber iſt ſeines Ungehorſams halben proſcribirt, und für einen Feind des Vaterlandes erkläret worden. 4) Hat die Römiſche Bothſchafft, um den hieſigen Nuntium apoſtolicum zurück zu beruffen, und die erlittene Gravamina abzuſtellen, dem *Palatin* von *Lublin Tarlo* aufgetragen. 5) Sind die Correcturæ Legum & Jurium Tribunalis Regni & magni Ducis Lithuaniæ, oder die Verbeſſerung der Geſetzen und Rechten in den Gerichten des Königreichs Polen, und Groß-Hertzogthum Lithauens, welche 2. Volumina machen, bekräfftiget, und zur künfftigen Cynoſur eingeführt worden, welches als ein Haupt-Punct dieſes Reichs-Tages zu conſideriren iſt. 6) Soll eine Commiſſion ernennt werden, um die alten Tractaten mit Ihro Kayſerlichen Majeſtät zu erneuren, und hierüber mit Dero Herrn Bothſchaffter, Grafen von *Wratislaff*, zu conferiren. 7) Iſt mit den Rußiſchen Miniſtris zwar auch eine Commiſſion, jedoch nur, wegen beſſerer Beobachtung der Tractaten, derer Gräntz-Streitigkeiten, und dergleichen, vorgeſchlagen; und 8) wegen Schäden in ſpecie, was den Oliviſchen Frieden betrifft, ein gleiches beobachtet worden. Nach Preuſſen ſoll 9) gleichfalls eine Commiſſion ergehen, damit ſo wohl wegen der Gräntz- als anderer Differenzien Satisfaction geſchehen, auch der Diſtrict

Elbin-

1726. Elbingen, nebſt den verſetzten 2. Staroſteyen, Dragmir und Oſtende zurück begehret, und ausgelöſt werden mögen, als wozu die Gelder ſchon parat liegen; in Weigerungs-Fall aber ſolte Gewalt gebraucht und auf einen extraordinairen Reichs-Tag der general Aufboth dahin ergehen. 10) Würde die zwiſchen Groß- und Klein-Polen einzuführende Contributions-Gleichheit, nach gehaltenen Diætinen, gleich nach dem Palm-Sonntage, durch die dazu benennte Herren Commiſſarios regulirt werden können. 11) Sind auch Ihro Majeſtät dem König, alle in Warſchau an ſich gebrachte Grund-Stücke und Gebäude für Dero Succeſſores auf ewig confirmirt worden.

Ad pag. 501.

Die Italiäniſche Hiſtorie angehend:

M. Jan. I. Den im Jan. wegen eines hinweg genommenen Fahrzeugs entſtandenen Streit zwiſchen dem Königlich-Sardiniſchen Hofe, und der Republic *Genua*, beyzulegen, ward dem Herrn General-Gouverneur in Mayland, Herrn Grafen von Daun, die Commiſſion übertragen.

* Worauf ſeine Meynung dahin gegangen, daß die Republic *Genua* nicht allein die hinweggenommene Schiffleute zurück ſtelle, ſondern auch einen Geſandten nach Turin abſchicke, um alldort die Deprecation abzulegen; weil aber hierbey dieſer Umſtand waltet, ob die Republic dem Hertzog von Savoyen den Titul

1726. eines Königs von Sardinien, als in welcher Qualität ſie denſelben noch nicht erkennet hat, geben wollen, ſo iſt die Sache noch in weitere Uberlegung gezogen worden.

II. Von denen Italiäniſchen Staaten merckt man überhaupt.

a) Der Königlich-Sardiniſche Hof hat mancherley Verfolgungen über die Reformirten in den Piemonteſiſchen Thälern ergehen laſſen, daß auch ſelbige die Religions-Freyheiten nicht wieder erlangen können. Ubrigens hat derſelbe noch balanciret, ob er den ihm angebothenen Acceſs zur Hannoveriſchen *Allianz* vornehmen werde; Welches auch die übrigen Staaten in ſuſpenſo gelaſſen. Doch hat die Republic Venedig noch eine mehrere Neigung verſpühren laſſen, und vielleicht deßwegen den Herrn *General*, Grafen von Schulenburg, nach Londen geſchickt. Von der Republic *Lucca*

M. Apr. wurde auſſer dem im April geſchrieben, dieſelbe habe den Pabſt durch Deputirte bitten laſſen, er möchte ihren Biſchoff nicht ferner nöthigen, ſich einen Metropolitanum, nach der im letztern Lateraniſchen *Concilio* gefaßten Reſolution, zu erwehlen. Bey der Republic Genua, ſtehet man ſo wohl als anderwerts, wegen der unter dem *Admiral Jennigner* in die Mittelländiſche See gegangenen Schiffs-Flotte in Sorgen.

b) Der Pabſt vernichtete durch ein *Edict* alle Coadjutorien bey denen Beneficien und Kirchen-Bedienungen; und verordnete, daß jederzeit vielmehr auf die tüchtigſten Subjecta ſolte geſehen werden. Denen Biſchöffen erlaubte

1726. erlaubte der Pabſt, daß ſie hinkünfftig, ihm die Hand, gleichwie die Cardinäle die Freyheit haben, bey der Audienz küſſen dürfften.

c) Wegen der eventualen Succeſſion im Groß-Hertzogthum Florentz, wurde von einem Project gemeldet, nach welchem ſolche Succeſſion auf den Chur-Bayriſchen Printzen *Ferdinandum* ſolte gebracht werden.

Ad pag. 502.

Von andern Staaten und merckwürdigen Begebenheiten.

I. Von dem Friede zwiſchen Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät und der Republic Tripoli, durch den Herrn von Dierling, Kayſerl. Reſidenten bey der Pforte, und dem *Capichi Baſſa* des Groß-Sultans,
18. Apr. den 18. April zu Conſtantinopel geſchloſſen, war folgender Innhalt zu vernehmen.

* Art. 1. Es ſoll von nun an, und ins künfftige, ein beſtändiger Friede ſeyn zwiſchen dem Kayſer und deſſen Unterthanen an einer, und der Regierung zu Tripoli und derſelben Unterthanen anderer Seite, und wann man nach dieſer Zeit einige Schiffe, Perſonen, oder Güther wegnehmen möchte, ſollen dieſelben reſtituirt werden. 2) Art. Beyderſeitige Unterthanen ſollen vollkommene Freyheit und Sicherheit genieſſen, um ſo wohl zu Waſſer als zu Lande in beyder Theilen Herrſchafften und Gebiethen Handlung zu treiben, und werden unter den Kayſerlichen Unterthanen nicht nur Teutſchland, Neapolis, Sicilien, Fiume, Trieſte, ſondern auch die

1726. die Niederlande, und alle andere Staaten des Reichs und Oeſterreichs begriffen. 3) Im Fall die Schiffe der einen oder der andern Parthey, ſo in beyderſeitigen Hafens eingelauffen, durch einige Hinterliſt der Feinde genommen würden, ſoll man nicht verpflichtet ſeyn, deßfalls Satisfaction zu geben, dafern die Gouverneurs oder Commendanten der Plätze keinen Theil oder Schuld daran haben. 4) Wann beyderſeitige Schiffe oder Barquen mit gebührenden Päßen und Flaggen verſehen ſind, und ſie ſich in der See begegnen, ſollen ſelbige einander im Nothfall zu Hülffe kommen. 5. Wann ein Schiff von Algier einige Kayſerliche Unterthanen, als Sclaven, zu Tripoli, oder ſonſt einen andern Orte dieſer Regierung aufbringen würde, ſollen dieſelben alſobald frey erkläret werden. 6) Daferne die von Tripoli ein frembd Schiff bemeiſtern, worauf Kayſerliche Unterthanen ſind, ſollen dieſelben nicht zu Sclaven gemacht werden. 7) Die Feinde des Kayſers oder derer von Tripoli, ſollen in beyderſeitigen Hafens keine Schiffe bauen, kauffen oder ausrüſten mögen. 8) Der Kayſer wird zu Tripoli einen Conſul anordnen. 9) Der Bay, Baſſa oder Day, ſollen über die Proceſſe zwiſchen beyderſeitigen Unterthanen Richter ſeyn. 10) Wann ein Kayſerlicher Unterthan einen Mahometaner ſchlagen würde, ſoll der Conſul, wann deſſen Proceſs gemacht wird, dabey gegenwärtig ſeyn. 11) Die Gewaltthätigkeiten und Ubertretungen dieſes Friedens ſollen demſelben keinen Abbruch thun, ſondern die Perſonen, welche dergleichen Miſſethaten begehen, aufs ſchärffeſte geſtraffet werden. 12) Würden

1726. den beyderſeitige Schiffe einander beſchädigen, ſollen die Schuldige gleichfalls geſtraffet, und die Capitains abgeſetzet werden. 13) Falls dieſer Friede durch ein oder andere Fatalität möchte gebrochen werden, ſoll der Kayſerliche Conſul mit dem Seinigen 3. Monat Zeit haben, ſich zu reteriren.

II. Vom Hofe zu Turin ward in dieſem Jahr beſchloſſen, das *Inquiſitions*-*Tribunal* im Königreich Sardinien abzuſchaffen,

* Weil viele Dinge dabey vorgiengen, wodurch die Königliche Autorität verletzt würde.

Ad pag. 503.

Zur andern Frage und was zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1726. gehöret:

I. Denen Reformirten in der Gräflichen M. Jun. Reſidenz-Stadt Türckheim, wurde das freye Religions-Exercitium nebſt allen damit verknüpfften Rechten von der verwittbeten Frau Gräfin von Leiningen-Hartemberg, als Ober-Vormunderin ihres noch minderjährigen Sohns, zugeſtanden;

* und denen daſelbſt befindlichen 600. biß 700. Reformirteneine iſt Kirche und Schule zu bauen, mithin Prediger und Schulmeiſter annehmen zu dürffen, erlaubt worden.

II. Bey

1726. II. Bey dem, in Eiſenach zur Aufnahme des Kirchen-Weſens angeordneten Seminario Theologico, kam den 9. April ein

9. April. Reglement zum Vorſchein;

* Nach welchem die Membra des Seminarii, ſo ihre Verſorgung allda genieſſen, wie ſie ſich der Stifftung und Hoch-Fürſtl. Verordnung gemäß zu verhalten haben, angewieſen werden.

III. In Königsberg verſprach man, das neue Teſtament in Lithauiſcher Sprache zu ediren;

* weil die An. 1701. veranſtaltete Auflage mehr nach der Polniſch- als Preußiſch-Lithauiſchen Sprache eingerichtet geweſen, und daher von denen in Preuſſen wohnenden Lithauern nicht völlig verſtanden worden.

29. Jul. IV. Am 29. Jul. kamen in Genua, 21. Jeſuiten aus Teutſchland an, welche noch mit 10. andern, ſo aus verſchiedenen Städten Italiens erwartet wurden, von beſagter Stadt nach Liſſabon, und ferner nach Paragay, als Miſſionarii abgehen ſolten.

16. Nov. V. Im November conſecrirte der Pabſt den prächtigen Altar des Antonianiſchen Gefängniſſes, worinn die heil. Apoſtel Petrus und Paulus ſollen gefangen gelegen ſeyn.

* Bey Gelegenheit einer Einweyhung, ſo der Pabſt kurtz vorher an der neu-gebauten

Latera-

1726. Lateraniſchen Kirche vornahm, ſchrieb Herr *Franciſcus de Vico* einen Diſcurs, darinn er anzeigte, daß Benedictus XIII. jetziger Pabſt, ſchon vor dieſer erhaltenen höchſten Würde, 1356. Kirchen und 1463. Altäre eingewey-het habe.

10. Dec. VI. Am 10. Dec. geſchahe durch Ihro Päbſtl. Heiligkeit in Rom die Canoniſation des ſel. *Turibii Mogrobeſii*, Ertz-Biſchoffs von Lima in Peru; des ſel. *Jacobi* von der Marck, eines Franciſcaners; und der ſel. *Agnes* von *Monte Pulciano*, einer Dominicanerin.

Ad pag. 505.

Zur dritten Frage, und was die *Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1726. betrifft.

I. Die Bibliotheca Bridgeſiana zu Londen, die aus mehr als 4000. Stücken beſtund, der rareſten und beſten Griechiſchen, Lateiniſchen, Italiäniſchen, Frantzöſiſchen, Spaniſchen und Portugiſiſchen Autorum, alle ſehr ſchön, und meiſt in Saffian gebunden; anbey ohngefehr 800. Stück auf Groß-Papier gedruckt, ingleichen eine Anzahl der beſten und älteſten Editionen enthält;

18. Febr. * Wurde vom 18. Febr. biß auf den 1. April durch öffentlichen Ausruff verkaufft.

1726. II. Zu Liſſabon wurde das dortige Obſervatorium in vollkommenen Stand geſetzt, zu welchem Ende vor weniger Zeit, aus Franckreich accurate Inſtrumente, als ein Sextante, 2. Quadranten, 2. Teleſcopia, und 2. Horologia Oſcillatoria, ankamen.

* Die als Obſervatores beſtellten Italiäniſchen Jeſuiten, *Dominicus Capaſſus*, und *Joh. Baptiſta Carbone*, ſetzten ihre Obſervationes cœleſtes fleißig fort.

III. Von Journalen iſt zu wiſſen:

* Mit dem Anfang dieſes Jahrs kamen die Fränckiſchen *Acta Erudita* und *Curioſa* zum Vorſchein; der Verfaſſer iſt der Fürſtl. Sächſiſche Hof-Medicus, *Doct. E. F. J. Heimreich*, hatte die Fränckiſchen Gelehrten-Geſchichte Anfangs unter der Rubric: *Nova literaria Circuli Franconici* zu ediren angefangen, hernach aber den Titul angezeigter maſſen in etwas geändert. *Lipſia Literata* kam an ſtatt derer bißher edirten *Act. Lipſ. Academ.* von der Preſſe, und eröffnete die bey daſiger Academie vorgehende gelehrten Begebenheiten. **Die Gelehrheit der Heſſen** brachte Herr *Profeſſor Hartmann* in Gieſſen zum Vorſchein. **Monatliche Nachrichten von gelehrten Leuten und Schrifften**, kamen zu Jena heraus. Ein Autor in Gera, verſprach unter dem Titul: **Erläutertes Voigtland**, einen Hiſtoriſch-Phyſicaliſchen Journal. **Eröffnetes Staats-Kriegs- und Friedens-***Theatrum*, trat in Erffurt ans Licht. *Bibliotheque des Libres Nouveaux*, kam zu Nancy von der Preſſe.

IV. Auf

1726. IV. Auf der Univerſität zu Edenburg in Schottland, wurde die Mediciniſche Facultät, ſo bißher ohnbeſetzt geweſen, mit 4. neuen Profeſſoribus verſehen.

* Als Andrea St. Clair, Johann Rutherford, Andrea Plummer, und Johanne Jonas.

1. Maj. V. Erhielt der P. Jacob. Alexander, ein Benedictiner des Cloſters de Bonne-Nouvelle zu Orleans, den auf dieſes Jahr von der Academie zu Bourdeaux ausgeſtellten Preiß;

* welcher auf die Erklärung der Ebbe und Fluth des Meers geſetzt war.

M. Nov. VI. In Löwen wurde das 300. jährige Jubel-Feſt der *Academie* mit groſſer Pracht gefeyert.

Ad pag. 507.

Von denen verſtorbenen Gelehrten, als Lutheranern.

5. Jan. Johann Helfrich Jüngken,

* ein gelehrter Medicus, und Phyſicus Ordin. zu Franckfurth am Mayn.

M. Mart. Petrus Weſtermann, zu Hamburg,

* ein gelehrter Doctor Juris, und Decanus des daſigen Dom-Capituls.

M. Mart. Joh. Jacob. Silberrad, JCt.

* verſchiedener Reichs-Stände Rath, Conſulent zu Nürnberg, und der Univerſität Altdorff Procancellarius.

1726. 20. Mart.	Ulricus Junius, Mathematicus regius, * und Profeſſor zu Leipzig, wie auch der Königl. Preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften Mit-Glied.
M. April.	Der Archi-Diaconus zu Römhild, Krug, * ein geſchickter Prediger und guter Poet.
M. Apr.	Hieronymus Gottfried Behriſch, JCt. in Dreßden, * und Stadt-Syndicus allda, hatte ſeine Functionen 50. Jahr mit Ruhm verwaltet.
M. Maj.	David Nerreter, * Hinter-Pommeriſcher General-Superint. zu Stargard.
M. Jul.	Johann Adam Krebs, * ein gelehrter Theologus, General-Superint. und Ober-Hof-Prediger zu Meinungen.
14. Aug.	M. Carl Friedrich Diezel, * Paſtor Primarius und Superint. zu Eißfeld.
7. Nov.	D. Johann Samuel Tobias Wider, * Hof-Medicus zu Elbingen, und Phyſicus zu Weiſſenburg im Nordgau.

Papiſten.

M. Jan.	P. Allaleoni, von der Congregation Patrum Oratorii, Phil. Neri, * ſtarb im 95ſten Jahr ſeines Alters zu Rom.
M. Febr.	P. Anton Arbiol, ein Franciſcaner zu Saragoſſa, * welcher verſchiedene gelehrte Schrifften edirt hat.

Auch ſind in dieſem Jahr verſtorben:

P. Henricus Ignatius de Matagro,
* ein Jeſuit und berühmter Prediger zu Bourdeaux.

P. Roſſi,

1726. P. Roſſi,
* Profeſſor Theologiæ zu Florentz.

Tomaſo Mattei,
* ein vortrefflicher Architectus zu Rom.

P. Dugue,
* ein berühmter Prediger zu Paris.

Reformirte.

M. Jul. Der Prediger zu Brigthwell, und Canonicus zu Wincheſter, Alſop,
* verunglückte im Waſſer, als er am Ufer eines Bachs bey Wincheſter ſpatzieren gieng, und das Ufer unter ihm einfiel.

Der berühmte Poët Shudwell, in Irrland.

Ad pag. 511.

Von denen noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1726.

I. In Curland waren die Stände wegen der Wahl eines Hertzogs beſorgt, der dem alten Hertzog Ferdinando, eventualiter ſuccediren könnte, welche Nachricht auch zu Ergäntzung der *pag. 500. Lit. E.* befindlichen Paſſage dienen kan.

a) An dem zu Mietau in Curland den (26)
28. Jun. 28. Jun. gehaltenen Land-Tage wurde der Herr Graf Moritz von Sachſen, ein natürlicher legitimirter Sohn des Königes Auguſti, zum Succeſſore und künfftigen Hertzog von Curland durch die Stände einmüthig erwehlet. Die vornehmſte Urſach zu dieſer Wahl mag wol die Furcht der Stände

1726. geweſen ſeyn, welche geglaubet, es möchte dieſes Land nach eventualen Tod des ietzo in Dantzig lebenden Hertzogs *Ferdinands*, der Republic Polen heimfallen, und in Woywodſchafften und Staroſteyen zertheilet werden.

b) Solche Wahl aber war noch vielen Schwierigkeiten unterworffen, allermaſſen nicht nur Hertzog *Ferdinand* von Curland wider die in ſeinem Namen, aber ohne ſeinem Vorbewuſt ausgefertigte Univerſalien zu einem Land-Tag eine nachdrückliche *Proteſtation* de dato Dantzig, den 4. Jun. eingeſchickt, und die Stände von dergleichen Unternehmen abgemahnet hat; Sondern es iſt auch dieſelbe von der Republic Polen vor null und nichtig, zumalen da nur 80. Edelleute zugegen geweſen, erkläret worden; Uber dieſes hat der Rußiſche Hof den Fürſten von Menzikoff, um dieſe Wahl zu annulliren, nach Curland geſchickt, und die Stände dahin anzuhalten geſucht, daß ſie entweder Ihn, den Fürſt *Menzikoff*, oder den Hertzog von Holſtein, oder auch einen von denen Printzen von Heſſen-Homburg wehlen ſolten.

II. Die Affaire des Grafen von Welling, vormaligen Gouverneurs in Bremen, welcher im Monat Novembr. zu Stockholm in ſeinem Hauſe arreſtirt wurde, hatte folgende Beſchuldigungen und Veranlaſſung zum Grund.

* 1) Daß er eine Summa Gelds von 80000. Rthlrn. welche ihm im Jahr 1714. zu Auslöſung der gefangenen Officiers von des Gene-

1726. General Steinbocks Regiment, gegeben worden, zu etwas gantz anders angewendet, und dadurch beſagten Officirern das gäntzliche Verderben zu wege gebracht habe. 2) Daß er von dem Hofe zu Petersburg, und von dem Hertzog von Holſtein Penſion empfangen, um dem Hertzog zur Erb-Folge in Schweden zu verhelffen. 3) Daß er einen Vorſchlag gemacht, den Zoll in dem Schwediſchen Pommern an einen gewiſſen teutſchen Hof gegen eine namhaffte Geld-Summa zu verpachten, oder auch einen Theil deſſelben gar zu verkauffen. 4) Daß er ſolches darum gethan, damit er dieſen Hof bewegen möge, des Hertzogs von Holſtein Parthey zu halten, und demſelben auf den Schwediſchen Thron zu verhelffen. 5) Daß er, um dieſes Vorhaben deſto beſſer zu verbergen, und um ſich bey dem König ein Vertrauen zu erwerben, demſelben einen Entwurff überreichet, wie er ſich in Schweden, ohngeachtet der errichteten Reichs-Geſetze, ſouverain machen könne.

Ad pag. 512.

Von beſondern Erhöhungen.

M. Jan. Der General-Ingenieur de Bauſſe, Gouverneur von Dendermonde,

* ward zum Gouverneur von Lier mit dem Character als *General-Major* ernennet.

17. Febr. Das General Gouvernement auf der Inſul und Königreich Corſica

* hat Herr *Alexander Saluzzo* erhalten.

1726. Der Cardinal von Polignac,

20. Mart. * ward in der Frantzöſiſchen Kirche zu St. Ludwig in Rom zum Ertz-Biſchoff von *Aux* geweyhet.

10. Apr. Auguſtus Wilhelmus Georgius Simpertus

* erhielt ein Canonicat bey der Cathedral Kirche zu Cölln.

M. April. Den Hollſteiniſchen geheimden Rath von Baſſewiz

* erhoben Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät in Grafen-Stand.

5. Maj. Philipp Ludwig, Graf von Sinzendorff, ein Sohn des Kayſerl. Hof-Cantzlers,

* bißheriger Abt zu Anthacker, wurde zum Biſchoff von Raab erwehlet.

6. Jun. Wurde in Londen Capitul des Ordens vom blauen Hoſenbande gehalten, und darinn der Hertzog von Richmond, bißheriger Ritter von Bade,

* Ingleichen der Ober-Commiſſarius von der Schatz-Cammer, wie auch Cantzler, von *Echequier* und gleichfalls Ritter von Bade, Herr *Robert Walpole*, zu Rittern des Ordens vom Hoſenbande, an die Stelle des verſtorbenen Hertzogs von Kingſton, und von St. Albans, creiret.

M. Jul. Der P. Franchi, ein Dominicaner,

* wurde zum Ertz-Biſchoff von *Genua* geweyhet.

20. Aug. Johann Matthias, Baron von Twickel, Chur-Fürſtl. Cöllniſcher Staats-Rath,

* wurde zum Dom-Probſt zu Münſter erkohren.

Carl

1726. 18. Sept. Carl Gottfried, Graf von Giech zu Thurnau und Buchau,
* wurde in das Fränckiſche Grafen-Collegium, zu Weickersheim, mit allen Solennitäten introduciret.

M. Oct. Den Monſignor Pietro Zorzi, einen Venetianiſchen Edlen,
* Hat der Patriarch Gradenigo zu Venedig, zum Ertz-Biſchoff von *Negroponte* conſecrirt.

M. Nov. Hat die Fürſtin Eſterhaſi von Galanta
* die Obriſt-Hofmeiſter-Stelle bey der Kayſerin Amalia erhalten.

8. Dec. Der Hertzog von Frius und der Graf von Puenoroſtro deckten ſich als Grandes von Spanien, vor dem König;
* welches auch kurtz hernach von dem Grafen von Saſtajo geſchehen.

Ad pag. 514.

Von hohen Geburthen.

3. Jan. Ein Sohn,
* dem Printz *Altieri*, zu Rom, gebohren.

1. Febr. Ein Printz
* von der Hertzogin Borgheſe Odeſcalchi, zu Rom gebohren.

21. Mart Benedictus Nicolaus Maria,
* von der Marcheſe Orſini gebohren.

31. Mart. Carl Simon Friedrich,
* ein junger Graf von Lippe-Detmold.

18. April. Franciſcus,
* ein junger Herr des Grafens von Cobentzl.

1726. Johann Friedrich Carl,
7. Maj. * Dem Printzen von Heſſen-Darmſtadt gebohren.

6. Oct. Maria Franciſca,
* eine Modeneſiſche Prinzeßin.

M. Dec. Eine Prinzeßin,
* dem jüngern Fürſten von Anhalt-Cöthen gebohren.

Ad pag. 515.

Von hohen Vermählungen.

M. Jan. Der Printz Emanuel von Lichtenſtein, mit der Carl-Dietrichſteiniſchen Prinzeßin, in Wien.

M. Febr. Der Heyraths-Contract zwiſchen Don Valerio Santo Croce, und Donna Margerite Ceſarini, ward in dem Pallaſt des Herrn Cardinals Cinfuegos, zu Rom, unterſchrieben.

M. Apr. Der Herr Graf von Wallis, mit der Fräulein Tochter des Herrn Generals, Grafen von Thierheim.

12. Maj. Der Printz Ferdinand von Ligne ließ ſich, an ſtatt des Spaniſchen Marquis Los Rios, die junge Marquiſin dieſes Namens in Mecheln, antrauen.

M. Maj. Zu Rom gelangte die Mariage des erſtgebohrnen Sohns des Neapolitaniſchen Hertzogs, Martini Carraccioli, mit der Schweſter des Hertzogs von Atri, Iſabella Aquaviva, zu ihrer Richtigkeit.

Wurd

1726. M. Jul. Wurde in Rom das Beylager zwiſchen des Hertzogs von Sforza-Ceſarini einzigen Sohn, und der Fürſtin Giuſtiniani Prinzeßin Tochter vollzogen.

M. Sept. Wurden die Heyraths-Articul zwiſchen dem Marcheſe Nari und der Tochter des Grafens Carpegna, zu Rom unterſchrieben.

M. Dec. Die Mariage des Spaniſchen Miniſtri zu Wien, Barons di Ripperda, mit der Gräfin von Blagey, einer Tochter des Kayſerl. Miniſtri, Grafen von Cobenzl, erlangte ihre Richtigkeit, und ſolte nächſtens vollzogen werden.

Ad pag. 517.

Von hohen Todes-Fällen.

7. Jan. Die Hertzogin von Devonshire, zu Londen;
* Eine Tochter des vormals enthaupteten Lord Ruſſels.

2. Febr. Hieronymus, Reichs-Graf von Waldſee, zu Wien,
* nachdem er kurtz vorher die Ober-*Marſchall*-Stelle am Kayſerl. Hof übernommen, und etliche Jahr als Gouverneur in Mayland geſtanden hatte.

17. Febr. Charlotte Sibylle,
* gebohrne Gräfin von Ahlefeld, verwittbete Gräfin von Solms-Rödelheim.

20. Mart. Gerhard Wilhelm, Graf von Stratmann,
* Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer,

1726. und Land-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau.

11. April. Sophia,
* Gräfin von Schönborn-Buchheim, gebohrne Gräfin von Boineburg; 74. Jahr alt.

17. April. Amalia,
* des regierenden Fürſten von Naſſau-Dietz, und Erb-Statthalters in Frießland, Frau Groß-Mutter, eine gebohrne Fürſtin von Anhalt-Deſſau; 60. Jahr alt; zu Oranienſtein.

3. Maj. Laurentius Fieſchi,
* Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Genua.

M. Jun. Fabricius Paolucci, von Forli gebürthig,
* Decanus des Cardinals-Collegii, Biſchoff zu Oſtia und Velletri, Päbſtlicher Staats-Secretarius; 76. Jahr alt.

10. Jul. Anſelmus Franciſcus,
* Graf von Schönborn-Buchheim, Kayſ. Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath, und General-Feld-Mareſchall-Lieutenant.

28. Jul. William, Graf von Cadogan,
* Groß-Britann. General von der Infanterie.

M. Aug. Bernhardina Sophia,
* Fürſtin und Aebtißin zu Eſſen, gebohrne Gräfin von Oſt-Frießland und Rietberg.

17. Oct. Sophia Magdalena,
* verwittbete Gräfin von Schönburg, gebohrne Gräfin von Leiningen-Weſterburg.

M. Oct. Louiſe Charlotte Eugenia von Beringhen,
* Aebtißin von Faremontier.

5. Nov. Amalia, Gräfin von Caraffa,
* Ober-Hofmeiſterin bey Jhro Maj. der Kayſerin.

Maxi-

1726. Maximiliana Catharina,
19. Nov. * vermählte Gräfin von Giech, gebohrne Gräfin von Khevenhüller.

23. Dec. Joh. Baptiſta Buſſi,
* Cardinal und Biſchoff von Ancona.

Ad pag. 519.

Zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehörig:

M. Jan. a) Im Anfang dieſes Jahrs fand ſich ein gewiſſer Meiſter in Zürch, welcher eine vortheilhafftige Machine das Papier zu bereiten, verſprach, und daher ſelbige zu verfertigen Erlaubniß erhielte. Und aus Brüſſel
24. Maj. hieß es vom 24. Maj. Eine gewiſſe Perſon, Bouwens genannt, habe von dem Gouvernement ein Privilegium bekommen, daß ſie eine Papier-*Fabrique*, in welcher dem Vorgeben nach, das Papier ſo gut als in Holland zu fabriciren, anrichten dürffte.

b) Ein gewiſſer zu Paris befindlicher Ita-
M. Mart. liäner erfand im Mart. einen Marmor-*Firneis*, welcher von ſolcher Feſtigkeit und Schönheit, daß eine von Holtz gemachte, und hiermit überſtrichene Arbeit, von dem wahrhafften Marmor nicht zu unterſcheiden ſey. Vielleicht iſt durch die höltzerne und einem röthlich-geſprengten Marmor vollkommen gleichſehende Säulen, welche in der Kirche des Fürſtlich-Würtzburgiſchen Schloſſes zu ſehen, und vormalen durch einen gewiſſen Geiſtlichen verfertiget ſind, ein Merckmahl zu nehmen, daß dieſem Italiäner der Ruhm der erſten Erfindung nicht gebühre.

c) In Paris hat ein gewiſſer Künſtler die

1726 Statue des Königs zu Pferd von Wachs 3. Fuß hoch, auf einem Geſtell von Eben-Holtz ſtehend, ſehr ſchön verfertiget.

M. Maj. d) Sonſten ward noch aus Franckreich das Project einiger Artillerie-Officiers bekannt gemacht, welche eine beſondere Art von ausgehölten Kugeln vorgeſtellet, welche nicht eher von einander ſchlagen ſollen, biß ſie den Ort, wo ihre Würckung zu verrichten, erreichet.

e) Zu Erleuchtung der Straſſe in Paris, geſchahe ein Vorſchlag daſelbſt, welcher zu Erſparung derer Koſten diente, davon die Invention hierinne beſtund: Daß man über das ordinaire Licht ein nach der Kunſt geſchliffenes holes Glas feſt mache, wodurch ein weit ausſtrahlender Schein zu wege gebracht werden könne, dergeſtalt, daß, wo jetzo 3. Pfäle mit Leuchtern ſtehen, man alsdann nur eines einigen benöthiget ſey.

M. Jun. f) Von der Kunſt der Genueſiſchen Wund-Aertzte, ward im Jun. gemeldet, daß dieſelbe ungemein excolliret würde, und dahin gebracht worden ſey, daß die Chirurgi auch die Krebs-Schäden innerhalb 14. Tagen heilen, und in ſolcher Zeit alle Patienten auſſer Gefahr ſetzen können.

M. Aug. g) Ein Frantzos, Herr *de l' Epiniere*, von Poitiers, welcher erſt 19. Jahr alt iſt, und weder die Geometrie, noch etwas das zu den Wiſſenſchafften gehöret, gelernet, hat ein zuſammen geſetztes Werck von 19. unterſchiedlichen Machinen verfertiget; als eine Pulver-Mühle, eine Papier-Mühle, eine Korn-Mühle, eine Walck-Mühle, die Machine von Marly, eine Machine welche rudert, einen Weber-Stuhl und dergleichen, welche

1726. welche alle zuſammen, nur durch eine ein-
tzige Bewegung getrieben werden.

M. Oct. h) In Franckreich hat ſich eine Compagnie von 20. particulier-Perſonen, Salpeter zu machen, und denſelben 20. pro Cento geringer, als im Arſenal zu verkauffen, erbothen. Der Inventor davon hat ſich unter Direction 2. Perſonen von der Academie der Wiſſenſchafften, die man ihm zu Commiſſarien gegeben hat, verſchlieſſen laſſen, und hat man ihm 2. Wagen voll gemeiner Erde zugeführet, woraus er eben ſo viel Salpeter machen will, als aus derjenigen, welche man ſonſt gemeiniglich zur Præparation des Salpeters gebrauchet.

M. Nov i) Im Nov. haben ſich über der Inſul Iſchie, unweit Neapolis, zween feurige Balcken in der Lufft ſehen laſſen.

M. Dec. k) In Franckreich iſt ein Schuſter *Jacob Bellier* mit Namen, im 117ten Jahr ſeines Alters geſtorben.

Ad pag. 521.

Von Brand- Waſſer- und andern in dieſem Jahr geſchehenen Schäden.

7. Febr. a) Am 7. Febr. war in der Gegend Cülenburg eine groſſe Uberſchwemmung, und hatte man ſich ſo gar des Durchbruchs des Teichs
13. Apr. bey Thiel zu befürchten. Zwiſchen dem 13. und 14 April. wurde ein Theil der in der kleinen Stadt *Bule*, in der Piccardie gelegen, durch Mordbrenner in die Aſche gelegt. Am Pfingſt-Montage entſtand in der Gegend Creutznach ein fatales Wetter, welches durch die fallenden Kieſſelſteine groſſen Schaden that, und beſonders die Dorffſchafften

Rudes-

1727. Rudesheim, Hergesheim, Roxheim, Mandel, Sponheim, Weinsheim und Brauweiler betraf. Bey dem am 12. Nov.
12. Nov. Süd-Weſtlichen ſchweren Sturm entſtund eine hohe Waſſer-Fluth, welche innerhalb 4. Stunden, 15. Fuß über die ordentliche Fluth, u. alſo 2. Fuß höher als im Jahr 1721. war; bald darauf aber iſt das Waſſer ſo ſchnell wieder gefallen, daß es die meiſten Schiffe von ihren Anckern ſpühlte, und wegtriebe. Zu
M. Dec. Ende des Jahrs entſtund ein entſetzliches Erdbeben bey *Peterwaradein*, wodurch die Helffte eines groſſen Bergs in die Donau geſtürtzt wurde, und ſonſt groſſer Schade geſchahe.

b) In denen Winter-Monaten dieſes Jahrs fiel ein auſſerordentlich häuffiger Schnee, der die Wege impaſſable machte. Und in denen Sommer-Monaten fienge ſich eine Vieh-Seuche an, welche an etlichen Orten in Teutſchland faſt endemiſch werden wolte.

SVPPLEMENTA

Ad

A. MDCCXXVII.

Zur erſten Frage, was die Politiſche Hiſtorie des Jahrs 1727. angehet.

Ad pag. 523.

Vom Kayſer und Römiſchen Reiche.

I. Die

1727. I. Die Creyß-Concluſa ſchlugen in gehöriger Conformität, und auf vorherige Veranlaſſung des Schwäbiſchen, dahin aus:

* Daß man zu Beybehaltung des Friedens, ſich einander gegen alle unbillige Gewalt Aſſociations- und Reichs-Schluß-mäßig ſchützen und die Verfaſſung auf den Fuß, wie ſolche gleich nach letzterm Baadiſchen Frieden geſtanden, nemlich von 1. und einem halben ſimplo, oder 5852. Mann nach der geäuſſerten Kayſerl. allergnädigſten Reſolution, auf 3. ſimpla richten wolle, jedoch, daß dieſe Defenſions-Verfaſſung zu keinem andern, als dem *Aſſociations-Receſs* gemäßen Endzweck angeſehen ſeyn, auch nicht länger dauren ſolte, als es die gegenwärtige unſichern Läuffte erforderten, mithin wolte man einander die Reichs-Schluß- auch Executions-Ordnungs-Hülffe, mit andern aſſociirten Löbl. Reichs-Creyßen, zu Abtreibung alles Ungemachs, leiſten, keineswegs aber ſich in ein verfängliches Engagement, zu jemands Beleidigung, einlaſſen.

II. In der Oſt-Frießländiſchen Sache befahlen Ihro Kayſerliche Majeſtät, daß ſich die Stadt Embden ſubmittiren, und vier Propoſitiones annehmen ſolte; worauf aber der Gehorſam noch nicht erfolget iſt, ob ſich ſchon der Magiſtrat erboth, auf die 2. erſtern Parition zu leiſten.

* Die Propoſitiones waren folgende: a) Soll der Magiſtrat das daſige Reſidentz-Schloß dem Fürſten von Oſt-Frießland mit allen ſeinen Prærogativen, Emolumenten und vorhe-

1727. rigen Privilegien einräumen; b) Die bey der letztern Revolte und Diſputen durch die Einwohner der Stadt gemachte Gefangene von denen von Aurich, ohne Ausnahme der Perſon und ohne Verzug los laſſen; c) Sollen auf das eheſte die Holländiſche und Preußiſche Trouppen aus der Stadt ziehen, und hingegen an deren Platz 1300. Mann Münſteriſche Völcker einrücken, auch 800. Mann unter Commando eines General-Lieutenants in der Nachbarſchafft der Stadt campiren; d) Soll der Magiſtrat ſich ohne weiteres Verweilen, und ohne Reſtriction denen Kayſerlichen Befehlen und Decreten unterwerffen.

III. Aus dem Kayſerlichen Hof-Kriegs-Rath wurde eine Eintheilung bekannt gemacht, wie im Fall einer Ruptur, die Armée ſolte zu ſtehen kommen.

* Sechzehn Regimenter Cavallerie, und 18. von der Infanterie, ingleichen 16000. Mann Chur-Pfältziſche in den Niederlanden; Am Ober-Rhein Mayntziſche, Cölniſche, Münſteriſche, in allen 24000. Mann; in Italien eine Armée von 50000. Mann, worunter 10000. Mann Bayeriſche; Der Königlich Preußiſchen Trouppen 23000. Mann in Hungarn; Da hingegen die Kayſerliche herausgezogen, und anderwerts zu ſtehen kommen ſollen. Von anderer Puiſſancen auf den Beinen, und in der See habenden Macht, ſoll nach eingezogenen Bericht, ebener maſſen ſeines Orts gedacht werden.

IV. Der Kayſ. und Spaniſche Hof haben ſich abermals aufs genaueſte verbunden.

* Beſt-

1727. * Beſtehet darinne: 1) Verſpricht man reciproce, daß zwiſchen Sr. Kayſerl. Majeſtät und des Königs von Spanien Majeſtät eine aufrichtige und beſtändige Freundſchafft ſeyn und bleiben ſolle. 2) Verbinden ſich Se. Kayſerl. Majeſtät, ſich der Restitution der Feſtung *Gibraltar* nicht nur nicht zu widerſetzen, ſondern verſprechen auch Dero gute Officia und Mediation dazu mit anzuwenden, wenn es die Partheyen verlangen ſolten. 3) Se. Königl. Majeſtät von Spanien verſprechen allen Kayſerl. Schiffen, und allen Dero Unterthanen, von welcher Nation ſie auch nur immer ſeyn mögen, den freyen Einlauff in alle Spaniſche Häfen, und ungehindertes Commercium, ſo wie es andere mit Sr. Majeſtät in Freundſchafft lebende Puiſſancen genieſſen, und inſonderheit die Frantzoſen und Engelländer biß dahin genoſſen haben. 4) Wenn die Kayſ. Unterthanen, entweder diß- oder jenſeits der Linien feindlich angegriffen werden ſolten, ſo wolte man Spaniſ. Seits cauſſam communem daraus machen, welches zu thun man auch Kayſerlicher Seits verſprochen hat. 5) Alle Lande beyder Theile ſollen auch beyderſeits garantiret und geſchützet werden, und verſprechen inſonderheit Se Königliche Majeſtät von Spanien, daß Sie Sr. Kayſ. Majeſtät, im Fall eines Feindlichen Anfalls und Krieges, mit 15. Kriegs-Schiffen, und 20000. nemlich 15000. an Infanterie, und 5000. Cavallerie beyſtehen wollen. Se. Kayſerl. Majeſtät verſprechen hingegen Sr. Königlichen Majeſtät von Spanien mit 30000. Mann, nemlich 20000. an Infanterie, und 10000. Cavallerie im Nothfall zu Hülffe zu

1727. kommen. 6) verſpricht man beyderſeits dieſen *Tractat* ohne Aufſchub zu ratificiren.

M. Dec. V. In der bekannten Mecklenburgiſchen Sache, und obwaltenden Streitigkeiten zwiſchen dem Hertzog *Carl Leopold*, und der Ritterſchafft, wurde beym Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ſtarck gearbeitet, und zu einem höchſt-merckwürdigen Concluſo, welches zwar erſt im folgenden Jahr publicirt wurde, der Grund gelegt:

* Daß in Zukunfft des regierenden Hertzog Carl Leopolds Herr Bruder, Chriſtian Ludwig, die Adminiſtration des Hertzogthums Mecklenburg-Schwerin führen, und jährlich 35000. Thlr. davor genieſſen ſollen. Hiernächſt wären dem Hertzog, welcher ſich annoch in Dantzig befindet, jährlich 40000. Thlr. der Hertzogin ſeiner Gemahlin, welche er verſtoſſen, 8000. Thlr. deſſen jetzigen Gemahlin und Prinzeßin 12000. Thlr. die übrigen Revenüen aber, welche ſich jährlich auf 40000. Thlr. belauffen, zu Bezahlung der Landes-Schulden, und Executions-Speſen, von welchen noch 90000. Thlr. zu tilgen, angewieſen, da hingegen ſolten die Executions-Trouppen abmarchiren, und künfftig das Land von Ihro Königlichen Majeſtät in Preuſſen beſchützt werden, wozu die Landes-Revenüen zu gebrauchen.

Ad pag. 525.

Von Portugall und Spanien.

I. W

1727. I. Wegen derer Zeithero entſtandenen Irrungen zwiſchen Spanien und Groß-Britannien, (deren anderwerts ſchon Erwehnung geſchehen,) kam es endlich zur Ruptur, daß die Spanier die am Gaditaniſchen Meer im Königreich *Andaluſien* gelegene, und von denen Engelländern im Spaniſchen Succeſſions-Krieg 1704. eroberte Gräntz-Feſtung *Gibraltar*, mit Gewalt hinweg nehmen wolten,

M. Febr. und deßhalb im Februario durch den General *de las Torres*, belagern lieſſen.

* Als man Engliſcher Seits die Spaniſche Intention vermerckte, wurde der *Admiral Wager* mit einer Eſcadre abgeſchickt, mit welcher er vor Portsmuth abſeegelte, und

13. Febr. innerhalb 14. Tagen, als den 13. Febr. in der Bay von Gibraltar anlangte; Setzte den Obriſten *Clayton*, Vice Gouverneur von Gibraltar, mit denen bey ſich habenden Trouppen und Kriegs-Munition, daſelbſt aus. Die Spanier, welche mit 15000. Mann, welche zwar hernach verſtärckt wurden, vor der Feſtung campirten, hatten von

21. Febr. ferne 2. Batterien aufgeworffen; den 21. Febr. ließ der Spaniſche General, *de las Torres*, eine andere Batterie einen halben Canonen-Schuß von denen Feſtungs-Fortifi-

22. Febr. cationen aufwerffen. Tags hernach beſchwerte ſich der Commendant in Gibraltar, warum ohne vorherige Kriegs-Declaration feindliche Anſtalten gemacht würden. Der Spaniſche General antwortete ebener maſſen ſchrifftlich, daß ſie auf ihrem eigenen Grund und Boden ſich befänden, und niemand ihrer

1727. Anſtalten halben zu repondiren hätten. Ließ dannenhero an denen Batterien fort arbeiten; Hierauf hielt man in der Feſtung Kriegs-Rath, und fiel der einhellige Schluß, Feuer auf den Feind zu geben; ſolches wurde auf den Abend bewerckſtelliget, und hiermit von beyden Theilen zu canoniren, und alle Arten der Feindſeligkeiten angefangen. Die Unternehmungen derer Belagerer waren aber nicht von dem vermeynten Effect; Denn das Feuer derer Belagerten, das beſtändige Regenwetter, die eingeriſſene Kranckheiten, und das Deſertiren der Soldaten, haben die Spaniſche Armée mercklich verringert, und die Deſſeins gehindert. Weil nun der Feſtung zu Land nicht wohl beyzukommen war, und auf der See die Engliſche Flotte den Hafen und Feſtung defendirte, auch beſtändig die Lebens-Mittel und Kriegs-Nothwendigkeiten herbeyſchaffte; wurden die Spanier nach etlichen Monaten, und da die *Præliminar*-Friedens-*Puncten* (von welchen unten Nachricht folget) immittelſt geſchloſſen, und von denen intereſſirten Theilen angenommen wurden, zu Aufhebung der Belagerung genöthiget.

M. Mart. II. Bey Aufhebung der 34. Jahr lang von den Mauren vergeblich belagerten und bloquirten Spaniſchen Feſtung Ceuta, welche an den äuſſerſten Africaniſchen Grentzen, am Freto Herculeo lieget, giengen folgende Umſtände vor:

17. Mart. a) Am 17. Mart. merckte man in der Feſtung, daß die Mauren in voller Bewegung waren, um ſich mit aller ihrer Bagage nach Tetnau

1727. 18. Mart.

nau zu retiriren. Am 18. Mart. mit anbrechenden Tage detachirte der Gouverneur, General-Lieutenant, Gr. von *Charry*, ein Corps von 1000. Mann zu Fuß, unter dem Brigadier, *Don Caſpar Antona*, (ſo von der geſamten Cavallerie ſecundirt ward) das feindliche Lager zu recognoſciren. Da nun der Brigadier ſich ſo fort ihren Redouten genähert, fand ſich niemand von den Feinden: Daher er ſeinen March nach dem Pallaſt des Serails des *Alcayden Aly*, ſo die Mauren en chef commandirt hat, fortſetzte, und traf etwan 20. Reuter an, welche augenblicklich die Flucht ergriffen. So dann war er bemühet, die Häuſer der Feinde, ingleichen ihre Redouten und übrige Wercke niederzureiſſen und zu vernichten; kam auch gegen Abend mit ſeinem Detachement wieder nach der Feſtung zurück. Des folgenden Tags ward das Niederreiſſen aller Wercke continuirt; und zu Herbringung der fünff von den Ungläubigen zurückgelaſſenen Canonen, drey Mörſern, und einer entſetzlichen Menge Bomben und anderer Kriegs-Zugehör, alle nöthige Anſtalten gemacht. Den 20. wurde die Demolition völlig zu Stande gebracht; mehr als 10000. Caſernen in Brand geſteckt; auch der Pallaſt des Serail des *Alcayden Aly* in die Lufft geſprengt.

b) Alſo iſt dieſe Belagerung gantz unvermuthlich aufgehoben worden; und wird ſolches dem Abſterben des Kayſers von Marocco, *Muley Iſmael*, zugeſchrieben, maſſen deſſen hinterlaſſene Printzen, wie ſchon oben erwehnet worden, über die Succeſſion in groſſe Mißhelligkeiten gerathen ſind. Sein Tod iſt zu Mequinez erfolgt; einige ſagen, im 90. Jahr ſeines Alters; andere aber behaupten,

 daß

1727. daß er bey 100. Jahr zurück gelegt habe. Seine Poſteritæt iſt zahlreich, indem er 200. Söhne, auſſer die mit ſeinen Gemahlinnen und Concubinen erzeugte groſſe Anzahl Töchter, hinterlaſſen. Sonſten iſt die Aufhebung der Belagerung von Ceuta eine Avantage, ſo den Spaniern während ihrer Belagerung von Gibraltar wiederfahren, und die vielleicht vergeblich angewendete Koſten, Mühe und Verluſt einiger maſſen verſchmertzen hilfft.

III. Wegen einer Portugiſiſchen Ambaſſade nach China wurde mit Brieffen vom

28. Dec. 28. Dec. berichtet:

a) Der König von Pecking habe dieſelbe auf eine ausnehmende Weiſe mit vielen Ehren-Bezeugungen empfangen; aber zum beſten der Chriſten wäre nichts auszurichten geweſen, weil der Kayſer den Schluß gefaſſet, die Verordnungen gegen die Miſſionarien nach aller Strenge zu vollziehen, und keinem unter ihnen Gnade wiederfahren zu laſſen, als denen ſo ſich am Hofe, oder unter dem Vorwand ihres Alters, unter dem Schutz eines Mandarin ſtünden. *Mandarin* heiſſet ſo viel als ein Ritter des Herrn, und dieſes ſind die Edelleute in China. Die Chineſer nennen ſie *Quoan*, welches ſo viel als regieren heiſt, und werden ſie insgemein zu Statthaltern der Provintzen gemacht; Dieſe ſind gelehrt, und werden aus denen Loitias, welche die Gelehrteſten aus des Confucii Secte ſind, erwehlet.

b) Vom Portugiſiſchen Reiche aber iſt dieſes überhaupt zu ſagen, daß es anietzo mit denen übrigen Europäiſchen Reichen und Staaten in einem guten Vernehmen ſtehet.

1727. Ad pag. 525.

Nachdem an einem guten Vernehmen, zwiſchen denen Cronen Spanien und Groß-Britannien herzuſtellen, lange gearbeitet, verſchiedene Projecte gemacht, und durch hoher Potentaten Ambaſſadeurs, vielmalige Vorſtellungen Mediations-weiſe geſchehen, wurde endlich, in einer

1. Dec. am 1. Dec. zu Madrit gehaltenen langen Conferenz zwiſchen dem Grafen von Königsegg, Kayſerl. und dem Grafen von Rothemburg Frantzöſiſchen Ambaſſadeur, wie auch dem *Marquis de la Paz*, Spaniſchen Staats-Secretario, beſchloſſen, daß der Graf von Rothemburg einen Brieff, die Vergleichungs-Puncte enthaltend, auffſetzen ſolte, welchen man dem König von Spanien vorlegen, und deſſen Declaration drüber vernehmen würde.

a) Solches geſchahe mit folgenden Innhalt: 1) Möchte der König von Groß-Britannien verſprechen, daß er ſeinen Admiralen, *Wager* und *Hoſier* Befehl überſchicken wolte, ſich mit ihren Eſcadren von denen Spaniſchen und Weſt-Indiſchen Küſten zu entfernen. 2) Daß er es auch der Entſcheidung des nächſt künfftigen Friedens-Congreſſes überlaſſen wolte, ob das der Engliſchen Süder-Compagnie zugehörige Schiff, der Printz Friedrich genannt, verbothene Waaren geführet hätte? in welchem Fall Se. Majeſtät eine billigmäßige Satisfaction zu geben,

 und

1727. und den in der Handlung dadurch verurſachten Schaden zu erſetzen, promittirten. 3) Daß Seine Majeſtät auch auf bemeldetem Congreſs unterſuchen laſſen wolten, ob die vor dem Jahr 1725. errichtete Vergleiche, und öffentlich geſchloſſene Tractaten wären verletzt worden? Daß dieſe Puncte der König von Groß-Britannien treulich erfüllen würde, könte der Ambaſſadeur im Namen des allerchriſtlichſten Königs verſichern, wenn der König in Spanien verſprechen wolte: 1) Befehl ergehen zu laſſen, daß die Belagerung vor Gibraltar gäntzlich aufgehoben, die dabey gebrauchte Trouppen in ihre Quartiere zurück geſchickt, die während ſelbiger Belagerung gemachten Wercke geſchleifft, und alles wieder in den Stand geſetzt werden ſolte, worinn es ſeit dem Utrechtiſchen Frieden geweſen. 2) Befehl nach West-Indien zu überſchicken, daß das Schiff, der Printz Friedrich genannt, ſamt ſeiner gantzen Ladung, denen zu Vera Crux ſtehenden Agenten der Engliſchen Süder-Compagnie, ausgelieffert werden möchte. 3) Dabey zu gleicher Zeit die Verordnung zu thun, daß die Vertheilung derer mit der jüngſt von ſelbigen Hafen zurückgekommenen Flotille überbrachten Effecten, denen Intereſſenten gewöhnlicher maſſen würcklich angedeyhen möge. Und 4) die Engelländer zu Folge des Vergleichs von Aſſiento, und derer andern mit ſelbigen geſchloſſenen Tractaten, in dem Recht der Weſt-Indiſchen Handlung beſtätiget würden.

3. Dec. b) Hierauf hat ſich der König von Spanien am 3ten Dec. erklärt, wofern man Groß-Britanniſcher ſeits einige Veränderungen des 2. Art. annehmen, und einwilligen wolte,

daß

1727. daß unpartheyiſche Potentaten erkennen möchten, ob nicht das Schiff, der Printz Friedrich genannt, vor eine gute Priſe zu erklären wäre? daran ſich Spanien wegen erlittenen Schadens, ſo durch die Bloquade von Porto Bello verurſachet worden, erholen könne; auch der *Admiral Wager* mit ſeiner Eſcadre nach Haus beruffen würde; ſo wäre er bereit mit Groß-Britannien die Freundſchafft feſt zu ſtellen. Hierauf hat ſich dieſe Cron willfährig finden laſſen, und das Accommodement iſt vorläuffig erfolgt.

Ad pag. 525. Von Franckreich.

16. Aug. I. Das im Aug. zu halten angefangene *Concilium*, zu Embrun, citirte den wegen ſeiner Lehren verdächtigen Biſchoff, *Johannem* von *Senez*, welcher auch erſchien, und auf die Anklage, die der ſo genannte Promotor, Abt von Hugues, vorbrachte, ſich defendirte, an ein allgemeines Concilium appellirte, wider alles gegen ihn vorgenommene proteſtirte, und die Protection des Frantzöſiſchen Hofs ſuchte.

* Dieſem aber ohngeacht, wurde in der am
20. Sept. 20. Sept. wider dieſen Prælaten gefällten, und von allen Gliedern des Concilii (auſſer dem Biſchoff von Marſeille) unterſchriebenen Sentenz, obgeſagter Paſtoral-Unterricht, als aufrühriſch und ärgerlich, ſo wohl in Anſehung des Römiſchen Stuhls, als auch in Anſehung aller Biſchöffe, ja als mit einem Ketzer-Geiſt, und ketzeriſchen Lehr-Sätzen angefüllt, verworffen, und zwar wegen 3. Haupt-Stücke, nemlich, weil 1) derſelbige

1727. Unterricht, wider die pure und einfältige Unterzeichnung der Formul des Pabſts Alexandri VII. welche ſeit mehr als 60 Jahren in Franckreich angenommen, und beobachtet worden; 2) Wider die Conſtitution Unigenitus lieff, (andere ſetzen zu: die von Clemente XI. gegebene Bulle: *Vineam Domini Sabaoths &c.* auf eine ſpöttiſche Art erkläret) und 3) für das Buch des *P. Quesnels* geſchrieben wäre. Dieſer Urſachen wegen iſt der Biſchoff ſeines gehabten Amts, und aller ſo wohl Prieſterlicher, als Biſchöfflicher Gewalt, ſo lange entſetzt worden, biß er ſeinen *Paſtoral*-Unterricht, und ſeine andere Schrifften revociren würde; und im Fall er ſich hierzu verſtehen wolle, giebt das Concilium dem Metropolitano, oder in Ermangelung deſſen, dem älteſten Biſchoff der Provintz die Gewalt, ihn zu abſolviren; Ferner ernennet das Concilium den Abt *Saleon* zum Ober-Vicario und Officiali, und den Abt *Alart* zum Promotore der Diœces von Senez; verbietet anbey allen andern, von dem abgeſetzten Biſchoff von Senez beſtätigten Bedienten, ſich irgends in die Verwaltung der beſagten Diœceſe einzumiſchen. Endlich ſuchet das Concilium, daß Se. Königl. Maj. die geſprochene Sentenz zu bekräfftigen, und zu unterſtützen geruhen möchten. Der Biſchoff iſt nach geendigten Concilio nach Chaire Dieu in Auvergne, eine groſſe Abtey der Benedictiner, gebracht worden, genieſſet noch 2. Drittheil von denen Einkünfften ſeines gehabten Biſthums (ein Drittheil iſt dem Abt *Saleon*, beſtellten Ober-Vicario, zugeeignet) er ſoll daſelbſt nicht übel aufgehoben ſeyn, jedoch von der Communication mit auswärtigen abgehalten werden.

II. In

1727. II. In Franckreich brachte man in Vorſchlag, wie die unter verſchiedenen Puiſſancen obſchwebende Irrungen am leichteſten durch gütliche Handlungen könnten abgethan, und zu ſolchem Ende ein Congreſs etwa zu Soiſſons angeſtellet werden.

* Viele wolten ein ſolch Prognoſticon vom Ausgang ſolches Friedens-Congreſſes ſtellen, wie jener zu Cambray ſich geendiget hatte, auf welchem es hieß:

Compono, impono, concludo, illudo, quid inde?
  Concluſum, illuſum, compoſitum, impoſitum.
Finis principio ſimilis, ſic ordo vagatur,
  Nos dedimus, dabimus, nolumus & volumus:
Hinc fit conventus ventus, concluſio luſus,
  Ut fuit acceſſus, ſicque receſſus erit.

Und auf den künfftigen Congreſs zu Soiſſons hatte einer folgende Gedancken:

Pax miſera, infelix, mundique e finibus Exul!
  Quis tibi nunc toto reſtat in orbe locus?
Nuper Aquisgranum, Europa applaudente, petebas,
  Fecerat urbs ſumtus Cæſareana graves.
Pelleris, & juſſa es Cameracum tendere; quamvis
  Infelix fuerat jam prius ille locus.
Nunc Soiſonnenſem poſt annum vadis in urbem;
  Ut pax ignota eſt: ſic fuit iſte locus.
Hic dubito, an maneas; certe de tempore magna eſt
  Quæſtio, perque annos forte futura duos.
Quid tibi vaticiner? Non audeo dicere totum;
  Pax erit & non pax. Qui capit iſta, ſapit.
Hypocriſin ludunt hæc ſecula noſtra? Vovemus
  Pacem; Sed quævis natio bella parat.

III. Von

1727. III. Von der Conſtitutions-Sache, welche verſchiedene Jahre in Franckreich ſo viel Auffſehens gemacht hatte, geſchiehet in der Kirchen-Hiſtorie einige Meldung.

* Vors künfftige läſſet ſich verſichern, daß dieſe Sache dennoch durch den Widerruff des Cardinals *Noailles* entkräfftet und beygelegt werde.

Ad pag. 529.

Von Italiäniſchen Begebenheiten.

I. Es hatten Ihro Päbſtl. Heil. im Mart. die Reiſe nach Benevent angetreten, und waren daſelbſt zu der Innwohner gröſten Freude, glücklich angelangt. Haben auch um Oſtern über die Worte: Mich hat hertzlich verlanget, das Oſter-Lamm mit euch zu eſſen, eine bewegliche Predigt gehalten. Bey der Rückreiſe nach Rom, wolten Ihro Heiligkeit auf dem Lehn Preſede des Marcheſe de Carolis, ausraſten, woſelbſt eine Dero Bildniß præſentirende künſtliche marmorne Statue, welche gedachter Marcheſe mit einer gelehrten Inſcription verfertigen laſſen, befindlich ſeyn ſollte.

* Der *Monſignor Querini*, Ertz-Biſchoff von Corfu, hat ein ſehr ſchön *Frontiſpicium* drucken laſſen, in welchem man den Pabſt auf einem Stuhl ſitzen ſiehet, vor einem Tiſch, in der Mitte eine ſehr ſchöne Bibliothec voll von Büchern, darinn alle Preiß-würdige Wercke

Sr. Hei-

1727. Sr. Heiligkeit, Deroſelben Conſecriren ſo vieler Kirchen, Biſchöffe und Altäre, die Concilia und andere Dinge betreffend, aufgezeichnet ſind.

II. Die zwiſchen dem König von Sardinien und der Republic Genua entſtandene Verdrießlichkeiten, wurden den 6. April durch die Vermittelung des Herrn Grafen von Daun, Kayſerl. Gouverneurs in Mayland, folgender Geſtalt beygelegt:

6. April.

* In Gegenwart des Mayländiſchen Groß-Cantzlers und derer Königl. Sardiniſch-und und des Genueſiſchen Miniſtres, wurde in dem Saal bey geöffneten Thüren von dem Herrn Kriegs-Secretario ein Compliment von wegen der Republic öffentlich abgeleſen, in welchem dieſelbe bezeuget, wie groſſe Hochachtung ſie vor Ihro Majeſtät dem König von Sardinien habe; und damit zu gleicher Zeit ſelbe der Intention des Allerdurchläuchtigſten Mediateurs beytrete, ſo würde hiermit declariret, daß die Durchl. Republic Genua, um ihre Hochachtung vor Se. Majeſtät den König in Sardinien nochmals zu bezeigen, und ſolche bey allen Occaſionen an den Tag zu legen, auch hierinn Ihro Kayſ. Maj. höchſten Intention unveränderlich zu folgen, ſo fort alles dasjenige, was den 11. Jan. 1726. ſequeſtriret worden, reſtituiret, und die zu gleicher Zeit arreſtirte Perſonen wieder frey geben wolte, wobey die Republic conteſtire, wie derſelben aufs höchſte mißfalle, daß dergleichen Ordres von ihrer Regierung gegeben worden; es wurde auch Ihro Königl. Majeſtät von Sardinien nochmals verſichert,

1727. chert, daß die Republic keine Occaſion verabſäumen würde, in Zukunfft mit Deroſelben eine aufrichtige und vollkommene Correſpondenz, als einen ſo groſſen benachbarten Fürſten, zu unterhalten. Hierauf hat Se. Excellenz, der Herr Gubernator, Graf von Daun, den Herrn *Domenico Maria Spinola*, der Republic Angeſandten, gefraget: Ob das jetzt verleſene der Republic Genua Meynung ſey? Da denn dieſer geantwortet: daß ſie es ſey. Die Königl. Sardiniſchen Miniſtri aber haben repliciret, daß Ihro Majeſtät, Dero König und Herr, ebenfalls damit zufrieden wäre.

III. Nachdem zwiſchen dem Engliſ. Cron-Prætendenten und ſeiner Gemahlin vor einiger Zeit ſolche Mißhelligkeiten entſtanden waren, daß Sie ſich auch von ihm weg, und in ein Cloſter begeben hatte, wurden dieſelben im Junio durch Vermittelung der Cardinäle, *Imperiali* und *Alberoni* beygelegt.

* Die Bedingungen waren folgende: a) Daß die Kinder in der Römiſch-Catholiſchen Religion erzogen; b) Und der Gemahlin die Haupt-Aufſicht, unter ſich habend *Madame Walpole*, gelaſſen werde. c) Soll ihr freyſtehen, nach Belieben, und wenn es ihr gefällt, aus dem Cloſter zu St. Cecilia zu ihrem Gemahl zu kehren. d) Will Sie ſich mit der Prinzeßin von *Piombino* nach Bologna zum Prætendenten begeben.

IV. Von dem Prætendenten iſt in dieſem Jahr weiter zu melden, daß er ſich gleich nach

1727.
M. Jul.

nach erfolgtem Abſterben Georgii I. Königs von Engeland, auf die Reiſe begeben, und in aller Eil aus Bologna, dem bißherigen Ort ſeines Aufenthalts, nach Avignon in Franckreich gewendet habe.

* Von ſeinen Unternehmungen, inſonderheit einer Deſcente in Schottland, wurde viel geredet und geſchrieben, erfolgte aber weiter nichts, als daß er nach weniger Zeit in der Stille nach Bologna zurück kam.

Ad pag. 531.

Von denen Nordiſchen Reichen.

I. Ehe Schweden dem Hannoveriſchen *Tractat* beyzutreten ſich reſolvirte, wurden mancherley Einwürffe gemacht, und in ſelbigen die beſorglichen gefährlichen Suiten vorgeſtellet.

* Die Einwürffe wollen wir nebſt ihren Antworten nachſtehender maſſen communiciren: **Einw.** das Schwediſche Volck habe den Frieden nöthig, könne aber durch die Allianz mit Franckreich, Engeland und Preuſſen, unvermerckt in Krieg verwickelt werden, inſonderheit würde man das Ruſſiſche Reich disjouſtiren. Antw. Der Hannoveriſche Tractat führet zum Endzweck den allgemeinen Frieden; Franckreichs Intereſſe erfordert bey der Jugend des Königs den Krieg zu vermeiden; und Engeland hat Urſache, die Handlung in floriſanten Zuſtand zu erhalten, und denen gemachten Verfügungen, um die Schulden abzutragen, ein Genügen

1727. nügen zu thun. Beyde Staaten ſind auf allen Fall vermögend, ihre Alliirte zu ſchützen; Schweden kan überdiß in der Acceſſions-Acte ſeinen Verpflichtungen gewiſſe Grentzen ſetzen. Einwurff: Der Beytritt zum Hannoveriſchen *Tractat* wird dem Rußiſchen Hof einen ſcheinbaren Vorwand zum Mißtrauen an die Hand geben, deſſen er ſich bedienen wird um Finnland wegzunehmen. Antw. Wenn Rußland einen Vorwand ſuchen will Finnland zu emportiren, wird es ihm Urſache zu finden niemals ermangeln. Vielmehr ſey ſolche Macht dem Schwediſchen auf ſolche Art verbundenen Courrier gar nicht fruchtbar. Einw. Schweden dürffte eher verſchlungen ſeyn, ehe die Nachricht, daß es angegriffen, nach Engeland und Franckreich käme, und Hülffe widerführe. Antw. Schweden bedarff vornemlich Geld und See-Macht, jenes iſt bald zu erlangen, und in Regard dieſes läſt das temperirte Clima des Königreichs Engeland zu, daß dieſes Reichs Flotte eher in der Oſt-See erſcheinen, als die Rußiſche aus ihren Häfen lauffen kan. Einw. Wenn ſchon die Lage von Engeland und Franckreich alſo beſchaffen, daß ſie zu Hülffe kommen könnten, ſo ſtünde dahin, ob Franckreich ſeine Verpflichtungen genau erfüllte, (wie es ſich ſchon deswegen zu etlichen malen Suſpect gemacht,) und ob die Engliſche Flotte etwas kräfftigers thun werde, als im Jahr 1719. auch ob ſie vermögend die Schwediſche Küſten vor den Rußiſchen Galeeren zu verwahren? Die Antwort gründet ſich hierauf auf die feſte Verbindung mit Engeland, nach welcher Franckreich das gleiche Gewicht der Wiener-Allianz zu halten, niemals von

ſeinen

1727. ſeinen Engagement abgehen könne; man wiſſe ja im Gegentheil die großmüthige Hülffe, ſo dem höchſtſel. König Carolo XII. von Franckreich wiederfahren; An der angeführten unglücklichen Begebenheit ſey Engeland unſchuldig, habe andern Theils mehr als es obligirt geweſen, gethan, welches loc. cit. umſtändlich bewieſen, und wegen der in Zweiffel gezogenen Küſten Bewahrung, auf den Phyſicaliſchen Beweis, ſo andere Urtheile übertrifft, provocirt wird. Endlich wird auf den Einwurff, daß die Rußiſchen Verſprechungen wichtiger wären, und auf eine Subſidien-Abgabe von einer Million Rublen hinauslieffen, daß ſolches nur als eine Lockung anzuſehen ſey, geantwortet.

II. Die Affaire des in Schweden arreſtirten Grafens von Welling, nahm dieſen Ausgang, daß er zu einer ewigen Gefängniß condemnirt wurde.

* Als man ihn aber unter einer Wache von Stockholm nach Jönköping, als den Ort
M. Jul. ſeiner Cuſtodie, abführte, ſtarb er unter Wegs in einem Wirthshauſe zu Mehlby; und ſolte deſſen verblichener Cörper nach ſeinem in Schonen gelegenen Land-Guth zur Beerdigung in der Stille gebracht werden.

III. Der endliche Ausgang in der Graf Ranzauiſchen Entleibungs-Sache beſtund hierinne, daß der wegen des Mords inculpirte Graf Ranzauiſche Bruder, Adolph Wilhelm, mit der Todes-Straffe zwar verſchonet, doch aber auf das Schloß Aggerhus in Norwegen zu

1727. ewiger Gefangenſchafft gebracht, und zu ſeinem Unterhalt jährlich 2000. Thlr. ausgeſetzt wurden.

* Mit denen Güthern des condemnirten Grafens ließ der König von Dänemarck alſo verfahren: Die Grafſchafft Bramſtedt nahmen die Königl. Commiſſarii in Sequeſtration, das Schloß zu Ranzau war der Gräflichen Frau Gemahlin zu ihrem Aufenthalt, und die Einkünffte deſſelben zu ihrem Unterhalt angewieſen. Die Grafſchafft Ranzau ſelbſt, nahm des Königs von Dänemarck Maj. in Beſitz, und lieſſen der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg zu wiſſen thun, daß ſolches wegen ſeiner, Graf Adolph Wilhelms, ewigen Gefangenſchafft, als verſtorben anzuſehen. Die *Allodial*-Güther, welche dieſer unglückliche Herr beſeſſen, ließ deſſelben Frau Schweſter, eine Gräfin von *Caſtell* Rüdenhauſen, in Beſitz nehmen, und Ihr von den Unterthanen huldigen. Dieſe Güther tragen ohngefehr 40000. Thlr. jährliche Einkunffte, und davor hat die Frau Gräfin die Bezahlung der Brüderlichen Schulden, die ſich auf 200000. Rthlr. erſtrecken ſollen, übernommen.

17. Maj. IV. Im Maj. beſtieg der Enckel des verſtorbenen Czaars Petri Alexewiz, auch *Petrus* genannt, den Rußiſchen Thron; Denn nachdem das Teſtament der vorigen Tags verſtorbenen Czaarin Catharinä, in Gegenwart der Groſſen Geiſt- und weltlichen Standes, abgeleſen, und er darinn zum Succeſſore erklärt war, geſchahe allen auswärtigen Miniſtris die

Notifi-

1727. Notification, und bald hernach erfolgte die Huldigung.

* Anfangs wolte man ſich wegen der Succeſſion in Rußland vor ernennten Czaariſchen Enckel Petrum II. nicht viel Gutes verſprechen, zumalen in Petersburg eine Schrifft herum gieng, darinn der Autor ſich zu behaupten getrauete, daß nach erfolgtem Abſterben Ihro Majeſtät der Czaarin, der Rußiſche Senat berechtigt ſey, den Thron vor erledigt zu erklären, und auf die Weiſe, wie es in Polen und Schweden geſchicht, einen neuen Beherrſcher von Rußland zu erwehlen.

Ad pag. 532. ſeq.

Von Groß-Britannien.

26. Jun. I. Am 26. Jun. geſchahe die Erhöhung des bißherigen Printzen von Wallis, Georgii, auf den Groß-Britanniſchen Thron.

* Nachdem Se. Groß-Britanniſche Majeſtät
22. Jun. *Georgius I.* am 22. Jun. zu Oßnabrück verſchieden, ſchickte der *Vicomte Towns hend* einen Expreſſen, ſolches der Regierung zu notificiren; Herr *Robert Walpole* machte dieſe Zeitung dem bißherigen Printz Wallis bekant, u. derſelbe kam des Abends von Richmond in das Leiceſter-Houſe zurück, woſelbſt die Lords von geheimden Rath ſchon verſammlet waren, und die benöthigte Ordres, Se. Königl. Hoheit zum König zu proclamiren, zu ſtellen. Solches geſchahe laut folgender Nachricht: Am 26. Jun. war Se. Maj.
26. Jun. König *Georgius II.* zum König von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland mit der gröſten Pracht und Staat, welche man

1727. jemals geſehen, vor der Thür des Palais von Leiceſter, in Charing-Croos, in Temple-Bar, und aus der Königl. Börſe ausgeruffen. Des Abends waren Freuden-Feuer, Illuminationes, und andere Freuden-Zeichen mehr, durch die gantze Stadt und Vorſtädte, und bath man am ſelbigen Tage in den Kirchen u. Capellen, vor den König, vor die Königin, und den ietzigen Printz von Wallis. Niemals iſt ein König mit gröſſerer Freude und allgemeiner Zuſtimmung auf den Thron geſtiegen, als Se. Majeſtät der König *Georgius II.* weſſen groſſer Verſtand und tieffe Einſicht, welche Er ſeit ſeiner Ankunfft in dieß Reich bezeiget hat, uns eine Vergewiſſerung giebet, daß ſeine Regierung glücklich ſeyn werde.

22. Oct. II. Am 22. Oct. gieng die Crönung ſeiner Majeſtät Georgii II. Königs von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, in Londen vor.

a) Dieſelbe geſchahe in der Abtey von Weſtmünſter, und wurde nach abgelegter Predigt des Biſchoffs von Glocester, über den Text 2. Chron. I. verſ. 8. von dem Ertz-Biſchoff von Canterbury verrichtet, dem der Biſchoff von Rochester aſſiſtirte, und die übrigen Ceremonien verrichtete. Die Proceſſion geſchahe in der gröſten Magnificence aus dem Saal von Weſtmünſter, und in demſelben wurde, nach vollbrachten Crönungs-Actu, aufs prächtigſte Tafel gehalten, wobey inſonderheit der Aufzug des Kämpffers remarquable iſt, welcher alter Gewohnheit nach, in Saal reuten, und nach zur Erde geworffenen Handſchuh, 3. mal ausruf-

1727. ausruffen muſte, ob jemand vorhanden, der wider die Crönung etwas einzuwenden, oder Anſpruch zu machen hätte. Der Crönungs-Tag ſelbſt wurde mit denen anſehnlichſten Königl. Pracht und Divertiſſements vollbracht.

b) Die Medaillen, welche auf die Crönung geprägt worden, præſentiren auf der einen Seite des Königs Bruſt-Bild, mit der Umſchrifft: *Georgius II. DEI gratia Magn. Brit. Franc. & Hiberniæ Rex;* auf der andern Seite ſiehet man die *Concordiam*, welche ein Cornu Copiæ in der Hand hält, und die Crönung verrichtet, mit der Deviſe: *Volentes per populos*, und da herum: *Inaugurat.*
22. Oct. *Octobr. 22. (4) 1727.* Die andere Medaille ſtellet auf dem Avers vor der Königin Bruſt-Bild, mit der Umſchrifft: *Carolina DEI gratia Magn. Brit. Franc. & Hib. Regina;* Auf dem Revers ſtehet das Portrait Ihro Majeſtät, die eine Hand ausſtreckend nach einem andern Bilde, ſo die proteſtantiſche Religion bedeutet, mit der Beyſchrifft: *Hic Amor;* bey der andern Hand dieſes Bildes, welche gleichfalls ausgeſtreckt, ſtehet: *Hæc patria*, und in der Circumference: *Inaugurat. Oct. 22. (4) 1727.*

III. Wurde endlich ein Vergleich zwiſchen denen durch die Wiener- und Hannoveriſche *Allianzen* verbundenen Staaten vorläuffig, und in ſo weit getroffen, daß, nachdem beyde Theile einander ihre Projecte zu Præliminar-Articuln eines allgemeinen und beſtändigen Friedens, und völligen Auseinanderſe-

1727. tzung communicirt, aber auch wieder verworffen hatten, thaten die Hannoveriſchen *Alliirten* mit 12. neuen *Præliminar-Articuln* den letzten Vorſchlag, welche Ihro Kayſerl. Majeſtät acceptirte, und in Gegenwart des Frantzöſiſchen, Preußiſchen und Holländiſchen Geſandtens den 21. Maj. zu Laxenburg unterſchriebe.

21. Maj.

a) Doch gaben Sie Ihro Conſens nur *in ſo fern*: 1) Wann Deroſelben Unterſchreibung zu keinem Præjudiz der Alliirten, als Moſcau und Spanien, gereichte. 2) Die Hannoveriſchen Alliirten die weibliche Succeſſion der Kayſ. Erb-Lande garantiren; 3) Einen Römiſchen König nach Ihrer Kayſerl. Maj. Intention wehlen zu helffen, wozu der Kayſer ein anſehnliches Subjectum zu recommandiren gedächte; 4) Die Affairen zwiſchen dem Hertzog von Holſtein, und dem König von Dänemarck, en faveur gedachten Hertzogs einzurichten, und 5) die Succeſſion auf Jülich und Berge dem König in Preuſſen, wie es Ihro Kayſerl. Majeſtät bereits incaminirt hätten, zu verſchaffen, ſich angelegen ſeyn laſſen wolten.

b) Die oben beſagte verworffene 12. præliminar-Art. waren folgenden Innhalts: 1) Solten zwiſchen denen Puiſſancen, ſo dieſe Puncten unterzeichnen würden, alle Feindſeligkeiten aufhören, daher auch die Belagerung vor Gibraltar aufgehoben werden. 2) Das Commercium der Spanier nach Indien ſicher gehen, die Gallionen zurück nach Spanien gelaſſen, und die Frantzöſiſche, Holländ. und

Engliſche

1727. Engliſche Eſcadres nach Hauſe zu kommen beordert werden. 3) Die Aufhebung der Feindſeligkeiten ſoll 6. Monat dauren. 4) Eben ſo lang der Congreſs währen, auf welchen wegen der Oſtendiſchen Compagnie zu deliberiren, indeſſen aber alle der Compagnie gehörige Schiffe, aus Oſt-Indien ſicher retourniren zu laſſen. 5) Die Tractaten von Baaden und Utrecht, deßgleichen die *Quadrupel-Allianz* bey den Negotiationen zum Grund gelegt werden. 6) Der Congreſs innerhalb 2. Monat den Anfang nehmen. 7) Aachen möchte den Ort des Congreſſes abgeben. 8) Die Plenipotentiarien mit wenig Pracht und Koſten erſcheinen. 9) Kein Ceremoniel zu beobachten, und wegen des Rangs ſich wie zu Cambray reguliren. 10) Die Plenipotentiarien ſollen alles, was den Congreſs aufhalten kan, vermeiden. 11) Würde eine Puiſſance, während dieſer Berathſchlagungen, Feindſeligkeiten unternehmen, wollen die übrigen zuſammen thun, und den Beleidigten Satisfaction verſchaffen. 12) Sollen die Nordiſchen Puiſſancen zu dieſem Congreſs eingeladen werden.

Ad pag. 534.

Von andern Staaten, und Begebenheiten, ſo auſſer *Europa* geſchehen.

I. In der Churländiſchen Succeſſions-Sache iſt vor dieſes Jahr zu bemercken; welches zugleich eine Ergäntzung der im ordentlichen *Examine p. 532.* befindlichen Nachricht abgiebet:

* Daß der König und die Republic Polen eine

1727. *Commiſſion* geordnet hat, welche die getroffene Hertzogliche Wahl annulliren, und die Stände, ſo den Herrn Grafen Moritz von Sachſen zu ihren Fürſten erkohren hatten, zur Straffe ziehen ſolten. Die Commiſſion wurde in Curland niedergeſetzt, und den 30.
30. Aug. Auguſt eröffnet. Nachdem vor derſelben die Anklage wider die 3. Ober-Räthe, ſo wohl wegen geſchehener Wahl, als anderer Puncte, angebracht, und darauf deren Defenſion geführet worden, hat beſagte Königliche *Commiſſion* den 26. Sept. ein *Decret* publicirt, und dadurch dieſelben von fernerer Anklage entbunden, wenn ſie einen Eyd, (welches auch nachhero würcklich geſchehen) abſchwören würden, daß ſie künfftig mit keinem auswärtigen Potentaten, wegen eines Fürſtens, weiter correſpondiren, ſondern Ihro Königl. Majeſtät und der Republic Polen treu bleiben wolten. Auch nahm die *Commiſſion* einer groſſen Reichs-Fürſtin, und verwittbeten Hertzogin von Sachſen 4. in Curland gelegene Oerter hinweg; wurde aber von ſolchem unbilligen Spruch von Deroſelben weiter appellirt. Die Wahl aber des Herrn Graf Moritzen von Sachſen wurde völlig caſſirt, auch dieſerwegen von allen Cantzeln ein Patent verleſen, die Original-Acta dieſer Wahl denen Ständen abgefordert, und erwehntem Herrn Grafen, welcher ſich immittelſt aus Curland begeben, in dieſes Land zu retourniren verbothen.

II. Von denen Unruhen in der Barbarey, welche wegen der Succeſſion im Königreich Marocco, zwiſchen denen Brüdern entſtan-

1727. 1. Nov. entſtanden waren, hat man unterm 1. Nov. folgende Nachricht erhalten:

* In dieſem Königreich ſind 3. ſehr blutige Treffen zwiſchen dem König von Miquenetz, *Muley-Hamet Deby*, und zwiſchen ſeinem Bruder, *Abde-Muley*, ſo ſich zu Suza und Marocco hatte crönen laſſen, vorgegangen, worinn dieſer letztere iederzeit den kürtzern gezogen. Das erſtere iſt im Monat Auguſto gehalten, in welchen 6000. Mann von *Abde-Muley* gäntzlich geſchlagen worden. Einige Tage nachhero ſind die Trouppen dieſes Herrn, ſo aus 10000. Weiſſen, und 15000. Schwartzen beſtunden, vom dritten Sohn des verſtorbenen Königs, *Muley-Abdela*, ſo ſeit dem Tode ihres Vaters, es mit ſeinen Bruder *Deby* gehalten, zum andernmal angegriffen worden. Der Abde-Muley hat ſich tapffer gewehrt, und mit ſeinen eigenen Händen einen von deſſen zwey berühmten feindlichen Generalen, auch deſſen Sohn, und 4. General-Lieutenants, erleget, und wenn ſein Volck ſich ſo wohl gehalten, als er, hätte er einen vollkommenen Sieg davon getragen; er iſt aber bey dem andern Anfall derer Schwartzen genöthiget worden, gantz verwundet, ſich nur mit 50. Reutern nach Taradunt, der Haupt-Stadt von Suza, zurück zu ziehen, allwo man ihm, wegen der Päße des Berges Atlas, nicht leicht wird beykommen können. In dieſer Action hat er 6000. Mann verlohren, und ſein Sohn iſt zum Kriegs-Gefangenen gemacht worden; welchen aber der Muley-Hamet-Deby ſofort zu ſeiner Mutter zurück geſchicket, und ihm kein Leid angethan hat. Das dritte Treffen iſt beym Anfang des Septembers,

 zwiſchen

1727. zwiſchen Muley Arraham, einem Enckel des Abde-Muley, und dem Muley-Abdela vorgegangen; welcher letztere jenen gäntzlich geſchlagen hat, u. biß in die Stadt Marocco eingedrungen iſt deren Einwohner er alle niederſäbeln laſſen. Iſt demnach die Parthey des Abde-Muley gäntzlich über den Hauffen geworffen; Da hingegen der Muley-Hamet-Deby in allen dreyen Treffen nur 800. Mann eingebüſſet hat.

Zur Andern Frage, und was zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1727. gehöret.

Ad pag. 535.

I. Im Januario geſchahe vom Päbſtlichen Hof bey Ihro Königl. Majeſtät von Franckreich ein Vorſchlag, wie das Wachsthum der Römiſch-Catholiſchen Kirche befördert,

* Und zu dem Ende zwiſchen denen vornehmſten Europäiſchen Puiſſäncen eine Harmonie geſtifftet werden könne.

II. Uber den Zuſtand der Chriſten in China hielt die *Congregatio de propaganda fide*

M. Sept. zu Rom, im Sept. eine Verſammlung,

* geſtalten die Nachricht eingelauffen war, der Chineſiſche Kayſer habe aus Verdacht, als ob ein Portugieſiſcher Jeſuit ein heimliches Verſtändniß mit dem Printzen ſeinem Herrn Bruder gepflogen hätte, um ihn vom Thron zu ſtoſſen, nicht nur denſelben hinrichten, ſondern auch alle Jeſuiten aus ſeinen Landen verja-

1727. verjagen, und 40. Römiſch-Catholiſche Kirchen verwüſten laſſen.

III. In Rußland wurde das vormalige Edict Petri I. Czaars erneuert, Krafft deſſen allen Religions-Verwandten ein frey und öffentlich Exercitium Religionis zugeſtanden wurde;

* Die Juden wurden von ſolcher Freyheit, ausgenommen.

IV. In der in Savoyen auch entſtehenden Sache, die Conſtitution betreffend, ergieng vom Rath von Chambery eine Verordnung, Krafft deren weder die *Conſtitution Unigenitus*, noch die *Formul* des Pabſts *Alexandri VII.* zu unterſchreiben erlaubt ſeyn ſolle;

* bey Straffe von 500. biß 1000. Livres.

13. Oct. V. In denen Königlich-Preußiſchen Landen wurde, Krafft eines im October emanirten Edicts, anbefohlen, daß keiner von denen Candidatis Miniſterii zu einem Pfarr-Amte ſolte befördert werden, der nicht auf einer innländiſchen Univerſität oder Gymnaſio ſtudirt, und ein gutes Zeugniß von der Theologiſchen Facultät beygebracht habe.

* Sonſt aber wurde aus Norwegen an den König in Dänemarck berichtet, wie die Simonie ſo ſtarck im Schwang gienge, daß ſo gar die geringſten Pfarr- und Schul-Dienſte verkaufft würden; ſo haben Se. Majeſtät ſolches

1727. ches abſtellen laſſen, und daß man die Dienſte mit denen geſchickteſten Leuten beſtellen ſolte, befohlen.

VI. Im December ordinirte der Pabſt 100. Geiſtliche auf einmal;

* und hielt darauf die *Congregation* dei Riti, wegen Heiligſprechung der verſtorbenen *Margherita* von *Cortona.*

Zur dritten Frage, und was die *Hiſtoriam Literariam* angehet.

Ad pag. 538.

I. Die *Academie* der Wiſſenſchafften zu Pau in Franckreich, gabe dem Herrn *Dordone*, wegen ſeiner, über die Materie: Daß die üble Anwendung, ſo wir von unſerm Glück machen, öffters die Urſach unſers Unglücks ſey, gehaltenen Rede, den in einer goldenen Müntze beſtehenden Preiß der Beredſamkeit.

* Die Materie zu dem Gedicht, auf gegenwärtiges Jahr, iſt der Satz: Daß die Liebe der Unterthanen der koſtbareſte Schatz regierender Fürſten ſey.

II. Die *Academie Françoiſe* ſetzte ebener maſſen einen Preiß auf, welchen ſie auf den
25. Aug. 25. Aug. demjenigen ertheilen wolte, der die Materie am beſten ausführen würde: Daß der Gebrauch des Reichthums einem Weiſen Mann zum Ruhm gereiche;

* nach

1727. * nach den Worten Sprüchw. XIV. 24. *Corona ſapientiæ divitiæ eorum.*

III. Neu herauskommende Journale ſind:

* *Giornale de' Giornali*, kommt zu Venedig heraus, der Verfaſſer heiſt *Cataneo.* Wegen der Schwediſchen *Bibliothec* entſtund zwiſchen dem Verfaſſer und Verleger einiger Unwillen. Die Hiſtoriſch-Politiſche Staats-*Aſſemblien* der *curieuſen* Eva, nahmen wieder ihren Anfang. Der Bidermann, eine moraliſche Schrifft, kommt zu Leipzig heraus. *Le Quart heure amuſant*, wird zu Paris edirt. *Collectio Opuſculorum, Hiſtoriam Marchicam illuſtrantium*, kommt in Berlin von der Preſſe. *Acta Eccleſiaſtica*, wurden in der Lanckiſchen Buchhandlung zu Leipzig, zum Druck befördert. *Noctes Academicas*, edirte Herr Secretarius Chriſt zu Halle. Merckwürdiges Wien, war ein leſenswürdiger Journal, ſo daſelbſt zum Vorſchein kam.

M. Mart. IV. Zu Florentz wurde im Martio der Anfang gemacht zu denen Gelehrten Zuſammenkünfften, welche die Groß-Prinzeßin alle Wochen, in ihrem Zimmer anſtellen zu laſſen, entſchloſſen iſt.

* Es fand ſich der Adel inſonderheit ſehr Zahlreich dabey ein.

1. Jun. V. Am 1. Jun. waren 200. Jahr von Stifftung der Marburgiſchen *Academie* an, verfloſſen, Ihro Hoch-Fürſtl. Durchläucht, der Herr Landgraf von Heſſen-Caſſel, prorogirten aber das angeſtellte

Univer-

1727. Univerſitäts-Jubileum biß auf den 14.
14. Aug. Aug. als den Tag Dero Geburths-Feyer.
* An demſelben Tage hat die Univerſität höchſt-gedachten Herrn Landgrafens Enckel, *Fridericum*, einen Sohn des Heſſen-Caſſeliſchen Printz Wilhelms, zum Rectore Magnificentiſſimo erbethen.

M. Oct. VI. Herr *Dr. Teichmeyer* in Jena war beſchäfftiget, eine öffentliche *Anatomie*-Cammer und *Naturalien*-*Cabinet* anzulegen.
* Machte daher die Einrichtung bekannt, und erſuchte die Gelehrten, verſchiedene Curioſa, aus Genereuſité, und zu ihrem eigenen Nachruhm, einzuſchicken.

Ad pag. 544.

Von denen unterſchiedenen Lehrern und *Scribent*en, welche dieſes Jahr verſtorben, als:

Lutheranern.

M. Jan. Joh. Chriſtoph Wichmannshauſen,
* ein gelehrter Profeſſor Linguarum Orient. zu Wittenberg.

2. April. Peter Jacob von Wilſter,
* war Königlich-Däniſcher General-Major, wie auch Chef der Artillerie und Fortificationen; hat einen *Atlantem Hydrographico-Geographicum* von denen Nordiſchen Reichen im MSt. hinterlaſſen.

16. Jun. Gottfried Heinrich Kreſſe,
* J. U. Dr. in Dreßden.

Georg

1727.	Georg Heinrich Raſt,
29. Jun.	* Prof. Mathematum zu Königsberg in Preuſſen.
15. Jul.	Jacob Andreas Kyhn, J. U. Dr.
	* Comes-Palatinus Cæſareus, in Dreßden.
15. Sept.	Juſtinus Wezel,
	* Antiſtes und Prediger bey der Haupt- und Pfarr-Kirchen zu St. Lorentzen in Nürnberg.
10. Oct.	Gottfried Vockerodt,
	* ein gelehrter Schulmann, und Rector zu Gotha.

Sonſten ſind noch verſtorben:

Johann Philipp Slevogt, JCt. und Profeſſor zu Jena.

Joh. Adrian Slevogt, ein Medicus und Prof. zu Jena.

M. Müller, ein guter Linguiſt zu Gotha.

Papiſten.

20. Febr.	Doctor Helvetius, der ältere,
	* ein berühmter Königl. Frantzöſiſcher Leib-Medicus.
M. Mart.	Der Abt Thovenin,
	* Præmonſtratenſer-Ordens.
26. Sept.	Heinrich Claudi, Med. Doct.
	* ein beliebter Practicus zu Wien, wurde erſtochen.
18. Oct.	Albericus Eberhöch,
	* ein gelehrter Prælat des Stephans-Kloſters zu Würtzburg.

Reformirte.

18. Jan.	Der Profeſſor Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ zu St. Andero in Irrland, Nahmens Hadden,
	* kam im Feuer um, welches in ſeinem Zimmer entſtanden war.

Dr. Wot-

1727. M. Jun. Dr. Wotton zu Buckſtrad in Engeland,
* verſtund ſchon im 5ten Jahr ſeines Alters Lateiniſch, Griechiſch, Häbräiſch und Engliſch.

21. Sept. Megnard, vormalen Prediger der Gemeine zu Charendon,
* nachmalen Capellan König Williams III. in Engeland 84. Jahr alt.

Zur vierdten Frage, und was endlich noch vor Merckwürdigkeiten in dieſem Jahr 1727. vorgegangen ſind.

I. Ihro Königl. Majeſtät von Polen und Churfürſtl. Durchl. von Sachſen, Fridericus Auguſtus, ſind nach Dero überſtandenen harten Kranckheit zu Bialoſtock in Polen, auf der Leipziger Jubilate-Meſſe angelanget. M. Maj.

* Die daſige Univerſität bemühete ſich inſonderheit ihre Devotion zu erweiſen, wovon die in Druck gegebene Beſchreibung derer am Geburths-Tage Ihro Majeſtät vorgegangenen Solennien, Zeugniß giebet.

Ad pag. 540.

Von der ſchweren Disgrace, in welche der bey dem Rußiſchen Reich 40. Jahr in Dienſten geſtandene Fürſt Menzikoff, bey dem neuen Rußiſchen Kayſer Petro II. im Sept. gefallen, giebt man folgende Urſachen an: M. Sept.

* 1) Er ſey die eintzige Urſache an dem Tod des Czaarowiz, Vaters des jetzigen Czaars geweſen.

1727. weſen. 2) Er habe den verſtorbenen Czaar abwendig gemacht, ſeine erſte Gemahlin aus dem engeren Gefängniß, worinnen ſie ſich befunden, nach einem angenehmern Ort bringen zu laſſen. 3) Er ſey mit den Czaariſ. Zöllen betrüglich umgegangen, und habe dadurch unermeßliche Sorgen an ſich gezogen. 4) Er habe die Helffte der allgemeinen Auflagen auf den Tobac, worüber er Sur-Intendant geweſen, und welche ſich jährlich auf 600000. Rubeln belauffen, zu ſich genommen. 5) Er habe viele Perſonen, welche ihrem Herrn treulich gedienet, fälſchlich angeklagt, und ſie ihrer Ehren und Güther beraubt. 6) Es habe ſein Ehr-Geitz nach dem Tode Petri I. keine Gräntzen gehabt, welches aus ſeinem Fürſatz, ſeine Tochter an den regierenden Czaar zu vermählen, erhellet, als wodurch er die gantze Regierung allein in die Hände zu bekommen, und die Autorität aller Collegien zu unterdrücken geſucht hätte. 7) Sey er in ſolcher Abſicht Tag und Nacht beflieſſen geweſen, die Armée zu beſtechen, und auf ſeine Seite zu bringen; dann wenn die verſtorbene Czaarin nicht ſo viel gehabt, als zu Bezahlung der Trouppen nöthig geweſen, ſo habe er allezeit groſſe Summen darzu geſchöſſen, welche er ſich aber mit groſſen Intereſſen wieder habe bezahlen laſſen. 8) habe er überaus groſſe Summen Geldes in die Banquen zu Amſterdam und Londen gelegt.

Ad pag. 541.

Der Friede, welchen Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät mit der Regierung zu Algier

1727. 8. Mart. den 8. Mart. geſchloſſen, iſt nachſtehenden Innhalts:

* Daß alle Capereyen und Feindſeligkeiten zwiſchen beyderſeits Unterthanen und Schiffen aufhören ſollen. 2) Der Friede, die Ruh und Sicherheit ſollen zwiſchen den Häfen, Unterthanen, Schiffen und Flaggen des Kayſers, ſo wohl im Ocean, als dem Mittelländiſchen und Adriatiſchen Meer, und denen von Algier, erhalten werden; es ſollen aber beyderſeits Unterthanen und Schiffe einander nicht in die Hände lauffen, noch Handel in denſelben treiben. Dafern jedoch einiges Schiff durch Sturm oder Feind genöthiget würde, in einen Hafen einzulauffen, ſoll es daſelbſt Schutz genieſſen. 4) Die Algieriſche Schiffe ſollen alle mit teutſchen Flaggen und Kayſerl. Päſſen verſehene Schiffe unverhindert paſſiren laſſen. 5) Alle Kayſerl. Unterthanen, welche von feindlichen Schiffen zu Algier gefangen möchten aufgebracht werden, ſollen in Freyheit geſetzet werden. 6) die fremden Paſſagiers auf beyderſeits Schiffen, wenn ſie gleich von einer feindlichen Nation, ſollen nicht zu Sclaven gemacht werden. 7) Es ſollen die Schiffe von beyderſeits Feinden keinen Schutz noch Beyſtand haben, noch auch erlaubet werden, dieſelben in beyderſeits Häfen auszurüſten. 8) Se. Kayſerl. Maj. ſollen einen Conſul zu Algier halten mögen. 9) Die Streitigkeiten und Proceſſe zwiſchen einem Kayſerl. Unterthan und einen Muſelmann ſollen von einem Gouverneur und Day zu Algier geſchlichtet werden. 10) Wann ein Teutſcher einen Muſelmann geſchlagen, ſolle er nicht geſtrafft werden, ehe und

1727. und bevor dem Conſul davon Anzeige geſchehen. 11) Der Friede und Sicherheit ſollen durch Privat-Verunglimpffungen nicht gekräncket, ſondern Juſtiz darüber gehalten werden. 12) Wann einige Schiffe der contrahirenden Partheyen einander in der See Schaden zufügen möchten, ſollen die Ubertreter geſtraffet, und die genommene Effecten reſtituiret werden. 13) Im Fall eines Friedens-Bruchs ſoll dem Kayſ. Conſul und den Kayſerl. Unterthanen 3. Monat Zeit gegeben werden, um ſich zu retiriren. Beyde Partheyen ſollen die Ratificationes in der Zeit von 150. Tagen nach der Unterſchrifft einſenden.

Ad pag. 541.

Von beſondern Erhöhungen.

I. Jan. Der General-Lieutenant Czermetoff,
* Würde zum Gouverneur in Riga, ſtatt des verſtorbenen Fürſtens *Repnin*, vom Czaar ernennet.

I. Febr. Joſeph Matth. Michael Grafen von Daun,
* einem Sohn des Mayländiſchen Gouverneurs, und bißherigen General-Wachtmeiſter, haben Ihro Kayſ. Majeſtät die Stelle eines *Generals* der *Artillerie* verliehen.

M. Febr. Den Cardinal Pipia
* Haben Ihro Kön. Majeſtät von Sardinien zum Protector des Königreichs Sicilien und zu Dero Ambaſſadeur am Päbſtlichen Hofe ernennet; und nebſt einer reichen Abtey in Sardinien, eine jährliche Penſion von 4000. Thlr. zugedacht.

1727.
13. Mart. Der Hertzog de la Force
* nahm als Pair von Franckreich im Parlament zu Paris Sitz und Stimme.

M. Apr. Der General-Gouverneur in Finnland, Baron von Stackelberg,
* wurde vom König in Schweden zum Feld-*Marſchall* declarirt.

17. Maj. Petrus II.
* übernahm die Regierung als Rußiſ. Kayſer.

M. Jun. Carl Friedrich Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg-Anſpach,
* erhielt den Königlich Preußiſchen ſchwartzen Adler-Orden.

4. Jul. Bekam der Engelländer Spener Comper
* die Cantzler-Stelle vom Hertzogthum Lancaſtre.

16. Jul. Der Vicomte Townshend
* legte den Eyd als Staats-Secretarius zu London, ab.

3. Aug. Creirte der König von Polen ſieben neue Ordens-Ritter vom weiſſen Adler:
* den Herrn Marggrafen von Bayreuth, Georg Friedrich Carl; den Fürſten von Anhalt-Cöthen, *Leopoldum*; den Herrn Grafen von *Wratislaw*; den Herrn Grafen Friſen; den Poln. Cron-Schreiber, Fürſt *Lubomirsky*; den Fürſt *Radzivil*, des Grafens von Flemming Schwager; und den Cron-Schencken, Graf *Bielinsky*.

13. Sept. Johann Friedrich, Graf von Manderſcheid-Blanckenheim,
* ward Probſt in der Cöllniſchen Stiffts-Kirche zu St. Gereon.

M. Oct. Den Commandeur Wecke,
* declarirten Se. Königl. Maj. zum Schout by Nacht.

Ernenn-

1727. 26. Nov. Ernennten Ihro Päbſtl. Heiligkeit folgende Perſonen zu Cardinälen:

* Auf Nomination des Kayſers, den Ertz-Biſchoff zu Wien, Sigmund Grafen von *Kolloniitſch*; auf Nomination des Königs in Spanien, *Monſignor Diego Aſtorgos Tcespedes*, Ertz-Biſchoffen zu Toledo; auf Benennung des Königs in Polen, Ludwig Philipp, Grafen von Sinzendorff, Biſchoff zu Raab; auf Benennung des Königs in Portugall, den Canonicum der Patriarchal-Kirchen zu Liſſabon, Abt *de la Motta*; endlich den Biſchoff von Breſcia, *Angelo Maria Querini*, einen Venetianer.

M. Dec. Der Graf von Boſſe

* ward zum Obriſten der Königlich-Schwediſchen Garde beſtellt.

Ad pag. 546.

Von hohen Geburthen.

M. Mart. Eine Prinzeßin

* dem Hertzog von Holſtein-Auguſtburg, Gouverneur auf der Inſul Ahlen, gebohren.

M. April Ein Sohn

* von der *Marcheſe Orſini*, einer Verwandtin des Pabſts.

12. Jun. Ein Printz,

* welchen eine Gräfin von *Lippe-Detmold*, gebohrne Prinzeßin von Idſtein, zur Welt brachte.

10. Aug. Caroline Erneſtine,

* eine Comteſſe *Georgii Auguſti*, Grafen von Erpach-Schönberg.

6. Nov. Ein junger Herr, dem Groß-Britanniſchen Miniſtre Rob. Walpole gebohren.

1727. Ein Printz
22. Nov. * dem Erb-Printzen von Modena gebohren.
22. Dec. Carl Friedrich,
* dem Herrn Grafen Carl Friedrich von Meerholtz gebohren.

Ad pag. 547.

Von hohen Vermählungen.

M. Jan. Wurden die Heyraths-Articul zwiſchen Don Philipp Strozzi, und Mademoiſelle Iſabella Aquaviva, zu Rom ſigniret.

M. Mart. Die Mariage Armandi Johannis, Hertzogs von St. Simon, gelangte zu Paris, mit der Prinzeßin von Bournonville, zu ihrer Richtigkeit.

22. April. Der Hertzog von Aumont vermählte ſich mit der Hertzogin von Fiz James, zu Paris.

5. Jun. Geſchahe das hohe Verlöbniß des nunmehr regierenden Rußiſchen Kayſers Petri II. mit Maria Alexandrewna, Prinzeßin Tochter des Fürſten von Menzikoff.
* Doch ward dieſes Bündniß nachhero, durch den Fall des Fürſten von Menzikoff, völlig annulliret.

M. Aug. Ward eine Mariage zwiſchen dem Hertzog Louis von Orleans, und der älteſten Lothringiſchen Prinzeßin Eliſabetha Theresia, incaminiret.

M. Sept. In Bologna wurde ein Ehe-Verbindniß zwiſchen dem Senator, Herrn Grafen Angiolo Ercolani, und der Tochter des Senators Segni getroffen.

Der

1727. 24. Oct. Der Graf von St. Eſtevan de Gormas, ein Sohn des Marquis von Villena, mit der älteſten Comteſſe des Grafen von Oropeſa, zu Madrit.

8. Nov. Printz Chriſtian Auguſt zu Anhalt-Dornburg, Kön. Preußiſcher General-Major, mit Prinzeßin Johanna Eliſabeth, Fürſt Chriſt. Auguſts zu Schleßwig, jüngſten Tochter.

M. Nov. Ein Graf von Dhona, mit der verwittbeten Frau Gräfin von Iſenburg-Offenbach, Friderica Wilhelmina Charlotte.

27. Dec. Wurde zu Madrit die gedoppelte Mariage zwiſchen denen Königl. Spaniſch- und Portugieſiſchen Kindern declarirt.
* Von welcher hinkünfftig ein mehrers zu melden ſeyn dürffte.

Ad pag. 548.

Von hohen Todes-Fällen.

15. Jan. Johann Euſebius,
* Graf und Herr von Oppersdorff, entſchlieff zu Prag.

4. Febr. Anna Maria von Bournonville,
* Gräfin von *Solre*, wittbe des Printzen von *Croy*, im 61. Jahr ihres Alters, zu Madrit.

6. Febr. Der Königlich-Frantzöſ. General-Lieutenant zur See, Hr. Graf von Hauteford,
* im 60ſten Jahr ſeines Alters zu Paris.

15. Mart. Der Biſchoff von Cordom, ſtarb zu Paris;
* und wurde durch deſſen Ableben die Abtey zu St. Victor, in Marſeille, vacant.

A. C.	
1727. M. Apr.	Carl, Printz von Mantua, * ſtarb im 25ſten Jahr ſeines Alters zu Wien.
14. Maj.	Franciſcus Maria Spinola, Fürſt zu Molfetta, * Gouverneur des Spaniſchen Infanten Caroli.
15. Maj.	Friedrich Chriſtian, * ein junger Königl. Däniſcher Printz.
24. Maj.	Joſephus, Hertzog von Havre und Croy, * vormaliger General der Walloniſchen Garde in Dienſten Königs Philippi V. von Spanien.
M. Maj.	Alexander Otto, Graf von Behlen, * Gouverneur und General-Capitain der Stadt und Provinz Limburg.
17. Jun.	Iſaac von Hoornbeck, im Haag, * Rath Penſionarius, Groß-Siegel-Verwahrer, und Statthalter der Lehen von Holland und Weſt-Frießland.
M. Jul.	Der Graf de la Torre, * der letzte aus dem vornehmen Geſchlecht von Arckes, mütterlicher Seits; ſtarb in ſeinem 50ſten Jahr, auf dem Guth Foeſelin bey Charleroy.
18. Aug.	Louis de Rohan-Chabot, Hertzog von Rohan, * zu Paris; 75. Jahr alt.
M. Aug.	Magdalena Franciſca de Tilly, * Witbe des Printzen Tſerclaes de Tilly, Grands von Spanien.
19. Sept.	Auguſtinus Fabroni, Cardinal, 76. Jahr alt.
29. Sept.	Conrad Sigmund Anton von Stahrenberg, * Kayſerl. Cämmerer, Reichs-Hof-Rath, und vormaliger Ambaſſadeur am Groß-Britan. Hofe; 37. Jahr alt.
9. Oct.	Der Hertzog Ceſarini, zu Rom.
M. Nov.	Goswin Hermann Otto, Fürſt von Heydersheim, * Groß-Prior des Johanniter-Ordens zu Bonn.

Eliſa-

1727. 22. Nov. Eliſabetha Albertina, eine gebohrne Gräfin von Waldeck,

* vermählte Gräfin von Erpach.

27. Dec. Erneſtus, Graf von Metternich; Königlich-Preußiſcher Geſandter zu Regenſpurg.

Ad pag. 551.

Was noch zur *Miſcellan*-Hiſtorie gehöret.

I. Der Dr. Mathuſon in Paris ſuchte die Quadraturam Circuli zu finden, und ein perpetuum mobile zu Stand zu bringen;

M. Apr. * und wurde deſſen gemachter Verſuch im *Journal des Scavans* zur Notiz gebracht.

II. In Schweden wurde eine neue Art von Leim erfunden, von einem Fiſch, den die Finnen Symt nennen, deſſen Schuppen ſehr klein ſind, aber der Kopff das gröſte Stück ausmachet; denn wird der Schleim abgeſchabt, und ein Leim, ſo viel ſtärcker als Haus-Blaſen hält, daraus gemacht.

* Er hat die Tugend, wenn er 8. Stunden in ſauer Bier gelegt wird, daſſelbe wieder gantz friſch zu machen.

M. Jun. III. In Dreßden fand ſich eine Perſon, welche eine Art angabe, das Brod ohne

1727. beyzugieſſendes Waſſer zu backen, und mittelſt dieſer Kunſt das Brod, wenn es gebacken, weit ſchwerer, als das Mehl vorher gewogen, zu machen.

* Die gantze Kunſt beſtund hierinne, das Mehl mit dem innwendigen vom Kürbis zu kneten, und damit backen zu laſſen.

IV. In London hat ein gewiſſer Edelmann der Societät der Wiſſenſchafften das Geheimniß vorgetragen, Krafft deſſen er den Stein in denen Nieren zermalmen will.

* Einen ſolchen Liqueur wider den Stein bereitet auch ein Religioſus, *P. Bruno*, im Cartheuſer-Cloſter zu Würtzburg.

M. Aug. V. In Franckreich occupirten ſich die Dames des Hofs, die Tapezereyen von zuſammen geſetzten Figuren aus Kupfferſtücken nachzumachen;

* Daher man die ſauberſten Piecen aus koſtbaren Büchern zu ſolchem Vorhaben auszuſchneiden anfienge.

VI. Die Kunſt das Eiſen in Kupffer zu verwandeln, wurde in Franckreich vollkommen entdeckt, dergeſtalt, daß die Unter-
M. Nov. nehmer im Nov. eine neue Probe, mit ſolchem Succeſs machten, daß das neufabricirte Kupffer, dem Schwediſchen an Güte vorgezogen wurde.

* Einige

1727. * Einige Zeit hernach ſtellte ein Teutſcher, der Fürſtl. Sachſen-Coburg-Meinungiſ. Hof-Medicus, *Dr.* Heimreich, ein in der Natur und Kunſt gegründetes Gutachten, an die Königl. Preußiſche Societät der Wiſſenſchafften aus, darinne er aus der Phyſic und Chimie den wahrhafften Grund zeigte, verſchiedene leichte Methoden das Eiſen in Kupffer zu verwandeln, angabe, und der teutſchen Nation das Problema vorlegte, ob ſie bey der Eiſen-Menge in Teutſchland ſolche Kupffer-Fabric nicht mit mehrern Vortheil, als die Frantzoſen anſtellen möchten?

M. Dec. VII. Ein Engeländer hat eine Machine erfunden, durch deren Gewalt und Hülffe, mehr als mit 60. Pferden verrichtet, und in einem Tage 20900. Tonnen Waſſer gehoben werden können.

* Dienet zu Austrocknung der Moräſte, und iſt in Bergwercken ſehr nützlich zu gebrauchen.

Ad pag. 552.

Von Brand- und andern Schäden

* Haben wir ſchon im ordentlichen *Examine* einige Nachricht, ſo viel derſelben in die Hiſtorie zu bringen nöthig, vormalen gegeben; daher wir den Leſer dahin

1727. dahin anweiſen, und ſchließlich dieſes wünſchen, daß der grundgütige GOTT unſere Gegenden, ja! alle Lande, mit ihren Innwohnern, vor dergleichen Unfällen ſchützen, vornemlich aber zu Abwendung vieler unglücklichen Begebenheiten, die mit denen Jahrs-Zeiten übereinkommende gedeyliche Witterungen gnädiglich verleihen, und nach ſeiner Verheiſſung * nicht aufhören laſſen wolle Saamen und Erndte,

Froſt und Hitze, Sommer und Winter
Tag und Nacht, biß an der Welt
E N D E.

* Geneſ. VIII. 22.

Regiſter.

A.

Acken, daſelbſt brauchet der König in Dänemarck das Bad. 321. bekömmt vom Magiſtrat ein Præſent. ibid. beſchencket die Deputirten. ibid.

Abbitte, kniende, des Grafens Antouja. 38

Abdanckung, wegen einer entſtehet eine Bewegung zu Berlin. 53

Abdication des Königs Philippi in Spanien 311. Judicia darüber 312

Abgeſandter, Frantzöſiſcher, hat zu Wien ſ. Einzug. 353. Kayſerl. an die General-Staaten. 141 ſiehe Ambaſſadeur.

Abkürtzung der Proceſſe, Project deßwegen. 269

v. Abrantes Marquis, der Marquis de Fontes bekömmt dieſen Titul, nebſt der Herrſchafft Abrantes. 106. ingleichen den Titul, als des Königs in Portugall Couſin. ibid. deſſen älteſter Sohn, ſoll allezeit Graf von Penaguian heiſſen. 107. præſidiret in der Conferenz der Hiſtoriſchen Academie zu Liſabon. 211.

Abſchied des Schwediſchen Reichs-Tages. 172. ſeq.

Abſchwörungs-Acte in Groß-Britannien wird erläutert 317

Academie, Ingenieur- und mathematiſche zu Wien angelegt. 101. Ritter-Academie zu Berlin. ib. Theologiſche, will der Pabſt zu Rom errichten. 102. Der Wiſſenſchafften zu Paris proponiret 2. Fragen, u. bietet Preiße aus. 135. verfertiget eine neue Charte vom Caſpiſchen Meer. 181. Hiſtoriſche in Portugall. 180. 192. derſelben Beſchreibung von Schau-Stücken u. Müntzen

tzen. 211. von Inſcriptionen auf Grab- und Denckmalen. ib. des Königs Verordnung deßwegen. 211. ſeq. Problematica zu Setubal. 192. zu Conſtantinopel im Vorſchlage. 251. des Anonymes zu Liſabon. 291. zu Thoulouſe bietet Preiße aus. 333. Zu Petersburg kömmt in Flor. 333. hat Audienz bey der Czaarin. 387. Neue in Bahia de todos los Santos. 334. Frantzöſiſche erkennet einem ungenannten den Preiß zu. 388. Der Wiſſenſchafften zu Pau, giebt Herrn Dordone den Preiß der Beredſamkeit. 476. Francoiſe ſetzt einen Preiß auf. 476. der Marpurgiſchen Jubilæum. 477. dieſe erwehlet Printz Fridericum v. Heſſen-Caſſel zum Rectore Magnificentisſimo. 478

Acciſe, darüber entſtehet Streit in Sicilien. 57

Accommodement wegen der Conſtitution in Franckreich 161

Accoucheur, berühmter 390

Acta Academiæ Wittenbergenſis, werden continuiret 333. Eccleſiaſtica, ein Journal 477

Acte de Grace in Engelland, und welche davon ausgeſchloſſen 43. ſqq.

Actien, der Mißiſippiſchen Compagnie ſteigen 146

Actien-Handel, in Portugall, wird eingerichtet 155. in Franckreich, deſſen Ausgang 163. Satyre darauf 163. ſeq. deſſen Unordnungen ſollen abgethan werden 195. in Engeland, nimmt ein ſchlecht Ende 164. zu Venedig 105

Activität des Reichs-Tages zu Regenſpurg hergeſtellet 112

Addiſon Joſeph, ſtirbt 138

Adel-Stand, über deſſen anwachſende Macht in Schweden, ſind die Bauern mißvergnügt 282

Adrianus Kayſ. deſſen Begräbniß ſoll ſeyn gefunden worden 303

Aecker, werden in Preuſſen umſonſt ausgethan 97

Aelteſte Sohn des Marqu. d'Abrantes, heiſſet Graf von Penaguian 107

Aëromantia, vom Hrn. von Beintema ediret 76

Agnes v. Monte Pulciano canoniſiret 431

Africaniſche Compagnie in Portugall 310

Agnus Dei leſchet das Feuer 305

v. Abſe-

v. Ahlefeld Gr. Carl ſtirbt 261. Gräfin Maria Eliſabeth ſtirbt 243. Gräfin Charlotte Sibille ſt. 441
Ailesburg Lord, deſſen Tochter Maria vermählt 259
Airolo Auguſtin. vermählt 395
v. Alaincourt Gr. Franc. Camill. verm. 186
v. Alaix, Graf, Sohn des Pr. v. Conti 258
Aland Inſul, darauf ſoll zwiſchen Schweden und dem Czaar ein Friedens-Congreſs gehalten werden 46
Alart Abt, wird Promotor der Diœces v. Senez 458
Albani, Carolo, wird eine Princeßin gebohren 141. Aleſſandro, Päbſtl. Nuntius am Käyſerl. Hofe 165. von ihm prætendiret der Pabſt ein Neapolitaniſch Lehn 165. Carl, Fürſt di Soriano ſtirbt 343
v. Albemarle Graf, vermählt 299. wird Cammer-Herr 338. Ihm wird ein Sohn gebohren 340
Alberoni Jul. wird Cardinal und Primier-Miniſter in Spanien 37. Grand von Spanien 82. will ſich Cardinal v. Farneſe nennen laſſen 82. deſſen Staats-Maximen 82. ſq. zieht mit dem Könige zu Felde 115. muß ſich aus Spanien retiriren 116. ſq. kommt nach Italien 117. deſſen Adhærenten in Spanien werden geſtürtzet, und die von ihm gedruckten kommen empor 156. langt zu Genua an 156. wird arreſtiret ibid. deſſen Auslieſſerung dem Pabſte abgeſchlagen 157. wird des Arreſts erlaſſen 157. hält ſich verborgen ibid. divulgiret eine Schutz-Schrifft ibid. deſſen Facta werden durch Commiſſarios unterſuchet, ibid. wird nach Rom citiret ibid. ihm wird die Straffe von 4. jährigen Cloſter-Arreſt zuerkannt 245. welche der Pabſt mildert ib. vermittelt den Vergleich zwiſchen den Prætendenten, u. ſeiner Gemahlin 462
d' Albert, Hertz. Eman. Theodoſ. de la Tour d' Auvergne, Gemahlin, ſtirbt 144
Aleppo, der dritte Theil in die Aſche gelegt 78
Alexander, P. Jac. erhält den Preiß von der Academie zu Bourdeaux 433
Algier, der Day ſtirbt 109. Holländiſche Eſcadre ſoll ſie zur Raiſon bringen 202

202. 280. nehmen ein Oſtendiſch Schiff 320. macht Friede mit denen General-Staaten 419 mit dem Kayſer 482
P. Allaleoni, ſtirbt 434
Alliance, zwiſchen Rußland und Perſien 283. Schweden und Rußland 324. ſq. des Miri-ways mit dem groſſen Mogol 329. zu der Wieneriſchen treten Chur-Cölln und Bayern 353. der Hannoveriſchen Innhalt 371. ſeqq. Ob die vereinigte Niederlande darzu treten ſollen 376. der Kayſer tritt zur Schwed. und Rußiſchen 403. zur Wieneriſchen treten Chur-Trier 405. Chur-Pfaltz 406. Wolffenbüttel und Blanckenburg ibid. zwiſchen dem Kayſer und König in Preuſſen 406. ſeq. zur Hannoveriſchen treten Holland und West-Frießland 417. ſeq. die Cron Schweden 421. zwiſchen dem Kayſer u. Czaar 422. ſeq. wegen des Beytritts zur Hannoveriſchen iſt der König v. Sardinien zweiffelhafftig 426. des Kayſerl. und Spaniſchen Hofes 448. der Schweden Einwürffe wider den Beytritt zur Hannoveriſchen 463. ſeqq. der Wiener- und Hannoveriſchen Alliirten Project der Præliminar-Articul 469. ſiehe Quadrupel-Allianz.
Allodial-Güther, darzu werden die Lehen in der Marck Brandenburg erkläret 48
d' Almeido Lorenzo 192
v. Almenara, Gr. wird Vice-Roy in Sicilien 257
v. Almeslo, Gr. Ern. Fried. Käyſ. Cämmerer 339. vermählt 342
Almoſen, in Portugall vor die heil. Oerter zu Jeruſalem geſammlet 193. ſq. zu einen wird der Pfaltz-Graf zu Zweybrücken condemniret 269
d' Alſace Card. u. Ertz-Biſchoff zu Mecheln, will die Abtey Caubergen viſitiren 320
Alſop erſäufft 435
Altar ein alter entdecket 221. neuer vom Pabſt eingeweyhet 430. wie viele Pabſt Benedictus XIII. eingeweyhet 431
Alt-Buntzlau, Feuers-Brunſt allda 266
Altdorff, der Univerſität Jubilæum 291
Alter, wahres der Welt, und unſers Heylandes 187. hohes 396. 445
v. Althan, Gr Mich. Joh. erhält

erhält die Grafſchafft Gradiſca 68. 74. Gr. Heinr. wird Biſchoff zu Waitzen 75.106. Gr. Mich. Wenz. würckl. Käyſerl. geheimer Rath 107. der Cardinal, Vice-Roy in Neapolis 257. der Abt, Auditor di Rota 393
Altieri, Card. wird Prieſter 339. ein junger Printz gebohren 439
Alt-Oettingen, des Probſts Tod und Succeſſor 75
Altona, von Czaar beſchencket 13. der erſte Stein zum neuen Rathhauſe gelegt ibid.
Alvarez Petro 192
Ambaſſade, Portugiſiſ. nach China 454
Ambaſſadeur, Engliſcher an der Pforte wird abgelöſet 81. Spaniſcher, wird in Franckr. bewachet, und aus dem Reiche geſchafft 86. des Groß-Britanniſchen Streit mit denen Printzen von Geblüthe in Franckr. 117. Türckiſcher in Franckr. 196. von ihnen empfängt der Hertzog von Bourbon die erſte Viſite 277. wohnen der Creirung der Ritter vom Orden des Heil. Geiſtes nicht bey 315. Maroccſcher zu Londen 316. des groſſen Mogols ib. Frantzöſiſcher zu Wien 354. des Spaniſchen Abſchieds-Audienz beym Käyſer 354. zum Groß-Britan. zu Madrit retiriret ſich Ripperda 408. wird da weggeholet ibid. dieſes wird vor eine Verletzung der Geſandten-Freyheit ausgegeben 409
America, die Colonie Barbiches kauffen etl. Amſterdammer 202. Weg um Norden dahin geſucht 379
d'Ameyda Don Thomas, neuer Patriarch zu Liſabon 37
Ampel ſilberne nach Corfu verehret 7
Amſterdam, die fürnehmſten daſelbſt kauffen die Colonie Barbiches 202
Anagramma auf B. Janum. 389
Analecta hiſtorico-literaria curioſa, Poliandri 181
Anatomicum Theatrum zu Berlin angelegt 134. zu Jena 478
Anatomicus curſus D. Bianchi zu Turin angefangen 352
Anatomiſche Entdeckung Canalium excretoriorum Renum ſuccenturiatorum 187. Præparata 352

Ancker, neue Machine davon 263
Anclam, Feuers - Brunſt durch einen Schuß verwahrloſet 150
Andachten, öffentliche, müſſen wegen der Luſtbarkeiten eingeſtellet werden 233. ſeq.
Andencken, Päbſtliches 311
Anderskau, reparirte Kirche eingeweyhet 249
Andreä Wolffg. Ludw. ſtirbt 60
Anhalt-Bernburg, Fürſt Lebrechts Enckel, Chriſtianus, gebohren 185. Prinzeßin Wilhelmina Charlotte vermählet 342
-- Cöthen, Fürſt Leopoldus vermählt 395. eine junge Prinzeßin geboh. 440. wird Ritter vom Weiſſen Adler, 484
-- Deſſau, eine Prinzeßin gebohren 27. Amalia, verwittbete v. Naſſau-Dietz, ſtirbt 442
-- Dornburg, Prinz Chriſtianus Auguſtus vermählt 487
Annales literarii, Boruſſo-Brandenburgici 181. 210. deren Inhalt 210. Collectores 211. Mecklenburgenſes 252
des Anonymes Academie zu Liſabon 291
Anſelme, Abt ſtirbet 389
Antouja, Graf, muß kniend um Pardon bitten 38
Apocalyptiſche 1000. Jahr 19. Zahl 666. 20
Appellation, der von der Conſtitution Unigenitus, Folgerungen 40. P. Queſnels an ein allgemein Concilium 134. bey der, wegen der Conſtitution, bleibet der Biſchoff von Boulogne beſtändig 274. viele wollen ſie nicht revociren 412
Abt, Vaccon, wird Biſchoff daſelbſt 339. der Biſchoff führet den Titul eines Hertzogs ib. iſt Obriſter Weyh-Biſchoff ibid.
Aquaviva d' Aragona, Franciſcus, Cardinal ſtirbt 396. Iſabella vermählt 440. 486
Arabiſche Bücher, ohne Arabiſche Schrifftē zu drucken 188. Sprache, ſoll in Paris dociret werden 212
Arau, leidet Brand-Schaden 265
Arbiol, P. Anton ſt. 434
Architectura militaris, wird zu Wien öffentlich dociret 101
v. Aremberg zu Enghien Hertzoge, wird eine Prinzeßin gebohren 142

Areskin, Czaariſcher Leib-Medicus ſt. 104
Argenſon, Siegel-Verwahrer in Franckreich, deſſen Sohn heyrathet 108. will 100000. Livres nicht annehmen ibid.
v. Argile, Hertzogs, andere Vermählung 73
Armée, zween ſtreitende am Himmel 76. der Schwediſchen Retirade aus Norwegen, und Ruin durch die Kälte 93
Arnold M. Joh. Gerh. ſtirbt 60
Arreſt, des Herrn Molines 34. daraus entwiſchet die Prinz. Sobieski 119. ſeq des Card. Alberoni 156. er wird deſſen entlaſſen 157. ſoll derſelbe 4. Jahr lang halten 245. der Pabſt mildert ihn auf 5. Monat ibid. darein kommen die Autores einiger Bücher 278. der Duc de Leeds 279. Fueß 281. Graf Welling 421
Aſſecurance wegen der freyen Handlung der Engeländer nach Rußland 176
Aſſeſſores des Cammer-Gerichts, wie viel ſeyn ſollen 152. deren Beſoldung ib.
Aſtalli Card. wird Decanus im Cardinals-Collegio, wie auch Biſchoff zu Oſtia und Veletri 122
v. Aſti, junger Marcheſe gebohren 394
v. Aſtorga, Diego, wird Ertz-Biſchoff zu Toledo und General-Inquiſitor 156
Aſtracan, die Capuciner dürffen eine Kirche bauen 132
Aſtronomus berühmter 388
v. Aſturien, Printz, vermählt 197. deſſen Braut kömmt nach Spanien 231. er reiſet ihr entgegen 231. wird mit ihr zu Lerma getrauet ibid. liegt bey ihr eine Viertel-Stunde im Bette ibid. ſeq. vollzieht die Mariage 300
Atheiſtiſche Geſellſchafften in Groß-Britannien, Anſtalten darwider 200. ſeq. des Britanniſchen Catonis paroire darüber 201
Atterbury, D. tractiret den Colonel Williamſon im Gefängniß übel 277. deſſen Güther werden verkaufft 317
Attrition, Controvers darüber 16. ſq.
d'Aubenton, des Königs in Spanien Beicht-Vater, muß nach Rom kehren 156
d'Aubigné, Ertz-Biſchoff v. Rouen ſtirbt 137
v. Averenza Pinelli, Hertzogs Tochter vermählt 219

v. Auersberg Gr. Maxim. erhält etliche Vortheile wider die Türcken 34. Princeßin Maria Franciſca Joſepha verm. 219. Fürſt Heinr. Joſephi Wittwe ſtirbt. 343
Auferſtehung der Heiligen Apoc. XX. was dadurch verſtanden werde 19
Auflage des 50. Pfennigs, macht in Franckr. Beſtürtzung und Unruhe 268. ſq.
Auflauff zu Venedig 214. ſq. der Wollen-Weber in Devon 317. ſeq.
Augsburg, Andr. Chriſtoph ſtirbt 60
Augſpurg, bekömmt, wegen Translocation des Creyß-Müntz-Probation-Tages einen Revers 352
Auguſtus - burg Schloß, Fräulein-Stifft daſelbſt 182
v. Aumont Hertz. Louis ſtirbt 302. vermählt 486
Auranches, neuer Biſchoff 185
Aurora borealis, wird obſerviret 76
Auswechſelung der Spaniſchen Princeßin, und der Princ. v. Montpenſier. 231
d'Autin Germain, defendiret nachdenckliche Theſes 16. des Hertzogs Enckel vermählt 259
Autores etl. Bücher werden arreſtiret 278
d'Auvergne Printz gebohren 217
Aux, der Ertzbiſchoff allda 438

B.

Bäladen in der Princeßin Heyrath mit dem Duc d' Orleans williget der Käyſer 314. der Marggr. zu Durlach privilegiret ſeine neu angelegte Stadt Carlsruh 337
Bad zu Aacken, brauchet der König in Dänemarck 321. Im Canal zu Brüſſel wird verbothen 328
Bährenſtein brennet ab 304
Bahia de todos los Santos, neue Academie daſelbſt 334
Bailly vom Blitz angezündet 267
Balcken feurige 445
de Balderama Balth. Franc. Gouverneur von Coſta-Rica 339
Bamberg, als Biſchoff, ſchreibt Chur-Mayntz einen Müntz-Probations-Convent aus 352
Banquet, prächtiges 141
Bantz Cloſter deſſen Abt ſt. 182

Barbariſche Capers incommodiren die Cataloniſche Cůſten 272
Barberini, Cardinal, verträgt ſich mit ſ. Bruder, dem Fůrſten v. Paleſtrina 70
Barbiches, Colonie, kauffen die Amſterdammer 202. wo ſie gelegen ibid.
Bardan Victor ſt. 24
Bardewick, Feuers-Brunſt 400
Baron, wird Fr. Potacke 209
Barooth, ſoll die Tůrckiſche und Arabiſche Sprache dociren 212
Barriere-Tractat, deſſen geheimer Articul 14. wird geſchloſſen 120. die vornehmſten, Puncte ibid. ſq.
v. Baſſewitz, in Grafen-Stand erhoben 430
Bau- und Peltz-Kunſt mit lebendigen Bäumen 29
Bäume, neuerfundene Bau- und Peltz-Kunſt mit lebendigen Bäumen, Kůffners 29
Baumwollen-Spinnerey zu Wien angelegt 399
Bauren-Stand iſt mißvergnůgt in Schweden, 282. der darbey implicirten Straffe ibid.
de Bauſſe, Gouverneur von Lier 437
Bayer Theod. Sigfr. 211
Bäyern, zwey Chur-Bäyriſche Printze kommen nach Rom, zu ſtudiren 69. am Churfůrſtl. Hofe wird ein Turnier gehalten 98. der Chur-Printz Carl Albrecht, vermählet mit der Ertz-Hertzogin Maria Amalia 223. renunciret auf die Oeſterreichiſche Succeſſion 224. welchergeſtalt der Churf. zur Wiener Allianz trete 353. Projects wegen Pr. Ferdinandi Succeſſion in Toſcana 427
Bazin de Bezons Armandus, wird Ertz-Biſchoff zu Rouen 137
Beatification Jo. Franc. de Regis 18. Andr. Conti 330. wird zu Genua prächtig gefeyret ibid.
de Beaujolois des Spaniſchen Printzens Don Carlos Braut 260. wird aus Spanien nach Franckreich zurůck geſchicket 370
de Beauveau Renat. Franc. wird Ertz-Biſchoff zu Narbonne 141
Beckenſtein, D. Sim. 211
v. Becker, Erh. Joh. Steph. ſtirbt 219
Begräbniß des Medicæiſchen Hauſes 124. Chriſti, dreytägiges zu demonſtriren 264

v. Behr Hanß, empfångt vor Zweybrücken die Reichs-Lehn 254
Behriſch Hier. Gottfr. JCtus ſtirbt 434
Beichtvater des Königs in Franckreich 8. 236
v. Beintema, ediret Aëromantiam 76
Belagerung von Gibraltar 451. wird aufgehoben 452. von Ceuta desgleichen 452. ſeq.
Belehnung, ſoll der Groß-Hertzog von Florentz über Siena beym Käyſer ſuchen 326
Belgrad, Schlacht darbey 32
v. Benckendorff Jo. Caſimir ſtirbt 262
Benedictus XIII. wird zum Pabſt erwehlet 327. deſſen Familie ibid. iſt beliebt ib. der Geiſtlichkeit fürchterlich 328. Müntze auf ihn 382. unterſchreibt das Concilium Lateranenſe VI. 385. wie viel er Kirchen und Altäre eingewehet 431. deſſen Lob 327
Bennet, General-Major, wird wegen eines Duells arreſtiret 283. Nachricht von ihm ibid.
Bennoit, Eli. will die Pſalmen Marots nicht abgeſchaffet wiſſen 100
v. Bentheim, junge Gräfin gebohren 394
v. Berckley, Gräfin, die ſchönſte in Engeland ſt. 74
Beretti Landi, unterzeichnet in des K. in Spanien Namen die Quadrupel-Allianz 157
Berg in die Donau geſtürtzet 446
v. Berghes, Gr. Georg Ludw. wird Biſchoff zu Lüttich 338
Bergwercke in Schweden, werden von denen Ruſſen ruiniret 130. ſq. in Louiſiana entdecket 146
Bergwercks-Reglement in Rußland 176
v. Beringhen, Louiſe Charlot. Eugen. ſt. 442
Berlin, ein Theatrum anatomicum angelegt 134. Pulver-Thurm flieget auf und thut Schaden 188
Bern, des Cantons Tractat mit dem Abt zu St. Gallen unterſchrieben 90. will die Unterſchrifft Formulæ conſenſus nicht erlaſſen 179. Feurige Kugel daſelbſt 221. inquiriret wider die Land-Vögte 336
Berſinni JCtus, hilfft Codicem Victorianum verfertigen 180

de Berwick Duc, fället in Biſcaya ein 114
Beſoldung der Cammer-Aſſeſſorum 152
v. Beuchlingen, Graf ſtirbt 397
Beyer, Andr. ſtirbt 334. M. Joh. Heinr. ſtirbt 22
Beyſchlag, M. Joh. Balth. ſt. 63
de Bezons Armand. wird Ertz-Biſchoff zu Rouen 141
Bianchi D. Jo. Bapt. fängt ſ. Curſum anatomicum zu Turin an 332. deſſen Præparata ib.
Bibel, Slavoniſch-Rußiſche revidiret und gedruckt 18. 56. Malabariſch neues Teſtament 19. eine, die 700. Jahr alt, wird entdecket 58. ſoll in die Türckiſche Sprache überſetzet werden 251. neu Teſtament in Rußiſcher Sprache 288. ins Malabariſche vertirte, gedruckt 385
Bibliotheck, verſteckte, wird entdecket 58. zahlreiche, der Abtey St. Germain de Prez vermacht 103. Hohendorffiſche, kommt in die Käyſerl. nach Wien 180 Gebäude darzu ibid. Bibliotheca literaria 251. ſq. Magliabechiſche 289. des Grafen von Sunderland 290. des Lord Harlay ib. zu Königsberg ib. Wallenrodiſche 290. Schurtzfleiſchiſche ibid. des Hrn Law ibid. Schwediſche, ein Journal 291. Unwille darüber 477. Mart. Törnhielms 335. Bridgeſianiſche verkaufft 431. Bibliotheque de Livres nouveaux, im Journal 432
Bichi Cardinal Carolus ſt. 109
v. Bick Friedr. Wilh. Erh. wird Statthalter zu Erfurth 71
Bidermann, eine moraliſche Schrifft 477
Bielinsky, Graf, wird Woywod von Culm 394. Ritter vom weiſſen Adler 484
Bier, ſaures friſch zu machen 489
Bilderbeck Chriſtoph ſt. 21
Bildniſſe, Kunſt, dieſelben zu drucken, wie gemahlte 222
P. Bimet bringt die Thomiſten in Allarm 16
Bing, kömmt mit einer Flotte in die Oſt-See 43
Birckenfeld, wider der Pfaltz-Grafē Succeſſion in Zweybrücken, proteſtiret Chur-Pfaltz 255
Biſcaya, wird von Franckreich mit Krieg angefallen 114
Biſchöffe, ſoll der Kayſer im

Neapolitaniſchen nicht denominiren 165. der zu Lucca ſoll nicht gezwungen werden, einen Metropolitanum zu erwehlen 426. ſollen dem Pabſte künfftig die Hand küſſen 427
Biſthum, Griechiſches, vom Kayſer geſtifftet 209. darzu wird Cloſter-Neuburg erhoben 256
Blätter des Baumes Palachino, an ſtatt des Thées zu gebrauchen 146
v. Blagey, Gräfin vermählt 441
le Blanc Cæſar, wird Biſchoff zu Auranches 185
le Blond, ein Mahler, erfindet die Kunſt, Gemählde zu drucken 222
Blume Joh. Andr. erfindet perpetuum mobile 345
Blumentroſt, D. Præſident der Academie zu Petersburg 387
Blut, Chriſti 4. Fluß wie Blut zu Chocim 31. Blutrother Schnee 148. Blutroth gefärbte Sachen ib.
Boda Jo. Juſt. verfertiget eine Spatzier-Sonnen-Uhr 76
Böhm Ant. Wilh. ſt. 253 Frantz, wird General der Creutz-Herrn mit dem rothen Stern zu Prag 257
Böhmen, daſiger Groß-Prior 216. die Unterthanen halten um Linderung der Leib-Eigenſchafft an 268. Project wegen Abkürtzung der Proceſſe wird beliebet 269. errichtet einen Commercien-Tractat mit Chur-Sachſen 306. zum eilfften Creytz und Stand des Reichs zu machen, kömmt in Vorſchlag 308
Böhmiſche Crönung, darbey erſcheinen keine Reichs-Fürſten 268. der Kayſer bekömmt Crönungs-Donative 268
Bötticher, Baron, Gold- und Porcellan-macher in Dreßden ſt. 139. Epitaphium auf ihn ibid.
v. Boineburg, Gräfin Sophia ſt. 442
Boiriſius, M. Jo. Henr. ſt. 23
du Bois, Card. kaufft des Hn. Law Bibliothec 290
Boitzenburg, Feuers-Brunſt daſelbſt 149
v. Bolton, Hertzog, wird Ritter vom blauen Hoſenbande 257
Boniatowsky, wird mit König Auguſto ausgeſöhnet, 129
Boninchi Anton. wird todt funden 335
Bonn, die Auſſenwercke ſollen demoli-

demoliret werden 25. 50. ſq. alte Urna gefunden 77
de Bonneval, Gr. vermählt 72. verwittbete ſt. 144 Gr. Alexander wird Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath 197. von Marquis de Prie arretiret 320. nach Spielberg gebracht 320
Borgheſe, Fürſt Jo. Bapt. ſt. 75. ein junger Printz gebohren 439
Borgia Alex. Ertz-Biſchoff von Fermo 392
Bornickel Eph. erfindet Polygraphometrum novum 302
Borromeo, Printz Emilio gebohren 298
Bortenmacher-Handwerck, wird mit ſ. Suchen, um Abſtellung der Schnur-Mühlen, abgewieſen 26
Boſſe Joach. Frid ſt. 58. Graf v. zum Obriſten der Königlich-Schwediſchen Garde beſtellet 485
v. Bouchu Princeßin vermählt 395
v. Bouillon heyrathet ſeines Bruders Witwe 341
v. Boulogne Biſchoff, bleibet bey ſeiner Appellation beſtändig 274
v. Bourbon Hertz. Streit mit denen legitimirten Printzen 8. empfängt, als Primier-Miniſter, von denen Ambaſſadeurs die erſte Viſite 277. deſſen Stürtzung wird geſucht 370. wird ſ. Dienſte, als Premier-Miniſter, erlaſſen 410
Bournonville Princeß. vermählt 486. Gräfin Anna Maria ſtirbt 487
Bouwens, legt zu Brüſſel eine Papier-Fabrique an 443
Brackley Lord ſtirbt 143
Bramſtädt Grafſchafft, wird ſequeſtriret 466
v. Brancas, duelliret mit dem Hertzog von Nevers 370
Brandenburg, des Chur-Brandenb. Geſandtens Memorial, wegen der Grafſchafft Rheinſtein 25. die Märckiſche Lehen werden in Allodial-Güther verwandelt 48. Printz Albr. Wolffg. von Culmbach, bekömmt ein Käyſerl. Regiment 297. Pr. Sophia Carolina v. Culmbach vermählt 300. Collectio Opuſculorum, Hiſtoriam Marchicam illuſtrantium 477. Marggr. Georg. Frid. Carl zu Bayreuth bekommt den Poln. Orden vom weiſſen Adler 484. Marggr. Carl Frid. Wilh. den Preußiſchen Or-

 den

den vom ſchwartzen Adler 484
Brand-Schaden, ſiehe Feuersbrunſt.
Braſilianiſche Kauffarthey-Flotte, reiche, kömmt zu Liſabon an 192. 310
Braſilien, reiche Gold-Mine darinnen 271. auf die Einkünffte daraus, will der König in Portugall Geld aufnehmen 310. neue Academie daſelbſt 334
Braunſchweig-Lüneburg, der Churfürſt ſoll das Ertz-Schatzmeiſter-Amt an Pfaltz cediren 24. Streit wegen der Grafſchafft Rheinſtein 25. Chur-Hanovers Revers wegen des Ertz-Schatz-Meiſter-Amts 113. Neues Ertz-Amt vor daſſelbe ſoll ausgefunden werden ib. der Churfürſt und Hertzog zu Wolffenbüttel übernehmen die Execution im Mecklenburgiſchen 131. Treffen mit daſigen Trouppen 132. Wolffenbüttel vergleichet ſich mit Goßlar wegen der Schutz-Gerechtigkeit auf 40. Jahr 140. an Chur-Hanover wird Bremen und Verden von Schweden cediret 189. die Kayſerl. Inveſtitur erfolget nicht 190. die Hertzogin von Bevern kömmt nach Wien 307. wird mit Diſtinction tractiret ibid. Hertzogs Erneſti, Prinzeßin Amalia Chriſtiana gebohren 340. Wolffenbüttel und Blanckenburg unterſchreiben den Wiener-Tractat 406
Bremen Hertzogthum, deſſen Abtretung an Hanover wird von Schweden declariret 189. wegen der Käyſerl. Inveſtitur ereignen ſich Difficultäten 190
Brent, verfertiget Feuer-löſchende Machinen 346
Brentani Gr. Joſeph wird Käyſerl. geheimder Rath 297
Breſcia, Pulver-Bau flieget auf 266. ein Gefangener legt Feuer an 296
Breßlau, ein Phænomenon Meteori ignei wird obſerviret 76. Brand daſelbſt 149
Breve, Päbſtl. wegen der Eventual-Succesſion auf Parma und Placentz 284
Breuner, Graf, vermählt 187. 219
Bridgeſianiſche Bibliotheck verkaufft 431

Brieffe, remarquable und curieuſe 181
Brinten, Feuersbrunſt allda 266
v. Brockdorff, Gr. vermählt 219
Brod, ohne Waſſer zuzugieſ-ſen, zu backen 490
Broeckbanck JCtus ſtirbt, 335
Bruder-Mord, Rantzauiſcher, Urthel darüber 384. Straffe 465
Bruders Wittbe heyrathet der Printz von Bouillon 341
Brüder, zwey, heben die Feindſchafft auf 70. in Marocco kriegen die Brüder miteinander, wegen der Succeſſion 472. ſeq.
Brüſſel, daſelbſt wird das Baden im Canal verbothen 328
Brunc Mylord, vermählet 186
Bruſe, Jac. Dan. unterzeichnet den Nyſtädter Frieden 206
Buch, ein gottloſes, confiſciret 317
v. Buckingham, Hertz. Grabſchrifft 201. ſtirbt 220
Buddei Lexicon, ſoll in die Rußiſche Sprache überſetzet werden 180
Bücher cenſiren in Ungarn die Jeſuiten 210
Bülſinger, Prof. zu Petersburg 387
v. Bündtner, Johann, wird Reichs-Hof-Rath 258
Bule durch Mordbrenner angeſteckt 445
Bulla Cruciata, dem Käyſer vom Pabſt verweigert 35
Bulle, Päbſtl. wird verworffen 269
v. Bullingbrock wird pardonniret 278. deſſen Güther verkaufft 317
Burgundiſches Votum auf dem Reichs-Convente continuiret 35
Buſſi Joh. Bapt. Cardinal ſt. 28. 443
Buß- und Danck-Feſt ſoll in denen Sächſiſ. Erneſtiniſcher Linie Landen, jährl. den 31. Octobr. gefeyert werden 52
Buttelſtädt, entſetzlich Wetter, und Wolckenbruch daſelbſt 78

C.

Cabbaliſtiſche Prophezeyungen 307. ſeq.
Cadix, von da ſoll die Handlung nach Ferrol verleget werden 232. ein Comete geſehen 398
Cadogan, Gr. William, unterzeichnet in Namen des

K. in Groß-Britannien die Quadrupel-Allianz 158. der General ſoll di. Königl. Trouppen muſtern und campiren laſſen 278. hat Verdrießlichkeiten 318. ſtirbt 442
Cajaneburg, von den Ruſſen eingenommen 12
Caji Inſtitutiones, werden entdeckt 58
v. Cailus, Graf ſtirbet 344
Calender-Affaire, wegen des Oſter-Feſts macht Verwirrung 270. Diſputation in Jena davon 289
v. Callenberg, Graf Georg. Heinr. Auguſt, wird gebohren 108. das Geſchlecht im Freyherrn-Stand, mit dem Prædicat, **Wohlgebohren**, erhoben 297
Cambridge, neue Profeſſores der neueſten Hiſtorie und Oratorie eingeſetzt 333
Cammer-Gericht zu Wetzlar, wegen Vermehrung der Aſſeſſorum und Erhöhung des Salarii wird deliberiret 113. wie es ſoll beſtellet werden 152. der Aſſeſſorum Beſoldung ib. ſoll ſich in cauſis eccleſiaſticis und matrimonialibus der Proteſtanten keiner Jurisdiction anmaſſen ibid. Difficultäten u. Project wegen deſſen Unterhalt 190. ſeq. Graf v. Hohenlohe-Bartenſtein wird Camer-Richter 229. wegen deſſen Suſtentation erhalten etl. Stände Nachlaß 270
Cammer-Matricular-Anſchlag, deſſen Moderation hindert den Unterhalt des Cammer-Gerichts 190. deßwegen wird ein Schwäbiſcher Craysß-Tag gehalten 191. dem Hertz. v. Würtenberg die Eintheilung zu machen aufgetragen ibid. deſſen Moderation von vielen geſucht 226. ſeq.
Cammer-Præſidenten ſollen die Chur-Fürſtl. Geſandten aufm Reichs-Tage Excellenz tituliren 229
Cammer-Richter, ihm wird das Votum deciſivum nicht zugeſtanden 152. dieſe Station reſigniret der Fürſt von Fürſtenberg 229. bekömmt der Graf v. Hohenlohe-Bartenſtein 229
del Campo, Gouverneur v. Oſtende 72
Canal, nach dem See Ladoga, 176. von Petersburg biß Oloniz und Moſcau 328
Canales excretorii Renum ſuccen-

ſuccenturiatorum gefunden 187
Cannor, Dr. ſtirbt 254
Canon, wird jährlich in der Marck Brandenburg, nach aufgehobenen Nexu feudali, entrichtet 48
Canoniſation von 4. Perſonen 133. von 3. Heiligen 431
Cantzeley zum Pallaſt der Oeſterreichiſchen, wird der Grundſtein geleget 35
Capaſſus Domin. ein Jeſuite zu Liſabon 432
Capé, Dr. wird wegen neuer Lehren arretiret 57
Capelle S. Laurentii zu Florentz in 86. Jahren erbauet 123. iſt das Begräbniß des Medicæiſchen Hauſes 124
Capers, Barbariſche, infeſtiren die Cataloniſchen Küſten 272
Capitulation Königs Friderici in Schweden 169. ſqq.
Capuciner, dürffen eine Kirche zu Aſtracan bauen 132
Caraccioli Anna Victor vermählt 218. Martin. der Hertzogs älteſter Sohn vermählt 440
Caraffa Diomed. Hertz. von Matalone, mit ihm ſtirbt die Familie aus 74. die Gräfin Amalia ſtirbt 442
Carbone, Jo. Bapt. G. I. zu Liſabon 432
Cardinal, Buſſi ſt. 28. 443. del Giudice fällt in Spanien in Ungnade 37. Alberoni wird Premier-Miniſtre in Spanien ibid. Barberini vergleicht ſich mit ſeinem Bruder 70. des Alberoni Aufführung in Spanien 82. ſq. Bichi ſtirbt 109. des Alberoni Fata 155. ſq. 166. ſq. Orſini, der älteſte Cardinal 122. Aſtalli, wird Decanus des Cardinals-Collegii ibid. der Ertz-Biſch. zu Florentz ſoll allemal Cardinal ſeyn 124. de la Tremouille macht ein Project zum Vergleich in der Conſtitutions-Affaire 161. de Noailles widerrufft ſeine Appellation, und nimmt das Corpus Doctrinæ an 161. neuer, Peyrera de la Cerda 185. Franc de Mailly ſt. 221. Alberoni Straffe 245. v. Althan wird Vice-Roy in Neapolis 257. Cornaro ſtirbt 261. aus der Familie Orſini ſind 34. Cardinäle geweſen 327. Ottoboni wird Sub-Diaconus 339. Altieri, Prieſter ib. Paolucci aſſiſtiret dem Pabſte, bey Eröffnung der H. Pforte 386. Franciſ.

Aqua-

Aquaviva d' Aragona ſt. 396. von Polignac, wird Ertz-Biſch. von Aux 438. Fabricius Paolucci ſtirbt 442. Laur. Fieſchi ſt. 442. Imperiali und Alberoni veutragen den Prætendenten mit ſ. Gemahlin 462. Pipio, Protector des Königreichs Sardinien, und daſigen Königs Ambaſſadeur zu Rom 483. Neue, Graf Sigm. von Kollonitſch, Ertz-Biſchoff zu Wien 485. Diego Aſtorgas Ycespedes, Ertz-Biſchoff von Toledo ibid. Ludw. Phil. Gr. von Sinzendorff, Biſchoff zu Raab ibid. de la Motta ib. Angelo Maria Querini ibid. Auguſtin Fabroni ſtirbt 488

Cardinals-Collegium, wer Decanus darinnen werden will, muß im Kirchen-Staat, beym Abſterben des vorigen, gegenwärtig ſeyn 122. das Decanat wird erſetzet ib. demſelben mißfället des Pabſts Schreiben an den Cardinal de Noailles 325

Don Carlos, wegen deſſen Belehnung über Parma, Piacenza und Toſcana, Erinnerungen 276. wider deſſen Succeſſion auf Parma und Placentz, proteſtiret der Pabſt 284

Carlsruh, reformirte Kirche eingewenhet 249. erhält Privilegia 337

Carlſtadt in Schweden, verbrennet 151

Carmeliter-Barfüſſer, der Deutſchen neue Kirche zu Liſabon 271

di St. Carolo, Marcheſe, Pr. des Ragotzi 286

Carolus VI. Röm. Kayſer, wallfahrtet nach Marien-Zell 4. deſſen Opffer und Gelübde 5. erobert Tameswar 5. ſq. ſchlieſſet eine Allianz mit Venedig 6. ſiehe Kayſer.

Caroſſen, neue Art inventiret 145

Carpegna Comteſſe verm. 441

Carrara P. Ubercinus ſtirbt 65

Carteret, Groß-Britann. Miniſter beym Frieden zwiſchen Dänemarck und Schweden 167. wird Vice-Roy in Irrland 338

Caß Joh. Ad. inventiret eine Machine Granaten ohne Pulver zu werffen 145

Caſſai M. Georg. Mich. ſt. 389

Caſſe des H. R. R. zu Verſorgung von Kehl und Philippsburg 270

Caſpiſche

Caſpiſch Meer, neue Charte davon 181
Caſtaldi Anton. wird in Grafen-Stand erhoben 256. Jo. Bapt. iſt Käyſ. Caroli V. General in Italien geweſen 256
v. Caſtelbarco, Graf, ihme werden die Lehn-Güther des Marq. Viſconti zuerkannt 70
v. Caſtell-Rüdenhauſen, die Gräfin nimmt die Rantzauiſchen Allodial-Güther in Beſitz 466
Caſtrirung, der Catholiſchen Geiſtlichen in Irrland 179
Caſus tragicus auf der Univerſität Halle 29
Catalonien, wird von denen Barbariſchen Capers unſicher gemacht 272
Cataneo, Verfaſſer des Giornale de' Giornali 477
Catechiſmus, wegen des Mühlhäußiſchen ein Reſponſum publiciret 133. wegen des Pfältziſchen neuen Edition ſchreibet der König in Preuſſen an Chur-Pfaltz 133. der Heidelbergiſche wird mit Füſſen getreten und verbrañt 134. Catechiſmus-Lehre vom Pabſt verordnet 386
Catechumeni, neues Collegium zu Neapolis 289
Catholiſche, deren Eyfer wider die Diſſidenten in Polen 16. haben Diſputen mit denen Reformirten im Jülich-Berg- und Cleviſchen 55. Geiſtliche kommen nach Irrland 56. ſollen daraus geſchafft u. caſtriret werden 179. der Clerus in Ungarn ſoll die Proteſtanten nicht moleſtiren 286. deren Ehen mit den Proteſtanten abzuſchaffen 287. Religion in Franckreich allein zu üben 313. ſeq. des Groß-Britanniſ. Parlaments-Schluß, wegen derer, ſo Proteſtanten worden 416
Cato, Britanniſcher, deſſen Gedancken über die Hölliſchen Geſellſchafften 201
Cavalieri, Päbſtl. Nuntius zu Cölln, publiciret ein Edict, wegen der ausgetretenen Ordens-Leute 330
Caubergen Abtey, will vom Ertz-Biſch. von Mecheln nicht dependiren, 320
v. Caunitz Graf Carl, Biſchoff zu Laybach ꝛc. ſt. 75
v. Cellamare, Printz Anton. del Giudice, Ambaſſadeur zu Paris, hat eine Conſpiration vor, die entdecket wird 85. ſeq.
Ceremoniel-Streit darüber

117. bey der erſten Viſite der Ambaſſadeurs, beym Hertzog v. Bourbon 277. bey Creirung der Ritter des Heil. Geiſts-Ordens 315
Ceſarini Donna Margerite verm. 440. der Hertzog ſt. 488
Ceuta, von den Spaniern entſetzet 159. ſq. 452
Chaire Dieu en Auvergne, Abtey, der Biſchoff v. Senez dahin gebracht 458
v. Chambery, Maltheſer-Ritter, erobert die Tripoliniſche Capitains 285
Chambre ardente in Savoyen, wegen Einziehung der Domainen aufgerichtet 123
Chardon, Dechant der Sorbonne ſt. 294
Charge, nur eine, ſoll ein Bedienter in Spanien haben 82
Chariſius, D. Jo. Georg. ſt. 60
v. Charleroy, Grafens, Streit mit denen legitimirten Printzen 8
Charry, Gouverneur von Ceuta 453
Charte, neue, vom Caſpiſchen Meere 181
v. Chateauregnault, Marquis ſt. 27
v. Chartres, Hertzog, wird Groß-Meiſter vom Orden von Mont-Carmel 196
Chiavenna, zwey groſſe Meſſen angelegt 91
Chichemeni, Mexicaniſche Völcker, werden bezwungen 195
Chiemſee, der Biſchoff ſtirbt 301
Chigi, Don Maria vermählt 218
Chiliaſmus, ſoll mit Lutheri Reformation angegangen ſeyn 19
China, das Chriſtenthum nimmt ab 179. Mezzabarba, Päbſtl. Legate ib. kömmt von dar nach Rom 284. 287. daſiger Chriſten Glaubens-Puncte 287. vier junge Chineſer kommen nach Neapolis 332. wollen zu Rom Jeſuiten werden ibid. Portugiſ. Ambaſſade wohl empfangen 454. wider die Miſſionarien wird ſtrenge verfahren 454. die Chriſten werden durch Verurſachung der Jeſuiten verfolget 474
Chirurgi zu Genua, curiren die Krebs-Schäden leichte 444
Chladenius D. Mart. deſſen Lob 389
Chocim, der Dnieper thut Schaden, und entſpringt ein

ein Fluß wie Blut 31. der Donner ſchlägt in einem Tage 60. mal ein 78
de Choiſy Franc. Timoleon ſtirbt 335
Chriſt Joh. Fried. thut einen Vorſchlag von einē Künſtler-Lexico 292. ediret Noctes Academicas 477
Chriſten, der Chineſiſchen Glaubens-Puncte 287
Chriſtenthum in China nim̃t ab 179. deſſen Urſache ib. darinnen ſollen die Lappländer unterrichtet werden 322
Chriſtina Eberhardina, Königin in Polen, legt ein Evangeliſch Fräulein-Stifft an 182
Chriſtus JEſus, deſſen wahres Alter 187
Chronoſtichon, auf die Schweden 93. auf der Käyſerin Geburth 307. ſeq.
Churfürſten, derer Geſandten auf den Reichs-Tage, ſoll der Titul Excellenz gegeben werden 229
Churfürſtlich Collegium, Schema der Seſſion auf den Reichs-Tage 112. dem widerſetzet ſich Chur-Pfaltz ib. erkläret ſich doch endlich ib. ſeq
Chur-Würden, zwey neue kommen in Vorſchlag 308
v. Cifuentes, Gr. Don Ferd. de Sylva, empfängt vom Kayſerlehen in Sardinien 70
Circular-Predigt zu Erffurt, wider das Pabſtthum, wird hoch empfunden 15
Citation, wird dem Card. Alberoni, nach Rom zu kommen, eingehändiget 157
St. Clair, Andr. Prof. Medic. zu Edenburg 433
Claudi Henr. Medic. D. zu Wien wird erſtochen 479
Clavicordium, merckwürdiges inventiret 398
Clemens XI. Pabſt, deſſen Geſchichte in einer Inſcription 206. ſqq.
v. Clermont, Graf wird Abt 197
Clinton v. Forteſcue wird Cammeer-Herr 338
Cloſter-Neuburg, wird zum Bißthum gemacht 256
Cobentzl, Graf Franciſcus gebohren 439
Cober, Gottlieb ſt. 60
Coccejaner, deren Controvers dauret noch in Holland 17
Codex Theodoſianus, alter zu Würtzburg gefunden 58. Victorianus, zu Turin verfertiget und promulgiret 180

Cölln, das Reichs-Gutachten, wegen des Churfürſtens Reſtitution, hält der Käyſer genehm 25. des Churf. Declaration, wegen Demolition einiger Fortificationen, und wegen des Forts de S. Pierre ibid. Vergleich mit den Holländern 50. ſq. des Magiſtrats favorable Verordnung vor die proteſtantiſchen Kauffleute 54. der Päbſtl. Nuntius publiciret ein Edict, wegen der ausgetretenen Ordens-Leute 330. Churf. Clem. Aug. wird Biſchoff zu Hildesheim 338. Joh. Frid. Graf von Manderſcheid, wird Dom-Dechand des Ertz-Stiffts 338. auf was maſſen der Churf. zur Wiener Allianz trete 353

Cörper, liegt über 170. Jahr unverweſet 133

Cöslin, die neue Schloß-Kirche eingeweyhet 331. des Königs in Preuſſen Statua ibid.

Cojet, wird zu ewiger Gefängniß condemniret 281. von ſ. Schweſter reprimandiret ib. er punctiret 328

Coimbra, die Profeſſores daſelbſt ſollen die Inſcriptiones am Thurm Herculis erläutern 271

Collebach, D. wird wegen des Buchs: Jus Academicum, arreſtiret 278

Collegium de Catecumeni 289

Colloquium zu Weida, zwiſchen etlichen Catholiſchen und Lutheriſchen 100

Colonien, aus Teutſchland nach Ungarn 337

Colonna, Conneſtable zu Rom, vermählet 73. ihme wird Victoria Joſepha gebohren 217. Printz Philippus geb. 258. Donna Altieri Colonna, Fürſtin di Carbognano ſtirbt 300. Joſephus gebohren 394

v. Colyers Graf, Holländiſcher Ambaſſadeur an der Pforte 81

Comachio, ſoll der Käyſer dem Pabſt reſtituiren 165. der Hertzog von Modena thut dem Käyſer Vorſtellung 326

Comete bey Cadix 398

Commercien, ſucht der K. in Preuſſen in Gang zu bringen 47. derer Oeſterreicher mit denen Türcken 113. ſeq. derſelben Flor in Portugall 155. bleiben zwiſchen Ruß- und Engeland, bey erfolgter Ruptur, frey 176. will der

Käyſer

Kayſer in Flor bringen 306. der König in Portugall unterſtützen 310
-- Rath in Franckreich 234
-- Tractat, zwiſchen Böhmen und Sachſen 306. zwiſchen dem Kayſer und Spanien 358
Commiſſion, groſſe in Rußland, fället ein Urthel über den Czaarowitz Alexium 89. wegen der Religions-Zwiſtigkeiten in Ungarn 209. biß zu deren Endigung ſollen die Proteſtanten nicht turbiret werden 210. nach Curland verordnet 424. ſie decretiret wegen der geſchehenen Wahl 471. ſeq.
Communion, gemeinſchafftliche, der Lutheraner und Reformirten, wird zu Königsberg abgeſchafft 19
Comœdie, Unglück darbey durch Brand 265
Complot, ſtifften etliche Jeſuiten in Franckreich wider den Staat 102
Concilium Lateranenſe VI. deſſen Decreta unterſchrieben 385. zu Embrun verwirfft des Biſchoffs von Senez Paſtoral Unterricht 457. ſuſpendiret den Biſchoff 458
Concluſum des Fürſtl. Collegii, wegen der Schnur-Mühlen 26
Confiſcirung der Waaren, der in Amſterdam wohnenden Juden, intendiret die Inquiſition in Portugall 193. confiſcirte Güther in Groß-Britannien werden verkaufft 317. eines Buches ib.
Confucius, wie von den Chineſiſchen Chriſten zu verehren 288
Congregatio de propaganda fide zu Rom, hält der Chriſten in China halber eine Verſammlung 474
Congreſs zu Lublin wird reaſſumiret, und zerriſſen 11
Conringia Maria Sophia, eine gelehrte 21
Conſpiration, in Franckreich entdecket 85. ſq. in Groß-Britannien 236. zu Porto Longone 272. deren theilhafften in Groß-Britannien Straffe 278. 279. wider Stanislaum 391
Conſtantinopel, 90000. Häuſer durch Brand ruiniret 111. Academie daſelbſt im Vorſchlage 251. des Groß-Britanniſchen Geſandtens Pallaſt brennet ab 401
Conſtitutio Unigenitus: der Appellation davon Folgerungen 40. zu der Anneh-

Annehmung will der Pabſt die Geiſtlichkeit in Franckreich durch Verweigerung der Bullen zwingen 83. des Regentens Anſtalten darwider ib. ſq. was in dieſer Affaire in Franckreich paſſiret 161. 195. ſq. 412. 2. Briefe deßwegen 274. macht in Rom Auffſehen, wegen des Pabſts Schreiben an den Cardinal de Noailles 325. derſelben Unterſchrifft in Savoyen verbothen 475

Conti, Mich. Angel. wird Pabſt, unter dem Namen Innocentii XIII. 206. Nachricht von deſſen Familie 208. Päbſte daraus ibid. deren Amt und Wappen ibid. Don Marc. Anton. Duca di Guadagnola vermählt 259. Andreas wird beatificiret 330. Joſeph Lotharius ſtirbt 343

Contrabanden, Portugieſiſche Edicte deßwegen, verurſachen Extravagantien 273. was ſeyn 359

Contributiones, über die Däniſchen, klagt Hollſtein-Gottorff 47. über die Ruſſiſchen etliche Oerter des Nieder-Sächſiſchen Creyſſes 49

v. Conty, Printz Ludovicus Armandus, hat Streit mit denen legitimirten Printzen 8. mit dem Groß-Britanniſchen Geſandten übers Ceremoniel 117. ihm wird ein Printz gebohren 186. deſſen Sohn, Ludovicus Franciſcus, getaufft 217. der Graf von Alaix gebohren 258. complimentiret die neue Königin 368. wird mit ſeiner Gemahlin ausgeſöhnet 370

Coppenhagen, das Königliche Magazin brennet ab 151. Feuer-löſchende Machine wird probiret 262. grauſamer Sturm thut Schaden 267

Cordom, der Biſchoff, ſtirbt 487

Corfu, davor müſſen die Türcken abziehen 7. daſiger Schutz-Patron ibid. der Donner thut durch Entzündung des Pulvers Schaden 92. ſq.

Cornaro, Georg. Cardinal und Biſchoff zu Padua, ſtirbt 261. Joh. Doge zu Venedig, ſtirbt ibid.

Cornart, deſſen Pſalmen ſollen in denen Walloniſchen Kirchen eingeführet werden 99

Corpus Doctrinæ, in Franckreich verfertiget 40. von etli-

etlichen, nebſt der Conſtitution, acceptiret 161
Corpus Evangelicorum zu Regenſpurg urgiret P. Uslebers Affaire 16. bey demſelben hält der Graf zu Wolffſtein um Interceſſionales an 54. die Dedenkircher Sache wird wieder erregt ibid. die Sultzbachiſchen beklagen ſich 54. will dem Cammer-Gerichte die Jurisdiction in cauſis eccleſiaſticis u. matrimonialibus nicht zugeſtehen 152. noch dem Cammer-Richter Votum deciſivum ibid. treibet die Religions-Vereinigung 250. ahndet die darwider ausgegangene Schrifften ibid. decidiret wegen Celebrirung des Oſter-Tages 270
Correcturæ Legum & Jurium Tribunalis Regni & magni Ducatus Lithuaniæ, werden confirmiret 424
Correſpondenz, vertraute, der Einwohner im Reiche der Todten 290. eine Art mit allen Nationen in der Welt zu führen 387
Corſica, General-Gouverneur darauf 437
Corſignani JCtus, hilfft den Codicem Victorianum verfertigen 180
Corvey, Abt Maximilian ſt. 221
Coſſaqven, Rußiſche, vom Nyſtädtiſchen Frieden ausgeſchloſſen 203
Coslin, neues Hof-Gerichte 183
Couſin, mit dieſem Titul wird der Marquis von Abrantes vom K. in Portugall begnadiget 106
Cowper, Graf William ſt. 301
Cracau, Brand daſelbſt 110. 151
Crayß des Reichs, Böhmen ſoll der eilffte werden 308. derſelben Concluſa zur Defenſions-Verfaſſung 447
Crayß-Tag, Schwäbiſcher 191
Creutzenach, Wetter-Schaden in daſiger Gegend 445
Creutz-Herrn mit dem rothen Stern zu Prag, erwehlen einen General und Groß-Meiſter 257
Criminal-Ordnung, darinnen ſchafft der König in Preuſſen viel Mißbräuche ab 47
Criſpin mit König Auguſto ausgeſöhnet 129
Crönung des Königs in Franckreich 235. der Prager

ger wohnen keine Reichs-Fürſten bey 268. wird denen Churfürſten nicht notificiret ibid. Crönungs-Donatio 268. Königs Georgii II. in Groß-Britannien 468. Medaillen darauf 469
de la Croix Arm. Petr. Ertz-Biſch. zu Albi 141
Crone, ſetzt der Czaar ſ. Gemahlin ſelbſt auf 323. iſt ſehr koſtbar ibid.
Cronhielm, Graf, wird in Schweden Reichs-Schatzmeiſter 96
de Crouſſol Franc. Gr. von Uſez vermählt 395
v. Croy Fürſt Phil. Henr. ſtirbt 343
Crucifix, bekommt Meſſer-Stiche 295
Cumberland Rich. Biſchoff zu Peterborough ſt. 138
Cülenburg, groſſe Uberſchwemmung 445
Culm, Woywode Bielinsky 394
Culmſtock, rebellirende Wollen Weber 317
Curland, Commiſſarien dahin verordnet 424. Graf Moritz v. Sachſen zum Eventual-Succeſſore erwehlet 435. Hertz. Ferdinand proteſtiret wider die Univerſalien zum Land-Tage 436. die Republ. Polen declariret die Wahl vor nichtig 436. der Rußiſche Hof ſchlägt einen eligendum vor 436. die Commiſſion caſſiret Graf Moritz von Sachſen Wahl 471. ſeq.
Czaar, Petrus I. iſt Mediator auf dem Congreſs zu Lublin 11. legt einen neuen Hafen zu Reval an ib. bauet ein neu Schloß zu Petersburg ibid. nimmt Cajaneburg ein 12. macht Poſtulata an Dantzig. ib. kriegt Gr. Wisnorowsky ausgelieffert ib. beſchencket Altona 13. macht Anſtalten wegen der Kirchen-Diener und Kirchen-Ordnung 18. läßt die Bibel revidiren und drucken 18. 56. ſoll beſtändig einen Reſidenten an der Pforte halten 177. giebt ſeinen Trouppen Ordre, die Schwediſchen Küſten zu verlaſſen 131. erlaubet denen Capucinern eine Kirche zu Aſtracan zu bauen 132. auch denen Jeſuiten im Reiche zu bleiben 133. will mit Portugall einen Handlungs-Tractat ſchlieſſen 230. verlangt, ihm den Kayſer-Titul zu geben ibid. warum ſolchen anzunehmen be-

rechti

rechtiget 243. verbindet die Unterthanen, wegen der Reichs-Folge mit einen Eyde 244. gehet nach Perſien 247. nimmt Derbent ein, und befeſtiget es ibid. legt Feſtungen an ibid. kehret zurück nach Aſtracan 248. läßt die public zu machenden Affairen durch ein Journal eröffnen 285. verlanget die freye Paſſage im Sund 321. legt eine General-Schatzung auf 323. ſetzet ſeiner Gemahlin die Crone ſelbſt auf 323. ſchlieſſet mit Schweden eine Allianz 324. ihm drohen die Türcken, um Perſien zu quittiren 329. macht Prætenſion an die Türcken ibid. läſſet ſein Leben beſchreiben 333. Epitaphium auf ihn 379. bietet dem Tartar Han Frieden an 382. ſchließt Alliance mit dem Kayſer 422. Petrus II. ſuccediret im Reich 466. Verlobung mit der Prinzeßin von Menzikoff 486. wird annulliret ibid.

Czaarin, läſſet ſich huldigen 377. einen Weg nach Americam um Norden ſuchen 379

Czaarowitz, Alexius, wünſchet ſeines Vaters Tod 89. wird von der Commiſſion Urthel zum Tode verdammt ibid. vom Schlag gerühret ibid. bereuet ſeine Fehler ibid. ſtirbt ibid. deſſen Leiche wird öffentlich gezeiget ib. ihme werden ſolenne Exequien gehalten 90

Czeremetoff, Gen. Lieut. Gouverneur in Riga 483

v. Czernin, Graf, deſſen Vermählung 72

Czongrad, Bißthum, wird vermehret 20

D.

Däniſche Begebenheiten 46. 127. 166. 241. 281. 321

Dänemarck, Däniſche Flotte conjungiret ſich mit der Engliſchen 46. attaquiret Schweden vor Gothenburg ibid. läßt Wißmar demoliren 47. beleget die Holſtein-Gottorffiſche Lande mit Contributionen ibid. läßt 3. aufgebrachte Hamburger Schiffe frey ibid. macht Anſtalten zum Evangeliſchen Jubel-Feſt 52. nimmt Marſtrant und Carlſtein ein 127. ſchafft die Müntz-Zeddel ab 166. unterzeichnet den Frieden mit Schwe-

Schweden zu Friedrichsburg 167. was es an Schweden abtrete 168. attendiret auf die vor Cronſchlott liegende Flotte 241. Paul Juels gefährliches Project ibid. der König läßt die reparirte Kirche zu Anderskau einweyhen 249. Königliche Princ. Chriſtiana Amalia gebohren 298. ſtirbet 342. der König gebrauchet das Bad zu Aacken 321. dahin kommen Geſandte zu ihn 321. von ihm verlanget der Czaar die freye Paſſage im Sund 321. bekömmt vom Magiſtrat zu Aacken Præſente, und beſchencket die Deputirten ibid. macht Kriegs-Anſtalten 321. befiehlet das Geld zu ſtempeln 322 ſequeſtriret die Grafſchafft Bramſtedt 466 nimmt die Grafſchafft Rantzau in Beſitz ibid. ſchafft in Norwegen die Simonie ab 475. Printz Frideric. Chriſtian. ſtirbt 488

Dam, tritt Schweden an Preuſſen ab 175

Danck-Feſt, ſoll in denen Sächſiſchen Landen, Erneſtiniſcher Linie, den 31. Octobr. jährlich gehalten werden 52

Danckwart, Schwediſcher Obriſter, wird enthauptet 127

Dangeau, Abt ſtirbt 293

Dantzig, Poſtulata des Czaars an die Stadt 12. vergleichet ſich mit den Ruſſen 50

Daskow, Alex. ſchlieſſet den Frieden mit der Pforte 176. 206

v. Daun, Gr. Car. Ludov. Phil. vermählt 186. iſt Interims-Gouverneur in den Oeſterreichiſchen Niederlanden 309. ſoll in Namen des Käyſers, den Streit zwiſchen den Sardiniſchen Hofe und Genua vermitteln 425. er wird durch deſſen Vermittelung beygelegt 461. ſeq. Graf Joſeph Matth. Mich. wird Käyſ. General der Artillerie 483

Dauphin, dieſer Titul wird dem Hertzog von Orleans nicht verwilliget 315

Debrezin, Brand daſelbſt 150

Debus ſtirbt 253

Decanus, im Cardinals-Collegio, wer davon ausgeſchloſſen 122. wird der Cardinal Aſtalli ibid.

Declaration des Prætendenten wird verbrañt 237 ſq.

Defen-

Defenſiv - Alianz zwiſchen dem Käyſer und König in Preuſſen 406. ſeq. zwiſchen Groß-Britannien, Franckr. u. Preuſſen, vom Parlament approbiret 415
v. Degenfeld, ein junger Gr. gebohren 218
v. Dehn Bar. unterſchreibet den Wiener Tractat vor Braunſchweig-Wolffenbüttel und Blanckenburg 406
Democritus Chr. ſiehe: Dippel
Demolition der Fortification zu Lüttich, Huy, Bonn. 25. der Feſtung Wißmar 47
Denckmahle Portugiſiſche Inſcriptionen darauf 211
Denomination der Biſchöffe, davon ſoll der Käyſer in Neapolitaniſchen abſtehen 165
Derbent, nimmt der Czaar ein 247
Deſcente vergebliche, der Spanier auf Schottland 116
Deſſau, ſiehe: Anhalt.
Deürhoff, Wilh. ſtirbt 65
v. Devonshire Hertzogin ſt. 441
Dewon, Graffſchafft, Tumult der Wollenweber darinnen 317
v. Dhona, Graf, vermählt 487
Diamant, 2. koſtbare an der Czaarin Crone 324
von Dießbach Gouverneur zu Syracuſa 296
v. Dießkau Otto Erdm. ſt. 27
v. Dietrichſtein, Prinzeßin vermählt 440
Diezel, M. Car. Frid. ſt. 434
Differentien am Modeneſiſchen Hofe beygeleget 285
Dillenburg, groſſer Brand 304
Dippel, Jo. Conr. ſonſt Chr. Democritus, wird degradiret und gefangen geſetzt 140
Directores der Süder-Compagnie in Groß-Britannien beſtechen die Parlaments-Glieder 199. ſq.
Directorium der Orientaliſchen Handlungs-Compagnie 114
Disdale, Dr. ſtirbt, 100. Jahr alt 390
Disgrace des Hertzogs von Ripperda 407. des Fürſtens Menzikoff 480
Diſſidenten in Polen, denen Catholiſchen verhaßt 16
Dnieper thut Schaden zu Chocim 31
Dömitz, allda reſidiret Hertzog

tzog Car. Leop. v. Mecklenburg-Schwerin 178
v. Dönhof, Gr. Erneſt. Uladisl. ſtirbt 343
Dörffer, mehr als 30. um Straßburg, vom Donner-Wetter angezündet 150
Doge zu Genua 217
Dolhorucky, Fürſt, Rußiſcher Mediator auf dem Congreſs zu Lublin 11. ſchließt eine Convention zu Dantzig 50. Rußiſcher Miniſter in Franckreich 196
Domainen vermehret der König in Preuſſen 97. veralienirte, vom Hertzog von Savoyen eingezogen 123
de Dombes, Printz, deſſen Rang 276
Dom Capitul zu Oßnabrück huldiget dem Biſchoff 70
Dominicaner, deren General zu Rom 216
Dominici, Don Pietro Paulo, ſtirbt 261 Sign. Fianzono vermählt 395
Donglas de la Marche, William, vermählt 142
Donner-Wetter, entzündet und löſchet den Pulver-Thurm zu Freyberg 77. legt Saſtädt in die Aſche 78. ſchlägt zu Chocim 60. mahl in einem Tage ein ibid. entzündet Pulver auf Corfu 92. über 30. Dörffer bey Straßburg 150. trifft Marienzell ib. den Sonnenſtein bey Pirna 151. zündet St. Menuhe und la Charité an ib. das Nonnen-Cloſter zu Sambocze ibid. ſtarckes in der Schweitz 188. entzündet zu Franckfurth am Mayn die neue Brücken-Mühle 265. das Frantzöſiſche Dorff Bailly 267. den Schmide-Thurn zu Hermanſtadt ibid. ſchlägt ein zu Overath 305. zu Seeſen 400. zu Dreßden 401
Dordone, erhält den Preiß der Beredſamkeit 476
Dorn von der Crone Chriſti 4
Dornburg brennet ab 78
Dornheim verbrennet gantz 111
Dornmeyer, M. Andr. Jul. ſtirbt 63
Drechſeln des Spiegel-Glaſes 222
Drelincourt, Petr. ſtirbt 253
Dreßden, eine Frau wird begraben, die vor todt gehalten, und wieder lebendig worden 146. Ungewitter thut Schaden 401
le Drou hat eine Controvers mit D. Micheln 17

Drouet,

Drouet, Theologus zu Nantes, ſtirbt 65
Druckerey, Malabariſche, kömmt nach Tranquebar 19. Arabiſche, ohne Arabiſche Schrifften 188. derer Gemählde erfunden 222
Duderſtadt, 50. Häuſer verbrannt 188
Duell, der Obr. Lieut. Weyher wird erſchoſſen 183 der Däniſche Vice-Adm. Tordenſciold bleibt ib. zwiſchen Graf Schulenburg und Gr. Noſtitz hintertrieben 184. zwiſchen Bennet und Graf Frölich 283. zwiſchen dem Hertz. von Nevers und den Marſchall de Brancas 370
Duell-Mandat des Königs in Preuſſen 47. ſcharffes in Engeland 183
Düring Chil. ſtirbt 182
Düſſeldorff, der Churfürſt zu Pfaltz ſoll da reſidiren 254
Dütleb, Joh. Chriſt. ſt. 335
P. Dugue, Prediger zu Paris, ſtirbt 435
Dulcignotten gerathen in Streit mit Sclavoniern 214. ſeq.
Dunning, erfindet die Kunſt, wider Sturm und Wind anzuſeegeln 302
de Duran, wird abgeſetzt 156
v. Duras, Duc de Lorges, Guido Nic. vermählt 187
Duynkerken, der Hafen ſoll demoliret werden 41
Dyler, Dr. Joh. ſtirbt 336

E.

Ebenried, Chur-Pfaltz thut da Eingriff in die Religion 54
Eberhöch, Albericus, ſtirbt 479
Ebreiſche Sprache, darüber wird zu Padua ein Profeſſor geſetzt 76
Eccleſiæ libertas, die Lehre davon, ſoll in Italien, wie in Franckr. getrieben werden 180
Eccleſiaſticæ cauſæ, darinnen hat das Cammer-Gerichte keine Jurisdiction 152
Edelgeſteine, in einer Mauer verſtecket 77
Edenburg, die Mediciniſche Facultät mit 4. neuen Profeſſoribus verſehen 433
von Eggenberg Fürſt, Joh. Chr. ſtirbt, und mit ihm das Geſchlechte ab 74
Ehe, wegen unerlaubter mit einer Lutheriſchen Gemahlin, wird der Pfaltz-Graf zu Zweybrücken zu einen Allmoſen condemniret 269. zwiſchen Catholi-

ſchen und Proteſtanten abzuſchaffen 287. au vermiſchter gebohrne Kinder wegen, Sultzbachiſches Religions-Patent 288
Eheſcheidung, ob Jure divino verbothen? 18. ſq. wider des Pfaltz-Grafens zu Zweybrücken, wird proteſtiret und appelliret 269
Eichholtz, Georg Otto ſtirbt 62
Einlöſung der Herrſchafft Weiſſenhorn 307
Einnehmer, wider die Königl. in Franckreich die Inquiſition aufgehoben 39
Eiſen, mit einem kalten wird der Lord Mackartney in die Hand gedrückt 26. in Stahl zu verwandeln 345. geſchmeidig zu machen ibid. in Kupffer verwandelt 490. D. Heimreichs Problema, ob ſolches nicht in Teutſchland mit Nutzen zu practiciren 491
Eiſenach, des Seminarii Theologici Reglement 430
Eiſerne Thor, darbey werden viel Türcken erſchlagen 33
Elba ſoll Spanien abtreten 349. 357
Elend, M. Joh. Balth. wird Rector zu Hannover 60
Eli St. Eliſabeth Marcheſe, Printz des Ragozi 286
v. Els, wird General-Lieutenant 338
Elſas, behält das freye Exercitium Religionis 314
Elſterwerda brennet ab 265
Embden, Kayſerl. Befehl an die Stadt 447
Embrun, des Concilii daſelbſt Verrichtungen 457
Emmerich, Kirche der Jeſuiten wird geſchloſſen 15
Engelländer, nehmen Vigos ein, brandſchatzen, und ziehen wieder ab 115
Engelland, der Nation Schulden übernimmt die Süd-See-Compagnie 164. des Actien-Handels Ende 164. ſq. der Engliſchen Nation Aſſecurance in Rußland, wegen der Commercien 176. ſcharffes Duell-Mandat 183. erhält von Spanien durch einen Vergleich Vortheile in der Handlung 194
Engelcke, Friedr. Gottlieb, ſtirbt 21
Entlarvte Welt 252
Enthauptung eines Schwediſchen Obriſtens 127. des Baron Görtzens ib.
Envoyes, wohnen der Creirung der Ritter des Or-

dens

dens vom H. Geiſte nicht ben 315
Epigramma, auf der Prinzeßin Sobiesky Flucht aus dem Arreſt 120. auf ſchönes Wetter, ſo ominös 225. auf den Congreſs zu Cambray 459
de l' Epiniere erfindet 19. Machinen 444
Epiſcopalen, ſchmähen wider die Presbyterianer 55
Epitaphium, auf Ludovicum I. K. in Spanien 336. auf den Czaar Petrum I. 379
Erb-Folge der Oeſterreichiſchen Deſcendenten in Schleſien 153. ſeq. in Florentiniſchen, nach der Quadrupel-Allianz, will der Groß-Hertzog hintertreiben 216
Erb-Güther, darzu werden die Märckiſche Lehen gemacht 48
Erb-Marſchall-Amt in Oeſterreich, bekömmt der Gr. von Stahrenberg 68. 74
Erbſchafft, über die Oraniſche, wird der Streit fortgeſetzet 96. ſeq. deciſum wegen der Parmeſaniſchen, und Proteſtation darwider 327
Erbſen, Streit darüber in Sicilien 57
Erb-Statthalterſchafft in Geldern u. Zütphen macht Uneinigkeit 238
Erb-Vereinigung zwiſchen dem Königl. Preußiſchen, und Mecklenburg-Schweriniſchen Häuſern wird erneuert 97
Ercolani Gr. Angiolo verm. 486
Erdbeben wird verſpühret 111. bey Peterwaradein 446
Erdödi, Graf, wird Groß-Cantzler in Ungarn 297
Erffurt, der Frh. v. Bick, zum Statthalter vorgeſtellet 71
Erhöhungen beſondere 71. 106. 140. 184. 209. 215. 256. 296. 338. 392. 437. 483
Erich, Ambroſ. Aug. ſcheidet Queckſilber vom Mineral 303
Erleuchtung der Straſſen zu Paris 444
Eröffnetes Staats-Kriegs- und Friedens-Theatrum; ein Journal 432
v. Erpach Graf Franc. Car. geb. 340. Anna Chriſtina Dorothea, Wittwe ſtirbt 344. dem Grafen Georgio Auguſto zu Schönberg, wird eine Comteſſe, Caroline Erneſtine, gebohren 485.

die

die Gräfin Eliſabeth Albertina ſtirbt 489
Ertz-Amt, ein neues vor Chur-Braunſchweig auszufinden 113
Ertz-Biſchoff zu Florentz, ſoll allema Cardinal ſeyn 124
Ertz-Biſthum zu Wien aufgerichtet 223
Ertz-Schatzmeiſter-Amt, ſoll Haunover an Chur-Pfaltz cediren 24. Chur-Hannoveriſcher Revers darüber 113
Eſcadre, Holländiſche, wider die See-Räuber 202. Engliſche, vor Porto-bello 409. im Mittelländiſchen Meer 409
Eſparcette, iſt gut zur Fütterung des Viehes 147
d' Eſpernon, Hertzoge, eine Prinzeßin geboh. 394
Eſſen, der Aebtißin Tod 442
Eſterhaſi, der jüngere, verjagt 30000. Türcken bey Villapalancka 33. beſetzt Orſava ib. Fürſt Joſeph ſtirbt 220. von Galanta, Fürſtin, der Kayſerin Amalia Ober-Hofmeiſterin 439
St. Eſtevan de Gormas, Gr. Sohn des Marquis de Villena vermählt 487
Eſtland, cediret Schweden an den Czaar 204
d' Eſtrees, Joh. ſt. 103. vermacht ſeine Bibliothec der Abtey S. Germain de Prez ibid.
Eſtremadura, daſelbſt wird ein Feuer-Zeichen obſerviret 398
d' Eu, Graf, deſſen Rang 276
Eva, der curieuſen, Hiſtoriſch-Politiſche Staats-Aſſambléen 477
Evangelia, zu Caroli M. Zeiten geſchrieben 58
Evangeliſch Jubilæum, darzu macht der König in Dänemarck Anſtalt 52. in Schweden 208. ſeq.
Evangeliſcher Schreiben wider die Union 178
Eugenius, Pr. von Savoyen, liefert die Schlacht bey Belgrad 32. ſeq. wird in den Nieder-Oeſterreichiſchen Herrn-Stand aufgenommen 35. wird Kayſerl. General-Vicarius in Italien 309. Einkünffte davon 337
Eutin, Bißthum, darinnen breiten ſich die Ruſſen aus 49
Excellenz, dieſer Titul denen Churfürſtl. Geſandten zu geben 229
Execution, im Mecklenburgiſchen wird Chur-Hannover und dem Hertzog zu

Wolffenbüttel aufgetragen 131. zu Thoren 380
Executions-Tractat der Quadrupel-Allianz angefüget 79
Exequien, ſolenne, dem Czaarowitz Alexio gehalten 90
Eyd der Treue, wollen die Non-Jureurs nicht ablegen 17. der Rußiſchen Unterthanen, wegen der Reichs-Folge 244. der Jüden in Groß-Britannien 317. bey der Czaarin Huldigung 377. ſq.
Eyſel, D. Jo. Phil. ſtirbt 62

F.

Faber, Samuel, ſtirbt 22. Dan. Tob. erfindet ein muſicaliſches Inſtrument 398
Fabricius, Adam, ſtirbt 334
Fabroni, Cardinal ſt. 488
Fagaras, neues Griechiſches Bißthum 209
Farneſe, der Cardinal von, will Alberoni heiſſen 82. Margaretha Franciſca, verwittbete Hertzogin zu Modena, ſtirbt 109
Feldzug des Königs in Spanien 115
Felß in Irrland zerſpringet, und flieſſet viel Waſſer heraus 77
Ferber, D. Jo. Jac. ſtirbt 59
Ferdinandus, Infant von Spanien, ihm wird eine Hof-Stadt formiret 194
v. Ferrante, Graf Don Philippo vermählt 143
Ferretti, Ertz-Biſchoff zu Ravenna, ſtirbt 137
Ferrol, dahin ſoll die Handlung von Cadix verleget werden 232. Beſchaffenheit des Hafens 233
Feuer-löſchende Machine, 262. 346. Mirackel 305
Feuersbrunſt zu Aleppo 78. Alt-Buntzlau 266. Anclam 156. Arau 265. Bährenſtein 304. Bardewick 400. Breſcia 266. 296. Breßlau 149. Brinten 266. Boitzenburg 149. Bule 445. Carlſtadt 151. la Charite 151. Conſtantinopel 111. 401. Coppenhagen 151. Cracau 110. 151. Debrezin 150. Dillenburg 304. Dornburg 78. Dornheim 111. Duderſtadt 188. im Elſaß 150. zu Elſterwerda 265. Florentz 149 Franckfurth am Mayn 150. 265. Freyberg 77. Froburg 150. Geithen 151. San Giorgio Maggiore 266. Görlitz 78. Gothenburg 265. Harsleben 78. Heinichen 151. Hermanſtadt

ſtadt 267. Hertzberg 304. Hohenſtein 78. Iſpahan 400. Iſni 265. Königswerda 150. Lauſig 149. 150. Laxenburg 148. Liebert-Wolckwitz 111. Luneville 111. Lungby 265. Magdeburg 111. Marienwerder 149. Mayland 305. Mayntz 305. St. Menuhe 151. Moderſchen 149. Moſcau 305. Neuburg 110. Neumünſter in Holſtein 149. Ofen 304. Pariß 149. Preßburg 267. Port a Port 265. Prybus 149. Raab 400. Radeberg 110. Romſen 148. Regenſtauff 266. Riquiere in Picardie 148. Sambocze 151. Saſtädt 78. Schwetz 149. Seehauſen 110. Seeſen 400. Schlieben 266. Stockholm 151. Striegau 110. Torcyon 304. Triptis 400. Tumſtauff 400. Unna 304. Warnemünde 110. Wartenberg 266. Windpaßing 111. Wörlich 401. Zettelſtädt 150

Feuer-Spritze, dauerhaffte 147

Feuer-Zeichen in Portugall und Spanien 398

Feurige Kugel 221. Balcken 445

de la Feuillade Gr. verm. 395

Fichtner D. renunciret 7. Dd. Juris 291

Fiddes D. ſtirbt 390

Fieſchi Laurent. Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Genua ſtirbt 442

Filanar, des Königs Geſandten kommen nach Portugall 330. wollen einen Handlungs-Tractat machen ibid.

Filomarini, Jo. Bapt. Fürſt della Rocca vermählt 218

Financen-Rath, Königlicher neuer in Franckreich 412

Finanz-Weſen in Franckr. Edicte davon will das Parlament nicht regiſtriren 162. wird auf den alten Fuß geſetzet 163

Firnes, Holtz wie Marmor zu machen 443

Fiſch, Symt genannt 489

Fiſcher, Gabr. 211. M. Hier. ſtirbt 62. Jo. Eph. ſt. 59. M. Jo. Mich. ſtirbt 334

Fiz James, Hertzogin verm. 486

v. Flemming, Graf, ſoll in Polen ſein Commando niederlegen 177. kömmt zum König v. Dänemarck nach Aacken 321

de Fleury, Andr. Herc. Biſchoff von Frejus, wird des Königs in Franckreich Beicht-Vater 8

v. Flohr, des Grafens, Affaire

faire mit der Gr. v. Wartenberg 202
Florentz, nach des Groß-Hertzoglichen Hauſes Abſterben will Siena eine freye Republic werden, 123. S. Laurentii Capelle wird fertig, und ſoll des Medicæiſchen Hauſes Begräbniß ſeyn ibid. ſq. der Groß-Hertzog ſchräncket die Geiſtlichen ein 124. incorporiret dem Ertz Biſthum etliche Abteyen ibid. der Ertz-Biſchoff ſoll allemal ein Cardinal ſeyn ibid. eine Kirche brennet ab 149. der G. H. Coſmus III. proteſtiret wider die Quadrupel-Allianz 166. will die in der Quadrupel-Allianz verordnete Erb-Folge hintertreiben 215. die Groß-Hertzogin Marie Louiſe d' Orleans ſtirbt 221. Succeſſion darinnen beunruhiget die Italiäniſche Staaten 246. der Groß-Hertzog will ſeine Lande vor kein teutſches Mann-Lehn angeſehen wiſſen ib. ſq. deſſen Staaten werden vor Reichs-Mann-Lehn erkläret 248. damit ſoll der älteſte Spaniſche Printz anderer Ehe belehnet werden 249. Deductiones über die Succeſſion 285. der Groß-Hertzog ſoll die Belehnung über Siena beym Kayſer befeſtigen laſſen 326. ihm wird zu angetretener Regierung gratuliret ibid. der G. H. läſt ſich huldigen 326. Eventual-Succeſſion darinnen 349. 356. 427. die Groß-Printzeßin hält gelehrte Zuſammenkünffte 477
Flotte der Spaniſchen Invaſion 36. die Engliſche conjungiret ſich mit der Däniſchen 46. nach Rio de Janeiro wird eine ausgerüſtet 192. reiche komt zu Liſab. an 192. 230. 310. überwindliche der Spanier, wo ſie ausgelauffen 233. die Rußiſche macht Dänemarck aufmerckſam 241. die Däniſche ſoll in Brand geſteckt werden ib. drey Groß-Britanniſche 417
Flucht, iſt einem Mörder unmöglich 242
Fluß, wie Blut zu Chocim 31. deren Ergieſſung thut Schaden ibid. 401
Folenius, Lutheriſcher Kirchen-Inſpector im Zweybrückiſchen, wird reprimandiret 269
Fonſeca Anton. Biſchoff v. Jeſſi 392

de Fontes ſiehe Abrantes
de la Force. Hertzog, nimmt Sitz im Parlament zu Pariß 484
Formula Conſenſus, wollen etl. Profeſſores zu Lauſanne nicht unterſchreiben 179. der Zürcher Meynung davon 250. ſeq.
Fränckiſche Acta erudita & curioſa 432
di Franchi Cæſ. wird Doge zu Genua 217. Ertz-Biſchoff v. Genua 438
Franck D. Wolffg. Eph. ſt. 23
v. Francken Frh. unterſchreibet vor Chur-Trier die Wiener-Alliance 405
Franckenſtein D. Chr. Gottfr. ſtirbt 62
Franckfurth am Mayn, Käyſerl. Commiſſarii ernennet, zu Unterſuchung der Raths-Rechnungen 68. groſſe Feuersbruuſt 150. die Juden-Gaſſe brennt ab 265. der Donner entzündet die neue Brück-Mühle 265
Franckreich der Kriegs-Staat 38. Juſtiz-Cammer aufgehoben 39. Corpus doctrinæ verfertiget 40. die Quadrupel-Allianz geſchloſſen 79. eine Conſpiration entdecket 85. ſeq. bekrieget Spanien 114. ſeq. der Printzen von Geblüthe Streit mit dem Engliſchen Ambaſſadeur 117. der König läßt die Quadrupel-Allianz unterzeichnen 157. die Conſtitutions-Affaire 161. vom Parlament 162. von Actien-Handel 163. die Peſt graſſiret 164. dem König wird ein curieuſer Globus præſentiret 188. Schlieſſet einen Tractat mit Spanien 194. ſeq. tritt an Spanien 3. Feſtungen ab 195. die Unordnung mit dem Billet- und Actien-Weſen ſoll abgethan werden 195. der Directeurs von der Banco und Compagnie Vermögen wird eingezogen ibid. Verwirrung wegen der Conſtitutions-Affaire 195. ſeq. Türckiſcher Ambaſſadeur kömmt an 196. des Rußiſchen Miniſtri Pr. Dolgorucky Verrichtung ib. zahlt an Schweden Subſidien 196. Vermählung des Königs mit der Spaniſ. Infantin 197. der Prinzeßin von Montpenſier mit dem Printz von Aſturien ibid. Anſtalt die Türckiſche und Arabiſche Sprache zu dociren 212. der König legitimi-

gitimiret des Hertzogs v. Würtemberg Sohn, aus ungleicher Ehe, zur Succeſsion 227. ſq. die Spaniſche Princeßin Maria Anna Victoria, kömmt zu Paris an 233. wird la Infante Reine genennet ibid. Luſtbarkeiten und Feſtins werden gehalten ibid. weßwegen die öffentl. Andachten müſſen eingeſtellet werden 233 ſeq. der Regiments-Rath wird aufgehoben 234 ein Königl. eingeſetzt ibid wie auch ein anderer Commercien-Rath ibid. der König wird zu Rheims geſalbet und gecrönet 235. wird Groß-Meiſter vom Orden des Heil. Geiſtes 236. curiret Kröpffe ibid beſchencket die Kirche zu Rheims ibid. will vor der Communion nicht ſpeiſen 236. deſſen Beichtvater 236. der K. wird majorenn erkläret 274. præſidiret im Königl. Rath ibid. Verſammlung der Geiſtlichen 275. Declaration die Religion betreffend 313. wollen Engeland u. Holland gemildert wiſſen ib. der Geiſtlichkeit Conferenz darüber 314. der K. empfängt den Marſchall v. Villeroy ſehr gnädig 314. obſerviret die Sonnen-Finſterniß 314. creiret Ritter vom Orden des Heil. Geiſtes 315. macht Kriegs-Anſtalten 316. die neue Königin Maria, reiſet zum Könige, wird empfangen und vermählt 367. ſeq. die Königl. Verordnung wegen des 50. Pfennigs macht Beſtürtzung und Unruhe 368. ſeq. die verwittbete Königin in Spanien und Madem. de Beaujolois kommen aus Spanien zurück 370. worzu der König nach dem Hannoveriſchen Tractat verbunden 371. der Premier-Miniſter, Hertzog v. Bourbon, dimittiret 410. der König will ſelbſt die Regierung adminiſtriren 411. neuer Staats-Rath 411. Rath der Depechen ibid. Königl. Financen-Rath 412. Zwiſtigkeiten über die Conſtitutions-Sache 412. ſeq. des Königs Statue von Wachs 444. Concilium zu Embrun 457. Friedens Congreſs zu Soiſſons 459. dem Könige thut der Pabſt einen Vorſchlag, das Wachsthum der Catho-

liſchen Kirche zu befördern 474
Frantzöſiſche Begebenheiten 7. 38. 85. 117. 161. 195. 233. 274. 313. 367. 410. 457
Frau, todte, wird wieder lebendig 146
Fräulein-Stifft, Evangeliſches, von der Königin in Pohlen angelegt 182
Frauenfeld, über die Toggenburgiſche Sache tractiret 336
Frauenzimmer, gelehrte 386 387
Frauſtadt wird geplündert 10
Frechheim, an der Reformirten Kirche Frevel verübet 14
Freundſchaffts-Tractat, zwiſchen Rußland u. Franckreich 196. dem Kayſer und Spanien 352
Freyberg, der Pulver-Thurm wird von einem Donner-Strahl entzündet, und von einem andern gelöſchet 77
v. Freytag, Graf, kömmt wieder nach Stockholm 281
Friaul, Marquiſat, darauf renunciret Spanien 348
Friede, in Polen wird ratificiret 48. des Paſſarowitziſchen Ratification und Auswechſelung 79. ſq. Schweden wird Frieden zu machen gezwungen 129. ſqq. zwiſchen Dänemarck und Schweden 167. ſqq. zwiſchen Schweden und Preuſſen 173. ſeqq. zwiſchen denen Türcken und Rußland 176. Nyſtädtiſcher, zwiſchẽ Schweden und Rußland 203. ſqq. ewiger, zwiſchen dem Czaar und Groß-Sultan 206. des Kayſers mit der Cron Spanien 347. ſqq. zwiſchen dem Kayſer, dem Röm. Reich und Spanien 355. des Oliviſchen Kränckung 380. dem Tartar Han vom Czaar angebothen 382. zwiſchen Holland und Algier 419. ſq. dem Röm. Kayſer u. Tripoli 427. dem Kayſer und Algier 482
Friedens-Congreſs, auf den zu Cambray ein Epigramma 459. zu Soiſſons kömt in Vorſchlag ibid. Prognoſticon davon 459
Fridericus Wilhelmus, König in Preuſſen, reiſet nach Hannover, Holland und Hamburg 183. ſiehe Preuſſen.
Friedrichsburg, hier wird der Friede zwiſchen Dänemarck und Schweden gezeichnet 167

Frieſe

Frieſe, General-Major, läſt einen Staroſten hencken 11. vergleichet ſich mit deſſen Wittbe 49. wird Ritter vom weiſen Adler 484
Frölich, Graf, hat duelliret 283
v. Fünffkirchen, Frh. Jo. Ad. mit der Gr. v. Salm vermählt 142
Fuentarabia, belagert und eingenommen 114. ſeq. tritt Franckreich an Spanien ab 195
Fürſt Wolffg. Eph. wird Superintendens zu Königsberg in Francken 59
v. Fürſtenberg Fürſt, reſigniret das Cammer-Richters-Amt 229. Fürſt Joſeph Wilhelm Eberh. zu Stülingen, vermählt 299
Fueß, wegen Verleumdung arretiret 281
Fugger, Graf Euſtach. muß die Herrſchafft Weißenhorn laſſen einlöſen 307
Fulda, Vergleich mit Würtzburg 255
Futter vors Vieh zu ſäen 147. ſq.

G.

GAbell, Woldemar, ſtirbt 397
Gackenholtz, Alex. Chr. 63
Gadebuſch, darbey ſtecken die Ruſſen ein Campement ab 49
Gärtner, Andr. deſſen Inventum, Chriſti drey-tägiges Begräbniß zu demonſtriren 264. erfindet einen Wagen, ohne Pferde Berg auf und ab zu fahren 399
Gärtner, einer macht Salat in einer Stunde wachſen 344. macht Experimenta, den Umlauff des Saffts in denen Pflantzen zu weiſen ibid.
Galeeren, viel neue, in Rußland gebauet 176
Gallas, Gr. kan vom Pabſt die Bullam cruciatam nicht erhalten 35. Graf Jo. Wenceslao, wird eine junge Comteſſe gebohren 107
St. Gallen, des Abts Tractat mit Zürch und Bern unterſchrieben 90. Abt Joſeph empfängt vom Kayſer die Lehn 138. iſt unter gewiſſen Conditionen erwehlet worden ib.
Geburthen, hohe und merckwürdige: Albani 141. Albemarle 340. Altieri 439. Anhalt-Bernburg 185. --Cöthen 440. --Deſſau 27. Aremberg 142. Aſti 394. d'Auver-

gne 217. Bentheim 394. Borgheſe 439. Borromeo 298. Braunſchweig-Bevern 340. Callenberg 108. Cobentzl 439. Colonna 217. 258. 394. Conti 258. Conty 217. 186. Däniſche 298. Degenfeld 218. Erpach 340. 485. d'Eſpernon 394. Gallas 107. Heſſen-Caſſel 218. 258. Heſſen-Darmſtadt 298. 440. Hollſtein-Auguſtusburg 485. --Glücksburg 340. --Plön 228. 258. --Sunderburg 258. Larwig 298. Lichtenſtein 340. Lincoln 340. Lippe 217. 298. 439. 485. Lobkowitz 298. 340. 394. Löwenſtein-Wertheim 142. 185. Manteufel 142. Meerholtz 486. Modena 440. 486. Monaco 142. Odeſcalchi 439. Orſini 439. 485. Pfaltz-Birckenfeld 258. Preuſſen 298. Richmond 394. Sardinien 298. Sforza 142. Solms-Braunfelß 394. Stollberg-Geudern 186. Sultzbach 340. Wallis 27. Walpole 485. Wich 108

Geburths-Tag an des Land-Grafens von Heſſen-Caſſel, wird der Univerſität Marpurg Jubilæum gefeyret 478. des Königs in Polen, celebriret die Univerſität zu Leipzig 480

Gedächtniß-Müntzen von Käyſ. Adriano gefunden 303

Gefängniß, daraus entwiſchet Mr. Knight 203. ewiges 278. 281. 465. 466

Gefangener, D. Atterbury vergreiffet ſich an den Unter-Commendanten 277. einer verurſachet eine Feuersbrunſt 296

Geiſtliche, Catholiſche, von Rom, werden aus Irrland geſchafft 56. im Florentiniſchen eingeſchrenckt 124. ſollen aus Irrland geſchafft, und caſtriret werden 179. einer reſigniret den Geiſtl. Stand 264. deren General-Verſammlung in Franckreich 275. die proteſtantiſchen ſollen die Mütter nicht tröſten von der Seligkeit ihrer, vor der Tauffe verſtorbenen Kinder 287. beſorgen eine Reformation 328. ſollen nicht in die Nonnen-Clöſter gehen 410. hundert auf einmal ordiniret 476

Geiſtlichkeit, derſelben Unfug zu Speyer 68. in Schottland, deliberiret,

wie

wie das Pabſtthum zu hemmen 179. in Franckr. will nicht in die Abtragung des 50. Pfennigs willigen 369

Geithen, 70. Häuſer eingeäſchert 151

Geld, muß in Dänemarck geſtempelt ſeyn 322

Geldern, kömmt an den K. in Preuſſen 96. deſſen Wappen und Titulatur wird dem Hertzogthum Magdeburg vorgeſetzet ibid.

Gelehrheit der Heſſen, ein Journal 432

Gelehrte u. galante Staats-Compagnie 181. Geſellſchafft der Hertzogin von Maine 386. Zuſammenkünffte zu Florentz 477

Gelehrten Hiſtorie 57. 101. 134. 179. 210. 251. 289. 332. 386. 431. 476

Gelübde, Kayſ. Caroli VI. 5

Gemählde, Kunſt dieſelben zu drucken 222

de Gendara Eſtev. Villido, Biſchoff zu Piacenza ſtirbt 74

General-Staaten verhindern die Confiſcation der Waaren derer Amſterdammer Juden in Portugall 193. ſind wider die Statthalterſchafft 280. wollen eine Eſcadre wider die See-Räuber equippiren 280. treten zur Hanoveriſchen Alliance 417. ſeq. ſchlieſſen Frieden mit Algier 419

General-Verſammlung der Geiſtlichen in Franckreich wegen eines Donativs angeſtellet 275

General-Vicarius, Kayſerl. in Italien, wird Pr. Eugenius 309. Einkünffte davon 337

Genua, 10000. Kayſerliche marchiren durch deren Gebiethe 123. der Cardinal Alberoni kömmt hin 156. wird arreſtiret und wieder freygelaſſen 157. neuer Doge 217. der Streit mit dem Königlich Sardiniſchen Hofe ſoll vermittelt werden 425. iſt wegen der Engliſchen Flotte in Sorgen 426. es kommen Jeſuiten aus Teutſchland, als Miſſionarii nach Paragay an 430. der Ertz-Biſchoff allda, P. Franchi, geweyhet 438. der Ertz-Biſch. Cardinal Fieſchi, ſtirbt 442. die Chirurgie wird excoliret 444. die Streitigkeiten mit dem König v. Sardinien beygelegt 461

Geographus, berühmter 104

Gerhard, Ephr. wird nach Altorff vociret 58
Germain d'Autin, defendiret nachdenckliche Theſes 16
Germersheim, Amt, Chur-Pfaltz verſtattet den Evangeliſchen das freye Religions-Exercitium darinne 53
Germon, P. Barthol. S. J. ſtirbt 182
Gervesheim, D. Adolph. Frid. ſtirbt 22
Geſandte, der Engliſche wird kniend um Pardon gebeten 38. Engliſcher, Holländiſcher und Kayſerlicher an die Pforte 81. reiſen vergebens auf den Polniſchen Reichs-Tag 177. in Groß-Britannien vom König zu Marocco 316. vom groſſen Mogol ibid. ſiehe Ambaſſadeur.
Geſandten-Freyheit wird violiret 409
Geſang-Buch in Malabariſcher Sprache 385
Geſchenck, freywilliges, ſoll die Geiſtlichkeit in Franckreich geben 275
Geſchlecht, das Caraffiſche, ſtirbt aus 74. das Hundiſche von Wenckheim 261
Geſellſchafft von Gelehrten zu Sceaux 386. Atheiſtiſche, in Groß-Britannien und Anſtalten darwider 200. ſeq. des Britanniſchen Catonis paroire darüber 201
Geſetz-Buch, neues zu Turin 180. Polniſches wird confirmiret 424
Geſpräche im Reiche der Liebe 290
Geſund-Brunnen zu Kupferzell 147
Getraide, deſſen Vermehrung 76
Gewiſſens-Rath zu Paris, läßt D. Capé arretiren 57
Gibraltar, die Spanier bieten deßwegen Groß-Britannien Vergleich an 374. von den Spaniern belagert 451. die Belagerung aufgehoben 452
Gicht, Mittel darwider 147
v. Giech, Gräfin Eleonora Sophia, vermählete Gräf. Reuß ſtirbt 108. ſq. Car. Gottfr. Graf zu Thurnau und Buchau, wird ins Fränckiſche Grafen-Collegium introduciret 439. Gräfin Maximiliana Catharina, Witwe ſt. 443
Gießen, der Pr. von Heſſen-Homburg wird Rector Magnificentiſſimus 289
Giornale de' Giornali 477. deſſen Autor ibid.

Giuſti-

Giuſtiniani, Prinzeßin vermählt 441
Glaubens-Bekänntniß legt P. Quesnell ab 134
- - - Puncte der Chineſiſchen Chriſten 287. ſq.
- - - Sachen, derē Schwierigkeiten und Händel ſoll des Pabſts Theologiſche Academie unterſuchen 102
Glauch M. Joh. Andr. ſtirbt 61
Gleditſch Joh. Frid. ſtirbt 21
v. Globen Gr. Joh. Fried. Kager, wird Käyſerl. geheimer Rath 217
Globus curieuſer 188
Gniaszdowsky hauſet Barbariſch in Groß-Polen 10. plündert Poſen 11
Görlitz brennet ab 78
Görtz, Bar. zum Friedens-Congreſs auf Aland denominiret 46. wird zu Stockholm enthauptet 127. begraben, wieder ausgegraben, und nach Hamburg bracht ib. daſelbſt beygeſetzet 128. deſſen Teſtament und Fideicommiſs ib. das Sequeſtrum auf deſſen auſſer Schweden gelegenen Güthern und Effecten aufgehoben 322
Görzner, Jo. Phil. ſt. 63
v. Goes, Gr. Joh. Ant. verm. 186. Gr. Eleon. verm. 342
Gold-Bergwercke in Louiſiana entdeckt 146. deren zu St. Paul und Angola Gouverneurs 192. reiche in Braſilien 271
Golnau, tritt Schweden an Preuſſen ab 175
de Gondrin, Marquis, vermählt 259
Gonzaga, Don Ferdin. ſtirbt 300
v. Gordon, Hertzog Georg, ſtirbt 28
Goßlar, Stadt, vergleichet ſich mit Wolffenbüttel, wegen der Schutz-Gerechtigkeit auf 40. Jahr 140
Gothenburg brennt ab 265
GOtt, was er ſey 388
Grabmahle, Portugieſiſche, Inſcriptionen darauf 211
Grabſchrifft des Hertzogs von Buckingham 201
Gradiſca, Grafſchafft, bekömmt der Graf v. Althan 68. 74
Gräntz-Scheidung, Streit zwiſchen Heſſen-Caſſel u. Waldeck 67. darzu werden von Röm. Kayſerl. und Türckiſcher Seiten Commiſſarii beſtellet 80
Grafen-Stand, darein alle Reichs-Räthe in Schweden erhoben 184. zwey

wollen ihn nicht anneh-
men 185
Granaten ohne Pulver zu
werffen 145
Grandes von Spanien 439
v. Grantham, Graf, der äl-
teſte Sohn ſtirbt 109
Graubünder legen zu Chia-
venna zwey groſſe Meſſen
an, jährlich zu halten 91
Grave, Holländiſcher Con-
tre-Admiral, commandi-
ret eine Eſcadre wider die
See-Räuber 232
Grenoble, neuer Biſchoff 185
Griechiſches Biſthum, neues
zu Fagaras 209
de Grimaldo, Marquis, Spa-
niſchen Staats-Secreta-
rii Schreiben an die Am-
baſſadeurs 36. wird in
Spanien Premier-Mini-
ſter 156
Grodno, Reichs-Tag daſelbſt
423
Grönland, die Däniſ Hand-
lung darauf, ſoll übern
Hauffen geworffen wer-
den 241. die Compagnie
ſchickt 2. Wilde nach Cop-
penhagen 328. die ſehnen
ſich nach ihren Vaterlan-
de ibid.
Groſſmann, Melch. Dethm
ſt. 253
Groß-Britannien, Interims-
Regierung 9. 118. 393
Prolongation des Parla-
ments auf 7. Jahr ibid.
deſſen Prorogation und
Verwilligung 42. ſeq.
Kriegs-Verfaſſung 43.
Flotte nach der Oſt-
See geſchickt 43. Acte de
Grace, und welche da-
von ausgeſchloſſen 43. ſq.
ſchlieſſet die Quadrupel-
Alliance 79 einen Exe-
cution Tractat ibid. for-
dert vom Pabſt Satisfa-
ction, wegen Arreſtirung
des Gr. v. Peterborough
81. ſq. ein junger Menſch
will den König ermorden
104. ſqq. des Geſandtens
in Franckr. Streit mit de-
nen Printzen von Geblü-
the 117. die Quadrupel-
Alliance unterzeichnet
158. vermittelt den Frie-
den zwiſchen Dänemarck
und Schweden 167. des
Parlaments Bewilligung
198. Anſtalten wider die
Atheiſtiſchen Geſellſchaff-
ten 200. ſq. der König
im Nyſtädtiſchen Frieden
eingeſchloſſen 205. Con-
ſpiration entdecket 236.
7. jähriges Parlament
diſſolviret, und ein neues
erwehlet 237. des Præ-
tendenten Declaration
237. ſeq. der König giebt
den MaroccIſchen Geſand-
ten Audienz 316. des
groſſen

groſſen Mogols Geſand-tens Prætenſiones ibid. der Abſchwörungs-Acte Erleuterung 317. confiſcirte Güther verkaufft 317. ein gottloſes Buch wird weggenommen 317 Wollen-Weber Tumult 317. ſeq. der König verordnet auf denen Univerſitäten Profeſſores der neueſten Hiſtorie und Oratorie 333. zu was er nach der Hannoveriſchen Allianz verbunden 371. Project zum Vergleich mit dem Rußiſchen Hofe 373 der König iſt in Teutſchland 374. von Spanien werden wegen Gibraltar und Porto-Mahon Vergleichs-Puncte angeboten 374. Erklärung darauf 374. ſq. aus des Ambaſſadeurs zu Madrit Pallaſt wird der Hertzog von Ripperta geholet 408. die Spaniſche Silber-Flotte zu Porto-Bello eingeſchloſſen 409. eine Eſcadre im Mittelländiſchen Meer 409. deſſen Urſachen ib. Rebellen werden pardonniret 413. der Groß-Cantzler, Graf von Macclesfield, wegen Malverſation abgeſetzet und geſtrafft 413. des Königs Tractat mit Heſſen-Caſſel 414. ſeq. das Parlament approbiret die mit Franckreich u. Preuſſen geſchloſſenen Alliancen 415. Parlaments-Schlüſſe, wegen der Catholiſchen, ſo zur Proteſtantiſchen Religion getreten 416. deſſen Verwilligung ibid. die See-Macht 417. Vergleichungs-Puncte mit Spanien 455. des Königs in Spanien Erklärung darauf 456. K. Georgius I. ſt. 467. Georgius II. wird als König proclamiret 467. gecrönet 468

Groß-Britanniſche Begebenheiten 9. 41. 87. 118. 164. 198. 236. 277. 316. 371. 413. 467

Groß-Meiſter des Ordens von Mont-Carmel 196. ſeq.

Groß-Prior in Böhmen 216. des Johanniter-Ordens, Goswin Herm. Otto ſt. 488

Gründler, Dän. Miſſionarius zu Tranquebar, ſtirbt 182

Gſchwend, Ad. ſtirbt 253

Gubernantin in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden 309

Guldenſtern, Gr. Car. wird des Königreichs Schweden

den Reichs-Truchſes 96. Graf Niels Reichs-Feld-Herr ibid.
de Guyon, Murovia, ſt. 65
v. Gyllenburg, Graf, zum Friedens-Congreſs auf Aland denominiret 46

H.

Hadden, Prof. Hiſt. Ecclef. zu St. Andero in Irrland, kömmt in Feuer um 479
Häcker, Jo. Nic. wird Diaconus zu Nürnberg 63
Hafen zu Duynkirchen und Mardyck ſoll demoliret werden 41
v. Hagedorn, Hanß Statius, ſtirbt 262
Hagel zu Wiener-Neuſtadt 267
Hahn, D. Bernh. 211. Caſp. ſtirbt 334. Joach. wird Rector Magnif. zu Erffurt 216
Halle, auf der Univerſität paſſiret ein Caſus tragicus 29
v. Hallweil, Baroneſſe, Anna Barbara, ſtirbt 105. Jahr alt 396
Hamberger, Georg. Albr. ſtirbt 20
v. Hambroeck, Obr. Commendant zu Hertzogenbuſch 338
Hamburg, drey zu Glückſtadt aufgebrachte Schiffe freygelaſſen 47. wegen Erhöhung des Zolls daſelbſt Beſchwerungen 69. des Kayſerl. Miniſtri, Gr. von Metſch, Pallaſt wird violiret 255. die Bürgerſchafft will ihm das Görtziſche Haus mit Bedingungen kauffen 256. Feuer-löſchende Machine probiret 262
Hanau, Graf, erhält Nachlaß wegen Suſtentation des Cammer-Gerichts 270
Hand, darein wird Lord Mackartney mit einem kalten Eiſen gedruckt 26. des Pabſts wird denen Biſchöffen zu küſſen erlaubt 427
Handlung ſuchet der Kayſer in Flor zu bringen 306
Handlungs-Compagnie, der Orientaliſchen Privilegia und Directorium 113 ſq. in Portugall 155. zu Venedig 165. die Oſtendiſche wollen die Holländer ruiniren 280
Handlungs-Tractat zwiſchen den Römiſch- und Türckiſchen Käyſer 81. ſq. will der Czaar mit Portugall ſchlieſſen 230. wie auch

auch der König Ticouſa von Filanar 230
Hannoveriſche Alliance, deren Inhalt 371. ſqq. ob die vereinigte Niederlande darzu treten ſollen 376. die Staaten von Holland und Weſt-Frießland treten darzu 417. ſq. die Cron Schweden 421. dieſer Einwürffe, wider den Beytritt darzu 463. ſqq. der Hannoveriſchen Allirten Præliminar-Articul, acceptiret der Käyſer 470
de Harcourt, Marquis vermählt 72. Duc Henry, Pair und Marſchall von Franckr. ſt. 110. Hertzog Alphonſ. Frid. Car. ſtirbt 143
Harley legt eine Bibliotheck an 290
v. Harrach, Gräfin, Maria Cæcilia ſtirbt 219. Graf Ferdinand ſt. 396
v. Harras, Gr. Sigm. Valent. vermählt 143
Harsleben, brennt ab 78
Hartmann M. Joh. Gottl. ſt. 22. Prof. zu Gieſſen ediret die Gelahrheit der Heſſen 432
v. Havre und Croy, Hertzog Joſephus ſt. 488
v. Hauteford, Graf ſt. 487
Haynichen leidet Brand-Schaden 151
v. Heems, Baron Arnold ſt. 110
Heer, M. Nathan. ſt. 292
Heidelberg, die H. Geiſts-Kirche wird den Reformirten genommen 134. ſtarcker Regen 305
Heidenreich, M. Laur. erſter Evangeliſcher Prediger zu Zittau 210
Heilige, was durch deren Auferſtehung Apoc. XX. verſtanden werde 19. 18. canoniſirte aus der Familie Orſini 327. Pforte zu Rom eröffnet 386
Heimreich, D. E. F. J. giebt die Fränck. Acta erudita & curioſa heraus 432. proponiret ein Problema, ob nicht in Teutſchland, mit Nutzen Kupffer aus Eiſen zu machen ſey? 491
Helmig, Georg ſt. 24
Helvetius, Königl. Frantzöſiſcher Leib-Medicus ſtirbt 479
Hemffling, L. Conr. ſt. 22
Hempel, D. Alb. Ephr. ſtirbt 252
Hennin, Jo. Franc. Gabr. Ertz-Biſchoff zu Embrun 141
Henrici, D. über das neue Theatrum anatomicum zu Berlin beſtellet 134
v. Herberſtein, Graf Joh. Car. Quintin. ſtirbt 28.

der Böhmiſche Groß-Prior 216
Herbert, Henr. Nic. muß Schwermerey halber Königsberg und Preuſſen meiden 52
Hercules, deſſen Käule 222. deſſen Thurm zu Coimbra 271
Hermann, M. Zach. ſt. 62. M. Jo. Henr. ſtirbt 253 Profeſſor zu Petersburg 387
Hermanſtadt, der Donner thut Schaden 267
Hermaphrodit iſt eine Nonne 262
Herrnſchmidt, D. ſtirbt 292
v. Hertzogen, Matth. ſt. 293
Hertzberg brennet ab 304
Hertzog, dieſen Titul führet der Biſchoff von Apt 339
Hertzogenbuſch, Commendant daſelbſt 338
Heſſen, deren Gelahrheit, ein Journal 432
Heſſen-Caſſel, hält Rheinfelß beſetzt 67. hat Streit mit dem Grafen von Waldeck wegen der Gräntzſcheidung ibid. Pr. Maximiliano ein Printz gebohren 218. deſſen Princ. Ulrica Frid. Wilhelmina gebohren 258. befördert Hof Rath Wolffen, als Prof. zu Marpurg 295. Landgr. Carolus verm. 396. überläßt Trouppen in Engliſche Dienſte 414. ſq. verſchiebet der Marpurgiſchen Academie Jubilæum biß auf ſ. Geburths-Tag 477. ſq. deſſen Enckel, Fridericus, wird Rector Magnificentiſſimus 478
= = Darmſtadt, Pr. Ludwig wird Kayſerl. General-Feld-Marſchall 257. Princ. Charlotte Louiſe geb. 298. Pr. Jo. Frid. Car. geb. 440
= = Homburg, Pr Caſim. Wilh. verm. 260. der Pr. wird Rector Magnificentiſſimus zu Gieſſen 289
= = Philippsthal, Landgr. Wilhelm verm. 341. Pr. Philipp ſt. 75
= = Rheinfels in Rotenburg, Joſeph verm. 396
v. Heßlingen Käyſerl. Feld-Marſchall &c. ſt. 28
Heuſchrecken geflügelte in Vor-Pommern 76
Heüß M. Joh. ſt. 60
Heyrath, bey derer Miniſtres in Franckr. Söhne ihrer, werden 100000. Livres gegeben 108. Hr. Argenſon nimmt ſie nicht an ibid.
Hildburghauſen reformirte Kirche eingeweihet 249
Hildesheim, Churfürſt, Clemens

mens Auguſt zu Cölln, wird Biſchoff 338
Himmels-Zeichen zwiſchen Ordenburg und Guntz 76
de la Hire ein Mathematicus ſt. 137
Hiſtoria literaria 57. 101. 134. 179. 210. 251. 289. 332. 386. 431. 476
Hiſtorica Academia in Portugall 180. 192
Hiſtorie, der Gelehrſamkeit unſerer Zeit 252. Einleitung zur neueſten der Welt 290. von Cromwell, deren Autor 294. von Engeland, die aufs neue überſehene, wird confiſciret 317. deren Autor arreſtiret ibid. der neueſten, Profeſſores zu Oxford und Cambridge 333. Collectio Opuſculorum, Hiſtoriam Marchicam illuſtrantium 477
Hiſtoriſch Lexicon Buddei, in die Rußiſche Sprache überſetzet 180
Hoang Arcad. ſt. 65
Hochſtetter, D. Andr. Ad. ſt. 61
Hoffmann, M David, wird Prof zu Breßlau 60. M Joh. ſt. 103. deſſen Leichen-Text ib. D. Hoffmann, Anſpachiſcher Leib-Medicus, giebt Nachricht vom Geſund-Brunnen zu Kupffer-Zell 147. Baron v. Hoffmann, Kayſ. Reſident zu Londen ſt. 342
Hoffſtetter, D. Jo. Ad. ſt. 22
Hof-Gerichte, neues zu Coslin 183
v. Hofmannswaldau, Joh. Chr. ſt. 335
Hof-Statt, wird dem Infant Ferdinando in Spanien formiret 194
v. Hohendorff, Frh. ſt. 136. deſſen Bibliothec kömmt in die Wieneriſche 180
v. Hohen-Ems, Gr. Jo. Han. Frid. wird Kayſerl. G. R. und Hofmeiſter bey der Ertz-Hertz Eliſabeth 71. ſq.
v. Hohenfeld, Graf Maria Anna verm. 218. Graf Otto Ignat. verm. 299
v. Hohenlohe, Anna Ludovica, verwittbete de Mendozza, ſt. zu Liſabon 109. Gr. Maria Thereſia ſtirbt 219. - - Bartenſtein Gr. wird Cammer-Richter 229. - - Ingelfingen, Gr. Frid. Ludov. ſt. 397. - - Oehringen, Gr. Joh. Friderici Gemahlin, Dorothea Sophia, ſt. 301
Hohenſtein brennet ab 78
Hoher Rath in Franckreich, auſſerordentlicher 161
Holland Vergleich mit Chur-Cölln 50. ſeq. tritt zur Quadru-

Quadrupel-Allianz 79. hat mit Chur-Pfaltz Miß-helligkeiten wegen der Herrſchafft Keſſenich 88. ſchickt eine Escadre wider die Algierer und andere See-Räuber 202. 232. ein Capitain wird von denen Portugieſiſchen Commiſſarien übel tractiret 222. ſeq. der Reſident zu Regenſpurg, ſoll die Churfürſtl. Geſandten Excellenz tituliren 229. Vor denen Holländiſ. Schiffen will Portugall nicht mehr die Seegel ſtreichen, noch ſ. Schiffe viſitiren laſſen 273. Sucht die Oſtendiſche Handlung zu ruiniren 280. an die Weſt-Indiſche Compagnie macht Portugall Anſpruch 273

Hollſtein-Auguſtus-Burg, eine Princeßin gebohren 485

- -Beck, der Printz wird Ritter St. Huberti 392
- -Glücksburg, Pr. Chr. Erneſt. gebohren 340
- -Gottorff, der Adminiſtrator beklaget ſich über Dänemarck beym Reichs-Convent 47. 68. Hertzog Carol. Frid. wird bey der Königs-Wahl in Schweden übergangen 95. will Schweden wider Dänemarck beyſtehen 168. ſein Intereſſe wird Franckreich recommandiret 196. des Hollſteiniſchen Miniſtri im Haag, Gr. von Flohr, Affaire mit der Gräfin v. Wartemberg, macht Bruit 202. Zanck, ob der Hertzog zum Cron-Pr. in Schweden zu declariren 322. Hertzog Chriſtiani Auguſti Princeßin, Johanna Eliſabeth, vermählt 487
- -Plön, Hertz. Joach. Frid. ſtirbt 228. Princeßin gebohren ibid. Streit wegen der Succeſſion ibid. Princeßin gebohren u. geſtorben 258
- -Sunderburg, Hertzog Chr. Auguſto wird Printz Æmilius Auguſtus gebohren 258

v. Holſten, Comteſſe, vermählt 219

Holtz, gefälletes in Pommern, gehöret den Dänen 169

v. Hoornbeck, Iſaac, ſt. 488

Hopphan, Jo. Wilh. ſt. 21

Horn, Graf, wird in Schweden Reichs-Cantzler 96. antwortet im Namen der Stände auf dem Reichs-Tage 172. ſchlieſſet denſelben mit einer Rede 173

v. Hornes, Pr. vermählt 259

How, Lord, vermählt 142

Howell,

Howell, Lorentz, eines Non-Jureurs, Buch 17
Hundertmarck, D. Henr. Eli. hat ein Mittel widers Podagra und die Gicht 147
Hudſon, Joh. ſtirbt 130
Huldigung des Königs in Preuſſen in Vor-Pommern zu Alt-Stettin 48. des Groß-Hertzogs zu Florentz 326
Huldigungs-Eyd, dem Biſchoff zu Oßnabrück vom Dom-Capitul geleiſtet 70. der Czaarin geleiſtet 377. ſeq.
Hund v. Wenckheim, Eberh. Friedr. mit ihm ſtirbet das Geſchlecht aus 261
Hungers-Noth in Ober-Ungarn und Siebenbürgen 139
Huy, aus dem Schloſſe ſoll die Holländiſche Garniſon abgeführet, und die neue Fortification demoliret werden 25. 50

J.

Jablonowsky, Palatinus von Rußland, erhält die Freyheit 49
Jacobus von der Marck canoniſiret 431
Jäger D. Joh. Wolffg. zu Tübingen ſt. 137. 182
Jahr-Märckte, zwey groſſe zu Chiavenna angelegt 91
Jagowzinsky Fürſt, ſtirbt zu Kiel 343
von der Jagt, Andr. Commendant zu Hulſt 217
Jamaica leidet Schaden von Orcan 267
Janſſon Hect. Andr. ſt. 292
Janus M. Aug. Frid. ſt. 23. anagramma auf D. Joh. Wilh. 389
Jena Anatomie-Cammer und Naturalien-Cabinet angeleget 478
Jeruſalem, zu Unterhalt der heil. Oerter, werden Allmoſen aus Portugall geſandt 193 ſeq.
Jeſuiten, de Regis wird beatificiret, und bekömmt den Titul Venerabilis 18. ſchmähen auf das Evangeliſche Jubel-Jahr 20. drey berühmte werden aus Paris verbannet 102. ehemaliger Jeſuit, nachmals Probſt zu Schöningen ſtirbt 102. ſq. dürffen wieder in Rußland bleiben 133. deren Feind Henr. de St. Ignatio ſt. 137. verurſachen die Abnahme des Chriſtenthums in China 179. ſollen in Ungarn die Bücher cenſiren 210. kommen in Franckreich wieder empor 236.

236. einer predigt ärgerlich zu Regenſpurg, von der Union 299. wie auch zu Sultzbach widers Religions-Patent 295. aus Teutſchland, gehen etliche als Miſſionarii nach Paragay 430. einer conſpiriret wider den Chineſiſchen Käyſer 474. er wird hingerichtet, und die andern aus dem Lande gejagt - ibid.
JEſu Chriſtus, deſſen wahres Alter 187
v. St. Ignatio, Henr. ein berühmter Carmelite, und Feind der Jeſuiten ſtirbt 137
Illeshazy von Illeshuza Nic. ſtirbt 301
Imperiali, Card. vergleichet den Prætendenten mit ſ. Gemahlin 462
Indemniſation, von denen Freyherrn von Sickingen geſuchet 69
Ingenieur - Academie zu Wien angelegt 101
Ingermannland cediret Schweden an den Czaar 204
Innocentius der XI. Pabſt, bekömmt den Titul Venerabilis 18. der XIII. Pabſt 206
Inquiſition, in Franckr. wird das Inquiſitions-Gericht aufgehoben 38. ſq. wider die Complices des Czaarowitz 90. die in Portugall, will der in Amſterdam wohnenden Juden Waaren confiſciren 193. die Spaniſche executiret heimliche Juden 194. der Portugieſiſchen Rigeur gemäßiget 391. das Inquiſitions-Tribunal in Sardinien ſoll abgeſchafft werden 429
Inſcriptionen des Monuments bey Friedrichs-Hall 94. auf Portugieſiſchen Grab- und Denckmahlen 211. des Königs Verordnung deßwegen 211. ſq. am Thurn Herculis 271. an des Königs in Preuſſen Statue 331
Inſpiriten, eine Schrifft vor dieſelben, zweyter Beweiß genannt 52
Inſpruck, daſelbſt entwiſchet die Princeßin Sobiesky aus dem Arreſt 119
Inſtitutiones Caji, werden gefunden 58
Interims-Regierung in Groß-Britannien 9. 118. 393
Inventa, neue 39. 76. 145. 147. 188. 222. 262. ſqq. 302. 344. 398. 443. 489
Inveſtitur, Kayſerliche von Bremen und Verden, wird Chur-

Chur-Hannover difficultiret 190. von Parma und Piacenza, ſoll nicht beym Kayſer geſuchet werden 272
v. Jodoci, Edl. Herr, continuiret das Burgundiſche Votum auf dem Reichs-Convent 35
Johanniter-Orden, der Groß-Prior, Goswin Herm. Otto, ſtirbt 488
Johrenius, D. Mart. Dan. ſt. 23
Jolin, Syndicus der Sorbonne, abgeſetzt 196
Jonas, Joh. Profeſſor Medic. zu Edenburg 433
Jordan, Waſſer daraus 4
Journale, neue, 181. 210. 251. ſeq. 290. 333. 432. 477. öffentliche, von denen in Rußland public zu machenden Affaires 285
Irrland, daraus werden die von Rom kommende Geiſtliche geſchafft 56. ein Felß zerſpringt, und flieſt viel Waſſer heraus 77. die daſelbſt ertapte Catholiſche Geiſtlichen ſollen caſtriret und weggeſchafft werden 179. die Regenten befördern der Soldaten Gottesfurcht 330. Lord Carteret wird Vice-Roy 338
Iſchie, Inſul, 2. feurige Balcken werden geſehen 445
v. Iſenburg-Büdingen, Gräfin Albertine Erneſtine ſt. 343. - - Offenbach Gr. Friderica Wilhelmina Charlotte, Witbe, vermählt 487
de l'Isle, ein Frantzöſiſcher Aſtronomus, kömmt nach Petersburg 388
Iſpahan, das Schloß verbrennt 400
Jßni, leidet Brand-Schaden 265
Italiäniſche Begebenheiten 121. 165 206. 245. 284. 325. 381. 425. 460
Italien, darinnen ſoll die Lehre, de libertate Eccleſiæ, wie in Franckr. getrieben werden 180. Pr. Eugenius iſt in denen Erb-Reichen und Landen General-Vicarius 309. deſſen Einkünffte davon 337. Spanien renunciret auf die Reiche und Staaten darinnen 348. Spanien ſoll nichts drinnen beſitzen 357. Waſſer-Schaden im Kirchen-Staat 401
Jubilæum, Evangeliſches, von etlichen Jeſuiten angefochten 20. ſoll in Dänemarck und Norwegen 7. Tage gefeyert werden 52. in Schweden 208. ſeq.

ſeq. zu Zittau 210. der Univerſität zu Altorff 291. der Römiſchen Kirche 386. der Academie zu Löven 433
Jubel-Müntzen, Catalogus davon 71
Juden, müſſen die Neu-Marck räumen 47. 78. dürffen ſich im Lucerner Gebieth niederlaſſen 70. wie auch bey Liſabon ib. müſſen aus dem Ertz-Biſthum Lemberg, und Biſthum Poſen 70. drey Jüden-Mägdgen zu Berlin getaufft 71. derer in Amſterdam wohnenden Waaren, will die Inquiſition in Portugall confiſciren 193. heimliche, von der Span. Inquiſition executiret 194. müſſen zu Rom ein Zeichen tragen 381. Ihr Eyd in Groß-Britannien 317. ſind von dem Edict der Religions-Freyheit in Rußland ausgenommen 475
Juël Paul. will das Däniſche Lappland und Norwegen dem Czaar in die Hände ſpielen 241. die Däniſche Flotte in Brand ſtecken ibid.
Jülich- und Bergiſcher Land-Stände Verwilligung 254. Tractaten, wegen Pfaltz-Sultzbachs Erb-Folge in denen Jülichiſchen Landen 406
Jüngken, Jo. Helfr. ſt. 433
Junius Ulr. ediret ein Programma vom Oſter-Feſt An. 1724. 289. ſt. 434
Jurieu, widerſetzet ſich der Abſchaffung derer Pſalmen Marots 100
Jurisdiction in Eccleſiaſticis und Matrimonialibus, wird dem Cammer-Gerichte nicht zugeſtanden 152
Jus Academicum, dieſes Buches Autor wird arreſtiret 278
Jus Repræſentationis, wird in Schweden bey der Cron-Folge nicht attendiret 95
Juſtiz-Cammer in Franckr. wird aufgehoben 39. zu Liſabon in guten Stand geſetzet 310

K.

Kälte, ſehr groſſe 31. ruiniret die Schwediſche Armée in Norwegen 93
Käſe, Limburger, dem König in Dänemarck præſentiret 321
Kaltſchmid, D. Frid. ſt. 62
Kauffarthey-Flotten, kommen in Portugall an 155. 192

Kayſer

Kayſer, thut dem Czaar wegen des Nieder-Sächſiſchen Creyſſes Remonſtration 49. ordnet eine Commiſſion zu Unterſuchung der Rechnungen des Raths zu Franckfurth am Mayn 68. ſchickt den E. H. von Kirchner, als Con-Commiſſarium auf den Reichs-Tag 68. ſchlieſſet die Quadrupel-Allianz 79. und einen Executions-Tractat ibid. einen Handlungs- und Schiffarths-Tractat mit dem Türckiſchen Kayſer 81. ſq. läßt die Quadrupel-Allianz ſubſigniren 157. des Pabſts Forderungen an denſelben 165. der Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin kömmt nach Wien 178. erhebet die Herrſchafften Vaduz u. Schellenberg zum Fürſtenthum, unter dem Namen Lichtenſtein 191. ſq ſtifftet ein Griechiſches Biſthum 209. befiehlet die Proteſtanten in Ungarn nicht zu turbiren 210. ſtehet der Cron Franckreich nicht zu, Teutſcher Fürſten Kinder zu legitimiren 228. privilegiret die Oſtendiſche Compagnie 240. bemächtiget ſich des Hertzogthums Maſſa 245. ſeq. wiederhohlet den Befehl an den Catholiſchen Clerum in Ungarn, wegen der Proteſtanten 286 Staats- und militariſche Promotiones bey der Crönung zu Prag 297. ſeq. ſuchet die Handlung in Flor zu bringen 306. verbeſſert das Finanz-Weſen 307. williget in die Vermählung des Hertzogs v. Orleans mit der Princeſſin von Baden 314. will dem Groß-Hertzog von Florentz die Belehnung über Siena confirmiren 326. ihm thut Modena Vorſtellung wegen Comachio 326. läßt dem Hertz. v. Orleans Vigilien halten 336. macht Friede mit Spanien 347. ſeqq. 355. und ein Freundſchaffts-Bündniß 352. wie auch einen Commercien-Tractat 358. vermehret ſeine Trouppen 402. trit zu der, zwiſchen Schweden und Rußland geſchloſſenen Alliance 403. ſeq. ſchlieſſet eine Defenſiv-Alliance mit Preuſſen 406. ſq. macht eine Alliance mit dem Czaar 422. Friede mit der

Republ. Tripoli 427. befiehlet der Stadt Embden 4. Propoſitiones einzugehen 447. Kriegs-Verfaſſung 448. verbindet ſich mit Spanien aufs neue ibid. acceptiret der Hanoveriſchen Alliirten Præliminar - Articul 470 macht Friede mit Algier 482
Käyſerin, verwitbete, Amalia, legt den erſten Stein zur Kirche und Frauen-Kloſter 57. wird Oberin vom Stern-Creutz-Orden 154. creiret neue Ordens-Frauen ibid.
Käyſerliche Frau - Mutter, derſelben Abſterben 154 Verlaſſenſchafft ibid. wie viel ſie Frauen in den Stern-Creutz-Orden aufgenommen 155
Käyſerlicher Erb-Lande Begebenheiten 3. ſq. 32. 79. 113. 153. 223. 268. 306
Käyſer-Titul ſoll Portugall dem Czaar geben 230. warum der Czaar, ſolchen anzunehmen, berechtiget ſey 243
v. Keglowitz Gräfin Maria Thereſia verm. 259
Kehl, Feſtung, der Commendant urgiret derſelben Verſorgung und Bau 69. 325. ſchlechter Zuſtand zur Verſorgung 270
Kellner, macht Stahl aus Eiſen 345
Kelly Georg, in ewige Gefängniß gebracht 278
Kepleri Tabulæ Rudolphinæ, ihme wird bey Celebrirung des Oſter-Tages gefolget 270
Keſſenich, Herrſchafft, Streit darüber, zwiſchen Chur-Pfaltz und Holland 88
Keule des Herculis 222
v. Khevenhüller, Gräfin Maximiliana Catharina, ſt. 443
Kiällender erfindet einen Phoſphorum 222
Kind, güldenes, nach Marien-Zell verehret 5. gelehrtes 480
Kinder, Reverſe wegen ihrer Erziehung 54. zehen, von einen Vater, kommen im Feuer um 149. in welcher Religion, die im Sultzbachiſchen, aus vermiſchter Ehe gezeugeten, zu erziehen 288
Kinder-Blattern reiſſen viel Leute weg 30
v. Kingſton, Hertzog, wird Ritter vom Hoſenbande 141. giebt ein prächtig Banquet ib.
Kinsky, Graf, übergiebt ein Project, wegen Abkürtzung der Proceſſe 269

v. Kiow. Frh. unterſchreibet vor Chur-Trier den Wiener-Tractat 405
Kirche wird definiret 16. die wahre, wollen die Non-Jureurs alleine ſeyn 17. zum H. Geiſte in Heidelberg, wird denen Reformirten genommen 134. wird von einer herunterfallenden brennenden Wachs-Kertze angezündet 149. die Frantzöſiſche, wird durchs Accommodement zertrennet 161. neugebauete eingeweyhet, zu Potsdam, Anderskau, Hildburghauſen und Carlsruh 249. zu Liſabon 271. Evangeliſche, zu Moſcau brennet ab 305. zu Cöslin eingeweyhet 331. wie viele Pabſt Benedictus XIII. eingeweyhet habe 431. dieſes Vorſchlag, der Römiſch-Catholiſchen Wachsthum zu befördern 474. 40. Catholiſche in China verwüſtet 475
Kirchen-Buſſe wird in des Königs in Preuſſen Ländern vor die Lutheraner geſchärfft 18
- Diener, Czaariſcher Befehl wegen derſelben 18
- Freyheit, Päbſtl. Conſtitution davon 382
- Gebeth, bey der Sedis-Vacanz im Stifft Naumburg 66
- Geſchichte 14. 39. 51. 83. 99. 132. 178. ſq. 208. 249. 287. 330. 429. 474
- Ordnung des Rußiſchen Kayſers 18
- Väter, in MSto gefunden 58
v. Kirchner, Freyherr, Mich. Achat. Kayſerlicher Con-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage 68
Klee-Saamen, Türckiſcher 147
Kleider, des verſtorbenen Pabſts, bekömmt der König in Portugall zum Præſent 310. der Weibs-Perſonen in Rom 381. der Prieſter ibid.
Klemm, D. Joh. Conr. 59
Knigth, Caſirer der Engliſchen Süder-Compagnie, entwiſchet aus dem Gefängniß 203
Kob, M. Mich. ſtirbt 63
Köhler, M. continuiret die Acta Academiæ Wittebergenſis 333
König, den Königs-Titul will der Prætendente dem Könige in Engeland laſſen, wenn er will das Reich räumen 238
Königin, in Polen, legt ein Evangeliſch Fräulein-Stifft an 182. aus dem

Hauſe Orſini ſind neune geweſen 327
Königlicher Rath in Franckreich eingeſetzt 234
Königsberg, die gemeinſchafftliche Communion abgeſchafft 19
v. Königseck, Gr. Lothar. Joſ. Gouverneur in Siebenbürgen 257. Kayſerl. Ambaſſadeur in Spanien 455 arbeitet am Vergleich mit Groß-Britannien ib.
v. Königsmarck, Gräfin, macht dem Czaar ein Epitaphium 379
Königs-Mord wird intendiret und beſtrafft 105
Königswerda, 35. Häuſer abgebrannt 150
v. Kollonitzſch, Graf Sigismund, wird Cardinal 485
Korn-Mühle neuerfundene 444
Krebs M. Joh. Fridr. ſt. 213. Joh. Ad. ſt. 434
Krebs-Schäden leichte curiret 444
Kreſſe D. Gottfr. Heinr. ſt. 478
Kriegs-Anſtalten in Franckreich 316. in Dänemarck 321
- - - Declaration, die Hannoveriſche wird von Schweden refutiret 12
- - - Rüſtung der Spanier 194. der Italiäner 381
- - - Staat des Käyſers 403
- - - Verfaſſung in Franckreich 38. 369. in Engeland 43. des Königs in Preuſſen 97. in Schweden 243. des Käyſers 448
Kröpffe, vom Kön. in Franckr. angerühret 236
Krug, Archi-Diac. zu Römhild ſtirbt 434
Küffner, giebt einen Entwurff der Bau- und Peltz-Kunſt, mit lebendigen Bäumen heraus 29
Künſtler-Lexicon 292
Kuffſtein, der Commendant 393
Kugel, feurige 221. deren eine beſondere Art 444
Kupffer, wird in Franckr. aus Eiſen gemacht 490. D. Heimreichs Problema, ob dieſes nicht in Teutſchland mit Nutzen zu practiciren 491
Kupfferſtecher, berühmter 214
Kupffer-Zell, Geſundbrunnen allda 147
Kyhn, D. Jac. Andr. ſt. 479

L.

Ladoga, See, Canal dahin 176

Lahr,

Lahr, Herrſchafft, wird Naſſau-Saarbrücken zugeſprochen 346
v. Lamberg, Graf, führet ein Chronoſtichum an 307. Comteſſe Maria Joſepha Thereſia Amalia vermählt 341
Land-Charten von denen Mayländiſchen Diſtricten 284. ſeq.
Langhanns D. Cph. 211
Languedoc, Peſt darinnen 164
v. Lannoy-Clervaux, Graf, Gouverneur in Namur 215
Land-Straſſe, neue und ſehr nützliche, im Walliſer-Lande 91
Lantze, feurige am Himmel 398
Lappländer ſollen im Chriſtenthum unterrichtet werden 322
Lappland, Däniſches, ſoll der Czaar überrumpeln 241
v. Larwig, Graf Chr. Conrad. gebohren 298
Lateranenſe Concilium VI. deſſen Decreta unterſchrieben 385
Laurentii, Georg. Mich. ſt 335
Lauſanne, die Profeſſores wollen die Formulam Conſenſus nicht unterſchreiben 179
Lauſig, in die Aſche gelegt 149. 150
Lauterbach, groß Ungewitter 305
Law, muß, ſein Leben zu verſichern, aus Franckreich weichen 163. der Cardinal du Bois kaufft deſſen Bibliothec 290
Lawles, Spaniſcher Ambaſſadeur 198
Laxenburg, Feuersbrunſt daſelbſt 148
Laybach, der Biſchoff ſt. 75. neuer ibid. wird inſtalliret 106
Layritz, Jo Georg. ſtirbt 21. M. Jo. Jac. ſtirbt 293
Lear, Advocat, wird executiret 279. will nichts verbrochen haben ibid.
de Leede, Marquis, muß Sicilien evacuiren 158. ſchlieſſet wegen Sardinien einen Traditions-Receſs 159. ſchlägt die Mohren vor Ceuta 159. ſeq. übernim̃t die von Franckreich abgetretene Feſtungen 195. wird Præſident des Spaniſchen Kriegs-Raths 339
v. Leeds, Hertzog, wird arreſtiret 279
Legate, Päbſtl. nach China 179
de St. Leger, vermählt 73

Legitimation des Königs in Franckreich, eines Sohnes des Hertzogs von Würtemberg = Mömpelgard, hält der Kayſer vor ungültig 227. ſq.
Legitimirte Printzen in Franckr. haben Streit mit den Printzen von Geblüthe 8
Lehms, Georg Chr. ſtirbt 61
Lehmus, Wolffg. Frid. ſt. 24
Lehn, die in der Marck Brandenburg gelegene Lehen werden in Allodial-Güther verwandelt 48
Lehnbarkeit vom Teutſchen Reich, verneinet der Groß-Hertzog von Florentz 246
Lehn-Pferd, auf jegliches wird hinfüro in der Marck ein jährl. Canon entrichtet 48
Lehns-Reichung des Kayſers vor den Abt zu St. Gallen 138. vor Pfaltz-Zweybrücken 254. ſq.
Lehns-Reichungs-Acte vor den Spaniſchen Infanten, Don Carlos, über Parma, Piacenza u. Toſcana, Erinnerungen darbey 276
Leibeigenſchafft, die Böhmiſchen Unterthanen bitten um deren Linderung 268
Leib-Medicus, der älteſte ſt. 182
v. Leibnitz, Baron, Gottfried Wilh. ſt. 27
Leim, eine neue Art, ſo ſehr feſte, und ſauer Bier friſch macht 489
v. Leiningen-Hartemberg, Gräfin, geſtattet denen Reformirten das Religions-Exercitium zu Türckheim 429. Maria Eliſabeth Gr. v. Leiningen und Taxburg, verwitbete von Ahlefeld ſt. 343. Sophia Magdalena Gr. v. Leiningen-Weſterburg, verwitbete v. Schönburg, ſtirbet 442
Leipzig, leidet durch Ungewitter Schaden 77. ſeq. eine Feuer-Spritze erfunden 147. Sachen wie Blut gefärbet 148. der König aus Polen kömmt an 480. die Univerſität begehet deſſen Geburths-Tag ſolenn. 480
Lemberg, aus dem Ertz-Biſthum müſſen die Jüden fort 70
Leopoldus Joſephus, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, wird getaufft 3. ſq.
v. Leslie, Graf Wilh. wird Biſchoff zu Laybach 75. und inſtalliret 106
Lexicon Hiſtoriſches Buddei, in die Rußiſche Sprache zu überſetzen 180. der Künſtler 292

Liber Symbolicus, der Schweitzeriſchen Kirche 179
Libertas Eccleſiæ, Lehre davon zu Turin 180
Licht, die Straſſen zu erleuchten 444
Lichtenberg, wegen dieſer Grafſchafft darff der Graf von Hanau zur Suſtentation des Caiſer-Gerichts nichts beytragen 270
v. Lichtenheim, Edl. Herr Frantz Leop. ſcheidet das Qveckſilber von dem Mineral 303
v. Lichtenſtein, Fürſt Joſephs Prinzeßin ſt. 109. Fürſt Anton leidet Feuer-Schaden 149. Lichtenſtein, ein neues Fürſtenthum 192. der Fürſt erlanget deßwegen Sitz und Stimme auf den Reichs-Tage 192. Fürſt Joh. Adams Printz, Jo. Nepomucenus Carolus Borromæus gebohren 340. Pr. Joh. ſtirbt 342. Prinzeßin Dominica, verwittbete Fürſtin von Auersberg ſt. 343. Pr. Emanuel vermählt 440
Liebenthal, Director eines Journals 291
Liebenſtein, Bericht von daſigen Sauerbrunnen 136
Liebert-Wolckwitz, leidet zweymal Feuer-Schaden 111
Liebknecht, Dr. entdecket einen neuen Stern 289
Liefland, cediret Schweden dem Czaar 204
Lier, Gouverneur daſelbſt 437
Ligium, dieſes Wort wollen die Spanier in Don Carlos Lehn-Brieffe nicht dulten 276
v. Ligne, Fürſt Claudius vermählt 218
P. Lignieres, S. J. des Königs in Franckr. Beichtvater 236
Lilienſtädt, Joh. unterzeichnet den Nyſtädter Friedens-Tractat 206
v. Limburg-Styrum, Gr. Car. Joſeph. vermählt 259
de Lincoln, Graf, ein junger Herr gebohren 340
Linſey, D. Ertz-Biſchoff zu Armagh, ſt. 137
v. der Lippe, Sim. Henrico Adolpho, eine Comteſſe gebohren 217. Gr. Carl. Aug. Simon. gebohren 298. Graf Carl Simon Friedrich gebohren 439. ein junger Graf gebohren 485
Lipſia literata, ein Journal 432
Liſſa wird gebrandſchatzet 10
Liſſabon, das Patriarchat aufge-

aufgerichtet 37. die Juden dürffen darbey anbauen 70. der Hiſtoriſchen Academie Vorhaben 211. vor die Teutſchen Carmeliter-Barfüſſer die neue Kirche eingeweyhet 271. Academie des Anonymes 291. Sorge vor das Juſtiz- u. Policey-Weſen 310. das Obſervatorium perfectioniret 431
Liſt, wird Conſiſtorial Rath zu Heidelberg 254
Liturgie, eine eigene, verfertigen ſich die Non-Jureurs 17
Livorno ſoll ein freyer Hafen bleiben 357
v. Lobkowitz, Graf Ulr. Fel. Popel ſt. 261. Pr. Wenc. Franciſ. gebohren 298. Pr. Ferdin. Phil. geb. 340. eine Princeßin gebohren 394
v. Löffelholtz, Freyherr, wird Commendant zu Ofen 72. v. Kollberg, Freyherr, Georg Wilh. ſtirbt 144
Löwen, der Academie 300 jähriges Jubel-Feſt 433
v. Löwenſtein - Virnburg, Comteſſe Friderica, vermählt 259
- - Wertheim, Fürſt, Kayſerl. Gouverneur in Mayland 34. nimmt Hn. Molines in Arreſt ibid. ſeq. Graf Heinr. Friedrichen wird eine Comteſſe gebohren 142. Pr. Joh. Joſeph Wenceslaus gebohren 185. Graf Chriſtian Ludwig ſtirbt 397
Longitudo, auszufinden, durch eine neue Magnet-Nadel 263
Lothringen, Conſultationes, ob dem Printz die Oeſterreichiſchen Niederlande zum Brautſchatz zu geben 308. Pr. Carl mit ſeiner Gemahlin ausgeſöhnet 370. Princeßin Eliſabeth Thereſia vermählt 486
Lotterie in Dänemarck zur Abſchaffung der Müntz-Zeddel 167
de Lovina, Ignat. Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt 107
Louiſiana, zwey Gold-Bergwercke entdecket 146. daher werden die Blätter vom Baum Palachino gebracht — ibid.
Lublin, der Congreſs reaſſumiret und zerriſſen 11
Lubomirsky, Fürſt, vermählt mit der Gräfin von Dänhof 142. Ritter vom weiſſen Adler 484
Lucca, Mißverſtändniß zwiſchen dem Rath und Einwohnern 123. was ihr die Kayſerl. Armée gekoſtet ibid.

ibid. die Republ. bittet, der Pabſt möge ihren Biſchoff nicht zwingen, einen Metropolitanum zu erwehlen 426
Lucern, nimmt die Juden in ſein Gebiethe auf 70. der Magiſtrat ſetzet einen Dorff-Pfarrer ab 384. welches mit dem Pabſt Irrungen macht 384
Lucheſini P. Jo. Laur. ſtirbt 64
Ludovicus XV. König in Franckreich wird nach erlebten ſiebenden Jahre, der Hofmeiſterin entnommen 7. deſſen Hofmeiſter, der Hertz. v. Villeroy 8. der Beichtvater ibid. wird majorenn erkläret 274. præſidiret im Königl. Rathe ibid. ſiehe Franckreich.
- - - I. König in Spanien, deſſen Aufführung 311. ſtirbt 312. Epitaphium auf ihn 336
Ludwig Joh. Eph. erfindet eine beſondere Magnet-Nadel 263
Lüttich, die Holländiſche Garniſon ſoll aus der Citadelle abgeführet werden 25. neue Fortificationen ſind zu demoliren ib. 50 Georg Ludw. Graf von Berghes wird Biſchoff 338
Lufft, controvers. de Aëris gravitate in Barometris 21. v. Beintema ediret Aëromantiam 76
Lulmann Heinr. ſtirbt 59
Luneville Hertzogl. Lothringiſche Reſidenz, brennt ab 111
Lungybe, Brand daſelbſt 265
Luppinus, D. Matth. der Republ. Augſpurg. Rath 24
Luſtbarkeiten zu Pariß, wegen la Infante Reine Ankunfft 233. deßwegen werden die öffentlichen Andachten eingeſtellet ib. ſq.
Lutheraner, ihnen wird in des Königs in Preuſſen Landen die Kirchen-Buſſe geſchärffet 18
Lutherus, D. Mart. Medaille auf ihn 71
v. Luxemburg, Hertzog, deſſen Tochter vermählt 259

M.

MAcclesfield, Graf v. deſſen Malverſationen 413. aus dem Groß-Britanniſchen geh. Rath geſtoſſen und beſtraffet 414
Machine, Feuer-leſchende 262. 346. ſchieſſende 262. ſq. zu anckern 263. von Chriſti Begräbniß 264. Waſſer in die Höhe zu treiben, und auszuſchöpffen 304.

304. 491. perpetuel-beweglıche 345. Unter-Röcke vor Frauenzimmer zu nehen 345. die Schiffe den Strohm naufzuziehen 398. Waſſer, durch Feuer zu plumpen 399. ohne Pferde zu fahren 399. ſq. Papier zu machen 443. etliche neuerfundene, von Mühlen, und andere 444
Mackartney Lord, wird mit einen kalten Eiſen in die Hand gedrückt 26
Magdeburg wird fortificiret 97. leidet durch Feuer Schaden 111
Magliabechiſche Bibliothec 289
Magnet-Nadel, neue 263
Mahler, erfindet die Kunſt-Gemählde zu drucken 222. zu Paris 389. künſtliche Mahlerin zu Nürnberg 214
Maier, Jo. Conr. Paſtor in Memmingen 60
de Maillot, Marquis, vermählet 186
de Mailly, Franc. Cardinal, ſtirbt 221
de Maine, Hertzogs, Streit 8. die Hertzogin ſtifftet eine Geſellſchafft von Gelehrten 386
Malabariſche Druckereyen kommen in Tranquebar an 19. neues Teſtament an Kayſerl. Majeſtät überſchickt ibid.
Maltheſer-Ritter, erobern die Tripoliniſche Capitaina 285. wird die Princeſſin von Rocella 296
Malverſanten in Franckr. deren Rechenſchafft und Straffe 8
Malverſationen des Grafens v. Macclesfield 413
v. Mancheſter, Hertz. Charl. Montagne ſtirbt 260. der Hertzog vermählt 299
Mandarin, wer in China ſey 454
Manderſcheid-Blanckenheim, Graf, wird Unter-Dechant des Doms zu Cölln 216 Gr. Jo. Frid. wird Dom-Dechant daſelbſt 338. Gr. Jo. Maur. Guſtav. wird Dom-Probſt zu Cölln 393. Gr. Jo. Frid. Probſt in Cölln zu St. Gereon. 484
Manfredi, ein Medicus in Rom, ſtirbt 64
Manifeſt, das Preußiſche von Schweden beantwortet 12. Spaniſches 36. Frantzöſiſches wider Spanien 114
v. Manteuffel, Graf Ernſt Chriſtophen, wird ein junger Herr gebohren 142
Mantua, Printz Carl ſt. 488
Manufacturen, denen ſucht der

der König in Preuſſen aufzuhelffen 47. in Preuſſen verbeſſert 97
Maramoroſch, es fällt Blutrother Schnee 148
Marburg, Hof-Rath Wolff wird Profeſſor 295. der Academie Jubilæum 477. erwehlet Pr. Fridericum von Heſſen-Caſſel zum RectoreMagnificentiſſimo 478
de la Marche, Graf Ludov. Franc. gebohren und getaufft 217
Marck, Graf von der, verlanget gütliche Unterſuchung wegen der Grafſchafft Sleyden 26
Mareſoſchi hinterbringet dem Card. Alberoni die ihm zuerkannte Straffe 245
Mariage-Tractat, zwiſchen den K. in Franckreich und der Span. Infantin unterſchrieben 197. ſeq. auch zwiſchen den Printz von Aſturien und Madem. de Montpenſier 198
Marien-Bild Verdrüßlichkeit deßwegen 53
- - Werder, 20. Häuſer brennen weg 149
- - Zell, Cloſter, Wallfahrt dahin 4. der Donner ſchlägt ein 150
Marion, Prof. wird ermordet 294
von Marly, eine Machine 444
Marmor-Firniß 443
Marocco, des Königs Geſandter zu Londen, hat Audienz 316. König Mulay Iſmaël ſtirbt 453. deſſen Alter 453. ſq. zahlreiche Poſterität 454. Streit der Brüder, wegen der Succeſſion 472. ſqq.
Marot Clement, deſſen Pſalmen ſollen abgeſchaffet werden 99
Marr, Graf, ſeine Güther verkaufft 317
Erb-Marſchall-Amt in Oeſterreich bekömmt der Gr. von Stahrenberg 68. 74
Marſeille, Peſt daſelbſt 164
Marſtrand, kömmt wieder an Schweden 168
Maſcaronhas, Don Man. Gr. v. Obidos verm. 219
Maſſa, Hertzogthum, deſſen bemächtigen ſich die Käyſerlichen 245. ſq. ſoll das Haus Conti empfangen 246
v. Matalone Hertzog, Diom. Caraffa, durch ſ. Tod ſtirbt das Geſchlechte ab 74
de Matagro P. Henr. Ignat. S. I. ſt. 434
Mathematiſche Academie zu Wien angelegt 101
Mathulon Dr. ſucht Quadratu-

draturam Circuli, und ein perpetuum Mobile zu erfinden 489
Matricul-Anſchlag, kömmt auf dem Reichs-Tage vor 113
Matrimonialia, darinnen kan das Cammer-Gerichte nicht erkennen 152
Mattei Tomaſo, ein Architectus, ſtirbt 435
Matthæi Donna Fauſtina, vermählt 218
P. Matthys von JEſus Maria ſt. 253
Mauer zu Chocim vom Dnieper umgeworffen 31
Mauren, heben die Belagerung vor Ceuta auf 452
v. St. Maurice, Graf, ſtirbet 144
Maurocordato de Scarlate, Nicol. Hoſpodar in der Wallachey, wird ausgewechſelt 80
Mayland, der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim, Kayſerl. Gouverneur 34. Hr. Molines in Arreſt genommen ib. der Staat wird abgeriſſen 284. Land-Charten davon ibid. eine Feuers-Brunſt wird miraculös geleſchet 305
Mayntz, Brand daſelbſt 305. der Churfürſt ſchreibet, als Biſchoff zu Bamberg, einen Müntz-Probations Convent nach Nürnberg aus 352
Mecheln, dem Ertz-Biſchoffe will der Abt zu Caubergen die Viſitation nicht geſtatten 320
Mecklenburg-Strelitz, beſchweret ſich über die Ruſſiſchen Preſſuren 13. der Stände Beſchwerungen auf dem Reichs-Tage 68. leidet viel von denen Ruſſiſchen Trouppen 49. ſeq. welche endlich abmarſchiren 50. des Hertzogs zu Schwerin Differentien mit ſ. Adel 69. erneuert die Erb-Vereinigung mit Preuſſen 97. die Execution darinnen, wird vom Churfürſt. zu Hannover u. dem Hertzog zu Wolffenbüttel angefangen 131. der Mecklenburgiſchen Trouppen Rencontre mit denen Creyß-Trouppen 132. ein Theil der Chur-Hannoveriſchen Trouppen marchiren aus 178. Hertz. Carl Leop. zu Schwerin, wird Schwerin eingeräumet ib. er reſidiret zu Dömitz ib. reiſet nach Wien, doch ohne Succeſs ib. Vorſchläge zum Vergleich 383. die Adminiſtration des Hertzogthums Schwerin, Hertzog Chriſtian

Chriſtian Ludwigen aufgetragen 450
Medaillen, Catalogus davon 71. auf des Königs und Königin von Groß-Britannien Crönung 469
Medicinæ Profeſſores zu Edenburg 433
Medicus, des Czaars ſtirbt 104
Meer, Caſpiſches, neue Charte davon 181
v. Meerholtz Gr. Carl Friedrich geb. 486
Meelführer, L. Cph. Laur. ſtirbt 61
Meenen, Gouverneur daſelbſt 338
Meerwunder auf den Dalmatiſchen See-Küſten 30
Meilen-Säulen, im Chur-Sächſiſchen 264
Melange de literature & de l'hiſtoire 252
Memoires hiſtoriques & critiques 252. propres au Commerce de Monde & a l'hiſtoire du tems 252
Menzikoff, Fürſt, fällt in des Czaars Petri II. Ungnade 480. derſelben Urſachen 480. ſeq. Prinz. Maria Alexandrewna an den Käyſ. Petrum II. vermählt 486. das Bündniß wieder annulliret ibid
Merckwürdiges Wien, ein Journal 477
Merckwürdigkeiten im Churfürſtenthum Sachſen 181
v. Mercoeur, Hertz. Sohn des Printzen von Conty 186
Mercy, Graf, commandirender General im Temeswarer Bannat, ſtreiffet 34
Meſſen, zwey groſſe zu Chiavenna angelegt 91
de Meslay Rouille ſt. 64
v. Metternicht in Gracht, Frh. Franc. Arnold Wolff ſt. 144. Graf Erneſtus ſtirbt 489
v. Metſch, Graf, deſſen Pallaſt wird zu Hamburg violiret 255. ſeq.
Meuchel-Mord, intendirter, des Königs in Engeland 104. ſeq.
Meuret, Tob. ſt. 388
Meyer von denen Ritter-Orden 292
v. Meyerfeld, Graf, thut die Anrede, auf dem Reichs-Tage in Schweden 172. Maria Catharina, wird Obriſtin des Stiffts St. Jacob zu Wien 257
Mezzabarba, Päbſtl. Legate nach China 179. kömmt von dar nach Rom 284. 287. bekömmt eine Abtey 284
Michel, D. hat eine Controvers mit le Drou 16. ſq.

Mignard, Peter, ein Mahler ſt. 389
Miliz-Weſen des K. in Preuſſen vergröſſert 47
Minorca, des Biſchoffs Erklärung gegen Groß-Britannien 375
Miriweys, fängt eine Revolte in Perſien an 247. vertreibet den König ib. deſſen Macht 329. Alliance mit dem groſſen Mogol ib. die geheime Cantzeley verbrennet 400
Mißbräuche in der Criminal-Ordnung vom K. in Preuſſen abgeſchafft 47
Miſſionarii nach Paragay 430. wider die in China wird ſtrenge verfahren 454
Miſſiſippiſche Compagnie, deren Actien ſteigen 146. läſſet Blätter des Baumes Palachino bringen, an ſtatt des Thées zu gebrauchen ibid.
Mobile perpetuum, Joh. Andr. Blumens 345. will D. Mathulon zu Stande bringen 489
Modena, die verwittbete Hertzogin, Margaretha Franciſca Farneſe, ſt. 109. die Differenzien zwiſchen dem Hertzog und Erb-Printz beygelegt 285. Pr. Jo. Frid. Erneſt. bekömmt ein Kayſerlich Regiment 297. der Hertzog thut dem Kayſer Vorſtellung wegen Comachio 326. Princeßin Maria Franciſca gebohren 440. dem Erb-Printz ein Printz geb. 486
Moderation, des Cammer-Matricular-Anſchlags, iſt dem Unterhalt des Cammer-Gerichts nachtheilig 190. wegen deren Eintheilung wird ein Schwäbiſcher Creyß-Tag gehalten 191. wird geſucht 226. ſq.
Moderſchen brennt ab, und einem Vater 10. Kinder 149
Mönche ſollen nicht in die Nonnen-Clöſter gehen 410
Mörder, des Grafens von Ranzau ertappet 242. hat nicht fliehen können ibid. geſtrafft 384
Mogol, groſſer, fünffe regieren in einem Jahre 184 des Geſandtens in London Prætenſiones 316. Alliance mit Miriweys 339
Mohren vor Ceuta geſchlagen 159. ſq.
v. Molck, Joh. Eph. vermählt 395
Molines zu Mayland arreſtiret 34. ſq.
Molinos, wegen deſſelben Lehre wird der Biſchoff von

von Oviedo nach Rom bracht 18
Mombel, Baron, wird Portugieſiſcher General-Major 216
v. Monaco, Fürſtin, gebiehret eine Princeßin 142
Monatliche Nachrichten v. Gelehrten Leuten und Schrifften; ein Journal 432
v. Mongin, Abt, wird Biſchoff von Bazas 392
Monny, erfindet eine Machine, die Schiffe den Strohm nauf zu ziehen 398
v. Montagne, Hertz. Radulphi Tochter vermählt 299
Montauban, Pr. deſſen Bruder Conſtantinus verm. 395
Monteleone, Pignatelli, Vice-Roy in Sicilien 141
v. Monte-Mileto, Pr. Leon Tocco, vermählt 341
de Monteſquiou d' Artagnan, Pierre ſt. 397
Montgallus, Wilh. wer unter dieſen Namen geſchrieben 21
v. Montmorency, Tochter des Hertz. von Luxenburg vermählt 259. Car Franc. Frid. verm. 340
v. Montpenſier, Prinzeßin, vermählt 197. getaufft ib. der Mariage-Tractat unterſchrieben 198. reiſet nach Spanien 231. der König und Printz v. Aſturien kommen ihr entgegen ib. wird getrauet ib. legt ſich mit dem Printz zu Bette ib. ſeq.
Monument, zum Andencken des Kön. in Schweden 93. ein altes entdecket 221
Mord, des Grafens von Ranzau 241. des Profeſſoris Marion zu Paris 294
Mordbrenner, ſtecken Bule an 445
de la Morliere D. Henr. ſt. 64
v. Morville Gr. Carl Jo. Bapt. unterzeichnet in Namen Franckr. die Quadrupel-Allianz 157
Moſcau, Feuersbrunſt allda 305
Moſer, M. Anton. wird Superint. zu Saalfeld 64. Joh. Jac. Autor eines Würtembergiſchen Journals 333
Moßdorff, D. Joh. Frid. ſt. 60
de la Motta, Abt, wird Card. 485
Mücken, groſſe, verurſachen mit ihrem ſtechen, in der Schweitz, ein Viehſterben 30

Mühlen, neu erfundene 302. 444
Mühlhauſen, des daſigen Catechiſmi wegen, wird ein Reſponſum publiciret 133
Müller, Prof. zu Altorff, creiret 7. Magiſtros und 2. Poeten 291. ein Lingviſt in Gotha, ſt. 479
Müntz-Cabinet zu Stockholm 335
Müntze, auf Pabſt Benedictum XIII. 382. curieuſe 399
Müntzen, Portugieſiſcher, Beſchreibung 211. von Käyſer Adriano gefunden 303
Müntz-Probations-Convent, zu Nürnberg 352. deſſen Abſchied 353. der Reichs-Verſammlung notificiret ibid.
- - Zeddel in Dänemarck eingelöſet und verbrannt 166. durch eine Lotterie abgeſchafft 167
Mütter, ſollen nicht getröſtet werden von der Seligkeit ihrer, vor der Tauffe verſtorbenen Kinder 287
Murrerin, Anna Barb. eine künſtl. Mahlerin zu Nürnberg ſt. 214
Muſicaliſches Inſtrument, neues erfunden 398

N.

NAacre, Marquis de ſt. 144
Nadaſti, Graf, vergröſſert das Biſthum Czongrad 20
Näderey, von Frauenzimmer Unter-Röcken mit 50. Nadeln 345
Nagel, von Creutz Chriſti 4
Najoritæ, Mexicaniſche Völcker, bezwungen 195
Name der Printzen des Ragozi verändert 286
Namur, daſiger Gouverneur 215
Nari Marcheſe, verm. 441
Naſſau-Dietz, Streit mit Preuſſen, über die Oraniſche Erbſchafft fortgeſetzet 96. ſeq. Fürſtin Amalia, Wittbe, ſtirbt 442
- - Dillenburg, Fürſtin Friderica Amalia, ſt. 343
- - Hadamar, Eliſabetha Franc. Auguſta vermählt 218
- - Jdſtein, Pr. Auguſta Friderica verm. 259
- - Saarbrücken, Fürſt Wilh. Heinr. in Uſingen ſtirbt 109. ihm wird die Herrſchafft Lahr zugeſprochen 346
- - Siegen, Conferentien, wegen der Jrrungen im Fürſtenthum 69. ſeq.

ſeq. Fürſt Frid. Wilh Adolph. ſt. 260. Charlotte Friderica verm. 395.
= = Weilburg, Gr. Carl Auguſt verm. 259
Naturalien-Cabinet zu Jena angelegt 478
Natürliche Kinder Königs Ludovici XIV. in Franckreich, des Königl. Raths Deciſum ihrenthalben 275
Naumburg, der Herr Adminiſtrator wird Catholiſch 65. Sedis-Vacanz declariret und abgekündiget ib. Vorbitte des Kirchen-Gebeths geändert 66. der geweſene Herr Adminiſtrator tritt wieder zur Lutheriſchen Religion 100
Neapolis, die Stadt und das Königreich muß der Päbſtliche Nuntius verlaſſen 35. die Einkünffte des Pabſts eingezogen ibid der Pabſt verlanget ein Lehn vor ſeinen Nepoten 165. der Kayſer ſoll von der Denomination der Biſchöffe abſtehen ibid. der Cardinal von Althan, Vice-Roy 257. Collegium de Catecumeni aufgerichtet 289. 4. Chineſer kommen da an 332
Nebel, dicker, fällt vor der Schlacht bey Belgrad 32
Negroponte, der Ertz-Biſchoff 439
Neh-Nadeln, Machine mit 50. zugleich zu nehen, und ſie einzufädeln 345
de Nemond, Henr. Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe 141
Nenny, wird Kriegs- und Staats-Secretair 319
Nerreter, Dav. ſtirbt 434
Neu, Chr. ſt. 182
Neuburg, eine gefährliche Feuers-Brunſt auf dem Schloſſe 110
v. Nevers, Hertz. duelliret 370
v. Neuhaus zu Greiffenfels, Frh. Joſeph Maria Nicol. Ignat. verm. 341
Neumeiſter, Erdm. ſchreibet wider die Religions-Vereinigung 250. es wird geahndet ibid.
Neumünſter in Hollſtein, brennet ab 149
Neus, D. Henr. Georg. ſt. 23
v. Newcaſtle, Hertzog, wird Staats-Secretarius von Groß-Britannien 338. die Hertzog. Margaretha, ſchreibt Obſervationes Philoſophiæ experimentalis 387
Niederländiſche Begebenheiten 14. 50. 88. 96. 201. 238. 279. 319. 375. 417
Niederlande, Oeſterreichiſ-

ob dem Pr. von Lothringen zum Braut-Schatz zu geben 308. die Ertz-Hertzogin Maria Eliſabeth wird Gouvernantin 309. Spanien begiebt ſich ſeiner Foderung darauf 348. die Gouvernantin herrlich empfangen 375. derCommendant en chef über die Trouppen 393
- - Vereinigte, Uneinigkeit wegen der Statthalterſchafft 238. ſeq. deliberiren, ob zur Hannoveriſchen Allianz zu treten 376
Nimptſch, M. Jo. Caſp. ſt. 59
de Noailles, Cardinal, widerrufft ſeine Appellation mit Bedingung 161. der Pabſt iſt nicht mit ihn zufrieden ib. muß der Freuden-Feſtins wegen das Jubilæum verſchieben 234 proteſtiret wider die Firmung des Königs vom Card. v. Rohan 235. vom Pabſt vermahnet, die Conſtitution anzunehmen 325. antwortet ſubmiſs ibid. der Marquis ſt. 398
Noctes Academicæ, Chriſtii 477
Nördlingen, der Stadt Streit mit dem Teutſchen Ritter-Orden, über ein Marien-Bild 53
Noltenius, Paul Mart. ſtirbt 23
Non-Conformiſten, ſollen in Groß-Britannien auſſerordentl. Schatzung erlegen 278
Non-Jureurs, wollen in Schottland motus erregen 9. wollen in Engeland allein die wahre Kirche seyn 17
Nonnen, eine iſt ein Hermaphrodite 262. in ihre Clöſter ſollen keine Mönche und Geiſtlichen gehen 410
Nordiſcher Friede 167. ſq.
Norwegen ſoll der Czaar überrumpeln 241. die Simonie wird abgeſtellet 475
v. Noſtitz, Graf, das Duell mit Graf Schulenburg wird gehindert 184
Nouvelles de divers Endroits, Joach. Wielands 181. Literaires 252
Nürnberg, Müntz-Probations-Convent 352. ſoll den alternirenden Oertern nicht nachtheilig seyn 352
Nüzel, von und zu Sünderſpühl, Wolffg. Jac. ſtirbt 396
Nuntius, Päbſtl. muß Neapolis

polis verlaſſen 35. publiciret zu Cölln ein Edict, wegen der ausgetretenen Ordēs-Leute 330. ſoll aus Polen zurück geruffen werden 424
Nyköping, von den Rußen verbrannt 130
Nyſtadt, Friedens-Tractat zwiſchen Schweden und Rußland getroffen 203. ſqq. dem tritt der Käyſer bey 403

O.

OBedientia paſſiva, denen Reformirten beſchwerlich 17
Ober-Yſſel, iſt zwiſtig über der Statthalterſchafft 319
Ochſen-Gehirne, Phosphorus daraus 222
Ochſenſtein, dieſer Grafſchafft wegen, erhält der Graf von Naſſau Nachlaß an des Cammer-Gerichts-Suſtentation 270
Odescalchi, ein junger Pr. geb. 439
Oedenkirchen, deren Sache, in einer Evangeliſchen Conferenz wieder rege 54
Oeſterreich, des neugebohrnen Ertz-Hertzogs Tauffe 3. ſq. deſſen Pathen 4. und Namen ibid. zum Pallaſt der Cantzeley der Grund-Stein geleget 35. der Nieder-Oeſterreichiſche Herrn-Stand nimmet Pr. Eugenium auf ibid. das Erb-Marſchall-Amt bekömmt der Graf von Stahrenberg 68. 74. die Ertz-Hertzogin, Maria Amalia, an den Bäyeriſchen Chur-Printz verm. 223. renunciret auf die Oeſterreichiſche Succeſſion 224. die Succeſſion der ältern Käyſerl. Ertz-Hertzogin, in denen Niederlandē, feſtgeſtellet 280. eine Ertz-Hertzogin gebohren 307. Sanctio Pragmatica, wegen der Succeſſion, Primogenitur u. Unzertrēnlichkeit der Kayſerl. Erblande 309. die Ertz-Hertz. Maria Eliſabeth, wird Gouvernantin in denen Oeſterr. Niederlanden 309. kömmt da an 375
Oettingen, Graf Ignatius zu Wallerſtedt, ſt. 300. Fürſt Albert. Erneſt. Commendant in Philippsburg 393
Ofen, Commendant 72. Feuers-Brunſt 304
Officiers in Schweden ſollen von Staats-Affairen nicht judiciren 323

Oliviſche Tractat, in der Hannoveriſchen Allianz confirmiret 373. durch die Thorniſche Execution gekräncket 380
Omen, böſes zu Chocim 31
Opffer Kayſers Caroli VI. zu Marien-Zell 5
Opium befördert den Tod 220
v. Oppersdorff, Graf Joh. Euſeb. ſtirbt 487
Orange, Fürſtenthum, das Recht darauf, tritt der König in Preuſſen an Franckreich ab 96. über die Oraniſche Erbſchafft wird der Streit zwiſchen Preuſſen und Naſſau-Dietz fortgeſetzet 96. ſq. 239
Oratorie, neue Profeſſores zu Oxford und Cambridge 333
Orcan, 40. Schiffe verunglücket 111. zu Jamaica 267
Orden, von Mont-Carmel 197. des Stern-Creutz-Ordens Oberin ſtirbt 154. eine neue conſtituiret ib. der K. in Franckreich zum Groß-Meiſter des Heil. Geiſts-Ordens inſtalliret 236. vom blauen Hoſenbande, wird der Graf von Sunderland Ritter 185. drey Stellen erſetzet 257. den Königl. Preußiſchen ſchwartzen Adler bekömmt der Marggraf zu Anſpach 484. den Königl. Poln. weiſſen Adler bekommen 7. neue Ritter 484. des Johanniter-Ordens Groß-Prior ſt. 488
Ordination von 100. Geiſtlichen auf einmal 476
d' Orendain, Jo. Bapt. bekömmt den Titul eines Marquis de la Pace 393
Orientaliſche Compagnie, Kayſerl. wird privilegiret 113. ſeq. Directorium 114. legt eine Baumwollen-Spinnerey an 399
Orleans, Hertzog Philippus, Regent in Franckr. ordnet dem Könige einen Hofmeiſter und Beicht-Vater 8. fordert von Malverſanten Rechenſchafft ib. bezahlet Cron-Schulden ib. Margaretha Louiſe, Groß-Hertzogin von Toſcana, ſtirbt 221. des Regentens Tochter, an Printz Carlos verlobet 260. in des neuen Hertzogs Vermählung mit der Prinzeßin von Baaden, williget der Kayſer 314. er verlanget den Titul, als Dauphin, und erſter Printz von Geblüte, vergeblich 315. dem Hertzoge werden zu Wien Vigilien gehalten 336. Machina-

chinationes wider den Duc de Bourbon 370. Hertzog Louis, vermählt 486
v. Ormond, Hertz. deſſen Güter verkaufft 317
v. Oropeſa, des Grafens älteſte Comteſſe vermählt 487
Orſava, von denen Käyſerl. beſetzt 33. denen Türcken wird ein Streich beygebracht 34
Orſini, Cardinal Vincentius Maria, warum vom Decanat des Cardinals-Collegii ausgeſchloſſen 122 wird Pabſt 327. aus dieſer Familie ſind ſchon 4 Päbſte geweſen ibid. 34. Cardinäle 327. ſplendeur dieſer Familie 327. Bened. Nic. Maria gebohren 439. dem Marcheſe ein Sohn geb. 485
Oſtende, Gouverneur daſelbſt 72
Oſtendiſche Compagnie wird privilegiret 240. deren Wappen ibid. Streit-Schrifften darüber ibid. wollen die Holländer ruiniren 280. ſetzt die Handlung fleißig fort 320. die Algierer nehmen ein Schiff ibid.
Oſtermann, Joh. Frid. Ruſſiſcher Geſandte zu Stockholm, berichtet dem Czaar der Schweden Verlangen nach den Frieden 130. unterzeichnet den Nyſtädter Frieden 206
Oſtern, wenn Anno 1724. zu celebriren 270. Programma und Diſputation davon 289
Oſt-Frießland, Fürſt Georg Albrecht, vermählt 300. Fürſtin Bernhardina Sophia, Aebtißin zu Eſſen, ſt. 442. Käyſerl. Befehl an Embden 447
Oßnabrück, das Dom-Capitul huldiget dem Biſchoff 70
v. Oſſuna, Hertzog, Spaniſcher extraord. Ambaſſadeur zu Paris 197
Ottoboni, Card. wird Subdiaconus 339
Otsken, probiret eine Feuerleſchende Machine 262
Overath, der Donner ſchlägt ein 305
Oviedo, daſiger Biſchoff nach Rom bracht 18
Oxford neue Profeſſores der neueſten Hiſtorie u. Oratorie 333
v. Oxford, Graf, wird abſolviret, und nimmt im Ober-Hauſe ſeinen Sitz 43. Gräfin Diana ſtirbt 143

P.

Paar v. Graf Car. Joſeph ſt. 397
Pabſt, wird nicht Summus Pontifex genannt 16. Honorius, ein Ketzer ib. beatificiret Jo. Franc. de Regis 18. legt Pabſt Innocentio XI. den Titul Venerabilis bey ib. will dem Kayſer die Bullam cruciatam nicht geſtatten 35. deſſen Nuntius muß Neapolis verlaſſen ibid. die Einkünffte darinnen werden eingezogen ibid. iſt im Verdacht, daß die Spaniſche Invaſion der Kayſerl. Staaten, nicht ohne deſſen Vorwiſſen geſchehen 36. ſchreibet nachdencklich an Spanien 36. verwilliget ein Patriarchat zu Liſabon 38. Theſes wider denſelben in Franckreich 40. will die Geiſtlichkeit in Franckreich durch Verweigerung der Bullen, zur Annehmung der Conſtitution zwingen 83. ſq. wird wegen der Anſtalten des Regentens anders Sinnes 85. geräth bey Engel. wegen Arretirung des Gr. v. Peterborough ins Gedränge 87. ſq. will zu Rom eine Theologiſche Academie errichten 102. auf ſein Begehren wird der Cardinal Alberoni arreſtiret 156. ſetzet eine Commiſſion, deſſen Facta zu unterſuchen 157. iſt mit dem Card. de Noailles nicht zufrieden 161. deſſen Poſtulata am Kayſer 165. ſchickt Mezzabarba als Legaten nach China 179. hat mit dem Portugieſiſchen Hofe Verdrießlichkeit 193. Innocentius XIII. 206. Clemens XI. ibid. Inſcription auf dieſen 207. ſq. condemniret den Pfaltzgrafen zu Zweybrücken zu einen Allmoſen 269. deſſelben Bulle will ſich die Pfaltz-Gräfin zu Zweybrücken nicht unterwerffen ibid. hat aufs neue Weiterungen mit Spanien 272. leidet Brand-Schaden 284. proteſtiret wider die Eventual-Succeſſion auf Parma und Piacenza 284. die Proteſtation wird zu Cambray nicht angenommen ib. des verſtorbenen Kleider werden nach Portugall zum Preſent geſchicket 310. ſchreibet liebreich an den Card. de Noailles, welches dem Cardinals-

nals-Collegio mißfället 325. Benedictus XIII. erwehlet 327. deſſen Wahl wird gelobet ib. iſt der Geiſtlichkeit fürchterlich 328. beatificiret Andream Conti 330 läſſet die ausgetretenen, in ihre Clöſter zurück zu kehren, erinnern, 330. deſſen Kriegs-Verfaſſung 381. Verordnung wegen unzüchtiger Weibs-Bilder 381. der Weibs-Perſonen Kleidung ibid. wegen der Juden ib. der Prieſter ib. der Kirchen-Freyheiten 382. Müntze auf Pabſt Benedictum XIII. 382. hat Irrungen mit Lucern 384. verordnet Cathechiſmus-Lehren 386. vernichtiget alle Coadjutorien 426. erlaubet denen Biſchöffen, ihm die Hand zu küſſen 426. weyhet einen Altar ein 430. canoniſiret 3. Heiligen 431. kömmt nach Benevent 460. prediget da ib. deſſen Statue ibid. ſeine Preißwürdige Wercke aufgezeichnet 460. ſeq. thut dem Könige in Franckreich einen Vorſchlag, das Wachsthum der Römiſ. Kirche zu befördern 474. ordiniret 100. Geiſtliche auf einmal 476. ernennet neue Cardinäle 485

Pabſthum, wie es zu hemmen, deliberiret die Schottländiſche Geiſtlichkeit 179

de la Pace, Spaniſ. Staats-Secretair 392. ſeq.

Padua, ein Profeſſor Ebreæ Linguæ beſtellet 75. ſeq. der Biſchoff ſtirbt 261

v. Paganica, Hertzog, wird, vermöge eines Contracts geiſtlich 218. Hertz. Mattei Tochter, Maria Fauſtina, vermählt 259

Pahia Leyteco, Don Manuel ſt. 397

Palachino, Baum in Louiſiana, deſſen Blätter gut wider das Podagra und Stein 146

v. Paleſtrina, Fürſt, mit ſ. Bruder, den Card. Barberini, verſöhnet 70

Palfy, Graf Joh. tapferes Verhalten in der Action bey Belgrad 32

Palmes, Gen. Groß-Britanniſcher Miniſter zu Dreßden ſtirbt 143

Paolucci, Card. aſſiſtiret dem Pabſte bey Eröffnung der heil. Pforte 386. Cardinal Fabricius ſtirbt 442

Papier, vortheilhaffte Machine, ſolches zu bereiten 443. Papier-Fabrique zu Brüſſel 443. neuerfundene

fundene Papier-Mühle 444
Papiſten, in Groß-Britannien, ſollen eine extraordinaire Schatzung erlegen 278
Paragay, aus Teutſchland gehen Miſsionarii dahin 430
Parcker, Thom. Graf von Macclesfield, Groß-Cantzler in Groß-Britannien abgeſetzt, und geſtrafft 413. ſq.
Pardon, darum muß der Gr. v. Antouja kniend bitten 38. Acte de Grace in Engeland, und welche davon ausgeſchloſſen 43. ſqq der Lord Bulingbrock 278. vor 11. Schottländiſche Edelleute 413
Paris, der Univerſität ordnet der König ein jährlich Einkommen 135. die Academie der Wiſſenſchafften bietet Preiße aus, und proponiret 2. Fragen ib. Feuersbrunſt 149. der Straſſen Erleuchtung 444
Parlament in Groß-Britannien, auf 7. Jahre prolongiret 9. wird prorogiret 42. deſſen Verwilligung 43. 198. 416. in dem Ober-Hauſe nimmt der Graf von Oxford Poſſeſs ibid. ſoll die Acte de Grace feſt ſtellen 44. des Unter-Hauſes Glieder beſtochen 199. das 7. jährige diſſolviret, und ein neues erwehlet 237. Schottiſche Pairs darinnen 237. die Acte: Habeas Corpus; eine Zeitlang aufgehoben ibid. Schluß wegen der Catholiſchen, ſo proteſtantiſch worden 416
- - zu Pariß, will den Vertrag wegen der Conſtitution nicht regiſtriren 161. noch die Edicte vom Finanz-Weſen 162. wird relegiret ibid. reſolviret ſich anders ibid. darff zurück kommen 162. wie die natürliche Printzen darinnen zu tractiren 275. deſſen erſter Præſident 339
Parma, des Hertz. Schweſter, Margaretha Franciſca Farneſe, verwitbete Hertzogin v. Modena, ſt. 109. das Hertzogthum iſt Reichs-Mann-Lehn 248. ſoll den älteſten Spaniſchen Printz, anderer Ehe, zu Lehn gereichet werden 249. wegen der Belehnung vor Don Carlos, Erinnerungen 276. der Pabſt proteſtiret wider die regulirte Eventual-

Succesſion 284. wider das Deciſum der Rota zu Rom, in der Parmeſaniſchen Erbſchaffts-Sache, wird proteſtiret 327.
Eventual-Succesſion 349. 356
Pars, D. Adrian ſt. 136
Paſſage an Spanien abgetreten 195
Paſſarowitz, der allda geſchloſſene Friede wird ratificiret 79. ſq.
Paſſau, das Hoch-Stifft hat Differentien wegen des neuen Ertz-Bißthums Wien 223
Paßion Chriſti, wird ſchändlich agiret 29. in Malabariſcher Sprache 385
Pasſiv-Gehorſam, beſchweret die Reformirten 17
Paßqvill auf das Evangeliſche Jubilæum 20
Patriarchat zu Liſſabon aufgerichtet 37. ſq.
Pau, Academie der Wiſſenſchafften allda 476
Pauli, D. Theodor. ſtirbt 23
de Paulmi, El. Franc. Foyer, Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux 141
Paulus, JCtus, deſſen Libri V. Sententiarum in MSto gefunden 58
Peene, Fluß, iſt die Gräntze zwiſchen Schwediſch- und Preußiſch-Pommern 174. daran ſollen keine neue Zölle angeleget werden ib.
v. Penagian, Graf, Titul des älteſten Sohns des Marquis von Abrantes 107
Penſionen, ziehet Alberoni ein 82. vor die Spanier hören zu Wien auf 390
Perez, Don Hyacintho, erfindet neue Mühlen 302
Perpetuum mobile, von Joh. Andr. Blumen erfunden 345. will D. Mathulon zu Stande bringen 489
Peruquen müſſen die Prieſter ablegen 381
Perſien, Miriweys erreget eine Revolte 247. vertreibet den König ibid. der Czaar macht Conqueten ib. ſq. der König ſchlieſſet einen Allianz-Tractat mit dem Rußiſchen Kayſer 283. der Czaar ſoll es quittiren 329. des Miriweys Macht und Bündniß ibid.
Peſt, grasſiret in der Türckey 30. zu Marſeille, in gantz Provence u. Langvedoc 164
v. Peterborough, Graf, wird zu Bologna arreſtiret 87
Petersburg, neu Schloß daſelbſt 11. mit neuen Paläſten gezieret 176. hohe Waſſerfluth 267. merckwürdi

würdiger Canal biß Olo-
nitz und Moſcau 328. die
Academie kömmt in Flor
333. ſie hat bey Czaari-
ſcher Maj. Audienz 387
Peterwaradein, Erdbeben
446
P. Petita, wird General der
Dominicaner zu Rom 216
v. Petraſch, Baron, wird aus-
gewechſelt 80
Peuckel erfindet eine Machi-
ne, zu Schieſſung vieler
Kugeln 263
Peyrera de la Cerda, Joſeph,
wird Cardinal 185
Pfaffe, D. Cph. Matth.
macht ein Project zur
Union der Religionen
178
Pfaltz-Birckenfeld, Chriſtia-
nus II. ſt. 75. Chriſtianus
III. ſuccediret ibid. Pr.
Chriſtianus gebohrē 258.
proteſtiret und appelliret
wider des Pfaltz-Grafens
zu Zweybrücken Eheſchei-
dung 269. der Printz wird
Ritter St Huberti 392
= = der Churfürſt, will
Chur-Bayern die Chur-
fürſtl. Jura nicht abtreten,
biß Hannover das Ertz-
Schatzmeiſter-Amt cedi-
ret 24. verſtattet denen
Evangeliſchen das Reli-
gions-Exercitium im
Amt Germersheim 53. ge-
räth in Streit mit denen
Holländern über der Herr-
ſchafft Keſſenich 88. will
die Succeſſion von Jülich
und Berg vor Sultzbach
feſt ſetzen 98. der Geſandte
zu Regenſpurg will in das
Schema der Seſſion im
Churfürſtl. Collegio nicht
willigen 112. erkläret ſich
endlich ib. ſq. der König
in Preuſſen ſchreibet an
Chur-Pfaltz, wegen des
Pfältziſchen Cathechiſmi
133. Chur-Pfältziſche Re-
ligions-Irrungen 226.
270. der Churfürſt ſoll zu
Düſſeldorff reſidiren 254.
proteſtiret wider Bircken-
feld, wegen der Succeſſion
in Zweybrücken 255. thut
Vorſtellung wider die
neue Vermählung des
Pfaltz-Grafens zu Zwey-
brücken 269. macht Ritter
St. Huberti 392. tritt zum
Wiener Tractat 406. hat
darbey Abſichten auf die
Erbfolge von Pfaltz-
Sultzbach in denen Jü-
lichiſchen Landen ibid.
= = Sultzbach, Religions-
Patent, wegen der Kin-
der aus vermiſchter Ehe
288. darwider prediget
ein Jeſuit 295. eine Prin-
zeßin gebohren 340. Pr.
Carl. Franc. Phil. ſt. 343.

Tractaten wegen der Erbfolge in Jülichiſchen Landen 406
- Zweybrücken, empfängt die Reichs-Lehn 243. beſonders darbey 254.
Pfaltz-Graf Guſtav Samuel wird vom Pabſt zu einem Allmoſen condemniret 269. deſſen Gemahlin will ſich der Päbſtlichen Bulle nicht unterwerffen 269. reprimandiret den Lutheriſchen Kirchen-Inſpector ibid. wider die Eheſcheidung wird proteſtiret und appelliret 269. Guſtav Samuel vermählt 299
Pfitzer D. iſt Promotor Doctorum 291
Pflantze, Umlauff des Saffts darinnen gewieſen 344
Pforte verſperrete, zu Speyer aufgeſprenget 68. heilige eröffnet 386
Phænomenon, eines Meteori ignei 76
Phelypeaux Louis, vermählt 341. ſtirbt 397
Philippsburg, Sorge vor die Erhaltung 225. die Verſorgung iſt ſchlecht verſehen 270. der Fürſt von Oettingen Commendant 393
Philippus V. K. in Spanien, deſſen Abdication 311. Judicia davon 312. verlanget der frembden Miniſtres Aufwartung ibid. tritt die Regierung wieder an 312
Phoſphorus aus Ochſen-Gehirne 222
Piacenza, ſoll der Kayſer vor ein Päbſtl. Lehn erkennen 165. wegen Don Carlos Belehnung Erinnerungen 276. der Pabſt proteſtiret wider die regulirte Eventual-Succeſſion 284. Eventual-Succeſſion darinnen 349. ſiehe Placenz.
Picard, Steph. berühmter Kupfferſtecher ſt. 214
S. Pierre, Fort von Maſtricht, ſoll zur Lehn gereichet werden 25. Vergleich darüber 51
Pignatelli, Nicol. Hertz. von Monteleone, Vice-Roy in Sicilien 141. 158
v. Piombino, Fürſtin verm. 259
Pipia Cardinal, Protector v. Sardinien und Ambaſſ. am Päbſtl. Hofe 483
Pirna, auf dem Sonnenſtein, thut die Entzündung des Laboratorii, am Pulverthurm Schaden 151
Piſani Venetianiſcher Capitain General komt um 93
Placenz, für Reichs-Mann-Lehn erkläret 248. ein

Spaniſcher Printz ſoll da=
mit belehnet werden 249.
Eventual-Succeſſor dar=
innen 356. ſiehe: Pia-
cenza.

v. Platen, Comteſſe verm. 341

Plummer, Andr. Prof. Med.
zu Edenburg 433

Pluncket, in ewige Gefäng=
niß gebracht 278

Podagra, Mittel davor 146. 147

Poete, Shudwell, ein Irr=
länder, ſtirbt 435

Polen, hefftiger Eifer der
Catholiſchen wider die
Diſſidenten 16. der ge=
ſchloſſene Friede wird rati-
ficiret 48. der Reichs=
Tag in 6. Stunden geen=
diget ibid. Conſtitutio-
nes publiciret und con-
firmiret ibid. der Sächſ.
Hülffs=Völcker Abmarſch
ibid. neue Confœdera-
tion verhindert 49. die
Rußiſchen Trouppen blei=
ben, des Friedens unge=
achtet, ſtehen ibid. dem
Könige Auguſto, will ſich
Stanislaus ſubmittiren
128. zween Reichs=Tage
zerriſſen 177. der König
gehet nach Sachſen ibid.
die Königin, Chriſtina E-
berhardina, leget ein Ev-
angeliſch Fräulein=Stifft
an 182. der König und
Republ. werden in den
Nyſtädiſchen Frieden ge=
ſchloſſen 205. der Primas
Regni ſt. 220. die Con-
traventiones wider den
Oliviſchen Tractat ſollen
repariret werdẽ 373. Ver=
fahren in Thoren 380.
Reichs=Tag in Grodno
423. darauf abgehandelte
Puncte 423. ſeq. der Kö=
nig kömmt, nach überſtan=
dener harten Kranckheit,
nach Leipzig 480

Poliandri Analecta hiſtori-
co-literaria curioſa 181

Policey=Weſen zu Liſabon
beſorget 310

Polignac, Cardinal, vereh=
ret dem Pabſt curieuſe
Müntzen 399. wird Ertz=
Biſchoff von Aux 438

Pollwarth, Groß=Brittan.
Miniſter beym Frieden
zwiſchen Dänemarck und
Schweden 167

Polniſche Begebenheiten 10.
46. 128. 177. 380. 423

Polygamie, Streit=Schrif=
ten davon 52

Polygraphometrum novum
erfunden 302

Pommern, in Vor=Pommern
diſſeit der Peene, läßt ſich
der K. in Preuſſen huldi=
gen 48. geflügelte Heu=
ſchrecken 76. tritt Däne=
marck

marck an Schweden ab 168. neues Hof-Gerichte zu Coßlin 183
Pont a Mouſſon, darbey ein alt Monument entdecket 221
de Ponte de Lima, e Villa Nueva, Comteſſe Maria Thereſia ſtirbt 219
Poniatowsky, General, vermählt 187
v. Popoli, Hertzog, vermählet 73. ſtirbt 300. Camilla Cantelmi vermählt 341
Porcellan-macher in Dreßden ſtirbt 139
Portail, erſter Præſident des Parlaments zu Pariß 339
Port a Port, Unglück durch Brand bey einer Comödie 265
Porto Franco, wird Vinodole, oder Port Royal 35
Porto Longone, Conſpiration entdecket 272. ſoll und will Spanien abtreten 349. 357
Porto Mahon, deßwegen Vergleich angebothē 374
Port-Royal, oder Vinodole, vor Porto Franco erkläret 35
Portugall, bekōmt von Spanien S. Sacrament reſtituiret 38. der König recompenſiret den Marquis de Fontes 106. ſq. eine Handlungs-Compagnie aufgerichtet 155. der Actien-Handel auf guten Fuß geſetzet ibid. reiche Kauffarthey-Flotten kommen an 155. 230. 310. der König richtet eine Hiſtoriſche Academie auf, und wird Protector davon 180. hat mit dem Päbſtl. Hofe Irrungen 193. Allmoſen nach Jeruſalem 193. ſq. dem König unterwerffen ſich die Einwohner zu Sumba 194. des Königs Verordnung zur Aufnahme der Wiſſenſchafften 211. ſq. Spanien will ſeine Prætenſion auf Portugall nicht fahren laſſen 229. der Czaar will einen Handlungs-Tractat ſchlieſſen 230. und verlangt ihm den Kayſer-Titul zu geben ib. ein Geſandter des Königs Ticouſa von Filanar 230. Schiffs-Commiſſarii tractiren einen Holländiſchen Capitain übel 272. Prætenſiones an die Holländiſche West-Indiſche Compagnie 273. vor denen Holländiſchen Schiffen ſollen die Seegel nicht geſtrichen, noch ihnen die Viſitation geſtattet werden 273. neue Africaniſche Compagn. 310. Sorge

vor das Juſtiz- und Poli-cey-Weſen 310. der K. bekömmt des verſtorbenen Pabſts Kleider zum præſent 310. der Rigeur des Inquiſitions-Gerichts gemäßiget 391. die Mönche u. Geiſtlichen ſollen nicht in die Nonnen-Clöſter gehen 410. Ambaſſade nach China 454. der Printz und Prinzeßin vermählt 487
Portugiſiſche Begebenheiten 37. 155. 192. 229. 271. 310. 454
Poſen, überſtiegen und geplündert 11. die Juden müſſen aus dem Biſthum fort 70
Pospolite Ruszenie, darzu werden in Lemberg Univerſalien publiciret 11
Poſt, Schwediſche durch Dänemarck, und Däniſche durch Schonen 169. zwiſchen Petersburg u. Stockholm 323
Poſtillon, entdecket eine Conſpiration 85. ſeq. ſollen auf frembden Gebiethe nicht blaſen 169
Potacke, wird Baron und Biſchoff zu Fagaras 209
Potsdam, neuerbauete Kirche eingewephet 249
Præfectus der Päbſtl. Capelle, iſt allemal einer aus der Familie Conti 208
Præliminar - Articul der Wiener- und Hannoveriſchen Alliirten 469. ſeqq
Præparata Anatomica 332
Præſente, Chineſiſche vor den Pabſt verbreñen 284. Päbſtliches vor den König in Portugall 310
Præſident, erſter, des Parlaments zu Pariß 339. a Mortier ibid. des Spaniſchen Kriegs-Raths 339
Prætendente, ſoll in Franckreich, Avignon u. Lothringen nicht geduldet werden 41. will mit Hülffe der Spanier eine Deſcende auf Schottland thun 115. ſeq. deſſen Braut zu Inſpruck arreſtiret, entwiſchet, und wird copuliret 119. ſeq. eine Conſpiration in deſſen Faveur 236. ſeine Declaration 237. ſq. ſie wird verbrannt 238. kömmt in Gefahr 296. mit ſeiner Gemahlin vergli-chen 462. gehet nach Königs Georgii in Groß-Britannien Tode nach Avignon 462. ſq. kommt wieder nach Bologne 463
Prætorius, Ephraim, ſt. 292. ein Capitain, erſchieſſet den Grafen von Ranzau 242. deſſen Straffe 384
Pragemann, D. Nic. ſt. 213
Prediger Non-Jureurs, wollen in Schottland Motus erregen 9

Predigt, wegen einer ſeditieuſen, wird ein Prieſter degradiret und enthauptet 102. ärgerliche von Jeſuiten 294 ſeq
Presbyterianer werden geſchmähet 55
Preßburg eine Feuersb. 267
Preuſſen, des K. Streit mit dem Hauſe Braunſchweig, über die Grafſ. Rheinſtein 25. läßt Wißmar demoliren 47. vergröſſert die Kriegs-Macht, verbeſſert die Manufacturen, Commercien- u. Juſtiz-Weſen 47. ſchafft die Mißbräuche in Criminalibus ab ib. vertreibet die Juden aus der Neu-Marck ib. publiciret ein Duell-Edict ib. verwandelt die Märckiſche Lehen in Erb-Güther 48. nimmt von Vor-Pomern diſſeits der Peene, zu Alt-Stetin die Huldigung ein ib. bekommt Geldern 96. tritt ſ. Recht auf das Fürſtenthum Orange ab ib. continuiret den Streit über die Oraniſche Erbſchafft mit Naſſau-Dietz 96. will ſich den Niederländiſchen Gerichts-Höfen nicht unterwerffen 97. erneuert die Erb-Vereinigung mit Mecklenburg-Schwerin 97. vermehret ſeine Einkünffte und Domainen ib. verbeſſert die Manufactur. u. Fabriquen ib. deſſen Kriegs-Staat ib. Feſtungen ibid. läſſet diejenigen, die ſich aus dem Lande retiriret, bey Straffe citiren ib. proteſtiret wider Pfaltz-Sultzbachs Succeſſion in Jülich und Berg 98. ſchreibet an Chur-Pfaltz, wegen der neuen Edition des Catechiſmi 133. legt zu Berlin ein Theatrum anatomicum an 134. Friedens-Inſtrument mit Schweden 173. ſqq. zahlet an Schweden 2. Millionen 175. reiſet nach Holland, Hannover und Hamburg 183. ſchreibet an den Rath in Hamburg, wegen Neumeiſters Schrifften wider die Union 250. erläutertes Preuſſen 290. die Königl. Prinz. Anna Amalia gebohren 298. des Königs Statue zu Cöslin 331. worzu der König nach dem Hannöveriſchen Tractat verbunden 372. der K. ſchließt eine Defenſiv-Allianz mit dem Kayſer 406. ſeq. ſoll die Mecklenburgiſche Lande ſchützen 450. die Candidati Miniſterii in Kön. Preuſ-

ſiſchen Landen, müſſen auf innländiſchen Univerſitäten ſtudiren 475
de Prie, läßt den Graf von Bonneval arreſtiren 320. vermählt 395
Prieſter, ſeditieuſer Predigten wegen degradiret und enthauptet, 102. müſſen in langen Kleidern gehen, und die Peruquen ablegen 381. der peinlich delinquirenden Straffe 382
Primogenitura, wegen der Oeſterreichiſchen Sanctio pragmatica 309
Printz, Marquard Ludov. v ſt. 397. Wolffg. Caſp. ſt. 64
Printzen, der legitimirten in Franckr. Streit mit denen Printzen von Geblüthe 8. der Titul, erſter Printz von Geblüthe, wird dem Duc d'Orleans zu führen verweigert 315. die von Geblüthe in Franckr. haben Streit mit dem Engliſchen Abgeſandten 117. des Königl. Frantzöſiſchen Raths Deciſum wegen der natürlichen Printzen 275
Princeßin von Rocella, empfängt das Ordens-Creutz von Malta 296
Prior, Matthæus, ſtirbt 213
Privilegia vieler Provintzen, werden von Alberoni caſſiret, 82. der neuen Stadt Carlsruh ertheilet 337
Proceſſe, Project dieſelben abzukürtzen 269
Proceſſion, neue der Geiſtlichkeit zu Speyer 68
Profeſſor, Ebreæ Linguæ zu Padua 76. die zu Lauſanne wollen Formulam Conſenſus nicht unterſchreiben 179. berühmte zu Turin eingeſetzet 180. neue, der neueſten Hiſtorie und Oratorie zu Oxford und Cambridge 333. 4. neue Medicinæ zu Edenburg 433
Prognoſticon auf den Friedens-Congreſs zu Soiſſons 459
Promotiones beym Altorffiſchen Jubilæo 291
Prophezeyungen, Chronoſtiſche und Cabbaliſtiſche 307. ſq. durchs Punctiren 328
Proſcription des Grafens von Sachſen 424
Proteſtanten, des Magiſtrats zu Cölln Verordnung in ihren Faveur 54. müſſen im Sultzbachiſchen wegen Erziehung der Kinder Revers ausſtellen ib. daraus müſſen viel Evangeliſche emigriren ib. in Ungarn ſind

ſind vor Endigung der Commiſſion nicht zu turbiren 210. 286. die Ehen mit Catholiſchen abzuſchaffen 287. ihnen wird das Exercitium Religionis in Franckreich verbothen 313. im Elſaß verſtattet 314
Proteſtation des Pabſts, wider die regulirte Eventual-Succeſſion auf Parma und Placentz 284. wird zu Cambray nicht angenommen ib. wider das Deciſum Rotæ Romanæ, in dem Parmeſaniſchen Erbſchaffts-Streit 327
Provence, Peſt darinnen 164
Prybus abgebrannt 149
Pſalmen, Cornards, ſollen in denen Walloniſchen Kirchen eingeführet, und Clement Marots abgeſchaffet werden 99
Pucci Vincent. Florentziſcher Miniſter, proteſtiret wider die Quadrupel-Allianz 166
Pulver-Mühle, in Türckey fliegt auf, und tödtet viel Leute 401. neuerfundene 444
- - - Schaden, zu Breſcia 266. zu Hermanſtadt 267
- - - Thurm, von einem Wetterſchlag entzündet, und wieder geleſchet 77. zu Sonnenſtein entzündet und geſprengt 151. fliegt zu Berlin in die Lufft 188
Plumpen, Waſſer durchs Feuer aus der Tieffe zu heben 399
Punctation, dadurch wird einem der Tod voraus verkündiget 328
v. Pyckler Graf, vermählet mit der Baroneſſe von Jlgen 108

Q.

Quadraturam Circuli ſucht D. Mathulon zu finden 489
Quadrupel - Allianz, zwiſchen den Käyſer, Franckr. und Groß-Britannien, kömmt zu Stande 79. darzu tritt Holland und der Hertzog von Savoyen ibid. Executions-Tractat wird angefüget ibid. die Cron Spanien will ſie nicht annehmen 86. giebt Gelegenheit zu Schlieſſung des Barriere-Tractats 120. wird von der Cron Spanien angenommen, und unterzeichnet 157. der Groß-Hertzog von

von Florentz proteſtiret darwider 166. und will die regulirte Erb-Folge hintertreiben 215. der Pabſt proteſtiret darwider, wegen Don Carlos Succeſſion auf Parma u. Piacenza 284
Qvandt, † M. Joh. ſt. 105. D. Jo. Jac. 211
le Quart heure amuſant, ein Journal 477
Qveckſilber, vom Mineral geſchieden 303
Qvedlinburg, die Decaniſſin des Stiffts ſt. 75
Querini, Ertz-Biſchoff zu Corfu, publiciret Frontiſpicium, von des Pabſts preißwürdigen Wercken 460. Angelo Maria, wird Cardinal 485
Quesnel P. Paſchaſ. legt ſ. Glaubens-Bekänntniß ab, und appelliret an ein allgemein Concilium 134
du Quet, erhält in Franckr. Privilegia über etliche neue Inventionen 145
Quoan, wer in China ſeynd 454

R.

Raab, Feuers-Brunſt 400. der Biſchoff 438
Rabatta, Gr. Ludw. ſt. 220
Rabutin v. Buſſy, Jo. Ludw. ſtirbt 27
Radeberg brennet ab 110
Radzivil, Fürſt, vermählt 395. Ritter vom weiſſen Adler 484
Ragotzi, Fürſt, deſſen Retirade und ſchlechte Penſion 80. ſeiner Printzen Namens-Aenderung und Aufenthalt 286. will Hoſpodar in der Wallachey werden 329
Raguet, Abt, ſtirbt 294
Raguſa, der Republ. Straffe vermindert 286. ſoll einen Türckiſchen Miniſter im Senat admittiren 286
Raiſonnements über Staats-Affairen in Schweden verbothen 322. ſq.
Ramazzini, Bernh. hat Controvers mit Schelhammern 21
Rang des Printzens de Dombes, und des Grafens d'Eu 276
Ranzau, Graf Chriſtian Detlev, wird ermordet 241. der Mörder Straffe 384. Graf Adolph Wilh. zur ewigen Gefängniß condemniret 465. Verfahren mit denen Güthern 466. die Grafſchafft nimmt der König in Dänemarck in Beſitz 466

v. Rappach, Graf, Commendant in Kuffſtein 393
Raſt, Georg Heinr. Prof. zu Königsberg, ſtirbt 479
Rath der Königl. in Franckreich 274. der Depechen 411
Ratification des Paſſarowitziſchen Friedens 79. ſq.
Reaumus, macht Eiſen zu Stahl 345. Eiſen geſchmeidig ibid.
Rebellen, ſollen, vermöge der Tripel-Allianz, nur 8. Tage im Lande geduldet werden 41. Schottländiſche pardonniret 413
Rebellion der Wollen-Weber 317. ſq.
Rechenſchafft der Malverſanten in Franckreich 8
Rechnungen, zu des Raths in Franckfurth am Mayn Unterſuchung, eine Commiſſion ernennet 68
Rechte, der Polniſchen Confirmation 424
v. Rechtern, Graf, General u. Gouverneur zu Tournay, ſeine Affaire bekömmt ein gut Anſehen 201. ſeq
Rector Magnificentiſſimus, zu Erffurt 216. zu Gieſſen 289. zu Marpurg 478
Rede, taub und ſtumm gebohrnen gelehret 335
Reformation Lutheri, mit derſelben ſollen die 1000. Apocalyptiſche Jahre ſeyn angangen 19. Chartequen wider dieſelbe 52. das Reformations-Feſt, in denen Sächſiſchen Landen Erneſtiniſcher Linie gefeyert 52. 100. wenn es im Chur-Sächſiſchen angeordnet worden 100
Reformirte, deren Action mit den Catholiſchen zu Weydenau 15. ſcharffes Mandat wider die Sevenner ib. ihnen erreget der Whiſtoniſche Streit, und die Non-Jureurs viel Unruhe 17. wie auch die Lehre des Paſſiv-Gehorſams 17. Diſputen mit den Catholiſchen im Jülich-Berg- und Cleviſchen 55. vom K. in Sardinien verfolget 426. das freye Religions-Exercitium zu Türckheim verſtattet 429
Refugiers, Frantzöſiſche, deren Direction im Preuſſiſchen 55
Regen, ſtarcker 305
Regenſpurg, der Stadt-Magiſtrat beſcheiniget den ſchlechten Zuſtand der Reichs-Caſſa 269
Regenſtauff, brennet ab 266
Regente in Franckr. nöthiget den Pabſt, die Bulle vor die Biſchöffe und Prælaten

laten auszufertigen 83. ſeq. vorgehabte Conſpiration wider denſelben, entdecket 85. ſq. ſetzet einen auſſerordentl. hohen Rath 161. relegiret das Parlament 162
Regierungs-Form, neue im Königr. Schweden 125 ſeq.
Regiments-Rath, in Franckreich aufgehoben 234
de Regis, Jo. Franc. wird beatificiret 18
Rehfeld, M. Gabr. ſt. 24
Reichelt, Jul. ſt. 59
Reichs-Aemter in Schweden eingeführet 96
= = Fürſten-Stand, darein werden Saponara und Vintimiglia erhoben 297
= = Grafen, ſollen denen Churfürſtliche Geſandten auf den Reichs-Tage, den Titul Excellenz geben 229
= = Gutachten, wegen Chur-Cölln, Lüttich, Huy und Fort de St. Pierre, hält der Kähſer genehm 25
= = Hof-Rath, 3. neue introduciret 257
= = Mann-Lehn, dafür werden die Toſcaniſch- Parmeſaniſch- und Placentiniſche Lande erkläret 248
= = Räthe in Schweden 96. werden in den Grafen-Stand erhoben 184. deren Anzahl und Namen ibid. ſeq. zwey entſchuldigen ſich 185
= = Stand, ſoll Böhmen werden 308. ſeq.
= = Tag, in Schweden ausgeſchrieben 96. gehalten, und deſſen Abſchied 172. 420. ſeq. zween in Polen zerriſſen 177. Polniſcher zu Grodno 423. darauf abgehandelte Puncte 423. ſq.
= = Verſammlung zu Regenſpurg, Chur-Pfaltz Erklärung, die Chur-Würde an Bäyern nicht abzutreten, bevor Hannover das Ertz-Schatzmeiſter-Amt cediret habe 24. Chur-Brandenburg- u. Braunſchweigiſche Streitigkeit, wegen Rheinſtein 25. eine Commiſſion verlanget, wegen Redintegration der Grafſchafft Sleyden 26. dem Bortenmacher-Handwerck die Abſtellung der Schnur-Mühlen verweigert 26. das Burgundiſche Votum im Fürſten-Rath fortgeſetzet 35. Hollſtein klagt über Dänemarck 47. der Kayſerl. Con-Commiſſarius, Frh. von Kirchner kömmt an 68. der

68. der Schwediſche Geſandte, Herr v. Stade, ib. der Stadt Speyer Beſchwerung über die Catholiſche Geiſtlichkeit ibid. Mecklenburgiſche u. Hollſtein-Gottorffiſche Gravamina 68. ſeq. der Commendant zu Kehl urgiret die Verſorgung und den Bau der Feſtung 69. Beſchwerung über die Erhöhung des Hamburgiſchen Zolles 69. die Verſammlung kömmt wieder in Activität 112. derſelben widerſetzet ſich Anfangs der Chur-Pfältziſche Geſandte ib. thut doch endlich eine Erklärung ibid. will vor Chur-Braunſchweig ein neu Ertz-Amt ausfinden 113. deliberiret wegen des Cammer-Gerichts ib. über den Matricul-Anſchlag ib. über die Religions-Beſchwerden ib. über die Beſtellung des Caṁer-Gerichts u. Beſoldung der Aſſeſſorum 152. der Schwediſche Geſandte legitimiret ſich 189. declariret, daß Schweden Bremen und Verden an Chur-Hannover cediret habe 189. das Directorium nimmt es nicht an 190. Difficultäten wegen Unterhalt des Cammer-Gerichts 190. des Churfürſtl. Collegii Concluſum, denen Churfürſtlichen Geſandten den Titul Excellenz zu geben 229. Concluſum, wegen der Succesſion in die Toſcaniſch-Parmeſaniſch- und Placentiniſchen Lande 248. die Religions-Union wird getrieben 249. ſq.

Reimers, Tob. ſtirbt 24

Reinſchild, Graf, hält des Hertzogs von Hollſtein Parthie 95. wird Reichs-Admiral in Schweden 96

Reiſſe, des Königs in Preuſſen 183. des Königs und der Königin v. Schweden, durch des Reichs Provintzen 242

Relegation, des Parlaments zu Pariß 162. des Marſchalls von Villeroy 234

Religion, des Königs in Franckr. Declaration, die Römiſch-Catholiſche allein zu üben 313. bleibet im Elſaß frey 314. der Geiſtlichkeit in Franckr. Conferenz darüber ibid. das Edict von der Religions-Freyheit in Rußland erneuert 475 die Juden ſind davon ausgenommen ibid.

Religions-Beeinträchtigũg, Chur-Pfaltzes zu Ebenried 54. im Sultzbachiſchen 54. derer Thal-Leute in Piemont 55
- -Beſchwerden, davon auf dem Reichs-Tage gehandelt 113
- -Commiſſarii, von Preuſſen und Chur-Pfaltz ernennet 55
- -Exercitium, freyes, im Amt Germersheim, denen Evangeliſchẽ verſtattet 53
- -Irrungen in der Pfaltz 226. 270. ſq.
- -Miſchung, in Königsberg abgethan 19. ſq.
- -Motus 14. 55
- -Patent, Sultzbachiſches, wegen der Kinder aus gemiſchter Ehe 288. darwider prediget ein Jeſuit 295
- -Veränderung, Patent davon in Schleſien 54. des Adminiſtratoris zu Naumburg 65
- -Vereinigung, Schrifften darwider 178. der Union Urheber 178. wird zu Regenſpurg eifrig getrieben 249. ſq. welcher ſich etliche Geiſtliche, inſonderheit Neumeiſter, widerſetzen 250. dieſes ahndet das Corpus Evangelicum ibid.
- -Zwiſtigkeiten in Ungarn, Commiſſion deßwegen 209

Rempe, Joh. ſtirbt 102
de S. Remy, Marquis, Savoyiſcher Vice-Roy in Sardinien 159
Renunciation des Bayriſchen Chur-Printzens und ſeiner Gemahlin auf die Oeſterreichiſche Succeſſion 224
Repræſentationis Jus wird bey der Cron-Folge in Schweden nicht attendiret 95
Reſident ſoll vom Czaar beſtändig an der Pforte gehalten werden 177. 206
Retirade der Schwediſchen Armée aus Norwegen 93
Reval, der Hafen durch Sturm weggeriſſen 11
Revers, von Chur-Hannover wegen des Ertz-Schatzmeiſter-Amts ausgeſtellet 113
Reuß, Graf Henrici XXV. jüngerer Linie, Gemahlin ſtirbt 108. ſq. Gr. Henr. IX. älterer Linie, ſt. 300
Rheims, der Ertz-Biſchoff ſtirbt 221. der König in Franckr. alldar geſalbet und gekrönet 235. der Ertz-Biſchoff vermahnet den Biſchoff von Boulogne,

gne, von der Appellation abzuſtehen 274
Rheinfelß hält Heſſen-Caſſel beſetzt 67
Rheinſtein, Grafſchafft, Streitigkeit darüber 25
von Ribeyra, Graf, ſetzet den Actien-Handel in Portugall auf guten Fuß 155
v. Richelieu, Hertz. Frantzöſiſcher extraordinair-Ambaſſadeur zu Wien hält ſ. Einzug 353. ſq.
v. Richmond, Hertzog, Car. Lenos ſt. 301. Prinzeßin Louiſe Margarethe gebohren 394. deſſen Tochter verm. 299. wird Ritter vom blauen Hoſenbande 438
Riedel, M. Joh. Heinr. ſt. 213
Riga, Gouverneur allda 483
Rio de Janeiro, Flotte dahin beſtimmet 192
Los Rios, Marquis vermählt 440
Ripa, Abt, Miſſionarius, bringt 4. junge Chineſer mit 332
v. Ripperda, Hertzog, Jo. Wilh. hat Abſchieds-Audienz beym Kayſer 354. fällt in des Königs in Spanien Ungnade 407. die Urſache ib. ſeq. retiriret ſich in des Groß-Britanniſchen Ambaſſadeurs Pallaſt 408. wird daraus geholet ib. des Barons Vermählung 441
Riquiere, Abtey, brennet ab 148
Ritter-Academie zu Berlin 101
- - Orden, Meyers Piecen davon 292. das Ordens-Creutz von Malta, der Prinzeßin von Rocella überreichet 296. vom Hoſenbande, bekömmt der Hertzog von Kingſton 141. der Gr. von Sunderland 185. andere neue creiret 438. des H. Geiſtes neue Ritter creiret 315. beſonderes darbey ib. S. Huberti 392. Teutſcher, hat einen Streit mit der Stadt Nördlingen, wegen eines Marien-Bildes 53
Ritterſchafft, der in der Marck-Brandenburg, werden die Immunitäten aſſecuriret 48
Rivinus, D. und Prof. Med. zu Leipzig, entdecket das wahre Alter der Welt und unſers Heylandes 187
v. Rocella, Prinzeßin, bekömt das Ordens-Creutz von Malta 296
v. Rochefaucault, Hertzog, deſſen Tochter, Amalia, vermählt 395

v. Röllingen, Henr. Hartard. Baron, Biſchoff zu Speyer, hat Streit mit der Stadt 15
Römiſch Reich, Friedens-Schluß mit Spanien 355 Commercien-Tractat 358
v. Rönne, Baron Carl, ſtirbt 28
Rösner, Præſident zu Thoren, hingerichtet 380
v. Rohan, Printz, übernimmt die Spaniſche Prinzeßin 231. der Cardinal, ſtemelt und communiciret dem Könige in Franckr. 234. Louis de Rohan-Chabot ſtirbt 488
Romain, berühmter Kupfferſtecher ſtirbt 214
Romigny, Abt, wird Syndicus der Sorbonne 196
Romſen, Stadt, brennt ab 148
P. Roſſi, ſtirbt 435
Rota, Abt, wird zu Cambray mit des Pabſts proteſtation abgewieſen 284
Rota zu Rom, thut in dem Parmeſaniſchen Erb-Folge-Streit den Ausſpruch 327. es wird dawider proteſtiret ibid.
v. Rothal, Gr. Sigiſm. copuliret 108
v. Rothenburg, Gr. Frantz. Ambaſſadeur in Spanien 455. ſetzt Vergleichungs-Puncte mit Groß-Britannien auf ibid.
v. Rott, Cph. Joſ. Franc. Commendant zu Kehl, urgiret der Feſtung Verſorgung und Bau 69
della Rovere, Baron, Jo. Ignat. Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt, ſtirbt 220
de Rouſſelet, Marquis von Chateaunerault, Franc. Ludov. ſtirbt 27
v. Roxborough, Ritter vom Blauen Hoſen-Bande 257
Ruder, rund herumgehende 145. ſq. Machine, welche rudert 444
Rügen, Inſul, an Schweden abgetreten 168
v. Runckel, Andr. Wolffg. ſt. 21
Rußiſche, Begebenheiten 11. 88. 129. 176. 203. 243. 283. 285. 422. 466
Rußland, die Bibel revidiret und gedruckt 18. 56. die Rußiſchen Trouppen bleiben, der Friedens-Convention zuwider, in Polen 49. treiben an etlichen Orten des Nieder-Sächſ. Creyſes Contributiones ein 49. halten Strelitz und Travemünde beſetzt ib. breiten ſich im

Eutiniſchen aus ib. ein Theil derſelben marchiret nach Polen ibid. etliche werden nach Reval transportiret 50. etliche an den Hertzog von Schwerin überlaſſen ibid. marchiren nach Dantzig ibid. vergleichen ſich mit dem Rath daſelbſt ibid. des Czaarowitzens Alexii verbrechen, Urthel, Reue, Todt und Exequien 89. ſq Inquiſition wider deſſen Complices 90. fallen in Schweden ein, und erzwingen den Frieden 129. ſqq. Aſſecurance wegen der Commercien mit Engeland 176. Friede mit den Türcken 176. die Gelehrſamkeit fänget an zu floriren 180. Buddei Lexicon ſoll in die Rußiſche Sprache überſetzet werden 180. Verrichtung des Rußiſchen Miniſtre in Franckr. 196. Friedens-Tractat mit Schweden zu Nyſtadt 203. davon ſind die Rußiſchen Coſſaquen ausgeſchloſſen 203. ewiger Friede mit denen Türcken 206. zu Conſtantinopel mag ein Reſident gehalten werden 206. der Czaar ſoll Lappland und Norwegen überrumpeln 241. Verbindung der Unterthanen mit einem Eyde, wegen der Reichs-Folge 244. Allianz-Tractat mit Perſien 283. öffentliches Journal 285. Urſache des Falls des Vice-Cantzlers Schaffirofs 286. das neue Teſtament wird ausgetheilet 288. Project zum Vergleich mit Groß-Britannien 373. die Kayſerin Catharina läßt ſich den Huldigungs-Eyd ſchwören 377. läſſet einen Weg um Norden nach America ſuchen 379. des Czaars Alliançe mit dem Kayſer 422. Petrus II. ſuccediret 466. einige wollen ein Wahl-Reich haben 467. das Edict von der Religions-Freyheit erneuert 475. die Juden ſind davon ausgeſchloſſen ibid. Petrus II. übernimmt die Regierung als Kayſer 484. mit der Princeßin von Menzikoff verlobet 486. das Bündniß wird annulliret ibid.

Rutherford, Joh. Prof. Med. zu Edenburg 433

v. Rutland, Hertzog, bekömt das blaue Hoſenband 257

S.

SAcheverell, Dr. ſtirbt 336
Sachſen, der Chur-Printz reiſet nach Polen zu ſeinem Herrn Vater, 139. Briefe von des Churfürſtenthums Merckwürdigkeiten 181. Commercien-Tractat zwiſchen Böhmen und Chur-Sachſen 306. Hertzog Moritz Wilhelm zu Sachſen-Naumburg tritt zur Catholiſchen Religion 65. kehret wieder zur Lutheriſchen 100. die Erneſtiniſche Linie vereiniget ſich, jährlich den 31. Octobr. ein Buß- und Danck-Feſt feyern zu laſſen 52. es wird das erſtemal gefeyert 100. Prinz. Carolina Chriſtina zu S. Eiſenach verm. 396. Prinz Friderica zu Gotha ſtirbt 110. Printz Emanuel Fridericus Carolus zu Hildburghauſen ſtirbt 108. daſiger Erb-Printz Erneſtus Fridericus, wird Ritter St. Huberti 392
v. Sachſen, Graf Moritz, wird proſcribiret 424. zum Hertzog von Curland erwehlet 435. die Wahl iſt Schwierigkeit unterworffen 436. wird caſſiret 472
Sächſiſche Hülffs-Völcker, marchiren aus Polen 48. der Sächſiſchen Trouppen Actiones in Polen 10. ſq.
Safft, deſſen Umlauff in Pflantzen 344
de Saillant, Marquis, hält ein Wett-Rennen 303
Salat, macht ein Gärtner in einer Stunde wachſen 344
Salazer, Gr. des Infantens Ferdinandi Gouverneur 194
de Salbancka, Gabriel und Joh. 192
Salbung des Königs in Franckreich 235
Saleon, Abt, Ober-Vicarius der Diœces von Senez 458
von Salm, Prinzeßin vermählet 218. 396
Salomon, Autor eines gottloſen Buches 317
Salpeter, aus gemeiner Erde gemacht 445
v. Salvago, Marquis, vermählt 341
Salviatici, Graf, von dem Modeneſiſchen Hofe geſchafft 285
Saluzzo, Alex. General-Gouverneur auf Corſica 437
Sanctio Pragmatica, wegen der Succeſſion, Primogenitur und Zuſammenhaltung,

tung, der Kayſerl. Erb-Reiche und Provintzien 309
Sanſon, Adrian. ſt. 104
v. Santo-Buono Caraccioli, Fürſt, vermählet 259
Santa Croce, Don Valerio, verm. 440
Saponara, in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben 297
Saracini, Abt, händiget dem Card. Alberoni eine Citation ein 157
Sardinien, wird nach geſchloſſenen Traditions-Receſs evacuiret 159. vom Kayſer, und hernach von Savoyen in Beſitz genommen ib. 165. der Königliche Printz, Victor Amadeus Theodorus, gebohren und geſtorben 298. Spanien renunciret darauf 348. auch auf das Wiederkehrungs-Recht 350. des Königl. Hofes Streit mit Genua ſoll beygeleget werden 425. verfolgt die Reformirten 426. iſt zweiffelhafft wegen des Beytritts zur Hannoveriſchen Allianz ib. In dem Königreiche ſoll das Inquiſitions-Tribunal abgeſchaffet werden 429. die Streitigkeiten zwiſchen dem K. von Sardinien, und der Republ. Genua beygelegt 461. der Card. Pipia iſt Protector des Königreichs 483
Säulen, im Chur-Sächſiſchen geſetzt 264
Sauerbrunnen, Liebenſteiniſcher, Bericht davon 136
Sauerwald, M. Nic. ſt. 253
Savoyen, der Hertzog will die Proteſtanten im Lucerner Thal nicht leiden 15. verfolget die Thal-Leute 55. tritt zur Quadrupel-Allianz 79. richtet, zu Einziehung der Domainen, eine Chambre ardente auf 123. wird König in Sardinien 165. wird davor erkannt 166. verbietet die Unterſchrifft der Conſtitution Unigenitus, und der Formul Pabſts Alexand. VII. 475. ſiehe Sardinien.
v. Sayn und Wittgenſtein, Gräfin, Charlotte Amalia, ſtirbt 397
Schacher, D. Quir. Hartm. ſtirbt 136
Schaffiroff, Urſache deſſen Falls 286
v. Schafgotſch, Graf Joh. Anton. thut auf dem Schleſiſchen Fürſten-Tage den Vortrag wegen der Succeſſion 153. ſq.

Scharffrichter, zum Tode verurtheilt 295
Scharſchmidt, L. Carol. ſt. 61
Schatzgräber, in Schneeberg gefangen 29
Schatzung, generale, vom Czaar aufgelegt 323. eine auſſerordentliche, ſollen in Groß-Britannien die Papiſten und Non-Conformiſten erlegen 278
Schauſtücke, Portugieſiſcher Beſchreibung 211
Scheidlin, Joh. Andr. ſtirbt 24
Schelhammer, D. Günth. Cph. ſt. 21
v. Schell, Baron, deſſen Vermählung 73
Schellenberg, Herrſchafft, wird nebſt Vaduz zum Fürſtenthum Lichtenſtein erhoben 191. ſeq.
Schenck, M. Laur. Hart. wird Superint. zu Römhild 63
Scheurl, v. Defersdorff D. Cph. ſt. 22
Schieß-Gewehr, neues 263
Schiffahrts-Tractat, zwiſchen den Röm. und Türckiſchen Käyſer 81. ſq.
Schiffe, viel neue werden in Rußland gebauet 176 Machine, dieſelben den Strohm naufzuziehen 398
v. Schilling, Baron, ſtirbt 28
Schindler, Joh. ſt. 20
Schlacht, merckwürdige bey Belgrad 32
Schlegel, D. Joh. Jac. ſt. 252
Schleſien, Patent, wegen derer, ſo die Religion verändert 54. auf dem Fürſten-Tage, wird die Erb-Folge feſtgeſtellet 153. ſq. Decret, wegen der vor der Tauffe verſtorbenen Kinder 287
Schleßwig, Hertzogthum, in Anſehung deſſen ſoll Schweden Dänemarck nicht contrair ſeyn 168. Franckr. ſoll deßwegen nicht die Garantie leiſten 196
Schlick, Graf, Leop. Joſeph. ſtirbt 301
Schlieben, brennet ab 266
Schloſſen, ſehr groſſe 305
Schmeitzel, Mart. Autor der Einleitung zur neueſten Hiſtorie der Welt 290
Schnee, Blut-rother 148. groſſer 446
Schneeberg, Schatz-Gräber eingezogen 29
Schneider, D. Sigm. 63
Schnur, Joh. Albr. empfängt vor Pfaltz-Zweybrücken die Reichs-Lehn 255
Schnur-Mühlen, die Bortenwür-

tenwürcker mit ihrem Suchen, ſolche abzuſchaffen, abgewieſen 26
v. Schönborn-Buchheim, Graf Melch. Frid. zum Käyſerl. Commiſſario nach Franckfurth am Mayn ernennet 68. Gräfin Sophia ſtirbt 442. Gr. Anſelmus Franciſcus ſtirbt 442. Gräfin, Sophia Magdalena, Wittbe, ſtirbt 442. Graf Chr. Erneſt. zu Remſa, ſt. 109
Schönheit, die ſchönſte in Engelland ſtirbt 74
Schöpf, M. Wolffg. Dav. ſt. 61
Schottland, die Non-Jureurs erregen Motus 9. die Spanier wollen mit dem Prætendenten eine Deſcente darauf thun 115 ſq. die Geiſtlichkeit ſorget das Pabſtthum zu hemmen 179. Schottiſche Pairs, ſo im Parlament ſitzen 237. der Prætendent will diß Reich abgetreten haben 238. eilff Schottländiſche Edelleute werden pardonniret 413
Schreib-Art, daß alle Nationen der Welt einander verſtehen 387
Schrifften, ärgerliche 53
Schröder, D. Rich. 211
Schreier, D. Sam. ſtirbt 21
Schrön, D. Joh. Andr. ſt. 21
Schudt, Joh. Jac. wird Rector zu Franckfurth am Mayn 60
Schuffner, M. Joh. ſt. 253
von der Schulenburg, Graf, defendiret Corfu, 7. gehet auf Dolcigno los 92. capituliret aufs neue mit der Republ. Venedig, als General-Feld-Marſchall, 122. das Duell mit Gr. Noſtitz gehindert 184. beſichtiget die Feſtungen in Dalmatien und Corfu 381. von der Republ. nach Londen geſchickt 426
Schultze, Artillerie-Lieut. zu Hamburg, erfindet eine Feuer-löſchende Machine 262. Elias ſtirbt 335. Benjamin, Miſſionarius zu Tranquebar, läßt die Malabariſche Bibel drucken 384. ſq. auch andere Bücher 385
Schuß, einer, verurſachet eine Feuers-Brunſt 150
Schurtzfleiſchiſche Bibliothec 290
Schutz-Gerechtigkeit, Vergleich darüber, zwiſchen Braunſchweig-Wolffenbüttel und Goßlar 140
Schutzſchrifft des Card. Alberoni 157
Schwäbiſcher Creyß-Tag 191

Schwartz, Prof. zu Altorff, hält Orationem ſecularem 291

Schwartzburg, Fürſt Anton Günther zu Arnſtadt ſt. 28. deſſen Gemahlin wird Catholiſch ib. Fürſt Chriſtian Wilh. zu Sondershauſen ſuccediret ibid. Prinz. Eleonora Sophia von Sondershauſen, Decaniſſin zu Qvedlinburg, ſtirbt 75

Schweden, des Königs Armirung 46. ſchicket Geſandte nach Aland, mit dem Czaar Friede zu ſchlieſſen 46. der Königl. Geſandte kommt zu Regenſpurg an 68. der Schwediſchen Armée Retirade aus Norwegen, u. Verluſt durch die Kälte 93. Chronoſtichon darauf ib. Monument bey Friedrichs-Hall, zum Andencken des K. in Schweden 93. ſq. Ulrica Eleonora wird Königin 95. begiebt ſich der Souverainität ibid. wird ein Wahl-Reich ibid. hohe Reichs-Aemter eingeführet 96. Reichs-Räthe ernennet ibid. ein Reichs-Tag ausgeſchrieben 96. darauf wird Schweden vor ein Wahl-Reich declariret 124. Ulrica Eleonora zur Königin erwehlet 125. Articul der neuen Regierung 125. ſq. denen Schweden nimmt Dänemarck Marſtrant und Carlſtein weg 127. der Czaar zwingt Schweden, Friede zu machen 129. ſqq. Friede mit Dänemarck 167. Schweden will dem Hertzog von Hollſtein wider Dänemarck nicht beyſtehen 168. ſoll den Zoll im Sund in denen Belten bezahlen ibid. muß an Dänemarck eine Summa Geldes zahlen 168. Wahl-Capitulation 169. ſqq. Reichs-Tags Abſchied 172. ſq. Friede mit Preuſſen 173. ſqq. was es an Preuſſen abtrete 174. 175. der König erhebet alle Reichs-Räthe in den Grafen-Stand 184 declariret die Ceſſion von Bremen und Verden an Hañover auf dem Reichs-Tage 189. empfängt Subſidien von Franckr. 196. Friedens-Tractat mit Rußland zu Nyſtadt 203. des Königs Titul in Anſehen des Czaars 205. Evangeliſch Jubel-Feſt 208. ſeq der König und die Königin reiſen durch

die Provintzien des Reichs 242. Macht zur See und zu Lande 243. Schweden erhält Nachlaß wegen Suſtentation des Cammer-Gerichts 270. der Kayſerliche Env. extr. Graf von Freytag, kömmt wieder an 281. der Bauren-Stand iſt mißvergnügt 282. Königs Caroli XII. Art des Todes in Zweiffel gezogen 283. Duellanten 283. der König verordnet, die Lappländer im Chriſtenthum zu unterrichten 322. hebt das Sequeſtrum, auf denen auſſerhalb Schweden, Görtziſchen Güthern, auf ibid. Streit, ob der Hertzog v. Hollſtein als Cron-Printz zu declariren 322. Raiſonnements von publiquen Affairen werden privatis verbothen 323. das Poſt-Weſen mit Rußland reguliret 323. Alli-anz-Tractat mit Rußland 324. ſq. Reichs-Tag 420. darauf abgehandelte Materien 421. Beytritt zur Hannöveriſchen Allianz 421. Einwürffe darwider 463. ſqq.

Schwediſche Begebenheiten 12. 93. 124. 167. 203. 208. 242. 281. 322. 420. Bibliothec, ein Journal 291.

Unwille darüber 477

Schweitz, groſſe Mücken verurſachen ein Vieh-Sterben 30. motus, wegen Unterſchrifft der Formulæ Conſenſus 179. die alten Cantons tractiren über die Toggenburgiſ. Sache 336

Schweitzeriſche Begebenheiten 91

Schwerin evacuiret 178

Schwetz in Polen eingeäſchert 149

Sclavonier ſtreiten zu Venedig mit Dulcignotten 214. ſq.

Seorzevvsky, wirfft ſich zum Marſchall auf 10. plündert Poſen 11

St. Sebaſtian belägert und eingenommen 115. tritt Franckr. an Spanien ab 195

Secte, neue zu Xaintes 57

Sedis Vacanz zu Naumburg 65

Seegeln wider Sturm u. Wind 302

Seegel-ſtreichen, ſollen die Portugieſiſ. nicht mehr vor denen Holländiſchen Schiffen 273

Seehauſen im Magdeburgiſchen, Brand daſelbſt 110

See-Hund, groſſer, zu Wißmar geſehen 77

Seeligkeit, der vor der Tauff gestorbenen Kinder 287
See-Macht, in Schweden 243. Groß-Britannien 417
See-Räuber, will Holland zu Raiſon bringen 202
Seeſen, der Donner ſchlägt ein 400
Segni, Tochter vermählt 486
v. Seidlitz, leidet eine Niederlage 10
de Seignelay, vermählt 341
Selbſt-Mörder, Gottfr. Tilgner 64
Seminarium Theologicum zu Eiſenach, deſſen Reglement 430
Senatores Regni in Schweden 96
Senez, Biſch. Joh. wegen ſ. Paſtoral-Unterrichts vom Concilio zu Embrun abgeſetzt 457. ſq. wird nach Chaire Dieu en Auvergne bracht 458
Senſtius, D. ſt. 293
Sequeſtrum der Görtziſchen Güther auſſerhalb Schweden aufgehoben 322
Serano Don Antonio commandiret die Spaniſche Eſcadre wider die See-Räuber 232
Setubal, Academia problematica aſelbſt 192. ein Capitain eines Holländiſchen Convoy-Schiffes, wird von denen Königl. Schiffs-Commiſſarien übel tractiret 272
Sevennes, ſcharff Mandat wider daſige Reformirte 15
Sevilien, die Einwohner bitten, den Commercien-Rath von Cadix dahin zu legen 232
Seydel, Joh. Cph. ſt. 212
Seyffert, Joh. Heinr. ſt. 252
v. Sforza Ceſarini, des Hertzogs Sohn, verm. 441 die Hertzogin kömmt mit einen Printz nieder 142
Shudwell, ein Irrländiſcher Poëte ſt. 435
Sicilien, Streit mit dem Pabſt und Tribunal 56. ſeq. Vice-Re darinnen 141. von denen Spaniern evacuiret 158. huldiget dem Kayſer ib. deſſen Vice-Roy ib. 257. wird mit Kayſerl. Trouppen in Devotion gehalten ib. der Kayſer ſoll nichts wider die Päbſtl. Autorität prætendiren 165. Spanien begiebet ſich des Wieder-Kehrungs-Rechts darauf 348
v. Sickingen, Fr. Herrn, ſuchen Indemniſation 69
Siebenbürgen, leidet Hungers-Noth 139. der Kayſer

ſer ſtifftet ein Griechiſches Biſthum 209. Gouverneur 257
Siegel, das groſſe in Engelland, ohne des Königs Unterſchrifft nicht zu gebrauchen 119
Siegen, Conferenz daſelbſt 69
Siena, will zur freyen Republic erkläret ſeyn 123. die Lehn darüber ſoll der Groß-Hertzog v. Florentz beym Kayſer holen 326
Silber-Flotte kömmt in Spanien an 160. der Spanier zu Porto-Bello eingeſchloſſen 409
Silberrad, Joh. Jac. JCtus, ſtirbt 433
v. S. Simon, Hertzog, geht als Frantzöſiſcher extraord. Ambaſſadeur nach Madrit 297. Hertzog Armand. Joh. verm. 486
Simonie in Norwegen abgeſchafft 475
Simpertus, Aug. Wilh. Georg. Canonicus zu Cölln 438
v. Sintzendorff, Graf verm. 72. Gr. Phil. Ludov. bekömmt das Directorium über die Orientaliſche Compagnie 114. leidet Feuer-Schaden 149. Graf Mich. Wencesl. wird Reichs-Hof-Rath 258. Graf Carl Ludw. ſt. 260. Graf Phil. Ludwig wird Biſchoff zu Raab 438. Cardinal 485
Sivers, Paul, ermordet den Grafen von Ranzau 242. deſſen Straffe 384
Siverts, Jo. Georg. ſtirbt 61
Slevogt, Jo. Phil. JCtus ſt. 479. Jo. Adrian. Prof. Medic. in Jena ſt. 479
Sleyden, Graff. wegen derē Redintegration wird Commiſſion geſuchet 26
Sobieski, Prinzeßin, entwiſchet zu Inſpruck aus dem Arreſt 119. ſq. wird copuliret 120
Soiſſons, Friedens-Congreſs ſoll da gehalten werden 459. Prognoſticon darauf ibid.
Solbrig, Dav. erfindet eine Art zu ſchreiben, daß alle Nationen einander verſtehen 387. wird der Königlich-Preuſiſ. Societät Mitglied ibid.
Soldaten-Rathsmann, ein Buch, wird unter die Soldaten in Irrland ausgetheilet 330
Solms-Barruth, Gr. Frid. Sigm. verm. 260
-- -Braunfels, Gräfin, verm. 260. Comteſſe geb. 394
-- -Pouch, Comt. Erneſtine Eliſabeth verm. 260

= = Rödelheim, Gr. Friedr. Auguſt ſt. 27. Graf Carl Friedrich ertrincket 261. Charlotte Sibylle, Witbe ſt. 441
v. Sommelsdick, Holländ Vice-Admiral, commandiret eine Eſcadre wider die Corſaren 202
Sommer, ſehr kalter 31. ſehr heiſſer 111
Sonne, ſchencket der König in Franckreich der Kirche zu Rheims 236
Sonnen=Finſterniß obſerviret der K. in Franckr. 314
Sonnenſtein, Feſtung, leidet Schaden durch Entzündung des Pulver=Thurms 151
Sonnen=Uhr, curieuſe 76
Sorbonne, derſelben Syndicus 196. ſoll keine Deputirte nach Hofe ſchicken ib.
de Souches, Gräfin, Anna Dorothea, verwittb. von Thurn und Valvaſina, ſt. 342
Spada, March. Carl. Franc. ſt. 342
Spanien, der Flotte verübte Invaſion 36 Päbſtl. Bulle, Geld zum Kriege wider den Kayſer von der Geiſtlichkeit zu heben ibid. Alberoni wird Primier-Miniſter 37. 82. reſtituiret S. Sacrament an Portugall 38. Don Franciſco, Königl. Printz, ſtirbt 75. die Groſſen müſſen Soldaten werben, und Schiffe ausrüſten 83. der Monarchie Kräffte werden ihr von Alberoni gewieſen 83. des Spaniſchen Ambaſſadeurs zu Pariß vorgehabte Conſpiration 85. ſq. die Cron Spanien will die Quadrupel-Allianz nicht annehmen 86. produciret ein ander Project 87. wird von Franckr. bekrieget 114. des Königs prächtiger Feldzug 115. die Engelländer ſchreiben Brandſchatzungen aus 115. die Spanier wollen eine Deſcente auf Schottland thun 115. Alberoni muß ſich aus Spanien retiriren 116. ſq. Veränderung im Miniſterio 156. Marquis de Grimaldo wird Primier-Miniſter 156. die Quadrupel-Allianz angenommen 157. unterzeichnet ib. Sicilien evacuiret 158. Ceuta entſetzt 159. ſeq. reiche Silber=Flotte 160. dem Infanten Ferdinando eine Hof=Stadt formiret 194. der König will das Protectorat über die Kirche

di S. Maria Maggiore zu Rom behalten 194. der Inquiſition Executiones 194. Kriegs-Rüſtungen ibid. den Engelländern Vortheile in der Handlung zugeſtanden ibid. Tractat mit Franckr. ib. ſeq. erhält von Franckr. 3. Feſtungen 195. die Infantin an den König in Franckr. verm. 197. der Printz v. Aſturien, an die Prinz. v. Montpenſier ib. will von ſ. Forderungen auf Portugall nicht abſtehen 229. der K. reiſet der Prinz. von Montpenſier entgegen 231. die Span. Prinzeßin auf der Faſanen-Inſul ausgewechſelt 231. 233. Eſcadre wider die See-Räuber 232. Span. Prinzeßin Maria Anna Victoria kömmt nach Paris 233. Printzens Carlos Mariage publiciret 260. des Hofs neue Weiterung mit dem Römiſchen 272. Königs Philippi V. Abdication 311. des neuen Königs Ludovici I. Aufführung 311. ſeq. er ſtirbt 312. Philippus tritt die Regierung wieder an 312. ſeq. Epitaphium auf König Ludovicum I. 336. Marquis de Leede, Kriegs-Raths-Præſident 339. Friedens-Schluß mit dem Kayſer 347. ſeqq. die mit König Ludovico XV. in Franckreich verſprochene Prinzeßin zurück geſandt 354. Friede mit Kayſerl. Maj. u. dem Röm. Reiche 355. ſeqq. Commercien-Tractat mit ihm 358. verwittbete Königin kehret nach Franckreich zurück 370. Groß-Britannien wegen Gibraltar u. Porto-Mahon Vergleich angebothen 374. Porto Longone verſorget 381. Hertzog v. Ripperda fällt in des Königs Ungnade 407. Differentien mit Groß-Britannien drohen Krieg 409. genaueſte Verbindung mit dem Kayſer 448. Gibraltar vergebens belagert 451. ſeq. Belagerung vor Ceuta aufgehoben 452. Vergleichungs-Puncte zwiſchen Spanien und Groß-Britannien aufgeſetzt 455. des Königs in Spanien Erklärung darauf 456. des Printzen, und der Prinzeßin Vermählung 487

Spaniſche Begebenheiten 36. 82. 85. 86. 114. 155. 192. 229.

192. 229. 272. 311. 354. 407. 451
Spatzier-Sonnen-Uhr, verfertiget und beſchrieben 76
Spectateur ſuiſſe & inconnue zu Pariß 333
Speer, am Himmel geſehen 398
Speiſe, will der König in Franckr. vor der Communion nicht nehmen 236
Spencer Comper, Cantzler v. Lancaſtre 484. Robertus, bekömmt die Sunderlandiſche Bibliotheck 290
Speyer, Diſordre zwiſchen dem Biſchoff und Stadt beygelegt 15. die Geiſtlichkeit hält eine Proceſſion, und ſprenget eine Pforte auf 68
Spiegel-Glaß, zu drechſeln 222
Spiel, hohes in Wien verbothen 214
Spieler, ſticht ein Crucifix 295. ſq.
Spinola, Päbſtl. Nuntius, tauffet den Käyſerl. Printz 4. Franc. Maria, Fürſt zu Molfetta, ſt. 488
Spiridion, Schutz-Patron von Corfu 7
Spiz, Felix JCtus, ſt. 58
Sprachen, Schreib-Art, alle zu verſtehen 387
Staats-Affairen, darüber zu raiſonniren, in Schweden verbothen 322. ſq.
- - Compagnie, Gelehrte und galante 181
- - Maximen, des Card. Alberoni 82
- - Rath, neuerernennter in Franckreich 411
v. Stackelberg, Baron, Königlich Schwediſcher Feld-Marſchall 484
v. Stade, Königl. Schwediſcher Geſandte zu Regenſpurg 68. legitimiret ſich 189. declariret die Ceſſion von Bremen u. Verden an Chur-Hannover ibid.
v. Stadtl, Gräfin Maria Eliſab. verm. 299
Stahl, Obr. erlegt den Däniſchen Vice-Admiral, Tordenſciold, im Duell 183
v. Stahrenberg, Gr. Gundacker Thomas, bekömmt das Erb-Marſchall-Amt in Oeſterreich 68. 74. Gr. Conr. Sigm. Anton. ſt. 488
Stairs, Groß-Britanniſcher Ambaſſadeur in Franckr. hat Streit wegen des Ceremoniels 117
v. Stanian, Engliſcher Ambaſſad. an die Pforte 81
Stanislaus, muß das Zweybrücki-

brückiſche verlaſſen 128. will ſich König Auguſto ſubmittiren, doch den Königl. Titul beybehalten ibid. deſſen Tochter Maria, wird Königin in Franckreich 367. Conſpiration wider ihn entdecket 391
Statthalterſchafft, in denen vereinigten Niederlanden erreget Streit 238. ſeq 280. 319
Statue des Königs in Preuſſen zu Cöslin 331. des Königs in Franckreich von Wachs 444. des Pabſts von Marmor 460
Steding, D. Friedr. Ant. ſt. 60
v. Stein, Baron, bleibt bey einer Streiffung 34. wird ausgewechſelt 80
Stein, Mittel davor 146. merckwürdiger 221. in denen Nieren zu zermalmen 490
v. Steinberg, Friedr. ſt. 28
Steinbock, Graf Magnus, ſtirbt in der Gefangenſchafft 74
Steinbruch, darinnen wird ein altes Monument entdecket 221
Stern, neuer 289
Sternbeck, M. Paul, ſt. 64
Stern-Creutz-Orden, deſſen Oberin-Stelle durch der Kayſ. Frau Mutter Tod, vacant 154. durch die verwittbete Kayſ. Amaliam erſetzet ibid. creiret neue Stern-Creutz-Ordens-Frauen ibid. wieviel die verſtorbene Kayſerin aufgenommen 155
Stettin an Preuſſen abgetreten 174
Steuerlein, M. Abrah. ſtirbt 213
v. Stöckelberg, Gr. Schwed. General, nach Spandau bracht 13
Stockholm, über 300. Häuſer in die Aſche gelegt 151. der Nordiſche Friede wird hier unterzeichnet 167. wie auch zwiſchen Schweden und Preuſſen 173
Stollberg-Geudern, Graf Friedrich Carl gebohren 186. Graf Friedr. Heinr. ſtirbt 260
v. Strachwitzin, Brigitta, ſtirbt 301
Straffe, der Malverſanten in Franckr. 8. der wegen der Werbungen im Preuſſiſchen ausgetretenen 97. des Cardinals Alberoni 245. der bey der Schwediſchen Bauren-Sache implicirten 282. derſelben Execution verſchoben 283. der peinl. delinquirenden Prieſter 384

Stralſund, Lehn-Actus verrichtet 13. an Schweden abgetreten 168
Strelitz von Ruſſen beſetzt 49
Striegau in Schleſien brennt ab 110
Strimeſius, Jo. Sam. 211. verbeſſert die Königsbergiſche Univerſitäts-Bibliothec 290. macht Anmerckungen über die Zeitungen 291
Strozzi, Don Phil. vermählt 486
v. Stratmann, Graf, ſt. zu Wien 110. Graf Gerh. Wilh ſtirbt 441
Strauß-Vogel, deſſen Höhe und Schwere 303
Studioſi Theologiæ in Königl. Preußiſchen Landen müſſen auf innländiſchen Univerſitäten ſtudiren 475
Stübel, M. Joh. Jac. ſt. 213
Stübner, Georg Albr. ſt. 293
Stumm gebohrne, lernet ein Medicus reden 335
Stumpa, Iſabella verm. 341
Sturm zu Petersburg u. Coppenhagen 267. In Jamaica ibid.
Sturm, Leonh. Cph. deſſen Problema von der Apocalyptiſchen Zahl 666 20
von Sturmfeder, vermählt 259
Succeſſion, ſtreitige, in Mömpelgard 227. ſq. in Hollſtein-Plön 228. Eyd der Unterthanen, wegen der in Rußland 244. in denen Toſcaniſch- Parmeſaniſch- und Placentiniſchen Landen 248. davon ſind die natürlichen Printzen in Franckreich ausgeſchloſſen 275. die Succeſſions-Acte in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden wird approbiret 279. ſq. wider die eventuale auf Parma und Piacenza proteſtiret der Pabſt 284. Streit-Schrifften wegen der Toſcaniſchen 285. Sanctio Pragmatica wegen der, in denen Oeſterreichiſchen Erb-Reichen u. Staaten 309 darüber führen die Söhne des Königs von Marocco Krieg miteinander 472. ſeq.
Süder-See-Compagnie in Groß-Britannien, übernimmt die Schulden der Nation 164. derſelben Actien-Handel, nimmt ein ſchlecht Ende ib. die Directores beſtechen die Parlaments-Glieder 199. ſq. der Caſſirer Mr. Knigth entwi-

entwiſchet zu Antwerpen aus dem Gefängniß 203. der Directeurs confiſcirte Güther werden verkaufft 317
Suffraganei des Ertz-Biſthums Wien 223
Sultzbach, Fürſtenthum, Reverſe wegen Erziehung der Kinder 54. viel Evangeliſche müſſen emigriren ibid
Sumba, daſige Einwohner unterwerffen ſich der Portugiſiſchen Hoheit 194
v. Sunderland, Gr. als Ritter vom blauen Hoſenbande inſtalliret 185. Gr. Carl ſt. 261
de Sylva, Don Ferdin. Gr. von Cifuentes, bekömmt vom Kayſer Lehn-Güther in Sardinien 70
Symt, ein Fiſch, von deſſen Schleim ein feſter Leim zu machen 489
Synodus, was auf dem Walloniſchen zu Zütphen beſchloſſen worden 99
Syracuſa, Gouverneur allda 296
Szembeck, Stanisl. Primas Regni in Polen ſt. 220

T.

Taback, deſſen Verpachtung in Portugall 193. vergiffteter 391
Tapezereyen von Kupffer-Stücken 490
Tartern, dem Han biethet der Czaar Frieden an 382
Taub und ſtumm gebohrne lernet ein Medicus reden 335
Tauffe des neugebohrnen Ertz-Hertzogs 3. ſq. dreyer Juden-Mägdgen zu Berlin 71. der Prinzeßin von Montpenſier 197. vor derſelben, geſtorbener Kinder Seligkeit 287
v. Taxis Fernando Torriano ſtirbt 220
Teer-Veer, dem Printz von Weſt-Frießland vorenthalten 239
Teichmeyer, D. legt zu Jena eine Anatomie-Cammer und Naturalien-Cabinet an 478
Telles de Sylva, Don Manuel, Tochter, Donna Helena de Bourbon vermählet 219
Temeswar belagert und erobert 5. ſq. das Bannat kömmt zum Biſthum Czongrad 20
Tencin wird Biſchoff zu Grenoble 185
Tentino, Pietro Cavalcanti, ſtirbt 294
Tenzel, M. Gottfr. ſtirbt 389
Teſtament, Altes, in die Wendi-

Wendiſche Sprache überſetzt 56. in Litthauiſche Sprache zu ediren 43c

Thal-Leute von Piemont verfolget 55

v. Thanhauſen, Gräfin Maria Cæcilia, ſtirbt 22c

Thaun, Graf, Vice-Re in Neapolis, ziehet die Päbſtliche Einkünffte ein 35

Theatrum Anatomicum zu Berlin angelegt 134. ingleichen zu Jena 478

Thée, an deſſen ſtatt, Blätter v. Baum Palachino 146

Theodoſianus Codex, alter, zu Würtzburg gefunden 58

Theologiſche Academie will der Pabſt zu Rom errichten 102

Theſes, nachdenckliche 16. de Gratia & prædeſtinatione, P. Bimet ibid. wider den Pabſt in Franckr. behauptet 40

Theurung in Ober-Ungarn und Siebenbürgen 139

v. Thierheim, Comteſſe vermählt 440

Thioul erfindet zwey pendul-Uhren 344

v. Thöring, Graf, renunciret, als Chur-Bayriſcher Geſandter, auf die Oeſterreichiſche Succeſſion 224

Thomaſii, Chr. gemiſchte Händel 290

Thomiſten in Allarm gebracht 16

Thoren, die daſelbſt vollzogene Execution kräncket den Oliviſchen Frieden 380

Thovenin, Abt, ſtirbt 479

v. Thoulouſe, Grafens, Streit 8. giebt an, die Türckiſche und Arabiſche Sprache zu dociren 212

v. Thüngen, Freyherr, Ad. Sigmund, wird Obriſter 392

v. Thun, Gr. Joh. Ernſt, ſt. 74

Thurm Herculis, Inſcriptiones daran 271

v. Thurn u. Taxis, der Erb-Printz wird Ritter S. Huberti 392

- - u. Valvaſina, Gräfin Anna Dorothea, Wittib, ſtirbt 342

Tilgner, Gottfr. erſticht ſich 64

de Tilly, Printz. Magdalena Franciſca, Wittbe, ſt. 488

Todes-Fälle, hohe, Ahlefeld 261. 343. 441. Albani 343. Algier, der Day 109. Anhalt-Deſſau 442. Aquaviva 396. Auersberg 343. Aumont 302. Becker 219. Benckendorff 261. Berckley 74. Beringhen 442. Beuchlingen 397. Bichi Card. 109.

Bircken-

Birckenfeld 75. Boine-burg 442. Bonneval 144 Borgheſe 75. Bournon-ville 487. Brackley 143. Buckingham 220. Buſſi, Card. 28. 443. Cadogan 442. Cailus 344 Caraffa 74. 442. Caunitz 75. Chateauregnault 27. Ce-ſarini 488. Colonna 300 Conti 343 Cornaro 261. Corvey, Abt 221. Cowper 301. Croy 343. Däne-marck 342. 483. Devons-hire 441. Dießkau 27. Dönhof 343. Dominici 261. Eggenberg 74. Er-pach - Fürſtenau 344. Eſterhaſi 220. Fabro-ni 488. Fieſchi 442. Florentz 221. Gabell 397. Gendara 74. Giech 108. 443. Gordon 28. Gon-zaga 300. Grandham 109. Groß-Sultan 220. Hagedorn 261. Hallweil 396. Harcourt 110. 143 Harrach 220. 396. Ha-vre und Croy 488. Hau-teford 487. Heems 110. Herberſtein 28. Heſſen 75. Heßlingen 28. Hofmann 342. Hohenlohe 109. 219. 301. 397. Hollſtein-Plön 228. Hoornbeck 488. Hund 261. Jagouzinsky 343. Illeshazy 301. J-ſenburg - Büdingen 343. Khevenhüller 443. Leib-nitz 27. Leiningen 343. 442. Lichtenſtein 109. 343. 382. Lobkowitz 261. Löffelholtz 144. Löwen-ſtein - Wertheim 397. de Mailly 221. Mancheſter 260. Mantua 488. St. Maurice 144. Metternicht 144. 489. Modena 109. Monteſquiou 397. Naa-cre 144. Naſſau 109. - - Dillenburg 343. - - Dietz 442. - - Siegen 260. Noailles 398. Nützel 396. Oettingen - Wallerſtedt 300. Opperſdorff 487. Orleans 221. Oſt-Frieß-land 442. Oxford 143. Paar 397 Pahia Leyte-co 397. Palmes 143. Pao-lucci 442. Pfaltz - Bir-ckenfeld 75. - - Sultzbach 343. Phelippeaux 397. de Ponte de Lima 219. Popoli 300. Printz 397. Rabatta 220. Rabutin v. Buſſy 27. Reuß 109. 300. 344. Richmond 301. Rönne 28. Rohan 488. Rovere 220. Rouſſelet 27. Sachſen-Gotha 110. - - Hildburghauſen 109. Sayn 397. Schilling 28. Schlick 301. Schönborn 109. 442. Schönburg 442. Schwartzburg-Arn-ſtadt 28. - - Sonders-hauſen

hauſen 75. Sinzendorff 260. Solms-Rödelheim 27. 261. 441. Stahrenberg 488. Stollberg 260. Souches 342. Spada 342. Spanien 75. Spinola 488. Steinberg 28. Steinbock 74. Straatmann 110. 441. Strachwitz 301. Sunderland 261. Szembeck 220. Taxis 220. Tellier 144. Thanhauſen 220. Thun 74. Thurn und Valvaſina 342. Tilly 488. de la Torre 488. Tremouille 144. Tyrconell 260. Vehlen 488. de Vernes Card. 74. Villeroy 301. Wagensberg 301. Waldeck 489. Waldſee 441. Wangenheim 396. Witgenſtein 344. Wratislaw 302. Würtemberg-Mompelgard 300

Todes-Fall, Königs Caroli XII. in Schweden, wer cauſiret, iſt zweiffelhafft 283

Todte, durch einen Wolckenbruch aus denen Gräbern geriſſen 78. Frau, wieder lebendig worden 146. wie von denen Chineſiſchen Chriſten zu verehren 288

Törnhielm, Mart. ſt. 335

Toggenburgiſche Sache, Tractaten darüber zu Frauenfeld 336

Toledo, neuer Ertz-Biſchoff 156

Torcyon, verbrennt mit Scheuren und Vieh 304

Tordenſchiold, attaquiret die Schweden vor Gothenburg 46. erobert Marſtrant 127. bleibt im Duell 183

de la Torre, Graf, ſt. 488

de las Torres, belagert Gibraltar 451. muß die Belagerung aufheben 452

Toſcana, ſiehe Florentz.

de la Tour d' Auvergne, Henr. Oswald. Ertz-Biſ. zu Tours 141. Eman. Theodoſ. Gemahlin ſtirbt 144

von Tour u. Taxis, Printz, bekömmt eine Præbende im Ertz-Stifft Cölln 216

Tournon, Cardinal, deſſen todter Cörper nach Rom bracht 284

Townshend, Groß-Britanniſcher Staats-Secretarius, ſeiner Dienſte erlaſſen 43. iſt General Cadogan zuwider 318. legt den Eyd ab 484

Tranquebar, der Miſſionarien Verrichtungen 19. M. Gründler ſt. 182. gedruckte Bücher 385

Travemünde, von Ruſſen beſetzt 49
v. Trautſon, Fürſt, Kayſerl. Obriſt-Hofmeiſter, introduciret 3. neue Reichs-Hof-Räthe 257. Johann Wilh. Graf zu Falckenſtein, wird Reichs-Hof-Rath 258
de la Tremouille, Hertzog, Carl Ludw. Britannicus, ſt. 144. über des Cardinals Project zum Vergleich wird deliberiret 161
Treſenreuter, M. Jo. Ad. wird Diaconus in Nürnberg 60
Treüner, D. Jo. Phil. wird General-Superintendens zu Weimar 21
Trier, der Churfürſt tritt zur Wiener Allianz 405
Triple-Allianz, deren Inhalt 41
Tripoli, die Capitana erobern die Maltheſer 285 der Republ. Friede mit dem Kayſer 427
Triptis, Feuersbrunſt da 400
Trouchin de Breuil, Jean, ſtirbt 214
Troſt, von der Seligkeit der vor der Tauffe verſtorbenen Kinder, verbothen 287
v. Tſchernin, Gr. Frantz Joſeph, wird Kayſ. Geheimb. Rath 256
Türcken, Allianz wider ſie, zwiſchen dem Kayſer und Venedig 6. müſſen die Belagerung Corfu aufheben 7. werden bey Belgrad geſchlagen 33. wie auch bey Villapalancka und am eiſernen Thore ib. bey Orſova unglücklich 34. prætendiren von dem Röm. Kayſerl. Geſandten die erſte Viſite 80. geben demſelben die Ober-Hand ib. ſchlieſſet mit dem Römiſchen Kayſer einen Handlungs- und Schiffahrts-Tractat 81. ſeq. Vertrag mit Venedig 91. ſeq. ſchlieſſen mit Rußland Frieden 176. Ambaſſadeur in Franckr. 196. ewiger Friede mit dem Czaar 206. des Groß-Sultans jüngſter Sohn, Murath, ſtirbt 220. wollen die Bibel in ihre Sprache überſetzen laſſen 251. ſtraffet die Republ. Raguſa 286. ſetzt daſelbſt einen Türckiſchen Miniſter in Rath ib. Kriegs-Rüſtungen 329. wollen den Czaar obligiren, die Perſiſchen Conquêten zu quittiren ib. des Czaars prætenſion an dieſelben ibid.

ibid. des Ragotzi Suchen an der Pforte 329
Türckheim, denen Reformirten das freye Religions-Exercitium verſtattet 429
Türckiſche Begebenheiten 7. 33. 80. 91. 176. 206. Sprache, ſoll in Paris dociret werden 212
Tumſtauff verbrennet 400
Tumult, der Wollenweber in Dewon 317. ſeq.
Turibius Magrobeſius canoniſiret 431
Turin, die Univerſität mit Profeſſoribus verſehen 180. ſoll de libertate Eccleſiæ wie in Franckreich lehren ib. Codex Victorianus verfertiget 180
Turnier, am Chur-Bäyeriſchen Hofe 98
Turquois, ſt. 294
Turringer, Prof. zu Bern, thut einen tödl. Sprung zum Fenſter raus 293
v. Twickel, Frh. Joh. Matth. wird Dom-Probſt zu Münſter 438
von Tyrconell, Charlotte Talbot, ſt. 260

U.

VAccon, wird Biſchoff von Apt 339
Vaduz, Herrſchafft, wird nebſt Schellenberg zum Fürſtenthum Lichtenſtein gemacht 191. ſeq.
de Valero Marquis, Vice-Roy in Mexico, bezwinget etliche Völcker 195
della Valle Mendozza Marcheſe, wird Grand d'Eſpagne 106
Valſalva, Ant. Mar. findet Canales excretorios Renum ſuccenturiatorum 187
Vantadour, Hertzogin, des K. in Franckreich geweſene Hofmeiſterin 7
Vaterland, darnach ſehnen ſich 2. Grönländer 328
de Vecchi JCtus, verläſt eine reiche Erbſchafft 389
v. Vehlen, Gr. Alex. Otto ſtirbt 488
Venedig, Allianz mit dem Kayſer 6. Vertrag mit denen Türcken 91. ſeq. Kriegs-Operation 92. Unglück vom Donner auf Corfu ib. ſq. Capitulation mit dem General-Feld-Marſchall, Graf v. der Schulenburg 122. Handels-Compagnie aufgerichtet 165 Actien-Handel ib. Auflauf und Streit zwiſchen Slavoniern und Dulcignotten 214. ſeq. der Doge Jo. Cornaro, ſt. 261. Brand auf der Inſul San Giorgio

gio Maggiore 266. Kriegs-Verfaſſung 381. Gen. Gr. Schulenburg nach Londen geſchickt 426

de Venelle, Marquis, vermählt ſich 73

Venerabilis, dieſer Titul wird P. Innocentio XI. beygel. 18

Verden, Fürſtenthum, Declaration, daß es Schweden an Chur-Hannover abgetreten 189. die Käyſerl. Inveſtitur kömmt ins ſtecken 190

Vergleich, der Holländer mit Chur-Cölln 50. wegen der Conſtitution Unigenitus 161. zwiſchen Würtzburg und Fulda 255. zwiſchen Spanien u. Groß-Britañien 455

Verleumder, wird arreſtiret 281

Vermählungen, hohe, Ailesbury 259. Airolo 395 Alaincourt 186. Albemarle 299. Almeslo 342. Anhalt-Bernburg 342. - - Cöthen 395. - - Dornburg 487. Aquaviva 440. 486. Argenſon 108. Argile 73. Aſturien, Pr. v. 197. 300. Averenza Pinelli 219. Auersberg 219. Aumont 486. Bayern 223. Blagey 441. Bonneval 72. Bouchu 395. Bouillon 341. Bournonville 486. Brandenburg - Culmbach 300. Breuner 187. 219. Brockdorff 219. Brune 186. Caraccioli 218. 440. Carpegna 441. Ceſarini 440. Chigi 218. Colonna 73. Conti 259. Crouſſol 395. Czaar 486. Czernin 72. Daun 186. Dhona 487. Dietrichſtein 440. Dominico 395. Donglas 142. Duras, Hertzog von Lorges 187. Ercolani 486. St. Eſtevan 487. Ferrante 143. Feuillade 395. Filomarini 218. Fiz James 486. Franckr. König 197. 368. Fünffkirchen 142. Fürſtenberg 299. Goës 186. 342. Giuſtiniani 441. Gondrin 259. Harcourt 72. Harras 143. Heſſen 260. 342. 396. Hoffmann 299. Hohenfeld 218. 299. Holſten 219. Holſtein 487. Hornes 259. How 142. Iſenburg 487. Keglowitz 259. Lamberg 341. St. Leger 73. Lichtenſtein 440. Ligne 218. Limburg - Styrum 259. Löwenſtein-Virneburg 259. Lothringen 486. Lubomirsky 142. Maillot 186. Mancheſter 299. Maſcaronhas 219. Matthæi 218. Menzikoff 486. Molck 395. Montagne 299. Montauban 395. Monte - Mileto 341. Montmorency 259. 340. Montpenſier, Printz. 197. 300. Nari 441. Naſſau-Hadamar 218. - - Idſtein 259.

259. = = Siegen 395. = = Weilburg 259. Neuhaus 341. Oeſterreich 223. Orleans 260. 486. Oropeſa 487. Oſt-Frießland 300. Paganica 259. Pfaltz-Zweybrücken 299. Phelypeaux 341. Piombino 259. Platen 341. Poniatowsky 187. Popoli 73. 341. Portugall 487. Prie 395. Pyckler 108. Radzivil 395. Richmond 299. Los Rios 440. Ripperda 441. Rochefoucault 395. Rothal 108. Sachſen-Eiſenach 396. Salm 218. 396. Santo-Buono Caraccioli 259. Santo Croce 440. Salvago 341. Schell 73. Segni 486. Seignelay 341 Sforza-Ceſarini 441. St. Simon 486. Sintzendorff 72. Solms-Barruth 260. = = Braunfelß 260. = = Pouch 260. Spaniſche 197. 260. 487. Stadl 299. Strozzi 486. Stumpa 341. Sturmfeder 259. Telles de Sylua 219. Thierheim 440. de Venelle 73. St. Vincenzo Pignatelli 219. Vitzthum 299. Urſin, Gr. v. Roſenberg 218. Waldſtein 299. Wallis 440. Watzdorff 299. Wolzogen 395. Weiſſenwolff 73. Weſterloo 218. Zamoysky 108

Vermiſchte Würtembergiſche Staats-Rechte ꝛc. ein Journ. 333. deſſen Autor ibid.

de Vernes, Cardinal, ſtirbt 74.

Verpachtung, des Tabacks in Portugall 193

Vetter, mit dieſem Titul begnadiget der K. in Portugall den Marquis von Abrantes 106

Ufer, fällt ein, daß ein Prediger erſäufft 435

Uhr, curieuſe Spatzier-Sonnen-Uhr 76. zwey Pendul-Uhren von Mr. Thioul erfunden 344

Viard, Käyſerl. General, ſchlägt die Türcken bey dem eiſernen Thor 33

Vicariat des Reichs, weigert Chur-Pfaltz an Chur-Bayern abzutreten 24

Vice-Roy, in Neapolis 257. in Sicilien 257

de Vico Franc. von des Pabſts Einweyhungen 431

Victorianus Codex, zu Turin verfertiget, und promulgiret 180

Vieh-Futter, recht gutes zu ſäen 147

= = Seuche, thut viel Schaden 30. in Teutſchland 446

= = Sterben, verurſachen in der Schweitz groſſe Mücken 30

Vigilien, dem Hertzog von Orleans zu Wien gehalten 336

Vigos, von denen Engeländern eingenommen und wieder verlaſſen 115

v. Vil-

v. Ville-neuve, Biſchoff von Vivers geweyhet 339
v. Villeroy, Hertzog, Hofmeiſter des K. v. Franckr. 8. wird relegiret 234. vom K. ſehr gnädig empfangen 314. deſſen Tochter, eine Aebtißin, ſt. 301
v. St. Vincenzo Pignatelli, Marquis, vermählt 219
Vindole, zum Porto Franco erkläret 35
Vintimiglia, wird ein Reichs-Fürſte 297
v. Virmond, Gr. Röm. Kayſ Geſandte an die Pforte 81
Viſconti Cæſar, Marquis, deſſen Lehen im Mayländiſchen, werden dem Gr. v. Caſtelbarco zuerkannt 70. wird Fürſt v. Beaumont 297
Viſite, die erſte, prætendiren die Türckiſ. Plenipotentiarii v. denen Kayſerl. Geſandten 80
Viſitation der Abtey Caubergen, dem Ertz-Biſchoff zu Mecheln nicht zugeſtanden 320. der Portugieſiſ. Schiffe, ſollen denen Holländern nicht geſtattet werden 273
v. Vitzthum, Comteſſe Henriette vermählt 299
Vivers, Biſchoff daſelbſt 339
Vlißingen u. Teer-Veer, dem Pr. von Weſt-Frieß-land vorenthalten 239
Ulrica Eleonora, wird K. in Schweden 95. 125. begiebt ſich der Souverainität ib. 124
Umlauff des Saffts in denen Pflantzen 344
Unfehlbarkeit des menſchlichen Urthels; dieſes Buches Autor wird arreſtiret 278
Ungarn, Theurung u. Hungers-Noth 139. Commiſſion wegen der Religions-Zwiſtigkeiten 209. biß nach derſelben Endigung ſollen die Proteſtanten nicht turbiret werden 210. 286. die Jeſuiten ſollen die Bücher cenſiren ib. Gr. Erdödi wird Groß-Cantzler 297. Colonien aus Teutſchland 337
Union, ſiehe Relig. Vereinigung
Univerſität, der Pariſiſ. vom K. ein jährlich Einkommen verordnet 135. die zu Turin, mit Profeſſoribus verſehen 180. ſoll die Lehre de libertate Eccleſiæ treiben ibid.
Unna, brennet ab 304
Unter-Röcke vor Frauenzimmer zu nehen, eine Machine 345
Unterſchrifft Formulæ Conſenſus verweigert 179
Vockerodt, Gottfr. ſt. 479
Voigtland, erläut. Journal 432
Vorbitte im Kirchen-Gebete, bey der Sedis-Vacanz im Stifft Naumburg 68
Vormundſchafft, ſoll die Cron Spanien über die Italiäniſ. Reichs-Lehn nicht führen 357
Votum, das Burgundiſche, auf dem Reichs-Convent

continuiret 35. Deciſivum, dem Cammer-Richter nicht zugeſtanden 152
Urbanowiz, mit K. Auguſto ausgeſöhnet 129
d' Urbin Guido, deſſen Cörper liegt über 170. Jahr unverweſet 133
Urghel, von Frantzoſen eingenommen u. beſetzt 115
Urna, alte, zu Bonn gefunden 77. zwey Römiſ. entdecket 303
v. Urſin, Wolffg. Sigm. Graf v. Roſenberg vermählt 218
Urtheil, des menſchlichen Unfehlbarkeit 278
Uſedom, Inſul, tritt Schweden an Preuſſen ab 174
P. Uslebers Affaire, vom Corpore Evangelicorum urgiret 16
Uthen, M. Juſt. Chr. ſt. 23

W.

Wachs, des K. in Franckr. Statue davon 444
Wachs-Kertze, herunterfallende, zündet eine Kirche an 149
Wachtel, Juſtin. ſt. 60
Wagen, ohne Pferde zu fahren 399
v. Wagensberg, Frantz Anton Adolph, ſt. 301
Wager, kömmt mit einer Groß-Brit. Eſcadre zu Gibraltar an 451. ſetzt Trouppen u. Kriegs-Munition aus ibid.
Wahl, die Curländiſ. caſſiret 472
- - - Capitulation, Schwediſche 169. ſqq.
- - - Reich, wird Schweden 95. 124. wollen einige in Rußland haben 467
Waitzen, Biſch. daſelbſt 75. 106
Walck-Mühle, neu-inventirte 444
v. Waldeck, Gr. hat Streit mit Heſſen, wegen der Gräntze 67. Gr. Eliſab. Albertina, verm. Gr. v. Erpach ſt. 489
Waldmann, D. Eſa. ſt. 136
v. Waldſee, Gr. Hieron. ſt. 441
v. Waldſtein, Gräfin Maria Anna verm. 299
Wallachey, der gefangene Hoſpodar ausgewechſelt 80. Ragozi will Hoſpodar werden 329
Wallenrodiſche Bibliotheck 290
Waller, D. ſt. 293
von Walles, Pr. iſt Interims-Regent von Groß-Britañien 9. deſſen Gemahlin bringt einen todten Printz zur Welt 27. iſt von der Interims-Regierung ausgeſchloſſen 119. läßt den König complimentiren ibid.
Wallfarth, des Käyſers nach Marien-Zell 4
Wallfiſch, Fort, auf Accord übergeben 13
v. Wallis, Graf verm. 440.
Walliſer-Land, eine neue nützliche Land-Straſſe zum Stande gebracht 91
Wallonen welche Völcker es ſind 99. in deren Kirchen

ſollen Cornarts Pſalmen eingeführet werden ib.
Walpole, Robertus, macht dem Gen. Cadogan Verdruß 318. wird Ritter vom blauen Hoſen-Bande 438. notificiret dem Printz von Wallis K. Georgii I. v. Groß-Britann. Abſterben 467. Jhm wird ein Sohn gebohren 485
Walther, Caſp. ſtirbt 22
v. Wangenheim, Joſt. Melch. ſtirbt 396
Wappen, derer Conti 208
Warnemünde, 20. Häuſer brennen ab 110
v. Wartemberg, Gräfin, deren Affaire mit dem Graf von Flohr 202
Wartenberg brennet ab 266
v. Waſſenaer, Baron, Commendant zu Ypern 338
Waſſer, aus dem Jordan 4. fließet aus einen zerſprungenen Felſen in Jrrland 77. eine Machine, ſolches in die Höhe zu treiben und auszuſchöpfen 304. 491
- - Pumpen, ohne Hand-Arbeit 399
- - - Schaden in denen Nieder-Teutſchen Provintzen 111. zu Petersburg 267. im Kirchen-Staat 401. um Cülmburg 445. 446
v. Watzdorff, Graf, Frid. Carol. vermählt 295
Weber-Stuhl, neu-inventirter Wechſel-Recht zu Wien eingeführet 104. deſſen 2. Inſtantien ibid.
Wedel, D. Chr. ſtirbt 22
Wege, läſſet der Kayſer beſſern 306
Wehling, wird beſtraffet 384
Weibs-Perſonen, unzüchtige, müſſen aus Rom 381. der ledigen und verheyratheten Kleidung ibid.
Weide, Rußiſcher General, ſteckt bey Gadebuſch ein Lager ab 49. marchiret aus dem Mecklenburgiſchen 50. überläſſet an den Hertzog zu Schwerin 3000. Mann 50
Weißbach, Rußiſcher General, bekömmt Baron Rönnens Charge 28. bleibet dem Verſprechen zuwider in Polen 49
Weiſſenhorn, Herrſchafft, läſt der Käyſer einlöſen 307
v. Weiſſenwolff, Gr. vermählt mit der Gräfin v. Palfi 73
Weißmann, M. Eric. 59
v. Welling, Gr. in Verhafft genommen 421. deſſen Inculpationes 436. ſeq. zu ewiger Gefängniß condemniret 465. ſt. ibid.
v. Wels, Gr. iſt Kayſ. Commiſſarius auf dem Schwäbiſ. Creyß-Tage 191. gehet an unterſchiedene Höfe ibid. bekömmt vom Schwäbiſchen Creyße ein Preſent ibid.
v. Welſersheim, Freyherrn, werden

den in Grafen-Stand erhoben 140
Welt, deren wahres Alter 187
Wendiſ. Sprache, darein wird das alte Teſtam. überſetzt 56
Werbungen, die, wegen derſelben ausgetretene, werden bey Straffe citiret 97
Wernsdorff, D. thut D. Jano u. D. Chladenio die Leichen-Predigten 389
Weſtermann, Petr. JCtus ſt. 433
v. Weſterloo, Marqu. verm. 218
Weſt-Frießland, der Pr. wird zur Statthalterſchafft in Holland untüchtig gehalten 280. über deſſen Statthalterſchafft in Ober-Yſſel Streit 319
Wetter, heiteres, iſt ominös 225. Epigramma darauf ib.
-Schaden zu Freyberg 77. Leipzig 77. ſeq. Buttelſtädt 78. Saltz-Thal 78. Chocim 78. Wiener-Neuſtadt 267. um Creutznach 445
Wett-Rennen, des Marquis de Saillant 303
Wetzlar, ſiehe Cammer-Gerichte.
Weyh-Biſchoff des Ertz-Biſthums Wien 223
Weydenau, Action zwiſchen den Reformirten und Catholiſchen 15
Weyher, Obriſt-Lieut. im Duell erſchoſſen 183
Whiſton, erfindet eine Machine zu anckern 263
Whiſtoniſche Streit, erreget Unruhe 17
v. Wich, ein Sohn gebohren 108
Wichmannshauſen, Jo. Cph. ſt 478
Wickard, ſtirbt 254
v. Wickedenn, Thom. ſt. 23.
Wideburg, Prof. diſputiret vom Gregorianiſchen und den verbeſſerten Calender 289
Wider, D. Jo. Sam. Tob. ſt. 434
Wiederkehrungs-Recht, deſſen begiebt ſich Span. auf Sicilien 348. u. auf Sardin. 350
Wieland, Joach. edirt Nouvelles de divers Endroits 181
Wien, das Wechſel-Recht eingeführet 104. die Hohendorfiſche Bibliothec hingebracht 180. Ertz-Biſthum aufgerichtet 223. merckwürdiges
Wien, ein Journal 477
Wiener-Alliance, wie fern Chur-Cölln u. Chur-Bayern darein treten 353. zu derſelben tritt Chur-Trier 405. Chur-Pfaltz 406. Braunſchweig-Wolffenbüttel und Blanckenburg 406. Vergleich mit den Hannoveriſchen Allürten, wegen gewiſſer Præliminar-Articul 469. ſeqq.
Wiener-Neuſtadt, Biſch. daſelbſt 107. der Biſchoff ſt. 220. Gewitter-Schaden 267
Wight, Inſul, darauf werden einige zur ewigen Gefängniß bracht 278
Wild, das Verboth; ſolches frey zu fangen, macht in Schweden Verdruß 282

Will, M. Andr. ſt. 63
Williamſon, Obr. wird von D. Atterbury übel tractiret 277
Willinſon, erfindet eine neue Magnet-Nadel 263
v. Wilſter, Petr. Jac. ſt. 478. hinterläſſet Atlantem Hydrographico - Geographicum von denen Nordiſchen Reichen in MSt. 478
v. Windiſch-Grätz, Gr. Kayſerl. Geſandter an die General-Staaten 141. Leopold Victorinus, unterzeichnet in Namen des Kayſers die Quadrupel-Allianz 157. wird Kayſerl. geh. Rath 393
Windpaßing, Cloſter und Kirche brennet ab 111
Wind-Wagen in Franckreich erfunden 146
Winter, grimmiger u. zeitiger 31
Wißmar, ergiebt ſich auf Accord 12. ſeq. wird demoliret 47. ein groſſer See-Hund kömmt an den Stadt-Graben 77. Dänemarck renunciret darauf 168. ſoll nicht wieder fortificiret werden 169
Wittbe, des Bruders, heyrathet der Pr. von Bouillon 341
Wittenberg, Acta Academiæ continuiret 333
Witterung des Jahrs 1725. beſchrieben 401. ſeq.
Wörlich, brennet ab 401
Wohlgebohren, dieſes Prædicat, wird dem Freyherrl. Geſchlecht von Callenberg beygelegt 297
Wolff, Prof. zu Halle, macht ſ. Erfindung von Vermehrung des Getraydes bekannt 76. wird Prof. zu Marpurg 295
zu Wolffſtein, Graf, Chr. Albr. hält zu Regenſpurg um Interceſſion bey Chur-Pf. an 54
Wollin, tritt Schweden an Preuſſen ab 174
Woll-Weber, Königl. Preuſſiſch Patent für dieſelben 47. erregen in der Grafſchafft Dewon Tumult 317. hauſen übel in Culmſtock ib. werden verjagt 318
v. Wolzogen, Baroneſſe Sophia Albertina verm. 395
v. Worm, Biſchoff, weyhet die Kirche zu Anderskau ein 249
Worms, der Stadt Streitigkeiten mit dem Clero, werden beyzulegen geſucht 15
Wormſer, v. Vendenheim, Joh. Jac. ſt. 59
Wormsley, Engliſ. Geſandter zu Liſabon, wird auf den Knien um Pardon gebethen 38. Montague, Engl. Ambaſſadeur an der Pforte wird abgelöſet 81
Wotton, D. ſt. 480. war ſchon im 5. Jahr ſ. Alters gelehrt ib.
Wratislaw von Mitrowiz, Gräfin, ſt. 302. Graf wird Ritter vom weiſſen Adler 484
Würtemberg, Pr. Alexanders, tapfferes Verhalten bey Belgrad

grad 33. proviantiret Bazkareth 34. dem Hertz. wird die Eintheilung der Moderationen des Camer-Matricular-Anſchlags vom Schwäbiſ. Creyße aufgetragen 191. Hertz. Leopoldi Eberhardi, zu Mömpelgard Sohn, aus ungleicher Ehe legitimiret der K. in Franckr. zur Succeſſion 227. Hertz. Leopold Wilh. zu Mömpelgard ſtirbt 300. vermiſchte Staats-Rechte rc. ein Journal 333
Würtzburg, eine alte verſteckte Bibliothec entdeckt 58. mit Fulda verglichen 255
Wund-Aertzte zu Genua, excoliren ihre Kunſt 444

X.

XYlander, D. Carl. Chr. ſt. 212

Y.

YCespedes, Diego Aſtorgos, wird Cardinal 485
Ypern, Commend. daſelbſt 338

Z.

ZAhl, Apocalyptiſche 666. 20
Zahn, D. Med. zu Dreßden ſtirbt 389
Zamoysky, Polniſ. Ordinat, vermählt ſich 108
Zander, Obr. erſchieſſet der Obr. Lieutenant Weyher im Duell 183
Zapf, D. Wilh. ſt. 181
Zauli, von Faënza, ſt. 253
Zeitungen der Gelehrten aus dem Schweitzer Lande 251. Strimeſii Anmerckungen über die Zeitungen 291
Zeltner, D. hält eine Jubel-Predigt 291
Zettelſtädt brennet ab 150
Ziegenbalg, ſendet an Kayſerl. Maj. das Malabariſche neue Teſtament 19. reiſet nach Oſt-Indien ibid.
Zimmermann, Jo. Zach. ſt. 213
Zittau, Evangeliſ. Danck-Feſt allda 210
Zoll, wegen deſſen Erhöhung zu Hamb. Beſchwerungen 69. im Sund und in denen Belten, ſoll Schweden bezahlen 168. an der Peene ſoll kein neuer angeleget werden 174
Zorn, D. Barthol. ſt. 60
Zorzi, Pietr. Ertz-Biſchoff zu Negroponte 439
Zucht-Haus, darein ſollen die peinlich delinquirende Prieſter gebracht werden 382
Zürch, Canton, unterſchreibet den Tractat mit dem Abt von St. Gall. 90. der Zürcher Meinung von der Formula Conſenſus 250. ſeq.
Zürner, M. Ad. Friedr. giebt im Chur-Sächſiſ. Meilen-Säulen an 264
Zumjungen, Gen. Feld-Marſchall, Commendant en Chef über die Trouppen in denen Oeſterreichiſchen Niederl. 393

...riſche Sta... Bibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ludovici, Gottfried,

Universal-Historie Vom Anfang der Welt bis auf jetzige Zeit, unter dem Titul und Gestalt eines Ordentlichen Examinis über Die Haupt-Sachen der Kirchen, Politischen, und Gelehrten Historie, abgefaßt ...
Bd.: 4

Leipzig 1729

H.un. 351-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10032860-6
VD18 90177517